

Per A. Rosenberg

*Kärlek
med
förhinder*



texte: der RAF

Verlag Bo Cavefors

Copyright ©RAF/BRD, c/o Internationales Komitee zur Verteidigung politischer
Gefangener in Westeuropa – Sektion BRD, Stuttgart.

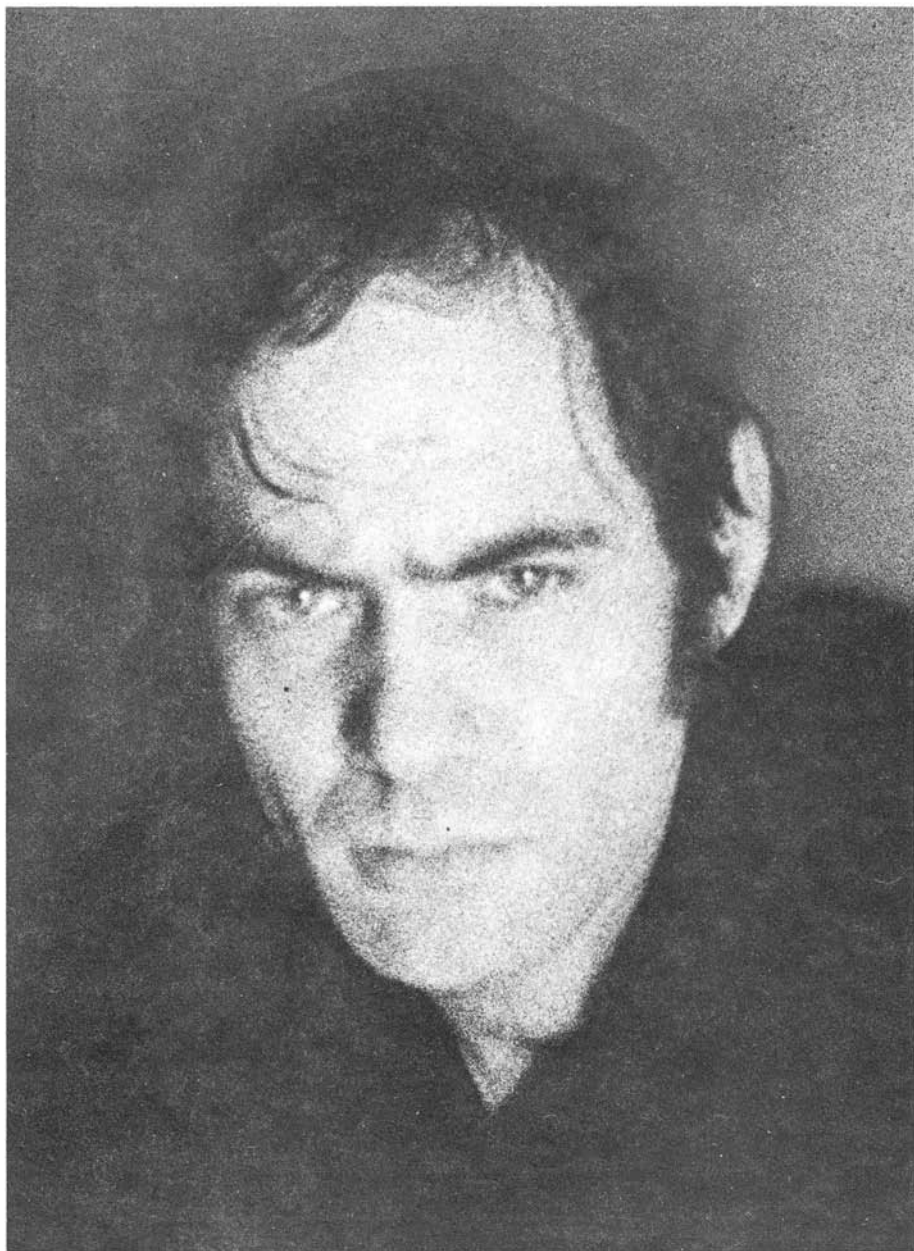
Alle Rechte, insbesondere auch der Übersetzung, des Nachdruckes, des Vortrages,
der Verfilmung und Radiosendung sowie jede Art der fotomechanischen Wiedergabe
und der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen, auch auszugsweise, vorbehalten.

Satz und Druck GOTAB, Malmö, Schweden, 1977.

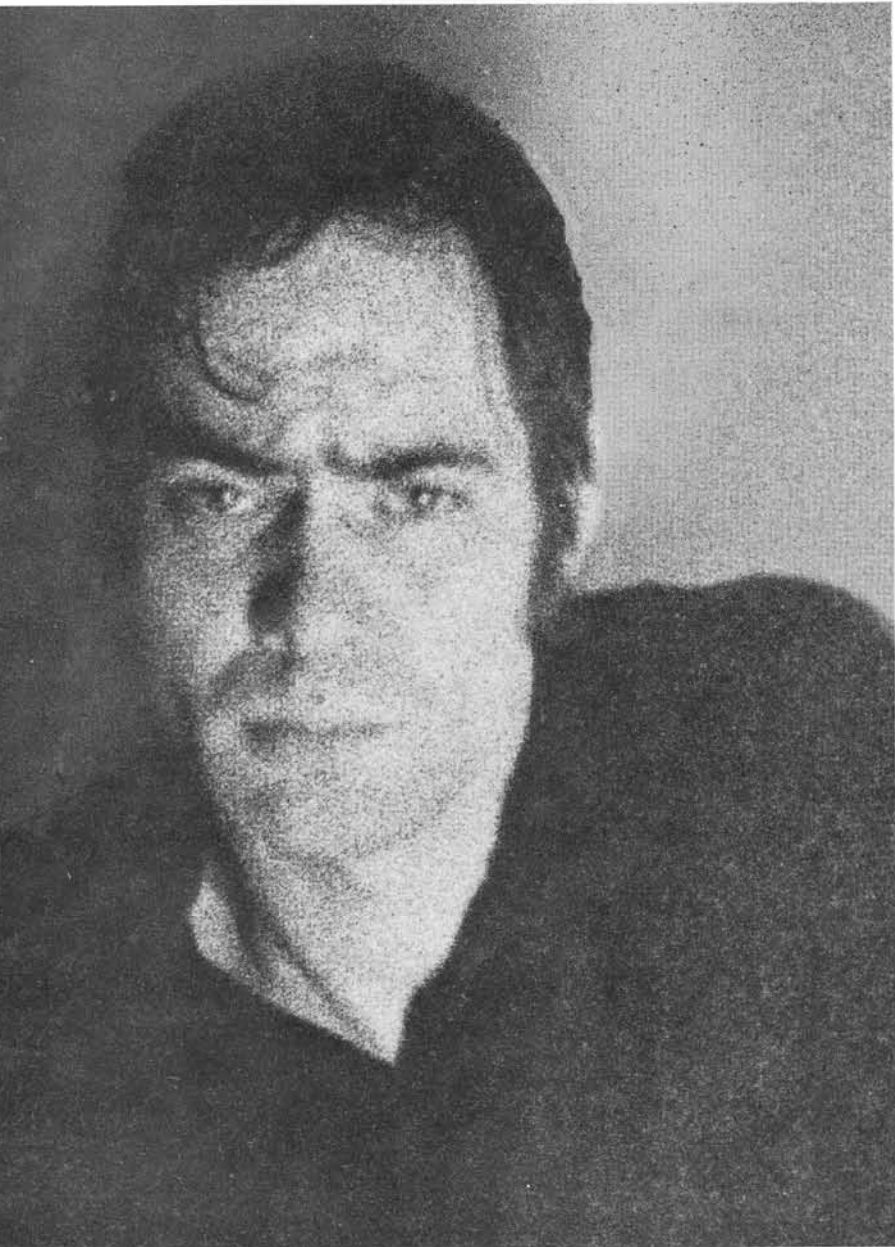
Erste Auflage Oktober 1977.

ISBN 91-504-0688-X





Andreas Baader



Andreas Baader



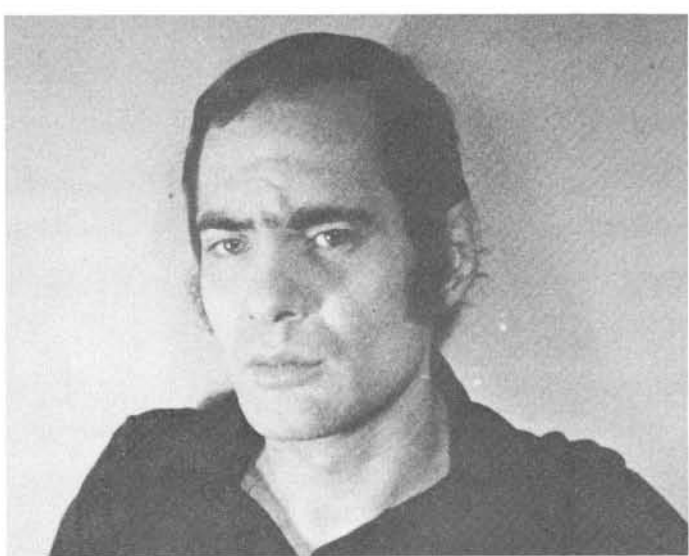
Jan-Carl Raspe und Gudrun Ensslin



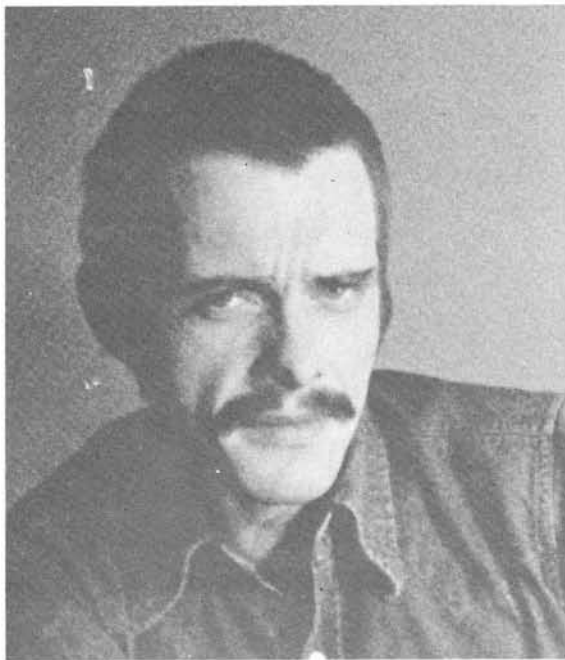
Gudrun Ensslin



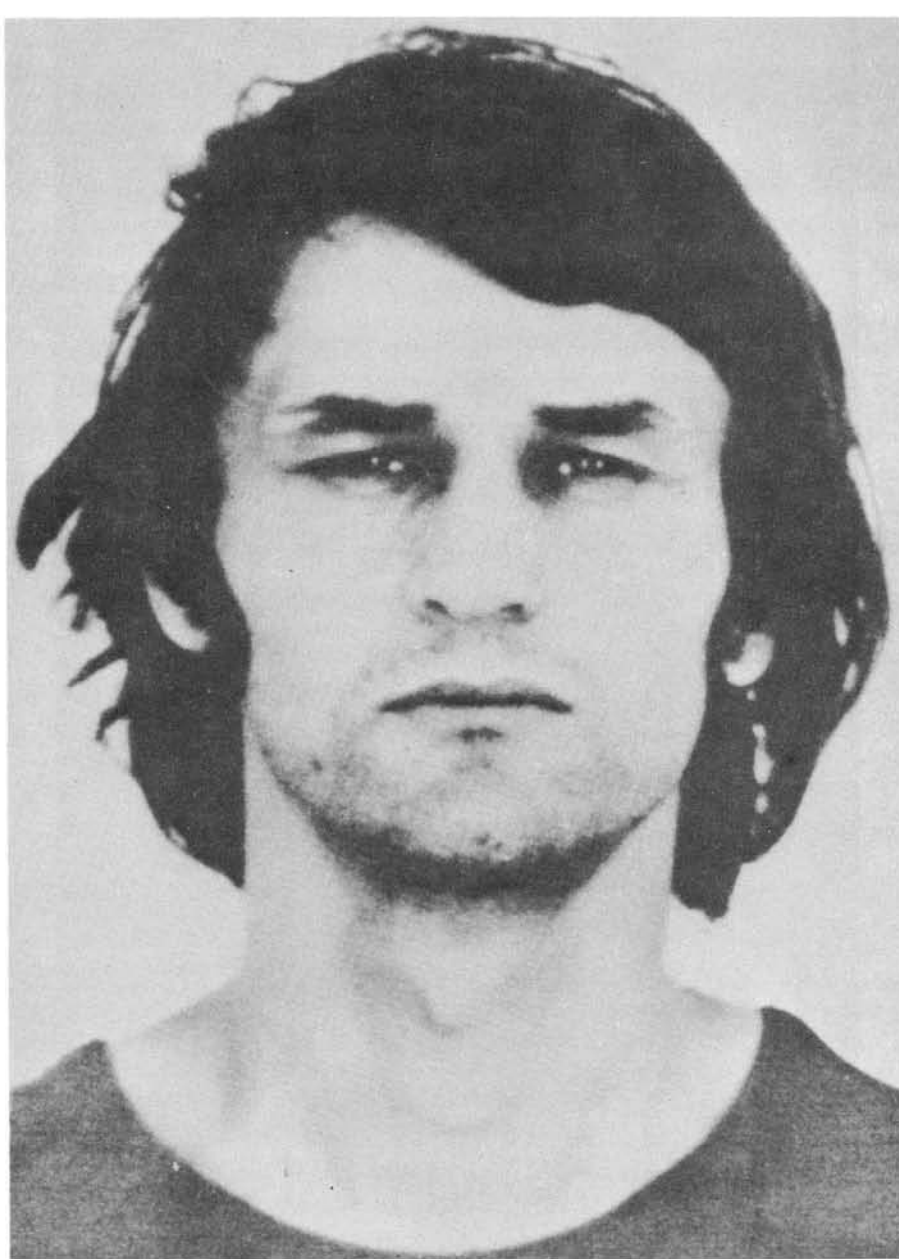
Gudrun Ensslin



Andreas Baader



Jan-Carl Raspe



Holger Meins



Ulrike Meinhof

I

der letzte brief von holger meins (am 31.10.1974)

Das einzige was zählt ist der K a m p f – jetzt, heute, morgen, gefressen oder nicht. Was interessiert, ist, was Du draus machst: 'n Sprung nach vorn. Besser werden. Aus den Erfahrungen lernen. Genau das muß man daraus machen. Alles andere ist Dreck. D E R K A M P F G E H T W E I T E R. Jeder neue Fight, jede Aktion, jedes G e f e c h t bringt neue unbekannte Erfahrungen, und das ist die Entwicklung des Kampfes. Entwickelt sich überhaupt nur so. Die subjektive Seite der Dialektik von Revolution und Konterrevolution: "Das Entscheidende ist, daß man zu lernen versteht."

D u r c h den Kampf f ü r den Kampf. Aus den Siegen, aber mehr noch aus den Fehlern, aus den Flipps, aus den Niederlagen. Das ist ein Gesetz des Marxismus.

Kämpfen, unterliegen, nochmals kämpfen, wieder unterliegen, erneut kämpfen und so weiter b i s z u m e n d g ü l t i g e n S i e g – das ist die Logik des Volkes. Sagt der Alte¹.

Allerdings: "Materie": Der Mensch ist nichts als Materie wie alles. Der g a n z e Mensch. Körper und Bewußtsein ist "materielle" Materie und was den M e n s c h ausmacht, was e r i s t, seine F r e i h e i t – ist, daß das Bewußtsein die Materie b e h e r r s c h t – sich S E L B S T und die äußere Natur u n d vor allem: das eigene Sein. Die eine Seite Engels: glasklar. Der G u e r i l l a aber m a t e r i a l i s i e r t sich im K a m p f – in der r e v o l u t i o n ä r e n A k t i o n, und zwar: o h n e Ende – eben: K a m p f b i s z u m T o d und natürlich: kollektiv.

Das ist keine Sache der Materie, sondern eine der P o l i t i k. Der P R A X I S. Wie Du sagst. Nach wie vor Sache. Heute morgen und so weiter. Gestern ist gewesen. Kriterium auch, aber

vor a l l e m S A C H E. Was ist – jetzt – liegt a l s e r s t e s
bei Dir. Der HS* ist noch lange nicht zu Ende.

Und der Kampf hört nie auf.

Aber

Gibt da natürlich nen Punkt: W e n n Du w e i ß t, daß mit
jedem SCHWEINESIEG die konkrete Mordabsicht konkreter
wird – und Du machst nicht mehr weiter mit, bringst Dich in
Sicherheit, gibst den S C H W E I N E N d a m i t einen S i e g,
heißt lieferst uns aus, bist Du das Schwein, das spaltet und ein-
kreist, um selbst zu überleben und dann halt die Fresse von "wie
gesagt: die Praxis. Es lebe die RAF. Tod dem Schweinesystem".
D a n n – also wenn Du nicht weiter mithungerst – sagste bes-
ser, ehrlicher (wenn Du noch weißt, was das ist: Ehre): "Wie
gesagt: ich lebe. Nieder mit der RAF. Sieg dem SCHWEINE-
SYSTEM" –.

Entweder Schwein oder Mensch

Entweder überleben um jeden

Preis oder Kampf bis zum Tod

Entweder Problem oder Lösung

Dazwischen gibt es nichts

Sieg oder Tod – sagen die Typen überall und das ist die Sprache
der Guerilla – auch in der winzigen Dimension hier: Mit dem
Leben ist es nämlich wie mit dem Sterben: "Menschen (also: wir),
die sich weigern, den Kampf zu beenden – sie gewinnen entweder
oder sie sterben, anstatt zu verlieren und zu sterben."

Ziemlich traurig, Dir so was noch mal schreiben zu müssen.
Weiß natürlich auch nicht wie das ist, wenn man stirbt oder wenn
sie einen killen. Woher auch? In einem Augenblick der Wahrheit
da morgens ist mir als erstes durch den Kopf geschossen: Also soo
ist das (wußte ich ja auch noch nicht) und dann (vor dem Lauf,
genau zwischen die Augen gezielt): Na egal, das war's. Jedenfalls
auf der richtigen Seite.

Du müßttest da eigentlich auch was wissen. Naja. Es stirbt aller-
dings ein jeder. Frage ist nur wie und wie Du gelebt hast und die
Sache ist ja ganz klar: K Ä M P F E N D G E G E N D I E
S C H W E I N E a l s M E N S C H F Ü R D I E B E-

F R E I U N G D E S M E N S C H E N: Revolutionär, im
Kampf – bei aller Liebe zum Leben: den Tod verachtend. Das ist
für mich: dem Volk dienen – R A F.

II

brief von ulrike an hanna krabbe

was die politiker schwatzen, ist nicht das, was die leute denken, sondern was sie denken sollen –

und wenn sie "wir" sagen versuchen sie so zu schwatzen, dass die leute das, was sie denken und wie, darin wiedererkennen und für artikuliert halten –

aber der staat brauchte die demoskopie nicht, auch nicht den verfassungsschutz, wenn die indoktrination durch psychologische kriegsführung so einfach wäre –

das legale land ist nicht das wirkliche land, sagt gramsci oder eben einfach: die herrschende meinung ist nicht die meinung der beherrschten –

das ist scheisse, was du da redest. dein gedankengang ist imaginär. als wäre der feind die ideologie, die er ausspuckt, das gewäsch, die plattitüden, die dir da aus dem kasten in der wand mit dem tonfall des konsens der politiker entgegenkommen, als wären medien und die leute, die mit dem dreck angeplärrt werden eins –

nicht real, m a t e r i e l l die counterinsurgencymaschine aus bka, baw, verfassungsschutz, regierung, medien, geheimdiensten usw.

als wäre der feind nicht materiell, sondern ideell.

so fragst du dich nicht, was für ein zustand das wirklich ist, den brandt da "normal" nennt –

und kommst bei bubacks satz nicht drauf, dass e r der charakter der auseinandersetzung: krieg und ihre dimension: international getickt hat und da als funktion des internationalen us-kapitals spricht, sondern auf "absurd" – und statt zu ner analyse kommst du auf ein w o r t – "cia", das metaphorisch die moralische

verkommenheit von bubacks politik feststellt – was ja geschenkt ist; du denunzierst dich dabei, weil du praktisch bejammerst, dass krieg ist n a c h d e m du dich in diesem krieg klar auf unsere seite gestellt hast und angefangen hast zu kämpfen.

dein text wendet sich an die öffentlichkeit amerikanischer bürgerrechtsbewegungen –

wo man sich dann fragt: wenn das deine sache ist, warum bist du statt dort zu sein hier?

du bist aber hier.

der internationalismus, in dem du gekämpft hast und im zusammenhang raf bist, ist auch nicht der der internationalen, zwischenstaatlichen organisationen, wie uno und genf, es ist die internationale der gegen den imperialismus krieg führenden befreiungsbewegungen in der dritten welt und in den metropolen.

k r i e g – ist das ganze. da findest du keine orientierung drin, wenn du von gerüchten ausgehst, sondern n u r durch das studium der tatsachen und ihren zusammenhang im klassenkampf.

wenn du in der isolation die anstrengung nicht bringst, andauernd und immer, die r e a l i t ä t zu ticken, indem du sie auf den b e g r i f f bringst, ihren materialistischen im zusammenhang: kampf – klassenkampf begriffen als krieg – wirst du weiss, hebst ab, wirst krank, das heisst du bekommst ein krankes verhältnis zur wirklichkeit – das ist der verrat über die kapitulation vor der realität der folter, der anstrengung, die widerstand verlangt – sonst ist er nur ein wort.

es geht nicht – du kannst es dir in der isolation nicht leisten – zu allem auch noch dich selbst zu quälen. was nicht heisst, dass nicht – das hat andreas da unten gesagt – bestimmte erfahrungen erlitten werden müssten im prozess der befreiung von der entfremdung – aber es ist was anderes, ob man sich schindet, um die politik, die tatsachen und ihren zusammenhang und die gruppe zu verstehen um zu handeln oder ob man sich schindet, weil einem die isolation alle illusionen über sich selbst nimmt und das kann ziemlich bitter sein.

und wenn es so ist, dass unter deiner leistungsstruktur aufgrund deiner sozialisation ne angst und ne verzweiflung sitzt, dann

kämpfste eben von der aus –

du musst vielleicht mal ticken – ich weiss es nicht – dass man mit worten nur was erreichen kann, wenn sie den begriff der wirklichen situation bringen, die, in der jeder im imperialismus ist; dass es sinnlos ist, mit worten agitieren zu wollen, da n u r aufklärung agitiert, wahrheit –

dass in dem milieu, in dem wir kämpfen – postfaschistischer staat, konsumentenkultur, metropolenchauvinismus, massenmanipulation durch die medien, psychologische kriegführung, sozialdemokratie –

dass gegen die repression, mit der wir es hier zu tun haben empörung keine waffe ist. sie ist stumpf und so hohl. wer wirklich empört, also betroffen u n d mobilisiert ist, schreit nicht, sondern überlegt sich, was man machen kann.

das ist spk – den kampf durch geschrei ersetzen, das ist nicht nur widerwärtig, das macht dich in der isolation kaputt, weil es der knallharten, materiellen repression nur ideologie entgegensetzt, anstatt der geistigen anstrengung, die eine physische ist.

die massen bewaffnen – das macht immer noch am ehesten das kapital: die bullen und das militär und die rechtsradikalen. also bevor du auf die westdeutschen massen abfährst oder überhaupt 'die massen' denk nach, wie es wirklich hier ist – ho schrieb 1922 in der l'humanite

'die masse ist grundsätzlich zur rebellion bereit, aber vollständig unwissend, sie will sich befreien, aber sie weiss nicht, wie sie das anfangen soll'

das ist nicht unsere situation.

worüber wir hier im moment am meisten nachdenken, ist, wie wir die zum teil grauenhaften erfahrungen, die wir in der isolation gemacht haben, für die die begriffe sind: verrat, kapitulation, selbstzerstörung, entpolitisierung so vermitteln können, dass ihr sie nicht nochmal machen müsst. also wenn es richtig ist, dass in der guerilla jeder von jedem lernen kann, muss es möglich sein, die erfahrungen zu vermitteln – bedingung dazu ist nur, kollektivität als prozess zu begreifen – dazu sind autoritätskisten, in denen personen institutionalisiert werden, ein antagonismus.

kollektivität als prozess heisst z u s a m m e n kämpfen – gegen den apparat, und eben real und nicht imaginär.

19.3.u

das ist scheisse: 'psychiatrie' hof.

die linie in ossendorf ist wie überall vernichtung, daran wirken die psychiatrer mit, wie die methoden, die der staatsschutz anwendet, psychiatrisch durchkonstruiert sind – psychiatrie, wie imperialistische wissenschaft überhaupt, ist mittel, nicht zweck.

psychiatisierung ist ne linie der psychologischen kriegführung, um im zerstörten fighter die sinnlosigkeit revolutionärer politik zu behaupten, den kämpfern ihre glaubwürdigkeit zu nehmen und ne polizeitaktische – um durch zerstörung ner 'zwangsweisen befreiung', wie buback das nennt, ihre militärische relevanz: rekrutierung – zu nehmen.

was bückler da macht, ist nicht psychiatrisierung – es ist terror. er will euch aufreiben. mit begriffen wie therapie, gehirnwäscheversuch liegst du da einfach schief, du schiebst da ne vermittlung dazwischen, wo der angriff frontal läuft.

die methode ossendorf ist – überhaupt die methode knast – nur in ossendorf durch die perfektion des baus und die vollzugskonzeption, die er abbildet und die bückler und lodt verkörpern eben aseptisch, total – dem gefangenen die luft so abdrehen, dass er schliesslich seine würde, seinen begriff von sich selbst, das gefühl, was terror ist, verliert. der begriff ist vernichtung, die psychiatrisierung ist dadrin nur ein moment und ein vehikel neben anderen. wenn du auf die wie das kaninchen auf die schlange starrst, kriegst du nicht mit, was sonst noch läuft.

'keine fenster' – sicher. aber da steckt doch auch noch die fassungslosigkeit über die isolation drin, den sadismus, mit dem sie ausgeklügelt ist, die perfektion ihrer durchführung, die totalität des vernichtungswillens der sicherungsgruppe, fassungslosigkeit über die schärfe des antagonismus, in den wir uns kämpfend gestellt haben und so darüber, dass der faschismus hier tatsächlich herrscht, das also tatsächlich nicht nur ne behauptung von uns ist,

sondern der exakte begriff für den charakter der repression, die dich trifft, wenn du in diesem staat anfängst, revolutionäre politik zu machen.

sie können keinen psychiatrisieren, der es nicht zulässt/will. dein psychiatriegeschrei mystifiziert die isolation. sie wirkt – dagegen ist zu kämpfen und natürlich müsst ihr den krieg führen gegen die schikanen von bückner –

also verlangen: keine akustische, nur sichtkontrolle beim umschluss, entsprechend stammheim. aber hier war das natürlich auch ein kampf, bis der bulle, der mit hört, weg war und wir auf dem fussboden sitzen konnten usw. von selbst läuft nur repression. das ist doch klar.

du bist auch ne sau. du holst da die forderung konzentration und die linie kriegsgefangene aus'm nähkasten raus, als wäre das ne drohung – gegen müller. das ist quatsch. wir müssen auf konzentration aus sein und die anwendung der genfer konvention – was erwartest du denn von müller?

wir bekämpfen sie und der kampf hört nie auf und sie werden uns die kampfbedingungen nie erleichtern. wenn du natürlich nur auf dem level bürgerlicher moral argumentierst, geht dir die munition bald aus, es ist schwachsinn. also pass auf dich auf – weil dir das keiner in der isolation abnehmen kann.

auch nicht bernd.

23.3.u

III

erklärung von jan-carl raspe im prozess in stuttgart-stammheim am 11.5.76

ich habe nicht viel zu sagen.

wir glauben, dass ulrike hingerichtet worden ist. wir wissen nicht, wie, aber wir wissen, von wem und wir können das kalkül der methode bestimmen. ich erinnere an herolds¹¹ satz *'aktionen gegen die raf müssen immer so abgewickelt werden, dass sympathisantenpositionen abgedrängt werden'*

und buback *'der staatsschutz lebt davon, dass sich leute für ihn engagieren. leute wie herold und ich finden immer einen weg.'*

es war eine kalt konzipierte hinrichtung – wie holger hingerichtet worden ist, wie siegfried hausner hingerichtet worden ist. hätte sich ulrike entschlossen, zu sterben, weil sie es als letzte möglichkeit sah, sich – revolutionäre identität – gegen die langsame zerstörung des willens in der agonie der isolation zu behaupten – hätte sie es uns gesagt – auf jeden fall andreas:

so war ihr verhältnis zueinander.

ich glaube, die hinrichtung ulrikes jetzt – in diesem moment – hat ihren grund in der kulmination – einem ersten politischen durchbruch der internationalen auseinandersetzung guerilla – imperialistischer staat bundesrepublik. darüber sprechen informationen, über die ich jetzt nicht reden will.

der mord liegt auf der strategischen linie aller staatlichen bewältigungsversuche seit sechs jahren:

psysische und moralische vernichtung der raf, und zielt auf alle guerillagruppen in der bundesrepublik, für die ulrike eine wesentliche ideologische funktion hat.

zu sagen ist noch –

die ganze zeit, die ich die beziehung zwischen ulrike und andreas

kenne, – und ich kenne sie seit sieben jahren – war ihr signal intensität und zärtlichkeit, sensibilität und genauigkeit.

und ich glaube, dass es genau der charakter dieser beziehung war, aus dem ulrike die acht monate trakt durchgehalten hat.

es war eine beziehung, wie sie sich zwischen geschwistern entwickeln kann – orientiert an einem identischen ziel, als funktion dieser politik.

und so war sie frei – weil freiheit nur möglich ist – im kampf um befreiung.

es gab in diesen jahren in ihrem verhältnis keinen bruch. er wäre nicht möglich gewesen, weil es bestimmt war über die politik der raf. und wenn in der gruppe überhaupt grundsätzliche widersprüche entstanden sind, waren sie definiert durch konkrete praxis. in dem theoretischen arbeitsprozess, wie er im gefängnis nur möglich ist, können sie aus der identischen situation des kampfes – und der geschichte der gruppe keine basis haben.

dass das genauso war, beweisen die diskussionen, ulrikes briefe und manuskripte bis zum freitag abend. sie drücken den wirklichen charakter dieser beziehung aus.

jetzt 'spannungen', 'entfremdung' zwischen ulrike und andreas, zwischen ulrike und uns zu behaupten, um mit dieser primitiven und dunklen infamie das projekt der hinrichtung ulrikes der psychologischen kriegsführung verfügbar zu machen:

das ist buback. und es ist bubacks dummheit:

keiner dieser versuche hat bis jetzt zu was anderem geführt als zum immer deutlicheren begriff der reaktion in der bundesrepublik als faschismus.

11.5.1976

IV

das ist ein fragment über struktur, ulrike wollte das unbedingt in stammheim sagen – zur auflösung der rädelsführertheorie, mit der die bundesanwaltschaft den prozess zum punkt bringen will. andreas war dagegen und wir wollten es anders aufbauen.

es ist nicht besonders wichtig, aber ich habe es jetzt doch rausgegeben, weil es die dreckige behauptung bubacks – "widersprüche" – widerlegt und weil ulrike daran zuletzt gearbeitet hat.

es kann n u r v o l l s t ä n d i g veröffentlicht werden u n d z u s a m m e n mit den beiden briefen an hanna krabbe und an die gefangenen in hamburg.

11.5.76 jan

fragment über struktur

was habermas da entwickelt hat eine voraussetzung, von der wir sagen, sie ist d i e form der proletarisierung der klasse in den metropolen: die vereinzlung durch die totalität der entfremdung in der vollständig vergesellschafteten produktion.

die vereinzlung ist d i e bedingung für manipulation.

freiheit gegen diesen apparat ist nur in seiner vollständigen negation, d.h. im angriff gegen den apparat möglich im kämpfenden kollektiv, das die guerilla wird, werden muss, wenn sie strategie werden will, also siegen.

kollektivität ist ein moment in der struktur der guerilla und – subjektivität als bedingung in jedem einzelnen als sein entschluss, zu kämpfen vorausgesetzt – ihr wichtigstes. das kollektiv ist die gruppe, die als gruppe denkt, fühlt und handelt.

führung in der guerilla ist derjenige oder sind die, die den kollektiven prozess der gruppe offen halten und organisieren im prozess ihrer praxis: antiimperialistischer kampf, aus ihrer selbstbestim-

mung und dem entschluß jedes einzelnen, moment der intervention zu sein, so aus dem begriff jedes einzelnen, dass er das, was er will, nur kollektiv kann und es meint die gruppe, in der alles was sie ist: militär, politik, strategie, keimform der neuen gesellschaft in ihrem prozess als gruppe dem antiimperialistischen kampf verpflichtet, praktisch, r e a l aufgehoben ist.

die l i n i e, d.h. aus der strategie die logik und rationalität der einzelnen taktischen schritte: aktionen – wird von allen erarbeitet – sie entsteht im diskussionsprozess aus erfahrung und wissen von allen und wird so kollektiv festgelegt und ist dann verbindlich.

anders: die linie wird aus dem prozess der praxis und der analyse ihrer bedingungen, erfahrung und antizipation entwickelt – was als einheitlicher prozess möglich ist, weil über das ziel und den willen, es zu erreichen einigkeit besteht.

der prozess der koordination der praxis der gruppen läuft dann, wenn die linie erarbeitet und begriffen ist, militärisch als befehl – ihre durchführung verlangt absolute disziplin bei gleichzeitig absoluter selbständigkeit, d.h. autonomer orientierung und entscheidungskraft in jeder situation unter veränderten bedingungen.

was die guerilla in jedem moment eint ist der wille jedes einzelnen, den kampf zu führen –

so ist führung eine f u n k t i o n, die sie für ihren prozess braucht. sie ist nicht zu usurpieren. sie ist das absolute gegenteil von dem, was die psychologische kriegführung über die führung der raf: andreas behauptet, wenn andreas so wäre, wie ihn die bundesanwaltschaft darstellt, gäbe es keine raf, gäbe es nicht den prozess der politik dieser fünf jahre, gäbe es – einfach gesagt: uns nicht. er ist führung in der raf, weil er von anfang an das war, was die guerilla am meisten braucht: wille, bewusstsein des ziels, entschlossenheit, kollektivität.

wenn wir sagen: die linie wird aus dem prozess der praxis und der analyse ihrer bedingungen, erfahrung und antizipation entwickelt dann ist führung derjenige der den weitesten blick, die grösste sensibilität und die meiste kraft zur koordination des kollektiven prozesses

hat, dessen ziel die selbständigkeit und autonomie jedes einzel-

nen – militärisch: der einzelkämpfer –
ist –

dieser prozess ist nicht autoritär organisierbar, zu ihm ist keine bande fähig und ihre führung in gestalt eines bandenchefs ausgeschlossen.

das ziel der hetze der bundesanwaltschaft gegen andreas ist klar: sie bereitet damit die demobilisierung der öffentlichen meinung gegen seine ermordung vor – sie stellt die ganze sache so dar, als müsse man nur diesen einen typ: andreas ausknipsen und das problem, das die stadtguerilla für diesen staat ist – maihofer sagt, sie sei das einzige problem, das dieser staat nicht im griff hat – wäre gelöst –

wir bezweifeln das, wir haben im prozess dieser fünf jahre von andreas gelernt – weil er das ist, was wir das beispiel nennen – nämlich einer, von dem man lernen kann – kämpfen, nochmal kämpfen und wieder kämpfen –

weil an dem, was er macht und so wir machen, nichts irrational, nichts erzwungen, nichts
gequältes ist –

einer der gründe, weshalb die baw andreas am meisten hasst, ist, dass er tatsächlich mit allen waffen kämpft – dass wir durch ihn gelernt haben, dass es keine waffe der bourgeoisie gibt, die sich nicht umdrehen und gegen sie wenden liesse: das taktische prinzip, das auf dem begriff des prozesses gründet, in dem das kapital seinen revolutionären widerspruch entwickelt. und so ist andreas der guerilla, von dem che sagt, dass er die gruppe ist.

er ist derjenige von uns, der schon lange und schon immer die funktion der besitzlosigkeit an sich gebracht hat – d i e funktion des guerilla, der die gruppe antizipiert und so ihren prozess führen kann, weil er begriffen hat, dass er sie braucht und aus der tatsache der vollständigen enteignung, der metropolenform der proletarisierung: der vereinzlung die guerilla entwickelt hat, die stärke der subjektivität, des willens als motor im prozess des aufbaus einer guerillaorganisation in der bundesrepublik –

wo nochmal daran zu erinnern ist, dass am anfang aller revolutionären initiativen, die einem objektiven naturwüchsigen prozess

– wir denken da an die massenstreikbewegung in russland 1905, an die oktoberrevolution,

richtung, dauer, kohärenz, strategie, kontinuierität und so p o l i t i s c h e kraft vermittelt haben, dass das durch den entschluss und die willenskraft einzelner lief –

für gramsci ist wille die conditio sine qua non: der starke wille als motor des revolutionären prozess, in dem subjektivität praktisch wird.

V

konzept a./u. zu einem anderen prozess ende april 76

was läuft ist, dass die sozialdemokratie vermittels des enormen ökonomischen potentials des westdeutschen imperialismus unter der hegemonie des us-kapitals – das a l l e strategischen industrien in der brd: elektro, chemie, öl, auto, maschinenbau kontrolliert – in westeuropa

den reaktionären prozess organisiert –

auf zwei ebenen, deren vehikel das sozialdemokratische entwicklungsmodell ist: kredite, die an politische auflagen gebunden sind und die funktion haben, kapitalinvestitionen vorzubereiten, indem sie die militarisation der politik – brandt 'stabilität ist die antizipation der katastrophe, um sie zu verhindern' (in einem brief an olof palme) – mit dem mittel der wirtschaftlichen erpressung erzwingt um – und das ist geostrategisch ihr projekt – den staaten, die der bundesrepublik in der imperialistischen kette untergeordnet sind, ihr faschismusmodell: institutionelle strategie, counterinsurgency, organisation des staates nach dem muster parlamentarischer demokratie, bei gleichzeitig ausgeschalteten kommunistischen parteien, so daß der block an der macht immer nur der des us-kapitals sein k a n n – aufzuzwingen.

innerhalb westeuropas ist der hauptfiend usa, in der bundesrepublik die sozialdemokratie.

weil nur sie, aus ihrer geschichte, über die sozialistische internationale und den kontakt mit den gewerkschaften verfügt, um das konsolidierungsprojekt des neuen faschismus in europa durchzusetzen.

es ist so: j e d e r angriff auf die us-präsenz des us-kapitals hier i s t unmittelbar mit dem imperialistischen staat konfrontiert und

– früher oder später – direkt mit dem offen agierenden us-militär. in j e d e m fall zwingen angriffe auf amerikanische einrichtungen hier den staat, als das zu reagieren, was er seit '45 ist: funktion des us-kapitals u n d institutionelle verschleierung des wirklichen status der bundesrepublik im amerikanischen staatsystem: von den usa militärisch besetztes gebiet.

das ist a u c h eine mobilisierungslinie –

aber wesentlich ist, dass d i e s e entlarvung der sozialdemokratie durch den angriff kleiner bewaffneter gruppen es ihr unmöglich machen wird, westeuropa als militärischen machtblock für die strategie des us-kapitals zu organisieren.

weil

der faschismus hier s i c h t b a r gemacht n o t w e n d i g alles, was es an politischem ressentiment im ausland gegen die bundesrepublik gibt – alter antifaschismus und in allen gruppen im spektrum von der äussersten linken bis in die sozialdemokratien und in die nationalen regierungen an ressentiments gegen den deutschen imperialismus, sein hegemoniestreben gibt – gegen die bundesrepublik mobilisiert. und zwar auf der linie: hauptfeind usa. also der strategischen linie, auf der an der ersten demarkationslinie – bzw. F R O N T – dem nord-süd-konflikt – bewaffnet gekämpft wird: weltproletariat – us-imperialismus. worum es geht ist, in den metropolen die zweite demarkationslinie, die determiniert ist durch die dialektik der rückwirkungen der befreiungskriege an der peripherie des systems in den metropolen, also den versuch der strategischen rekonstruktion des us-kapitals durch zurücknahme seiner linien in den zentren – ideologisch, politisch, militärisch, ö k o n o m i s c h ja auch (was wir hier mal nicht weiter erklären) – zur F R O N T zu entwickeln, zur politisch-m i l i t ä r i s c h e n auseinandersetzung – der prozess, der den klassenkampf in den metropolen als teil des befreiungskrieges in der 3.welt definiert, indem er hier antizipiert was proletarische politik heute ist: befreiungskrieg.

das ist – kurz – die strategie, die wir aus unserer erfahrung und dem, was wir hier so gelernt haben, im auge haben.

die linie, auf der das kapital und sein staat gezwungen ist, auf den

angriff kleiner revolutionärer gruppen überdeterminiert zu r e a g i e r e n und ihn zu multiplizieren – d.h. die mechanik des apparats selbst entwickelt im imperialismus eine front und damit seine antithese: eine politische situation, in der die polarisierungsprozesse in gang kommen, in denen widerstand – illegale struktur – guerilla als die sache jedes einzelnen und aller, die ihre lage im imperialismus erkannt haben, begriffen werden kann und wir sagen: begriffen werden wird.

hier wäre auch was zu organisationsstruktur/zusammensetzung der metropolenguerilla, die an dieser front kämpft, zu sagen – wir lassen es natürlich hier.

naja – man muss mal das militärische projekt, auf das die usa vermittels der sozialdemokratie aus sind, analysieren: integration der apparate der inneren und äusseren sicherheit (d.h. integration der polizeiapparate in die struktur der nato)

– die verwandlung des gesamten staatsapparats einschliesslich der ideologischen staatsapparate – schulen, medien, sämtlicher ämter – in eine riesige nachrichtenkrake. ein prozess, der alle beamten und angestellten zur berichterstattung an den verfassungsschutz zwingt. darüber hat hier nur e i n e zeitung berichtet.

institutionelle strategie des neuen faschismus, die die politische justiz zu einer funktion von counterinsurgency – der politischen polizei macht, während gleichzeitig die staatsschutzmaschine ausgebaut wird: bka, im bka die abteilung terror ('T') in bonn, bgs, mobile einsatzkommandos, ausbau der bereitschaftspolizei, vereinheitlichung der länderpolizeien unter dem kommando des bka, polizeigesetze. computerisierung ist so ein qualitativer sprung: von der kartei zur elektronischen datenbank, der die neuen repressions-technologien der institutionellen massenkommunikation, die die psychologische kriegführung anwendet, erst ermöglicht.

institutionelle strategie zielt vertikal und horizontal (westeuropa), also innerstaatlich und zwischenstaatlich auf die schaffung eines durch intelligence strukturierten militärapparats, der die gesellschaften d u r c h d r i n g t, die staaten über die innenministerien, die internationale verflechtung der repressionsmaschinen, integriert, ohne selbst auch einen politischen ausdruck zu haben,

was heisst: öffentlicher kontrolle total entzogen ist. eine transnationale machtstruktur letztlich unter dem kommando des pentagon, eine militärmaschine, die zugleich ihr eigener propagandaapparat als apparat der totalen manipulation durch psychologische kriegführung ist – insofern das system der nachrichtenbeschaffung und des outputs als psychologische kriegführung zu einem in sich geschlossenen system wird, in dem manipulation und kontrolle und so neue manipulationsmuster in einem in sich geschlossenen apparat entwickelt, ausgespuckt und weiter entwickelt werden können und werden.

in den zusammenhang gehört natürlich die von der legalen linken überhaupt nicht begriffene tatsache ihrer bereits vollstreckten internierung im computer des bka, ihrer selbst samt bekannten – und freundeskreis. wobei schon klar ist: wenn das bka 394 waffensammler in einer koordinierten aktion schnappen kann, kann es natürlich auch die gesamte legale linke in einer aktion in die stadien abtransportieren.

stadtguerilla ist eine taktik, die die strategie zeigt, indem sie sie antizipiert. gemeint ist: die internationale rekonstruktion proletarischer politik und so die reaktion aus ihren internationalen bedingungen.

auf der ebene der strategiebildung revolutionärer politik bedeutet das, den nationalstaat als apparat der innerstaatlichen repression aus seiner internationalen determination für das multinationale us-kapital zu begreifen.

das system der nationalstaaten innerhalb des systems des us-imperialismus ist ein system von frontabschnitten im krieg, den der repressionsapparat des us-kapitals an beiden abschnitten – den kristallisationspunkten der demarkationslinie arm-reich im nord-südgegensatz, und an der zweiten demarkationslinie innerhalb der metropolen, hier im vorgriff massenhafter proletarischer gegengewalt – führt.

dabei ist wichtig festzustellen, dass einerseits der staat des kapitals aus den zwängen, die die kapitalbewegung, die materielle grundlage der ganzen sache, ihm auferlegen, handelt, funktion des kapitals ist, dass aber im mass das kapital aus sich keine produktive

perspektive mehr entwickeln kann

oder, um einen ausdruck der bürgerlichen ökonomie zu gebrauchen: nicht mehr innovationsfähig ist – es aufgehört hat, das subjekt der gesellschaftlichen reproduktion staatlichen handelns zu sein.

einer figur wie schmidt ist klar, dass ohne das problem der wirtschaft, der krise, der inflation, der arbeitslosigkeit, in einem wort: die probleme des weltmarkts gelöst zu haben, die staatliche existenz des imperialistischen systems ein koloss auf tönernen füßen ist.

das neue, so auch das neue an diesem faschismus ist aber, dass es ihm nicht nur um die herrschaftssicherung des kapitals, märkte und konsolidierung geht, sondern um die bildung einer militärisch-ökonomischen machtstruktur, die sich als staatensystem unabhängig von ihrer politischen basis und den zwängen der kapitalbewegung behaupten kann.

hier ist der staat subjekt der politik und er wird nicht mehr von konkurrierenden kapitalfraktionen regiert, sondern er ist der unmittelbare ausdruck des kapitals, weil es unter der hegemonie des us-kapitals keine ökonomische und so politische autonomie von kapitalen gegenüber dem us-kapital gibt.

uns kommt es hier darauf an, aus der internationalisierung der kapitalbewegung die dialektik der transformation der nationalstaaten im staatensystem des us-imperialismus in einen neuen, international organisierten faschismus zu zeigen, so die veränderte funktion des nationalstaats aus den zwängen der strategischen defensiven, in der sich der imperialismus seit seiner niederlage in vietnam befindet.

das zentrale moment, um das es dabei geht ist, zu zeigen, dass aus der determination der reaktion als internationale organisierter und projektiertes prozess revolutionäre strategie internationalistisch sein muss – d.h. wenn gesagt worden ist, dass die politisch-ökonomische analyse der situation heute mit dem marxchen begriffsschema zusammenfällt

so bedeutet das konkret

dass die strategie des kommunistischen manifestes

'proletarier aller länder vereinigt euch'

ein neues organisatorisches ferment in der guerilla, die die internationalistische rekonstruktion proletarischer politik antizipiert – wiedergefunden hat. die organisationsform des proletarischen internationalismus wird in den zentren des kapitals die metropolen-guerilla sein.

a./u.: linie zum prozess gegen das kommando holger meins

angefangen hat der politische prozess, aus dem die stadtguerilla in der bundesrepublik kommt, in berlin – 66, 67, 68.

rolle – geschichte brd – us-staatensystem

antikommunismus

politisch - ökonomisch - militärisch subzentrum /strategische angel – kapitalbewegung – einkreisung – befreiungskriege /demarkationslinien – neue linke

ursachen: proletarisierung

bedingungen: strategisches subzentrum – us-expansion
politisch - ökonomisch - militärisch

möglichkeit: strategische brisanz – moment der instabilität

- a) ideologische funktion – als geteiltes land
- b) politisch-ökonomisch-militärische funktion – "schau-fenster" muster kapitalistischer entwicklung + stabilität beispiel legitimations – und integrationsfunktionen für die strategie des us-kapitals – 3.welt europa

entsprechend: *reaktion* – zu europa

ihre MÖGLICHKEIT: 'totalisierung der gewalt'

- a) inhaltlich: faschismus – institutionelle strategie
- b) die fakten: s. r. notstandsgesetze etc.:
counterinsurgency; militarisierung der politik durch die verrechtlichung von counterinsurgency

zerschlagung der LINKEN

ghettoisierung

AGNOLI zu: sektenkritik

parteikritik

zu partei /institutionelle strategie

illegale politik

aus den bedingungen extremer und total durchstrukturierter re-pression die taktischen möglichkeiten

- a) industriestaat
- b) strategisches subzentrum (proletarischer internationalismus)

stadtguerilla – raf

revolutionäre interventionsmethode

kontinuität – sinn der aktion

solidarität (signal der identität)

mit denen die existentiell und politisch mit dem system gebrochen, dem bruch die treue gehalten haben und weitergekämpft und deswegen *e x e m p l a r i s c h* vernichtet werden sollen.

sinn der politik der gefangenen

funktion des beispiels

- a) subjektiv
- b) objektiv – EVIDENZ

aussage über die politik der aktion

konkret: dialektik der niederlage –
militärisch eine niederlage
politisch ein sieg

VI

(aus der diskussion stammheim. an-
fang mai 76)

thema: oktoberrevolution – 3. inter-
nationale

wir haben gesagt

die oktoberrevolution bestimmte die struktur des reaktionären prozesses im westen, das heisst die entwicklung des kapitals wurde nun explizit politischer prozess bezogen auf den internationalen zusammenhang zwischen revolution und imperialismus. –

zweitens: sie erzeugte schliesslich im langwierigen und schmerzvollen prozess der sowjetischen akkumulation die militärisch-politische demarkationslinie ost-west –

die dritte linie, die in ihr ihren revolutionären ausgangspunkt nahm, sind die befreiungskämpfe der völker der dritten welt dadurch, dass sie sich in der durch die oktoberrevolution organisierten dritten internationale selbst internationalistisch organisieren konnten und das heisst: ihren kampf auf das politische niveau bringen, das proletarische politik braucht, um wirksam werden zu können –

das war eine der zentralen thesen von lenin für die organisierung des weltrevolutionären prozesses auf dem ersten (oder zweiten? – steht in dem scheusslichen kominternbuch, das wir haben – sieh mal nach oder gib's rüber, wenn du's hast – naja, sonst vergess ich das wieder, verd.) kongress der dritten internationale, dass die revolution sich vom ersten moment auf politischem niveau des konterrevolutionären prozesses bewegen muss, dass sie ohne das niveau der konterrevolution in ihrer initiative zu antizipieren, ihre niederlage antizipiert, anders gesagt: scheitern muss.

verteidigung der machteroberung in einem land – oktoberrevolution und organisierung des weltrevolutionären prozesses waren

für lenin e i n e sache.

obwohl, wenn man schon von lenin spricht, man dieser figur der russischen revolution nicht gerecht wird, ohne zu sagen, dass ein wesentliches moment in lenins internationalismusbegriff sein begriff von revolutionärer moral war, dh. er verstand unter dem volk dienen exakt: dem weltproletariat dienen und meinte damit nicht etwa nur seine person, sondern er bestimmte von diesem standpunkt aus den innerstaatlichen prozess in russland vor und nach der oktoberrevolution als i n s t r u m e n t des weltrevolutionären prozesses – 'ihm untergeordnet', funktional. wir erwähnen das hier am rand, weil sich immer noch ein grosser teil der national bornierten linken auf lenin beruft und lenin-zitate ja auch in der hetze der revisionistischen linken gegen den internationalismus der raf eine rolle spielen. die aversion, die inzwischen in ihrem wunschdenken mindestens von der nichtrevisionistischen linken gegen lenin entwickelt worden ist, hat mit dem, was lenin tatsächlich gemacht und wofür er in der internationalen kommunistischen bewegung gekämpft hat – proletarischen internationalismus – kaum was zu tun.

dazu gehören natürlich auch die geschichtsklitterungen der marx-engels-ausgabe des moskauer instituts der wissenschaften – aber wie gesagt – das nur nebenbei – uns interessiert hier nicht die theoretische rezeption von lenin, sondern der r e a l e prozess, der durch die oktoberrevolution und die dritte internationale eingeleitet worden ist.

die marxorthodoxie war und ist muss man schon sagen heute noch w e i s s. so spielt heute noch in ihrer kritik und ihren analysen der politik der dritten internationale ihre bewusste funktion f ü r die entwicklung der antikolonialen revolutionen in ost-asien keine rolle. (täte sie es, müsste sie übrigens auch ihr stalinbild relativieren, denn in der kolonialfrage war stalin leninist bis ultralinks und was sie sich nicht gefallen liesse, wäre die gleichsetzung von stalin und hitler. naja – streichen ja wohl. oder rüberziehen zur kritik an der ml und die identität von antikommunismus und ihrer politik gegen den sozialimperialismus analysieren. die ferkel berufen sich auf stalin – oder wie oder was? – naja g! sag mal –

oder: stalinismus und chinas aussenpolitik.)

schlesinger sagt *'für den machtpolitischen rückhalt, die die russische revolution den kolonialrevolutionen geben konnte – und aus gründen der blossen selbsterhaltung geben musste, war es gleichgültig wie man die russische revolution selbst einschätzte'* und *'die frage einer isolierung der revolution war für die kolonialländer nicht mehr relevant, da eine unterstützung durch die sowjetunion ja schon gegeben war.'*

wenn heute brandt über die sozialistische internationale das konterrevolutionäre projekt der sozialdemokratie – ihr entwicklungsprojekt als projekt der unterwerfung der staaten des us-staatensystems unter das entwicklungsmodell des us-kapitals, kapitalinvestitionen um den preis der aufgabe nationaler souveränität – dh. konkret im fall griechenland, türkei, spanien, portugal, bindung an die nato, im fall jugoslawien annäherung an die nato - organisiert, ist daran zu erinnern, dass diese partei ihre wurzeln in der zweiten internationale hat, deren votum in der kolonialfrage eindeutig und immer rassistisch, chauvinistisch, immer das votum für die imperialistische ausbeutung, gegen die befreiung der völker der dritten internationale war.

und es ist die revisionistische linke, die sich auf lenin beruft, ebenso die anti-revisionistische linke, die lenin ablehnt, daran zu erinnern, dass lenins imperialismustheorie, seine theorie von der funktion des staates nach der eroberung der macht durch das proletariat gegen die sozialdemokratie, gegen die zimmerwalder konferenz, gegen die 2. internationale entwickelt worden ist – vom standpunkt des weltproletariats, indem lenin eindeutig partei f ü r die befreiungsbewegungen der dritten welt gegen den imperialismus war.

und nicht eine abstrakt-theoretische position, von der aus oder für die er gekämpft hätte, sondern das zentrum aller fragestellungen von lenin ist die organisation der insurrektion im globalen rahmen, also die organisierung des b e w a f f n e t e n kampfes gegen den imperialismus. es ist dreckiges, kleines opportunitätskalkül, das lenins schrift über den linksradikalismus zu seiner hauptschrift gemacht hat – es ist eine schrift gegen den linkskommunis-

mus, der heute seine karikatur in der sponti-linken hat, für die internationale dimension des revolutionären kampfes genausowenig existiert wie für alle anderen sekten oder anders gesagt: wie ist es möglich, dass sich ein kbw-linker eher in portugal, indem er dort in einer landwirtschaftlichen kommune arbeitet, erschossen lässt, bzw. in lebensgefahr begibt, als hier aus der illegalität gegen das system, das inzwischen auch in portugal wieder auf arbeiter schießen kann, zu kämpfen – nach dem, was in chile mit der präzision eines uhrwerks gelaufen und abgelaufen ist?

die dritte internationale hat die kommunistischen parteien als operatoren des bewaffneten kampfes, schliesslich der bauernrevolutionen in china und indochina organisiert. die kommunistischen parteien koreas und indonesiens sind im schutz der ki* dazu gekommen, die antikoloniale revolution zu organisieren. während die kommunistischen parteien lateinamerikas als produkte eurozentrierter intellektueller die lateinamerikanische basis, die indiobevölkerung nicht erreicht haben.

die dritte internationale – das ist das wesentliche – war antiweiss, sodass wenn man sich heute fragt, woher die sowjetunion ihr prestige in der dritten welt – ausser dass sie es natürlich aus den waffenlieferungen an die befreiungsbewegungen hat – nimmt, das die geschichtliche linie ist, an die sie anknüpfen kann und anknüpft.

der chinesische versuch anfang der 60iger jahre, den sinosowjetischen konflikt als konflikt zwischen weissem kommunismus und dem kommunismus der schwarzen, gelben, roten usw. bevölkerung in lateinamerika, afrika und asien zu entwickeln war muss man im rückblick sagen der versuch, die starke tradition der dritten internationale für china zu usurpieren, um sie abzuwürgen –

insofern die chinesische aussenpolitik genau nicht die farbigen befreiungsbewegungen gegen den imperialismus organisiert, sondern neutralisiert bis hin zur unterstützung reaktionärer regimes wie das von frau bandaraneike auf ceylon (sri lanka) gegen die befreiungsbewegungen, die von der reaktion 'guevaristen' genannt werden, für deren vernichtung die counterguerilla guerilla-ausrüstungen – hubschrauber usw. – geliefert hat.

naja – mal sehn. das stück hier geht ev. zusammen mit nem stück zu ml usw. – wo dann noch mehr zur chinesischen aussenpolitik zu sagen ist –

also da gibt's doch zwei linien: erstens – die drei entwicklungsmodelle: das chinesische, das die unabhängigen staaten in der nord-süd – front neutralisiert und so für die politik des imperialismus wirksam wird –

das sowjetische: aufbau der schwerindustrie/ungleichzeitigkeit/unterstützung des bewaffneten kampfes –

das sozialdemokratische: wirtschaftshilfe plus counterguerilla.

nee – anders: das chinesische entwicklungsmodell, das neutralisiert, das sowjetische, das den antiimperialistischen kampf unterstützt, das sozialdemokratische, das die konterrevolution organisiert – schliesslich den weissen kommunismus

mal sehn.

VII

teile zu der erklärung der gefangenen aus der raf vom januar 76

wir halten nicht viel von proklamation und ganz sicher wäre sie gegenüber der scheinöffentlichkeit dieses verfahrens sinnlos –

der verzerrten, korrumpierten und total manipulierten öffentlichkeit, die (wie wunder sagt) hier beobachten l ä s s t.

das problem ist und auch das ist bestandteil dieser erbärmlichen veranstaltung, deswegen läuft sie in diesem bau und deswegen läuft sie in stammheim und nicht in einer stadt, in der die legale linke öffentlichkeit herstellen kann – dass hier im grunde niemand ist,

der auf das, was wir sagen, anders hört als mit der banalen sensation, dem ohr des spitzels oder des markts. inhalte kann dieser markt nicht aufnehmen + wo es um unsere politische vernichtung geht nicht einmal tatsachen. hätte die bürgerliche öffentlichkeit, die hier erlaubt ist oder beobachten lässt, noch eine kontrollfunktion, wäre der prozess unmöglich.

sein projekt im gerede der politiker, im militärischen charakter der prozessdramaturgie und in diesem korrumpierten wurm davorn

sein projekt imperialer selbstdarstellung, das jedes detail dieser jämmerlichen veranstaltung bestimmt, ist demagogisch

und es ist entwickelt aus der hetze von fünf jahren psychologischer kriegsführung.

wir kämpfen auf einem tatsächlich total durchorganisierten terrain und ich will das jetzt nicht nochmal aufzählen.

jeder weiss inzwischen, dass hier alle ungesetzlichen mittel versucht und angewendet wurden und werden, um uns verteidigungsunfähig zu machen, weil das nach dem verständnis der militari-

sierten justiz identisch ist – unfähig zur politischen artikulation in dieser auseinandersetzung, die der staat fürchten muss, denn sie dreht die ganze sache.

wie sie den revolutionären charakter der auseinandersetzung vermittelt definiert sie den staatlichen bewältigungsversuch, diese ganze enorme anstrengung der reaktionären mobilisierung, die sich hier ihren ausdruck bis in die architektur gesucht hat – als konterrevolutionär, als klassen k r i e g.

deswegen sind wir hier. wir führen diesen prozess oder wir haben es versucht, um in der jämmerlichen massnahme, die er ist, in der tatsache, dass der staat hier gezwungen ist, mit allen mitteln – schmidt hat es oft genug gesagt – vier gefangenen legitimität abzuringen – also in der demonstration seiner stärke seine schwäche zu zeigen und zu interpretieren.

das argument einer wissenschaftlichen begründung unserer politik (zu der wir glaube ich auch jetzt in der lage sind) ist hier allerdings eine absurdität – unser interesse kann nur sein ein konzept – erfahrung und analyse zu entwickeln – deren legale veröffentlichung die bundesanwaltschaft, wenn sie hier gesprochen ist, nicht verhindern kann.

wir haben uns g e g e n eine komplexe darstellung, den fundierten begriff revolutionärer strategie j e t z t, zu diesem zeitpunkt, aus drei gründen entschieden:

u.:

prinzing würde uns jedenfalls unterbrechen, weil es zu lange dauert und weil er seinen job hier als staatschutzrichter so versteht, politische inhalte in diesem verfahren zu blockieren –

zweitens – der text wird analysiert – das ist die erfahrung und wir sind nicht sicher, ob wir mit der rekonstruktion strategischer bestimmungen nicht dem staatschutz waffen liefern ohne sie gleichzeitig der organisation revolutionärer politik zur verfügung zu stellen –

schliesslich – und auch das ist wichtig – sprechen wir nur für die gefangenen aus ihrer diskussion und für uns. wir sprechen nicht für die gruppen, die illegal kämpfen.

und dazu ist zu sagen:

die kontinuierlichkeit der stadtguerilla, die kontinuierlichkeit ihres revolutionären angriffs vermittelt sich in ihrer aktion, kaum in der proklamation ihrer gefangenen.

eine komplexe entwicklung des zusammenhangs – schon dieser anspruch wäre falsch, weil diese veranstaltung für den prozess der entwicklung der stadtguerilla bedeutungslos ist.

wir denken auch, dass der versuch einer wissenschaftlichen begründung einen minimalen konsens voraussetzt – den der argumentation. wo er so offen und brutal nicht besteht + und sei es nur in den schabigen massnahmen prinzings, um diesen text zu verhindern – ist sie ein widerspruch in sich. mal abgesehen davon, dass dieses gericht in monaten bewiesen hat, dass es inhaltlicher argumentation nicht folgen kann und will.

der wissenschaftliche begriff unserer politik – ihre theoretische begründung nur auf dem niveau der analyse 1970 wäre diesem gericht gegenüber total sinnlos, sie wäre nur für die analytiker des staatschutz – nach der evidenz, die fünf jahre stadtguerilla beweisen haben –

– aufschlussreich.

erklärung bedeutet auch immer gegen die brutale machination hier etwas zu verteidigen – indem man sich auf sie einlässt – selbst als die darstellung einer konfession – ist sie eine interaktion, in der wir uns auf dieses gericht, diese veranstaltung einlassen müssten. das ist unmöglich – auch taktisch – und es ist noch unmöglicher geworden in diesen drei jahren. das verfahren betrifft uns inhaltlich nicht. was uns betrifft ist seine massnahme und die möglichkeit, sie zu erklären. dazu hat andreas ne menge gesagt und wir werden zu den beweisanträgen vermutlich noch wesentlich mehr sagen – mal sehn.

jetzt wird andreas oder werden wir kurz – oder relativ kurz nach den linien der diskussion – nachdem sich zeis konzepte und ein zumindest theoretisch wichtiges manuskript unmittelbar vor dem prozess untern nagel gerissen hat, ohne es wieder auszuspuken nur über zwei aspekte der sache sprechen:

1.) die notwendigkeit unserer politik aus einer historischen bestimmung und dem prozess des widerstands kon-

kret, aus dem sich vor fünf jahren die raf entwickelt hat und daraus entwickelt

2.) die möglichkeit als das fragment des fragments der planung des revolutionären prozesses, das stadtguerilla als taktik antizipiert.

bei dem abstraktionsniveau, das der prozess inzwischen durch prinzings borniertes, wurmhaftes und brachiales festhalten am normalen strafverfahren erreicht hat, haben wir eigentlich keine andere wahl als ihm unsere abstraktion entgegenzusetzen. man soll sich hier klarmachen, dass wir das nicht von anfang an vorhatten – es also nicht etwa unser plan war, dieses verfahren mit den inhalten revolutionärer politik zu konfrontieren – allein indem wir sie hier wie ein seminar vortragen. wir hatten eine oder mehrere kurze erklärungen im auge und die vorstellung, die inhalte in der beweisaufnahme zu konkretisieren –

so viel zu unserem verständnis der dramaturgie. inzwischen zeigt sich, dass wir das erstens wahrscheinlich nicht können, weils uns zu dreckig geht, was dem plan prinzings wahrscheinlich entspricht, der hier ja mit allen mitteln für unsere verteidigungsunfähigkeit gekämpft hat – kämpft und mit der – wie er das nennt – ‘abschliessenden’ regelung der haftbedingungen, mit der unser zustand der nur partiellen verhandlungsunfähigkeit eingefroren werden soll und weiter verschlechtert, und

zweitens weil er es direkt verhindern würde, indem er auch anträge zur beweisaufnahme abschmieren wird – wie und das muss man dazu nochmal sehen, je den antrag in diesen 6 monaten. was einfach bedeutet, die tatsache und der zusammenhang unserer politik lassen sich durch die beweisaufnahme nicht darstellen, nicht transportieren. wir werden also versuchen, sie zu erklären, indem wir tatsächlich das ritual einer prozesserklärung versuchen – die allerdings – obwohl bruchstückhaft – wenigstens an den linien unserer analyse. ziemlich viel von dem, was dazu wichtig wäre – hat die bundesanwaltschaft sich unmittelbar vor dem prozess verschafft.

a.:

die sache jetzt ist bestimmt von den absurden arbeitsbedingungs-

en und sie ist tatsächlich darauf angewiesen, dass wir nicht unterbrochen werden. unterbricht uns prinzing öfter, werden wir sie abbrechen – weil wir nur teilweise ein manuskript haben und ausserdem nicht längere zeit über diese sache reden konnten und sie irgendwann klarer durchstrukturiert veröffentlichen lassen.

der ganze versuch, das hier über das protokoll verfügbar zu machen, ist, um das nochmal zu präzisieren bestimmt aus der internationalen diskussion der militanten, antirevisionistischen linken in europa und nicht nur in europa. wir werden zeigen, wie die einkreisung und vollständige integration der traditionellen klassenorganisationen des proletariats in die politik des kapitals in der bundesrepublik historisch bedingt ist

und wir

versuchen zu zeigen, wie dieser prozess nur international aufgebrochen werden kann, durch die internationale politische rekonstruktion des proletariats; aus der kapitalentwicklung die strategie der klasse. guerilla in den metropolen ist der bewusste ausdruck, die interpretation, der bewusste subjektive versuch, diese rekonstruktion in und aus ihrer internationalen dimension zu vermitteln.

wir m ü s s e n, um das zu beschreiben, fassbar zu machen, auch auf ökonomische kategorien eingehen, sie lässt sich nur, egal wie bruchstückhaft und verkürzt aus dem begriff der objektiven tendenz entwickeln (tendenz nicht auf dem begrifflichen niveau von schmidt, sondern von marx – grundrisse).

sicher

das ist ungewöhnlich und ich habe auch noch nie davon gehört, dass sowas in einem politischen prozess versucht worden ist. es ist aber nicht nur eine reaktion auf den versuch, den platten demagogischen versuch, diesem prozess jeden politischen

i n h a l t zu bestreiten – wie sartre gesagt hat – glaube ich – liegt das verbrechen darin, uns wie kriminelle behandeln zu wollen – obwohl wir das natürlich insofern richtig finden müssen, weil revolutionäre politik und nicht nur revolutionäre, sondern jeder versuch demokratischer, sozialer opposition in diesem staat notwendig kriminalisiert werden muss und kriminalisiert wird und wir auch mit der form von widerstand, den die klassenjustiz gemeine

kriminalität nennt, keine probleme haben.

es ist vielmehr ein p r a k t i s c h e r versuch, die zensur und die illegalisierung unserer texte zu durchbrechen; was hier geredet wird kann wie es bis jetzt ist, j e d e n f a l l s veröffentlicht werden, obwohl buback auch da sicher ein brachialer schlich einfällt, versuchen wir es. (und genau deshalb haben wir keine konzessionen an die, die hier zuhören, zu machen).

tatsache ist und ich habe das nochmal lapidar festzustellen – wir sind alle (und das meint die gefangenen) sicher, dass die entwicklung unsere analyse und praxis bestätigt, wie sie sie in fünf jahren bestätigt hat –

wir haben fehler gemacht, aber wir würden sagen, es waren objektiv notwendige fehler aus der schwäche proletarischer politik in der bundesrepublik.

und – sollte dieser text das – jetzt allerdings in der umkehrung – nähren – es gibt in der raf keine trennung zwischen theoretikern und praktikern – also die sorte arbeitsteilung, ausbeutung und hierarchische struktur, die die psychologische kriegführung auf uns projiziert. es gab vollkommene klarheit darüber und bei jedem, wie die belastungen und die probleme und die struktur einer gruppe, die aus der illegalität organisiert wird und kämpft, zu begreifen und zu bestimmen sind. an unserer einschätzung ihrer notwendigkeit hat sich nichts geändert. wir haben allerdings gelernt, dass illegalität auch das einzige befreite gebiet im klassenkrieg ist, in dem menschliche beziehungen möglich sind. wir haben ihre emanzipatorische, ihre befreiende dialektik auch subjektiv kennengelernt. über lernprozess, existentielle radikalität und kollektive struktur ist hier nichts zu sagen – oder wenig – denn inzwischen ist es auch so, dass die reaktion des imperialistischen staates der sozialdemokratie, des spd-imperialismus die counterpropaganda und die brutale repression des staatsschutz gegen uns auf ihren begriff – counterinsurgency – gebracht zu propaganda f ü r uns geworden ist. sie vermittelt die dimension und die relevanz, die proletarische politik, die der angriff kleiner bewaffneter illegaler gruppen, die ihre strategie gegen das us-kapital und den imperialistischen staat aus dem internationalen zusammenhang der antiimperialistischen befrei-

ungskämpfe bestimmen, in dieser phase der strategischen defensiven des imperialismus hat . . .

u.:

über die führungsstruktur der gruppe ist hier deswegen was zu sagen, weil die personalisierungen der psychologischen kriegsführung als methode der spaltung des proletariats – sie personalisiert revolutionäre politik um zu verhindern, dass sie als die politik der klasse begriffen wird – zugleich das propagandistische terrain der physischen liquidation einzelner kämpfer ist.

die isolation sollte die gruppe zerbrechen und der plan der bundesanwaltschaft war, – mich – mit erst dem trakt, dann dem stereotaktischen eingriff zu kretinisieren, während andreas um dieselbe zeit, im sommer 73 an unserem hungerstreik durch wasserentzug ermordet werden sollte. wir haben das hier an den tatsachen gezeigt und daran ist nichts überinterpretiert – holger ist ermordet worden, weil er in der gruppe eine führungsfunktion hatte, das heisst er ein moment der orientierung in der gruppe war.

die guerilla ist eine kaderorganisation – das ziel ihres kollektiven lernprozesses ist die egalität der kämpfer, die kollektivierung jedes einzelnen, seine befähigung zu analyse, praxis, selbständigkeit und der fähigkeit, selbst einen bewaffneten kern aufzubauen und den kollektiven lernprozess offenzuhalten. diesen prozess hat andreas in der raf initiiert und andreas war von anfang an in der raf das, was jeder kämpfer werden will und werden muss: die politik und die strategie in der person jedes einzelnen.

der guerilla ist die gruppe.

ihren kollektiven prozess als der mechanik hierarchischer imperialistischer struktur unterworfen – und das objektive, die notwendigkeit der umwälzung als individuellen willen, als das besondere – ist es worüber wunder hier als 'politische motivation' quatschen will.

(eine starke infamie – dass der vertreter einer behörde, die hier unmittelbar das interesse des us-kapitals und des us-militärs mit 125 militärbasen und 7 000 atomsprengköpfen auf dem territorium der bundesrepublik verfigt, sich einbildet, er könnte noch bewaffneten kampf gegen das us-kapital und den imperialistischen staat

kapitalisieren.)

führung in der guerilla ist die funktion, das verhältnis von subjektivität und notwendigkeit, wille und objektivität in die praxis der gruppe, ihre struktur und aktion zu vermitteln.

sie entsteht aus dem prozess der gruppe, dem komplexen zwang des kampfes aus der illegalität als vermittlung der kollektiven lern – und arbeitsprozesse. der initiative jedes einzelnen in dem kollektiven prozess, als initiative aus der und für die praxis, als besondere funktion ermöglicht sie die kontinuierität des lernprozesses, der erfahrung, der interaktion, der handlungsfähigkeit der organisation gegen alle friktionen aus äusseren und inneren ursachen. führung und kollektivität sind in der guerilla kein widerspruch – sie beziehen ihre identität aus der bestimmung jedes einzelnen und so des kollektivs und so seiner führung über das ziel – freiheit, befreiung, und aus der erfahrung jedes einzelnen, dass leben und subjektivität nur im bewaffneten antiimperialistischen kampf möglich sind; bewaffneter kampf aus der illegalität die einzige möglichkeit im imperialismus zu praktisch-kritischer tätigkeit ist.

sie ist eine funktion, die nicht erst die gruppe konstituiert, sondern die im prozess ihrer konstituierung entsteht, sie geht aus ihrer praxis und so ihrem kollektiven prozess hervor und sie bleibt an demjenigen hängen, dem sie aufgrund seiner antizipationskraft und entschlossenheit, den kollektiven prozess offen zu halten, zugeschoben wird, als last, und es ist – das ist die erfahrung – immer derjenige oder sind diejenigen, für die führung kein bedürfnis ist, das im imperialismus immer nur das bedürfnis nach herrschaft sein kann.

wenn man es kurz machen will, muss man sagen, führung in der guerilla ist initiative, interaktion und immer, in jedem moment, die durchsetzung des primats der praxis, der politik als proletarischer politik, das ist die aktion – gegen die tendenz zur reproduktion imperialistischer strukturen wie herrschaft, schematisierung, arbeitsteilige systematik, konkurrenz und die irrationalen reflexe aus vereinzlung und angst.

diese funktion hat in der raf andreas, weil er proletarische politik – und das ist die insurrektion – in der raf vermittelt als führung in

der funktion, sie praktisch – durch kollektive praxis überflüssig zu machen – als den begriff des besonderen im allgemeinen, des möglichen im notwendigen, des subjektiven im objektiven, der theorie für die praxis.

deswegen hassen bundesanwaltschaft, dieses gericht, bundeskriminalamt und regierung andreas am meisten. für sie geht es darum, das neue, den neuen menschen, die neue gesellschaft, deren keimform die guerilla in ihrer identität von macht, subjektivität, lernprozess, praxis ist, zu vernichten.

die psychologische kriegsführung muss personalisieren, weil sie, was die guerilla konstituiert – der kollektive kampf aus der illegalität gegen den staat – nicht angreifen kann, ohne die politik der guerilla, ihre freiheit, das ist ihre freiheit zu kämpfen – zu propagieren, sie muss personalisieren, um das zentrale moment ihrer freiheit, illegalität und das heisst handlungsfähigkeit, als unfreiheit darzustellen.

aber wenn herold sagt

‘baaders und meinhofs’ dann sagt dieser plural, dass, was durch die methode personalisierung vermittelt werden sollte – nämlich die aktion der guerilla als die sache einzelner erscheinen zu lassen, nicht vermittelt worden ist. herold kann natürlich nicht verstehen, was ein kollektiv ist. sein plural reflektiert, dass wir viele sind aus der objektiven notwendigkeit, zu kämpfen, die materiell ist. führung bedeutet auch die vermittlung der dialektik von möglichkeit und notwendigkeit, dass mit der notwendigkeit die möglichkeit zu kämpfen, das heisst, sich zu organisieren, angriffe durchzuführen und ihre wirkung steigt.

so hat führung subjektiv auch die funktion der ermutigung und ist ein moment der mobilisierung. ihre funktion schliesst ihre institutionalisierung aus, sie ist auf die kollektive interaktion der gruppe ebenso angewiesen, wie die gruppe auf sie –

sie schliesst alle toten und so tödlichen strukturen imperialistischer bürokratien aus, radikal –

aus der einfachen dialektik, dass wie die organisation des militärs der inbegriff imperialistischer struktur, und das heisst entfremdung, ist, ist in der guerilla als militärischer organisation proletari-

scher politik die entfremdung notwendigerweise vollständig aufgehoben;

– sie ist aufgehoben durch die politik – oder wird es in einem andauernden prozess.

die politik der guerilla begründet ihre handlungsfähigkeit – sie ist ihre möglichkeit.

aber wir würden sagen, dass die counterpropaganda, die andreas zum inbegriff imperialistischer struktur personalisiert, inzwischen gekippt ist. was sie durch das ausmass der hetze vermittelt, ist die stärke der subjektivität, die stärke proletarischer politik – und wir wissen, dass der name längst für rebellion steht; dass die propaganda des staatsschutz gegen uns diesen namen zu dem beispiel für viele gemacht hat, das andreas für uns ist: beispiel für – wie mao sagt – *‘die politik ist der kommandeur’* und meint: proletarische politik, die politik der besitzlosen.

die rationalität der behauptung, die raf hätte politisch angefangen und hätte sich dann entpolitisiert, meint, dass der staatsschutz keine einbruchstelle für sich in der raf gefunden hat, dass die raf von anfang an durch andreas einen revolutionären politikbegriff hatte – von dem die zweite feuerbachthese spricht:

‘die frage, ob dem menschlichen denken gegenständliche wahrheit zukomme, ist keine frage der theorie, sondern eine praktische frage, in der praxis muss der mensch die wahrheit, das heisst die wirklichkeit und macht, die diesseitigkeit seines denkens beweisen, der streit über die wirklichkeit eines denkens, das sich von der praxis isoliert, ist eine rein scholastische frage.’

andreas wird als inbegriff dieser politik verfolgt, weil er die einheit von analyse, kollektivität und aktion verkörpert.

revolutionäre theorie ist kritische theorie. wo wir sie formuliert haben, um sie zu veröffentlichen, haben wir sie als w a f f e bestimmt und immer bezogen auf klar umrissene probleme der praxis des kampfes aus der illegalität. theorie, die keinen bezug zur praxis hat, also die uns nicht unsere lage erklärt und die möglichkeit zeigt, sie zu verändern, hat uns nie interessiert, also die sorte von theorie, die die psychologische kriegsführung meint, wenn sie mahler und mich (ulrike) zu theoretikern der raf hochstilisiert hat, also

kolumnismus oder das entfremdete herumfabulieren mit dem marxischen begriffsapparat in der ihn zum dogma verfälschenden rezeption der ml – aus gründen der rechthaberei, wie mahler das in seiner schrift 'der bewaffnete kampf in westeuropa' gemacht hat. die theoretischen schriften der raf waren zeitungen, denen es darum ging, einzelne davon zu überzeugen, dass und warum es richtig ist, die stadtguerilla zu unterstützen, wir haben sie als waffen bestimmt, weil waffe alles ist, was dem bewaffneten kampf aus der illegalität nützt.

von andreas sprechen heisst von uns sprechen, denn wenn wir sagen, die funktion von führung ist, sie praktisch, durch kollektivität überflüssig zu machen, so meint das, dass die guerilla eine politischmilitärische organisation ist, sein muss, als illegale organisation und das heisst, dass jeder führung wird, sich befähigen muss, führung zu sein –

wofür der umfassende begriff ist:

sich befähigt zu lernen –

erfahrung zu transzendieren, die eigenen, wie die der gruppe, wie die der befreiungsbewegungen der dritten welt und dass sich jeder befähigt erfahrungen zu v e r m i t t e l n. auch lernen ist nur im kampf gegen den staat, gegen die methode hetze, lüge und dreck, gegen die struktur imperialistischer sozialisation und indoktrination und n u r kollektiv möglich und nur mit dem ziel zur bewaffneten aktion zu kommen.

kollektive führung in parenthese zu gramsci heisst, dass das projekt von jedem in der guerilla verstanden werden muss, damit jeder seine aufgabe bei der verwirklichung und ausführung als eine f u n k t i o n d e s g a n z e n erkennt –

dass das projekt, eine handlung veranlassend, daran positive und negative consequenzen voraussehen lässt, zustimmung und reaktion, und in sich schon die antworten enthält, also der organisation ein feld eröffnet. es ist das – ein verhältnis von theorie und praxis.

a.:

das konzept der personalisierung revolutionärer politik in der psychologischen kriegführung zielt darauf – und ist so das propagandistische korrelat der folter durch isolation, um die kämpfer zu

desozialisieren – die kämpfer zu entpersönlichen, die revolutionäre aktion, die immer, egal wie vermittelt, von den massen verstanden wird – vermittelt der entpersönlichung der kämpfer als fremdkörper in der gesellschaft erscheinen zu lassen –

personalisierung zielt darauf, den revolutionären ausnahmezustand als brutalen imperialistischen alltag erscheinen zu lassen, um den latenten hass der massen auf den staat, auf den staatlichen parasitismus, die parasitäre, alles verfressende maschine der repressiven und ideologischen staatsapparate aus bundesanwaltschaft, justiz, polizei usw. auf die guerilla umzulenken. sie zielt darauf, das volk in dem ausnahmezustand, in dem es lebt, davon abzuschrecken, ihn in den w i r k l i c h e n ausnahmezustand, den ausnahmezustand f ü r s i c h zu verwandeln. aber eben weil die maschine nichts anderes kann, als projizieren, zu keiner anderen wahrnehmung als selbstbespiegelung und keiner anderen produktion als reproduktion fähig ist, fallen ihr die inhalte, fällt ihr der scheissdreck, den sie in der psychologischen kriegführung aufgehoben hat, zwangsläufig auf die eigenen füsse.

hassenswert, das wird allmählich begriffen, sind die, die sich ihre inhalte ausdenken als ideologiesurrogat und legitimationsersatz.

k u r z: führung – was sie zu sein hätte, ist der konkrete begriff der situation u n d ihre transzendierung:

die ziele und ihre vermittlung i n d e r s t r u k t u r d e r kämpfenden gruppe/organisation.

einfach: in der notwendigkeit (das ist die geschichte, die das konzept hervorbringt und damit die geschichte der gruppe und jedes einzelnen in ihrem begriff: revolutionären kampf) – in der notwendigkeit des antagonismus, in den wir uns, unsere politik kämpfend stellen, also seine g e w a l t und ihren komplexen zwang für den einzelnen, ist freiheit, befreiung möglich.

u.:

in diesen zusammenhang – psychologische kriegführung, gehört wunders dümmlicher einfall, andreas hätte nie in einer fabrik gearbeitet – weil er zeigt, wie in der psychologischen kriegführung der verwissenschaftlichte antikommunismus – geschichte, vorurteil, vorhandene strukturen usurpiert, um sie einzufrieren. der satz ist

falsch. andreas hat in der fabrik, auf der strasse, im gefängnis gelernt und begriffen – wie es zu den verzerrungen der tatsachen durch die psychologische kriegführung gehört, die raf sei eine gruppe aus typen und tanten der oberen mittelklasse mit bürgerlicher sozialisation. wenn schon soziologie ist dazu mal zu sagen, dass die hälfte von uns aus proletarischen verhältnissen kommt – volksschule, lehre, fabrik, heim, gefängnis. die behauptung negiert und sicher auch aus ignoranz, dass mit der dritten reellen subsumtion anfang der 60iger jahre massenhaft proletarisierungs – und deklassierungsprozesse stattgefunden haben –

im prozess der vermassung und technokratisierung der universitäten, der konzentration der medien usw., die die innere ursache der mobilisierung an den universitäten ab 66 waren. ihre äussere ursache war der amerikanische krieg in vietnam. und sie versucht die tatsache wegzulügen, dass alle kämpfer in der raf in den basisprojekten der neuen linken seit ostern 68 gelernt und gearbeitet haben.

der kampf selbst proletarisiert die kämpfer. besitzlosigkeit und – das ist der begriff der koreanischen partei für das proletarische verhältnis zum kampf für den kommunismus: das dschutsche charakterisieren das proletariat als antagonist des imperialismus, das heisst als subjekt der befreiung. das ist sicher kein soziologischer proletariatsbegriff. der interessiert uns auch nicht. proletariat ist kein begriff aus der abstammungslehre der faschisten – er bezeichnet ein verhältnis. das verhältnis der guerilla zum volk – bezeichnet das v e r h ä l t n i s des proletariats zum imperialistischen staat, definiert als todeindschaft, als antagonistisch, als klassenkrieg.

proletariat ist ein kampf-begriff.

sartre sagt:

‘ es ist wahr, dass das proletariat in sich den tod der bourgeoisie trägt; es ist wahr, dass das kapitalistische system von strukturellen widersprüchen zerrüttet wird; aber dieses impliziert nicht notwendigerweise die existenz eines klassenbewusstseins oder eines klassenkampfes, damit es überhaupt bewusstsein und kampf gibt, muss sich jemand schlagen. ’

aber woher stammt wunders satz? meint wunder ‘arbeit macht frei’? – also das konzentrationslager. oder meint er die protestantische werkmoral, also – zitat –

‘ die arbeit als die quelle allen reichthums und aller kultur ’, mit welcher einstellung aus dem gothaer programm²³ die alte sozialdemokratie mit der grossen arbeitslosigkeit 1930 nichts anfangen konnte, als die politische macht, nachdem sie ihr längst entglitten war (weil sie sie nie dem reichswehrministerium entrissen hatte) schliesslich an die faschisten abzutreten dazu – zum mystifizierten arbeitsbegriff des gothaer programms hat marx kurz und trocken gesagt:

‘ dass der mensch, der kein anderes eigentum besitzt als seine arbeitskraft, in allen gesellschafts – und kulturzuständen der sklave der anderen menschen sein muss, die sich zu eigentümern der gegenständlichen arbeitsbedingungen gemacht haben ’ –

woraus marx die ökonomische notwendigkeit und das politische recht der arbeiter abgeleitet hat, die fabrik zu verlassen, sich zu bewaffnen und den staat zu bekämpfen. und nur deswegen berufen wir uns auf marx, weil er die notwendigkeit der insurrektion, den klassenkampf als klassenk r i e g gegen das parasitäre netz der repressiven und ideologischen apparate, gegen den bürgerlichen staat, wissenschaftlich begründet hat. das gewäsch ist nur zynisch – bei über 4 prozent bzw. über einer million arbeitslosen in der bundesrepublik und fast 5 millionen in westeuropa, worauf die sozialdemokratische antwort diesmal ihr eigenes faschismusprojekt ‘innere sicherheit’, die integration der repressiven staatsapparate in westeuropa unter dem kommando des informationsmonopols, das das bka hat und die integration der apparate der inneren und äusseren sicherheit im rahmen der nato, also unter dem kommando des pentagon ist. (wir werden dazu noch reden – zur politischen funktion der sozialdemokratie für das us-kapital, ihr faschismusprojekt und die institutionelle strategie des neuen faschismus.)

sowenig das l e g a l e land das wirkliche land ist, ist in der fabrik das wirkliche leben der arbeiter, die bundesanwaltschaft sympathisiert natürlich mit der versklavung des fabrikproletariats

und wunder fetischisiert so auch ganz logisch die fabrikarbeit – als maske der parasitären staatsschutzmaschine – weil, wenn die arbeiter nicht mehr in die fabrik gehen würden, also die fabrik, von der h i e r nur die rede sein kann – arbeit unter dem kommando des kapitals – hätte die rieke von staatsschutzmasken uns gegenüber nichts mehr zu fressen. (und dass am ende unseres kampfes die befreiung von der arbeit durch die zerrüttung und schliesslich auflösung der repressiven und ideologischen staatsapparate steht – weiss wunder als alter sozialdemokrat – als alte sozialdemokratische ratte.) der stoffliche inhalt der beschimpfung ist so nur andreas oder w i r sollten die baw gefälligst ernähren. ein ordentlicher mensch ist im begriff der bundesanwaltschaft ein mensch, der die bundesanwaltschaft ernährt – das unterworfenen subjekt, der mensch, der für den staat da ist und auch nichts anderes vorhat, als für den staat da zu sein. es ist, wie andreas gesagt hat:

‘der gefangene, der bubacks foto im schrank hat, ist das staatsbürgerideal der bundesanwaltschaft.’

VIII

geschichte der brd, alte linke fragment – zu den beweisanträgen

bei der entwicklung des imperialistischen weltsystems unter der hegemonie der us-kapitals und seinem politisch-militärischen ausdruck: der us-aussenpolitik und ihrem hauptsächlich instrument – dem us-militär – gründeten die usa nach 45 drei staaten als operationsbasen amerikanischer aussenpolitik ausserhalb der usa: die bundesrepublik, südkorea und südvietnam. die funktion dieser staaten für den us-imperialismus ging von anfang an in zwei richtungen: sie waren operationsbasen des us-militärs zur einkreisung und zum schließlichen roll-back der su bzw. der roten armee und sie waren operationsbasen des amerikanischen kapitals zur organisierung der region süd-ost-und ostasien dort, westeuropas hier, unter das interesse des us-kapitals.

uns interessiert die geschichte der bundesrepublik aus zwei gründen: uns interessiert natürlich die geschichte der alten linken, das heißt der alten opposition, die 1966 mit dem eintreten der sozialdemokratie in die grosse koalition in bonn als opposition integriert und so paralysiert worden ist und uns interessiert natürlich aus der bestimmung revolutionärer politik im imperialismus als proletarischem internationalismus die rolle der bundesrepublik im weltsystem des amerikanischen kapitals, die von adenauer bis schmidt eine linie hat: antikommunismus, politisch – ökonomisch – militärisch subordination westeuropas unter die us-aussenpolitik – anders gesagt: die linie von adenauer bis schmidt in der westdeutschen regierungspolitik als funktion der weltinnenpolitik der usa und das heisst, als funktion der rolle der usa nach 45 als weltpolizist.

dass die innen- und aussenpolitik von südkorea und südvietnam unmittelbar cia-politik war, ist eine banalität aus der ökonomischen schwäche der kompradorenbourgeoisien in den staaten des neoko-

lonialismus. dass ein staat mit dem ökonomischen potential der bundesrepublik für die dauer von nunmehr über dreißig jahren über keine eigene politische direktionsgewalt verfügt, ist einer der gründe, weshalb in diesem staat eine radikale, politische orientierung besonders schwer und wie wir erfahren haben überhaupt nur durch bewaffneten antiimperialistischen kampf zu erobern ist.

wir wissen auch kein land, um es mal so zu sagen, in dem sich die linke so impertinent weigert, ihre eigene geschichte, die die geschichte ihrer niederlagen ist, sicher, aber das heisst ja nicht, dass die kämpfe, die sie geführt hat, nicht ernst gewesen wären und so wert, studiert zu werden – zur kenntnis zu nehmen. was wir schon angedeutet haben, haben wir die stärksten analysen zur politik der sozialdemokratie, ihrer funktion für das kapital bei den italienern gefunden – die wirklich brauchbaren analysen über die wirtschaftspolitik des dritten reiches und den deutschen faschismus als staatspolitik des deutschen monopolkapitals stammen aus frankreich und was die reflektion der grossen antiimperialistischen mobilisierung in den metropolen 66/67 gegen den amerikanischen krieg in vietnam betrifft, lässt sich einfach nicht abstreiten, dass die legale linke sie vermarktet, konsumiert, in ihrer erinnerung zum objekt ihrer euphorien gemacht hat, aber genau nie die anstrengung unternommen, zum begriff dessen zu kommen, was wirklich gelaufen ist, woher die studentenbewegung ihre explosivkraft nahm, die politische relevanz ihrer subjektivität usw.

es ist aber ganz natürlich so und es scheint, dass die erfahrungen der antikolonialen revolutionen, zum beispiel die des algerischen volkes, wie fanon sie in die internationale diskussion der revolutionären linken vermittelt hat – jedenfalls auf die bundesrepublik aus ihrem spezifischen kolonialstatus im amerikanischen staaten-system übertragbar sind –

dass aus dem zusammenhang von proletarischem internationalismus die geschichte eines volkes, wie es die des deutschen ist, und so unsere geschichte, mal aufhört, eine geschichte zu sein, über die – was die natürliche reaktion fast aller kommunisten auf die deutsche geschichte jedenfalls seit 33 ist – man sich schämen müsste. denn das – die geschichte der deutschen, des deutschen

monopolkapitals, der deutschen sozialdemokratie, der gewerkschaften –, zwei imperialistische weltkriege und 12 jahre faschismus nicht verhindert zu haben, nicht mal relevant dagegen gekämpft zu haben, ist die geschichte der deutschen arbeiterbewegung – ist einfach eine tatsache, um die man beim versuch, hier historische identität für die guerilla zu konstituieren nicht herum kommt.

die geschichte der alten linken in der bundesrepublik ist die geschichte ihrer instrumentalisierung und so entnervung durch die kommunistische partei als einem anhängsel der ddr und ihrer korrption durch die sozialdemokratie, ihre symbolfiguren oder besser – masken: heinemann und brandt.

immerhin hat die alte linke brandt kennengelernt, als er 58 in seiner eigenschaft als eine wie alle berliner bürgermeister unmittelbar vom cia dirigierten maske durch die westberliner betriebe zog und sich mit massloser, antikommunistischer hetze an die spitze der unruhe in den betrieben wegen des bonner projekts der ausrüstung der bundeswehr mit atomwaffen stellte – um sie zu usurpieren, abzuwürgen und antikommunistisch zu wenden.

das politische projekt, das die usa als hegemoniale besatzungsmacht in den drei westzonen aus seinen globalen bedingungen reaktiv und defensiv und in seinem regionalen ausdruck offensiv. prospektiv mit dem westdeutschen staat verfolgten, war von anfang an legitimationsunfähig: restauration des monopolkapitals. rekonstruktion der alten herrschaftseliten in wirtschaft und staat zur fortsetzung der diktatur der bourgeoisie, jetzt unter dem kommando des us-kapitals, remilitarisierung und integration der drei westzonen in das wirtschafts- und militärsystem des us-imperialismus um den preis der nationalstaatlichen einheit. kontinuierität des antikommunismus als herrschender ideologie. die nationalstaatliche einheit dabei nichts als ein opportunitätskalkül. (ausschaltung des proletariats aus der politik.)

diese politik stand auch nie zur disposition. über sie ist nicht in wahlen abgestimmt, sondern in washington entschieden worden. als 49 nach gründung der bundesrepublik schliesslich wahlen statt-

finden konnten, war die währung der bundesrepublik bereits in das dollarsystem von bretton wood integriert, hatte der parlamentarische rat nach den auflagen der alliierten und das hiess der usa diesem staat eine verfassung gegeben, in der die richtlinien der politik von e i n e r figur, dem kanzler gemacht werden – das heisst die verfassung eines marionettenregimes, wenn man von der praxis und der realität des adenauerregimes ausgeht und mal nicht von den verfassungsrechtlichen rationalisierungen, mit denen man vorgab, aus weimar gelernt zu haben.

in der sozialdemokratie waren die machtkämpfe zugunsten von schumachers antikommunistischer linie abgeschlossen – sie hatte die alte rolle von 1918, bollwerk gegen den einfluss von kommunisten und gegen jeden ansatz von arbeitersautonomie zu sein, jetzt finanziert vom us-kapital, wieder übernommen. alle schlüsselpositionen in den bundesvorständen der gewerkschaften und im dgb waren von den alten funktionären besetzt, die sich schon in weimar für das kapital, für die integration des klassenkampfes in das kapital bewährt hatten. alle ansätze, die das selbstverständliche versucht hatten, die organisationen des proletariats aus den illegalen gruppen, die in der zeit des faschismus widerstand geleistet hatten, zu rekonstruieren, waren zerschlagen.

die besondere funktion, die der staat bundesrepublik im staaten-system des us-imperialismus hat und so für die strategie des amerikanischen kapitals, ist das produkt ihrer geschichte als counterstaatsgründung der usa im ost-westkonflikt. daraus erklärt sich auch die besondere rolle der deutschen sozialdemokratie für die amerikanische strategie nach vietnam.

zu den geschichtlichen wurzeln der rolle der bundesrepublik als zweitstärkstem glied in der nato, als staat mit dem nach den usa expansivsten konzept imperialistischer politik gehört seine kontinuität mit dem dritten reich und die tatsache, dass das deutsche monopolkapital seit je extrem aggressiv sein musste aus seiner struktur als extrem auf den weltmarkt, dh. den export angewiesen.

die innere bedingung für die instrumentalisierung der bundesrepublik als staat für die amerikanische aussenpolitik war die organisation des proletariats in den drei westzonen nach dem krieg

direkt durch das amerikanische kapital vermittelt der vom us-kapital gekauften sozialdemokratie und der vom cia finanzierten und kontrollierten gewerkschaften, mit dem ziel der entpolitisierung der klassenkämpfe in der bundesrepublik von anfang an und antikommunismus als d e m kriterium von sich legal organisierender oppositioneller politik.

so ist zu verstehen, dass sich keine oppositionsbewegung in der bundesrepublik in der zeit bis zur studentenbewegung auch nur bis zu einem reflex im parlament durchkämpfen konnte – weil alle oppositionsbewegungen von der sozialdemokratie usurpiert und abgewürgt worden sind –

aus der besonderen infamie dieser partei, erstens sowieso d i e revisionistische partei des proletariats zu sein und als solche der agent des kapitals im proletariat schon immer, jetzt aber selbst unmittelbar dirigiert von den richtlinien von clay in berlin, des cia, des pentagon usw.

der prozess der spd bzw. der anpassung ihrer offiziellen politischen linie an die offizielle amerikanische aussenpolitik, so an die cdu, ist der prozess ihrer tätigkeit, oppositionelle bewegungen, die es bis etwa 60 noch gab – gegen remilitarisierung, faschisten im staatsapparat, gegen die integration der bundesrepublik in die nato, gegen die ausrüstung der bundeswehr mit atomwaffen – zu zerstören, bis wehner 60, auf die grosse koalition zusteuernd, das bekenntnis der sozialdemokratie zur nato, zur westintegration der bundesrepublik, zu den zielen von adenauers ost-politik – roll-back – offen ausgesprochen hat, was nur das signal für die amerikanische aussenpolitik war, dass die sozialdemokratie ihren nachkriegsauftrag ausgeführt hatte: die legale opposition in der bundesrepublik aufgesaugt und zerstört zu haben.

was die besondere abhängigkeit des westdeutschen imperialismus vom us-kapital charakterisiert ist, dass er nicht nur wie alle anderen kapitale in allen staaten des us-staatensystems hegemonisiert ist und so der staat gezwungen, sich den reproduktionsbedingungen des hegemonialen kapitals politisch und institutionell anzupassen – das besondere ist, dass die politische direktionsgewalt dieses staates nie an seine eigenen verfassungsmässigen orga-

ne übergegangen ist. das hiess funktion der weltinnenpolitik der usa zu werden.

das war von anfang an nicht nur eine frage des besatzungsrechts. es war von anfang an institutionelle strategie, das heisst das us-kapital hat nach 45 nicht nur die verfassung der bundesrepublik in ihren operationellen elementen – kanzlerdemokratie, durch länderföderalismus in seiner kompetenz eingeschränktes parlament, durch die übernahme des faschistischen beamtenapparats in die justiz und die verwaltung der bundesrepublik – dirigiert, es hat alle anderen instanzen, die den imperialistischen staat ausmachen: parteien, unternehmerverbände, gewerkschaften, massenmedien in seine regie gebracht.

man kann sagen, dass die klassenauseinandersetzungen in der bundesrepublik bis zur studentenbewegung da wo sie überhaupt die politische dimension erreichten, insofern in ihnen keine klarheit über die wirklichen machtvhältnisse in der bundesrepublik herrschten, den charakter von scheinauseinandersetzungen, man kann auch sagen, von schattenboxen hatten.

dazu ein beispiel. die antiatom-bewegung entwickelte sich an der bundestagsdebatte im märz 1958, nachdem im februar die kontroverse von heinemann und dehler mit adenauer wegen adenauers wiedervereinigungspolitik, stalins angeboten 1952 und 1955 in einem neutralisierten deutschland in der ddr wahlen nach westlichem muster zuzulassen – gelaufen war. ausgangspunkt der bewegung war das parlament und sein beschluss, die bundeswehr mit trägerwaffen, die auch für atomsprengköpfe benutzt werden können, auszurüsten. es spielte im bewusstsein dieser bewegung kaum eine rolle, dass es sich bei diesem beschluss um nichts als die ratifizierung einer entscheidung handelte, die in der nato und das heisst im pentagon gefallen war –

das ist ein beispiel für die aus dem status eines besiegt und besetzten landes entwickelte regierungsstruktur, durch die relevante entscheidungsabläufe in eine institutionelle strategie eingepasst sind, aus der die demokratische wahl als entscheidender oder auch nur mitentscheidender machtfaktor ausgeschlossen bzw. ausschliessbar gemacht ist – durch die dominanz des militärischen

über die politik.

wesentlich ist, dass dieser staat zu seiner heutigen funktion für das amerikanische kapital nur durch die bestimmte rolle und funktion der deutschen sozialdemokratie kommen konnte.

bis 1960 etwa war die alte ausserparlamentarische linke, die sich dem prozess der spaltung, der militarisierung, der integration in die nato, der politik der rückeroberung der sog. deutschen ostgebiete widersetzt hatte, paralysiert. die opposition in den gewerkschaften, vor allem in der ig-metall, wo der von der spd ausgeschlossene teil des sds noch eine politische reproduktionsbasis für sich gefunden hatte, ist in den folgenden jahren im prozess der durchsetzung der notstandsgesetze gegen die proteste der demokratischen linken aufgelöst worden. bzw. sie hat sich in diesem prozess zerrieben und zerreiben lassen. indem die spd sich immer wieder zum wortführer der kritik an den regierungsentwürfen machte, wurde ihr materieller inhalt, einsatz der bundeswehr im innern, zerschlagung von streiks, absetzung des parlaments, totalmobilmachung der bevölkerung im fall eines notstands usw. in verfassungsrechtliche expertenfragen aufgelöst und die opposition so schliesslich ihrer massenbasis beraubt. paralysie erfolgte auch hier nach dem alten sozialdemokratischen dreh der institutionalisierung der auseinandersetzung, hier in öffentlichen hearings, aus denen auf der expertenebene die machtfrage eliminiert war.

wenn man in einem wort sagen will, wodurch sich die sozialdemokratie schliesslich für das us-kapital qualifiziert hat, muss man sagen: durch demagogie.

IX

rede von ulrike zu der befreiung von andreas, moabit 13. september 74

dieser prozess hier ist ein taktisches manöver der psychologischen kriegführung des bundeskriminalamts, der bundesanwaltschaft, der justiz gegen uns – mit dem zweck, das politische interesse an unsern prozessen in westdeutschland und die in ihnen programmierte vernichtungsstrategie der bundesanwaltschaft zu verschleiern; durch einzelverurteilung ein bild der zersplitterung von uns zu vermitteln; durch öffentliche zurschaustellung einzelner von uns den politischen zusammenhang aller prozesse gegen die gefangenen aus der RAF im bewußtsein der öffentlichkeit aufzuspalten, um die tatsache, daß es auf dem terrain des westdeutschen imperialismus und in westberlin eine revolutionäre stadtguerilla gibt, aus dem gedächtnis der menschen wieder zu löschen. wir – RAF – werden uns an diesem prozess nicht beteiligen.

antiimperialistischer kampf

antiimperialistischer kampf, wenn das nicht nur eine hohle phrase sein soll, zielt darauf, das imperialistische herrschaftssystem zu vernichten, zu zerstören, zu zerschlagen – politisch, ökonomisch, militärisch; die kulturellen institutionen, durch die der imperialismus die homogenität der herrschenden eliten herstellt und die kommunikationssysteme, mit denen er sich ideologisch behauptet.

vernichtung des imperialismus militärisch heißt im internationalen rahmen: der militärbündnisse des us-imperialismus rund um die erde, hier: der nato und bundeswehr; im nationalen rahmen: der bewaffneten formationen des staatsapparats, die das gewaltmonopol der herrschenden klasse, ihre macht im staat verkörpern – hier: polizei, bgs, geheimdienste; ökonomisch heißt: der machtstruktur der multinationalen konzerne; politisch heißt: der staatlichen und nichtstaatlichen bürokratien, organisationen und

machtapparate – parteien, gewerkschaften, medien – die das volk beherrschen.

proletarischer internationalismus

antiimperialistischer kampf hier ist nicht und kann auch nicht sein: nationaler befreiungskampf – seine historische perspektive nicht: sozialismus in einem land. der transnationalen organisation des kapital, den weltumspannenden militärbündnissen des us-imperialismus, der kooperation von polizei und geheimdiensten, der internationalen organisation der herrschenden eliten im machtbereich des us-imperialismus – entspricht auf unserer seite, der seite des proletariats, der revolutionären klassenkämpfe, der befreiungskämpfe der völker der dritten welt, der stadtguerilla in den metropolen des imperialismus: der proletarische internationalismus.

seit der pariser kommune ist klar, daß ein volk in einem imperialistischen staat beim versuch, sich in nationalem rahmen zu befreien, die rache, die bewaffnete macht, die todfeindschaft der bourgeoisien aller andern imperialistischen staaten auf sich zieht. wie jetzt die nato eine eingreifreserve für innere unruhen aufstellt, die in italien stationiert werden soll.

'ein volk, das andere unterdrückt, kann sich nicht selbst emanzipieren', sagt marx. was der metropolenguerilla, der RAF hier, der brigate rosse in italien, der united peoples liberation army in den usa die militärische relevanz gibt, ist die tatsache, daß sie im rahmen der befreiungskämpfe der völker der dritten welt, im solidarischen kampf dem imperialismus hier, von wo aus er seine truppen, seine waffen, seine ausbilder, seine technologie, seine kommunikationssysteme, seinen kulturfaschismus zur unterdrückung und ausbeutung der völker der dritten welt exportiert – in den rücken fallen kann. das ist die strategische bestimmung des metropolenguerilla: im hinterland des imperialismus die guerilla, den bewaffneten, antiimperialistischen kampf, den volkswkrieg entfesseln, in einem langwierigen prozess. – denn die weltrevolution ist ganz sicher nicht eine sache von ein paar tagen, wochen, mona-

ten, nicht sache von nur ein paar volksaufständen, kein kurzer prozess, nicht die machtübernahme des staatsapparats – wie die revisionistischen parteien und parteiansätze sich das vorstellen, bzw. behaupten, insofern sie sich überhaupt etwas vorstellen.

zum begriff des nationalstaats

in den metropolen ist der begriff des nationalstaats durch die realität der herrschenden klassen, ihre politik und ihre herrschaftsstruktur eine durch nichts mehr gedeckte fiktion, die nicht mal mehr in den sprachgrenzen eine entsprechung hat, seit es in den reichen ländern westeuropas millionen von arbeitsemigranten gibt. es bildet sich vielmehr durch die internationalisierung des kapitals, durch neue medien, durch die gegenseitigen abhängigkeiten der wirtschaftlichen entwicklung, durch die erweiterung der europäischen gemeinschaft, durch die krise auch subjektiv ein internationalismus des proletariats in europa heraus – sodaß an seiner unterwerfung, kontrolle, institutionalisierung, unterdrückung die gewerkschaftsapparate schon seit jahren arbeiten.

der nationalstaatlichen fiktion, an die sich die revisionistischen gruppen mit ihrer organisationsform klammern, entspricht ihr legalitätsfetischismus, ihr pazifismus, ihr massenopportunismus. nicht daß die mitglieder dieser gruppen aus dem kleinbürgertum kommen, werfen wir ihnen vor, sondern daß sie in ihrer politik und organisationsstruktur die ideologie des kleinbürgertums reproduzieren, dem seit je der internationalismus des proletariats fremd ist, das sich – und das kann seiner klassenlage und seinen reproduktionsbedingungen nach nicht anders sein – schon immer komplementär zur nationalen bourgeoisie, zur herrschenden klasse im staat organisiert.

das argument, die massen sind noch nicht soweit, erinnert u n s, RAF und gefangene revolutionäre in der isolation, in den trakts, in den künstlichen gehirnwäschekollektiven, im gefängnis und in der illegalität nur an die argumente der kolonialschweine in afrika und asien seit 70 jahren: die schwarzen, die analphabeten, die sklaven, die kolonisierten, die gefolterten, die unterdrückten, die hungern-

den, die unter dem kolonialismus, dem imperialismus leidenden völker wären noch nicht soweit, ihre verwaltung, die industrialisierung, ihr schulwesen, ihre zukunft als menschen in die eigene hand zu nehmen. es ist das argument von leuten, die um eigene machtpositionen besorgt sind, darauf aus, das volk zu beherrschen, nicht auf emanzipation und befreiungskampf.

der metropolenguerilla

unsere aktion am 14. mai 1970 ist und bleibt die exemplarische aktion des metropolenguerilla. in ihr sind/waren schon alle elemente der strategie des bewaffneten, antiimperialistischen kampfes enthalten: es war die befreiung eines gefangenen aus dem griff des staatsapparats. es war eine guerilla-aktion, war die aktion einer gruppe, die zum militärpolitischen kern wurde, durch den entschluß, die aktion zu machen. es war die befreiung eines revolutionärs, eines kaders, der für den aufbau des metropolenguerilla unentbehrlich war und ist, nicht nur wie jeder revolutionär in den reihen der revolution unentbehrlich ist, sondern weil er schon damals alles das, was die guerilla, die militärpolitische offensive gegen den imperialistischen staat erst ermöglicht, schon verkörperte: die entschlossenheit, den willen zu handeln. die fähigkeit, sich selbst nur und ausschließlich über die ziele zu bestimmen, dabei den kollektiven lernprozess der gruppe offen zu halten, von anfang an führung als kollektive führung zu praktizieren, die lernprozesse jedes einzelnen kollektiv zu vermitteln.

die aktion war exemplarisch, weil es im antiimperialistischen kampf überhaupt um gefangenenbefreiung geht, aus dem gefängnis, das das system für alle ausgebeuteten und unterdrückten schichten des volkes schon immer ist und ohne historische perspektive als tod, terror, faschismus und barbarei; aus der gefangenschaft der totalen entfremdung und selbstentfremdung, aus dem politischen und existenziellen ausnahmestand, in dem das volk im griff des imperialismus, der konsumkultur, der medien, der kontrollapparate der herrschenden klasse, in abhängigkeit vom markt und vom staatsapparat zu leben gezwungen ist.

die guerilla, nicht nur hier, das war in brasilien, in uruguay, auf kuba und für che in bolivien nicht anders – kommt immer aus dem nichts und die erste phase ihres aufbaus ist die schwierigste; insofern die herkunft aus der vom imperialismus prostituierten bürgerlichen klasse und der von ihm kolonisierten proletarischen klasse nichts hergibt, was in diesem kampf zu gebrauchen wäre. man ist eine gruppe von genossen, die sich entschlossen hat, zu handeln, die ebene der lethargie, des verbalradikalismus, der immer gegenstandsloser werdenden strategiediskussionen zu verlassen, zu kämpfen. aber es fehlt noch alles – nicht nur alle mittel; es stellt sich auch jetzt erst heraus, was einer für ein mensch ist. es stellt sich das metropolenindividuum heraus, das aus den fäulnisprozessen, den tödlichen, falschen, entfremdeten lebenszusammenhängen des systems kommt – fabrik, schreibetisch, schule, universität, revisionistische gruppen, lehre und gelegenheitsjobs. es zeigen sich die auswirkungen der trennung von berufs- und privatleben, der arbeitsteilung in geistige und körperliche arbeit, der entmündigung in hierarchisch organisierten arbeitsprozessen, die psychischen deformationen durch die warengesellschaft, der in fäulnis und stagnation übergegangenen metropolengesellschaft.

aber das sind wir, da kommen wir her: die brut aus den vernichtungs- und zerstörungsprozessen der metropolengesellschaft, aus dem krieg aller gegen alle, der konkurrenz jeder gegen jeden, des systems, in dem das gesetz der angst, des leistungsdrucks herrscht, des einer-auf-die-kosten-des-andern, der spaltung des volks in männer und frauen, junge und alte, gesunde und kranke, ausländer und deutsche und der prestigekämpfe. und da kommen wir her: aus der isolation im reihenhaus, in den betonsilos der vorstädte, den zellengefängnissen, asylen und trakts. aus der gehirnwäsche durch die medien, den konsum, die prügelstrafen, die ideologie der gewaltlosigkeit; aus der depression, der krankheit, der deklassierung, aus der beleidigung und erniedrigung des menschen, aller ausgebeuteten menschen im imperialismus. bis wir die not jedes einzelnen von uns als notwendigkeit der befreiung vom imperialismus, als notwendigkeit zum antiimperialistischen kampf begriffen haben und begriffen, daß es mit der vernichtung dieses systems

nichts zu verlieren, im bewaffneten kampf aber alles zu gewinnen gibt: die kollektive befreiung, leben, menschlichkeit, identität; daß die sache des volkes, der massen, der fließbandarbeiter, der lumpen, der gefangenen, der lehrlinge, der untersten massen hier und der befreiungsbewegungen der dritten welt, unsere sache ist. unsre sache: bewaffneter, antiimperialistischer kampf die sache der massen und umgekehrt – auch wenn das erst in einem langwierigen prozeß der entwicklung der militär-politischen offensive der guerilla, der entfesselung des volkskriegs real werden kann, real werden wird.

das ist der unterschied zwischen wirklich revolutionärer und nur vermeintlich revolutionärer, in wirklichkeit opportunistischer politik: daß wir von der objektiven lage ausgehen, den objektiven bedingungen, von der tatsächlichen situation des proletariats, der massen in den metropolen – wozu gehört, daß das volk durch alle schichten und von allen seiten im griff und unter der kontrolle des systems ist. die opportunisten gehn vom entfremdeten bewußtsein des proletariats aus – wir gehen von der *t a t s a c h e* der entfremdung aus, aus der sich die *n o t w e n d i g k e i t* der befreiung ergibt. *'es liegt kein grund vor'* schrieb lenin 1916 gegen das kolonial- und renegatenschwein kautsky – *'ernsthaft anzunehmen, dass im kapitalismus die mehrheit der proletarier in organisationen zusammengefasst werden könnte. zweitens – und das ist die hauptsache – handelt es sich nicht so sehr um die mitgliederzahl der organisationen, als vielmehr um die reale, objektive bedeutung ihrer politik: vertritt diese politik die massen, dient sie den massen, d.h. der befreiung der massen vom kapitalismus, oder vertritt sie die interessen der minderheit, ihre versöhnung mit dem kapitalismus? – wir können nicht und niemand kann genau ausrechnen, welcher teil des proletariats den sozialchauvinisten und opportunisten folgt und folgen wird. das wird erst der kampf zeigen, das wird endgültig die sozialistische revolution entscheiden. aber es ist unsere pflicht, wenn wir sozialisten bleiben wollen, t i e f e r, zu den u n t e r s t e n massen, zu den wirklichen massen zu gehen: dadrin liegt die ganze bedeutung des kampfes gegen den opportunismus und der ganze inhalt dieses kampfes.'*

die guerilla ist die gruppe

die funktion von führung in der guerilla, die funktion von andreas in der RAF ist: orientierung – nicht nur in jeder situation die hauptsachen von den nebensachen unterscheiden, auch in jeder situation am ganzen politischen zusammenhang in allen einzelheiten festhalten, über den details, den technischen, logistischen einzelproblemen nie das ziel, die revolution, im zusammenhang bündnispolitik nie die klassenfrage, im taktischen zusammenhang nie den strategischen aus den augen verlieren, das heißt: nie dem opportunismus verfallen. es ist *'die kunst, prinzipienfestigkeit mit geschmeidigkeit im handeln dialektisch zu verbinden, die kunst, bei der führung der revolution das entwicklungsgesetz anzuwenden, das die progressiven veränderungen in qualitative sprünge überführt,'* sagt le duan. es ist auch die kunst, vor *'der ungeheuerlichkeit der eigenen zwecke nicht zurückzuschrecken'*, sondern sie beharrlich und unbeirrbar verfolgen, die entschlossenheit, aus fehlern zu lernen, überhaupt zu lernen. – jede revolutionäre organisation, jede guerillaorganisation weiß daß das prinzip praxis die entwicklung dieser fähigkeiten erfordert – jede organisation, die vom dialektischen materialismus ausgeht, deren ziel der sieg im volkskrieg ist und nicht der aufbau einer parteibükratie, partnerschaft an der macht des imperialismus.

wir reden nicht von demokratischem zentralismus, weil die stadtguerilla in der metropole bundesrepublik keinen zentralistischen apparat haben kann. sie ist keine partei, sondern eine politisch-militärische organisation, die ihre führungsfunktionen kollektiv aus jeder einzelnen einheit, gruppe entwickelt – mit der tendenz, sie in den gruppen, im kollektiven lernprozeß aufzulösen. das ziel ist immer die selbständige, taktische orientierung der kämpfer, der guerilla, der kader. die kollektivierung ist ein politischer prozeß, der in allem läuft, in der interaktion und kommunikation, im lernen voneinander in a l l e n arbeits- und ausbildungsprozessen. autoritäre führungsstrukturen haben in der guerilla keine materielle basis, auch weil die wirkliche, d.h. freiwillige entwicklung der produktivkraft jedes einzelnen bedingung der wirksamkeit der

revolutionären guerilla ist: mit schwachen kräften revolutionär intervenieren, den volkskrieg entfesseln.

psychologische kriegführung

andreas steht, weil er das ist, und von anfang an war: revolutionär – im fadenkreuz der psychologischen kriegführung der bullen gegen uns, seit 1970, vom ersten auftreten der stadtguerilla in der aktion zu seiner befreiung aus dem gefängnis an.

das prinzip psychologischer kriegführung, um das volk gegen die guerilla aufzuhetzen, die guerilla vom volk zu isolieren, ist: die materiellen, realen ziele der revolution, um die es geht – befreiung von der herrschaft des imperialismus, von besetzten gebieten, von kolonialismus und neokolonialismus, von der diktatur der bourgeoisie, von militärdiktatur, ausbeutung, faschismus und imperialismus durch personalisierung und psychologisierung zu verzerren, zu mystifizieren, das verständliche unverständlich zu machen, das rationale als irrational erscheinen zu lassen, die menschlichkeit der revolutionäre als unmenschlichkeit. die methode ist: hetze, lüge, dreck, rassismus, manipulation, mobilisierung der unbewußten ängste des volks, der in jahrzehnten und jahrhunderten von kolonial- und ausbeuterherrschaft eingebrannten reflexe von existenzangst und aberglauben gegenüber unbegriffenen mächten, weil undurchschaubaren herrschaftsstrukturen.

in dem versuch der bullen durch psychologische kriegführung die sache: revolutionäre politik, bewaffneter antiimperialistischer kampf in der metropole bundesrepublik und ihre wirkungen im bewußtsein des volkes durch personalisierung und psychologisierung zu vernichten, stellen sie uns dar, als das, was sie sind, die struktur der RAF als die, durch die sie herrschen – wie ihre herrschaftsapparate organisiert sind und funktionieren: als kukluxclan, als maffia, als cia und wie die charaktermasken des imperialismus und ihre marionetten sich durchsetzen: mit erpressung, bestechung, konkurrenz, protektion, brutalität, über-leichen-gehn.

die bullen setzen in ihrer psychologischen kriegführung gegen uns auf die verschmelzung von leistungsdruck und angst, die das

system jedem eingebrannt hat, der gezwungen ist, seine arbeitskraft zu verkaufen, um überhaupt leben zu können. sie setzen auf die seit jahrzehnten, jahrhunderten gegen das volk gerichteten hetzsyndrome der herrschenden klasse aus antikommunismus, antisemitismus, sexueller unterdrückung, unterdrückung durch religion, durch autoritäre schulsysteme, rassismus, auf die gehirnwäsche durch konsumentenkultur und imperialistische medien, durch reedukation und 'wirtschaftswunder'.

das ist das schockierende an der guerilla in ihrer ersten phase, war das schockierende an unsrer ersten aktion, daß leute handeln, ohne sich von den zwängen des systems bestimmen zu lassen, ohne sich mit den augen der medien zu sehn, angstfrei. daß leute handeln, indem sie von den wirklichen erfahrungen, ihren eigenen und denen des volkes ausgehn. denn die guerilla geht von den tatsachen aus, die das volk täglich am eigenen leib erfährt: ausbeutung, terror der medien, unsicherheit der lebensverhältnisse trotz höchster technisierung und größtem reichum in diesem land – psychische krankheiten, selbstmorde, Kindesmißhandlungen, schulelend, wohnungsnot. das war das schockierende an unsrer aktion für den imperialistischen staat: daß die RAF im bewußtsein des volkes begriffen wurde als das, was sie ist: die praxis, die sache, die sich logisch und dialektisch aus den bestehenden verhältnissen ergibt – die praxis, die als ausdruck der wirklichen verhältnisse, als ausdruck der einzigen realen möglichkeit sie zu verändern, umzustürzen, dem volk seine würde wiedergibt, den kämpfen, revolutionen, aufständen, niederlagen und revolten der vergangenheit wieder sinn – dem volk das bewußtsein seiner geschichte wieder ermöglicht. weil alle geschichte die geschichte von klassenkämpfen ist, weil ein volk, das die dimension revolutionärer klassenkämpfe verloren hat, im zustand der geschichtslosigkeit zu leben gezwungen ist, seines selbstbewußtseins, d.h. seiner würde beraubt ist.

an der guerilla kann jeder für sich bestimmen, wo er steht, – kann überhaupt erst mal rausfinden, wo er überhaupt steht, seinen platz in der klassengesellschaft, im imperialismus rausfinden, für sich bestimmen. denn viele denken, sie stünden auf der seite des volkes – aber sobald es zu zusammenstößen mit der polizei

kommt, sobald das volk anfängt zu kämpfen, rennen sie weg, denunzieren, bremsen, stellen sich auf die seite der polizei. es ist das von marx so und sooft ausgesprochene problem, daß einer nicht ist, was er sich selbst dünkt, sondern was er seinen tatsächlichen funktionen, seiner rolle in der klassengesellschaft nach ist, das ist, als was er, wenn er nicht bewußt gegen das system handelt, d.h. sich bewaffnet und kämpft – vom system gelebt, für die zwecke des systems real instrumentalisiert ist.

die bullen versuchen in ihrer psychologischen kriegführung die tatsachen, die durch die aktion der guerilla vom kopf auf die füße gekommen sind – nämlich daß nicht das volk vom staat, sondern der staat vom volk abhängig ist, daß nicht das volk auf die aktiengesellschaften, die multis, deren fabriken angewiesen ist, sondern die kapitalistenschweine aufs volk, daß nicht die polizei dazu da ist, das volk vor verbrechern zu schützen, sondern dazu da, die ausbeuterordnung des imperialismus vorm volk zu schützen, das volk nicht auf die justiz, sondern die justiz aufs volk, wir nicht auf die präsenz amerikanischer truppen und einrichtungen hier, sondern der us-imperialismus auf uns – wieder auf den kopf zu stellen. durch personalisierung und psychologisierung projizieren sie auf uns, was sie sind, die klischees der anthropologie des kapitalismus, die wirklichkeit seiner charaktermasken, seiner richter, staatsanwälte, seiner gefängnis pigs, der faschisten: das schwein, das seine entfremdung genießt, das davon lebt, andere zu quälen, zu unterdrücken, auszunutzen, dessen existenzbasis karriere, aufstieg, treten, leben auf kosten anderer ist, die ausbeutung, der hunger, die not, das elend von einigen milliarden menschen in der dritten welt und hier.

was die herrschende klasse an uns haßt, ist, daß die revolution trotz hundert jahren repression, faschismus, antikommunismus, imperialistischer kriege, völkermord wieder ihren kopf erhebt. in der psychologischen kriegführung hat die bourgeoisie, der bullenstaat alles, was sie am volk hassen und fürchten auf uns und besonders andreas gehäuft – er ist der inbegriff des mob, der straße, des feinds; hat sie in uns erkannt, was sie bedroht und stürzen wird: die entschlossenheit zur revolution, zur revolutionä-

ren gewalt, zur politisch- militärischen aktion – ihre eigene ohnmacht, die begrenzttheit ihrer mittel, wenn das volk sich bewaffnet und anfängt zu kämpfen.

nicht uns, sondern sich selbst stellt das system in seiner hetze gegen uns dar, wie alle hetze gegen die guerilla auskunft gibt über die, die sie produzieren, über ihren schweinebauch, ihre ziele, ehrgeize und ängste. auch 'selbsternannte avantgarde' zb. ergibt keinen sinn. avantgarde zu sein ist eine funktion, zu der man sich weder ernennen noch die man beanspruchen kann. es ist eine funktion, die das volk der guerilla in seinem eigenen bewußtsein, im prozeß seines eigenen aufwachens, der wiederentdeckung seiner eigenen rolle in der geschichte gibt, indem es in der aktion der guerilla sich selbst erkennt, die notwendigkeit 'an sich', das system zu vernichten, als notwendigkeit 'für sich' erkennt, durch die aktion der guerilla. die sie bereits zur notwendigkeit f ü r s i c h gemacht hat. der begriff 'selbsternannte avantgarde' bringt ein prestigedenken zum ausdruck, das in der herrschenden klasse seinen platz hat, auf herrschaft aus ist – mit der funktion der besitzlosigkeit des proletariats, mit emanzipation, mit dialektischem materialismus, mit antiimperialistischem kampf hat das nichts zu tun.

die dialektik von revolution und konterrevolution

das ist die dialektik der strategie des antiimperialistischen kampfes: daß durch die defensive, die reaktion des systems, die eskalation der konterrevolution, die umwandlung des politischen ausnahmestandes in den militärischen ausnahmestand der feind sich kenntlich macht, sichtbar – und so, durch seinen eigenen terror, die massen gegen sich aufbringt, die widersprüche verschärft, den revolutionären kampf zwingend macht.

marighela: *'das grundprinzip der revolutionären strategie unter den bedingungen einer permanenten, politischen krise ist, sowohl in der stadt, als auch auf dem land ein solches ausmass revolutionärer aktionen durchzuführen, dass der feind sich gezwungen sieht, die politische situation des landes in eine militärische zu verwandeln. daraufhin wird die unzufriedenheit alle schichten er-*

greifen und die militärs werden die einzig verantwortlichen für alle missgriffe sein.'

und a.p. puyan, ein persischer genosse: *'durch den druck der verschärften, konterrevolutionären gewalt auf die widerstandskämpfer werden alle anderen beherrschten schichten und klassen unvermeidlich noch massiver unterdrückt werden. dadurch verschärft die herrschende klasse die widersprüche zwischen den unterdrückten klassen und sich selbst und durch die schaffung einer solchen atmosphäre, in die sie zwangsläufig hineingerät, treibt sie das politische bewusstsein der massen sprunghaft voran.'*

und marx: *'der revolutionäre fortschritt bricht sich bahn, in der erzeugung einer mächtigen, geschlossenen konterrevolution, in der erzeugung eines gegners, durch dessen bekämpfung die umsturzpartei erst zu einer wirklich revolutionären partei heranreift.'*

wenn die bullen 1972 mit 150 000 mann die totale mobilmachung für die fahndung gegen die RAF gemacht haben, die volksfahndung übers fernsehen, einschaltung des bundeskanzlers, zentralisierung der gesamten polizeimacht beim bundeskriminalamt – dann waren damit zu diesem zeitpunkt durch eine zahlenmäßig kleine gruppe von revolutionären schon alle materiellen und personellen kräfte dieses staates im einsatz; es wurde materiell sichtbar, daß das gewaltmonopol des staats begrenzt ist, seine kräfte erschöpfbar, daß der imperialismus taktisch ein menschenfressendes ungeheuer, daß er strategisch ein papiertiger ist. es wurde materiell sichtbar, daß es an uns liegt, wenn die unterdrückung bleibt und ebenfalls an uns, wenn sie zerbrochen wird.

jetzt

sind die schweine drauf, nach allem, was sie in ihrer psychologischen kriegführung gegen uns vorbereitet haben – andreas zu ermorden. wir politischen gefangenen aus der RAF und anderen antiimperialistischen gruppen befinden uns ab heute im hungerstreik. den liquidationsfahndungen der bullen gegen die RAF und ihrer psychologischen kriegführung gegen uns entspricht die tatsache, daß sich die meisten von uns seit jahren in isolationshaft befinden, das heißt: vernichtungshaft. wir sind aber entschlossen, nicht aufzuhören zu denken und zu kämpfen – wir sind entschlos-

sen, den stein, den der imperialistische staat gegen uns aufgehoben hat, ihm auf seine eigenen füße fallen zu lassen.

die bullen sind drauf, andreas – wie sie es schon beim vorigen hungerstreik im sommer 73 versucht haben, durch wasserentzug zu ermorden. damals lief das so, daß die anwälte und die öffentlichkeit glauben gemacht worden sind, er bekäme nach ein paar tagen wieder zu trinken – in wirklichkeit bekam er nichts und das arztshwein in schwalmstadt sagt ihm, als er nach 9 tagen ohne trinken schon erblindet war: *'sie sind in 10 stunden tot oder sie trinken milch'*. der justizminister von hessen kam zwischendurch in seine zelle, um sich das anzusehen und das hessische knastärztekorps tagte in der zeit in wiesbaden im justizministerium. dazu gibt es einen erlaß, daß hungerstreiks in hessen durch flüssigkeitsentzug gebrochen werden sollen. die anzeigen gegen das arztshwein, das den mordversuch durchgeführt hat, sind abgewiesen, das klageerzwingungsverfahren ist eingestellt.

dazu ist jetzt zu sagen: sollten die bullen ihre absichten und pläne in die tat umsetzen, indem sie andreas das wasser entziehen, werden alle streikenden gefangenen aus der RAF darauf mit der verweigerung jeglicher flüssigkeitsaufnahme antworten. dasselbe gilt für jeden mordversuch durch wasserentzug, egal wo und an welchem streikenden gefangenen er ausgeübt wird.

X

andreas am 26. august 75

das kam am 26. august

a. konnte da – mit nur 21 unterbrechungen durch prinzing reden, weil eine französische anwaltsdelegation den prozess beobachtete. er analysiert da den verlauf des verfahrens aus seinem widerspruch

– richtig, wie sich jetzt 7 wochen später

– selbstverständlich vom 3. senat des bgh bestätigt, gezeigt hat: wir sind ausgeschlossen.

das problem des antrags-bei diesem und jedem juristischen versuch der anwälte uns (und inzwischen sich, ihre gesetzliche funktion und darin die verfassungsruine) zu verteidigen, ist seine aussichtslosigkeit, was sich schon darin zeigt, dass prinzing angekündigt hat, diesen einstellungsantrag bevor er begründet war, in 4 stunden abzulehnen.

das verfahren kann gesetzlich nicht eingestellt werden, nachdem es seit 5 jahren ungesetzlich oder wie maihofer sagt übergesetzlich geführt wird und zwar nicht von der justiz, sondern als funktion einer *m i l i t ä r i s c h* konzipierten konterrevolutionären mobilisierung der exekutive.

ich verwende mal ein zitat von herold aus dem hessenforum – nachdem er uns seit 5 jahren so exzessiv verwendet – zum beispiel um seinen apparat aufzublähen: herold fragt sich zu den ursachen des terrorismus, womit er den begriff nach den bedürfnissen der psychologischen kriegführung verbiegt – umkehrt, wie wir hier schon erklärt haben, denn stadtguerilla ist weder als politisches konzept terrorismus, noch ist ihre aktion militärtaktisch in der historischen und militärwissenschaftlichen bedeutung dieses begriffs zu fassen. herold fragt also auf dem hessenforum

'ob er in seinen erscheinungsformen in deutschland wie aber

auch in der ganzen welt ein produkt der hirne der täter ist, der baaders und meinhofs – starker plural – oder ob der terrorismus eben eine widerspiegelung ist gewisser gesellschaftlicher situationen in der westlichen welt – aber auch der östlichen – und dass der terrorismus gewissermassen im überbau lediglich die probleme reflektiert, die objektiv bestehen.'

dazu muss man mal sagen – (weil es schwierig wird, wenn man sich auf so was einlässt: man muss es auflösen; und es ist zu kritisieren, dass schily es nicht aufgelöst hat) – dass diese ganzen kategorien falsch verwendet werden. also wie fatal sich das anhört, wenn ein bulle versucht, sich in marxistischen kategorien auszudrücken; denn ü b e r b a u könnte hier nur heissen der s t a a t l i c h e überbau der produktionsweise, der ökonomie; auf revolutionäre organisation ist der begriff so gar nicht anzuwenden – und so wird es dann schliesslich auch wahr, wie wir vor ein paar tagen erklärt haben – der staatliche terrorismus reflektiert allerdings die probleme des kapitals, die an der basis, als objektive bestehen: 'reife der tendenz', krise, auflösung des wertgesetzes, ökonomische, politische und ideologische rückwirkung der befreiungskriege usw. –

während die strategie der stadtguerilla nur, -nur- wie er sagt, aus dem gesellschaftlichen reflex der widersprüche, die er probleme nennt, möglich ist, entsteht, als eine revolutionäre transmission. das wäre mal die korrekte bestimmung.

er fragt dann aber weiter

... 'ob der terrorismus in deutschland nicht indiz ist für eine objektive gesetzmässigkeit einer historischen entwicklung oder sehr verkürzt gesagt, ob der terrorismus hier nicht eine neue form des ersatzkrieges, des volkskrieges, des kleinkrieges, des guerillakampfes darstellt, ob er den grossen krieg ersetzt. wenn es sich hier nicht um subjektive, sondern um objektive faktoren handelt, dann müssen wir eine andere bekämpfungsform vornehmen als bisher, dann nützt es nicht auf die köpfe einzuschlagen oder wie manche fordern, sie abzuschlagen, sondern dann gilt es eben auf die historischen ursachen, auf die gesetzmässigkeiten einzuwirken'

ich finde wichtig, noch mal zu wiederholen, dass sich darin zwei linien abbilden. also die linie 'auf die köpfe einzuschlagen' und das ist die linie, die prinzing durch seine anordnung der isolation verfolgt, und das ist die linie, die die bundesanwaltschaft durch den trakt, durch folter seit drei jahren verfolgt, und es gibt den versuch – ich werde das noch genauer erklären – das problem, wie es herold erscheint – in rechtlichen normen zu bewältigen.

wir stellen dazu kurz fest – ursache ist der bruch zwischen basis – der vergesellschaftung der produktion, internationaler kapitalkonzentration und überbau – hier dem bürgerlichen staat in seiner funktion, das kapitalistische produktionsverhältnis gegen die globale tendenz der produktivkräfte zum sozialismus aufrechtzuerhalten. als allgemeine bestimmung wird in diesem bruch guerilla als revolutionäre strategie möglich, entsteht sie und entwickelt sie sich.

in diesem bruch ist auch die reaktion determiniert. die staatlich, die institutionell vermittelte strategie des kapitals k a n n nur versuchen, den widerspruch faschistisch zu lösen. was diesen faschismus vom alten – national bornierten faschismus unterscheidet, ist, dass er nicht als reaktionäre strategie der nationalen monopole, des nationalen kapitals – vermittelt über eine nationalistische bewegung/mobilisierung – den staat übernimmt und die gesellschaft durchsetzt, sondern, dass er entsprechend der tendenz des internationalen konzentrations- und monopolisierungsprozesses a l s strategie des führenden, des us-kapitals sich den nationalstaat als funktion seiner weltinnenpolitik verfügbar macht und über den nationalstaat die nationalen gesellschaften durchdringt. d.h. der nationalstaat wird maschine des international organisierten kapitals gegen die nation, gegen das volk. der bürgerliche verfassungsstaat als ausdruck der klassengegensätze im nationalen rahmen muss in der antagonistischen entwicklung zwischen vergesellschaftung der produktion und i n t e r n a t i o n a l e r kapitalkonzentration durch den starken staat, wie die sache jetzt genannt wird – also f a s c h i s t i s c h aufgelöst, transformiert werden oder die auflösung der kapitalverhältnisse zersetzt ihn in der reife dieses widerspruchs und er wird r e v o l u t i o n ä r aufge-

hoben.

es ist der widerspruch in dem sich gegen, also durch revolutionäre initiative, durch bewaffnete politik in den metropolen der schein – und dafür ist dieses verfahren hier beispielhaft – der schein, die bürgerliche ideologie, der bürgerliche staatsbegriff selbst aufgibt. entideologisierung ist eine wesentliche transmission der insurrektion – an ihrer strategie bricht die staatliche apologie (der naturgesetzlichkeit) des kapitalverhältnis – bricht das projekt der totalen verrechtlichung des klassenwiderspruchs und der staat ist gezwungen, als der zur gesellschaft antagonistische apparat des kriegführenden kapitals offen aufzutreten.

das ist der prozess in dem sich schon abbildet, wie der angriff quantitativ kleiner gruppen durch die vermittlung der offenen counterbewegung eine neue qualität bekommt – in der er massenhaft werden kann.

in dem widerspruch faschismus oder revolution ist unsere politik konkreter reflex dessen, was herold *'objektive probleme'* nennt, um seinen apparat und seine strategie der verpolizeilichung der gesellschaft als das programm reaktionärer bewältigung anzubieten ich würde sagen, bei herold ist es besonders deutlich, denn er ist auch der mann, der diesen krieg hier führt, letztlich. er sagt *'die tendenz der verpolizeilichung des krieges'* und *'verlagerung der militärischen auseinandersetzungen nach innen'* und – ich bin der mann, der diesen krieg zu führen hat, also gebt mir den apparat, gebt mir das geld und vor allen dingen, gebt mir die politische macht. er spricht das dauernd aus. er behauptet für seinen militärapparat ein *'gesellschaftliches erkenntnisprivileg'* – so seine totalitäre wortschöpfung und fordert verfassungsmässig verankerte legislative kompetenz – also er verlangt, gesetze machen zu können, wo sie noch nicht für ihn gemacht wurden. er fordert damit politische macht. tatsächlich drückt sich darin der strategische zwang der reaktion aus, die unterscheidung zwischen polizei und politik aufzulösen.

so ist zu verstehen, und man kann es nur zusammen sehen, wenn er die frage der *'objektiven ursachen'* bestimmt als wesentlich für *'das verhältnis von polizei und politik'*, dafür *'wer den terrorismus*

zu bekämpfen habe' – die politik oder die polizei, und er sagt dann natürlich: *'ich meine die politik'*. die justiz fällt da ganz raus, kann er rauslassen, weil sie in den verfahren gegen die stadguerilla – das sieht er richtig, von der politischen polizei vollständig instrumentalisiert ist, funktion der polizei wird.

die historischen ursachen auf die er einwirken will, vermutlich mit so subtilen instrumenten wie dem neuen polizeigesetz, werden ihm allerdings entzogen bleiben – auf die gesetzmässigkeiten wirkt das system, dem er dient und die maschine die er ausbaut, nicht ein, es reagiert in ihnen und seine reaktion entwickelt den widerstand, den sie bewältigen soll.

herold propagiert den polizeistaat und das ist auch eine der grotesken konstellationen, die die deformation des imperialistischen staates erklärt, in der hier verfahren wird: es ist herold, der polizist, der um rechtliche normen gegen die guerilla ringt – schliesslich völkerrechtliche – weil sie seinem machtsanspruch funktional sind. während der richter, prinzing, – aus der unfähigkeit zum begriff seines gegenstands zu kommen, sie liquidieren muss in dem versuch, eine explizit politische konfrontation im tümpel eines kriminalprozesses zu bewältigen, in dem er sich orientieren kann. herold ist auf der höhe der reaktion, aber beide linien sind ausdruck des rechtlichen vakuums und des legitimationslochs in dem das verfahren läuft – seit der ersten aktion der raf. beides charakterisiert das verfahren als militärische vollstreckung und beides ist ausdruck des widerspruchs in dem der staat nur noch gegen seine konstitutionalität reagieren kann. notstandsgesetze, berufsverbote, sondergesetze gegen insurrektion.

– (der staatsapparat) er bricht die verfassung und in diesem bruch zerfällt jede ideologische vermittlung. was bleibt ist das ideologiesurrogat des staatsschutzstaates- psychologische kriegführung- -sie ist der inhalt dieser veranstaltung und so geht es hier nicht um recht, so ringt hier der staat mit allen mitteln, über die er verfügt – und das hat schmidt ja oft genug gesagt, dass es um alle mittel geht – und das sind eben alle organisierten mittel der repression, der lüge, der manipulation, der technik –

um die selbstdarstellung imperialer omnipotenz gegen die in un-

serer politik, in der insurrektion bewusst artikulierte historische tendenz, in der er zur gesellschaft antagonistisch wird, also illegitim.

es ist die gleiche entwicklung, in der die guerilla ihre legitimität, den sinn ihrer politik aus dem legitimationsdefizit der herrschenden gewalt bezieht.

denn die politischen ziele der guerilla und das, was sich von ihnen in ihrer methode und struktur vermittelt, erzeugen erwartungen und haltungen, die am gebrauchswert orientiert sind, nicht am tauschwert, dessen grundlage, in der objektiven tendenz zur vergesellschaftung der produktion hinfällig, zerfressen wird. er verliert seinen gesellschaftlichen sinn, die materielle basis seiner ideologischen begründung. so erklärt sich, was eine falsche analyse der auseinandersetzung als überzogene, panische, unverhältnismässige reaktion des staates gegen die politik der guerilla darstellen muss, in der tendenz tatsächlich als auseinandersetzung um den sinn politischer praxis. denn der staat ist – als funktion des monopolistischen kapitals in und aus der entwicklung seiner krise – in dieser auseinandersetzung gezwungen, durch administrative planung seine kontrolle auf gesellschaftliche bereiche auszudehnen, die seinem zugriff historisch bislang entzogen waren; er ist in der funktion der aufrechterhaltung der herrschaft des tauschwerts zu dieser expansion gezwungen.

daraus werden zwangsläufig counterstrategien gegen die entideologisierung entwickelt, mit denen das überproportionale (staatliche) legitimationsbedürfnis kompensiert werden soll; eine folge seiner administration auch der gesellschaftlichen reproduktion, die bisher ausserhalb seiner kontrolle lief.

der staat versucht in dieser entwicklung, die materielle realität und grundlage, die seinen legitimationsideologien im prozess der verstaatlichung der gesellschaft entrissen wird, durch psychologische kriegsführung als ideologiesurrogat künstlich, das heisst durch die geplante ausdehnung seiner repressio n zu erzeugen. aber repression erzwingt unterwerfung, ohne sie legitimieren zu können. im gegenteil – sie entwickelt mit dem widerstand gegen sich auch dessen legitimität.

die politik der guerilla, illegalität, ist der gegensatz zur verstaatlichung der gesellschaft. so zieht sie alle staatliche repression, aber auch alle hoffnungen auf befreiung auf sich. wozu noch zu sagen ist, dass das projekt der totalen staatlichen durchdringung der gesellschaft – die faschistische tendenz zum totalen staat, ein vom alten faschismus qualitativ verschiedener prozess ist, weil sie wissenschaftlich konzipiert und instrumentiert ist.

(falls wir hier mal zu ner grundsätzlichen begrifflichen bestimmung kommen, werde ich das erklären – als strategie zumindest in der konzeption, wenn auch nicht real, denn sache sind die strukturen, in denen die reaktion strategien bildet ohne zum strategischen begriff kommen zu können – dazu ist wesentlich, wie die strategien der repression aus dem entfremdeten produktionsprozess selbst entwickelt werden).

wenn schmidt vorige woche davon spricht, dass die wesentlichen gefahren für die westlichen industriestaaten 'ökonomischer und psychologischer natur', sind – spricht er darüber. er als apologet des staates psychologisiert in diesem satz die ganze gesellschaft –

an stelle der politik als eines gesellschaftlichen prozesses setzt er die psychologie und damit programmatisch die wissenschaftlich instrumentierte repression psychologische kriegsführung – zum beispiel –

er propagiert einen begriffsapparat der keine gesellschaftliche legitimation mehr braucht und hat. in ihm ist die manipulative durchdringung der gesellschaft durch den staat zum programm erhoben – allerdings sagt er auch was über seine bedingungen: die tendenz zum antagonismus zwischen gesellschaft und imperialistischem staat, zwischen den produktivkräften und dem produktionsverhältnis, das der staat ausdrückt.

(und eben nicht nur ausdrückt-sondern das er in dem mass, in dem er selbst kapitalist wird, in der zunehmenden bedeutung seiner ökonomischen rolle nicht nur als gewaltsame (gewaltapparat, gewaltmonopol) und politische (und ideologische) vermittlung schützt – sondern auch als ökonomische vermittlung in den bereichen, in denen zur gesellschaftlichen reproduktion kapital

notwendig ist, die aber zu niedrige profite hergeben). es ist dieser antagonismus, in dem der staat mit den faschistischen strategien der inneren sicherheit reagiert. sie bestimmten die konzeption dieses verfahrens und des prozesses hier bis in jedes detail. der staat stellt sich hier dar als staat im klassenkrieg nach innen – der prozess, den brückner gefasst hat als innerstaatliche feinderklärung – in dem jede politische opposition ausserhalb und innerhalb der ideologischen staatsapparate – denn die gewerkschaften und parteien sind in der bundesrepublik teil des staatsapparats, sind in der bundesrepublik praktisch verstaatlicht – repressiv bekämpft, ausgebürgert und schliesslich illegalisiert und – vermittels einer dem technologischen niveau der produktion entsprechenden kontroll- und erfassungsmaschinerie unterdrückt wird. ich meine, das niveau ist vorhin auch deutlich geworden: schily stellt hier am beispiel des trakts in bruchsal dar, dass da eine hinrichtungsmaschinerie konzipiert und aufgebaut worden ist. nach den anweisungen der bundesanwaltschaft. der bundesanwaltschaft fällt dazu ein: *'wo haben sie das her?'* es ist deutlich: sie wollen das ding verstecken und wenn es doch auftaucht, haben sie polizeiliche reflexe – aber weiter – ich rede darüber, weil genau das beispielhaft hier sache ist, als ein lehrstück – es drückt sich im charakter des verfahrens als schauprozess aus und mehr noch in seinen mitteln –: dem zwang zur dauernden durchsichtigen lüge, zur manipulation, dem zwang uns zu knebeln, wie das bisher üblich war, dem wirklich schon automatischen bruch der strafprozessordnung, der lapidaren ablehnung bisher aller anträge der verteidigung – es ist tatsächlich noch nicht ein einziger antrag für die verteidigung entschieden worden in dreieinhalb monaten, also auch nicht in kleinigkeiten, es drückt sich aus in der tücke, auf die prinzings verhandlungsführung angewiesen ist.

herold, nochmal, sagt – und damit spricht er auch über das programm und die schwierigkeiten *'die tendenz . . . ist der bewusste aufbau von gegenmacht mit dem ziel eben in einem prozess, von dem man sich dann auch in irgendeiner phase spontanität erhofft, die loyalitäten der bürger auf sich zu lenken.'*

deshalb werden ja auch in diesem ganzen kampf zunehmend nicht nur militärische kategorien verwendet, sondern zunehmend auch . . . gleichsam völkerrechtliche kategorien verwendet.' und er zitiert einen rechtsexperten, der sagt: *'hier handelt es sich nicht eben um eine form von kriminalität, sondern um eine völkerrechtliche auseinandersetzung bei der es nötig sei eben jenen kämpfen die vergünstigungen der genfer konvention zuzubilligen.'*

(naja, danach sieht es hier nicht aus. die vergünstigungen, die hier ins auge gefasst werden, sind die trakts, ist das ding, die hinrichtungsmaschine in bruchsal, die schon vor dem urteil fertig war.)

herold schiebt nach rechtlichen normen – völkerrechtlichen – nachdem sich die innerstaatlichen in der konzeption der innerstaatlichen reaktion als krieg auflösen mussten.

und er macht das sicher aus der erfahrung dieser meinungsumfragen 72, 73 und 74, die teilweise bis zu 20 %-bezogen auf die erwachsene bevölkerung – sympathisanten der raf gezeigt haben – und das sind immerhin 4 x soviel, als die partei des innenministers gewählt haben. wir sagen natürlich nicht, dass das eine solide oder auch nur irgendwie fassbare politische basis darstellt, so eine meinungsumfrage. wir halten sie überhaupt für unbrauchbar. aber immerhin zeigen sie (sie sind ja auch nicht für uns gemacht worden; aber der staat, die staatliche reaktion nimmt diese meinungsumfragen ausserordentlich ernst; es lässt sich ganz genau in der jeweiligen eskalation der fahndung zurückverfolgen, wie diese meinungsumfragen in das mobilisierungsprogramm eingebaut worden sind) also sie zeigen immerhin, dass der staat tendenziell in dem mass widerstand entwickelt – die loyalität auf uns lenkt, in dem er versuchen muss, in einer ungesetzlichen mobilisierung wie der fahndung nach uns, sie zu erzwingen.

herold geht natürlich davon aus – nach dem informationsniveau seiner maschine – dass hier justiziell nichts zu bewältigen ist. es gibt die kontinuierität der stadtguerilla in der brd, sie ist durch unsere verhaftung nicht gebrochen – im gegenteil . . . sie ist stärker als 72 und wer geschichtliche analogien der insurrektion kennt, weiss,

dass sie durch ungekonnte schauspiele wie stammheim entwickelt wird. insofern ist das ganze konzept der prozesse an der entwicklung gescheitert.

und wird hier auch nicht recht gesucht – es kann gar nicht der versuch gemacht werden – ich denke, das ist in diesen drei monaten jeden tag deutlicher geworden – sondern die justiz versucht zwangsläufig in den gefängnissen und in den prozessfestungen eine militärisch begriffene auseinandersetzung mit ungeeigneten mitteln weiterzuführen – als militärische auseinandersetzung. allerdings gegen seit dreieinhalb jahren isolierte gefangene. so würde ich auch das klägliche an der propagandistischen bemühung so eines prozesses erklären.

aber mal zum begriff der ganzen sache:

wenn die justiz offen und in einer öffentlichen funktion krieg führt, liquidiert sie mit den rechtlichen normen, in denen sie ideologisch als vermittlung zwischen staat und gesellschaft legitimiert wird, den ganzen ideologischen begründungszusammenhang rechtsstaat und verschärft damit den widerspruch, den sie vermitteln soll. sie wird massnahmejustiz. instrument der counterinsurgency.

sich t b a r aber wird, begreifbar in diesem riss – und hier besonders deutlich, der imperialistische staat als funktion des kapital s g e g e n jeden versuch – in der psychologisierten propaganda und in der psychologischen kriegführung auf den widerspruch nur noch reagierend – gegen jeden versuch der behauptung seiner g e s e l l s c h a f t l i c h e n legitimation.

es könnte sein, dass herold diesen widerspruch, aus dem sich historisch immer widerstand entwickelt hat, meint, während prinzing, der nicht begreift, immer noch auf *'die köpfe einschlägt'* durch seine anordnung der isolation und jetzt den versuch, sich durch unsere psychiatrisierung zu retten. aber auch die psychiatrie ist ungeeignet, ist keine lösung – legitimation kann sie ihm nicht verschaffen – was sie allerdings als konsequenz seiner linie bringen kann – nach der persönlichkeitsstruktur der politischen gefangenen – ist: sie kann uns physisch vernichten. *'die köpfe abschlagen'*. was prinzing in wittlich gelungen ist. ich halte das nicht für

übertrieben – niemand, der den prozess verfolgt, kann es für übertrieben halten – denn was hier ja immerhin auf dem tisch ist, ist, dass dieser ungesetzliche richter – in seiner ungesetzlichen massnahme, die den widerspruch in unseren köpfen lösen soll – durch trakt und psychiatrie, da zwar nicht zum zug kam, – uns aber physisch fertig gemacht hat. wozu uns einfällt, dass die passion dieser 40 gefangenen in 3 jahren, an den grenzen wie schmidt meint, grenzenloser rechtsstaatlichkeit

auf allen ebenen schliesslich eine dialektik für uns hat: weil die köpfe unter einsatz aller mittel in den trakten, der täglichen tortur von 6 monaten zwangsernährung, den quälereien in den beruhigungszellen usw. nicht zu knacken waren – diese demonstration nicht geklappt hat, m u s s t e sich das staatliche vernichtungsinteresse an den gefangenen entwickeln – (bis zu seinem architektonischen ausdruck in dem trakt in bruchsal und in 15 anderen trakten) m u s s t e der prozess bis zur verhandlungsunfähigkeit der gefangenen verschleppt werden, m u s s t e sich aber auch widerstand entwickeln – wie sich in berlin und stockholm gezeigt hat. und weil es nichts genützt hat auf die köpfe einzuschlagen – die gefangene gruppe gegen die psychische zerstörung jedenfalls resistenter war als gegen die physischen folgen der psychischen tortur, rennt sich prinzings verhandlung hier propagandistisch an unserem widerstand und prozessökonomisch an unserer körperlichen schwäche fest.

die lösung und mal sehen wie er sie anpeilt – die ihm da noch bleibt, ist tatsächlich und – das ist wahrscheinlich jedem am letzten verhandlungstag klar geworden –

unser ungesetzlicher ausschuss; wie ein journalist rausfand – der putsch des gerichts, nachdem es die verhandlung durch die ungesetzliche liquidierung der verteidigungsfähigkeit (und der verteidigung) der gefangenen so sorgfältig vorbereitet hat, muss es uns jetzt ausschliessen, um den widerspruch, den diese verteidigungs- und verhandlungsunfähigkeit in der verhandlung entwickelt, los zu werden. aber auch daran muß der versuch, hier einen prozess, eine verhandlung darzustellen, scheitern. wenigstens als der versuch, dem als öffentlichkeit organisierten teil der staatlichen reaktion

propagandistisch die rechtlichen konturen zu verschaffen und damit die legitimation, die die militärische konzeption der staatlichen mobilisierung in 5 jahren ungesetzlicher maßnahmen auffressen musste. es kann nicht klappen – und das ist der unlösbare widerspruch, in dem sich die veranstaltung dahinschleppt – weil revolutionäre politik nicht justiziabel ist. politische justiz bewältigt den widerspruch, die konfrontation, die sie verhandeln soll nicht – sie drückt ihn aus – hier durch die vollständige verfügbarkeit und disposition des gerichts durch staatsschutz und regierung. hier wird nicht bürgerliches recht verhandelt – hier vollstreckt ein bis ins detail von der exekutive durchorganisierter militärischer pragmatismus. man muss sich nur umsehen.

prinzing wird schon kritisiert, weil das schauspiel nicht richtig läuft – er wird dysfunktional, weil die tradierte funktion des richters in seiner brutalen manipulation der verhandlung schwimmt. seine fassungslosigkeit zwischen dem interesse seiner klasse, den faschismus als verrechtlichung aller gesellschaftlichen beziehungen – also vermittels und durch die form des rechtsstaats durchzusetzen und dem offenen rechtsbruch, der im arrangement dieses verfahrens dauernd sichtbar ist, wird problematisch. prinzings widerspruch ist, dass er als richter was zu vermitteln hat, was wenigstens wie recht aussieht – das hat busche getickt – weil seine funktion hier wesentlich ist, in der form des rechts – hier des rechtsstaatlichen verfahrens – seinen inhalt – als das system von regeln, mit dem das kapital seinen gesellschaftlichen reproduktionsprozess kontrolliert und beherrscht – zu transzendieren: als propagandistisches projekt der verhandlung.

das wäre tatsächlich nur noch zu retten, indem er das verfahren einstellt – was ein gesetzlicher widerstandsakt gegen den staatschutz wäre, der seine sache sicher nicht ist – sonst säße er nicht hier als ungesetzlicher richter, wie inzwischen bekannt ist.

es war zwangsläufig, dass prinzing, nachdem das bürgerliche recht nicht mehr sein bezugssystem ist, nachdem er es nach der dramaturgie der bundesanwaltschaft verlassen hat – spätestens nach holgers tod, aber wahrscheinlich schon mit der schiebung um seinen stuhl – dass dieser richter sich immer offener und unvermit-

telter an die macht lehnen musste – die linie wunder, buback, vogel, schmidt. er wird als marionette an den drähten der exekutive, hier bubacks, die sache um jeden preis und mit allen mitteln durchziehen – bis sie schliesslich im trakt in bruchsal endet.

wir haben daran inzwischen eine art spass – der prozess – die verhandlung wird ein antagonismus zu ihrer funktion im ganzen verfahren gegen die raf – zu dem, was hier geplant war, was in stammheim nicht läuft, ist die darstellung intakten bürgerlichen rechts – (als sozusagen ewige naturgesetzlichkeit des produktionsverhältnisses, das es schützt) und der sinnlosigkeit jeden widerstands dagegen – was läuft, ist nur noch die demonstration seines verfalls und darin der verfall der klasse, für die prinzing – das gericht hier wirtschaftet.

die raf – die guerilla – ist nicht justiziabel, weil der staat des kapitals als die reaktionäre seite des widerspruchs gezwungen ist, uns, die guerilla in der entwicklung der sozialen krise exemplarisch als die möglichkeit und die aktualität einer revolutionären entwicklung zu verfolgen. notwendig in den kategorien des krieges, denn die stadtguerilla, unsere politik, unsere strategie ist teil des weltweiten (internationalen) antiimperialistischen befreiungskrieges, der die krise in den metropolen determiniert.

herold nochmal – er hat getickt *'ich sehe hier einen objektiv in gang gesetzten prozess, der eben weltweit ist, und der gewissermassen am ende stehen hat die verpolizeilichung des krieges, während der grosse krieg eben zunehmend an substanz verliert zwischen nationen, weil diese ihre geschichtsbestimmende und ihre geschichtsbildende kraft verloren haben, tritt eben eine neue form der agressionsentladung ein, die nur international begriffen werden kann'*. eben.

das ist ein hacker- und beaufreverschnitt, der er da anbietet. die kriminalistische adaption des kriminologischen geschichtsbegriffs amerikanischer faschisten. ideologisch natürlich in der amerikanischen psychologie – *'agressionsentladung'* begründet.

wir finden was er da so bringt, in seiner dürftigkeit ganz komisch

– die dürftigkeit noch in seiner rezeption und in seinen anleihen bei der amerikanischen counterideologie zeigt, für wen er diesen krieg führt – als teil der globalen us-reaktion für den amerikanischen imperialismus.

immerhin – wenigstens die bullenkolportage der internationalen imperialistischen kriminologie, gegen die not der leute hier, prinzings, die einen politischen schauprozess tatsächlich als kriminalistische farce abwickeln wollen, weil sie nicht mal das drauf haben.

ich stelle dagegen noch kurz unseren begriff der auseinandersetzung: wenn der faschismus wie ihn herold und schmidt repräsentieren – als institutionelle, staatliche strategie des kapitals die reaktionäre vermittlung des im welt masstab antagonistisch gewordenen produktionsverhältnis ist, dann ist der internationalismus

der insurrektion, der aufbau einer politisch militärischen front in den zentren des imperialismus der revolutionäre ausdruck des bruchs in den metropolen und seine strategie – oder er wird es sein.

dieser prozess der insurrektion ist das faire verfahren, auf das wir wert legen, auf das wir aus sind, nur ihm sind wir verantwortlich und nur in ihm haben wir uns zu verantworten.

XI

andreas am 18.6.

nachdem henck (der anstaltspsychiater) bei seiner vernehmung damit rauskam, isolation sei wohl folter, als solche aber ein 'philosophisches problem'. prinzing und bundesanwaltschaft haben andreas 17 x unterbrochen – um zu verhindern, dass er eine geschlossene argumentation entwickelt, die folter/isolation auf ihren politischen begriff bringt, das gehört unmittelbar dazu – erklärt auch die löcher, und es macht klar, was hier jeden tag abläuft.

der ablauf war genau: trakt – und als es nicht klappte, das geständnis nicht kam, aber die folgen der isolation sichtbar wurden – der versuch ulrike für 8 wochen in eine geschlossene psychiatrische abteilung – 'zur beobachtung' – so götte im auftrag der bundesanwaltschaft – zu bringen. als das nicht klappte – der versuch der zwangsnarkose und zwangsszintigraphie: der einfall des bundesgerichtshofs, ihren kopf aufzumachen um festzustellen, woher die gedanken der menschen kommen – das konkrete projekt der bundesanwaltschaft war der stereotaktische eingriff ins hirn; witter sollte zwangsnarkose und zwangsszintigraphie machen und für den gehirneingriff bot sich löw an – beide universität homburg/saar. nachdem die mobilisierung das projekt verhindert hat – wieder trakt. der hungerstreik, die kampagne. als reaktion auf die kampagne das gesetz, das es möglich macht, verteidiger auszuschliessen und ohne gefangene zu verhandeln, d.h. den rest öffentlicher kontrolle zu beseitigen; denn der 'anhörungstermin', bei dem verhandlungsunfähigkeit festgestellt wird, ist nicht öffentlich. das gericht kommt in den trakt – wie in stammheim.

dass bei der zwangsuntersuchung zu diesem termin gefangene verhandlungsunfähig gemacht werden können, ist vorige woche in

zweibrücken an carl (manfred grashof) bewiesen worden.

wir wollen sicher nicht mit der argumentation zu folter, wie sie schilys antrag entwickelt, identifiziert werden. d.h. wir machen uns nicht zu ihrem objekt. über den, der gefoltert wird, zum begriff der folter zu kommen, ist ein ambivalenter versuch und es ist unmöglich, weil es sich hier nur folgenlos auf das entsetzen eines liberalen staatsverständnisses über die deformation seines staats beziehen kann, die zwangsläufig ist, weil sie in den widersprüchen der kapitalbewegung selbst bedingt ist. in der staatlichen counterbewegung gegen revolutionäre politik, die foltern muss, muss der imperialistische staat nur deutlich werden. sie wird durch die empörung des verkommenen bürgerlichen antifaschismus nur verschleiert. er ist schon so schwach in seiner korrumpierung in der sozialdemokratie oder im revisionismus gefesselt, dass er sich nicht mal mehr relevant artikulieren kann.

ein beispiel für das alte elend – wie er sich dem staat angedient hat in der hoffnung ihn zu verändern – hat ihn der staat verändert. ihn instrumentalisiert, solange es opportun war, um einer radikalierung zu entgehen und schliesslich liquidiert als einen ausdruck der tradierten bürgerlichen ideologie, bürgerlichen humanismus, bürgerlichen freiheiten, der den erweiterten reproduktionsprozess des kapitals im bereich der ideologischen staatsapparate stört.

über folter ist nur zu sprechen mit den inhalten und der strategie, die sie abschaffen wird: denen revolutionärer politik. vom standpunkt des bürgerlichen antifaschismus aus wird das ge- rede darüber zur klage, die den gefolterten denunziert.

sicher, isolation ist folter. wie sie der, der ihr ausgesetzt wird, erlebt, ist sie als der langsame und so reflektierbare prozess der zerstörung revolutionärer identität fürchterlicher als jeder physische schmerz – mit dem wir erfahrung haben. politisches bewusstsein ist in der fälle der warengesellschaft – der fälle aus entfremdeter produktion und entfremdetem konsum mit ihren komplexen kulturellen und psychologischen vermittlungen, gegen die sich identität nur entwickeln kann, immer ein prozess, der erkämpft wird. in der agonie der isolation soll dieser prozess gebrochen und revidiert werden – durch den entzug seiner bedingung: praxis,

bewusster sozialer interaktion, wird dem gefangenen seine geschichte genommen. seine, insofern sie seine bewusste, seine politische geschichte ist.

das ist auch das ende seiner persönlichkeit.

wie geschichte der prozess ist, der und in dem sich persönlichkeit konstituiert, verliert er mit ihr sich. nicht weil er sein gedächtnis verliert (obwohl auch das eine erscheinung ist), sondern weil die fähigkeit, sie nachzuvollziehen, sie zu reflektieren, sie wiederzuerkennen, zerstört ist. er wird unfähig, sich zu dem, was an ihm vollzogen wird, sich vollzieht, zu verhalten.

der apparat wird das verhältnis. er regrediert und zappelt sich zu tode zwischen den mystifikationen bürgerlicher sozialisation, die ihn einholen und ihn, wie er ist – allein – als totale, feindliche, nicht mehr begreifliche macht belagern.

er wird weiss, wie wir gesagt haben, opfer (und so wird er vielleicht auch unschuldig), in dem moment, in dem er aufhört zu kämpfen – nicht mehr kämpfen kann.

wobei das wesen seines elends ist, dass er diesen moment lange kommen sieht und weiss, dass isolation über jahre so eindeutig ist wie ein schuss, nur unvorstellbar und – auch das gehört zur methode – die unvorstellbarkeit – viel qualvoller.

'der mensch ist im wörtlichsten sinn ein zoon politicon, nicht nur ein geselliges tier, sondern ein tier, das nur in der gesellschaft sich vereinzen kann. die produktion der vereinzelt einzelnen ausserhalb der gesellschaft – eine rarität, die einem durch zufall in die wildnis verschlagenen zivilisierten wohl vorkommen kann, der in sich dynamisch schon die gesellschaftskräfte besitzt – ist ein ebensolches unding als sprachentwicklung ohne zusammen lebende und zusammen sprechende individuen.' (grundrisse)

wir haben ziemlich lange gebraucht – im trakt, um die methode und die absicht der isolation zu erkennen. ich würde sagen, die massnahme hat ihre logik in der perspektive des ganzen systems: den zwang, auf den widerspruch, den es hervorbringt, mit vernichtung reagieren zu müssen, weil es in ihm seine endliche vernichtung begreift. denn was *'umerzogen'* werden könnte, zerstört der

trakt. er ist kein projekt der zwangssozialisation – obwohl auch sie das problem, das sie zeigt: den sozialen mangel, nur durch zerstörung im gefangenen lösen kann.

der versuch, das ding und die tortur dadrin so zu verstehen und zu rechtfertigen, kommt von klug, inzwischen justizsenator in hamburg. ganz natürlich – weil er eine korrumpierte l i b e r a l e maske ist – die ihren dreckigen job mit der illusion von w e r t e n – die auch umerziehung verlangen würde – verklärt, über die diese gesellschaft nicht mehr verfügt.

ihr grundproblem ist auch in diesem detail des antagonismus, dass umerziehung oder gehirnwäsche als projekt legitimation vom apparat verlangt. das heisst, um es zu unterwerfen muss der apparat das subjekt konstituieren können. sache zwischen repressivem staatsapparat und (gefangenem) revolutionär ist aber, dass b e i d e wissen, dass sie in ihrer unversöhnlichkeit (wie ihrer beziehung) ausdruck der tendenz sind, in der die legitimation des bürgerlichen staates zerfallen ist. die ahnung der potenz dieses zerfalls entwickelt die staatliche v e r n i c h t u n g s strategie gegen uns. posser als sozialdemokrat meint das – (und er erfuhr sie konkret an der wirkungslosigkeit seiner panischen dementis). er war gar nicht erst auf umerziehung aus, sondern auf die zerstörung ulrikes und die reibungslose propagandistische verwertung des zerstörten gefangenen im prozess, die ihm das geständnis verschaffen sollte: der zusammenbruch. als funktionär der staatstragenden partei ist er pragmatischer: das 'reibungslose' ritual der macht ist der inhalt, den er vermitteln will, um das loch zu stopfen, das auf den abgrund gerade seiner clique verweist. als reibungen auftraten – weil der sache die diskretion, die sie noch braucht, durch die mobilisierung der anwälte entrissen war – verfiel er so etwa analog der wahrheit der sozialdemokratie, ihrer käuflichkeit, – schliesslich ist die ganze parteispitze brandt/schumacher 45 vom amerikanischen kapital g e g e n das deutsche proletariat gekauft worden – darauf, dem staat einen zeugen zu kaufen. natürlich auf regierungsebene. (. . . 'g e g e n' . . . ist nicht genau genug. die strategische funktion der sozialdemokratie ist, die i n i t i a t i v e des kapitals in der k r i s e zu sichern).

also den kronzeugen, den staatszeugen. der als institution die verfassung des ganzen ideologischen begründungszusammenhangs rechtsstaat allerdings bezeugt, und sicher f ü r unsere politik. auch, wenn er nur ein beiläufiger ausdruck des bruchs ist, in dem unsere bestimmung der staatlichen reaktion auf bewaffnete politik zu begreifen ist.

denn die strategische bestimmung ist in dieser phase – die krise des kapitals und die ökonomische krise des staates – deren p o l i t i s c h e interpretation jede guerillaaktion ist – durch die kontinuierität des angriffs in einem sicher langen und widersprüchlichen prozess in die endliche politische krise des staates zu verwandeln, d e n b r u c h.

darüber werden wir hier noch sprechen.

naja, ich k a n n auch nicht über den, der gefoltert wird, reden. an ihm beweist sich schliesslich auch n u r in der endlich offenen liquidierung der fiktion des subjektstatus des objekts staatlicher repression, dass die werte bürgerlicher rechtsideologie für den imperialistischen staat lästige antiquitäten sind, wenn sie den verwertungsbedingungen des kapitals nicht mehr entsprechen.

zu reden ist über den der foltert. den staat. und den prozess, in dem die staatliche counterstrategie auf folter angewiesen ist und sich entsprechend der entwicklung eines neuen faschismus i m s t a a t s a p p a r a t die technologie, die apparate und immer etwas hinterherhinkend die gesetze – (und schliesslich die strukturelle und organisatorische voraussetzung in der massenkommunikation – die reflexe neutralisiert) schafft, die folter institutionell voraussetzt.

wir sagen hier nochmal:

folter ist k e i n revolutionärer kampf begriff.

aufklärung darüber hat vielleicht eine schutzfunktion – aber die mobilisierung, die sie braucht, muss sich gegen die politik wenden, auf die der staat mit folter reagiert (und damit zuletzt gegen die gefangenen selbst) solange das vehikel ihrer politik der moralische reflex derer ist, die in diesem staat noch zu hause sind – und sei es, weil sie ihn als revisionisten übernehmen wollen – das heisst, die mobilisierung m u s s gegen uns laufen, wenn sie nicht mit der

propaganda bewaffneter politik vermittelt ist – i h r e moral und strategie propagiert, was i m m e r heisst, s e l b s t zur bewaffneten aktion kommt.

XII

a. am 16. juli 1975

ach was,

viel deutlicher als im angriff kleiner revolutionärer gruppen – und das ist eine erfahrung der geschichte der insurrektion, die übertragbar ist – die sich hier beweist –

ist der legitimationszusammenbruch des systems in der staatlichen reaktion und ihrer dialektik vermittelt. über sie – die aufgeblähten repressiven apparate und die überdeterminierung, die sie ausdrücken – entwickelt sich, wirkt die taktik stadtguerilla.

die raf, jede stadtguerillagruppe und jede bewaffnete aktion ist bedingt und legitimiert – sie weiss das oder erfährt es früher oder später – in der krise des imperialistischen systems. sie bringt die guerilla hervor – sie macht sie möglich als bewussten ausdruck der tendenz. die offen repressive reaktion des systems auf ihre politik ist gleichzeitig die vermittlung, in der die aktion quantitativ kleiner gruppen eine neue qualität bekommt. in ihr wird die potenz revolutionärer politik, wenn sie sich bewaffnet, deutlich und in ihr kann sie massenhaft werden.

eine ebene der vermittlung, durch die guerilla wirkt, ist die offene repression, in der der imperialistische staat gezwungen ist

die faschistische lösung der krise (die keine zyklische ist und in der seine rolle als politische funktion des internationalen monopols von der militärstrategisch konzipierten kapitalbewegung absorbiert wird) punktuell zu antizipieren – nach den bedingungen der auseinandersetzung, die wir erkämpfen: als öffentlichkeit. das heisst er findet den mechanismus seiner reproduktion nach aussen – krieg – im innern wieder und das in formen, an denen sich das legitimatorische system zersetzen muss.

die offiziellen strategien/organisationen der legalen ausserparlamentarischen linken und – natürlich die linke in den parlamentarischen parteien sind in dieser dialektik durch ihren legalismus auf

die reaktionäre seite des widerspruchs festgelegt. sie beharren auf einer legalität als terrain sozialistischer politik (oder beklagen ihren zerfall), die der staat so leicht verlassen hat, weil sie ihren gegenstand und ihre funktion – den schutz der verwertungsbedingungen und die integration der nationalen kapitale verloren hat. der kapitalistische nationalstaat ist politische agentur des monopolisierungsprozesses unter der hegemonie des us-kapitals –

in den bereichen, die vom internationalen konzentrationsprozess des kapitals direkt erfasst sind gegen die interessen der nationalen bourgeoisie und der fossilen nationalen kapitale.

die möglichkeit 'relativer autonomie' des staates, auf die die politik der linken sozialdemokratie setzt, war bedingt in der konkurrenz und den widersprüchen der nationalen kapitale oder in ungleichzeitigkeiten im monopolisierungsprozess. gegenüber dem internationalen monopol gibt es keine relative autonomie des nationalstaates mehr.

so ist auch eine reaktionäre massenmobilisierung – deren operator immer nationalismus ist – in der metropole heute gefährlich und sicher nicht die form des übergangs. sie könnte sich nur gegen die weltinnenpolitik des internationalen monopols – die us-aussenpolitik, d.h. militärpolitik wenden, das die kapitalistischen nationalstaaten als zwischen – und innerstaatliches verhältnis organisiert. und sie ist auch unwahrscheinlich im rahmen taktischer manöver von denen die rede war, weil sie dem operator der institutionellen strategie des kapitals das wasser abgräbt: der sozialdemokratie an der macht.

ihre sache ist nicht die konsolidierung der sozialen herrschaft des kapitals vermittels einer form politischer herrschaft durch den staat – sondern sie ersetzt die soziale herrschaft über die arbeiter durch die umfassende politische macht über die arbeit. sie ist direkt vermittlung des umfassenden kommandos des internationalen monopols über das nationale proletariat und so ist sie protagonist des prozesses – den die italienischen arbeiter 'welfaschismus' nennen.

weil die verfassung als us-diktat

schon ausdruck dieses prozesses ist und darin sind z.b. die

parallelen der verfassungen der 3 antikommunistischen counterstaatsgründungen der usa südkorea, südvietnam, bundesrepublik begründet – kann sie dagegen weder verteidigt werden, noch kann das insistieren auf den intentionen ihrer legalität terrain sozialistischer politik sein. worum es uns allein gehen kann ist, die notwendigkeit ihrer radikalen negation zu begreifen. z.b. an der tatsache, dass sie den widerspruch zwischen nationalem proletariat und us-kapital so verfasst hat – denn das war ihr ticket, dass seit 49 praktisch alle offenen und verdeckten kriege des us-imperialismus von ihrem territorium aus legal geführt wurden – aus einer legalität, die in den beiden perspektiven der reaktionären militärdoktrin, die sie bedingen: 'innere sicherheit' und nukleare vernichtung durch oder gegen die kernwaffen der amerikanischen besatzungsarmee auf ihrem territorium (und das ist hier interessant, dass die verfassung auf einer militärdoktrin gründet und nicht die militärdoktrin auf der verfassung) von anfang an funktion amerikanischer strategie war und deshalb nie was anderes ausdrücken konnte als das wesen des imperialismus: krieg.

u n d:

gemeint ist in diesen anträgen: es gibt keine möglichkeit antifaschistischer mobilisierung als sozialistische politik (das auch zu strategiebestimmungen irgendwelcher diskussion, die maihofer veröffentlicht hat) die etwas anderes transportieren könnte als eine ratlose und skurrile moral, wenn sie nicht bezogen ist auf die illegalität des widerstands – das heisst gegen die legalität des eigentums, die terrain des faschismus ist.

XIII

die gefangenen am 21.8.75

das ist aus einer erklärung der gefangenen am 21. august 75, die nach notizen im keller des gerichtsgebäudes entstanden ist, hier rekonstruiert nach dem protokoll. teile davon hat a. in der erklärung zur sache im januar 76 weiterentwickelt.

der kampf in den metropolen gegen den imperialistischen staat meint diesen staat nicht in seiner eigenschaft als nationalstaat im sinne von 'offiziell~~e~~m politischen ausdruck der herrschenden klasse/bourgeoisie' (marx, lenin: staat + revolution) –

vielmehr ist der kampf gegen das amerikanische kapital zwangsläufig mit dem imperialistischen staat konfrontiert. wo amerikanisches kapital ist, ist amerikanisches militär, konsumentenkultur, geheimdienste, marketing usw, und angriffe gegen das amerikanische kapital sind unmittelbar mit der struktur, dem know how, der technologie, einfach der strategie das amerikanischen kapitals in der defensive: counterinsurgency, institutionelle strategie des imperialistischen staates konfrontiert – dem nationalstaat in seiner funktion für das internationale us-kapital.

das ziel der stadtguerilla – das ist wesentlich – ist nicht unmittelbar die eroberung der staatsmacht, ihre übernahme, die nationale revolution, und es kann nicht einfach die mobilisierung im nationalen rahmen sein –

nicht in einem land, in dem das proletariat seit 45 vom amerikanischen kapital organisiert wird – durch die kontrolle, die das us-kapital über die sozialdemokratie und die gewerkschaften seit ihrer rekonstruktion nach 45 hat, festgelegt auf die antikommunistische programmatik der us-aussen – und – innenpolitik, durchsetzt, bestimmt, dirigiert vom cia –

nicht in einem land, in dem das vehikel der antikommunistischen gehirnwäscheoffensive nach 45 die us-konsumentenkultur, das ve-

hikel der entpolitisierung der innerstaatlichen klassenkämpfe das industrielle wachstum und so der wachsende lebensstandard sein konnte –

lebensstandard – strukturiert als konsumentenkultur, dh. durch die massenproduktion von konsumgütern, deren bedingung in der produktion durch den taylorismus und fordismus, in der dritten reellen subsumtion durch mtm und automation die totalität der vereinzlung des einzelnen am fließband und im akkord ist, und auf der ebene des konsums die totalität der vereinzlung im manipulierten konsum –

wesentlich da natürlich auch die beherrschung der gesamten wohnungsbaupolitik in der rekonstruktionsphase durch die lobby der haus – und grundbesitzer und deren interesse an wohnsilos, kleinwohnungen mit hohen quadratmeterpreisen und deren vollständiges desinteresse an jeder form von gemeinschaftseinrichtungen. (was nach 45 spd-programmatik war: dorfgemeinschaftshäuser in hessen usw.) – also eine wohnungsbaupolitik (sozialer wohnungsbau) die das interesse der haus – und grundbesitzer mit der katholischen familienideologie der cdu und der struktur der konsumentenkultur, des einzelverbrauchs als resultat der organisation der profitproduktion in den lebensbedingungen des proletariats verankerte –

(als reaktion auf die oktoberrevolution, die revolutionstrategie, die den facharbeiter voraussetzte und als reaktion auf die immer höhere organische zusammensetzung des kapitals, also um dem fall der profitrate entgegenzuwirken maximale steigerung der arbeitsproduktivität durch arbeitsplatzanalyse und rationalisierung mit mtm usw.)

im unterschied zu guevaras analyse sagen wir, der weltrevolutionäre prozess ist ein einheitlicher prozess. er geht nicht in etappen vor sich, sondern in dem mass, in dem nationale territorien von der kontrolle des us-kapitals befreit werden und sich in allen staaten des systems – an der peripherie und im zentrum gruppen bewaffnen und kämpfen – im mass, in dem die politische und ökonomische krise kulminiert, entwickelt sich gegenmacht durch gegengewalt, entwickelt sich die erosion des politischen systems

des kapitals als globaler prozess.

das proletariat in der imperialistischen metropole kann durch die ideologischen staatsapparate, gewerkschaften und parteien in allen lebensäußerungen durch das kapital organisiert, erfasst und kontrolliert, im nationalen rahmen nicht zur klasse für sich werden.

wenn wir gesagt haben: (spiegelinterview, 'proletarische politik kann nur als bewaffnete politik die politik des proletariats werden')

heisst das, proletarische politik kann nur als proletarischer internationalismus die klasse konstituieren, revolutionäre strategie werden.

innerstaatlich ist die guerilla eine position des widerstands und die form der mobilisierung, die hier möglich ist, ist polarisierung der öffentlichkeit am offenen, überdeterminierten auftreten der staatlichen reaktion gegen die guerilla.

wir haben gesagt: stadtguerilla ist die interventionsmethode von insgesamt schwachen revolutionären kräften. intervention ist der bewaffnete angriff aus der illegalität. das geschichtliche kontinuum aus dem sie kommt – wir haben das an der geschichte und funktion des § 129 erklärt, der seit es ihn gibt – der reichsgründung – zur kriminalisierung von fundamentalopposition angewendet wird – ist politische opposition als ausdruck des klassenantagonismus in der legalität des verfassungsstaates, die im gegensatz zum staatschutzstaat an die bürgerlichen werte gebunden war. als ausdruck des klassenantagonismus war legale opposition bei aller ambivalenz durch ihre funktionalisierung für den staat immer – widerstand.

im bruch zwischen recht und moral durch die auflösung der gewaltenteilung im imperialistischen staat wird politische opposition illegal im maß wie der konsens zwischen gesellschaft und staat, vermittelt durch die werte der bürgerlichen verfassung, selbst zerbrochen wird. wir wollen das hier am beispiel der berufsverbote erklären –

weil die notwendigkeit der insurrektion inzwischen aus jeder staatlichen reaktion auf oppositionelle bewegungen innerhalb und ausserhalb der institutionen folgt – weil durch die negation der bürgerlichen werte im imperialistischen staat auch legale politische oppo-

sition, die sich auf sie beruft, eine neue politische dynamik entwickelt als legaler reflex der insurrektion in den metropolen und der befreiungskämpfe an den peripherien des imperialismus – zum beispiel in der bewegung gegen die atomkraftwerke.

benjamin sagt über die bürgerlichen werte in der proletarischen revolution:

'der klassenkampf, der einem historiker, der an marx geschult ist, immer vor augen steht, ist ein kampf um die rohen und materiellen dinge, ohne die es keine feinen und spirituellen gibt. trotzdem sind diese letzteren im klassenkampf anders zugegen denn als die vorstellung einer beute, die an den sieger fällt. sie sind als zuversicht, als mut, als humor, als list, als unentwegtheit in diesem kampf lebendig und sie wirken in die ferne der zeit zurück. sie werden immer von neuem jeden sieg, der den herrschenden jemals zugefallen ist, in frage stellen. wie blumen ihr haupt nach der sonne wenden, so strebt kraft eines heliotropismus geheimer art, das gewesene der sonne sich zuzuwenden, die am himmel der geschichte im aufgehen ist. auf diese unscheinbarste von allen veränderungen muss sich der historische materialist verstehen.'

gramsci hat dasselbe lapidar gesagt: 'das proletariat ist der erbe der klassischen deutschen philosophie.' wir reden deswegen ausführlich über werte, moral und das legitimationsproblem des imperialistischen staates, weil uns das problem rechtfertigung als problem der revolution interessiert. es ist zu solchen veranstaltungen interessant. sein schärfster historischer ausdruck war der stalinismus der 30er jahre in der sowjetunion –

rechtfertigung oder triumphalismus – also die gewissheit eines endsieges, die nicht ausschliesslich aus dem revolutionären kampf bestimmt ist, aus dem revolutionären gebrauch der krise durch die insurrektion – waren auch merkmale der theorie und propaganda der dritten internationale und haben heute ihre inkarnation in den maoistischen ml-gruppen. sie sind ausdruck von entfremdung, auch der entfremdung der marx'schen theorie von kritischer theorie zu entfremdeter dogmatik durch die absenz kritischer praxis, also einer praxis, die der herrschenden repression begegnet und die frei ist von verbindlichkeiten, die ein anderes ziel haben als die ent-

wicklung des kampfes.

die revolution braucht keine rechtfertigung und so keine ideologie. aber es gibt übergänge von der bürgerlichen moral zur revolutionären moral der stadtguerilla – oder wie lenin sagt *'im relativen ist absolutes enthalten'*. die frage ist da auch einfach: wo ist der bruch – wo fängt bürgerliche moral an unmoralisch zu werden bzw. was kann die guerilla mit bürgerlicher moral anfangen? wir würden sagen: nichts. aber das ist nicht alles, was dazu zu sagen ist.

in den berufsverboten, in der gesinnungsjustiz, die der bgh-beschluss zum § 231 a dekretiert und im niedersächsischen verfassungsschutzgesetz, das sämtliche staatsapparate – verwaltung, schulen, universitäten, gesundheitswesen bis hin zu den öffentlich-rechtlichen anstalten zu einem riesigen nachrichtendienstlichen arm des verfassungsschutz transformieren soll und damit gesinnung zur rampe, an der die reaktion die gesellschaft polarisiert – hat die sache ihre aktualität. gesinnungsverbot ist vernichtung von ideologie überhaupt – was auch heisst, dass wo linke gruppen rechtfertigung produzieren, sie sich in einem gesellschaftlichen vakuum bewegen. ein system, das keine ideologie mehr ausspuckt, im gegenteil, für das sich ideologie als *'sicherheitsrisiko'* darstellt – wie für brandt, strauss – ist auf der ebene der ideologie nicht mehr zu bekämpfen. da wird auch die vorstellung von ideologischem klassenkampf, wie ihn die sowjetunion immer noch propagiert – gegenstandslos. die sache mit den werten hat viele implikationen.

die bürgerliche moral konstituierte das bürgerliche subjekt. innerhalb dieser moral – als moral des gesellschaftsverkehrs – bewegte es sich frei. sie konstituierte den spielraum der gesellschaft gegen den staat und sie konstituierte die ordnung im spielraum der gesellschaft gegenüber dem staat. innerhalb der ordnung der bürgerlichen gesellschaft bestand die freiheit des proletariats darin, seine arbeitskraft zu verkaufen, indem es sich dem kommando des kapitals unterwarf – oder zu verhungern. freiheit war so für das proletariat innerhalb der bürgerlichen gesellschaft immer nur ein euphemismus.

der imperialistische staat, wie in ihm ihre ökonomische basis: die

freie konkurrenz abgeschafft ist – schafft sie ab, indem er die kriminalisiert, die auf ihr bestehen als auf ihrem recht, selbst zu denken, zu urteilen, zu handeln. anstelle der bürgerlichen moral und ideologie als konsolidierende vermittlung tritt die institutionelle strategie mit dem ziel der verrechtlichung des klassenkampfes, der verbeamtung des proletariats, der verstaatlichung der gesellschaftlichen arbeitskraft.

zum beispiel war der gegenstand des besonderen treueverhältnisses des beamten zum staat die *'freiheitlich-demokratische grundordnung'*. wie verschoben in amtsdeutsch auch formuliert waren damit die grundrechte gemeint: freiheit, gleichheit und menschenwürde, körperliche unversehrtheit. nach dem bundesverfassungsgerichtsurteil zum beschäftigungsverbot von radikaldemokraten im öffentlichen dienst jetzt wird *'vom beamten erwartet, dass er diesen s t a a t . . . als einen hohen, positiven wert erkennt, anerkennt . . .'* usw.

gemeint ist im bundesverfassungsgerichtsurteil ausdrücklich der staat, der die grundrechte außer kraft setzt: der notstands- und ausnahmestaat. denn nach ihm muss der beamte die geltende verfassung *'auch soweit sie im wege einer verfassungsänderung veränderbar ist, bejahen'* und *'sein amt aus dem g e i s t der v o r s c h r i f t e n heraus führen.'* der geist und die richtung von änderungen und vorschriften können aber immer nur sinn und zweck der letzten verfassungsänderung und der aktuellen gesetzgebungsprojekte sein – das sind die notstandsgesetze, die vergesetzlichung der exekution von antiimperialistischen kämpfern auf der strasse, die institutionalisierung ihrer reibungslosen vernichtung in den gefängnissen, durch isolation in toten trakts ohne öffentlichkeit durch das verteidigerausschlussgesetz b.z.w. den sonderparagraph 231 a, der den prozess ohne angeklagte legitimiert.

treuepflicht des beamten und widerstandsrecht schließen sich nach dem bundesverfassungsgerichtsurteil aus. der beamte wird darin politisch verpflichtet (*'politische treuepflicht'*) in konfliktsituationen für den staat *'partei zu ergreifen'* gegen das proletariat bzw. die momente von proletarischer organisation und klassenbewußtsein, die es nur gibt. das im beamtenrecht noch veran-

kerte recht des beamten, den gehorsam zu verweigern, wenn das, was von ihm verlangt wird, offensichtlich unrecht ist – als antithese zum befehlsnotstand, mit dem ns-angeklagte ihre beteiligung an partisanen- und judenerschießungen vor westdeutschen gerichten rationalisieren konnten, weil sich damit die an ns-terror-urteilen beteiligte justiz selbst moralisch exkulpiert konnte – ist im bundesverfassungsgerichtsurteil gebrochen, insofern es gegen das rechtsbewußtsein des einzelnen den staat als wert absolut setzt. die bindung des staats an die werte, die er zu schützen vorgibt, kann nur die der personen, durch die er agiert, sein. in der berufung auf sich selbst als absoluten wert hat der staat seine bindung an die gesellschaftlichen werte seiner verfassung liquidiert.

der konsens gesellschaft-staat ist nicht mehr vermittelt über das tertium comparationis: die werte, also grundrechte –

sondern über ihr surrogat: psychologische kriegführung, als propagandistischer verkleidung der politik des starken staats, seiner institutionellen strategie zur verstaatlichung der gesellschaft, deren inhalte krieg ist und deren medium die militarisierung der gesellschaft.

der imperialistische staat frißt den bürgerlichen staat auf. es zeigt sich in diesem prozeß, der relativen reibungslosigkeit, mit dem er abläuft, der schwäche der proteste dagegen, wie flach die bürgerlichen werte, auch meinungsfreiheit, pressefreiheit, unabhängigkeit der gerichte, gesetzlicher richter, freie advokatur, verhältnismäßigkeit der mittel beim polizeilichen einsatz, unschuldsumutung bis zum urteil, niemand darf wegen . . . usw. benachteiligt werden – im staatsapparat immer nur verankert waren. es zeigt sich, was sie hier immer nur waren: zweckideologie für antikommunismus. freiheit war in der bundesrepublik nie freiheit vom staat. sie war immer nur als antikommunistische ideologie ein propagandistisches postulat ohne politische wirklichkeit. die westdeutsche demokratie war solange und so tief in der verfassung verankert, als ihr in der politischen wirklichkeit nichts entsprach.

mit dem auftreten der ersten massenbewegung gegen den antikommunismus, der studentenbewegung, die sie benutzen wollte gegen den staat, gegen das establishment, gegen die antikommuni-

stischen eliten hier, wurde sie mit den notstandsgesetzen abgeschafft. seitdem muss, wer artikel 1 grundgesetz sagt auch notstandsgesetze sagen. seitdem muss sich, wer art. 1 GG sagen will und nicht notstandsgesetze, bewaffnen (aus der logik der verfassung selbst).

die bewegung gegen die berufsverbote kann keine starke bewegung werden. nicht weil zuwenige von ihnen betroffen wären – es sind alle lehrer, alle journalisten, alle rechtsanwälte, alle gewerkschafter betroffen, dh. innerhalb dieser berufsgruppen und organisationstypen, innerhalb der ideologischen staatsapparate alle, die den anspruch, das recht auf eigene gedanken, kritisches denken noch nicht aufgegeben haben oder im prozess der transformation des staates kritische praxis als ihre sache entdecken.

die bewegung kann keine stärke entwickeln, weil sie den anlaß, der jetzt die berufsverbote begründet und der die stärke der studentenbewegung war: der protest gegen den amerikanischen krieg in vietnam unter berufung auf die bürgerlichen werte, verdrängt hat.

weil diese bewegung selbst wesentlich ein enttäuschungsprozeß im doppelten sinn des wortes war, ein desillusionierungsprozeß, aus dem dieser staat die konsequenzen gezogen hat, dh. die initiative wieder an sich gebracht, noch bevor die bewegung dazu gekommen war aus ihrer kriminalisierung ostern 68 ihre konsequenz zu ziehen. bevor sie zu illegalität und bewaffnung kommen konnte, war die regierung mit der amnestie da – in der richtigen spekulation

darauf, dass die klassenmäßige zusammensetzung der studentenbewegung ihrer korrumpierung, das heißt ihrer entwurzelung/entsolidarisierung vom vietnamesischen befreiungskampf unbewaffnet nichts entgegensetzen haben würde.

natürlich ist die frage des widerstandsrechts als verfassungsrecht nur eine proklamation. dass es in der hessischen verfassung verankert war, dass es im beamtengesetz verankert ist – als phrase, denn nach ihm wäre jeder gefängnisbeamte verpflichtet und hätte das recht, die bewachung der isolierten gefangenen zu verweigern – war der kotau dieses staats vor dem diletantismus der preußischen offizierkaste, die den putsch gegen hitler 1944 als

ehrenrettung der deutschen monopolbourgeoisie versucht hat. seine liquidation jetzt im urteil des bundesverfassungsgerichts ist der offene schritt zum totalen, zum staatsschutzstaat, der sich der kontrolle von außen oder unten restlos entzieht, entzogen ist.

widerstand ist das kontinuum in der geschichte der innerstaatlichen opposition in der bundesrepublik seit 45, von der opposition gegen die restauration, gegen die westintegration, gegen die notstandsgesetze, gegen die amerikanische aggression in vietnam bis zum bewaffneten kampf der stadtguerilla gegen den imperialistischen staat.

widerstand – und nicht der marxismus, die sozialisierungsfrage, kurz einzelne programmatische punkte, die in allen diesen bewegungen auftauchten, als ideologie.

widerstand ist die berufung auf die werte der französischen revolution, also der bürgerlichen demokratie in ihrem menschlichen inhalt, als die erwartung herrschaftsfreier beziehungen zwischen menschen, als grenze, deren überschreitung unmenschlichkeit ist und nicht geduldet/ertragen werden kann.

für widerstand sind die werte, in letzter instanz ihre gesellschaftliche durchsetzung durch die revolution – die instanz, die staatlichem handeln seine grenze setzt; die die grenze bestimmt, jenseits der staatliches handeln illegitim wird.

das recht und die bereitschaft zum widerstand stand/steht hinter jeder staatsimmanenten opposition.

es ist die widerspiegelung des klassenantagonismus in der ideologie der bürgerlichen demokratie.

das recht zum widerstand ist in die verfassungen der bundesrepublik eingegangen, eher um den wirklichen charakter dieses staates als counterstaat des us-imperialismus zu verschleiern, als kotau (s.o.) um sich verbal, dem buchstaben nach vom alten faschismus abzusetzen.

es wird aufgelöst/eliminiert/illegalisiert in dem moment, wo der westdeutsche imperialismus es als tauschwert nicht mehr nötig hat (nicht mehr gebrauchen kann) –

als gebrauchswert gewinnt es revolutionäre qualität, weil es angefangen hat unmittelbarer ausdruck des klassenantagonismus zu

sein – ausdruck der neuen gesellschaft, die 'im schoss der alten herannaht', als subjekt der geschichte. ihre politische antizipation sind die bewaffneten gruppen der stadtguerilla, ist die subjektivität der illegalen.

widerstand, seines tauschwerts, seiner funktion als schminke des westdeutschen counterstaats entkleidet, wird zum grundrecht des sich bewaffnenden proletariats, mit ihm die werte, auf die es sich gründet: freiheit, gleichheit, brüderlichkeit, die der sozialdemokratische counterstaat mit dem widerstandsrecht von sich abgestoßen hat, das die institutionelle strategie zwangsläufig als antagonismus erkennt. denn widerstand zu vernichten durch verrechtlichung und verstaatlichung aller konflikte in der gesellschaft und zwischen gesellschaft und staat ist das ziel der institutionellen strategie. sie antizipiert die politische krise, sie antizipiert sie als konterrevolution.

die bindung des staats an die bürgerliche verfassung war seine imperativische bindung an die freiheitswerte der französischen revolution, die mit dem pathos der menscheitsbefreiung den bürgerlichen staat konstituiert, das moment des absoluten damit im bürgerlichen staat gegen das gottesgnadentum des feudalismus säkularisiert hatte.

(dabei ist es natürlich kein zufall, dass schmidt jetzt, wo die werte abgeschafft sind aus diesem staat, kants kategorischen imperativ über ordnung und freiheit bemüht. philosophie ersetzt da legitimation.

die vorschrift in der arschtasche des bullen wird zum ethischen postulat hochgehievt, im maß sie des sittlichen begründungszusammenhangs entbehrt). –

die an die werte gebundene verfassung konnte es sich leisten, widerstandsrecht zu konzedieren; als konzession ist es ein mittel der klassenversöhnung, der bindung des proletariats, seiner organisationen an den bürgerlichen staat. zwangsläufig wird es in dem moment, wo es notwendig wird, es zu benutzen, von dem staat, gegen den es sich dann richtet, illegalisiert.

das ist wichtig. denn die geschichte des widerstandsrechts bezeichnet im überbau der gesellschaft den bruch zwischen gesellschaft

und staat, präzise

den punkt, an dem das kapitalistische produktionsverhältnis zur fessel der produktionsweise – vergesellschaftung der produktion und hohe organische zusammensetzung des kapitals – wird. es bezeichnet im überbau präzise das geschichtliche moment, in dem revolutionärer kampf als bewaffneter kampf, bewaffneter kampf gegen den imperialistischen staat *n o t w e n d i g* wird –

den punkt, an dem das proletariat erbe der klassischen deutschen philosophie geworden ist, ob es dieses erbe antritt oder nicht.

‘die *n o t w e n d i g k e i t*’ des triumphes der vernunft über den mythos, des siegs des lebens über den tod ist durch logisches schließen nicht zu beweisen. wie planck mal sagte: *‘logik allein ist nicht imstande, irgendjemanden aus seiner eigenen sinnenwelt herauszuführen, sie kann ihn nicht einmal zwingen, die selbständige existenz seiner mitmenschen anzuerkennen.’* diese notwendigkeit muss sich auf den lehrsatz stützen, *‘dass der anspruch auf leben, entwicklung und glück keiner rechtfertigung bedarf. mit diesem steht und fällt sie. er ist jedoch ihre einzige ebenso unbeweisbare wie unwiderlegliche voraussetzung.’* (baran) wir haben das mal entwickelt, weil widerstand es ist, was uns, die stadtguerilla, mit der politischen opposition in der bundesrepublik seit 45 verbindet.

widerstand in egal wie gekonnter oder ungekonnter form ist die spur, aus der bewaffneter widerstand entsteht. widerstand als einer bestimmten, radikalen, existentiellen, moralischen identität, die die werte der französischen revolution in sich hat, dh. sie nicht hinterfragt. das heißt keine rechtfertigung braucht.

widerstand ist der inbegriff proletarischer subjektivität als negation des imperialistischen staats und von anfang an illegal, auch wo er noch nicht kriminalisiert ist/war.

gemeint ist so auch widerstand im gegensatz zu politischer weltanschauung/gesinnung, zu ansichtssachen. weil er grundsätzlich außerhalb des marktes ist, weder käuflich noch zu verkaufen.

der transformationsprozeß vom legalen – wenn auch immer nur schwachen – widerstand der alten linken zur legalen offensive der neuen linken in der protestbewegung gegen den krieg in vietnam zur taktik der bewaffneten intervention kann strategie werden,

indem ihre aktion im imperialistischen staat die reaktionäre seite des widerspruchs identifiziert.

zum beispiel hat die bewegung gegen den atomkraftwerksbau in whyl vermittelt, dass es der staat des internationalen monopols ist, der sich über die werte stellt und die berufung auf sie gegenüber seiner massnahme für illegal erklärt.

der rheinlandpfälzische innenminister schwarz nannte so ganz konsequent (auf dem hessenforum) die bewegung gegen den bau von kernkraftwerken, die sich auf das recht der körperlichen unversehrtheit gegenüber dem staat beruft, *‘ein beispiel für notwendige kriminologische forschung’*. als staat des multinationalen us-kapitals hat er kein interesse daran, energieengpässe entstehen zu lassen, das heisst, aus der strategie der ölmultis und der usa gegen die opecstaaten auszubrechen.

die protestbewegung gegen den kernkraftwerksbau bezieht ihre brisanz daher, dass sie sich gegen ein strategisches projekt des imperialistischen staates als funktionsträger des multinationalen kapitals wendet, unter berufung auf werte, die *k r i e g* als mittel des klassenkampfs ausschliessen. sie appelliert an die schutzfunktion des staates, sozusagen an den fabrikgesetzgebungsstaat von marx im ersten band kapital, den staat, der das proletariat vor den übergriffen des kapitals – überausbeutung durch zutodeschinden – schützt, indem er den einzelkapitalisten im interesse des gesamtkapitalisten zur raison der bürgerlichen gesellschaft durch ihren offiziellen politischen ausdrück, den staat, bringt.

aber der staat hat sich in seinen funktionen verändert. dh. in den bereichen des kapitals, die für die reproduktion der gesellschaft notwendig, für das kapital aber nicht mehr profitabel sind, muss er ökonomische funktionen übernehmen, ist er auch unmittelbar ökonomisch eine funktion des von den us-monopolen dominierten weltmarkts geworden.

als *‘refeudalisierung der gesellschaft’* sah Marx den punkt vor aus, an dem die gesellschaft stagniert und fault, weil das proletariat als klasse für sich zu schwach – und das heisst immer der alte staat zu stark, bürokratisch und militarisiert – ist. als dass soziale umwälzung und durch die maschinerie induzierte widersprüche zu

einem politischen ausdrück kommen.

in seinen ökonomischen funktionen ist der staat direkt, offen repressiver staat. 'gewalt ist eine ökonomische potenz' ist historisch immer seine antwort nicht nur auf die revolutionäre aktion des sich in ihr organisierenden proletariats, sondern, wo es wie hier, in der bundesrepublik, über verstaatlichte gewerkschaften als kapitalfunktion organisiert wird, ist es auch die antwort auf die relikte von widerstand bzw. seine ansatzweise neuen erscheinungsformen: bürgerlichen und deklassierten protest – und der staat schaltet ihn aus:

über die zentralisierte struktur des apparats der öffentlichen meinung, den er kontrollieren kann und kontrolliert –
und

durch polizeieinsätze, die von einheiten durchgeführt werden, die physisch und psychologisch ausgebildet und aufgerüstet sind, massenaktionen zu zerschlagen.

sichtbar wird dabei, dass die sicherung der lebensvoraussetzungen, wie sie naturwüchsig produziert und gesellschaftlich entwickelt wurden, zur in der metropole entscheidenden reproduktionsbedingung kapitalistischer produktion – der kontinuierlichen energieverorgung in einen antagonistischen gegensatz getreten ist, der gegen die menschen, für das kapital, für die maschinerie gelöst wird: der staat verklammert den antagonismus durch gewalt. im fall der brd hat dieser prozess seine entsprechung in der nuklearstrategie der nato: indem sich die bundesrepublik – alle regierungen der bundesrepublik ihr unterworfen haben, fordern sie im interesse der amerikanischen strategie mit ihrer anwendung für den fall eines angriffs- und verteidigungskrieges die nukleare selbstvernichtung.

inzwischen fordert schlesinger offen, dass sie als 'opfer' von den nato-staaten zu bringen sei, um die 'glaubwürdigkeit' der usa gegenüber der sowjetunion zu bewahren (stgt.nachr. 11.11.76)

die protestbewegung gegen den kernkraftwerksbau ist unmittelbar ausdrück des nord-süd-gegensatzes, dh. der am weitesten offensiv entwickelten demarkationslinie zwischen kapital und weltproletariat. das macht die brisanz dieser bewegung aus und erklärt, warum der staat als agentur des us-monopols weder auf

den kernkraftwerksbau verzichten, noch sich dem appell an die verfassung, an die werte '*körperliche unversehrtheit, recht auf leben, menschenwürde, freiheit der berufswahl, schutz der familie*' stellen kann – jederfals nicht ohne sein projekt: vernichtung der revolution an der peripherie aufs spiel zu setzen, weil dazu wie man an vietnam sehen konnte der innerstaatliche konsens eine wesentliche bedingung ist, die in beiden seiten der alternative als formal demokratischer prozess zerbrochen ist.

vor der genfer konferenz 1954 sagte nixon: '*unsere nation ist die einzige, die innenpolitisch stark genug ist, eine position einzunehmen, die asien retten wird.*'

es war eine fehleinschätzung: als eine folge und entscheidende funktion des vietnamesischen befreiungskrieges war es der bruch des konsens – die fnl bezeichnete den protest in den zentren '*der weltöffentlichkeit*' als ihre nach den russischen abwehrraketen zweitstärkste verteidigungslinie –, der nixon an den tisch und schliesslich die us-regierung zum abzug der militärmaschine aus vietnam, laos und kambodscha gezwungen hat.

aus der tatsache, dass die internationalen konzerne die nationalstaaten nur noch als instrumentelles medium handhaben, ist dem nationalstaat für ausgleichende, die interessen der herrschenden mit den interessen der beherrschten vermittelnde politik kein mittel mehr gelassen, als gewalt. daraus kann eine regional bornierte politisch diffuse bewegung dialektisch strategische relevanz bekommen – auch wenn sie unhaltbare ökonomische residenz des kleinbauern- und kleinbürgertums verteidigt. wichtig ist ihre existenzielle dimension aus der berufung auf die bürgerlichen werte, verstanden als recht auf leben und glück, die ihren protest objektiv auf unsere seite bringt, die dialektik staat – revolution gegen das projekt des imperialistischen staates, sie einzufrieren, bewegt.

XIV

zu staatsschutzjustiz, psychologischer kriegführung und imperialistischer öffentlichkeit.

begründung der vier gefangenen aus der raf zum ablehnungsantrag gegen den 2. strafsenaat des oig stuttgart am 5.8.75.

der text ist aus dem abgeschriebenem tonbandprotokoll dieses verhandlungstages. es gibt dazu kein manuskript. die gefangenen konnten natürlich nicht ohne unterbrechungen sprechen: prinzing hat sie 48 mal unterbrochen; schliesslich wurde einem nach dem anderen das mikrofon abgestellt, wie üblich. die unterbrechungen und die debatten darüber zwischen anwälten und gericht sind hier gestrichen.

die argumentation ist unvollständig, nicht zum punkt gebracht, weil die gefangenen schliesslich ausgeschlossen worden sind.

die form, argumentationen in ablehnungsanträgen zu entwickeln, wurde notwendig, weil es für die gefangenen keine andere möglichkeit gibt, im prozess zu sprechen. ablehnungsanträge können richter normalerweise nicht unterbrechen. in stammheim war das von anfang an anders: sie wurden in immer kürzeren abständen methodisch unterbrochen und schliesslich nach zwei oder drei sätzen als nicht zur sache gehörend abgewürgt. erklärungen sind von anfang an – nach einem gezielt für diesen prozess im schnellverfahren erlassenen sondergesetz –

verhindert worden – ausser der grundlegenden analytischen erklärungen der gefangenen zur sache, die drei tage gedauert hat.

diese erklärungen, die die strafprozessordnung am anfang der

beweisaufnahme vorsieht, hat prinzing fünf monate verhindert. sie ist nur teilweise rekonstruiert, weil das tonbandprotokoll abgestellt war. danach haben die gefangenen im prozess nur noch zwei zeugen befragt und die beweisanträge zur rolle der bundesrepublik als aggressivstem subzentrum des us-imperialismus und zu ihrer funktion als zentrale cia-operationsbasis – gegen Vietnam, gegen die nationalstaaten westeuropas, gegen den süden und gegen den osten gebracht.

die aussage keines dazu benannten zeugen ist zugelassen worden die gefangenen waren dann noch einmal im prozess und haben die erklärungen nach dem mord an ulrike meinhof abgegeben: der prozess lief ohne sie.

Prinzings Aktivitäten gegenüber den Medien ergeben sich aus seiner Instrumentierung für das Vernichtungsinteresse und die Vernichtungsstrategie der Bundesanwaltschaft und des Staatsschutzapparates. Sie sind durch seine Verhandlungsführung im Verfahren selbst dauernd präsent – aber nicht darauf beschränkt. Seine Unterscheidung zwischen 'außerhalb' und 'innerhalb' der Hauptverhandlung hat er selbst längst aufgelöst und er wendet diese nur an, wo sie praktisch die Verteidigung einengt und vollends zerschlägt.

Als Staatsschutzfunktionär entwickelt er die Produkte, die Fälschungen und Konstruktionen der Bundesanwaltschaft und des Staatsschutzapparates selbständig weiter – als eine ihrer wesentlichen Vermittlungen zur Presse, die allererst aus seiner Stellung und Funktion hier in diesem Verfahren (das selbst bloßes Kriegsmittel ist) möglich ist – das heißt aus seiner Funktion für den Staatsschutz entwickelt er die Aktivitäten, die wiederum funktional sind zu seinen Beschlüssen, mit denen er die Vernichtungshaft verfügt und funktional zu der Verurteilung, die der Staatsschutzapparat unter dem Kommando Bubacks vorprogrammiert hat und durch psychologische Kriegführung konditioniert.

Prinzing macht sich selbst durch sie zum Bestandteil der psychologischen Kriegführung. Deshalb lehnen wir ihn ab.

Über diesen Zusammenhang: Befangenheit Prinzings, Staatsschutz-Justiz, psychologische Kriegführung, Folter und Öffent-

lichkeit ist hier einiges zu sagen.

Das Moment der Öffentlichkeit
in dem geschlossenen System
Trakt
Bundesanwaltschaft
Gericht
Staatsschutzpresse

w a r e n die Anwälte Ströbele, Groenewold, Klaus Croissant. Sie sind verhaftet worden, weil sie für Buback identisch sind mit internationaler Information über die Methoden, die er lieber im Dunkeln lassen würde. Es gibt keinen anderen Grund für die Ausschlußverfahren und die Verhaftungen.

Und sie sind verhaftet worden, um die verbliebenen Anwälte unserer Wahl, die Buback, der die Unverschämtheit besitzt, sie 'sogenannte Vertrauensanwälte' (in seinem Interview in der 'Quick') zu nennen, abzuschrecken (sogenannte Vertrauensanwälte, also Wahlverteidiger, die die demnach auch nur 'sogenannte' Menschenrechtskonvention als Grundrecht – sogenanntes Grundrecht – einem Angeklagten zugesteht). Abschreckung war das Wort in Bubacks Interview in der Welt am Sonntag, im März. Abschreckung ist die Funktion von Terror. Und sie reicht über die Anwälte hinaus.

Als Klaus Croissant verhaftet worden war mit der expliziten Begründung, er habe internationale Öffentlichkeit hergestellt zum Schutz der Gefangenen, er habe die Öffentlichkeit über den Hungerstreik informiert, kam Bussek darauf, daß dieser Vorwurf/Haftgrund natürlich auch jedem Journalisten gemacht werden kann, sofern er mehr sagt, als die Agenturmeldungen. Dh., ihm fiel ein, daß der Terror gegen die Anwälte natürlich auch Terror gegen die Journalisten ist; und wie Abschreckung funktioniert: der einzelne hält sich daran und es ist nicht notwendig, daß er das weiß.

Was es jetzt noch gibt, ist die Anwesenheit der Gefangenen in den Verfahren. Denn daß wir Post und Besuche haben könnten, ist nicht wahr. Was wir davon erfahren, sind Prinzing's Ablehnungs- und Beschlagnahmebeschlüsse, die jede politische Kommunikation mit einer abstrusen Sicherheitsargumentation verbieten, wohinter

aber die Gleichsetzung von Kommunikation und Agitation steckt, dh. Prinzing's Konsumentenbegriff von Kommunikation. Was Agitation ist, weiß er nicht. Was er macht, ist, daß er jede Lebensäußerung von uns, einfach jedes Wort als staatsgefährdend klassifiziert, insofern ist er schon idealtypisch die Sorte Unmensch, für die Maihofer das Wort 'Aktivbürger' gefunden hat – nach Maihofers Definition ist das der Bürger, der '*die geistige Auseinandersetzung mit den Ursachen dieser Erscheinungen*' ('diese Erscheinungen', die Maihofer da hat, ist die Stadtguerilla) und das bewußte Eintreten jedes Bürgers für seinen Staat – 'seinen' ist natürlich ein Euphemismus bei einem Staat, den das transnationale US-Kapital beherrscht. 'Die Bundesregierung' jedenfalls, so Maihofer (in der Bundestagsdebatte am 13. März) 'wird diese Voraussetzung solcher geistiger Auseinandersetzung durch planmäßige Aufklärungsarbeit weiter stärken, wie sie das schon bisher in ihren Berichten und (illegalen) Dokumentationen (mit Fälschungen) aus den Ermittlungsakten getan hat' –

Prinzing's Job ist dabei, zu verhindern, daß die Gefangenen aus der Stadtguerilla in dieser '*geistigen Auseinandersetzung*' zu Wort kommen. Die Regierung schützt ihn. Er schützt die Regierung. Mit dem Aktivbürger ist der Staat unter sich.

Seine Identifikation mit der Strategie der psychologischen Kriegführung, ihren Maßnahmen hat Prinzing formuliert in seinem Beschluß zur Zulassung von Sartre zum Besuch bei Andreas

–
in dem Prinzing ganz nackt befindet, die Aktion gegen Drenkmann⁶⁰ habe die früher vermißte Bereitschaft – gemeint ist: die der Medien – geweckt, der gegen Staat und Justiz gerichteten Verleumdungskampagne durch die Aufklärung der Bevölkerung, entgegenzutreten.

Prinzing, das wird ganz offensichtlich, bittet den Staatsschutz um Provokationen – er bittet ihn um Verpestung des öffentlichen Klimas; er sagt es ganz offen, daß er für seinen Job, die Vernichtung der Gefangenen aus der RAF, die Unterstützung der Medien braucht; daß er seinen Job als im Krieg versteht.

Natürlich distanzieren wir uns von der Aktion gegen die Berliner

Justiz nicht. Daß Prinzling sie begrüßt hat, sie ihm gelegen kam, zeigt einfach nur wo er seit seiner Beteiligung an der Ermordung von Holger steht.

Psychologische Kriegführung ist zur dominanten Methode des Klassenkampfes von oben Mitte der 60er Jahre geworden, als mit der Welle von Rezessionen in allen Akkumulationszentren des Imperialismus und der Verschärfung des Antagonismus Metropolen – Dritte Welt – der Eskalation der amerikanischen Kriegführung in Vietnam – die Revolution in den Metropolen endlich wieder aktuell geworden ist. Sie ist aus der Psychologisierung der Konsumentenwerbung entwickelt worden als Kriegsstrategie; aus der spezifischen Kolonisierungsstruktur in den Metropolen, wie sie der US-Imperialismus nach 45 Westeuropa aufgezwungen hat durch Antikommunismus und Konsumentenkultur. Ihr Instrument sind die Medien.

Anders gesagt:

Immer Resultante des imperialistischen Krieges, Komplement zum atomaren Patt, wurde die psychologische Kriegführung nach dem Bruch zwischen Strategie und Taktik des Kapitals – dh. seit es keine Strategie mehr hat, auf Krise und revolutionären Angriff nur noch reagieren kann – in dem der Imperialismus als Ausdruck seiner historischen Defensive (der Tatsache, daß er strategisch ein Papiertiger ist) nur Vernichtungsstrategien bilden konnte, ab Mitte der 60er Jahre hochgezogen zur Dominante imperialistischer Politik, die Krieg ist.

Sie absorbiert alle bisherige Wissenschaft – Natur- und Gesellschaftswissenschaft als Herrschaftswissenschaft. Sie ist als Fusion auf politische Fusionierung, dh. reaktionäre, faschistische Mobilisierung aus –

Sie bringt den imperialistischen, überdeterminierten Staat auf seinen umfassenden Begriff: Kontrolle und Erfassung. Ihr spezifisches Feld – Prävention/Eindämmung – verläßt sie nur, um das ganze imperialistische System seiner Bestimmung: dem Krieg im Prozeß seiner Zerschlagung durch die Weltrevolution zuzuführen.

Die instrumentelle Logik der psychologischen Kriegführung ist ein in sich geschlossenes System.

Die 'offensive Information', die, wie Maihofer sagt, 'geistige Durchdringung der Erscheinungsformen des politischen Terrorismus',

wie Schmidt sagt 'die geistigpolitische Auseinandersetzung' mit der revolutionären Linken

operiert mit Material, das der Apparat aus Bundesanwaltschaft, Gericht, Bundeskriminalamt und Regierung selbst produziert: sie produzieren das Feindbild sie produzieren den Jargon – sie produzieren die Tatsachen, die ihr Feindbild verifizieren sollen.

Schließlich den Provokateur, der den Behauptungen der psychologischen Kriegführung den Schein von Tatsächlichkeit verleihen soll.

Ein Heer von Wissenschaftlern und ein Schützengrabensystem von Institutionen arbeitet die Definitionen und die Möglichkeiten ihrer Verifizierung aus.

Das läuft so: man schafft den Begriff des 'Terrorismus'. Er ist eine Projektion. Projeziert auf die Stadtguerilla ist er falsch.

Die Terrorismus-Definition, mit der die Counterstrategie gegen die Guerilla operiert, stammt von Hacker, der Psychiater ist und mit pseudowissenschaftlichem Vokabular die Frage der sozialen Veränderung/Entwicklung als Problem der Erhaltung des gesellschaftlichen Status quo stellt; als Problem der gewaltsamen Anpassung des Menschen an unmenschliche Verhältnisse. Hacker gehört zu der Clique imperialistischer Wissenschaftler, die wie der Verhaltensforscher Lorenz und der Behaviourist Skinner es sich (– wie die Kapazitäten der Deutschen Gesellschaft für Psychiatrie –) zur Lebensaufgabe gemacht haben, den materiellen Inhalt von antiimperialistischem Kampf zu mystifizieren, die Gefangenenvernichtungsprogramme – Programme zur Vernichtung von gefangenen Revolutionären und Rebellen – wissenschaftlich aufzudrapieren. Hacker ist Berater des Pentagon, des FBI, und des BKA für Aufstandsbekämpfung.

Schwarz, Maihofer, Schmidt haben ihren Terrorismusbegriff von dort, auch Borchert, die Polizeiliteratur und der berliner Professor Barning kürzlich auf einer Tagung der Thyssenstiftung –

staffieren ihn mit dem Schein von Wissenschaftlichkeit und Hintergrundinformationen aus. (Sie haben keine – weil die ganze Definition angewandt auf die Stadtguerilla Quatsch ist).

Nach der Definition von Schwarz ist *'die Grundregel des Terrorismus, möglichst viele Menschen zu töten. Lähmendes Entsetzen ist der Gefühlszustand, den Terroristen offenbar bei immer mehr Menschen in der ganzen Welt herstellen wollen.'* Es ist die präzise Definition von Israels Politik gegen die palästinensische Befreiungsbewegung, der Vietnampolitik der USA, der Politik der Junta in Chile, der Politik der Bundesanwaltschaft – ihre Grundregel: möglichst viele tote Kämpfer, möglichst viele tote Gefangene.

(*'Lähmendes Entsetzen'*) ist in der Tat präzise der Gefühlszustand, den die Bundesanwaltschaft bei immer mehr Menschen herstellen will, wenn sie immer mehr tote Trakte bauen läßt und immer öfter gefangene Revolutionäre in tote Trakts sperrt und auf Dauer. Jan und ich sitzen in nichts anderem hier in Stammheim. Augustin, die vier von Stockholm, Schiller und Eckes sitzen in toten Trakts. Schwarz hat damit die Folter als Isolation – weil er als Polizeiminister natürlich weiß, was das ist: Terrorismus – also Folter, anschaulich gefaßt. Ich meine das so, wie ich das sage. Weil wir im Gegensatz zu den Faschisten oder wenn Sie das rügen wollen, kann ich auch sagen: politischen Sadisten mit überdeterminierten Formulierungen nicht so bei der Hand sind.

Daher und nur daher (also aus dem Terrorismus der Bundesanwaltschaft) ist zu verstehen, wie es möglich war, daß der Hungerstreik die Aufhebung der Isolation nicht erzwingen konnte (weil der Terrorist Buback auf möglichst viele tote Gefangene aus war) und nur daher ist zu verstehen, warum (den Terroristen) Prinzing die Tatsache unserer Verhandlungsunfähigkeit nicht stört.

Nachdem der Begriff *'Terrorismus'* durch die Sprachregelung der Regierung über die Medien durchgesetzt ist als Projektion – man projiziert mit anderen Worten die Politik des Imperialismus gegen die Befreiungsbewegungen auf diese – wie alle imperialistische Propaganda, also die Counterpropaganda nichts anderes sein kann, als Projektion und füllt sie dann mit den Provokationen der Polizei:

Mit der Drohung mit Trinkwasservergiftung gegen Stuttgart um das Klima für den Prozeß hier aufzuheizen – mit der Raketen-Drohung gegen die Fußball-WM im Sommer 74 mit der Lüge, es sei Gelbkreuz gestohlen worden, mit dem falschen Gelbkreuz-Alarm in Bayern – mit den Bombendrohungen gegen Stuttgart 1972 – schließlich mit der Polizeiaktion real: der Bombe, die am 6. Dezember in einem Gepäckschließfach in Bremen explodiert ist, um nach der Ermordung von Holger (durch die Bundesanwaltschaft) der Counterpropaganda Stoff gegen den Hungerstreik und für die Liquidation von weiteren Gefangenen am Streik zu verschaffen.

Schließlich produziert man den Provokateur, jetzt in der Figur von Müller, den der Staatsschutz, der ihn seit einem Jahr präpariert, die Aktion bestätigen läßt, als von der RAF.

Der Terrorismus – militärwissenschaftlich ist damit auch gemeint: die Zerstörung von Versorgungseinrichtungen, also Deichen, Wasserwerken, Krankenhäusern, Kraftwerken, eben kurz alles das, worauf die amerikanischen Bombenangriffe gegen Nordvietnam seit 1965 systematisch abzielten – operiert mit der Angst der Massen. Die Stadtguerilla trägt die Angst in den Apparat. der Terrorismus macht sich die Massen zum Objekt. die Stadtguerilla operiert mit der Kluft zwischen Apparat und Massen und steht immer auf der Seite der Massen. die Aktionen der Stadtguerilla richten sich nie gegen das Volk. sie sind immer Aktionen gegen den imperialistischen Apparat. die Stadtguerilla bekämpft den Terrorismus des Staats. die Aktionen der Stadtguerilla schliessen die Terrorismusprojektion der Innern-Sicherheits-Diskussion aus. Und das Volk weiß das. 86 Prozent sind laut Umfragen der Meinung, daß es Politik und Großaktionäre sind, die die Sicherheitsfrage betrifft, aber nicht das Volk. Während 24 Prozent der Meinung sind, daß ihr Telefon vom Staat abgehört wird. Das sind erstaunliche Zahlen, wenn man bedenkt, wie die innerstaatliche Feinderklärung pausenlos über die Medien eingehämmert wird, wie schwach die Guerilla noch ist und wie stark dagegen die Staatspropaganda. Sie verweisen auf die Reife des Systems, zer-

rüttet, schließlich zerstört zu werden, auf das latent revolutionäre, manifest staatsfeindliche Bewußtsein im Volk.

Aber nochmal Müller, denn er ist wirklich ein gutes Beispiel. Es ging da auch nicht um einen Verdacht, wie die Frankfurter Rundschau fälscht. Es ging um Tatsachen. Wir haben hier einen Beschluß, ein Justizpapier vorgelesen, der es beweist. Er ist das Beispiel wie der Staatsschutz den Begründungszusammenhang selbst produziert, den er dann einsetzt, um in der Öffentlichkeit seine Vernichtungsstrategie gegen uns durchzusetzen.

Das Beispiel für den Terrorismus des Staats!

Es war Müller, – der den Fetzen ins Info geschickt hat, in dem er sich überlegt hat, wie man einen Sprengsatz präpariert, daß er, wenn er zur Entschärfung vereist wird, noch hochgeht –

zu einem Zeitpunkt, wo er schon vom Staatsschutz seine Anweisungen bekam –

d.h., er schickte das Zeug ins Info, von dem aus die Brücke zur Bremer Polizeiaktion (Gepäckschließfach) zwar nicht geschlagen, wohl aber suggeriert und damit das Zeug, das die Berichterstattung in der Frankfurter Rundschau macht Stuberger, der dort – wie sich vor sechs Wochen definitiv rausgestellt hat – für den Verfassungsschutz und als Reuter – Korrespondent für den CIA agiert.

Von allen Kretins, die mit der Berichterstattung über den Prozess Staatsschutzdemagogie transportieren, ist er der infamste. Es gibt buchstäblich keinen Vorgang in der Hauptverhandlung, den er nicht plump verfälscht, präzise nach der Zielgruppe der Frankfurter Rundschau – liberale und linksliberale Multiplikatoren – strukturiert.

Buback jetzt benutzt, um seinen Terror gegen die Anwälte zu rechtfertigen, die Tatsache zu verschleiern, daß er die Anwälte terrorisiert, weil sie das einzige Moment von Öffentlichkeit für die Gefangenen sind, um die Schutzfunktion, die sie noch sind, zu beseitigen, um endlich zur Vernichtung aller Gefangenen zu kommen.

Und er läßt Müller behaupten, die Bombe der Polizei im Gepäckschließfach in Bremen sei von der RAF –

weil der Staatsschutz sich andererseits mit dieser schmierigen

Figur als Kronzeuge selbst nur blamieren könnte, auch weil er ihn in dreieinhalb Jahren Isolation so zerstört hat, daß Müller nur noch stammelt und das Desaster beim Aufsagen der Texte der Bundesanwaltschaft nur noch größer sein kann, als es bei Ruhland⁶⁴ schon war –

hat er ihm das Mitgliedsbuch der Sozialdemokratie überreicht, die politische Identität einer Partei, die selbst seit 45 keine andere Identität mehr hat als vom US-Kapital gekauft zu sein.

Sicher – die Geschlossenheit des Apparats, seine Größe, seine Macht sind enorm; aber angewiesen auf Projektionen, schmierige Typen, als einzigem Ferment die Käuflichkeit und dann auch noch undichte Stellen, so daß die Ortsgruppe, auf die Müllers Partei-buch ausgestellt ist, den dreckigen Deal auch schon aufgedeckt hat und sich natürlich fragt, fragen muß, was dieser professionelle Strichjunge in einer Partei zu suchen hat, die ehrbare, beamtete Radikale ausstößt, die aus der Teilnahme an einer Demonstration gegen den US-Imperialismus vor 8 Jahren den Berufsverbotsstrick dreht –

zeigt sich auch die Brüchigkeit des imperialistischen Staatsapparates in der Krise und dem geschichtlichen Moment, wo das Marxsche Schema mit der realen Situation des Endes des Systems übereinstimmt.

die kehrseite der konditionierung und beherrschung der öffentlichkeit durch den staatsschutz ist, dass er wirklich in jeder beziehung lichtscheu sein muss. prinzing muss in seiner funktion als staatsschutzrichter immer offener nach den direktiven der bundesanwaltschaft seinen unterdrückungsjob hier exekutieren, seine immer deutlicher werdende praxis, das haben wir schon ein paar mal gesagt, ist die praxis der knebelung. indem man uns hindert zu sprechen und indem man durch diese praxis sicherstellt, dass hier von uns die in den tatsachen begründeten zusammenhänge nicht entwickelt werden können, so sicherstellt, dass auch nur zerstörte und zerstückelte argumentationen rezipiert werden können, verhindert er öffentlichkeit. er begründet in dieser von ihm offen durchgesetzten funktion seine befangenheit und das gilt für das ganze gericht, das diese beschlüsse trägt. er m u s s in der frage

der öffentlichkeit befangen sein, weil er weiss, dass das geschlossene system, die staatsschutzgesteuerte öffentlichkeit bedingung für die strategische planung dieses verfahrens durch die bundesanwaltschaft und den staatsschutz war. so zum beispiel die presseberichte zu bückeburg – das will ich hier mal kurz reinbringen – denn bereits damals wurde offen gesagt: bückeburg sei die generalprobe für dieser prozess hier und für buback zeigte bückeburg offen die notwendigkeit, diese drei anwälte, crossiant, ströbele und groenewold auszuschliessen als bedingung der realisierung der staatsschutzplanung. denn die öffentlichkeit, die sie für die vernichtungsstrategie der bundesanwaltschaft noch in diesem kaff – bückeburg liegt im weserbergland – hergestellt hatten, zeigte mit sicherheit, dass bei den dimensionen, die der prozess hier durch die kampagne der bundesanwaltschaft schon hatte – die kriminalisierung der einzige weg für den staatsschutz war, die öffentlichkeit hier zu verhindern, bzw. sie durch gegenpropaganda zu zersetzen oder neutralisieren zu können. solange die medien die ihnen zukommende funktion erfüllen, die staatliche counterstrategie und hier speziell die lüge des rechtsstaatlichen verfahrens öffentlich zu propagieren, konnte prinzing uns reden lassen. die isolation, das geschlossene system der staatsschutzöffentlichkeit war perfekt. es war so garantiert, dass kein wort, nichts, geschweige denn inhalte dessen, was wir hier entwickeln, öffentlich werden. öffentlichkeit unter der herrschaft des monopolkapitals, des transnationalen us-kapitals ist die kontrolle der gesellschaft durch den staat als funktion des kapitals. nicht mehr – öffentlichkeit kontrolliert tendenziell den staat, sondern umgekehrt: der staat die öffentlichkeit direkt.

es gibt keine absolute kontrollierbarkeit. um sie herzustellen, führt der staat krieg. innere sicherheit ist sein kriegsziel. sein ziel ist, jede initiative zu lähmen, jede subjektive, individuelle lebensäusserung zu brechen, ihre vergeblichkeit zu demonstrieren.

kontrolle und erfassung – das strategische ziel von innerer sicherheit – zielt auf die vernichtung von kritischem bewusstsein; wo es relevant geworden ist, d.h. sich bewaffnet hat – auf die

physische liquidation der kämpfer.

die militärische seite der folter ist, dass sie uns physisch vernichtet. das macht die brisanz der frage unserer verhandlungsunfähigkeit aus. wenn es prinzing nicht gelingt, zu verhindern, dass sie festgestellt wird, wäre einmal mehr erwiesen, wie an holger, katharina und siegfried erwiesen ist – dass es natürlich auch um unsere physische liquidation geht.

ihre propagandistische seite ist, uns verteidigungsunfähig zu machen, uns der glaubwürdigkeit zu berauben, indem wir unserer artikulationsfähigkeit beraubt werden.

wo das nicht geklappt hat, und es kann nicht klappen – weil es die wahrheit in den tatsachen ist, von der wir reden und das kann man natürlich auch noch halbtot, wenn man es will – muss die öffentliche rezeption manipuliert werden.

prinzing manipuliert sie, indem er uns andauernd unterbricht oder uns das wort abschneidet oder uns nicht zu wort kommen lässt – sodass die mechanische zerstückelung von dem, was wir sagen, den zusammenhang zerstört, seine rezeption unmöglich macht – das ist das eine –

wo das nicht restlos gelingt, beginnt der job des imperialistischen journalismus, der uns die worte im mund verdreht, das gegenteil aus ihnen macht, was gesagt worden ist, sie so gegen uns instrumentalisiert, den klischees der psychologischen kriegsführung gegen uns einpasst.

es ist kein einziger satz von andreas von dem, was er hier in den drei monaten an politischen inhalten in das verfahren gezogen hat und durch unsere politische analyse an diesem verfahren transparent geworden ist – neben der täglichen notwendigen auflösung der lügen und tatsachenverfälschungen von prinzing. – in auch nur einer einzigen zeitung erschienen, ohne den worten und ihrem sinn nach in sein gegenteil verdreht worden zu sein und zwar in das bestimmte dreckige gegenteil und das dann als hetzkommentar, der die klischees der psychologischen kriegsführung der bundesanwaltschaft seit 5 jahren auf uns projiziert – auf keinen so total, so verbissen wie auf andreas.

in der staatlichen counterpropaganda – die funktion der psycho-

logischen kriegsführung, der us-counterstrategie ist – ist andreas das am kontinuierlichsten und konsequentesten a u s g e s t o s s e n e o b j e k t.

das ist so, weil er mit illegalität gleichgesetzt ist und das, was durch sie zum ausdruck gebracht ist: die r a d i k a l e negation, ablehnung jeder anderen norm, jedes anderen gesetzes, jeder anderen macht als der unbeschränkten, aussergesetzlichen, auf revolutionäre gewalt gestützten menschlichen macht – ist er z.b. im hass bubacks – weil er sich mit illegalität gleichsetzt. die reaktion, die bourgeoisie stösst in ihm dauernd auf die tatsache, dass das 'legale land nicht das wirkliche land ist'.

so wird bei hill im 'vorwärts' aus dem satz von andreas 'was die politischen gefangenen objektiv als objekte staatlicher repression vereinigt, ist die politische justiz' 'was die gefangenen vereinigt, sind ihre tränen', hill erfindet tränen, um den inhalt von andreas' erklärung, den politischen begriff zu denunzieren. hill stellt sich damit direkt und bewusst auf die seite der folter, weil seine gehässigkeit als rechtfertigung für sie wirkt und er macht das, nachdem vogel, der justizminister, hill wegen seiner bisherigen prozessberichterstattung, in der er aber auch nur mal festgestellt hat, dass das gericht sich gegenüber den anträgen der verteidigung systematisch taub stellt – eins reingewügt hat, in derselben nummer des 'vorwärts'.

weiter: andreas hatte gesagt, dass wir von mindestens 20 gefangenen aus der raf wissen, dass ihre gesundheit durch die isolation so zerstört ist, 'dass sie sich nicht mehr erholen werden'. in der frankfurter rundschau lesen wir dann, – als zitat –, 'dass sie nicht mehr davonkommen werden'. das heisst, die einfache feststellung/mitteilung einer t a t s a c h e wird in eine brutale formulierung umgestanzt. die brutalität, die es ist, gefangene jahrelang zu isolieren, wird in der berichterstattung auf uns projiziert. die information, ihre m e s s a g e wird umgedreht, was gegen den staat spricht, wird gegen uns gedreht und gedruckt.

in der frankfurter rundschau, die von der spd als bestimmte fraktion des verfassungsschutzes in der berichterstattung gezielt eingesetzt wird,

macht krumm aus genau dieser feststellung 'das geschlossene system aus staatsschutz bundesanwaltschaft, 'staatstragender presse' den idiotisierenden satz 'die amseln sind permanent hinter der schlagzeile 'baaders amseln' 'dass holger tot ist, die trakts, die isolation, die kriminalisierung der anwälte, die gezielten lügen der bundesanwaltschaft bildeten wir uns – suggeriert der satz – nur ein.

ebenso verfährt busche in der frankfurter allgemeinen zeitung, dem sprachrohr der grossbourgeoisie, nachdem deutlich geworden war, dass prinzing einer differenzierten argumentation nicht folgen kann, wohl aber als aktivbürger ebenso seismografisch wie hysterisch auf jede spur von kritik reagiert, nachdem prinzing andreas 17 mal unterbrochen hatte, damit der zweck der isolation aus der geschichte dieser drei jahre als vernichtungszweck nicht deutlich wird –

projiziert busche prinzings wüsten umgang mit dem rechtlichen indem er 'wüste tonart' behauptet, prinzings pauschale wortentziehung auf uns, indem er 'pauschale erklärungen' behauptet. das insistieren auf rechten wird grundsätzlich und immer als störung vermittelt, sodass einzelne journalisten, wenn sie aus dem konformismus der berichterstattung mal punktuell aussteigen wollen, sich erstmal dafür, dass sie mal die wahrheit sagen wollen, mit der bemerkung entschuldigen, es sei eben in der berichterstattung das, was tatsächlich in dieser militärfestung abläuft, nirgendwo wiederzuerkennen.

noch ein beispiel:

wir hatten hier gesagt, dass gerhard müller militär t e c h n i s c h e s material als provokation in das infosystem, das wir zur verteidigungsvorberitung l e g a l hatten, gegeben hat; dass er der einzige politische gefangene war, der eine richterliche genehmigung für den bezug militärtechnischer publikationsmittel hatte; dass der staatsschutz müller seit sommer 74 in der hand hat; dass es sich also bei dem material, mit dem der staatsschutz jetzt die anwälte kriminalisiert, um staatsschutzmaterial, material, das der staatsschutz selbst produziert hat, handelt. von all dem bleibt in

der rundschau n i c h t s. die frankfurter rundschau macht daraus dreck gegen uns. ulrike hätte gesagt, müller sei der einzige gewesen, der sich für diesen 'militärischen kram' interessiert hat, eine formulierung, die genau in die legende und das klischee passt, die der staatsschutz auf uns projiziert. die trennung von revolutionärer politik und revolutionärer militanz war immer – das ist dazu zu sagen – unmöglich in dieser letzten phase des imperialismus wird das nur e v i d e n t.

ein letztes beispiel:

aus der tatsache, dass prinzing in unseren augen befangen ist, u.a., weil er in einer fernsehpropagandasendung gegen uns gesagt hat, dies sei kein politisches, es sei ein normales strafverfahren, womit er auch die dimension von repression abstreitet, die dieses verfahren von jedem anderen abhebt – es ist ein projekt der internationalen counterinsurgency – macht ein kommentar (süddeutscher rundfunk), wir machten prinzing den vorwurf, er setze uns mit 'gemeinen verbrechern' gleich. da setzt uns der journalist, ein bourgeois affe, mit sich gleich, will die gefangenen, die von uns nur die isolation, die abriegelung wahrnehmen, gegen uns aufhetzen, einen keil zwischen sie und uns treiben.

wenn wir von politischen gefangenen sprechen, meinen wir damit nicht den begriff der bourgeoisie, die damit ihre klassenangehörigen in den gefängnissen von militärdiktaturen betreut.

jeder gefangene arbeiter ist ein politischer gefangener, weil er ein gefangener imperialistischer politik ist, also des imperialistischen staates.

jeder gefangene, egal aus welchem anlass er kriminalisiert wurde, der die gewalt, der er unterworfen ist, politisch begreift, jeder gefangene, der den widerstand im gefängnis organisiert, jeder gefangene, der kämpft, ist einer von uns.

die gemeinen verbrecher sitzen sowieso nicht im gefängnis – sie stehen ihnen vor und füllen sie; sie sitzen auf stühlen wie prinzing, widera, wunder und zeis gemeine, also besitzlose, proletarische gefangene sind alle gefangenen, wenn man von den paar naziverbrechern absieht.

sich im gefängnis zu wehren, zu kämpfen, bedeutet äusserste

verelendung und trifft alle, die sich im gefängnis ihrer entmenschlichung aus gründen gesellschaftssanitärer staatsraison widersetzen. sie werden isoliert – der vollzug, die justiz setzt alle mittel der repression gegen sie ein, inzwischen bis zum verteidigerausschluss und demnächst der überwachung des verteidigergesprächs, also der beseitigung des einzigen kontaktes, der in dem ohnehin geschlossenen gefängnisssystem noch möglich war.

ein politisches gefangener hat

– wie wir gesagt haben – das privileg, gefoltert zu werden, in schalltoten trakts, in besonderen gefängnisflügeln untergebracht zu sein, das privileg, dass der staatsschutz seine ermordung plant.

die anerkennung als politischer gefangener im vollzug bedeutet, zum beispiel von abschreckungsvollzug gemacht zu werden. es gibt keinen gefangenen, der das für ein privileg hält.

die fälschung, der zweck, die absichtlichkeit sind eindeutig. der kitsch, die brutalität, die dummlichkeit, die der imperialistische journalismus produziert – produziert, um sie auf uns zu projizieren, um uns den dreck, den sie ausspucken, in den mund zu legen – hat methode. sie ist in der imperialistischen struktur, in der reife des widerspruchs produktivkräfte – produktionsverhältnisse selbst verankert, die den status quo nur noch reproduzieren kann, indem sie jede opposition, jedes kritische denken, jede erkenntnis von zusammenhang, die stofflichen inhalte der repression verschweigt, seine transzendenz in der kritischen darstellung zerstören muss.

keine unserer richtigstellungen ist durchgekommen –

nicht, dass wir nie, keiner von uns 25 oder 20 verteidiger hatten; was heisst, dass die beschränkung der zahl der verteidiger auf drei nie das problem war – nur propagandistische funktion hatte, um uns als privilegiert hinstellen, um zu verschleiern, dass mit dem verbot der blockverteidigung und dem verteidigerausschlussgesetz es darum geht, die zellen dicht zu machen –

eine haftsituation zu schaffen, die nur formal den tatbestand der todesstrafe nicht erfüllt – stofflich ist sie nichts anderes.

nicht, dass es den kassiber, den andreas an hanna krabbe geschrieben haben soll und den die bullen im papierkorb gefunden

haben wollen – nicht gab. es gab einen zettel an gudrun, ulrike und carmen roll, die in der raf hanne heisst und es war legal, denn carmen roll war, als der zettel gefunden wurde, in stammheim und wir hatten zu der zeit noch umschluss, bevor prinzing uns für die zwecke seiner prozessvorbereitung: zerstörung der gefangenen 3 monate vor prozessbeginn wieder total isolieren liess. aus dem material der zellenrazzien weiss buback, dass carmen roll in der raf hanne heisst, damals in stammheim war und wir uns legal was aufschreiben konnten. was da über die presse, u.a. den spiegel als kriminologischer witz verkauft wird – hanne sei hanna krabbe – ist eine gezielte nachrichtenpflanze der bundesanwaltschaft, um ihre absurde behauptung zu stützen, aus den stammheimer zellen würde der ganze europäische untergrund dirigiert. eine behauptung, mit der sie ihren zweck: die vernichtung der gefangenen aus der raf, verkauft. die unterschlagung unseres dementis in dieser sache ist nur aus dem direkten interesse der staatsmedien an der vernichtungsstrategie des staatsschutz gegen die guerilla zu erklären. es ist eklatant.

die medien klammern sich an die formalität – aber selbst ihre permanente verletzung durch prinzing findet kaum einen reflex in der berichterstattung, weil das ohne inhaltliche auseinandersetzung auch nicht geht –

die gefangenen – und dafür sorgt nach schmidt/maihofer/vogel und buback, prinzing keineswegs zuletzt, – kommen in der berichterstattung nicht vor, weil das nicht geht ohne inhaltliche auseinandersetzung mit dem, was wir sagen.

das ist der grund, weshalb prinzing uns manchmal reden lässt – er weiss inzwischen, dass nichts von dem, was wir sagen, aus dem gerichtssaal rausdringt.

'offensive information', also die offensive lüge wird so auch notwendig administrativ produziert. wie buback im februar sagte – es käme darauf an, wie, wann und welche informationen weitergegeben werden.

der staatsschutz, seine operationen sind der öffentlichen kontrolle entzogen. er kontrolliert die öffentlichkeit, indem er kontrolliert, was veröffentlicht wird.

die vorbereiteten verteidiger sind ausgeschlossen und kriminalisiert worden, weil sie dieses system durch internationale öffentlichkeit durchbrochen haben.

die öffentlichkeit des verfahrens ist eine farce.

über die inhalte, die öffentlich werden, wird auf pressekonferenzen und in geheimen absprachen zwischen regierung und presserats und chefredakteuren entschieden und sie sind reduziert auf das, was die bundesanwaltschaft – die clique – auf ihren pressekonferenzen lanciert – über den markt und durch seine struktur absetzt.

wie schmidt ganz nackt in der bundestagsdebatte am 13.märz sagte: *'ich bin mir mit dem deutschen presserat darüber einig, dass die berichterstattung über gewaltverbrechen nicht dramatisiert werden darf, nicht zur überdramatisierung führen darf'*.

und buback fett in der sendung kennzeichen am 6.5.:

'wir können nur erfolgreich sein, wenn journalisten sich darauf beschränken, mittler sein zu wollen zwischen polizei, staatsanwaltschaft und bevölkerung... presserat und chefredakteure sollen dahingehend wirken, dass presse und staatsanwaltschaft näher zusammenrücken'. da spricht mit der stimme von buback das geschlossene system wirklich für sich und es ist in der eindeutigkeit, mit der buback – der staat hier zu seinem schutz mobilisieren muss, auch die exakte feststellung, dass jede andere position als die der identifikation und überidentifikation mit dem staat auch schon den stellungswechsel anzeigt – für uns, auf unserer seite.

so haben buback und herold zu prozessbeginn schmidt dazu gebracht, den endgültigen ausschluss der verteidiger aus dem verfahren zu fordern, um prinzing im vorgriff ihrer unterstützung, der unterstützung der ganzen repressionsmaschine zu versichern, falls er zögern sollte nach der zweckmässigkeit, die der staatsschutz bestimmt, das verteidigerausschlussgesetz zu extrapolieren.

so führt schmidt gespräche mit dem presserat, greift vogel unmittelbar im 'vorwärts' ein, um auch nur die andeutungen von kritik – weil die gefangenen in ihr vorkamen, weil sie eine andeutung von inhaltlichkeit war, abzublocken, um sein kriminalistisches geschichtsverständnis durchzusetzen.

nur ausländer, die von der counterpropaganda der bundesanwaltschaft nicht erreicht werden – vogel 'nicht mit den details vertraut sind' – könnten die rechtmässigkeit des verfahrens, der vernichtungsstrategie, die hier verfährt, bezweifeln.

die auslandspresse ist das loch in dem geschlossenen system. und da ist der 'vorwärts' natürlich wichtig als parteipresse der spd in ihrem projekt, die sozialdemokratie international für die counterstrategie des us-imperialismus zu organisieren.

der punkt ist, dass die strategie der verrechtlichung, besser:

verstaatlichung der gesellschaft die aktive unterdrückung jeder inhaltlichen argumentation in den medien braucht, weil sonst über den inhalt des verfahrens das projekt der counterstrategie vermittelt würde: krieg.

der grund, weshalb prinzing es nicht bringt, endlich zugeben, dass er befangen ist und es auch nicht muss, ist, dass er sich voll mit dem projekt der bundesanwaltschaft identifiziert, der rolle, die ihm in diesem verfahren zugeordnet ist,

die vernichtungsstrategie der bundesanwaltschaft zu verschleiern und zwar in permanenter abstimmung zwischen dem, was hier läuft und der öffentlichen rezeption.

das sind die klippen, durch die er das verfahren lavieren soll: seine exemplarische verwertbarkeit/vorbildhaftigkeit für alle verfahren gegen die gefangenen aus der raf – dh. die vernichtungsstrategie der bundesanwaltschaft hier prozessual abzusichern – sie gleichzeitig zu verschleiern –

die öffentliche rezeption zu steuern –

zu einer verurteilung zu kommen, die den todesurteilen, die die bundesanwaltschaft und die regierung längst gefällt haben, einen schein von legitimität gibt – dabei weiss er die regierung, den 1. senat des oberlandesgerichts stuttgart, den dritten des bundesgerichtshofs, die bundesanwaltschaft, das bundeskriminalamt hinter sich und die medien.

Im Juni 76 hatte Prinzing an Mayer – einen Richter der Revisionsinstanz, des 3. Senats am Bundesgerichtshof – ausgesuchte Teile des Stammheimer Verhandlungsprotokolls und der vom Staatsschutz diktierten Aussage des Kronzeugen Müller geschickt,

die z.T. auf Veranlassung des Bundesjustizministers Vogel 'geheim' gehalten, d.h. der Verteidigung und der öffentlichen Hauptverhandlung vorenthalten wurden.

Diese Aktenteile schickte Mayer an Kremp weiter – den Chefredakteur der Springerzeitung 'Die Welt' – mit einem Begleitbrief, in dem er Kremp aufforderte, sie propagandistisch gegen die Gefangenen und zur Diffamierung einzelner Verteidiger öffentlich zu verwerfen.

Als dieser Brief an Kremp und dann der ganze Vorgang Prinzing – Mayer – Kremp im Januar 77 der Verteidigung bekannt wurden, konnte Prinzing – nach dem 87. Ablehnungsantrag – nicht länger auf seinem Stuhl gehalten werden: die Staatsschutzjustiz liess ihn fallen. Gegen Mayer musste, weil der Skandal zu fett war, um sich vertuschen zu lassen, ein Disziplinarverfahren eröffnet werden.

Mit der Beschleunigung der Ermittlungen gegen Mayer brüstete sich Rebmann auf seiner ersten Pressekonferenz als Generalbundesanwalt im Juni 1977 – inzwischen verschleppt er sie über Monate, ure busack von ihnen. Rebmann – verantwortlich für das ganze Arrangement des Stammheimer Verfahrens – hat als Ministerialdirigent im Baden-Württembergischen Justizministerium vorgeschlagen, Verteidigergespräche in Stammheim ungesetzlich abzuhören.

als die frage unserer verhandlungsunfähigkeit hier anfing, nicht mehr unterdrückt werden zu können, schob springers 'welt' dem gericht bzw. der bundesanwaltschaft zum so und so vielen mal verfälschte texte aus den ermittlungsakten hin aus der maihoferdokumentation, um zum soundsovielten mal folter-beschlüsse dieses gerichts, seine beschlüsse zu den haftbedingungen zur fortsetzung der vernichtungshaft, abzusichern.

als die tatsache, dass prinzing nicht der gesetzliche richter ist, dass er auf den stuhl da vorne lanciert worden ist, nicht aufhörte, virulent zu werden, sprang bender ihm mit einer pressekonferenz bei, um die kritik abzublocken.

als die dienstlichen äusserungen, die senatsbeschlüsse, mit denen prinzings unbefangenheit erfunden wird, immer dürftiger wurden, die leere und stereotypie der argumentation und darin die

voreingenommenheit aller instanzen um dieses verfahren immer durchsichtiger, gab bussek vom süddeutschen rundfunk wunder das stichwort, mit dem wunder hier sagen konnte (weil) er selbst ausser folter, mord und vernichtung nichts hier zu sagen hat 'ein journalist habe' . . . usw., womit er sich nur auf die von der bundesanwaltschaft konditionierte öffentlichkeit, die in 5 jahren kampagne, falschmeldungen, hetze, polizeiaktionen aktiv beteiligten medien berief, die natürlich die klischees, die sie geschaffen haben, nicht dementieren.

und schliesslich, wer den medien-säuberungen 70/71 nicht zum opfer gefallen ist, durch sie noch nicht abgeschreckt/diszipliniert – wird gekündigt.

wie richert, der in einem leitartikel der stuttgarter zeitung das verteidigerausschlussgesetz auf den begriff '*der verdacht als solcher*' gebracht hatte, mit welchem begriff er immerhin die verrechtlichung der willkür durch dieses gesetz, seine nach opportunität beliebige instrumentalisierbarkeit für den krieg, den die bundesanwaltschaft führt, herausgefunden hatte.

die klischees der psychologischen kriegsführung operieren mit den standards, die die konsumentenwerbung geschaffen hat – nach dem prinzip der vollständigen entindividualisierung, entpersönlichung, der negation der geschichte jedes einzelnen, wie sie die werbepsychologie entwickelt hat.

der monopolistischen produktion – wenige produkte in verschiedener bizarrer verpackung – der spirale des konsums entspricht die brutalität der klischees, deren rezeption selbst brutalisiert.

die erzeugnisse erfassen und manipulieren die menschen, sie befördern ein falsches bewusstsein, das gegen seine falschheit immun ist.

wenn kuby schrieb '*vier gegen uns alle*' dann ist darin bereits die ganze counterpropaganda, ihre systematik in allen details enthalten, die vollständige negation kritischen bewusstseins: kritisches bewusstsein ist darin personalisiert, so kriminalisiert und ausgebürgert.

kuby kann den widerspruch nicht lösen, wie es möglich sein soll,

dass menschen, wie er sie beschreibt – und es ist mal zu sagen: alles daran ist fälschung bis zu den daten, an dem absud, den er da aufgemixt hat, stimmt nur eins: kubys dreckige phantasie und kubys fähigkeit, gerüchte zu produzieren, deren gestank dann allerdings auch zur tatsache wird –

dass eine gruppe, wie er sie beschreibt, nach 5 jahren fahndung, in der der gesamte staatsapparat mobilisiert war – es gab tage, an denen waren 150 000 polizisten an strassensperren in der gesamten bundesrepublik aufgeboten, um einen illegalen abzuknallen oder zu fassen und es gab 16 monate lang einen 1 000 köpfigen stab, der diese armee dirigiert hat – die sonderkommissionen – der jetzt in der abteilung terror des bundeskriminalamts institutionalisiert ist;

es gibt seit 5 jahren psychologische kriegsführung und pogrom-hetze und es gibt seit 5 jahren folter und mord – nicht zerbricht.

es kommt da einfach nur die jämmerlichkeit eines intellektuellen durch, der sich an den staatsschutz verkauft hat und der riecht, dass e r e s i s t, den die revolution bedroht – die verfassung vollständiger identitätslosigkeit, der angst vor den besitzlosen und entrechteten, vor der abschaffung der ausbeutung, von der er lebt.

Seine Regression, sein metropolenchauvinistischer Autimus. Denn was diese Ratte meint, ist – '*vier gegen einen*' und was er will, ist natürlich den Pogrom.

Personalisierung ist das operative Mittel der psychologischen Kriegführung. Der soziale Tatbestand, von dem die Revolution ausgeht, der Antagonismus, die Unmöglichkeit von menschlichem Leben im Imperialismus, außer im Kampf gegen ihn – verlegt die psychologische Kriegführung in die Psychologie und die Zufälligkeiten der Biografie des Einzelnen, des Teils seiner Biografie, die ihm nicht gehört: Schule, Familie. Sie ist gestützt auf die Rationalisierungen derjenigen, die als Organe der ideologischen Staatsapparate sich zu rechtfertigen haben, weil sie es nicht geschafft haben, denjenigen, der jetzt kämpft, zu zerstören, solange er ihr Besitz war.

Sie behauptet – das ist die Projektion – die Zerstörung. Sie ist der ununterbrochene Versuch, sich desjenigen, der weiß, daß er

seine Persönlichkeit nur im kollektiven Kampf gegen den Apparat, nur indem er den Apparat zerstört, durchsetzen kann – zu bemächtigen. Ihre Lügen zielen darauf, die Ohnmacht des Apparats, die der Guerilla verkörpert, als Macht des Apparats zu behaupten. Sie ist Ausdruck der Ohnmacht, der Defensive des Apparats. Sie ist Ausdruck des Zerfalls der bürgerlichen Ideologie im Imperialismus.

Es sind kaum

Albernheiten der psychologischen Kriegsführung wie *'die im Erotischen wurzelnde Attraktivität'* – denn auch das Private verändert sich in der Illegalität radikal. Wo es als *'das Zelt'*, der Prozeß der Intimität der kämpfenden Gruppe entsteht, wird es in der Situation äußersten Zwangs – der Verfolgung durch den gesamten staatlichen Gewaltapparat – *f r e i* und damit ist es dem Zugriff der Warenkategorien über die die Rezeption der staatstragenden Presse allein verfügt, entzogen.

Daß aber diese Struktur – als eine kollektive – befreiend ist, revolutionäre Identität ist – das beweist sich darin, daß es dem Staatsschutz trotz Folter, Isolation, trotz aller dreckigen Manöver, der Staatsschutzpsychologie und -psychiatrie nicht gelungen ist, die Gruppe zu zerbrechen.

Wie Subjektivität sich nur behaupten und entwickeln kann *g e g e n* die gesellschaftlichen Institutionen, *g e g e n* die ideologischen Staatsapparate (Familie, Schule, Kirche, Universität, für die Subjekte nur für ihre Unterwerfung existieren) *m u ß* sie *P o l i t i k*, revolutionäre Subjektivität, politischer Wille gegen den Apparat, den imperialistischen Staat werden – ihre Bestimmung in und aus dem Widerspruch (und der Widersprüchlichkeit) der Klassengesellschaft begreifen –

zu Existenz, Wille und Politik der subalternen Klasse als antagonistischer

zu Angriff, bewaffneter Aktion und Organisation werden.

Das ist die Sache, Geschichte, auf deren Zerstörung Counterinsurgency, die staatliche Reaktion, in einem Wort: die Konterrevolution aus sein *m u ß*.

Die Bundesanwaltschaft geht – wie wir gesagt haben – vom

Standpunkt der Macht richtig davon aus, daß Tatsachen keine sind, wenn sie nicht öffentlich werden. Prinzing geht vom Standpunkt der Bundesanwaltschaft richtig davon aus, daß es nicht auf die Tatsachen, wie sie sind, ankommt, sondern auf die Bereitschaft der Medien, sie einzunebeln. Wie die Frankfurter Allgemeine Zeitung schrieb *'Recht muss auch wie Recht aussehen'*, dh. sich darüber beklagte, – über sonst nichts – daß es allmählich schwierig geworden sei, die Lügen, die hier entwickelt werden, zu vermitteln.

es wäre ein spass, von prinzing, gegen die masse der tatsachen, die seine befangenheit beweisen, mal eine – nur eine – zu hören, die seine von ihm stereotyp behauptete unbefangenheit begründen soll.

am 19. august 75, zur aufforderung, eine erklärung zur person abzugeben:

was von der person zu sagen ist, ist, was von der rechtsperson in diesem verfahren geblieben ist: nichts. die rechtsperson, dieser begriff der obrigkeit – ist in diesem verfahren auf allen ebene liquidiert – auch in der vorverurteilung durch schmidt auf regierungsebene und mit dem bgh-beschluss zu §231a in der letzten instanz der justiz vorm bundesverfassungsgericht, das mit der sanktionierung des bgh-beschlusses auch die juridischen fiktionen des grundgesetzes abschaffen wird.

in der rechtlosigkeit der gefangenen ist die person objektiv mit der sache in eins gesetzt –

und die sache ist,

soviel sollte man vielleicht mal zur anklage sagen, n u r ein organisationsdelikt: die konstruktion, über die die anklage zu mord und mordversuch kommt, ist die der gesamtverantwortung, die es rechtlich nicht gibt. die ganze anklage – und inzwischen ist das jedem klar, und klar warum prinzing uns bei seinem durchbruch zur beweisaufnahme ausschliessen m u s t e – ist demagogie. sie wird auch entsprechend demagogisch untermauert mit meineid, aussagebeschränkung, und w i e prinzing seine lage, zu aus der beweisaufnahme begründbaren urteilen zu kommen, einschätzt, sieht man daran, dass er vorher und jetzt zum zweiten mal die verteidigung zerschlagen musste – in einem paroxysmus von massnahmen und rechtsbrüchen. uns macht das schon länger spass – wie uns zu dem, was hier läuft, das reaktionäre gesamtwerkwerk einfällt. hier hat sich der staatschutz qualvoll eine menge formen entfremdeter tätigkeit subsumiert – in diesem ‘palladium der freiheit’ (wie prinzing das staatschutzpissoir nennt). ein ande-

res bild dazu ist, dass wie auf einer renaissancebühne wirklich 3 ebene übereinander dasselbe stück spielen – die militärische, die justizielle und die politische.

die anklage arbeitet mit fiktionen.

nachdem der staatschutz neun zehntel der akten unterschlagen hat – und wie wunder hier mitgeteilt hat: nicht die bundesanwaltschaft, sondern das bka – die bundesanwaltschaft kennt laut wunder selbst nur einen bruchteil der akten – ist sie darauf angewiesen, mit fiktionen zu arbeiten.

e i n e davon ist, man könnte mit dem § 129 eine anklage konstruieren, die dann gegenstand eines ‘normalen strafverfahrens’ wird – obwohl dieser paragraph als explizit politisches strafrecht darauf zielt, seit es ihn gibt, also seit den kölnen kommunistenprozessen 1849 – proletarische politik zu kriminalisieren und so das normale strafverfahren schon in seinem begriff ‘kriminelle vereinigung’, die es historisch immer nur als organisation des proletariats gab, sprengt.

eine fiktion ist, es sei der zweck revolutionärer organisation, strafbare handlungen zu begehen.

die revolutionäre organisation ist nicht justiziabel und ihr zweck – wir sagen: ziel und ziele – ist nicht in den toten kategorien, wie sie das strafgesetzbuch dem geschichtslosen selbstverständnis der bourgeoisie zur verfügung stellt, zu fassen. als gäbe es ausserhalb der staatsmaschine und der imperialistischen finanzoligarchie jemanden, dessen zweck das verbrechen sein könnte, die unterdrückung, die versklavung, der mord, der betrug – was nur die biederen ausdrücke für die zwecke sind, die der imperialismus verfolgt.

aus der rolle und funktion, die der § 129 in den klassenauseinandersetzungen in deutschland seit 1848 hat, ist er ein sondergesetz. seine tradition und sein projekt seit den kölnen kommunistenprozessen, bismarcks sozialistengesetz, dem ‘gesetz gegen die teilnahme an staatsfeindlichen verbindungen’ in weimar war und ist die kriminalisierung der ausserparlamentarischen opposition vermittels der institutionalisierung des antikommunismus in den parlamentarischen regelmechanismen.

in ihm hat die bürgerliche demokratie – in deutschland als

rechtsstaat konstituiert – schon immer sein faschistisches komplement, indem er die justizförmige liquidierung der ausserparlamentarischen, also tendenziell antagonistischen opposition legalisiert. mit ihm ist die justiz schon immer darüber hinaus, dass sie klassenjustiz ist, politische justiz.

anders gesagt,

in ihm war die bürgerliche demokratie zu ihrem projekt, im rahmen der auseinandersetzungen zwischen den kapitalfraktionen des konkurrenzkapitals die klassenkämpfe zu dämpfen, dysfunktional. er antizipiert in der bürgerlichen verfassung den klassenkampf als klassenkrieg. kommunisten waren in deutschland immer outlaw und der antikommunismus immer überdeterminiert.

das heisst aber auch, dass prinzing sich mit seiner absurden behauptung vom 'normalen strafverfahren' mit dem ausnahmegesetz, auf das sich die anklage bezieht, auch in einem absoluten geschichtlichen vakuum herumtreibt, was e i n e erklärung für seine hysterie ist. ausser dass die bundesanwaltschaft im rechtlichen vakuum zwischen bürgerlich verfasstem rechtsstaat und dem offenen faschismus operiert – ist nichts normal und alles die 'ausnahme', die durch die richtlinienfunktion des verfahrens regel werden soll. die staatliche reaktion selbst, was dieser richter natürlich nicht begreift, stellt uns in die kontinuierlichkeit der verfolgung und so des widerstands ausserparlamentarischer opposition gegen den staat der bourgeoisie, und Prinzing selbst stellt mit dem § 129 die historische identität dieses staates mit dem kaiserreich, weimar und dem dritten reich her, das nur extensiver als weimar und die bundesrepublik die ausserparlamentarische opposition kriminalisiert und vernichtet hat.

schliesslich vermittelt dieser paragraf die selbstdarstellung der politischen korruption der justiz, insofern er das verfassungspostulat 'niemand darf wegen usw' bricht und jetzt wie in den 50iger jahren die grundlage für die gesinnungsjustiz, die illegalisierung von gesinnung abgibt.

es ist ein paragraf, der im begriff des bürgerlichen staates zum anspruch der bourgeoisie, naturwüchsig die politische klasse zu sein, dysfunktional ist. er reflektiert im begründungszusammen-

hang des bürgerlichen staates selbst, dass das system – kapitalismus – ein transitorisches ist, als ausnahmegesetz gegen den klassenantagonismus, den er so fasst, bricht die ideologie des bürgerlichen staates.

als ausnahmegesetz kann er keinen konsens herstellen und so auch keinen konsens erwarten. in ihm sind gewaltmonopol, parlamentarismus und privateigentum an den produktionsmitteln gleichgesetzt. sicher ist der paragraf auch ein ausdruck der schwäche des proletariats hier nach 45. er sollte den status quo, den die us-besatzungsmacht mit der zerschlagung aller ansätze zu autonomer und antagonistischer organisation hier hergestellt hatte, justitiell festschreiben und einfrieren.

die ganze konstruktion der anklage mit ihren fiktionen zeigt nur, in welchem mass dem imperialistischen überbau der bezug zu seiner basis, die beziehung zu allem, was leben und geschichte ist, entzogen ist. sie zeigt die schärfe des widerspruchs im bruch zwischen gesellschaft und staat. sie zeigt, wie zwischen wirklichem leben und imperialistischer legalität – in dieser reifsten phase des imperialismus – alle vermittlungen weggefallen sind. sie sind antagonistisch. das verhältnis i s t k r i e g, in dem die funktion von legitimation auf die verschleierung des nackten opportunitätskalküls reduziert ist.

kurz: wir werden uns nur auf das organisationsdelikt beziehen, über das buback die ganze anklage – wie es nur möglich war – propagandistisch gefasst hat.

da dann auch im sinn von blanqui, dass die revolutionäre organisation natürlich solange ein politisches verbrechen ist, bis die alte ordnung, die des bürgerlichen eigentums an den produktionsmitteln, die uns kriminalisiert, durch die neue ordnung,

die ordnung der gesellschaftlichen aneignung der gesellschaftlichen produktion ersetzt sein wird.

recht ist, solange es klassen und die herrschaft von menschen über menschen gibt – eine machtfrage.

XVI

nach dem protokoll rekonstruierte antragsbegründungen der gefangenen im prozess.

zu diesen texten,

sie sind rekonstruiert nach der abschrift des tonbandprotokolls des gerichts. zum teil sind sie unvollständig, weil was im prozess gesagt wurde, im protokoll gezielt verfälscht wird – das haben vergleiche bewiesen. inzwischen ist der zweck dieser fälschung klar: sie werden prozessual gegen die gefangenen verwertet.

das sind antragsbegründungen, k e i n e erklärungen. der versuch ist, anträge, weil die strafprozessordnung ihre begründung erlaubt, zum vehikel politischer argumentation zu machen. es können keine erklärungen sein, weil es für die gefangenen wegen dauernder zellenrazzien und beschlagnahmeaktionen praktisch nur möglich ist, während der verhandlungspausen sich was zu überlegen, zu dem sie dann in prozess selbst die argumentation entwickeln. zeitweise sind sie dauernd unterbrochen worden (so zählt kühnert⁷¹ in der süddeutschen zeitung 38 unterbrechungen durch prinzing während einer begründung – in ca. einer 3¼ stunde) bis ihnen das mikrofon abgestellt wurde. inzwischen werden anträge nicht mehr angenommen. es ist auch nicht mehr möglich sie durchzusetzen. es sind nur noch 2 verteidiger übrig. die anklage – die bundesanwaltschaft – hat 18 anwälte ausgeschlossen und garnicht zugelassen.

2. verhandlungstag (5.6.75)

wir hatten gar nicht vor, auf die juristische verpackung dieser veranstaltung hier einzugehen, – sie ist sekundär – und in der entwicklung dieses verfahrens vermittelt sie sich selbst als willkürlich: besser, als jede interpretation das könnte. es ist auch – was

sich gezeigt hat – unmöglich, sich in einem verfahren auf verteidigung einzulassen, für das kontinuierlich gesetzte geändert werden – und wo der legislative ablauf nicht nachkommt – gebeugt bzw. von der bundesanwaltschaft offen lächerlich gemacht. so hat zeis (bundesanwalt) – der da drüben sitzt – angeblich in einem a n d e r e n verfahren, obwohl er hier die anklage vertritt – in den handakten von haag eine woche vor beginn der hauptverhandlung sich das ganze projekt unserer verteidigung verschafft – wir haben die manuskripte nicht mehr, die anklage hat sie. zu dem ganzen gibt es bisher, wie zur letzten razzia in meiner zelle – die widera (bundesanwalt) geleitet hat – der auch da drüben sitzt – keinen gerichtsbeschluss.

wenn wir das jetzt anders einschätzen, dann, weil in dem lehrstück, das dieser prozess schon durch das totale arrangement des verfahrens durch staatschutz und regierung sein wird, auch auf dieser widerspruchsebene – die nicht unsere sache sein kann: der juristischen counterstrategie – die evidenz unserer analyse und strategie zu erklären sein wird.

dazu brauche ich einen verteidiger. da aber drei wahlverteidiger – die sich drei jahre lang auf eine als traditionell fassbare politische verteidigung vorbereitet haben, unmittelbar vor der hauptverhandlung ausgeschlossen worden sind – nach buback dem 'taktisch richtigen zeitpunkt' (süddeutsche zeitung) – und der pflichtverteidiger mit einer konstruktion der bundesanwaltschaft kriminalisiert worden ist, und mit kriminalisierung jeder verteidiger zu rechnen hat – mal abgesehen von der hetze, die er auf sich zieht – ist es schwierig geworden, einen zu finden. es war in der woche, die sie mir zeit gelassen haben, nicht möglich rauszufinden, ob es einen verteidiger gibt, der die verfolgungen auf sich nimmt, die das bundeskriminalamt und die bundesanwaltschaft mit meinem mandat verbinden . . .

ich habe deswegen jetzt zu beantragen, dass sie

1. die verhandlung unterbrechen, bis ich einen verteidiger gefunden habe, aber mindestens fünf tage,

2. mit den verteidigern, bevor es zu einem mandat gekommen ist, unüberwachte gespräche zulassen, in denen ich ihnen wenigstens

kurz unsere vorstellungen zu verteidigung entwickeln kann.

das ist das eine, das andere ist:

sie wissen, dass wir auf die kollektive anklage nur kollektiv eingehen werden. das heisst bei unserem desinteresse an diesem durchgeplanten polizeifest: wir werden für die verhandlung nur verfügbar bleiben, wenn sie in den verhandlungspausen und zwischen den verhandlungstagen beratungen zwischen uns zulassen. das ist eine bedingung, nachdem die anklage seit drei jahren jedes wort zur verteidigung in diesem prozess kontrolliert hat: in zellendurchsuchungen, bei durchsuchungen der anwaltskanzleien, durch beschlagnahme der post und durch abhörgeräte in den besuchszellen, von denen wir seit sommer 73 wissen. der staatsschutz hat unseren kontakt mit den verteidigern immer überwacht und das gesetz jetzt legalisiert das nur.

wenn sie die kollektive arbeit an dem, was von uns in diesem prozess zu sagen ist, nicht zulassen – wovon wir ausgehen – werden wir, nachdem die anträge der verteidiger abgelehnt sind, was sicher ist, – wahrscheinlich als erklärung zur sache – entwicklung und bedingung der politik, die sie hier verurteilen sollen, erklären – kaum länger als einen tag und sie werden uns dann ausschliessen – bevor die bundesanwaltschaft ihre mühsame produktion hier vorträgt – um dann zwischen 1000 polizisten – dem militärischen apparat, der sich um dieses verfahren aufbläht – ungestört zu sein.

wir sind an der aktion, die hier möglich ist, wenig interessiert, sie ist unwichtig. der materielle zweck hat den propagandistischen in sich. er könnte hier über die dauer des verfahrens für uns nur sein: aufklärung – die transparenz des verfahrens und darüber die transparenz der reaktion und strategie, die hier verfährt. wir können das kaum besser auf den begriff bringen, als es sich in der militarisierung des verfahrens darstellt. der apparat kann die dialektik seiner selbstdarstellung nicht begreifen, er unterliegt ihr und demontiert im versuch ihrer behauptung mehr rechtsstaatsideologie als jede mögliche interpretation. die absurde überdeterminierung seiner reaktion wird ein propagandistisches mittel der insurrektion. in seiner reaktion vermittelt er transformation

und verfall des bürgerlichen staates und darin auch die evidenz unserer strategie. wir müssen – wenn es nicht anders möglich ist – dazu schon nichts mehr sagen. die sprache der guerilla ist die aktion – ihr werden sie zuhören.

11. Verhandlungstag (1.7.75)

es geht um die ganze entwicklung der zerstörung des verteidigungskonzepts und den zusammenhang in dem die verteidiger erst ausgeschlossen und dann kriminalisiert worden sind . . .

unterbrechen sie mich nicht, das alles gehört unmittelbar zur sache – obwohl rechtliches gehör dafür ein bizarrer begriff ist.

in den verfahren gegen uns ist die funktion von verteidigung objektiv lange reduziert auf den schutz der gefangenen gegen das vernichtungsinteresse der bundesanwaltschaft für das die gerichte und explizit dieser senat sich instrumentalisiert haben. wegen dieser bereitschaft, prinzing, sind sie ausgesucht worden und sitzen sie hier vor. im moment sind 44 politische gefangene in isolationsabteilungen – d.h. es werden 44 politische gefangene (und das sind nur die, von denen ich weiss) durch isolation gefoltert, um sie zu brechen und wo das nicht möglich ist, um sie zu vernichten. vernichtung – das habe ich erklärt – ist der richtige begriff, denn der gefangene wird dadrin durch desozialisierung bewusstlos gemacht. wenn lern-, kollektivierungsprozesse, die seine persönlichkeit konstituiert haben, als materielle kraft in seinem bewusstsein gelöscht sind, bleibt eine marionette übrig. der prozess der zerstörung, in dem das abläuft, lässt sich nicht präzise kontrollieren – er zerstört den gefangenen physisch. das ist zuerst an astrid exakt festgestellt worden und ich bin sicher, neutrale gutachte würden es an jedem der isolierten gefangenen feststellen – ein grund warum prinzing die zulassung neutraler gutachter um jeden preis verhindern muss.

dass das projekt der psychischen und physischen vernichtung der gefangenen bis jetzt an unserem widerstand und seiner wirkung gescheitert ist, liegt nach dem kriminalistisch bornierten verständnis, das die bundesanwaltschaft von revolutionären interaktions-

strukturen nur haben kann, an den anwälten und so hat sie ihre verfolgungskampagne gegen sie entwickelt und sie schliesslich kriminalisiert.

das hat 2 seiten:

ich könnte aus den akten belegen, dass die bundesanwaltschaft schon 72 über die ergebnisse der isolationsforschung informiert war und danach die haftbedingungen konzipiert hat. danach wurde der trakt und das psychiatrische programm um astrid und später ulrike in ossendorf entwickelt. inzwischen gibt es in 15 gefängnissen isolationstrakts – und das sind auch nur die, von denen wir wissen.

ich sage das hier, weil darin nochmal die traditionelle funktion von folter als mittel zur informationsbeschaffung deutlich wird – im gegensatz zu der komplexen strategie, die buback mit ulrike im auge hatte: nicht nur das geständnis, sondern die propagandistische verwertung des gebrochenen gefangenen.

das heisst: buback will mit der kriminalisierung der anwälte – wie er gesagt hat – *‘die kommunikation unterbinden’*, *‘die zellen dichtmachen’* usw. das heisst die isolation so perfektionieren – denn sie wäre ohne die anwälte total – damit die gefangenen dem programm endlich total ausgeliefert sind.

das ist das eine – das andere ist:

er will öffentlichkeit über das, was in den trakten vollzogen wird, verhindern. so steht es auch in den haftbefehlen. die anwälte mussten für buback in dem mass unerträglich werden, in dem sie öffentlichkeit für die tatsache

der isolation

des mordversuchs durch szintigrafie,

der geplanten psychochirurgischen operation

der zwangsnarkotisierungen

der quälereien in den beruhigungszellen.

und während des hungersteiks schliesslich für den mord verschaffen konnten. und sich an den tatsachen transparenz, mobilisierung, widerstand gegen die counterstrategie entwickelt hat.

die bundesanwaltschaft bestreitet das arrangement zur vernichtung der gefangenen nicht, sie dementiert nicht, sie rechtfertigt nicht, sie

geht auf den vorwurf des mordes inhaltlich nie ein, sondern stellt einfach grinsend die berechtigung des mordes an politischen gefangenen fest. das grinsen von zeis und widera, an dem die presse rumrätselt, ist einfach begründet im bewusstsein der macht und der identität mit dem faschistischen projekt. in der sicherheit, in der notwendig reaktionären entwicklung des staates, also auch der schwäche der linken legitimiert zu sein. das ist deutlicher als der monotone versuch prinzings, den tatsachen durch dementis, die fälschungen in seinen *‘dienstlichen äusserungen’* auch gegen die strafprozessordnung zu entgehen, weil es selbstbewusster ist. das bürgerliche recht ist für die politik und strategie, die die bundesanwaltschaft vertritt – den neuen faschismus – genauso nur terrain wie für den alten. es gibt interdependenzen im apparat, in denen sie es bricht. brechen muss. das kräfteverhältnis drückt sich aber darin aus, dass sie es nach ihren bedürfnissen ändern kann. beispielhaft in der sondergesetzgebung zu diesem verfahren.

wir glauben nicht, dass die verhaftung von croissant und ströbele in dem versuch die zerschlagung der verteidigung hier durch ihre nachträgliche kriminalisierung zu rechtfertigen begründet ist. solche widersprüche hält buback für lösbar.

das problem ist die internationale öffentlichkeit und so taucht auch genau das in den haftbefehlen auf und es musste j e t z t kulminieren – weil es um diesen prozess öffentlichkeit gibt, weil croissant und ströbele, obwohl sie ausgeschlossen sind, weiter pressekonferenzen organisiert haben und weil der mord an siegfried hausner – den widera hier zugegeben hat, – eine analogie zu dem mord an holger hat, die brisant wird, wenn sie aufgedeckt und öffentlich wird, und weil sich in dieser analogie die vernichtungsstrategie der bundesanwaltschaft beweist. die bundesanwaltschaft hat aus der erfahrung der initiative croissants gegen den wasserentzug und die einstellung der zwangsernährung in schwalmstadt und aus der erfahrung seiner verzweifelten versuche holgers leben zu retten, verhindert, dass croissant siegfried hausner in stammheim sehen konnte, obwohl ein mandatsverhältnis bestand. als croissant informationen darüber bekam, dass hausner nicht an seinen verbrennungen gestorben ist, sondern an schädel-

brüchen und deutlich wurde, dass das vertuscht worden ist, ist er verhaftet worden. der bundesanwaltschaft geht es nicht darum tatsachen zu bestreiten. sie unterdrückt sie. sie geht vom standpunkt der macht richtig davon aus, dass tatsachen keine sind, wenn sie nicht öffentlich werden – die gefangenen selbst sind stumm und was sie in den verhandlungen sagen könnten – verschweigt die staatstragende presse. das moment der öffentlichkeit in dem geschlossenen system

trakt
bundesanwaltschaft
gericht
staatsschutzpresse

waren die anwälte. sie sind verhaftet worden, weil sie für buback identisch sind mit internationaler information über die methoden, die er lieber im dunkeln lassen würde. es gibt keinen anderen grund für die ausschlussverfahren und jetzt die verhaftungen. die prozesse selbst sind ziemlich unwichtig, sie sind in dem g a n z e n verfahren zur vernichtung der gefangenen leere veranstaltungen, die den urteilen, die auf regierungsebene längst gefällt sind, rechtsstaatliche transzendenz, legitimität und natürlich propaganda verschaffen sollen. das ist wenigstens der versuch und auch ihm sind die anwälte lästig, weil sie das, was vorgeht, interpretieren können.

obwohl die prozesse nur propagandistische funktion haben – e i n e funktion im zusammenhang der inzwischen komplexen und überdeterminierten strategie der reaktion – hat ihre öffentlichkeit die verhaftungen a u s g e l ö s t. der anlass – denn in den haftbefehlen findet sich nichts, ich sage n i c h t s, was nicht schon seit 1 1/2 jahren bekannt ist – war der ablehnungsantrag gegen prinzing und die pressekonferenz zum tod von siegfried hausner – d.h. die gefahr, dass in dem verfahren hier und an ihm

1. nachgewiesen wird und öffentlich wird, dass holger von der bundesanwaltschaft hingerichtet worden ist, um den hungerstreik zu brechen und dass prinzing an dieser exekution vom schreibtisch aus unmittelbar beteiligt war

2. dass sich in der analogie des mordes an holger zu dem mord an

siegfried hausner – den widera hier grinsend zugegeben hat – die vernichtungsstrategie der bundesanwaltschaft b e l e g e n lässt. öffentlich und vor internationaler öffentlichkeit.

3. die vollständige abhängigkeit des gerichts von der bundesanwaltschaft aus der rolle prinzings beim mord an holger nachgewiesen wird und damit ein aspekt der illegalität des ganzen verfahrens.

die anwälte sind ausgeschlossen und schliesslich kriminalisiert worden, allein, weil sie auf einer legalität insistieren, die durch die bundesanwaltschaft zersetzt wird. ihre initiative war legal und sie ist auch genau so von den gefangenen begriffen worden. die verteidigung – und das ist auch der grund aller widersprüche zwischen anwälten und gefangenen – konnte sich nur auf die legalität und öffentlichkeit gegen ihre zersetzung beziehen, während die bundesanwaltschaft den gesamten repressiven staatsapparat eingesetzt hat, um die gebrechliche rechtsstaatliche argumentation der verteidiger abzuwürgen. sie ersetzt – und das ist ein zwang dieser entwicklung – die zerstörte legitimität durch repression, durch den polizeieinsatz.

ich sagte widersprüche anwälte – gefangene

und ich werde dazu mal kurz auf die briefe eingehen, die die bundesanwaltschaft so gerne zitiert – sicher auch, weil ihr schon die diktion der neuen linken – die diktion unserer geschichte und die eines teils der anwälte, in der wir kommunizieren, als ein staatsgefährdendes verbrechen erscheint, wenigsten geeignet scheint, an die frustrationen genau dieser schicht faschistoider spiesser zu appellieren, die die gerichte besetzt. ich habe keinen grund mich zu rechtfertigen – wir überlegen schon länger ob – nachdem dauernd verfälschte fragmente von briefen veröffentlicht werden – es nicht besser ist, den ganzen briefwechsel zu veröffentlichen, statt seinen manipulativen einsatz der regierung und der staatsschutzpresse zu überlassen. der brief zum beispiel, aus dem die bundesanwaltschaft zitiert – aus dem sommer 74 – gibt das verhältnis zwischen schily und mir wieder. ein widerspruch, der wesentlich darin begründet ist, dass schily an den rechtsstaat und den wert rechtsstaatlicher argumentation glaubt, so sehr dass er cat

hammerschmidt geraten hat sich zu stellen, was zu ihrem tod geführt hat – und ich aus unserer erfahrung und politik natürlich nicht. es ist möglich, dass das insistieren auf der bürgerlichen legalität eine progressive – eine revolutionäre dynamik bekommt, in dem mass in dem der staat selbst seine legalität bricht – offen gegen sie auftritt. wie gramsci etwa sagt – dass die proletarische revolution sich auf die werte der bürgerlichen revolution beziehen kann – in dem mass in dem die kapitalentwicklung und der imperialistische staat sie negieren muss – um sie als waffen der insurrektion wiederzuentdecken.

das ist gemeint, mit dem text von 73, der immer wieder auftaucht: 'für die prozesse heisst das also, dass s i e die dialektiker sind, politisch i n d e m sie den nebenwiderspruch, also zwischen 'justiz' und klassen justiz, zwischen 'unpolitischer' aber politischer justiz, zwischen 'unabhängiger' aber abhängiger justiz verschärfen. und sie verschärfen ihn, indem s i e es sind, die den bürgerlichen begriff von justiz ganz entfalten können, und das können sie, w e i l im politischen prozess der nebenwiderspruch von vornherein auf dem tisch ist, die staatsdiener in dieser wesentlichen beziehung von vornherein in der defensive sind.

im politischen prozess sind also die anwälte die juristen, und als juristen sind sie politisch, und zwar 'aktivisten' der progressiven/revolutionären tendenz der geschichte, aufklärer, sozusagen mit kreide, zeigestock und schautafel: bitte, hier die beweislücke. wodurch sich der inhalt der lücke 'maximal', das heisst 'von selbst' als das definiert was er ist: politik. genau diese möglichkeit, also sozusagen von 'forschung und lehre' im interesse des volks, haben die richter und staatsanwälte nicht, im gegensatz zu den anwälten. durch d i e s e werden also j e n e so nackt wie möglich zu dem was sie wirklich, und eben i m m e r, sind: unter ihrer klamotte politiker, als politiker finstere reaktionäre, kommunistenfresser, schreibischtäter.

es ist also so, dass die anwälte teil, und eben wichtiger teil, der volksfront-strategie sind. wobei es j e t z t, nach der schwäche der basis, erstmal um die h e r s t e l l u n g demokratischer öffentlichkeit, der 'öffentlichen meinung' geht, die natürlich eine der

voraussetzungen zur proletarischen ist. erstmal gehts einfach darum, fusbreit um fusbreit den boden verteidigen und verbreitern, v i r u l e n t zu machen, auf dem die verschiedenen teile des volks sich überhaupt erst zum antifaschistischen kampf vereinen können, überhaupt erst vereinen w e r d e n. (ströbele und schily hatten diese funktion im mahler-prozess schon ganz richtig.)'

aber w i r halten den legalismus der anwälte, die ganze ebene immanenter argumentation, für falsch, weil sie in dem mass ihre politische potenz verliert – die zum programm erhobene defensive ist, also u n p o l i t i s c h wird, in dem ihre traditionellen zielgruppen – alter antifaschismus, bürgerlicher humanismus – in den proletarisierungs-, entideologisierung-, entpolitisierungsprozessen durch die kapitalentwicklung aufgelöst worden sind, gesellschaftlich irrelevant geworden sind oder in die defensive gedrängt oder die andere möglichkeit: – sich radikalisiert haben, revolutionäre politik machen.

die sozialistischen anwälte sind in der grotesken situation, die letzten verteidiger des bürgerlichen rechtsstaats zu sein. wir nehmen ihre argumentation hin – obwohl die konservierung des bürgerlichen staates – rechtsstaates, um diesen euphemismus zu benutzen – sicher nicht unser problem ist; solange die aktion der anwälte öffentlich und im gerichtssaal auf die revolutionäre seite des widerspruchs verweist – sie propagiert, indem sie aufzeigt, dass die verfassung mit ihrem grundsätzlichen widerspruch, der sich im kapitalistischen restaurationsprozess verschärfen musste – jetzt zum antagonismus wird – gegen die machtpolitik des kapitals, die ihre verwirklichung von anfang an verhindert hat, nicht zu verteidigen ist. nicht verteidigt werden kann, wo sie der veränderten funktion des staates im produktions- und reproduktionsprozess des kapitals nicht mehr entspricht. das heisst auch – wo die aktion der anwälte auf die .revolutionäre l ö s u n g verweist, in der brüchigkeit jenes versuchs, die intentionen der verfassung gegen den faschisierungsprozess zu schützen – der aussichtslosigkeit, vermittelt sich die notwendigkeit zu ihrer radikalen negation zu kommen: revolutionärer politik.

am 9.7.75 zur frage der zulassung unabhängiger ärzte und zur verhandlungsfähigkeit. 15. verhandlungstag

. . . von rauschke ist jetzt bekannt geworden, dass er zum tod von siegfried hausner einen obduktionsbericht verfasst hat, der in widerspruch zu den feststellungen des anstaltsarztes in stuttgart stammheim und zu den feststellungen der universitätsklinik in stockholm steht.

rauschke ist ausgesucht worden, damit dieser obduktionsbericht so aussieht. belegt ist, dass rauschke ein arzt ist, der unmittelbar vom staatsschutz abhängig ist, dh. dessen gutachterliche äusserung vom staatsschutz beeinflussbar ist. in diesem zusammenhang in der funktion, die eigentliche todesursache siegfried hausners zu verschleiern – die kolbenschläge in stockholm, durch die er so verletzt worden ist, daß er an einem schädelbruch in stammheim starb.

ich würde überhaupt sagen, die frage nach einer korrekten – also medizinisch haltbaren – feststellung unserer verhandlungsfähigkeit ist identisch mit der frage nach ärzten unserer wahl. das heißt nach ärzten, die die verteidigung benannt hat. weil die bundesanwaltschaft, der staatsschutz und dieser senat hier, aus der für dieses verfahren strategischen bedeutung der frage der verhandlungsfähigkeit, nur gutachter zulassen werden, deren gutachten egal, ob da untersucht wurde oder nicht, schon vorher gesichert ist. das drückt der satz von henck aus, tests, dh. diagnostische methoden die zuverlässiger wären als sein blick, könnten bestenfalls seine behauptung der verhandlungsfähigkeit bestätigen und das drückt die bundesanwaltschaft aus, wenn sie eine zwangsuntersuchung in aussicht stellt, dh. die anordnung einer zwangsuntersuchung in antragsform. als antwort auf den antrag der anwälte, endlich ärzte zuzulassen. sie haben hier am letzten verhandlungstag gesagt, prinzing, gegen das recht auf eine untersuchung durch ärzte unserer wahl beständen 'sicherheitsbedenken'. das war ihre formulierung. die wahrheit ist, dass gegen die diagnose jedes von der justiz unabhängigen arztes, über die sie sich vollkommen klar

sind, sonst würden sie sie nicht mit allen mitteln verhindern – dass gegen die diagnose dieser ärzte sicherheitsbedenken bestehen.

sicherheitsbedenken hat der senat geltend gemacht gegen die diagnose des zustandes von holger meins. es ist die begründung, mit der auch damals die untersuchung durch ärzte unserer wahl abgelehnt worden ist, sicherheitsbedenken sind geltend gemacht worden gegen eine untersuchung von hammerschmidt und die verlegung von siegfried hausner in ein krankenhause. ich würde sagen, in den folgen kommt ihr verständnis von sicherheit (wie das verständnis innerer sicherheit des staatsschutz) auf den begriff: sie führen krieg und ein sicherheitsrisiko besteht, solange einer von uns lebt. oder anders – für staatsschutzrichter wie sie: bis der teil der raf, der in ihrer gewalt ist, vernichtet ist. mit der feststellung des zustandes der gefangenen wollen sie der feststellung seiner ursache entgehen. natürlich ein bewusster vorgang. ich habe da ungefähr 50 verfügungen des senats, durch die zeitungen angehalten werden, weil in ihnen festgestellt wird, dass isolation folter ist. eine der stereotypen, monotonen begründungen ist, das würde 'die bediensteten des vollzugs' bzw. 'das gericht herabwürdigen'.

inzwischen hat ein gericht in köln in dem zusammenhang indirekt festgestellt, dass isolation folter ist, und es gibt von der intention dessen her, der isolation anordnet und auch von der objektiven wirkung her, überhaupt keinen zweifel mehr, dass isolation eine form, eine wissenschaftlich entwickelte form der aussageerpressung ist, dass sie diesem zweck dient und damit folter ist. damit erfüllt sie die korrekte begriffsbestimmung von folter.

die feststellung der ursachen des zustandes der gefangenen würde auf die verantwortung des senats verweisen, der die haftbedingungen beschlossen hat oder nicht geändert hat, und der sie aufrecht erhält. es könnte hypothetisch die peinliche situation entstehen, dass offenbar wird, dass das gericht und die bundesanwaltschaft das verfahren durch die massnahmen gegen die gefangenen undurchführbar gemacht haben, dass sie die gefangenen durch isolation verhandlungsunfähig gemacht haben. henck hat festgestellt, dass die haftbedingungen, wie sie jetzt noch für uns bestehen,

nach seiner 20-jährigen praxis, erfahrung als gefängnisarzt, einzigartig sind. ihre wirkung ist auch einzigartig. und zu henck selbst ist noch zu sagen, nachdem er auf die besonderheiten der haftbedingungen nicht eingegangen ist hier, weil ihm die ergebnisse der deprivationsforschung entweder fehlen oder er sie hier bewusst – was wahrscheinlicher ist – in seine sonderbare bemühung zu einem gutachten zu kommen oder sowas ähnlichem, nicht einbezogen hat, er hat damit seinen mangel an qualifikation oder seine befähigung bewiesen. wahrscheinlich beides. obwohl henck, der gefängnispsychiater, der einzige gutachter ist, der bisher überhaupt dezidiert auf den zustand der gefangenen eingegangen ist und der zumindest davon ausgeht und behauptet, feststellungen darüber zu haben.

dh. wir sind nicht sicher, dass henck unqualifiziert ist, denn er hat über halluzinationen und regression in der isolation bei seiner ersten vernehmung gesprochen, als würde er untersuchungen von shallice oder gross kennen. es ist klar, was das bedeutet: henck ist der anstaltspsychiater. rauschke hat insofern seine kompetenz – das war sein begriff – abgelehnt.

ich zitiere dazu mal, was gross über die frage der isolation sagt: *'erst nach dem zusammenbruch des deutschen faschismus, der in den jahren seiner herrschaft aus den ungesetzlichen methoden eines der hauptmittel gemacht hat, mit denen er seine macht erhalten hat, war es möglich, in einem grösseren umfang die angaben der betroffenen auch durch die untersuchung der täter und mittäter dieser gewalt zu vervollkommen und sie eventuell auch durch untersuchungen am tatort zu belegen. (in nazistischen gefängnissen und kz's).*

und so wurde in nürnberg, vielleicht zum erstenmal in der geschichte der menschheit, dem gericht umfassendes anklagematerial vorgelegt gegen derart verbrecherische praktiken, die objektiv festgestellt und durch fakten belegt werden konnten.

müller-hegemann (1962, 63), der diese materialien studierte und sie durch nachträgliche anamnestiche untersuchungen an jetzt noch lebenden opfern der nazistischen verfolgungen vervollkommen hat, konzentrierte seine aufmerksamkeit besonders auf die

bedeutung, die in diesen methoden die soziale isolation und sensorische deprivation gespielt hat, wie sie z.b. die einzelhaft vorstellte, die eventuell durch dunkelraum oder fesselung verschärft wurde. von 100 personen, die der autor untersuchte, verbrachten 88 während der gefangenschaft wenigstens ein paar monate in einzelhaft, von diesen 15 eine zeit von zwei bis drei jahren,' –

und dazu sage ich nur mal, dass die gefangenen hier jetzt seit drei jahren und zwei monaten vollständig isoliert sind –

'und 11 personen die zeit von vier bis sieben jahren . . . die einzelhaft fiel bei der überwiegenden mehrzahl der gefangenen in den zeitraum der u-haft, die regelmässig einige monate bis ein jahr, manchmal auch länger dauerte. diesen zeitraum bezeichnen alle der befragten als die schlimmste zeit der gesamten gefangenschaft, da sich die gestapo bemühte, aus den u-häftlingen mit allen mitteln, die sie zur verfügung hatte, ein geständnis zu erzwingen.'

ich sage das deswegen zu henck, weil in der forensischen psychiatrie, die er ja rangezogen hat, die isolation natürlich nicht auftaucht, deprivationsschäden überhaupt nicht auftauchen, weil sie die folge von folter sind. so sind sie auch nicht zu subsumieren unter den begriff der haftpsychose; sie sind folge einer gezielten, wissenschaftlich entwickelten methode, mit der der staatsschutz versucht, politische gefangene zu brechen. und sie sind so auch ohne beispiel.

der staatsschutz wendet sie an, um aussagen zu erpressen, oder wie boeden gesagt hat – der leiter der abteilung terror des bundeskriminalamts – *'um sie weichzukochen'* und um sie so propagandistisch zu verwerten, das ist wesentlich also nicht nur um aussagen zu erpressen, sondern um den gebrochenen gefangenen vorzuführen – öffentlich als beweis oder indiz gegen die politik der gruppe.

der haken an der sache ist, dass die zerstörung der persönlichkeits, die zerstörung des intellekts, die zerstörung politischer identität, in der die ganze bewusste und unbewusste geschichte des gefangenen aufgehoben ist, nicht möglich ist, ohne gleichzeitig seinen körper zu zerstören – und so wird das projekt des staats-

schutz als folter s i c h t b a r. und problematisiert in den momenten von öffentlichkeit, die es überhaupt noch gibt, in denen der gefangene vorgeführt werden muss – wie – noch – in der hauptverhandlung.

das heisst, eine intention der isolation, u n s i c h t b a r e folter zu sein, lässt sich nicht realisieren. deswegen das gesetz (231a) – es wurde zu diesem verfahren verabschiedet, um auch gegen verhandlungsunfähige gefangene verhandeln zu können; und sein projekt ist – als initiative des staatsschutzes – in zukunft in einer nichtöffentlichen verhandlung die verhandlungsunfähigkeit feststellen zu lassen – natürlich die 'selbstverschuldete', denn nach der argumentation der justiz 'verschuldet' – wie das wort heisst – der gefangene, was an ihm vollzogen wird.

und das ist seit drei jahren die monotone behauptung von justizministern, wir wären für den trakt, dh. die langzeitisolation, dh. die vernichtungsstrategie des staates gegen uns noch in der situation äusserster defensive – gefangen und in den trakten isoliert – selbst verantwortlich. eine argumentation, die die bundesanwaltschaft auf den mord an holger ausgedehnt hat – in ihrer stellungnahme zum ablehnungsantrag sagt sie, er nahm 'seinen tod in kauf' – und da ist es wieder das höhere prinzip: der kauf. nochmal – das projekt dieses gesetzes ist die verrechtlichung von folter.

und damit ist dieses gesetz tatsächlich einzigartig, wie vogel, der justizminister, es genannt hat. so ein gesetz gibt es nur in der bundesrepublik. es stellt dar, wie sich der faschismus hier durchsetzt aus und im rechtsstaat. die verrechtlichung von folter, und d.h. l e g a l e voraussetzung für die countertaktik durch folter, und folter so als institutierte strategie gegen eine entwickelte stadterguerilla. und dass sie sich entwickeln wird, dass die phase, in der die guerilla der hase und der staat als igel immer schon da ist – dass die phase vorbei ist, in der mit der verhaftung eines kerns unsere politik erstickt werden könnte, darüber ist sich die regierung vollkommen klar und die bundesanwaltschaft natürlich auch.

in der funktion dieses gesetzes für dieses verfahren hier bildet sich die vollständige rechtlosigkeit der gefangenen ab. daran kommt die presse – ich glaube kühnert hat das geschrieben – zu

der absurden umkehrung, wir würden als besondere tücke unserer taktik auf rechten beharren, um darzustellen, dass wir rechtlos sind; oder anders, um die beliebigkeit dieser rechte zu vermitteln, die staatliche willkür. das ist falsch. das ist so nicht unser problem. wir kämpfen um diese rechte, und hier um das recht der wahl eines arztes, wie es in der menschenrechtskonvention und in dieser unodeklaration, die schon ein paar mal zitiert worden ist, festgelegt ist, – und ausserdem hier geltendes recht – noch – ist –. wir kämpfen um diese rechte aus dem einfachen bewusstsein und der erfahrung, dass für die bundesanwaltschaft der mord an politischen gefangenen nur eine technische frage ist, und die methode nur eine frage des opportunitätskalküls. daran ist nichts übertrieben. aus der rechtlosigkeit der gefangenen, d.h. hier, weil ihnen trotz zahlloser rechtsmittel der anwälte, wie die sache heisst, das recht auf einen arzt ihrer wahl genommen worden ist, sind in den letzten acht monaten drei gefangene aus der raf vom vollzug exekutiert worden, und ich weiss von mindestens zehn gefangenen, die durch die isolation gesundheitlich so zerstört sind, dass wir davon ausgehen, dass sie sich nicht mehr erholen werden.

das ist die dimension der arztfrage hier, und das gericht weiss das. was prinzing, der senat hier zu retten versucht, um jeden preis, ist die konstruktion der vernichtungshaft, in der die vom vollzug abhängigen ärzte bzw. die von der bundesanwaltschaft ausgesuchten, vorinformierten, konditionierten gutachter eine zentrale rolle spielen.

sie haben neulich gesagt, prinzing, zu der forderung nach einem arzt eigener wahl: 'da steckt doch was dahinter' ich sage nochmal: was dahinter-steckt, sind die menschenrechte für gefangene; was dahintersteckt ist die tatsache, dass die vollzugsärzte in ihrer diagnose und schliesslich veranlassung, die nie therapie sondern zwangsläufig immer vollzug ist, von staatlichem druck bestimmt sind und kaum von medizinischen kriterien.

das, der staatliche druck, ist in münchen auf der konferenz der vollzugsärzte immerhin zum ersten mal thematisiert worden: der staatliche druck als die die situation von vollzugsärzten bestimmende sache.

henck ist ein beispiel: das verhältnis zu ihm ist ein zwangsverhältnis, d.h. er hat unter – wie es heisst nach ihren beschlüssen – ‘anwendung unmittelbaren zwangs’ durch sechs bis acht uniformierte die zwangsernährung – oder wie friedland, ein anderer vollzugsarzt, typischer sadist, sagt, ‘die schlauchorgie’ – in stammheim während des hungersteiks durchgeführt, zuletzt, so wie ich das erklärt habe, als physische folter, indem er uns 3 liter flüssigkeit in 1 stunde in den bauch pumpen liess, während wir bewegungslos in eine riemenkonstruktion gespannt waren. das ist das verhältnis zu henck. dass er als psychiater, und das ist eine disziplin, über die wir durch die psychoanalyse ne ganze menge wissen – nicht drumrum kam, auch die wirkungen der isolation festzustellen – als zerstörerisch, weil er mit ihnen k o n f r o n t i e r t war, charakterisiert das verhältnis allerdings auch. er hat sie festgestellt als vernichtend, aber er kann und konnte sie nicht ändern, weil ein arzt im vollzug vor allen dingen dem vollzug dient. was henck als arzt für richtig oder notwendig hält, ist völlig belanglos – das bestimmt das schicksal seiner gesamten initiative, die haftbedingungen zu ändern – als resultat seiner feststellungen als psychiater – er hat sie immerhin, ich habe hier ein paar wörtliche zitate, ‘zerstörerisch’ genannt, er hat sie ‘unmenschlich’ und ‘unverantwortlich’ genannt.

nachdem sie die zwangsuntersuchungen und zwangsernährungen angeordnet haben, war henck der mann in stammheim, der dafür zuständig war, und die sache war damit sein problem; aus seinem job als anstaltsarzt hätte er sie gar nicht ablehnen können, ohne diesen job zu verlieren.

und genauso ist es hier: wenn er die verhandlungsunfähigkeit, von der er ausgeht, zumindest zeitweise – denn was sonst sagt die formel, zu der er gekommen ist: ‘verhandlungsfähig unter der voraussetzung von pausen’ – hier offen feststellen würde, würde er sich tatsächlich um seine existenz bringen – das ist mal ganz sicher. niemand kann daran zweifeln, der die schiebungen der bundesanwaltschaft und den druck des justizministeriums baden-württemberg im zusammenhang mit dem hungerstreik kennengelernt hat. wir haben da ne ganze menge beobachtungen . . .

am 9.7. nach der antwort der bundesanwaltschaft, nochmal zu isolation/folter/vernichtungshaft

. . . ist nur ein scheinbarer widerspruch, der widerspruch unseres zustands, unseres tatsächlich desolaten zustands zu der bemühung, diesen prozess politisch zu führen. wir versuchen es natürlich, die frage ist, wie lange wir es können. und die frage ist auch, in welchem mass wir es können und da haben sie tatsächlich keine relation zu der leistungsfähigkeit wie sie war oder wie sie normal wäre und zu dem intellektuellen und argumentativen niveau wie es normal ist für uns und dem, was wir tatsächlich machen können. ich habe gesagt, dass wir wussten, dass die foltertechnologien, die in der brd entwickelt werden – dazu gibt es das camera-silens-projekt als beispiel; dazu gibt es die tatsache des permanenten austauschs von fachleuten des bundeskriminalamts mit reaktionären regimes der dritten welt usw. – früher oder später auch gegen uns angewendet werden mussten. sie gehören zu den bedingungen des kampfes, die wir mit dem entschluss zu kämpfen akzeptiert haben. das wissen allerdings und die erfahrung, dass dieses system, dieser staat zu j e d e r unmenschlichkeit fähig und bereit ist, gehört zu den bedingungen dieses entschlusses.

wir beklagen uns also nicht und wir klagen auch nicht etwa an. es wäre banal, weil es keine instanz und keinen konsensus gibt, an den sich diese klage richten könnte. es geht z u l e t z t um die darstellung von leiden: der kontrast geschundener gefangener überhaupt ist wirkungslos. er ist – ich würde sagen, er ist e i n e erscheinung und er ist auch deutlich. also wir glauben – wenigstens manchmal – dass er deutlich sein kann. aber als operator revolutionärer politik ist er u n m ö g l i c h, er ist ambivalent, weil er determiniert ist von der reaktion, von der reaktionären seite des widerspruchs, d.h. der repression. er hat über die befreienden inhalte revolutionärer strategie, die hier verurteilt werden soll z.b. wenig zu sagen.

die argumentation der anwälte ist eben die argumentation von

verteidigern – und hier sind sie sicher mehr verteidiger minimaler menschenrechte, bürgerrechte, bzw. wie heldmann sagt: verteidiger der verfassungsreste, als u n s e r e verteidiger.

dass also die anwälte hier das elend der gefangenen problematisieren, sich in ihrer argumentation am beispiel dieses elends festhalten, ist zwangsläufig: sie sind bestimmt von dem kräfteverhältnis wie es jetzt ist und wie es noch ist . . .

. . . – kaum die darstellung von qual, leiden; obwohl wir sicher sind, dass die funktion von besitzlosigkeit, aus der dieser kampf geführt wird, nur geführt werden kann, n e n o t w e n d i g e erfahrung ist und sie entsteht n u r aus kämpfen u n d leiden. die besitzlosigkeit – naja, wird absolut – tatsächlich kann niemand weniger haben, als der gefangene in der isolation, im toten trakt.

denn die isolation unterwirft den gefangenen einem destruktionsprozess in dem das entzogen wird, was ihn als menschen konstituiert: soziale interaktion. und sensorische deprivation zerstört die fähigkeit sinnlicher wahrnehmung, indem der gegenstand der sinnesorgane, was sie erst zu dem macht, was sie sind, entzogen wird. nicht die fähigkeit zu hören, zu sehen usw. wird zerstört, sondern der gesellschaftliche zusammenhang in form akustischer kommunikation usw. wird entzogen; d.h. das medium der auseinandersetzung mit der gesellschaftlichen wirklichkeit – und damit für den isolierten: diese selbst . . . lernprozesse jedes einzelnen und der gruppe und der bewegung radikaler negation des systems, die unsere politik entwickelt, werden sicher a u c h erlitten, . . . aber es kann nie um die darstellung von leiden gehen. worum es hier gehen kann – und das müssen sie verhindern – ist, die tatsachen dem geschlossenen system aus staatsschutz, justiz, vollzug, trakt und den medien, d.h. den für diese strategie, vernichtungsstrategie instrumentalisierten medien, zu entreissen, ihm die tatsachen der vernichtungshaft, dessen was wirklich läuft, was schon möglich und die perspektive ist, exemplarisch in dem, was um uns, die gefangenen aus der raf antizipiert ist – abzuringen. es ist wichtig, damit das, was um die politischen gefangenen in diesen dreieinhalb jahren abläuft, in seiner dialektik wenigstens als beispiel sichtbar wird, und damit der kampf der gefangenen gegen ihre

vernichtung, den sie verlieren werden, darüber sind wir uns schon klar – kampf werden kann, oder kampf wird, der kampf erzeugt. so ist die thematisierung von folter und ihre darstellung das lehrstück und nicht die ambivalente darstellung gequälter gefangener. darum geht es.

das ist von prinzing richtig begriffen und d a g e g e n kämpfen mit allen mitteln, auch offen illegalen, die bundesanwaltschaft und der senat hier, um aufklärung, lernprozess, mobilisierung und organisation gegen diesen apparat am widerspruch dieses verfahrens zu verhindern.

antwort auf den antrag der bundesanwaltschaft die aufhebung der isolation abzulehnen.

deutlich ist die konstruierte dürftigkeit in den argumentationen der bundesanwaltschaft, wenn schon mal welche kommen. sie haben den apparat und die macht und eine durch die presse hinter den staatsschutz formierte öffentlichkeit – aber wenn man ihre stellungnahme untersucht – dann ist der inhalt wirklich nur zynische dümmlichkeit.

aber sicher – es spielt keine rolle – die bundesanwaltschaft zieht da mit dem senat an einem strick: von ihnen werden zwingende argumentationen nicht erwartet – sie haben andere zwangsmittel.

ich gehe die stellungnahme nach dem protokoll durch.

wir sind isoliert.

die bundesanwaltschaft stellt – das ist der erste satz – fest, wir wären nicht isoliert, also nicht in einem besonderen, von der übrigen anstalt getrennten trakt untergebracht – weil wir über doppelzellen verfügen – bzw. grössere zellen als üblich.

dazu ist festzustellen: wir waren bis auf einen kurzen zeitraum während des hungerstreiks, in dem je zwei von uns ein paar stunden am tag miteinander sprechen konnten, in den letzten drei jahren v o l l s t ä n d i g innerhalb der gefängnisse isoliert. ulrike fast ein jahr in einem toten trakt: einem gehirnwäscheprogramm durch sensorische deprivation unterworfen, das ein psychiater ge-

leitet hat. alle vier gefangenen und der, der hier nicht sitzt, weil die bundesanwaltschaft für seinen tod gesorgt hat u n d ungefähr 40 weitere politische gefangene sind und waren einer totalen sozialen deprivation unterworfen – ein teil davon auch sensorischer deprivation, so margrit schiller in lübeck und die vier gefangenen, die die botschaft in stockholm besetzt haben.

die bundesanwaltschaft verschweigt, was die sache da oben charakterisiert – dass es einè wissenschaftlich konzipierte maschine-rie ist, die jeden sozialen kontakt ausschliesst. wenn zeis dagegen anbringt, wir könnten durch einen 1 cm breiten schlitz über eine distanz von 20 metern in diesem trakt 'sprechkontakte' – wie er sich ausdrückt – haben – also in einem geschlossenen system als einzige soziale wahrnehmung über monate nur eine stimme – dann sagt er alles über sich. in der situation vollständiger isolation wird dieser 1 cm breite schlitz sozusagen offengelassen, um zu informationen über die interaktion der gefangenen zu kommen. gudrun und ulrike können sich – weil in ihrem teil des trakts die akustik anders ist – überhaupt nicht verständigen.

das sind die haftbedingungen wie sie in dieser dauer und härte nicht mal der staatsschutz des dritten reiches, in dessen tradition sie hier sitzen und argumentieren, verfügt hat – insofern es auch in der situation äusserster unterdrückung nichts gibt, was menschen notwendiger brauchen als soziale interaktion.

heinz brandt von der ig metall, der 5 jahre im kz war, hat festgestellt, dass isolationshaft quälender ist als kz-haft und dass kz-haft leichter zu ertragen ist als isolation. wozu festzustellen ist, dass es damals sensorische deprivation wie im toten trakt, in dem ulrike fast ein jahr war, nicht gab, sondern nur die form sozialer deprivation, der alle gefangene aus der raf zum teil seit vier jahren unterworfen werden.

darüber sagt die grösse der zellen nichts aus. es ist richtig, dass ich in einer doppelzelle bin – nachdem ich zweieinhalb jahre in einem praktisch fast fensterlosen loch war und vielleicht sind die zellen von gudrun und ulrike etwas grösser als die anderer gefangener – aber wir haben soetwas n i e v e r l a n g t. gefangene können sich ihre zellen nicht aussuchen und was wir verlangen ist

n u r, so behandelt zu werden, wie andere gefangene, obwohl es eine aussichtslose forderung ist. denn die bundesanwaltschaft, die hier feststellt, isolation, der trakt, folter, die soziale und sensorische deprivation seien privilegien, wird ihr privileg, politische gefangene zu foltern, um aussagen zu erpressen, oder sie zu zerstören, nicht aufgeben, weil die isolation, folter, zu den methoden ihrer counter-taktik gehört.

zeis sagt da – wir 'verfügen' über : . . warum fehlt in dieser aufzählung, dass wir nicht nur über diese zellen, sondern über ein ganzes stockwerk und zum nachteil anderer gefangener über sechs bis zehn mann bewachung verfügen, wie hier über ein b e s o n d e r e s gerichtsgebäude, ein s o n d e r gericht, s o n d e r gesetze und besondere, nämlich zwangsverteidiger, ausserdem die besonders kostspielige fürsorge, das besondere privileg einer 1000-köpfigen polizeiarmerie in stuttgart, nur für dieses verfahren.

es ist dreck – die sorte argumentation der bundesanwaltschaft, die rational nur wird, wenn man das vernichtungsinteresse dahinter erkennt, – nicht wir verfügen, sondern der apparat verfügt über uns und zwar mit einer wissenschaftlich geplanten und durchorganisierten totalität, die einzigartig ist. wobei es nicht bei der physischen verfügung über uns bleiben soll – denn der sinn dieser ganzen massnahme – isolation – ist, den willen und die identität der gefangenen zu brechen, also auch zu einer psychischen verfügung über ihn zu kommen.

falsch ist, dass die zellen 15-mal am tag geöffnet werden. es gibt tage, an denen sie nur viermal geöffnet werden – d.h. wir sind sozusagen 23 stunden am tag allein eingeschlossen und wenn sie dagegen sozusagen die erbauung sozialer kontakte mit den wärtern – d i e e s n i c h t g i b t, weil wir kaum mit ihnen sprechen – behaupten, dann spricht das allerdings für sich.

diese ganze dümmliche und zynische produktion der bundesanwaltschaft ist darauf angelegt, die öffentlichkeit zu täuschen; z.b. gibt es natürlich keine möglichkeit tischtennis zu spielen. das lassen sie nur von zeit zu zeit veröffentlichen – wie die sache mit dem fernsehen – weil natürlich niemand mit tischtennis folter assoziiert. real war es nie möglich. ich habe zwar in allen zeitungen

gelesen, dass wir fernsehen können – real war es in sechs monaten einmal möglich und da war festzustellen, dass im gegensatz zu allen anderen gefangenen zeiten ausgesucht worden sind, in denen – als neuer zynismus der anstalt und des senats – ausschliesslich das kinderprogramm läuft. der käfig auf dem dach ist leer – wenn wir dort sind. ich habe das schon festgestellt, wir waren bereits sechs monate in stammheim, bevor wir zufällig und von weitem mal einen anderen gefangenen gesehen haben.

dann steht da: wir werden zu unserem schutz isoliert – weil uns die gefangenen 'gelinde gesagt' – 'gelinde' soll ihr wort gewesen sein – ablehnen. und gleichzeitig allerdings befürchten sie, dass wir aufstände provozieren – 'provozieren' soll ihr wort gewesen sein – naja – die sprache: wer provoziert ist die bundesanwaltschaft. aber auch das scheint mühevoll zu sein durch die verschärfte unterdrückung in den gefängnissen, die mit uns begründet wird. unsere erfahrung ist, dass gefangene uns nicht ablehnen, und sollten sie mal zuhören, wenn wir da drüben auf den hof gefahren werden – das belehrt sie vermutlich. vielleicht wollen sie hier suggerieren, dass die gefangenen bilder bubacks im schrank haben.

beides jedenfalls geht nicht. entweder postulieren sie hier, dass der apparat sich vor unserem kontakt mit anderen gefangenen zu schützen hat o d e r uns vor den gefangenen . . .

sie sind einfach dumm, zeis, wem teilen sie denn irgendwas mit, wenn sie mit schneidender dümmlichkeit erklären, wir wollten unsere befreiung. es gibt k e i n e n gefangenen bei bewusstsein, der sie nicht will. wir wollen sie allerdings und nicht nur unsere und nicht nur die von gefangenen. befreiung z.b. von verfaulten institutionen wie dieser justiz, dem staatsschutzimperium bubacks und schliesslich dem bürgerlichen staat – den sie so bezeichnend – durch ihre brutale verfügung über ihn auf den begriff bringen. insofern scheinen wir ihnen gefährlich, in den folgen unserer politik und sogar im gefängnis.

dieser fetzen, den sie vor anderthalb jahren in einer wohnung gefunden haben und periodisch veröffentlichen – wobei er sich von mal zu mal erstaunlich verändert, was soll der eigentlich beweisen – jetzt – inwiefern rechtfertigt er die isolation von

40–50 gefangenen, die die bundesanwaltschaft über die regionalen staatsanwaltschaften durchsetzt. wieso rechtfertigt er die institutionalisierung von folter in bisher 15 isolationstrakten? sein einziger skandal ist, dass sie ihn wie die verteidigerkorrespondenz, aktenteile usw. verfälscht in ihren vernichtungskampagnen einsetzen und ihn hier b e n u t z e n, um die tatsache zu rechtfertigen, dass sie gelegentlich ein paar von uns umbringen/umgebracht haben. und das ist das, was hier am tod siegfried hausners interessiert. sie haben ihn nicht auf der strasse exekutieren lassen – die lösung, die jetzt legalisiert der bundesanwaltschaft die probleme, die politische gefangene so mit sich bringen, ersparen soll.

nicht während einer aktion, sondern a l s g e f a n g e n e und das ist es was gemeint ist: der vernichtungswille der bundesanwaltschaft – für den bürgerliches recht – wo es ihm noch nicht angepasst ist – oder die menschenrechtskonvention ein fetzen papier ist. der mord an gefangenen hat eine andere qualität als die exekution auf der strasse. es ist keine konfrontation des staates – egal wie das kräfteverhältnis ist – mit bewaffnetem widerstand oder bewaffneter politik, sondern es ist die vernichtung eines vom staat t o t a l wehrlos gemachten und erfassten menschen.

ich stelle dazu nochmal richtig. es ging bei dieser fälschung des protokolls nicht darum, dass henck gefragt wurde, warum er die verlegung siegfried hausners nach stammheim nicht verhindert hat. es ging darum, warum er nicht dafür gesorgt hat, dass siegfried in eine klinik kommt, in der schwere brandverletzungen und kopfverletzungen behandelt werden können. statt in eine krankenstation in einem gefängnis, n i c h t m a l i n e i n gefängnis Krankenhaus.

daraufhin hat widera grinsend erklärt – 'er war nicht transportfähig'. wörtlich. und darauf ich – 'obwohl er nicht transportfähig war, hat ihn die bundesanwaltschaft in die krankenstation nach stammheim transportieren lassen, damit er dort stirbt. obwohl dem bundeskriminalamt bei der übergabe bekannt gemacht wurde, dass er aufgrund seiner schädelverletzungen in eine spezialklinik zu verlegen ist'.

das ist die anatomie des mordes. die rolle des vollzugsarztes. kommt noch die rolle der presse hinzu, die das ganze bisher ver-

schweigt.

die zerstörerische wirkung – psychisch und physisch – der isolation ist auch immer dann, wenn unabhängige ärzte zugelassen wurden – festgestellt worden. was der grund ist, warum den gefangenen die untersuchung durch unabhängige ärzte ihrer wahl verweigert wird. einer der gründe. stattdessen hat das gericht die infamie, von uns zu verlangen, wir sollten uns freiwillig der untersuchung und veranlassung von vollzugsärzten ausliefern, nachdem

1. uns diese ärzte während der zwangsernährung mit magenschläuchen bzw. tropfsonden, während des durststreiks in einer riemenkonstruktion gefoltet haben.

2. diese ärzte zwangsnarkosen durchgeführt haben, wozu anästhesisten erklärt haben – es würde sich in ganz deutschland kein arzt ausserhalb des vollzugs finden, der eine zwangsnarkose durchführt, weil sie lebensgefährlich ist. die bundesanwaltschaft hat das vorgeschlagen: witter, den der senat jetzt anbietet. die staatspsychiater auf der liste sind alle von der sorte.

3. diese ärzte während des hungerstreiks der politischen gefangenen drei gefangenen das wasser entzogen haben. mir 'als medizinische massnahme' 8 tage lang (dazu hemfler).

4. diese ärzte adäquat der funktion von kz-ärzten bei holgers und siegfrieds und cats tod eine schlüsselfunktion – sowohl bei der durchführung als auch bei der vertuschung des mordes zu übernehmen hatten und übernommen haben.

5. diese ärzte politischen gefangenen unter zwang psychopharmaka gespritzt haben,

6. diese ärzte, wie götte in köln sich dazu hergegeben haben, das wissenschaftliche programm zur gehirnwäsche ulrikes in köln durchzuführen – jedenfalls zu überwachen. götte bekam erst angst, n a c h d e m an astrid offensichtlich geworden war – dass die psychische tortur auch den körper zerstört und damit sichtbar wird.

er war dann wie henck hier – plötzlich der ansicht, die haftbedingungen müssten geändert werden. ich erinnere daran nochmal: henck hat festgestellt, dass die haftbedingungen für den zustand der gefangenen verantwortlich sind.

wir glauben nicht, dass, wie er das sagt, 'mildere haftbedingungen' jetzt noch 'ein besseres befinden' bewirken können, weil die erfahrung ist, dass deprivationschäden unter den bedingungen ge-lockerter deprivation dann nicht mehr reversibel sind, wenn sie schon mal auf den physischen zustand durchgeschlagen haben wie bei uns.

zeis – hat ausserdem klargemacht, was die bundesanwaltschaft will. die untersuchungshaft dauert jetzt seit drei jahren – sie wird mindestens noch drei jahre dauern – das wären sechs jahre isolation, jetzt verschärfte isolation durch ausschluss der anwälte – aber damit würde die straffhaft erst anfangen – d.h. – wir haben überhaupt keinen grund, daran zu zweifeln: nach den vorstellungen der bundesanwaltschaft neun jahre isolation, trakt. dazu ist vielleicht interessant zu wissen, dass das justizministerium baden-württemberg beabsichtigt, jan und mich nach unserer verurteilung nach bruchsal zu bringen und für uns dort schon einen trakt eingerichtet hat. einer der bauarbeiter hat die baupläne an crois-sant geschickt: dieser trakt ist s c h a l l t o t, in den wänden sind isolierschichten und es gibt doppeltüren. er ist, wie der trakt in stammheim im 7. stock, von der übrigen anstalt vollkommen getrennt, und schon v o r der verurteilung gebaut worden.

ich frage dazu wirklich und allerdings nicht die sorte öffentlichkeit, die hier herkommt, weil ihr öffentliche hinrichtungen fehlen, ob unverständlich ist, was wir unter vernichtungshaft verstehen und warum uns keine andere wahl blieb und wahrscheinlich bleibt als der hungerstreik.

zusammen mit den dispositionen der bundesanwaltschaft – 6 jahre u-haft in isolationstrakts und d a n n noch die drei-jahresfrist für strafgefangene ist es das todesurteil, das den vorteil hat, dass es nicht ausgesprochen werden muss.

rekonstruiert nach dem protokoll am 24.7. im zusammenhang der aufhebung und wiederinkraftsetzung des haftbefehls gegen ströbele.

der ablauf: der senat hatte innerhalb von zwei stunden das 40-seitige protokoll aus berlin – natürlich von der bundesanwaltschaft. dann wurde unterbrochen und es sind telefongespräche geführt worden, die das landgericht in berlin dazu veranlasst haben, den für dieses verfahren hier opportunen beschluss noch am selben tag zu fassen und zwar in solcher eile, dass ströbele noch nicht mal rechtliches gehör gewährt wurde. natürlich war die verhandlung nicht öffentlich. ströbele war nicht verteidigt, er war nicht mal anwesend.

prinzing hätte gestern gar nicht unterbrechen müssen – man kann sich über diese prozedur nicht mal wundern – nachdem, um diesem verfahren hier aufzuhelfen, in zwei tagen gesetze verabschiedet worden sind (und ihr inkraft-treten – damit es hinhaut – entgegen der normalen parlamentarischen prozedur drei monate vorgezogen wurde). und das entspricht auch den ausschlussverhandlungen hier – in diesem – tatsächlich – mehrzweckgebäude – die ohne verteidigung, ohne rechtliches gehör und ohne öffentlichkeit durchgeführt wurden – in ein paar stunden – um das gericht hier von der last vorbereiteter wahlverteidiger zu befreien.

ich beantrage – nachdem ströbele bisher zu der konstruktion seiner unterstützung der kriminellen vereinigung total isolierter gefangener nichts sagen konnte, weil er an seine anwaltliche schweigepflicht gebunden war – ihn jetzt hier dazu zu hören; und, sollten sie das ablehnen, das protokoll seiner vernehmung in der öffentlichen verhandlung zu verlesen.

und ich weise als gegenvorstellung zu ihrem beschluss auf ein paar widersprüche hin, über deren begriff später noch zu reden sein wird:

die ganze konstruktion der bundesanwaltschaft gegen die verteidiger – die das gericht hier seit januar 75 aus seinem interesse eines reibungslosen verfahrens und auf massiven druck der bundes-

anwaltschaft (z.b. der beschluss verteidigermaterial und -post von crossiant doch zu beschlagnahmen, nachdem die bundesanwaltschaft auf die ursprüngliche weigerung des senats mit der beschwerdemöglichkeit beim dritten senat bgh und massiver intervention gedroht hatte) übernommen hat – die konstruktion, die schliesslich das sondergesetz zum ausschluss der verteidiger begründet hat, ist absurd.

1. der tatvorwurf ist zuerst der der kriminellen vereinigung in d e r h a f t – das heisst, die kriminelle vereinigung in die ströbele sich eingefügt haben soll – so die formel des senats, nach der sprachregelung der bundesanwaltschaft – eingefügt, bevor er selbst in die untersuchungshaft eingefügt wurde – diese kriminelle vereinigung sind in acht gefängnissen 'in besonderen, von der übrigen anstalt isolierten abteilungen' wie es heisst, isolierte gefangene.

was aber die gefangenen vereinigt – in der isolation – also ihrer trennung voneinander und von jeder sozialen interaktion, ist ihre gemeinsame, objektive situation als in einem perfekten sicherheitssystem total erfasste politische gefangene. was sie als objekt des vollzugs politischer justiz objektiv vereinigt, ist die politische justiz selbst. sie ist die vermittlung aller beziehungen, die sie eingehen können – auch der zueinander. was jede beziehung in der vollständigen isolation des total institutionalisierten menschen bestimmt, organisiert, ist der apparat, die massnahme der justiz selbst.

ich habe keine lust jetzt – ich versage mir, wie prinzings formel ist – darüber zu reden, inwiefern – zum beispiel gegen die verfassung – der zweck dieser vereinigung die begehung von verbrechen, zum beispiel an gefangenen, ist.

die lebensweise – nach ihren verfügungen allerdings eher: die art zu sterben – von gefangenen – also von der j u s t i z physisch total erfassten menschen – und hier mit wissenschaftlicher perfektion erfasst – ist zwangsläufig legal. bestreitet das der staat und dieses staatschutzgericht hier, wird seine blosse physische existenz illegalisiert. ein widerspruch, der nicht mehr lösbar ist, es sei denn durch seine physische vernichtung (das ist der sinn dieser argumentation und das zeigt der tod von drei politischen gefan-

genen aus der raf) oder durch seine psychiatrisierung – seine psychische vernichtung.

der vorwurf ist

2. der der unterstützung (im gegensatz zur einfügung). beide begriffe tauchen ganz unbefangen nebeneinander in den beschlüssen des senats auf – obwohl sie sich widersprechen, was auch nur was über das niveau dieser massnahme sagt, über das niveau dieses gerichts und das niveau der bundesanwaltschaft, die diesen ganzen quatsch produziert hat.

wenn aber das, was die gefangenen in ihrer trennung vereinigt und, was jede ihrer handlungen bestimmt, die haft ist, also das besondere gewaltverhältnis, dessen o b j e k t sie sind – dann ist das der z w e c k, der sie bestimmt; der zweck oder die zwecke, wie prinzing bei der anhörung sagte – der haft. um in der terminologie der justiz zu bleiben – ein wesentlicher zweck der haft ist vermutlich, strafbare handlungen zu verhindern – ihr wesentlicher zweck kann kaum sein, sie zu begehen. der kern der sache ist, dass das verhältnis gefangener – anwalt, das mandatsverhältnis, selbst zur kriminellen vereinigung erklärt wird.

zu dem vorwurf, die anwälte hätten den *'organisatorischen zusammenschluss der gefangenen in der haft gefördert'* – das sind die formulierungen prinzings – indem sie die kommunikation aufrechterhalten haben, ist jetzt nur zu sagen, dass der zusammenschluss der gefangenen von diesem gericht hier und von anderen gerichten bzw. vollzugsadministrationen verfügt worden ist. das heisst, wenn die diskussion der gefangenen über das info – als ein surrogat sozialer interaktion – unterstützung ihres zusammenhangs sein soll, dann steht sie in keinem verhältnis zu der unterstützung durch die justiz, die den physischen kontakt zwischen den politischen gefangenen schliesslich zugelassen hat. als zusammenschluss – das ist der begriff der vollzugssprache – von gefangenen.

was also bleibt ist unterstützung gefangener angeklagter, und zwar n u r in ihrem kampf gegen die besonderen haftbedingungen, die isolation – denn der vorwurf der weiterführung a u s d e r h a f t ist, nachdem sich rausstellt, dass es nicht eine tat-

sache gibt, die das belegen könnte und die mit den anwälten in verbindung gebracht werden kann – fallen gelassen worden.

die situation des gefangenen angeklagten ist aber der gegenstand der funktion des verteidigers, für sie kann er nicht 'werben' wie die trostlose formel der bundesanwaltschaft ist – (denn, um das nur mal festzustellen: es gibt keinen verteidiger, der je für die raf geworben hätte, ihre ziele, ihre politik; das ist ein antagonismus zu unserem verständnis von propaganda und zu seiner legalen funktion).

gemeint ist auch nicht werbung in den beschlüssen prinzings, den anträgen der bundesanwaltschaft und den beschlüssen des 1. strafsenats des oberlandesgerichts und schliesslich des bgh – gemeint ist und verfolgt wird der versuch, gegen das vernichtungsinteresse der bundesanwaltschaft und hier zum beispiel die gewaltmaschinerie der sogenannten 'offensiven information' bubacks – gegenöffentlichkeit herzustellen.

also öffentlichkeit für die situation von g e f a n g e n e n – und eigentlich nicht einmal das – um sie zu verteidigen, nachdem sich alle rechtsmittel gegen die rechtsbrüche der bundesanwaltschaft notwendig als hilflos erweisen mussten.

ich erinnere hier mal dran, dass astrid, ulrike und gudrun n u r durch den druck dieser gegenöffentlichkeit aus dem toten trakt verlegt wurden, dass n u r der druck dieser gegenöffentlichkeit die szintigrafie an ulrike verhindert hat – und dass cat hammer-schmidt erst – allerdings zu spät – nach öffentlichem druck von ärzten untersucht werden konnte, usw. – das heisst: bestandteil, legaler bestandteil der verteidigerfunktion ist in diesem verfahren längst die verteidigung des lebens der gefangenen geworden. und nicht nur bestandteil – schliesslich die letzte funktion, die sie r e a l im arrangement dieser verfahren – *'zur beseitigung unerwünschter personen'*, wie kitson sagt – haben kann. auf der unmittelbar juristischen ebene kann sie nichts mehr beeinflussen, sie ist funktionslos geworden.

der sinn der irrationalen konstruktion der 'kriminellen vereinigung aus der haft' ist vernichtung. ihr zweck ist hier:

1. die vernichtungsstrategie gegen uns, gegen sich entwickelnden

widerstand in der öffentlichkeit zu rechtfertigen.

so ist sie eine produktion der psychologischen kriegführung.

2. das system, in dem folter gegen politische gefangene in ihren drei funktionen: informationsbeschaffung – gehirnwäsche, also propaganda – und schließlich vernichtung, wo das nicht klappt – angewendet werden kann, gegen die initiative engagierter verteidiger zu schützen.

die erfahrung der letzten drei jahre zeigt – und hat schließlich das gesetz notwendig gemacht – dass die sache nur reibungslos läuft, wenn das institut der verteidigung in politischen prozessen aufgelöst wird.

wo das nicht rechtzeitig möglich war, sind die verteidiger in diesen verfahren kriminalisiert oder ausgeschlossen oder mit berufsverbot belegt worden.

so ist diese konstruktion eine produktion der polizei- oder militärtaktik, die auf die dahinterstehende strategie der counterguerilla verweist. so ist sie als konstruktion – und ich glaube, das ist einfach zu verstehen – das muster einer in sich irrationalen counterargumentation, wie sie sich im widerspruch, den dieses ganze verfahren ausdrückt, entwickeln muss – bis zum sondergesetz –

dem widerspruch – heldmann hat das hier mal angerissen – zwischen normen – und maßnahmestaat, der die transformationsphase zum faschismus kennzeichnet. die bundesanwaltschaft hat mit dieser argumentation ein gesetz, ein sondergesetz für dieses verfahren durchgedrückt.

als ein stab – der institutionellen faschisierung, der exekutiven, legislativen, propagandistischen durchdringung der gesellschaft.

dass es ein gesetz ist, drückt nur – aus den institutionellen bedingungen und der institutionellen entwicklung der faschisierung – das bedürfnis aus, die vernichtung der gefangenen in tatbeständen, verordnungen, schliesslich gesetzen zu verrechtlichen, ohne die todesstrafe wieder einzuführen, weil sie unbrauchbar ist.

aber bei diesen ganzen irren konstruktionen, – dieser rationalität der vernichtung, oder dieser vernichtungskonzeption, die rationali-

siert wird – ist die besondere qualität sicher nicht,

dass das system, die repression, ein faschisierungsprozess – opposition, eine ihm gefährliche oppositionelle strategie und die menschen, die sie entwickeln und in ihr kämpfen, vernichtet; das ist üblich, bis es selbst aufgehoben ist.

das besondere ist dieser legitimierungsversuch in seinem totalen anspruch. wir sehen darin

1. die brüchigkeit, den zerfall der legitimation des bürgerlichen staates, der bürgerlichen gesellschaft aus den widersprüchen ihrer reproduktionsbedingungen durch die kapitalbewegung – also die möglichkeit der revolution.

2. aber auch die vergangenheit – die reaktionäre lösung dieses legitimationszerfalls in einer irrationalen totalität, die es nur im übergang zum faschismus des 3. reiches gab. es ist kein wunder oder nicht zufällig, dass sich der neue faschismus an die argumentationslinien des alten hält – nicht, ohne das mit der schizophrenie – prinzing z.b. hier – dauernd bestreiten zu wollen.

zu der entscheidung in berlin ist noch zu sagen – sie ist in vier stunden – vier stunden nach der unterbrechung hier – revidiert worden, weil in der feststellung, dass kein tatverdacht besteht, auch das ganze gesetz kippt – die argumentationen und denunziation und verfolgung, die hetzkampagnen der bundesanwaltschaft zum ausschluss der verteidiger verlieren in dieser entscheidung ihren gegenstand. an ihr hängt dieses ganze verfahren. es war uns klar, dass sie aufgehoben wird. sie beweist trotzdem, dass die verteidiger ausgeschlossen und kriminalisiert worden sind, weil sie gegen das verfassungswidrige arrangement dieses verfahrens, dessen zentraler operator folter sein sollte/ist – wie man am zustand der gefangenen sieht – auf einer legalität insistiert haben, die die bundesanwaltschaft zersetzt. zersetzt als ausdruck struktureller veränderung der funktion des staates, die in der kapitalentwicklung bedingt ist und in der die verfassung selbst gegenstandslos geworden ist. in der – wie wir gesagt haben – der bürgerliche verfassungsstaat vom staatsschutz – ein exakter begriff im gegensatz zu verfassungsschutz – aufgefressen wird.

20. verhandlungstag (29.7.75)

was der senat, was prinzing versucht, seit er als instrument des staatschutz in dieses verfahren geschoben worden ist – ist in sich unmöglich. denn er versucht:

1. das in der s t r u k t u r der staatlichen mobilisierung und im konkreten plan von regierung und bundesanwaltschaft entwickelte vernichtungsinteresse gegen die oppositionelle strategie der stadtguerilla – das die countertaktik hier in uns personalisiert hat – durchzusetzen. durchzusetzen in seiner verfügung über uns – und damit das endlich mal gesagt wird, durchzusetzen auch als richtlinien für die behandlung von 50 anderen politischen gefangenen in anderen gefängnissen und in anderen verfahren.

so – in dieser funktion für die staatsschutzstrategie – ist zu begreifen, dass der senat die isolation trotz des zustands der gefangenen nicht aufgehoben, sondern perfektioniert hat.

so erklärt sich, dass er 1 1/2 jahre lang die untersuchung und behandlung durch andere als vollzugsärzte v e r h i n d e r t hat – selbst, als die konkrete alternative der tod eines gefangenen war.

so ist zu begreifen, was er in der formulierung *'weitere änderungen der haftbedigungen sind nicht beabsichtigt'* für die dauer seiner zuständigkeit – mindestens noch drei jahre – beschlossen hat.

so ist auch die ankündigung zu begreifen, je zwei gefangene von der sozialen interaktion, wie sie im gefängnis möglich ist – vollkommen isoliert – nämlich in einem leeren stockwerk – in einer zelle zusammen zu sperren. der senat weiss, – auch, weil es hier schon gesagt worden ist – dass die wirkungen der isolation nach drei jahren durch die konstellation von nur zwei gefangenen kulminieren m ü s s e n. er hat sich untersuchungen darüber aus dem beschlagnahmten verteidigermaterial verschafft. öffentlich ist inzwischen, dass der senat sich der folgen seiner beschlüsse bewusst ist – sie sind hier im zustand der gefangenen sozusagen präsent. d.h.: die richter kennen das gesamte wissenschaftliche material, das im zusammenhang des hungerstreiks veröffentlicht worden ist, und

sie kennen die ganzen detaillierten untersuchungen, die bei den anwältin beschlagnahmt worden sind – in dieser kenntnis ankern die massnahmen des senats.

2. m u s s das gericht versuchen, – das ist ein besonderer job dieses sondergerichts – die psychische und physische vernichtung der gefangenen durch isolation – also durch haftbedingungen – vernichtung, die hier keine rechtliche basis hat, solange die todesstrafe abgeschafft ist – also den rechtsbruch – hier explizit der verfassung, der menschenrechtskonvention und der strafprozessordnung – wie recht aussehen zu lassen. das hat zu so widersprüchlichen bemühungen geführt, wie: die t a t s a c h e der isolation zu bestreiten – also der monotonen lüge in diesem verfahren seit drei jahren – und als gegensatz dazu den versuch, sie über eine wahrhaft wuchernde rationalisierung durch eine sicherheitsmystik zu rechtfertigen. zwischen diesen beiden argumentationen gibt es in diesem wahnsystem auch noch vermittlungen – so zum beispiel der einfall, der feststellung des zustands der gefangenen und damit der feststellung seiner ursache i n d e n h a f t b e d i n g u n g e n zu entgehen, indem die untersuchung durch unabhängige ärzte als 'sicherheitsrisiko' abgelehnt wird.

das heisst: nicht mal eine mögliche absicht, der plan, die subjektivität des gefangenen sind ein sicherheitsrisiko, sondern ein zustand – folter und ihre wirkung – den er als folge der t o t a l e n verfügung über ihn erleidet.

oder anders – die sicherheitslage ist nichts dem gefangenen äusserliches mehr, sie wird in ihn hineinverlegt, und dort soll das problem gelöst werden: indem er gebrochen oder vernichtet wird.

das ist nicht übertrieben. es ist ausdruck einer struktur, die sich immer offener in allen gesellschaftlichen bereichen durchsetzt – in den gesteuerten prozessen der massenkommunikation, den pogromkampagnen der innerstaatlichen feinderklärung, in der militarisierung der innenpolitik, dem spitzelwesen, dem wuchern der polizei- und staatschutzmaschine, der polizeilichen durchdringung aller lebensbereiche, den sondergesetzen und dem polizeigesetz – usw.

es ist auch konkret nicht übertrieben; wenn andreas hier gesagt

hat, die verfügung, die isolation nicht aufzuheben für die nächsten drei jahre untersuchungshaft, ist ein todesurteil – hat er da eine wesentliche tatsache noch rausgelassen – vielleicht, weil er annahm, dass es dazu nicht kommt –

(nämlich die:) in bruchsal ist für die zeit nach der untersuchungshaft, a b e r s c h o n v o r d e m u r t e i l – ein trakt gebaut worden, der schalltot ist. zellen mit doppeltüren, schallschluckender isolation zwischen den aussenwänden, aus hartbeton, überwachung durch videosysteme, panzerglas etc.. darin ist – und nach dem perfektionismus, der hier in diesem kasten sichtbar wird, der vollzug des urteils, das prinzing irgendwann ausspucken wird, geplant. dann natürlich ohne jede öffentlichkeit.

wir haben die baupläne, die berichte von gefangenen, die an dem ding gebaut haben und die ministeriellen anordnungen kennen. wir geben sie in den nächsten tagen, falls sie nicht beschlagnahmt sind, zu den akten.

die ärzte haben als vollzugsärzte bei der durchführung, der verschleierung des programms eine strategische funktion. und sie hätten sie auch – zu diesem verfahren als unabhängige ärzte – und zwar für uns. die gutachter – die das gericht ausgesucht hat, nach den kriterien der bundesanwaltschaft und des staatsschutz – haben, nachdem der druck der öffentlichkeit eine untersuchung erzwungen hat, den job, anamnese und diagnose s o zu fassen, dass damit die isolation als ursache unseres zustands – die isolation a l s unser zustand – hier nicht thematisiert wird.

prinzing's reaktionen auf hencks vorsichtige andeutungen beweisen das. (so hat er in der befragung massiv interveniert, um zu verhindern, dass henck die bestellung von spezialisten auf dem gebiet der isolationsforschung für 'notwendig' erklärt).

diese gutachter sind staatsschutzärzte, und natürlich sind sie als gerichtsgutachter nicht qualifiziert, über das syndrom, in dem sich jahrelang soziale deprivation ausdrückt, zu urteilen.

es gibt in europa nur 6 wissenschaftler, fachärzte für psychiatrie (bzw. psychologen) die auf diesem gebiet arbeiten; es sind die, die wir benannt haben, und sie sind natürlich keine professionellen gerichtsgutachter und ihre disziplin ist nicht die kriminalpsychia-

trie.

die beiden gutachter, an denen der senat – so seine formel: 'festhält' – sich festhalten will, sind als reaktionäre gerichtspychiater b e k a n n t. sie sind in ihrer symbiose mit der justiz befangen und sie sind natürlich auch nicht qualifiziert, weil die forensische psychiatrie vergleichbare haftbedingungen und damit die ganze problemstellung nicht kennt – aus der einzigartigkeit der haftbedingungen politischer gefangener auch nicht kennen k a n n. der handel, der dem senat einfiel, war so: wenn schon eine untersuchung, sollen ihre ergebnisse wenigstens als signale von unzurechnungsfähigkeit zu verwerten sein – als eine andere möglichkeit, den intentionen des verfahrens – wie schon an ulrike in ossendorf – aufzuhelfen.

wir werden die untersuchung durch gerichtspychiater immer und grundsätzlich ablehnen – solange der senat das recht der verteidigung, gutachter zu benennen, systematisch beiseiteschiebt.

es könnte sein, dass wir uns auf ein gespräch mit einem der psychiater, die auf der liste des senats auftauchen, einlassen – u n t e r d e r b e d i n g u n g, dass gleichzeitig entweder teuns, schallice oder hassoune zugelassen wird.

der senat ist – auch wenn es unmöglich ist – abzulehnen, weil die kriterien seiner entscheidungen jetzt – wie alle nicht öffentlichen entscheidungen – nach den direktiven der bundeswantalt-schaft die des staatsschutz sind. das ist jetzt unter dem öffentlichen druck, der sich entwickelt hat, auch nicht mehr zu ändern; d.h. selbst wenn prinzing es wollte, könnte er nicht anders entscheiden, denn eine untersuchung, die am zustand der gefangenen die änderung ihrer haftbedingungen verlangt (wie übrigens schon henck, der festgestellt hat, dass die haftbedingungen für den zustand der gefangenen verantwortlich sind, und rauschke, der es für möglich bzw. wahrscheinlich hielt) belastet den senat. er hat, ich stelle das nochmal fest, diese haftbedingungen angeordnet und unmittelbar vor der hauptverhandlung verschärft; er hält sie jetzt aufrecht.

21. verhandlungstag (30.7.75)

natürlich ist der ablehnungsantrag hilflos – wie j e d e r antrag, der versucht, dieses verfahren an die verfassung oder auch nur die strafprozessordnung zu erinnern – wie jeder antrag der verteidiger in den 3 monaten dieses verfahrens wird er abgeschmiert werden. dieses gericht – prinzing – sitzt hier wie in beton gegossen als bestandteil dieser betonfestung, und es hat – wie sein besonderes gehäuse – die besondere politische funktion, ein gewaltverhältnis – nämlich das der klassengesellschaft als unerschütterlich zu propagieren.

gegen immanente argumentation ist diese funktion zwangsläufig immun: ablehnungsanträge – a n t r ä g e werden es kaum erschüttern. wäre das möglich – wäre die totale programmierung dieses verfahrens durch den staatsschutz, seine planung bis in jedes detail, die hinter der verhandlung nicht mal mehr versteckt wird, nicht möglich gewesen.

der versuch der verteidigung, politische justiz durch den bezug auf normen und regeln der klassenjustiz in ihrer willkür, ihrem faschistischen massnahmecharakter zu korrigieren – muss hilflos sein.

wie er unmöglich gemacht werden k o n n t e, ist der versuch, uns zu verteidigen in diesem verfahren überhaupt ein widerspruch in sich. weder wollen wir – noch k ö n n e n wir verteidigt werden. was möglich ist, ist aufklärung darüber, dass das gewaltsystem, das hier durch den senat verfährt – nur abgelehnt – bekämpft, zerrüttet und schliesslich gestürzt werden kann: durch r e v o l u t i o n ä r e g e w a l t. die massnahme dieses sondergerichts und jede seiner massnahmen klären darüber auf.

XVII

brief von andreas an die gefangenen, 3 fragmente aus der “erklärung zur sache”.

wir haben den text der erklärung zur sache, die die vier gefangenen in stammheim im januar 2 tage lang nach einem manuskript und notizen gesprochen haben, nicht. manuskript und notizen der erklärung sind beschlagnahmt worden. es ist der wichtigste text aus stammheim, weil er eine umfassende analytische grundlegung der politik der gruppe enthält. während der ganze prozess auf tonband aufgenommen wurde, ist dieser teil – nachdem prinzing 7 monate lang eine längere erklärung zum prozess verhindert hat nicht aufgenommen und – das ist wichtig – auch nicht schriftlich protokolliert worden.

die drei fragmente hier sind am ende des ersten tages zufällig mitgeschrieben worden. es gibt ausserdem den brief von andreas, in dem er den anderen gefangenen erklärt, wie die analyse aufgebaut werden soll.

wir gehen davon aus,

dass die gefangenen die erklärung schreiben werden und hoffen, dass wir sie anfang nächsten jahres veröffentlichen können.

ivk sektion brd

brief von andreas an die gefangenen

der ablauf – gang der sache, wie wir sie (etwa) entwickeln – kurz:

auszugehen ist von beiden linien: oktoberrevolution und entkolonialisierung

der einbruch – in das kapitalverhältnis – ist gelaufen an der oktoberrevolution. i h r e verteidigung – also ihr zwang zu ak-

kumulieren, entwickelt analog der kapitalbewegung u n g l e i c h z e i t i g k e i t, die ihren vollendeten ausdruck in dem sich gegenüberstehenden overkillpotential hat: der verselbständigten maschinerie.

von der oktoberrevolution wird das kräfteverhältnis in den metropolen – seine geschichte: revisionismus, die entwaffnung der auseinandersetzung in der ökonomie, ökonomischen kämpfen – bestimmt,

das die politische niederlage der westeuropäischen revolution definiert – so den klassenantagonismus als motor der kapitalistischen entwicklung

und im prozess der entkolonialisierung

entwickelt sich das globale kräfteverhältnis – zwischen kapital und revolutionärer klasse.

zusammen kommen die 2 linien im augenblick des strategischen gleichgewichts und dem kippen in die strategische defensive des kapitals: dem vietnamkrieg.

dann: imperialismus – die imperialistische kette; darin die reproduktion der hegemonie des amerikanischen kapitals und die seine herrschaft charakterisierenden produktions- und verwertungsbedingungen (in den tiefer stehenden formationen) der akkumulationszentren des kapitals.

drittens: geschichte – die gründung der bundesrepublik als politische agentur des us-kapitals

und counterstaat im kalten krieg; die ohnmacht der alten linken, ihre defensive aus ihrer befangenheit im ost-west-gegensatz – bis zum ende der rekonstruktionsperiode, dem bruch zwischen produktionssphäre und zirkulationssphäre in den krisen der 60er jahre in allen akkumulationszentren des imperialismus durch die 3. reelle subsumtion – ihre determiniertheit durch die befreiungskriege an der peripherie.

ihre wirkung, ihre k o s t e n, die durch sie dem kapital aufgezwungene technologieentwicklung: elektronik z.b. – bestimmen den versuch der strategischen rekonstruktion des kapitals –

also:

die intensivierung der ausbeutung, die erhöhung der maschinerie,

die verlagerung der investitionsschwerpunkte, die repressions-technologien –

(ausbildung – staat).

d.h.

bestimmt von der militärischen verteidigung des freien kapitals nach aussen, der p o l i t i s c h e n grenze seiner entwicklung (der einkreisung), läuft die neustrukturierung zwischen und gegen den

ökonomischen druck der unpolitischen klasse in ihrer vom kapital bestimmten organisation – dem arbeitskampf – und dem militärischen, ökonomischen, i d e o l o g i s c h e n druck der p o l i t i k d e r k l a s s e: dem befreiungskrieg.

(ideologischer druck: das wäre zu analysieren – antikommunismus, psychologische kriegführung als ausdruck des kristenstaates, der defensive u.s.w. s o z i a l d e m o k r a t i e, sozialstaat, planstaat u.s.w.)

darin ist die forcierte technologieentwicklung erklärt und sie ist es, die zuerst – ab 66 – den bereich, den sie direkt entideologisiert und bestimmen m u s s. politisiert: über den arbeitsmarkt und die staatlich vermittelte strukturreform (man kann sagen als bedingung ihrer erweiterten reproduktion) die fabrik universität.

weil der prozess widersprüchlich reagierend verläuft, entsteht eine intelligenz,

die im widerspruch zwischen bürgerlicher wissenschaftsideologie und der organisation ihrer ausbildung bzw. den verwertungsbedingungen ihrer fertigkeiten ein radikales bewusstsein ihrer proletarisierung entwickelt.

sie findet in diesem p r o z e s s – proletarisierung (wie er zuerst erscheinen muss: deklassierung, enteignung) – politisierung zu einer natürlichen orientierung nicht am entpolitisierten, unpolitisch gehaltenen proletariat der metropole (dem sie objektiv näher kommt, wie es ihr, durch die dequalifizierung der arbeit im produktions- wie im reproduktionssektor u.s.w.), sondern mit dem subjekt dieses prozesses: den befreiungsbewegungen.

sie 'identifiziert' sich und wird über das was beaufre 'psychologische rückwirkungen' nennt – die grosse mobilisierung 67–71 –

verbündeter. denn ihre politik zersetzt den gesellschaftlichen konsens in allen metropolen: sie realisiert zum erstenmal in neuen formen des widerstands und der aktion die massenhafte verweigerung in den metropolen als bewegung und als revolutionäre möglichkeit. sie erschüttert in bereichen der ideologischen reproduktion die metropolengesellschaft, indem sie das bedürfnis nach einem sinnvollen, menschlichen leben – als negation der kapitalistischen produktion artikuliert.

aufgehängt an dem radikalsten und entwickelsten ausdruck des imperialismus – dem vietnamkrieg – genocid – und der radikalsten form der negation: dem befreiungskrieg – konnte die studentenbewegung zu einem völlig neuen begriff des kapitals, des staates und der von der produktionsweise und institution aufgezwungenen struktur gesellschaftlicher beziehung kommen: der entfremdung.

solange sie diesen begriff in bewegung umsetzen und halten konnte, war sie damit reale funktion des revolutionären krieges, weil ihr kulturrevolutionärer aufbruch die transmission war, die die bedingungen der militärischen aggression, den passiven konsens innerhalb des us-staatensystems aufgebrochen hat. damit die voraussetzungen des vom kapital bestimmten konsens in den metropolen begriff, die ausbeutung der peripherie, was notwendig neue formen der repression in den metropolen entwickeln musste und so neues bewusstsein: das der identität der repression nach innen und aussen.

damit den begriff des internationalen strategischen zusammenhangs, neuer formen des widerstands und der offensive: guerilla.

daraus entwickelt sich ein neues bewusstsein der dialektik zwischen befreiungskrieg an der peripherie und widerstand in der metropole: proletarischer internationalismus – neuer klassenbegriff aus dem befreiungskrieg – weltproletariat.

nicht nur, dass die guerilla den konsens zerstört – an ihr wird eine reale zerstörung – diffusion sichtbar (die augstein als 'verlorens existenz der einheitswirklichkeit' der bourgeoisie beklagt).

im zerfall, weil dieser prozess keine klassenbasis hat, gerät ein

teil der bewegung zwangsläufig in einen prozess der verlumpung – es entsteht eine bohème bzw. eine zahnlose esoterik, die noch in der situation der ausgestossenen – dem ghetto – nach inseln der privilegierung sucht.

die grosse zahl wird integriert in die institutionen: da ging kein marsch hin, sondern der banale gang bürgerlicher karrieren. es blieb die 'verschwindend geringe minderheit', die die identität ihres aufbruchs, ihrer existenziellen möglichkeit als negation entwickelt hat – strategisch begriffen: die stadtguerilla.

das wäre diese phase – neue linke, ihr sozioökonomisches potential, ihre brisanz und ihre notwendigkeit.

sie konnte vom staat eingefangen werden durch die sozialdemokratie an der macht – in einem ablauf, an dessen anfang das in die amnestie gewickelte versprechen einer hochschulreform stand, die in der entwicklung des globalen klassenantagonismus und seiner reflexe in der metropole klar machte, was reform als strategie des kapitals ist: repression – numerus clausus, berufsverbot u.s.w. – weil sie – das ist ihre bedingung – nicht im proletariat verankert war und massenhafte politische integration von intelligenz und proletariat nur in revolutionären situationen läuft – in der revolutionären organisation, d.h. im politischen angriff der klasse, und nicht im überbau.

dann: sozialdemokratie – ihre funktion für die rekonstruktion des kapitals in seiner strategischen defensive und ihr projekt: verrechtlichung und verstaatlichung der gesellschaft, vergesellschaftung der repression, faschismus als institutionelle strategie innerstaatlich und zwischenstaatlich, festgemacht an der methode der herrschaftssicherung, die das kapital gegen die befreiungsbewegungen an der peripherie entwickelt hat: counterinsurgency. ihre funktion als regierungspartei der imperialistischen führungsmacht in westeuropa für die strategie des amerikanischen kapitals, in der eg und in der nato als organisator neuer unterwerfungsstrategien des kapitals gegen die befreiungsbewegungen an der peripherie.

zu erklären ist jetzt, wie der prozess der krise, rezession und repression durch die guerilla, den angriff und die

reaktion, die sich an ihr offen zeigen muss, militärisch nach innen vermittelt (auch aus der struktur ihrer repressionsmaschine) – die demarkationslinien in den metropolen als einen teil der front des befreiungskrieges definiert.

indem sie anfangt zu kämpfen (den waffenstillstand bricht) – aus ihrer geschichte: proletarisierung – aus dieser erfahrung des apparats + ihrer bedingung: ihrer analyse – ihr begriff des widerstands und des angriffs: bewaffnete proletarische politik – die zwei füsse der stadguerilla:

1.

protagonist der klassenauseinandersetzungen in den metropolen, der entwicklung der demarkationslinie zwischen arbeit und kapital/imperialistischem staat zur front, als widerstand gegen den prozess der innerstaatlichen faschisierung und operator des sich in westeuropa entwickelnden widerstands gegen die bundesrepublik als kernstaat der amerikanischen strategie –

und der 2. fuss

politisch-militärische funktion auf den äusseren linien der offensive proletarischer politik in den befreiungskriegen der völker der dritten welt, der front, an der das kapital an seine politische grenze gestossen ist – funktion des proletarischen internationalismus.

auf der ebene der klasse fehlt hier das moment der taktik. sie kann nur anfangen subjektiv, also bewusst, also für sich zu kämpfen, wenn sie bewegung, front wird, und schliesslich die ebene der kämpfenden, der revolutionären organisation erreicht.

aus der demarkationslinie der repressiven befriedung, die die politik des kapital durch unterdrückung und entfremdung der bedürfnisse und durch institutionelle strategie setzt, kann gegen die nirgends so wie in der bundesrepublik entwickelten und durchgesetzten repressionstechnologien des antikommunismus nur eine front werden durch bewaffneten kampf und den gegen die konterrevolutionäre legalität organisierten widerstand, den er entwickelt.

guerilla in der metropole also ist taktik – als der initiator des prozesses der rekonstruktion der klasse,

subjektives moment der wiedereroberung des klassenstandpunktes. durch sie beginnt die klasse als (potentiell) antagonistischer prozess zur strategie des kapital – der toten institutionalisierung und verrechtlichung des produktionsverhältnis – zu funktionieren. durch sie wird diese potenz für das kapital – seinen staat – gefährlich. durch sie entwickelt sich in der dialektik von repression und widerstand

klassenbewusstsein. wenn aber die klasse strategie ist, ist klassenbewusstsein das moment proletarischer politik, ihrer taktik, ihrer autonomen organisation und des proletarischen internationalismus – der einheit des kampfes gegen den imperialismus an allen fronten.

wir versuchen das ding auf zwei ebenen – in ihrer dialektik zueinander, die gleichzeitig über die möglichkeit und aktualität revolutionärer politik in der metropole spricht.

das ist 1.

die innere linie. das ist der tendenzielle zusammenbruch des kapitalverhältnis – weltweit durch die militärische, politische, ökonomische offensive proletarischer politik ausgehend von der front – dem befreiungskrieg der völker der 3.welt – der in eins gesetzt ist mit der sozialen revolution an der peripherie.

es ist 2.

ihre wirkung auf die äussere linie, die krise, die reagierende kapitalbewegung und ihr politischer ausdruck – der überdeterminierte staat des kapital in den akkumulationszentren. so die prozesse der konzentration des kapitalistischen kommandos, die prozesse der neuzusammensetzung des kapital, damit den technologischen prozess. die erhöhung der maschinerie – den krisenhaften versuch der kontinuierität kapitalistischer entwicklung aus der defensive. damit auch die neuzusammensetzung des proletariats und neue formen der repression und insurrektion in der metropole: die notwendigkeit bewaffneter politik.

wir gehen dabei von einer front des klassenkampfes im befreiungskrieg aus, einer demarkationslinie innerhalb der metropole und einer demarkationslinie zwischen sozialistischem block und imperialismus. zu erklären ist – d.h. das wird der versuch sein

und zwar historisch: notwendig und strukturell: möglich – wie wir ausgehend von der offensive proletarischer politik im revolutionskrieg und der sozialen revolution in der 3. welt, in den zentren zu kämpfen haben, um die demarkationslinien des klassenkampfes hier in eine offene front zu verwandeln, die globale ökonomische krise des kapitalismus in seine endliche politische.

wir untersuchen weniger wie die orthodoxe diskussion die grenze der kapitalentwicklung aus ihr selbst, sondern aus dem globalen, mit den befreiungskriegen durch die politik der revolutionären klasse bestimmten kapitalverhältnis. das entwickelt zwangsläufig einen begriff der basisrelevanz der politik, in dem das strategische projekt der guerilla in der metropole begründet ist über das wir im übrigen wenig sagen werden, nachdem klar ist dass die randcorporation unsere texte analysiert.

es ist also die frage, wie zu der besonderen historisch möglichen form revolutionärer gewalt zu kommen ist, die dem institutionellen gebrauch der macht entspricht, und zwar in einem auf den revolutionären bruch gerichteten begriff, einer definition der reaktion in europa,

der gegenüber die massenaktion nur sinn haben kann, wenn sie die erfahrung der front des weltweiten bewaffneten kampfes integriert. je mehr das kapital sich organisiert und im staat plant, stellt sich das problem einer form des kampfes, die die entwicklung hier vorantreibt,

die die ökonomischen klassenkämpfe in ihrer internationalen defensive offensiv artikuliert – denn gewalt ist eine ökonomische potenz –

und das problem einer in ihr definierten, politisch-militärischen aktion der revolutionären avantgarde, die in die krise in der metropole direkt eingreift und ihren verlauf, ihre lösung für die internationale offensive des befreiungskrieges bestimmt. der gegenstand der analyse ist, rauszufinden in welchem verhältnis es beide funktionen schon gibt, wo und wie wir anzugreifen haben, um die verbindung herzustellen.

benjamin – nochmal – sagt:
'das subjekt historischer erkenntnis ist die kämpfende, unter-

drückte klasse. bei marx tritt sie als die letzte geknechtete, als die rächende klasse auf, die das werk der befreiung im namen von generationen geschlagener zuende führt. dieses bewusstsein, das für kurze zeit im spartacus nochmal zur geltung gekommen ist, war der sozialdemokratie von jeher anstößig. im lauf von drei jahrzehnten gelang es ihr, den namen eines blanqui fast auszulöschen, dessen erklang das vorige jahrhundert erschüttert hat. sie gefiel sich darin, der arbeiterklasse die rolle einer erlöserin künftiger generationen zuzuspielen. sie durchschnitt ihr damit die sehne der besten kraft. die klasse verlernte in dieser schule gleichsehr den hass wie den opferwillen. denn beide nähren sich an dem bild der geknechteten vorfahren, nicht am ideal der befreiten enkel.'

diese bestimmung von benjamin ist fundamental. denn der entwurf einer als sozialistisch ausgegebenen utopie kann immer nur der versuch sein, die revolution als ware attraktiv zu machen und so ihre konjunktur zu erwarten. die revolution ist real nur als negation des bestehenden, als seine zerstörung, das zerbrechen des kapitalistischen produktionsverhältnisses – ökonomisch, militärisch, kulturell, ideologisch. die funktion der utopie ist allen erfahrungen nach eine form des arrangements mit der schlechten gegenwart.

studentenbewegung

der moment, in dem die imperialistische bewegung des in der bundesrepublik operierenden kapitals quantitativ und qualitativ als aggressiv und expansionistisch gegen die dritte welt evident wurde, ist notwendig mit dem (ersten) moment der krise des westdeutschen monopolkapitals in seiner entwicklung seit 45 zusammengefallen.

der an diesem punkt einsetzende prozess bezeichnet das ende der nachkriegszeit, die charakterisiert war durch prosperität und den aufstieg des us-imperialismus zur globalen führungsmacht – er bezeichnet das ende der unbestrittenen hegemonie des us-imperialismus und ist als einheitlicher prozess zugleich reflex der politi-

schen und ökonomischen wirkungen, die der siegreiche vietnamesische befreiungskrieg, die offensive der befreiungsbewegungen in der 3. welt auf den us-imperialismus hatte und damit auf sein globales staatsystem.

in der bundesrepublik fanden die rückwirkungen auf das kapital ihren politischen ausdruck in veränderungen der ideologischen und repressiven staatsapparate, die den beginn der transformation des bürgerlich verfassten staates in den faschistischen staat signalisieren.

mit der auch formellen beseitigung von opposition: der bildung der grossen koalition war klar geworden, dass opposition in diesem staat nur ausserparlamentarisch, antiparlamentarisch, tendenziell illegal sein kann.

das heisst nicht, dass die spd nicht schon vorher, nicht schon seit 45 prinzipiell bereit war, für den us-imperialismus in der bundesrepublik zu agieren, nachdem sie zu einem teil schon nach 33 versucht hatte, mit den faschisten zu kollaborieren – sie war dazu immer bereit. ihre geschichte als partei ist die geschichte des kapitalismus in der krise. das nicht erkannt zu haben, sagt nur was über die illusionen der linken hier, die allerdings durch den eintritt der spd in die grosse koalition sich auflösen musste.

die eliminierung auch des blossen scheins von substanz in der nach 45 übergestülpten parlamentarisch-demokratischen hülle und die schliesslich offene reduzierung der parlamentarischen instanzen auf einen apparat der blossen akklamation, die liquidierung auch der ausgehöhlten und zerfressenen rituale parlamentarischer opposition

waren ausdruck der notwendigkeit, die imperialistische staatsmaschine den veränderten bedingungen der reproduktion des kapitalis anzupassen, ihre effizienz zu steigern zur sicherung der von der veränderung des globalen kräfteverhältnisses bedrohten kapitalistischen produktion.

in den usa selbst hatte dieser prozess seinen widerspruch in den aufständen des schwarzen volkes, das in den ghettos schon immer einem offen faschistischen system unterworfen war – und im wachen der massenhaften bewegung gegen den krieg in vietnam.

in der bundesrepublik entwickelte sich aus der transformierenden, qualitativen veränderung des imperialistischen staates als ihr widerspruch die studentenbewegung.

es war die schicht der intellektuellen, ihre ausbildung und soziale position als fossilien aus der epoche des konkurrenzkapitalismus, die von den veränderungen im überbau direkt betroffen waren.

die funktion der intelligenz – träger der ideologie des bürgerlich-demokratischen rechtsstaats, seiner politischen und kulturellen werte zu sein – geriet in widerspruch zu ihrer neuen funktion des kontrolleurs und technikers im monopolistischen produktionsprozess –

wie der imperialistische staat in der form des bürgerlichen rechtsstaats samt seiner ideologie der entwicklung des internationalen kapitalis in der strategischen defensive, in der bekämpfung des falls der profitrate überhaupt dysfunktional wird und sich reaktionär auflösen muss, in den faschistischen staat transformiert wird.

was dieser staat braucht, sind nicht mehr intellektuelle und techniker, die sich noch gedanken machen über den sinn ihrer arbeit und über die ideologie des systems. er braucht intellektuelle und techniker, die reibungslos als teil der maschinerie der profitproduktion fungieren und im produktionszweck profit den sinn ihrer tätigkeit, ihre identität finden.

das bedeutete, dass die ausbildung umstrukturiert, dem interesse des internationalisierten kapitalis angepasst werden musste und damit die privilegien der intellektuellen beseitigt werden.

insofern sich der protest der studenten gegen dieses eindringen des us-kapitalis als hegemon in den ausbildungsbereich richtete und damit die erhaltung der privilegien meinte, war er ein sinnloser appell an die herrschende klasse, dessen reaktives konservatives moment in der klassenzusammensetzung der studentenbewegung begründet war.

was aber dem protest der studentenbewegung seinen inhalt gab, was den bruch und den schritt zur entwicklung des klassenkampfes auf einer qualitativ neuen stufe: des widerstands und der offensive ermöglichte –

war, dass er aus den veränderungen der ideologischen und repressiven staatsapparate begründet gegen den imperialistischen staat gerichtet, direkt mit ihm konfrontiert sein musste, und dass er den zusammenhang dieser veränderung mit der veränderung des globalen kräfteverhältnisses, so die einheitlichkeit des imperialistischen systems begriff und damit antiimperialistisch, internationalistisch war.

die studentenbewegung, die damit einerseits die bedingungen für einen qualitativen sprung in der entwicklung der klassenkämpfe schuf, sie objektiv war ohne es zu realisieren: konnte selbst als massen bewegung diesen sprung nicht machen,

weil es noch keinen bewaffneten kampf, keine guerilla gab. sie konnte diesen sprung nicht machen, weil sie aus sich selbst – ohne den motor der bewaffneten aktion – weder die kraft dazu entwickeln noch überhaupt die notwendigkeit und möglichkeit begreifen konnte. dass aus ihr diese aktion, die antiimperialistische guerilla: raf hervorgegangen ist, widerspricht dem nicht.

aber die subjektivität der massenbewegung löste sich auf – in der klassenspezifischen borniertheit des kleinbürgertums, das selbst seine radikalität nicht in proletarische politik verwandeln, seine militanz nicht organisieren, nicht aus sich selbst – aus seiner deklassierung die funktion der proletarisierung an sich bringen, sich als revolutionäres subjekt begreifen kann und will.

'der kleinbürger – sagt marx – kann nur so lange eine revolutionäre stellung gegen die bourgeoisie behaupten, wie das proletariat hinter ihm steht'. hinter der studentenbewegung stand die proletarische politik des vietnamesischen befreiungskrieges, des aufstands der völker der dritten welt – aber weil die studentenbewegung in ihrer revolte sich der dimension ihres aufbruchs und ihrer eigenen proletarisierung nicht bewußt wurde, mußte die unmittelbarkeit der staatlichen counterbewegung in der einheit von repression und integration schließlich das bewusstsein des zusammenhangs des kampfes hier mit dem kampf der völker der dritten welt zerstören und die revolutionäre stellung der massenbewegung zerfallen lassen: nicht mehr die proletarische politik hinter ihr, sondern die

konfrontation mit dem staat der sozialdemokratie bestimmte ihre stellung und führte zum verlust ihrer subjektivität.

was uns zum subjekt macht, ist der kampf gegen die entfremdung als kampf gegen den apparat, 'in dem sich diese entfremdung verkörpert'.

weil die studentenbewegung den begriff des proletariats – seine marxistische bestimmung wie sie sich in den befreiungskriegen der völker der dritten welt praktisch ausdrückte – nicht fasste, hatte sie schliesslich auch keine wesentlichen schwierigkeiten: die realität des imperialismus als weltssystem wieder aus ihrem bewusstsein und aus ihrer praxis zu verdrängen. die countertaktik des staates: das amnestiegesetz kalkulierte diesen prozess der entfremdung von der realität, der entfremdung als interesse, förderte ihn als massnahme der offiziellen restauration der bürgerlichen klassenzugehörigkeit, wobei als alternative zu diesem angebot der korrumpierung die drohung staatlicher verfolgung, die kriminalisierung stand. die durch die spd ermöglichte rückkehr zur alten klasse erstickte antiimperialismus und internationalismus, löschte erfahrungen aus, restaurierte die identität mit dem staat, statt die identifikation mit den befreiungsbewegungen in der 3.welt als ihre spezifische funktion zu entwickeln.

sie zog sich auf die unmittelbare realität der metropole bundesrepublik zurück als ausgangspunkt ihres denkens und handelns; sie nahm einen sektor der konkreten totalität des weltsystems als 'die ganze realität', so den schein für die wirklichkeit – und gab damit die voraussetzung jeder dialektik auf. sie kann diese realität nur noch linear begreifen, ihre praxis dreht sich im kreis der reproduktion des kapitalverhältnisses und so beweist sie nichts ausser ihrer unfähigkeit, spontanität zu transformieren, d.h. ihre unfähigkeit zum bruch.

weil sie mit der abkehr von der konkreten realität und ihrem verdinglichten proletariatsbegriff schliesslich die kämpfenden völker der dritten welt nur noch zum objekt überheblicher pseudoanalyse machen konnte, aus der position des chauvinistischen w e i s s e n der metropolen über den charakter und die perspektive dieser kämpfe grübelte –

nicht aber in den kämpfenden völkern der dritten welt die proletarischen massen mehr erkannte, die 'nichts zu verlieren haben als ihre ketten' und die zum hauptkern des welt proletariats geworden sind, d.h. in ihrem aufstand und durch ihn zur avantgarde der proletarischen revolution, und in ihnen so auch nicht mehr sich selbst wieder erkannte –

war inhalt der politik der studentenbewegung von diesem punkt an nicht mehr internationalismus, antiimperialistischer kampf im zentrum des weltsystems, solidarische aktion mit den befreiungsbewegungen und so vermittlung ihrer kämpfe hier, war ihre aktion nicht mehr militant, ihre perspektive nicht revolutionär: bewaffneter kampf – sondern das problem ihrer politik war nur noch, wie sie an das, was sich in ihrem verdinglichten begriff als proletariat dieser metropole darstellte, rankommen konnte: an die ware, das ding, käuflich;

war, was sie als vermittlung ausgab: projektion ihrer probleme auf die massen, ihr rekurs auf die massen: verstecken hinter ihnen; war, was sie als internationalismus und antiimperialistische solidarität bezeichnete: caritas;

waren ihre aktionen: rituale in den ausgekrampften klamotten der III. internationale; ihre perspektive: stalinistische sektenbildung. die imperialistische realität jedenfalls war ihr problem nicht mehr.

wie sie einerseits ohne den begriff des weltsystems nicht zur transformation der bewegung, ihrer massenhaften potenz in bewaffnete proletarische politik kommen konnte und so nicht zur revolutionären taktik in den metropolen im rahmen der strategischen offensive der kämpfenden völker der dritten welt, in dem diese taktik zur strategie aufsteigen wird, so mußte sie sich andererseits ablösen von den befreiungskämpfen in der 3.welt, vom weltweiten antiimperialistischen kampf. musste sie – weil es ohne die reale, praktische, integrierende beziehung zu diesem prozess nur noch diese möglichkeit und perspektive gibt – opportunistisch, sektiererisch, revisionistisch werden. mußte sie den begriff des imperialismus auf eine leere abstraktion reduzieren: eine phrase in der sektensprache.

die höhepunkte der bewegung bestimmten auch ihre umkehr, den schritt zurück – zur revision des bruchs statt zu seiner entwicklung.

als auf die maidemonstration der apo in berlin 30000 und 5 tage später genauso viele zur demonstration gegen die notstandsgesetze in bonn kamen, war die apo da angekommen, wogegen sie aufgebroschen war: sie kämpfte mit parlamentarischen mitteln.

nachdem 'die spielregeln brechen', d.h. die bürgerliche legalität, ihr die entwicklung von identität, von subjektivität ermöglicht hatte, kämpfte sie gegen die legalisierung von bundeswehr-einsatz im innern mit programmatisch leeren händen, war sie beim bürgerlichen antifaschismus angekommen, bei der verteidigung des konkurrenzkapitalistischen rechtsstaats gegen den monopolkapitalistischen planstaat, bei kleinbürgerlicher opposition und revisionismus.

auf der notstandsdemonstration in bonn – und wir machen das deshalb so ausführlich weil darin deutlich wird, worum es geht und was bei der trennung dieser bewegung von uns, obwohl wir sie nicht losgelassen haben, gelaufen ist – hat sich die apo ihres eigenen antiimperialistischen bewußtseins beraubt, die dimension: internationalismus und damit ihre politische relevanz aufgegeben. sie demonstrierte, weil friedlich, daß die gesetze nicht gegen sie gemacht würden, daß proletarische politik nicht ihre sache ist. daß sie die einheitlichkeit des weltsystems, so die einheit des kampfes gegen den faschismus des imperialistischen staats und des bewaffneten kampfes des vietnamesischen volkes nicht mehr sehen wollte. sie demonstrierte – weil friedlich und ohne zusammenhang mehr mit vietnam – ihre entfernung von der realität. so ihre distanz zum proletariat, was ihr verhältnis zu proletarischer politik ist seitdem: caritativ, dünkelfhaft, distanziert, ihr verhältnis zur politik des imperialistischen staats seitdem: ängstlich, komplizenhaft, korrupt, ihr verhältnis zur realität: zerbrochen, zerstört, entfremdet.

was franz fanon anfang der 60er jahre aus der erfahrung der insurrektion der völker der dritten welt feststellte: daß man mit nur wut, hass, spontaner bewegung 'nicht in einem nationalen krieg siegen, die furchtbare kriegsmaschine des feindes in die flucht

schlagen kann', das fand seine entsprechung in den metropolen in der wesentlichen erfahrung der studentenbewegung: das spontaneität, revolte integrierbar ist, wenn sie sich nicht bewaffnet.

der globale widerspruch (in der studentenbewegung vermittelt am protest gegen den imperialistischen krieg) bringt die guerilla hervor. ihr kampf in der metropole ist sein ausdruck und sie wirkt durch ihn und für ihn, das ist ihre möglichkeit und nichts anderes kann sie in dieser phase, aus der situation subjektiver schwäche des proletariats hier als strategie formulieren.

ihre politik

kann den transformationsprozess des imperialistischen staates – die auflösung bürgerlicher rechtsstaatlichkeit (und ihrer ideologie) in der ökonomischen, so politischen, so kulturellen krise –, der zwangsläufig ist, nicht bestimmen und ganz sicher nicht verhindern. sie kann ihn in der polarisierung für sich benutzen. indem sie ihn zeigt und ihre aktion ihn als r e a k t i o n vermittelt zeigt sie die bedingungen revolutionärer politik und vermittelt darin ihre strategie.

aber falsch ist zu sagen, der apparat, der sich jetzt gegen die stadtguerilla aufbläht, würde sie nicht meinen, sondern die legalistische linke –

sie meint uns, in der politik der stadtguerilla die immer vorhandene potenz der insurrektion und die überdeterminierung der staatlichen reaktion (wie ihre widersprüchliche eindeutigkeit) hat ihre bedingung in deren internationaler aktualität – auch wenn sie hier am schwächsten ist.

die aktion der raf war und ist möglich aus dem inneren widerspruch der metropole selbst, der seit der niederlage der usa in vietnam bestimmt ist von der globalen defensive des kapitals. um die veränderungen und krisen zu verstehen, die im überbau und in der gesamtheit der ideologischen staatsapparate auftreten und um die notwendigkeit und möglichkeit, bewaffnet in diesen prozess auf der seite der klasse einzugreifen, zu begründen, müssen wir die veränderungen im kapitalverhältnis an der ökonomischen basis h i e r genauer bestimmen.

auf der seite der klasse muss heissen, auf der seite der völker der dritten welt, denn es ist e i n feind: die internationalen konzerne unter us-hegemonie, die imperialistischen militärbündnisse, das potential repressiver befriedung, mit dem das proletariat in den metropolen und die völker der dritten welt konfrontiert sind.

im moment des strategischen gleichgewichts, der defensive des imperialismus durch seine niederlage in vietnam – ist die situation, in der wir kämpfen, bestimmt von drei linien und ihrer dialektik:

– dem befreiungskrieg, der nationalen und sozialen revolution an der peripherie, die zur militärisch-politischen offensive, zur FRONT gegen den imperialismus, entwickelt ist;

– von der demarkationslinie ost–west, die ihren ausgangspunkt in der oktoberrevolution, dem einbruch in das kapitalverhältnis, hat;

– von der sich durch die ökonomischen, politischen, ideologischen rückwirkungen der politischen krise des kapitals an der peripherie zum antagonismus entwickelnden demarkationslinie zwischen kapital und arbeit in den metropolen.

die vergesellschaftung der arbeit im weltmaßstab vermittels der internationalisierung des kapitals und so des globalen charakters des kapitalistischen produktionsverhältnisses unter der dominanz der usa verlangt revolutionäre initiativen, die sich direkt aus dem internationalen kontext des klassenkampfes bestimmen – das sind aktionen im rahmen von proletarischem internationalismus. die stadtguerilla in den metropolen handelt, indem sie als teil des weltproletariats handelt, als avantgarde proletarischer politik in den metropolen.

die form, die die klassenkämpfe in england, frankreich und italien angenommen haben – relativ hohe lohnforderungen, fabrikbesetzungen, streiks gegen den staat wegen der inflation, und absentismus sind ausdruck der weigerung des proletariats, weiter als produktivkraft für den profit des kapitals zu fungieren.

je mehr das kapital mit dem fall der proftrate an die schranke seiner entwicklung stösst, desto schrankenloser wird der einsatz seines gewaltpotentials und wird darin dessen zweck deutlich: die massen zu organisieren gegen die in der vollständigen vergesellschaftung der produktion enthaltene tendenz zur insurrektion ge-

gen die private aneignung, gegen die verstaatlichung der gesellschaft –

das ist – verkürzt – der prozess, in dem die herrschaft des kapital und offener terror gegen die massen im faschismus identisch sind.

wir wollen hier kaum die geschichte der arbeiterbewegung erklären – aber man kann den begriff proletarischer politik, den standpunkt der untersten massen nicht *r e a l* einnehmen, wenn man nicht von der reaktion des imperialismus als eines einheitlichen systems ausgeht. von der tatsache, dass die klasse in den metropolen in der vergangenheit geschlagen wurde, in klassenkämpfen niederlagen erlitt, und ihre führung korrumpiert werden konnte. von der tatsache, dass das proletariat in den metropolen die völker der dritten welt in ihrem kampf gegen den imperialismus allein liess, sich als klasse aufgab und damit der bürgerlichen ideologie, rassistischer, chauvinistischer antikommunistischer hetze erliegen *m u s s t e*.

dass es klasse nur *w e r d e n* kann, das bewusstsein seiner geschichtlichen bedingungen, klassenbewusstsein entwickeln, seine autonomie und integrität gewinnen und wiedergewinnen kann, wenn und indem es den imperialismus als einheitliches system begreifen und bekämpfen lernt – das bedeutet: sich die dimension des proletarischen internationalismus wiedereroberst als bedingung seines kampfes und sieges über das imperialistische kapital im eigenen land.

auf dem höhepunkt der studentenbewegung – in den solidaritätsaktionen mit dem vietnamesischen befreiungskrieg war das artikuliert als antizipation. 'die rede von der weltrevolution darf in eben dem mass beanspruchen, keine mystifikation zu sein, in dem die avantgarde an den verschiedenen fronten ein bewusstsein davon hat, dass ihr einzelner kampf nur die besonderheit eines allgemeinen ist' haben wir 1968 gesagt.

weil das proletariat der metropolen seine kämpfe ohne das bewusstsein geführt hat, nur die besonderheit eines allgemeinen zu sein, konnte es vom kapital 1918, 1933 und in der rekonstruktionsperiode nach 1945 geschlagen werden.

anders: man kann nicht zum begriff des kapitalverhältnisses kom-

men, wenn man den teil der welt rauslässt, den das kapital sich in seiner historischen entwicklung subsumiert hat und seit 45 ist das kapital in seiner entwickeltsten form, der multinationale konzern das subjekt dieser subsumtion.

soviel zum ausgangspunkt der analyse. kritik an ihr könnte sich nur darauf beziehen, dass wir an einem punkt ihrer entwicklung den strategischen – den standpunkt der untersten massen – der basis der pyramide – aus den augen verlieren, was gleichbedeutend wäre – immer gleichbedeutend ist mit: die niederlage in der praxis in der theorie zu antizipieren. ohne strategie gibt es keine taktik.

marx

fasste die zu seiner zeit sich ausbildende und entwickelnde einheit des weltmarkts und damit des weltproletariats als einheit unterschiedlicher herrschaftsformen des kapital zusammen: 'die abgrundtiefe heuchelei und innere barbarei der bourgeoisie liegt unverhüllt vor unseren augen, wenn wir uns von den metropolen, wo ihre herrschaft respektable, zivilisierte formen angenommen hat, zu den kolonien wenden, wo sie nackt geht.'

wenn man die historischen phasen kurz bezeichnen will, in denen das kapital dahin gedrängt worden ist, wo es sich heute befindet – in der strategischen defensive –, so muss man den prozess der entzivilisierung seiner herrschaft in den metropolen selbst zum operator der analyse machen.

der umkehrpunkt, von dem an den herrschaftsformen auch in den metropolen die 'respektabilität' genommen war, ihr prozess ein entideologisierungsprozess ist – ist die oktoberrevolution.

seit 1945 wird die reaktion in den metropolen wesentlich von den zunächst antikolonialen, dann antiimperialistischen befreiungskämpfen der völker der dritten welt bestimmt.

1945 war das us-projekt gescheitert, die sowjetunion durch die faschistische armee liquidieren zu lassen; 1949 siegte die revolution in china.

der imperialismus, von dem sich china befreit hatte und dessen herrschaftsbereich die sowjetunion entzogen blieb, kehrte als der antikommunistische terror des mccarthyismus gegen das eigene

volk in die usa zurück.

aussenpolitisch begann die roll-back-offensive: in vietnam zunächst die finanzierung des französischen kolonialkrieges, dann korea, malaysia, dann der sturz mossadeghs in iran, dann libanon, lateinamerika u.s.w.

die tatsache, dass es dem imperialismus nicht mehr gelang, die 'nackten' formen seiner herrschaft in den kolonien von den 'zivilierten' zuhause zu trennen, signalisierte den anbruch des strategischen gleichgewichts im übergang zur globalen strategischen defensive des kapitals, auf den sich der us-imperialismus mit dem sieg der kubanischen revolution einstellte.

es begannen kennedys und mcnamaras counterinsurgencyprogramme gegen die völker der dritten welt – in den usa die totale kontrolle und erfassung der politischen opposition durch den cia und das fbi bis zur systematischen hinrichtung der kader der schwarzen opposition.

der widerstands- und befreiungskrieg des vietnamesischen volkes und seine folgen haben den us-imperialismus und sein staaten-system politisch, ökonomisch und militärisch in die krise gestürzt. der kampf des vietnamesischen volkes hat den widerspruch weltproletariat – imperialistisches kapital zugespitzt und hat die imperialistische maschine global angeschlagen. er war d e r antagonist weil – so guevara – 'revolutionäre möglichkeiten in den auseinandersetzungen enthalten sind, die den ganzen imperialistischen apparat in schach halten'.

dazu

ist wesentlich die z w i s c h e n s t a a t l i c h e form der internationalen beziehungen des kapitals, in der der einzelne nationalstaat institution für das hegemoniale kapital – d.h. funktion der als 'weltinnenpolitik' konzipierten us-aussenpolitik werden muss. sie entwickelt eine machtstruktur, aus der jede guerilla, auch wenn sie noch schwach ist, ein moment der instabilität für das ganze us-staatensystem ist und aus der jede aktion der guerilla den schon deutlichen zerrüttungsprozess des systems der kapitalistischen produktion vermittelt und strategisch entwickelt.

die ökonomische krise des imperialismus fungiert aus sich selbst

nicht mehr als instrument der regulation und regeneration des kapitalistischen zyklus – und das ist so aus politischen gründen: in den befreiungskämpfen an der peripherie ist das kapital auf seine p o l i t i s c h e grenze – proletarische politik – gestossen. das ist eine entwicklung, in der die oktoberrevolution und weiter – vermittelt über die dritte internationale und die chinesische revolution – die befreiungskriege der dritten welt der operator sind. das ist heute bewusstsein und strategie auf beiden seiten des kapitalverhältnisses: des internationalen kapitals unter us-hegemonie und des weltproletariats.

wir haben gesagt:

der e i n b r u c h in das kapitalverhältnis ist gelaufen an der oktoberrevolution. i h r e verteidigung entwickelte und entwickelt noch analog der kapitalbewegung u n g l e i c h z e i t i g k e i t, die ihren vollendeten ausdruck in dem sich gegenüberstehenden overkill-potential hat: der verselbständigten maschinerie.

das heisst

aus dem zwang, in der situation der einkreisung eine waffenproduktion zu entwickeln, die dem vernichtungspotential des imperialismus militärisch gewachsen ist, war der sowjetunion das akkumulationsmodell: ungleichzeitigkeit der entwicklung von stadt und land, der entwicklung von schwerindustrie und konsumgüterindustrie, surplusproduktion zur verwertung in der rüstung, also mehrwertvernichtung mit der folge verschärften konsumverzichts, aufgezwungen. der gang der oktoberrevolution war determiniert in der tatsache, dass die materielle güterproduktion in der su nach dem oktober nicht nur von der notwendigkeit einer radikalen steigerung des geringen pro-kopf-angebots an nahrungsmitteln, kleidung, wohnungen und dergleichen diktiert war, sondern ebenso von dem zwang, sofort eine starke militärmacht aufzubauen, um eine konterrevolutionäre rekonstruktion zu verhindern: die imperialistische intervention. stalin sagte 1931: 'wir sind hinter den fortschrittlichen ländern um 50 bis 100 jahre zurückgeblieben. wir müssen ihre distanz in 10 jahren durchlaufen. entweder bringen wir das zuwege oder wir werden zermalmt.' tatsächlich fand 10 jahre später der überfall hitlers auf die su statt. so findet bis heute auch nur auf dem

gebiet der verselbständigten militärmaschinerie konkurrenz und wettlauf statt und nicht wie chruschtschow schon mitte der 50iger jahre glaubte propagieren zu können, in der konsumgüterproduktion.

das heisst beide systeme verfügen über ein vernichtungspotential, das der entwickelste ausdrück menschlicher produktion heute ist, wenn man von dem standard an wissenschaft und technologie ausgeht, den die rüstungsproduktion entwickelt hat.

die oktoberrevolution wirkte in zwei richtungen: sie hat den prozess der reaktion und so die kapitalentwicklung im imperialismus als konterrevolutionären prozess strukturiert und sie hat mit der bildung der III. internationale, die sich im gegensatz zur zweiten auf die seite der antikolonialen befreiungsbewegungen der völker der dritten welt stellte, die strategische vermittlung zwischen den antiimperialistischen kämpfen an der peripherie und in den metropolen organisiert.

so haben wir von der oktoberrevolution aus das kräfteverhältnis in den metropolen zu bestimmen – und seine geschichte: revisionismus, die entwaffnung der auseinandersetzung in der ökonomie, in den ökonomischen kämpfen, in denen der klassenantagonismus zum motor der kapitalistischen entwicklung werden konnte – und so von der oktoberrevolution aus den

prozess der entkolonisierung. zusammen kommt die sache im augenblick des strategischen gleichgewichts und dem kippen in die strategische defensive des kapitals: dem vietnamkrieg.

im prozess der vergesellschaftung der arbeit war die reaktion des monopolkapitals auf die insurrektion die einföhrung des taylorismus und zwar jetzt global zu dem explizit politischen zweck, dem revolutionsmodell, wie es sich auch in deutschland gezeigt hat, den räten die basis in der produktion, die qualifizierten facharbeiter, die bis dahin in den organisationen des proletariats – sozialdemokratie, gewerkschaften usw. – die föhrung hatten, zu entziehen.

die forcierung des taylorismus bedeutete seine strategische nutzung durch das kapital, um das proletariat als klasse für sich zu desorganisieren und überhaupt unorganisierbar zu machen. der taylorismus transportierte die offensive des kapitals an der

basis gegen das organisierte – so kämpfende proletariat. das kapital zeigt an diesem punkt in der reaktion auf die oktoberrevolution, dass die produktion der ort ist, an dem das proletariat prinzipiell aus der defensive kämpft, nicht an greifen kann; dass der widerspruch lohnarbeit – kapital durch die klassenkämpfe, die sich in diesem widerspruch bewegen, nicht aufgebrochen werden kann.

durch taylorismus organisiert das kapital die produktion – so den arbeitsprozess politisch:

eine entwicklung, die der arbeit die figur nimmt,

die ferment ihrer klassenorganisation durch den produktionsprozess war: den facharbeiter.

wenn wir feststellen, dass die etablierung des monopolkapitalismus über den konkurrenzkapitalismus zur dominanz des politischen, das heisst des staates über das ökonomische föhrt, so bedeutet das auf der ebene der fabrik, dass die technologie unmittelbar repressionstechnologie wird; ihr zweck als kapital ist nicht mehr nur konsumtion lebendiger arbeitskraft, also kapitalverwertung, sondern technologie selbst wird unmittelbar herrschaftsinstrument. diese neuen formen der arbeitsteilung durch die handarbeit gleichzeitig zerlegende und intensivierende systeme zieht eine neue schicht von arbeiteraristokraten in die fabrik – den techniker, der gleichzeitig den arbeitsprozess und den arbeiter überwacht.

die folge dieser neustrukturierung des proletariats durch dequalifizierung der arbeit und neuer technologie als operator der hierarchisierung der arbeitsprozesse, in einem wort: der politisierung der produktion, war zwangsläufig die aushöhlung der traditionellen politischen arbeiterorganisationen – parteien und gewerkschaften. was sich von da an in diesen alten formen abspielt, ist organisation der arbeiter für das kapital, weil die bedingung der organisation für das proletariat – eine bestimmte arbeitsorganisation (produktionsorganisation und so strategie) – dem proletariat jetzt entzogen war.

die sozialdemokratie an der macht taucht immer dann auf, wenn es für das kapital darum geht, seine verteidigungslinie zurückzu-

nehmen, um aus der defensive der reaktion eine neue offensive gegen das proletariat entwickeln zu können. so war es 1918, so war es 1966, so operierte roosevelt in der krise anfang der dreissiger jahre, so ist es in portugal und spanien. 1918 hatte die spd die funktion, die klassenkämpfe zu zerschlagen – ihre inhalte umzudrehen durch ihre integration in die kapitalentwicklung vermittels ihrer parlamentarisierung. was bedeutet, den neustrukturierungsprozess, den das kapital eingeleitet hatte, staatlich institutionell auszudrücken.

es sind drei ebenen, auf denen die integration des antagonismus in die entwicklung des kapitals durch die sozialdemokratie lief, nachdem noske den spartakusaufstand von der polizei niedermachen liess: durch die unterordnung der partei unter die parlamentsfraktion, so dass der einzige organisierte politische ausdruck des proletariats der parlamentarismus und das heisst die vom kapital strukturierte staatspolitik war; und durch die unterordnung der gewerkschaften unter die partei – das implizierte die endgültige entpolitisierung der ökonomischen klassenkämpfe; mit dem betriebssystem usurpiert die sozialdemokratie die inhalte der insurrektion von 1918/19 – wesentlich autonomie – indem sie sie programmatisch aufnimmt und so zu einem faktor der organisierung des proletariats für das kapital macht.

das von der sozialdemokratie in deutschland zuerst entwickelte modell des planstaates, der den widerspruch lohnarbeit – kapital für das kapital organisiert, führte roosevelt im new deal – staatsgewerkschaften und ein dichtes netz von regierungsstellen in der gesellschaft, institutionalisierung des klassenkampfes als modell der krisenbewältigung – in den usa ein; von da ist es nach 45 von der us-besatzungsmacht in die drei westzonen im prozeß der restauration des monopolkapitals reimportiert worden, wurde das westdeutsche proletariat vermittels der vom us-kapital gekauften sozialdemokratie und der vom cia strukturierten und finanzierten gewerkschaften unmittelbar vom us-kapital organisiert.

die dritte linie, die mit dem einbruch der oktoberrevolution in das kapitalverhältnis zum operator der globalen auseinandersetzung zwischen revolutionärem prozeß und imperialismus geworden ist,

sind die antikolonialen befreiungskämpfe, die in der dritten internationale ihren gemeinsamen ausgangspunkt und ihr diskussions- und ein koordinationszentrum hatten – das betrifft vor allem die befreiungskämpfe in süd-ost-asien, durch die 1945 die alten kolonialmächte england, frankreich und holland zerrüttet waren, sodass am ende des zweiten imperialistischen weltkrieges die usa die hegemonale, neokolonialistische, letzte imperialistische führungsmacht geworden war.

als die sowjetunion schließlich wie die usa über nuklearwaffen verfügte, war durch das atomare patt die politische bedingung für die entwicklung der bewaffneten befreiungskämpfe an der peripherie gegen den us-imperialismus geschaffen, insofern 'in seinem schutz' lokale regional begrenzte kriege möglich geworden sind, ohne einen dritten weltkrieg auszulösen bzw. ohne das gesamte vernichtungspotential der usa auf sich zu ziehen.

es ist wichtig, festzustellen, dass, obwohl das sowjetische akkumulationsmodell auf das proletariat in den akkumulationszentren des kapitals ganz natürlich keine anziehungskraft ausüben konnte und die kommunistischen parteien in den zentren, die in der dritten internationale organisiert waren, nach 1917 zu keiner revolutionären-autonomen-politik gekommen sind, die entwicklung des ost-west-gegensatzes zur demarkationslinie als folge und funktion der oktoberrevolution unumkehrbar geblieben ist.

so konnte der sieg des vietnamesischen volkes über die usa das strategische gleichgewicht zwischen revolutionärem prozess und imperialismus herstellen und der übergang des imperialismus in die defensive zum strategischen bruch des systems werden.

wir haben gesagt

vietnam ist der moment des strategischen gleichgewichts zwischen imperialismus und revolution und so der beginn einer entwicklung, in der der imperialismus in die strategische defensive gedrängt wird.

die militärisch – politische auseinandersetzung an der demarkationslinie nord-süd entwickelt die demarkationslinie im innern der metropole, die das kapital durch die veränderte organische zusammensetzung, die ihm durch die kriegstechnologie usw. aufge-

zwungen ist, durch den fall der profitorate auf seine eigene schranke stösst. so ist die krise in den metropolen nicht nur eine zyklische, also überproduktionskrise, sie ist vor allem strukturell; die vermittlungsformen, also der markt und das geld entsprechen nicht mehr den realen verhältnissen an der basis, vermitteln sie nicht mehr, weil an der basis das kapitalverhältnis zur produktionsweise – maschinerie im übergang zur automation – dysfunktional geworden ist. die lage des imperialismus ist davon charakterisiert, dass er keine strategie mehr hat, dass er nur noch ein ziel verfolgen kann, den historischen prozess aufzuhalten – den prozess, der im begriff enteignung ebenso gefasst ist wie im begriff eroberung der macht, dessen projekt – kommunismus – schliesslich die vollständige umwälzung der produktionsverhältnisse, der produktionsweise und so der sozialen organisation und kommunikationsformen der menschen ist – schliesslich die aufhebung, das ende der politik.

in europa ist das projekt der amerikanischen defensive die bildung eines geschlossenen, integrierten machtblocks unter führung der bundesrepublik der sozialdemokratie. wir haben diese bestimmung entwickelt und analysiert aus der kapitalbewegung und dem kräfteverhältnis zwischen den befreiungsbewegungen der 3. welt und dem us-imperialismus.

wir werden jetzt an einigen punkten konkretisieren, wie dieser geschlossene machtblock in der zentralisierung und umstrukturierung der staatsapparate, ihrer umfassenden repressiven usurpation gesellschaftlicher funktionen – kurz: ihrer transformation in abteilungen des entwickelten faschistischen staates durchgesetzt wird.

diese entwicklung der transformation der staatsapparate in ein zentralisiertes und integriertes kontrollinstrument des kapitalas lässt sich am niedersächsischen verfassungsschutzgesetz – analoge gesetze sind in anderen bundesländern bereits durchgesetzt oder werden vorbereitet – zeigen: es fungiert an diesem punkt der herstellung des integrierten machtblocks als geheimdienstliches zentrum. es zwingt alle behörden, informationen an den verfassungsschutz abzugeben – unaufgefordert, automatisch; der termi-

nus dazu ist: 'berichterstattungspflicht'. darüber werden alle behörden, einschliesslich der öffentlich-rechtlichen medien zu einem riesigen nachrichtendienstlichen arm des verfassungsschutz.

es entsteht ein geheimdienstapparat, der über das instrument von kommunikationskanälen von unten nach oben und von oben nach unten verfügt – eine geheimdienstliche apparatur, in der das volk total objekt ist.

es ist die transformation der medien in eine supernachrichtendienstliche agentur, die auf beiden ebenen funktioniert: kontrolle und erfassung und psychologische kriegsführung. sie wird aus einem apparat ermöglicht, der dann in einer totalität funktionieren würde, die von den möglichkeiten eines propagandaministeriums unerreichbar sind.

ein apparat, der nachrichten sammelt, erfasst, an den staatsschutz /verfassungsschutz – cia bzw. nato – weitergibt, der sie auswertet und danach neue nachrichten, psychologisch strukturiert, ausspuckt – um zu kontrollieren bzw. kampagnen zu entwickeln, an denen die umstrukturierung durchgesetzt wird.

(ein beispiel dafür sind die sondergesetze, wie sie zu den prozessen gegen die gefangenen aus der raf in kampagnen psychologischer kriegsführung gegen die gefangenen und gegen die anwälte durchgesetzt wurden: durch bürgerkriegsmanöver bis zu vom cia geplanten, initiierten und munitionierten counterguerillaoperationen und counterguerillaprogrammen – wie den bomben, die der staatsschutz in gepäckschliessfächern von bahnhöfen deponiert und explodieren lässt, oder den psychiatrisch durchkonstruierten vernichtungsprogrammen gegen die gefangenen –)

das niedersächsische verfassungsschutzgesetz ist ein beispiel für den kern der ganzen sache, weil das umfassende moment der imperialistischen militärstrategie psychologischer kriegsführung, also massenmanipulation ist – notwendig aus der tatsache, dass eine reaktionäre massenmobilisierung nicht mehr möglich ist. der imperialismus hat kein projekt, für das er noch massen mobilisieren könnte.

das projekt, das der belgische premierminister tindemans jetzt für die eg propagiert, entspricht genau den zielen der sozialdemokra-

tie,
für das amerikanische kapital westeuropa als politisch-ökonomisch-militärischen machtblock, der vom pentagon dirigiert wird, zu organisieren.

der vorschlag der fdp dazu ist, die apparate der inneren und äusseren sicherheit, also innenministerium und verteidigungsministerium zu integrieren,

während maihofer noch auf einer etwas niedrigeren stufe der militarisierung der europäischen innenpolitik operiert – indem er auf die horizontale und vertikale vereinheitlichung der repressiven staatsapparate innerhalb westeuropas – vermittelt über die eg-innenministerkonferenz – zusteuert. die integration der westeuropäischen innenpolitik über die repressionsmaschinen in die nato würde bedeuten, dass der ganze staatsschutz- und polizeiapparat, also polizei, bgs, mobile einsatzkommandos, das bundeskriminalamt mit seinem computer, der immerhin der grösste polizeicomputer der welt ist, zu einer dependance oder genauer: unmittelbar zu einer funktion des pentagon würden –

die institutionelle form, die das projekt heute schon hat, ist die nato-eingreifreserve, deren einsatz gegen revolutionäre bewegungen in italien, griechenland, spanien, portugal heute schon eg-aussenministerdoktrin ist.

ziel der sozialdemokratie ist, dieses projekt der integration der innen- und aussenpolitik der westeuropäischen staaten über das enorme ökonomische potential des westdeutschen imperialismus auf regierungsebene durchzusetzen und operativ – über die sozialdemokratischen parteien vermittels der sozialistischen internationale.

(brandt: *'der wunsch nach weltweitem zusammenschluss darf uns meines erachtens nicht daran hindern, das – und vor allem auch das – zu tun, was vor unserer haustür notwendig und möglich ist, um der europäischen sozialdemokratie zu verstärkter konsistenz und verbesserter qualität zu verhelfen. und wenn ich von der europäischen sozialdemokratie spreche, dann meine ich im operativen sinne die parteien der sich direkt und indirekt erweiternden gemeinschaft.'*) (brandt, kreisky,

palme: briefe und gespräche, s 43)

wir sagen nicht dass die entwicklung dieses westeuropäischen machtblocks sicher ist – er ist das projekt. uns kommt es darauf an, indem wir in der bundesrepublik die sozialdemokratische strategie als us-strategie zeigen, es zu verhindern.

der westeuropäische machtblock, den die bundesrepublik als stellvertreterstaat der usa in westeuropa und die sozialdemokratische strategie als eine funktion der us-aussenpolitik im auge hat, soll nach den vorstellungen von herold nach dem modell der föderativen struktur der bundesrepublik organisiert sein;

die struktur, in der das bundeskriminalamt in den fahndungen gegen die raf in allen landeshauptstädten sonderkommissionen eingerichtet hatte – denen untergeordnet die landeskriminalpolizei, die schutzpolizei, der landesverfassungsschutz und bundesgrenzschutzeinheiten, die mit der fahndung befasst waren.

'föderatives modell der bundesrepublik' heisst also mit anderen worten: unter der zentralen führung bzw. dem kommando der bundesrepublik, ihres staatsschutz aus bka, bundesanwaltschaft, verfassungsschutz, bnd, bundesinnenministerium, usw.

in genschers satz, mit dem er die kritik der sowjetunion an tindemanns plan – den inhalt der kritik erfährt man bezeichnenderweise nicht mehr aus der presse – zurückweist, ist die sache ausgesprochen: jeder versuch, sich hier einzumischen sei eine einmischung in die inneren angelegenheiten der europäischen gemeinschaft –

da macht sich genscher zum sprecher einer politisch-ökonomisch-militärischen einheit westeuropas, die es überhaupt nur aus dem anspruch gibt, ihre exekutive, ihr zentrum, ihre befehlszentrale zu sein. genscher antizipiert darin den tindemannplan, als wäre er bereits realisiert – er diktiert darin die beziehungen europäische gemeinschaft – sowjetunion. 'einmischung in die inneren angelegenheiten' ist immerhin ein völkerrechtliches delikt – d.h. genscher droht in seinem satz (kalten) krieg an zwischen eg und sowjetunion.

maihofers initiative jetzt, über die eg – da es über die uno nicht mehr klappt – einen antiterrorismusbeschluss – 'pakt', wie die sache heisst – durchzusetzen, worin es vor allem darum geht,

sanktionen gegen die staaten der dritten welt, die guerillas aufnehmen durchzusetzen, (z.b. durch gezielte streichung, durch verweigerung von entwicklungshilfe) zielt auf die durchsetzung desselben führungsanspruchs der bundesrepublik – hier im verhältnis eg – 3.welt.

das ist die innenpolitische entsprechung der us-reaktion in europa zu der inzwischen offenen linie amerikanischer militärstrategie und so nato-doktrin, nach der die usa nuklearwaffen auch präventiv strategisch einsetzen werden. im spannungsfall, den das nato-manöver wintex 75 annimmt, beschliesst der präsident der usa nach 7 tagen den einsatz von atomsprengköpfen über mitteleuropa – insgesamt wurde in diesem manöver vom abwurf von 200 atomsprengköpfen über der bundesrepublik – auf hamburg, köln, hannover, das ruhrgebiet, frankfurt, stuttgart und münchen ausgegangen – von insgesamt 5 millionen toten und der totalen atomaren verwüstung der bundesrepublik, wobei nach der manöverlage bereits am 8. tag nicht mehr feststellbar sein sollte, von welcher seite die bomben abgeworfen werden.

was einfach heisst: wenn die schwache konzeption konventioneller kriegsführung in westeuropa zusammengebrochen ist, verwüstet das us-nuklearpotential das territorium der bundesrepublik, das nicht mehr gehalten werden kann.

das wesen imperialistischer militärpolitik/militärstrategie hat sich in der genocidstrategie der usa gegen vietnam gezeigt: dort ist klar geworden, dass ausrottung das kriegsziel imperialistischer militärpolitik ist.

(die formulierung westmorelands war: *'entweder nordvietnam stellt seine aggression ein, oder wir werden sie in die steinzeit zurückbomben.'*)

wenn leber vor ein paar monaten entsprechend dem manöver wintex 75 der pentagondoktrin des atomaren präventivschlags zugestimmt hat und damit der nuklearen vernichtung des territoriums der bundesrepublik, so charakterisiert das deutlich und historisch beispiellos die funktion der sozialdemokratie für das amerikanische kapital. das ist die militärpolitik einer regierung, die nicht mal in der militärpolitik von marionettenregimes der 3.welt eine analogie

hat – vielleicht syngman rhee in korea, der – wie lebers konzeption – der totalen verwüstung seines landes zugestimmt hat – im koreakrieg. deutlicher kann der kolonialstatus der bundesrepublik im verhältnis zu den usa nicht vermittelt werden. es gibt keine regierung in der welt und es hat noch keine gegeben, die die totale vernichtung des gesamten ihr unterworfenen volkes im interesse einer ausländischen macht öffentlich in erwägung gezogen hätte. diesen konzeptionen liegen nicht etwa fiktive und unwahrscheinliche annahmen zugrunde, sondern realistische einschätzungen einer möglichen situation und ihrer entwicklung.

so enthalten sie zugleich eine unausgesprochene, aber notwendige bedingung: die totale verwissenschaftlichte manipulation des volkes.

eine vollständige umkehrung des verhältnisses von sein und bewusstsein in der rezeption jedes einzelnen und des volkes – also: öffentlich.

das heisst: notwendige bedingung dieser konzeptionen imperialistischer militärstrategie (in denen sich ja nur die politik des kapitalis manifestiert)

ist der zwang, öffentlichkeit durch manipulationsstrategien neu zu strukturieren,

sie als öffentlichkeit des imperialistischen staates neu zu setzen: hier zeigt sich der allgemeine charakter der strategie psychologischer kriegsführung.

XVIII

protokolle

das sind protokolle von 2 von 25 gefangenen, die im juli und august 1976 im prozess in stammheim zu 'struktur der gruppe' was gesagt haben – gegen die hetze und die klischees der psychologischen kriegführung, die zu dem zeitpunkt im verfahren durch den gekauften staatsschutzzeugen müller transportiert wurden.

protokoll hilde aussage von brigitte mohnhaupt in stammheim am 22.7.1976

. . . das ist natürlich quatsch zu sagen: studentin, weil genau das gelaufen ist für jeden von uns und gelaufen war. kann man nur sagen: nichts dergleichen.

und der zweite punkt ist, dass ich hier von ihnen, von dem gericht, von der bundesanwaltschaft sowieso keine fragen beantworten werde. das wäre absurd. so ist das verhältnis nicht. für das verhältnis zwischen uns und dem gericht, der justiz, der bundesanwaltschaft ist der genaue begriff krieg, und der deutlichste ausdruck davon ist, dass vier von uns tot sind, als gefangene ermordet worden sind.

dazu gibt es hier – auf dieser ebene gar keine möglichkeit der auseinandersetzung.

warum wir das überhaupt machen, hierherzukommen, reinzugehen in den prozess . . .

prinzing:

nein, das ist nicht gegenstand. der zusammenhang . . .

– doch, das gehört dazu. das ist überhaupt der anfang. ich will jetzt anfangen mit dem was ich hier sagen will und nicht ihren schwach-

sinn anhören.

warum überhaupt einer von uns nach ulrikes tod hier noch herkommt, ist weil wir es für notwendig halten, die tatsächliche struktur der gruppe transparent zu machen durch das, was wir hier sagen können, also wie sie real war und ist.

nicht dieses destillat der psychologischen kriegführung, das müller in seiner aussage darstellt, das da behauptet wird – also ne faschistische struktur praktisch, ums mal auf den begriff zu bringen. und daran wird natürlich auch diese ganze konstruktion zerbrechen, ulrike hätte überhaupt selbstmord begehen können.

es geht uns auf gar keinen fall darum zu beweisen, wie müller lügt oder dass er lügt. diese ebene: kriminalistik – um die gehts ganz sicher nicht. es geht uns einfach um den inhalt, den inhalt der politik darzustellen, den inhalt der struktur wie sie wirklich war. das ist natürlich ziemlich schwierig hier, aber man muss es versuchen, in dem mans einfach beschreibt.

das werd ich jetzt mal machen: ich will anfangen mit dem kern der aussage müller, worauf sie zielt; also seine aussage in bezug auf die anschläge und seine zuordnung – die zuordnung, die der staatsschutz für notwendig hält, um überhaupt hier zu verurteilungen kommen zu können. dazu ist zu sagen, dass die strategische konzeption, die die raf 72 entwickelt hat, sich gegen die militärische und politische us-präsenz in der bundesrepublik gerichtet hat, dass die einzelnen taktischen, operativen schritte

dazu der angriff auf das cia-headquarter in frankfurt, der angriff auf das headquarter der us-armee in heidelberg und die entführung der drei stadtkommandanten in berlin waren. dass diese entscheidung, dieses konzept entwickelt worden ist im kollektiven diskussionsprozess von allen, die in der raf organisiert waren, d.h. es gab darüber nen konsens aller gruppen, aller einzelnen einheiten in den städten. und so ein klares bewusstsein von jedem, was das bedeutet, die funktion dieser angriffe.

insofern sind wir alle für diese angriffe auf die militärische präsenz der usa in der bundesrepublik verantwortlich. d.h. wir sind alle verantwortlich für die anschläge, für die angriffe auf die headquarters.

das sagt alles über die struktur schon aus. darin wird unheimlich deutlich, was müller versucht: dieser quatsch zu sagen, sechs leute hätten das überhaupt gekonnt: alle anschlüge machen, die gelaufen sind – vollkommen absurd. in dem zusammenhang der strategischen konzeption steht auch das projekt, die alliierten stadtkommandanten gefangenzunehmen und auszutauschen – die eskalation, die das darstellt und die eskalation, die durch die reaktion in dem plan enthalten war; darüber will ich allerdings hier nicht reden. darüber gibts hier auch nichts zu sagen.

diese entscheidung, die konzeption dieser angriffe und unsere verantwortung dafür erklärt sich aus nem wesentlichen bestandteil unserer eigenen geschichte: der politisierung durch die mobilisierung der studentenbewegung als opposition zum vietnamkrieg. dass da einfach ne klare vermittlung war für uns – ein begriff von der notwendigkeit und von der begrentheit der vietnam-mobilisierung, ihrer objektiven grenze: was sie erreichen konnte und was sie nicht erreichen konnte, bevor sie zerschlagen und integriert wurde.

man kann sagen: es ist diese erfahrung der notwendigkeit, bewaffnet zu kämpfen – d.h. das niveau zu erreichen, das der situation entspricht, in der wir hier in der bundesrepublik als einer us-kolonie, einem strategischen subzentrum des us-imperialismus sind – die situation, die die raf konstituiert hat; naja, die ganze argumentation, die hier schon in der erklärung entwickelt worden ist. ich glaub nicht, daß ich das nochmal wiederholen muss. mir gehts jetzt darum, das aus der gruppe raus zu erklären.

konkret zu den stadtkommandanten:

die entführung hatte materiell den zweck, die gefangenen zu befreien, d.h. über die entführung den austausch der gefangenen zu erreichen, die damals schon verhaftet waren und gegen die damals schon isolation und physische folter eingesetzt worden ist.

das heisst es war für die gruppe eine objektive notwendigkeit, die gefangenen zu befreien. austausch ist das einzige mittel.

die stadtkommandanten in berlin tauchen bei müller nur, soviel ich weiss, in der sternkolportage mal auf, in der aussage ist das völlig rausgelassen. das hat einfach den gezielten zweck, dass

dadurch die politik, die die raf 72 gemacht hat, unterdrückt werden soll. das ist deutlich, denn berlin war eine entscheidende sache für uns und auch ziemlich schwierig zu machen, also operativ schwierig. drei stadtkommandanten – drei: d.h. drei grosse kommandos, die es ausführen sollten. die aktion war schon in der phase der durchführung, aber durch die verhaftung konnte sie dann nicht mehr laufen – andreas ist ungefähr zwei wochen, bevor sie laufen sollte, verhaftet worden und dadurch ist natürlich ein teil der infrastruktur zusammengebrochen. d.h. wir konnten nicht wissen, ob dadurch auch der teil der infrastruktur berührt war, der unmittelbar für die aktion bestimmt war. dazu kam, dass der us-stadtkommandant ziemlich schwer bewacht war, das timing und die koordination schwierig waren. es war für uns dann nicht mehr möglich, die aktion durchzuführen.

aber wichtig ist: das war die sache, mit der wir beschäftigt waren, an der wir dran waren – besonders andreas und gudrun. der staatsschutz lässt müller deswegen gerade darüber nicht mehr sprechen, damit er behaupten kann, andreas und gudrun wären an den angriffen auf die polizeipräsidien beteiligt gewesen.

das ist dreck, quatsch. es entspricht einfach nicht den tatsachen. andreas und gudrun waren zu der zeit mit mir in berlin und wir haben diese sache dort organisiert.

seine irre konstruktion ist, dass vier oder fünf typen sämtliche anschlüge in der brd durchgeführt haben sollen. das muss man auch sicher nicht weiter erklären, weil jedem klar ist, wie lächerlich es ist und wie deutlich der zweck darin. also dieses ganze monster hier: fünf angeklagte – es an fünf angeklagten direkt aufzuhängen, wo es sowieso jetzt nur noch drei sind. es ist alles die gleiche linie; darin wird auch die ganze dramaturgie – überhaupt die linie, die läuft, unheimlich klar: psychologische kriegsführung durch bundesanwaltschaft und gericht – dass da überhaupt keine widersprüche bestehen und natürlich auch gar keine bestehen können. zum beispiel was müller zu münchen sagt – ich glaub, er sagt da, andreas und holger hätten das gemacht. tatsache ist, dass weder der eine noch der andere daran beteiligt war. ich hab das schon gesagt: andreas war zu der zeit in berlin, und diese aktionen sind

von gruppen durchgeführt worden, die in münchen waren. überhaupt – das kann man jetzt sagen – die raf war damals so organisiert: es gab acht gruppen in sechs städten, davon zwei starke gruppen in zwei städten. eine gruppe war in münchen. die gruppen, die einzelnen einheiten, waren in das logistiksystem integriert. es gab nen diskussionszusammenhang zwischen den einzelnen einheiten, aber sie waren autonom in ihrer entscheidung über die operative durchführung.

das genaue ziel, planung, checken, zeitpunkt war den einzelnen gruppen überlassen – kann auch gar nicht anders sein. und es war natürlich so, dass wir von diesen angriffen vorher konkret nichts gewusst haben – d.h. auch wenn wir es gewusst hätten, hätten wir es nicht verhindert, weil – naja, es ist einfach nicht sache, was zu verhindern, was ne gruppe sich vorgenommen hat. nur – wir hätten es auch gar nicht verhindern können, weder zeitlich noch technisch, das war nicht möglich unter den bedingungen. es war klar, der sinn der anschläge war: ne antwort darauf, dass die fighter auf der strasse erschossen worden sind. also petra und tommy. es hätte also auch niemals unsere absicht sein können, das zu verhindern.

der zweck, den müllers gerede mit solchen zuordnungen verfolgt, ist natürlich genau: die strategische konzeption zu verschleiern, sie überhaupt völlig rauszulassen, zu zerstören durch idiotische zuordnungen. die strategische konzeption, die sich von anfang an gegen die militärische us-präsenz definiert hat, gegen die besetzung durch die us-armee, gegen die völlige ökonomische und politische abhängigkeit von den usa. und das ist der punkt, auf den die aussage mit dieser zuordnung zielt. das ist wichtig, weil es die politik der gruppe desavouieren soll, vernichten soll.

dann gibts da noch diese sache, die er behauptet – vielleicht kann ich das an einzelnen fragen, die von euch dann kommen, jeweils noch konkretisieren. ich mach das jetzt nur so allgemein. also die behauptung, ulrike hätte im gegensatz zu andreas oder gudrun oder überhaupt im gegensatz zu teilen der gruppe den angriff auf das springerhochhaus gewollt und durchgeführt. und die behauptung, es hätte da ne fraktionierung gegeben, oder jedenfalls in dieser

richtung kämpfe untereinander, terror oder was weiss ich, was das schwein da genau sagt. tatsache war dass wir, als die aktion in hamburg durchgeführt wurde – und das ist hier in diesem prozess auch schon erklärt worden – davon nichts wussten aufgrund der ganzen struktur: es war ne autonome entscheidung und ne autonom durchgeführte aktion der hamburger gruppen.

nach der aktion gab es starke kritik in den anderen gruppen. ulrike ist daraufhin nach hamburg gefahren, um dort genau rauszufinden, regelrecht zu ermitteln, wie das möglich war, weil die raf grundsätzlich nie aktionen mit der implikation konzipiert hat, dass dabei zivilisten getroffen werden könnten. das war ein wesentlicher grundsatz in allen diskussionen und die kritik an der gruppe in hamburg war, dass sie die aktion durchgeführt hat, ohne sich darüber klar zu sein, ohne in ihre konzeption einzubeziehen, dass springer natürlich nicht räumen lassen wird. also darauf genau nicht gefasst war. zu diesem zweck ist ulrike damals nach hamburg gefahren, um das zu klären, herauszufinden. und nach ihren feststellungen hat sie dann die erklärung zu dem anschlag formuliert, in der das auch auftaucht – der ganze ablauf, warnung, springer räumt nicht usw. d.h. also, was müller behauptet – naja, was man schon weiss, zu welchem zweck; und bei ulrike jetzt, dass er behauptet: sie hätte überhaupt die absicht gehabt, haben können, aktionen zu machen gegen die anderen – also völlig irre – das entspricht genau der linie, die jetzt propagandistisch durchgezogen wird: spannungen etc. diese ganze fiktion, die den mord an ulrike legitimieren soll. die behauptung, es hätte spannungen gegeben, die eine geschichte haben, die zurückreicht – was müller hier bringt – die zurückreicht bis hamburg, bis in die struktur der gruppe 71–72, das ist einfach ein ganzes gebäude, das hier aufgebaut wird zu dem einzigen zweck, den mord zu legitimieren . . .

prinzing:

so, jetzt will ich ihnen sagen, ihre meinungen und wertungen sind hier nicht gegenstand. die weitere behauptung, hier sei ein mord passiert, nehme ich auf gar keinen fall mehr hin. das würde also dazu führen, dass sie mit ordnungsmassnahmen zu rechnen hätten. – sicher. es gibt noch nen punkt zu berlin, wo müller ja auch sagt,

andreas hätte dort anschläge befohlen oder hat leute dazu gedrängt, ich weiss die formulierung nicht genau. das ist absurd, weil ja die aktion gegen die stadtkommandanten unmittelbar vor der ausführung war. es gab also überhaupt keine diskussion über anschläge in berlin. wenn müller das sagt, dann kann das nur heissen – weil er die aktion gegen die stadtkommandanten schon im stern losgelassen hat und auch davon wusste, allerdings nicht die konkreten details – dass mit dieser behauptung genau die politische linie gebrochen werden soll, überhaupt keine politik mehr stattfinden soll in diesen konstruktionen und so natürlich auch in dem prozess hier.

das ist zu dem komplex anschläge jetzt alles, was mir unmittelbar einfällt.

frage von rechtanwalt temming:

...und zwar zu dem problem, dass müller, kronzeuge müller behauptet hat, dass der anschlag gegen springer in hamburg durch ulrike meinhof geplant und vorbereitet worden sei.

die bundesanwaltschaft beanstandet die frage wegen "kronzeuge" weiter rechtanwalt temming:

meine frage: weisst du, ob ulrike zu dieser zeit überhaupt in hamburg war und weisst du, ob es zu spannungen zwischen ulrike und andreas über diese oder sonstige punkte gekommen ist; oder wie das verhältnis überhaupt war?

– ich hab vorhin dazu schon was gesagt und zwar, dass es nach dem anschlag ne allgemeine kritik gab, d.h. unter allen . . .

prinzing unterbricht:

wiederholungen wollen wir hier nicht mehr jetzt.

– jetzt hören sie doch mal auf, sie haben doch noch keine ahnung, was ich weiter rede . . .

das ist ne präzisierung, was er will. also vielleicht wiederhol ich dazu nochmal den kern. das war das, was ich vorhin dazu gesagt habe: dass ulrike damals hingefahren ist, um das zu klären und aus dem ergebnis dieser klärung, dieser feststellung der tatsachen in hamburg dann die erklärung zu formulieren.

genauer: es war so, dass sie in berlin war und etwa mitte mai nach stuttgart gefahren ist. sie war in berlin wegen der vorbereitung der

entführung, an deren planung und organisation sie beteiligt war.

sie ist dann nach stuttgart gefahren, um einen anderen job zu machen, der da wichtig wurde. und zwar hat sie das gemacht, weil sie darüber sehr viel wusste, das einfach sehr gut konnte. es ging darum, material zu bekommen für die diskussion im rahmen von dem, was ulrike überhaupt gemacht hat: informationsorganisation auf internationaler ebene. das heisst sie hat versucht den diskussionsprozess zu vermitteln, der in der linken lief, und zwar auf internationaler ebene, mit gruppen im ausland. zu der zeit war die diskussion um betriebsguerilla aktuell. es gab in italien solche versuche – ne bestimmte taktik, die in italien möglich ist aufgrund der unterschiedlichen bedingungen – wo wir sagen, dass sie hier nicht möglich ist. und diese sache wollte sie damals genauer machen: diesen diskussionsprozess organisieren unter dem aspekt, in der perspektive einer kontinentalen strategie. das war der zweck, weshalb sie nach stuttgart gefahren ist. – ich glaube, dass andreas unmittelbar nach dem hamburg anschlag, als die kritik sofort lief bei uns, angerufen hat in stuttgart und sie ist daraufhin nach hamburg gefahren, um das zu klären. so war das, glaub ich. damit ist auch beantwortet, ob es differenzen gegeben haben könnte oder weiss der teufel oder fraktionierung. das ist aus den tatsachen unheimlich klar und deutlich, dass das völlig aus der luft gegriffen ist.

rechtsanwalt temming:

noch ne frage, das betrifft die aussagen des zeugen der anklage gerhard müller, dass es geplant gewesen sei, siegfried hausner zu liquidieren. weisst du darüber was und weisst du, ob es trennungen von individuen von der gruppe gab und wie die gelaufen sind?

– es gab natürlich trennungen. es wäre falsch zu sagen, sowas gibts nicht. es gibt widersprüche in der gruppe, die entstehen in dem prozess, in dem die gruppe ist. also im prozess des kampfs gibts natürlich widersprüche und es gibt leute, die entscheiden sich irgendwann, den job nicht mehr zu machen. weil sie das nicht mehr wollen, entscheiden sie sich umzudrehn, wieder zurück; oder eben als versuch, eine andere praxis zu machen, obwohl eigentlich jeder weiss, dass das nicht möglich ist, dass das gelogen ist, wenn man es

mal gemacht hat. seine entscheidung kann immer nur ein schritt zurück sein, heisst immer ein schritt in den dreck zurück.

aber es gab solche trennungen und natürlich ist nie von liquidation geredet worden, bei keiner trennung. es gab trennungen von leuten, die den job nicht mehr machen konnten, nicht mehr machen wollten, eben weil sie begriffen hatten was illegalität bedeutet, was bewaffneter kampf bedeutet. das war ihre freie entscheidung. es war richtig, daß sie gegangen sind – es wär verrückt gewesen, sie zu halten, wozu, ne gemeinsame praxis wär überhaupt nimmer möglich gewesen.

und es gab trennungen, wo wir das bestimmt haben. das waren leute, wo wir gesagt haben, wir trennen uns von denen aus bestimmten gründen – im grunde genommen aus den selben natürlich – weil ne gemeinsame praxis an nem bestimmten punkt nicht mehr möglich war, naja, die leben natürlich alle noch. also das ist ganz cool gelaufen. sie haben sich getrennt, sie machen eben was anderes in dem bewusstsein, daß sie genau diese praxis nicht mehr machen konnten.

vielleicht soll man dazu noch sagen, wie das gelaufen ist, wenn sich leute entschieden haben aufzuhören.

das war immer so, daß das in dem diskussionsprozess der ganzen gruppe, der einheit zu der einer gehört, entschieden worden ist. d.h. es waren alle beteiligt oder sehr viele – alle, denen es unter den bedingungen möglich war, daran teilzunehmen.

es lief in diskussionen und es lief nicht abrupt, sondern es war jedesmal ne entwicklung da, sodass derjenige selber genau wie alle anderen, wie jeder in der gruppe begriffen hat, daß der punkt erreicht ist, wo zusammen kämpfen unmöglich geworden ist. wo er sich entscheiden muss: entweder er ändert sich jetzt, er will das noch, bringt sich, schafft sich dahin – und das ist klar mit allen zusammen natürlich – oder er geht, und dann geht er ohne zwang, ohne druck, weils seine entscheidung ist, ers auch nur als seine entscheidung begreifen kann, weils so vermittelt war im prozess aller. weil ne trennung oder ein ausschluß, der nicht verantwortlich begriffen läuft, hass bedeutet und der typ dann früher oder später bei den bullen landet. die gruppe hat nie einen – na,

weggeschmissen. so ist das nie gelaufen, so war die struktur nicht.

das ist auch der punkt, der diese ganze hausner-geschichte, die müller bringt, so absolut unmöglich macht: liquidation.

d.h. wir wissen natürlich, dass das grundsätzlich möglich sein muss, da gibt es kein problem, in der illegalität kämpfend ist das einfach so.

aber in dem prozess, in dem die gruppe 72 war, wäre es falsch gewesen, im widerspruch zu ihrer situation. zu hausner ist es schon deshalb absurd, weil es einfach nicht stimmt, daß er gehen wollte oder dass wir gesagt haben, er soll gehen. in seiner person, in dem, was er gemacht hat, gabs überhaupt keinen grund zu sagen, er muss gehen oder ganz und gar liquidiert werden. das ist lächerlich. es gab nichts. fehler oder sowas macht natürlich jeder, aber diese arroganz und diese absolutheit zu sagen: ich mach keine fehler, hat keiner.

jedenfalls war die situation in den gruppen so, dass ne sache wie zu sagen: der geht jetzt und wenn er nicht ins ausland geht, dann . . .

– also was müller da sagt, ist doch: wenn er nicht nach holland könnte, abgeschoben werden könnte ins ausland, dann muss er einfach so als notlösung liquidiert werden – sowas kann sich nur der staatsschutz ausdenken. also dass so ne sache die struktur, die gruppe, die einzelnen, die in der gruppe gekämpft haben, natürlich nie gestärkt, sondern geschwächt, zerstört hätte.

denn mit der implikation, dass sowas laufen könnte in der gruppe – wie wär es dann noch möglich, dass die typen kämpfen, dass sie mut haben, dass sie überhaupt ne identität herstellen können.

als notlösung und nur weil vielleicht kein platz da ist, einen zu liquidieren, der mit uns gekämpft hat – also ne völlig durchgeknallte konstruktion.

ich kann da noch ein beispiel bringen:

es gibt die geschichte in berlin mit edelgart gräfer heisst sie glaub ich – jedenfalls gräfer – die hat ein halbes dutzend leute hochgehen lassen. sie hat leute verraten, wohnungen verraten und was passiert ist, was gemacht worden ist: sie hat nen eimer teer über die fresse gekriegt und ein schild um den hals. also ich mein, wenn

sowas bekannt ist, daß jemand der leute verraten hat – das heisst: er verrät sie und gibt sie praktisch zum abschuss frei, denn das kann man ja nie wissen, wenn die bullen in die wohnung kommen, wie das dann läuft – wenn der nen eimer teer übern kopf kriegt, dann ist es umso absurder anzunehmen, einer der niemanden verraten hat, könnte auf grund ner bestimmten situation, wo alles mögliche kulminiert wie müller das darstellt: fahndung und was weiss ich, verhaftungen – könnte der so einfach abgeknallt werden. das ist ausgeschlossen.

und dann natürlich der beweis, würde ich sagen, dass es nicht sein kann, ist dass siegfried das kommando holger meins geführt hat. es ist ausgeschlossen, daß er das sonst gekonnt hätte, gemacht hätte. das ist einfach die vermittlung, dass er das macht, selbst gemacht hat, die sagt genau das richtige aus über die struktur wie sie war. ich glaube, das kann man auch gut begreifen. wie soll er das machen können, wie soll er kämpfen können mit einer geschichte, wie müller sie behauptet.

rechtsanwalt temming:

dann noch: der zeuge der anklage müller hat auch behauptet, dass die hierarchische struktur durch andreas baader angeführt worden wäre.

andreas baader habe einen führungsanspruch gehabt. mich würde interessieren, gab es sowas, gibt es sowas in der gruppe? und wie ist das verhältnis in der gruppe überhaupt zu führung?

– also wenn einer nen führungsanspruch . . .

bundesanwalt zeis:

ich meine, diese sache mit dem hierarchischen aufbau oder nicht, die war gegenstand einer ausführlichen erörterung der zeugin am heutigen vormittag . . .

– jetzt ist es konkret . . .

zeis:

. . . die frage . . .

– jetzt ist es konkret zu andreas.

zeis:

sind sie doch mal ruhig, wenn ich spreche.

– ach hören sie doch auf, hier rumzuquatschen, wirklich.

‘führungsanspruch’ hast du gesagt, nicht . . .

wenn einer nen führungsanspruch gehabt hätte, dann hätte er sich nur lächerlich gemacht. also ein anspruch zu führen, das ist einfach nur lächerlich. die sache ist, wie sie war und wie wir das begriffen haben: dass führung ne funktion sein kann und in bestimmten situationen auch sicher notwendig sein kann, z.b. in aktionen. so haben wir das bestimmt, und natürlich hat andreas die funktion von führung. einfach weil er nen unheimlich genauen begriff von situationen entwickeln kann und aus diesem begriff, aus der analyse von situationen ne taktik konzipieren kann, einen bestimmten ablauf und so linien festlegen kann, also die taktische linie und die strategie. aber das ist einfach ne sache, die niemals im alleingang oder im einsamen entschluss von einem stattfindet, sondern so ne konzeption, wenn sie einer entwirft, ist natürlich der diskussion von allen unterworfen, denn alle sind an der praxis ja konkret beteiligt, also auch an der linie. sie müssen die linie diskutieren, sie müssen sie begreifen, sie müssen sie weiterentwickeln, jeder muss sie bestimmen können in jeder situation. denn in bestimmten situationen biste eben alleine und wenn du es da nicht begriffen hast – naja, dann läuft nix mehr. was andreas gemacht hat, ist im diskussionsprozess von allen festgelegt, genau bestimmt und weitergemacht worden. und in dem moment, wo es festgelegt war als linie, in dem moment war er natürlich dieser linie genauso unterworfen bzw. an sie gebunden – aber nicht als zwang, sondern einfach aus dem begriff, dass es notwendig ist, dass es richtig ist, dass es die richtige perspektive ist, ne richtige taktik – wie jeder andere auch. da ist es dann auch völlig aufgehoben gewesen. d.h. führung hat immer ne bestimmte funktion und die ist natürlich für die, die sie benutzen wie für die, an denen sie hängenbleibt, nur erträglich wenn sie keine herrschaft ist, wenn sie völlig bestimmt ist über das, was alle wollen. sowieso ist das prinzip in der organisation freiwilligkeit, d.h. dass jeder das eben auch können muss und können will. wir haben das kaderlinie genannt: dass jeder dahin kommen muss, ob er nun lange in der raf war oder nicht so lange, egal, also dass jeder genau dahin kommen muss, sowas selber zu können. d.h. nicht dieser schwachsinn, den müller behauptet hier mit offe-

ner gruppe – also praktisch, dass alle an allen arbeitsprozessen beteiligt sind. das gibts nicht, aber es gehört zur konstruktion seiner aussage, weils bedeuten würde, dass jeder alles weiß und konkret eben, dass müller alles weiß. aber müller weiß wenig. müller war kein kader. das ist einfach nur seine behauptung in dem bestimmten zweck, den der staatsschutz damit verfolgt.

prinzing unterbricht:

gut, das ist ja jetzt eine bewertung . . .

– nein, ich bin noch nicht fertig, moment mal . . .

prinzing:

bleiben sie bitte bei den tatsachen, die sie wissen und angeben können.

– ja, das ist eine. ich weiß, dass er kein kader war.

prinzing:

ja, das dürfen sie sagen, bloss die übrige bewertung. ist die frage damit ausreichend beantwortet, herr rechtsanwalt?

– nein, ich bin noch nicht fertig . . .

prinzing:

ich weiß nicht, haben sie denn für jede frage hier schon ein vorbereitetes konzept?

– ich habe mir . . . natürlich, ich habe mir überlegt, was ich hier sagen will, selbstverständlich.

prinzing:

kannten sie die frage, die sie gestellt bekommen?

– na woher soll ich die denn kennen.

prinzing:

ja, wenn sie schon ein konzept dazu haben.

– ich habe die müller-sachen gelesen in der presse . . .

prinzing:

sie haben die müller-akten schon gelesen?

. . . die müller-sachen gelesen in der presse, hören sie doch zu. und daran und an dem, was ich von müller weiss und was ich aus der diskussion, aus dem info von ihm kenne usw., aus dem sternartikel

– da gibts ja einige beispiele – habe ich mir die punkte klargemacht. die punkte, wo er die struktur der gruppe so darstellt, wo ich sage: faschistisch, faschistische bandenstruktur, die er darstellt

– daran habe ich mir klargemacht, was ich in dieser funktion hier als zeuge dann sagen kann.

also kaderlinie. d.h. dass jeder dazu fähig sein muss, das selber zu können. das ist konkret zu führung natürlich: wenn jeder das selber können muss, dann heisst das einfach, dass es nie herrschaft sein kann, dass es bestimmt ist als ne funktion, die sich aber auch auflöst, auflösen kann in nem kollektiven prozess, in dem jeder dahin kommt, das zu können und das zu wissen. das ist einfach auch ne bedingung für kontinuierität, also wenn kader verhaftet werden, dass dann nicht alles völlig orientierungslos dasitzt, sondern dass die typen auch wirklich das selber bestimmen können, weiter entwickeln können, daß es keinen bruch, keinen einbruch gibt. es ist bedingung von kontinuierität und damit bedingung der ganzen politik, für die ganze praxis. wir haben dazu mal gesagt: guerilla ist ne hydra, d.h. sie kriegt immer neue köpfe. das ist das ziel, dass es das wird. in der diskussion im info – die die bundesanwaltschaft sicher hat, ganz sicher, also auch darüber bescheid weiss, dass es hierarchie nie gegeben hat – da waren die sätze, die ganz genau ausdrücken was ich meine, ein satz von holger, der hiess: 'kollektiv ist jeder'. der meint genau das. und einer von ulrike, den sie im prozess in berlin gesagt hat: 'der guerilla ist die gruppe'. d.h. jeder einzelne bringt sich oder kommt in dem prozess von allen, in dem ganzen lernprozess, der das natürlich ständig ist: die praxis, und überhaupt nur so lernt man, in dieser praxis, also in dieser konfrontation, weil sie eben zwingend ist, zwingend zu lernen, sich zu verändern – dahin: der guerilla ist die gruppe.

laufburschen und chefs, führer und untergebene – wie müller sagt – ist der antagonismus zu dieser struktur, zu bewaffneter politik, zu guerilla – wie der apparat, der diese raster psychologischer kriegsführung ausspuckt: der staatsschutz.

wir haben was führung für uns ist, mal so definiert: 'führung – was sie zu sein hätte: der konkrete begriff der situation u n d ihre tranzendierung: die ziele und ihre vermittlung i n d e r s t r u k t u r der kämpfenden gruppe' – d.h. was wir gelernt haben ist, daß führung in der guerilla die dauernde initiative ist, die durchsetzung der politik: bewaffneter proletarischer politik.

nicht 'die führung' konstituiert die guerillagruppe, sondern sie entsteht überhaupt erst als ne funktion, die gebraucht wird im lern- und arbeitsprozess der gruppe, der illegalen gruppe – also aus ihrer praxis und für sie.

wenn es richtig läuft, bringt sie die initiative und erfahrung aller zusammen – es wird, es entwickelt sich ein kollektiver prozess, in dem kontinuierität und handlungsfähigkeit entsteht. so kann das nur laufen. und

nochmal zu dem satz zurück: der kern drin ist das verhältnis von subjektivität und objektivität, also von wille und notwendigkeit – dass das zusammenkommt, zum punkt kommt in der aktion. nur so – das ist einfach die erfahrung – ist subjektivität überhaupt möglich, bist du – der typ, der kämpft – subjekt, und wird das, was du bist und willst, der sinn des kampfs wirklich. es ist genau das, was wir so zusammenfassen: freiheit ist nur möglich im kampf um befreiung.

rechtsanwalt temming:

wie verhält sich denn dann mit der befehlsgewalt, die andreas baader angeblich nach der aussage des zeugen der anklage müller gehabt und ausgeübt haben soll. er hat das beispiel, glaub ich, des schiessbefehls gegeben, dass sich jedes mitglied aus der raf, im falle der verhaftung, mit waffengewalt zu wehren hat.

– naja, also ich werde mal die antwort in zwei sachen teilen: einmal das verhältnis, die bestimmung, die die gruppe zu befehl hatte, wie sie das definiert hat – und es war auch ein prozess, das zu definieren: befehl – was das ist, was wir fürn verhältnis dazu haben. und dann eben konkret zu schiessbefehl.

ich will erst mal was zu befehl allgemein sagen:

und zwar haben wir es so gesehn, dass befehl der kollektive beschluss ist in der phase der durchführung. also in der aktion gibts befehle – einfach: das ist ne militärische notwendigkeit, das ist auch richtig, das ist funktional. und eben weils funktional ist, hat es nichts mit zwang zu tun, denn die aktion ist ja ein kollektiver beschluss, sie ist vorher durchgesprochen, bestimmt von allen, begriffen von allen, die jeweiligen jobs, die jeder darin hat. und befehl ist dann eigentlich nur noch koordination.

das ist das eine. und das andere ist diese befehlsgewalt. dieses ganze bild, das müller da entwirft ist: andreas der boss mit der absoluten gewalt . . .

also z.b. der schiessbefehl in müllers aussage – da würd ich einfach sagen, das ist klar das destillat der psychologischen kriegsführung seit 70, die behauptet, die mitglieder der raf hätten schiessbefehl gehabt. obwohl die raf einigermaßen viel dazu gesagt hat. genau dazu, zu diesem punkt. aber ich mach das nochmal genauer. das taucht auf in den medien seit hamburg, als petra schelm erschossen wurde: schiessbefehl, also kanonenfutter, menschenmaterial, das an die front geschickt wird von irgendwelchen leuten im hintergrund – das ist genau die konstruktion daran. und müller . . . prinzing:

sie sollten jetzt über die befehlsgewalt befragt werden durch . . .

– ich rede jetzt . . .

prinzing:

. . . den herrn verteidiger. das was sie hier ausführen hat nun wirklich nichts mehr mit der frage zu tun.

– ja, da bin ich anderer ansicht.

ich rede jetzt über den schiessbefehl.

tatsächlich ist es so, dass müller natürlich weiss, dass es keinen schiessbefehl gegeben hat: er hatte keinen wie keiner von uns einen hatte. und warum er das behauptet – genau dazu habe ich das gesagt, was hier als 'nicht zur sache gehörig' bezeichnet wird – eben als das destillat der psychologischen kriegsführung, das in dieser aussage verifiziert werden soll, dass es doch so gewesen sein soll genau zu dem zweck, die wirkung der gruppe kaputtzumachen. rechtsanwalt heldmann:

müller hat als zeuge hier angegeben, die struktur der roten armee fraktion sei die gewesen: baader, der führende kopf, dann gab es kernmitglieder, dann gab es einfache mitglieder und dann gab es randmitglieder. können sie diese angaben bestätigen?

– ja, dazu hab ich gesagt, wie wir es genannt haben, was eben sache ist: viele köpfe und dazu die kaderlinie, wie wir sie entwickelt haben, wie sie entwickelt worden ist in dem ganzen prozess. das war das ziel und es war in den meisten gruppen, die lange genug

zusammen waren, auch schon so.

die sache mit randmitgliedern usw. was man dazu sagen kann ist, dass es natürlich kontakte gegeben hat zu leuten, die nicht voll in die gruppe integriert waren. das ist aber einfach ne richtige sache, weil die raf schliesslich ne militärische organisation ist, d.h. kein haufen, der irgendwie in der gegend sitzt, sondern ihre kontakte sind bestimmt nach funktionen, nach politischen und operativen kriterien, also z.b. – na das gehört hier einfach dazu: du siehst da auch den quatsch in der behauptung 'offene gruppe' nochmal ganz deutlich.

genausowenig wie jeder alle informationen hatte oder jeder an allen arbeitsprozessen beteiligt war – natürlich nicht; oder jeder alles wissen musste – selbstverständlich nicht. jeder hatte die informationen, die notwendig waren für ihn, um das was er gemacht hat, machen zu können. d.h. es war funktional bestimmt. was anderes zu machen, ist idiotie, überhaupt nicht sache, und jeder hat genau den begriff davon gehabt, warum es nicht notwendig ist. – aber es gibt ne vollkommen offene diskussion in den gruppen und zwischen den gruppen über die strategie und taktik und auch die theorie und analyse, wie sie sich entwickelt, und natürlich, klar über die prinzipien der organisation. das ist ein offener, kollektiver prozess von allen, die kämpfen. – es ist richtig, wenn ich konkret nur das weiss, was mich unmittelbar betrifft, weil man natürlich damit rechnen muss, wenn man gefangengenommen wird, dass es verräter geben kann, dass sie erpresst werden, gefoltet werden. wir wussten das, und es ist einfach ne bedingung für ne illegale militärische organisation, sich so zu verhalten, wies nötig ist, wie die bedingungen sind. sonst wärs ein haufen idioten.

für ne gruppe, die kämpfen will, würde dieser quatsch 'offene gruppe' bedeuten, dass sie nie dazu kommt, weil sie sich wie ignoranten verhalten, wie leute, die gar nicht wissen, was sie da machen.

offen ist ne sehr gute sache, offene diskussionen, offene, ehrliche beziehungen – und so läuft's auch, aber nie in bezug auf die militärischen details: d.h. die politische struktur ist offen, kollektivistisch und es gibt auch in den kommandos nen kollektiven ar-

beitsstil, aber die frage der militärischen details, kontakte usw. läuft streng funktional, konspirativ . . .

prinzing unterbricht:

ja, es geht jetzt nicht darum, was der begriff 'offen' mit sich bringt. ich glaube, die frage, herr heldmann, beim dritten anlauf ist jetzt wiederholt dargestellt . . .

– . . .offene gruppe – also als organisationsprinzip einer illegalen gruppe – ist das einfach ne dumme denunziation, so würd ich das sagen.

rechtsanwalt heldmann:

gab es mitglieder, die über andere mitglieder eine kontrolle ausgeübt haben, das heisst also eine kontrollfunktion innerhalb der gruppe oder einer gruppe besessen?

– wie 'kontrollfunktion', das versteh ich nicht ganz.

rechtsanwalt heldmann:

das kann ich auch nicht ganz sagen. ich halte ihnen vor aus blatt 10221 des hauptverhandlungsprotokolls, nämlich die aussage müllers 'ausserdem haben eben diese kernmitglieder, diese führenden mitglieder eben dauernd eine kontrolle ausgeübt.' und das beispiel: 'also angenommen jemand von diesen leuten war in stuttgart, dann hat er laufend – also ein sogenanntes kernmitglied, wie herr müller es ausgedrückt hat – dann hat er laufend in berlin angerufen, um dort die situation zu überprüfen, ob die leute alle funken wie sie sollen.'

– also anrufen – das beispiel spricht eigentlich für sich selber. information ist einfach ne bedingung, um handeln zu können, um überhaupt die situation bestimmen zu können und das läuft natürlich auch untereinander, unter den einzelnen gruppen sowieso ganz klar, weil es ne notwendige sache ist, um eingreifen zu können an bestimmten punkten, dass man bescheid weiss, was in anderen städten läuft. und wenn die in stuttgart in berlin anrufen, ist das völlig richtig, ganz normal, das hat jeder x-mal am tag gemacht, wenn was zusammen lief oder koordiniert werden musste. da von kontrolle zu reden, zeigt wirklich nur die ganze dämlichkeit dieser aussage.

rechtsanwalt heldmann:

gibt es oder gab es rechtsanwälte als mitglieder der raf?

– also rechtsanwälte als mitglieder der raf – das ist ungefähr dasselbe, kann man eigentlich nur unheimlich lachen. denn unser verhältnis zu rechtsanwälten ist distanziert. rechtsanwälte sind rechtsanwälte, und als rechtsanwälte sind sie keine raf-mitglieder. und ganz sicher wollen wir auch keine rechtsanwälte in der raf haben oder hatten je welche. das ist ein widerspruch in sich selber. jemand der rechtsanwalt ist, der will kein raf-mitglied sein, sonst wär er kein rechtsanwalt mehr – da muss wirklich der totale bruch laufen mit dem job. anwälte sind teil der justiz, auch wenn sie kritisch sind. so sieht das aus. und unser verhältnis zu den anwälten, das war und ist – es ist sehr komisch – und scheisse, ich hab auch eigentlich wenig lust, da genauer drüber zu reden, eben weils so ermüdend ist, nach so vielen jahren immer dasselbe – weil diese typen meistens und immer wieder obskure private interessen haben und angst, die politisch rationalisiert wird. na, die meisten versuchen, den gefangenen den daumen aufs auge zu setzen – also ein dauernder ärger.

rechtsanwalt temming:

eine frage zum info. der zeuge der anklage müller behauptet, das info habe dazu gedient, die kriminellen ziele innerhalb und ausserhalb, vor allen dingen ausserhalb der gefängnisse weiter zu verfolgen. kannst du etwas über die funktion des infos sagen und 2. gabs sowas wie nen zwang, sich an dem info zu beteiligen und 3. wurde im zusammenhang mit dem info irgendwelcher druck über das info auf irgendwelche gefangenen von irgendwelchen anderen gefangenen ausgeübt?

– das info war der absolute gegensatz dazu. es war die einzige möglichkeit – so wie wir das bestimmt haben und wie es konzipiert worden ist – die einzige möglichkeit überhaupt von isolierten gefangenen zu sozialer interaktion. auch wenn sie sich nur als surrogat abspielt, also briefe, papier. aber es war die einzige möglichkeit zu politischer diskussion, politischer information und zu orientierung natürlich. von hierarchischer struktur oder sowas war da überhaupt nichts. sondern was müller da bringt mit info 1 – also ich weiss nicht mehr genau, wie das formuliert ist – dass es da

verschiedene kategorien gegeben hat, in die man sich hochdienen sollte, son aufsteigersystem – das ist absurd.

info 1 – das waren alle, die in der raf organisiert waren, und das ist einfach funktional gewesen.

info 2 hats kaum gegeben. das sollte mal gemacht werden. aber tatsächlich gabs das nie. und das info 2, das nie gemacht worden ist, wurde dann zum info im hungerstreik, an dem alle gefangenen beteiligt waren, die im hungerstreik waren. da seh ich absolut keine hierarchie, keine kategorien. das sind einfach zwei verschiedene gruppen. die eine sind die gefangenen aus der raf und das andere ist ne gruppe von zum teil ganz anderen gefangenen, 2. juni, hamburger und münchener stadtguerillagruppen. naja, eben alle, die am hungerstreik beteiligt waren, das waren ja ne ganze menge. es wär unmöglich, das einfach kurzzuschliessen. das sind ganz verschiedene ebener der diskussion, des gruppenzusammenhangs. die kurzzuschliessen, wäere ein einheitsramsch, der überhaupt keine reale funktion hat.

und das info 3 – da gibts nun überhaupt nichts mit hierarchie. info 3 war information, d.h. presseartikel, analyse, politische ökonomie, usw. also einfach informationsmaterial. was jeder gekriegt hat, der sitzt und der es haben wollte, um damit zu arbeiten. dass info 3 irgendwie die unterste stufe war, ist schwachsinn. es war ne bestimmte form von politischer information – eben presse, presseberichterstattung, ausländische berichterstattung, also alles was man braucht, um nen bestimmten überblick zu bekommen; auch wesentlich ökonomische analysen, die wir gemacht haben. das war info 3. dazu dass . . . wie hast du das jetzt gesagt?

rechtsanwalt temming:

ob es nen zwang zur teilnahme . . .

– ach so ja. der sinn der infos, seine ganze funktion wie wir sie bestimmt haben war eben: ein mittel gegen die isolation. wir haben gesagt: jeder satz, den ein gefangener schreibt über das info ist wie ne tat, jeder satz ist ne aktion. so war das für die gefangenen. wir haben ja nichts, keine möglichkeit gehabt, irgendwas zu machen in der isolation, ausser eben diese kommunikation zu benutzen, und das war wirklich – kann man sagen – ein radikaler kollekti-

vierungsprozess für die, die das vorher nicht kannten, weil über das info natürlich jeder von jedem alles wusste, was er schrieb. überhaupt der absolute gegensatz von hierarchisch, von soner struktur. jeder hat da geschrieben, worüber er nachgedacht hat, was für ihn ein problem war, wo er nicht weitergekommen ist alleine und gleichzeitig versucht, politisch zu ner einschätzung zu kommen, zum begriff der situation und ihrer bedingungen um gegen die isolation, gegen die vernichtung der gruppe in der isolation kämpfen zu können. kontrolle hat insofern dann natürlich jeder über jeden gehabt. das ist aber gut und nicht schlecht. nicht herrschaft, sondern die negation davon, würd ich mal sagen: der versuch, ne struktur die eben anders ist, die die genaue negation von faschistisch ist aufrechtzuerhalten im knast – gegen die maschine, die einem sowas verunmöglichen will. also das info einfach ein mittel für uns, noch auf dieser ebene und wie es da nur möglich ist, kämpfen zu können. das ist nur so möglich für isolierte gefangene, über analyse, über bestimmung. es ist natürlich ne sehr begrenzte möglichkeit und das beispiel wie begrenzt sie ist, ist der hungerstreik – einfach aus der äussersten defensive, sonst würde man keinen hungerstreik machen müssen gegen die isolation . . .

rechtsanwalt temming:

ich hab noch ne frage zu der funktion, oder der angeblichen funktion von disziplinierung.

prinzing lässt die frage nicht zu.

rechtsanwalt temming:

aber vielleicht lässt sich das im zusammenhang mit dem hungerstreik besser darstellen, welche funktion hatte der hungerstreik und wurde während des hungersteiks etwa versucht, auf hungerstreikende gefangene irgendeinen druck auszuüben durch entzug des infosystems? also erstens welche funktion hatte der hungerstreik und zweitens ist etwa das infosystem beim hungerstreik als disziplinierungsmittel benutzt worden, um jemanden dazu zu veranlassen, den hungerstreik nicht abubrechen?

– das info war weder beim hungerstreik noch sonst irgendwann disziplinierungsmittel – von wem auch, von wem denn, von jedem oder was. das info war keine peitsche, mit der die leute einge-

trieben worden sind, sondern ne waffe für jeden von uns, die er brauchte. d.h. als mittel zur kommunikation war es waffe, obwohl es einfach papier war. vielleicht ist es lächerlich zu sagen: waffe, aber genauso ist die situation der gefangenen. dass sie wirklich keine andere möglichkeit haben in der isolation.

und konkret im hungerstreik ist natürlich kein druck ausgeübt worden. der hungerstreik ist das praktische beispiel dafür, dass überhaupt kein druck ausgeübt werden kann, weil sonst aktionen unmöglich werden. der hungerstreik ist sehr lange diskutiert worden von uns. ob wir ihn überhaupt machen und wie dazu die bedingungen aussehen von der gruppe, d.h. von jedem einzelnen in der gruppe. und da die bundesanwaltschaft diese ganzen sachen beschlagnahmt hat, weiss sie das natürlich auch. deswegen sind ihre ganzen behauptungen sowieso natürlich nur mittel zur diffamierung, aber egal auch. jedenfalls der hungerstreik war das produkt, das ergebnis der diskussion. und in der diskussion hat sich jeder klar gemacht: kann ich den hungerstreik machen, will ich den hungerstreik machen. weil für uns klar war, was das heisst: dass wirklich die situation sein kann, wo du stirbst. d.h. dass das ne bedingung ist wie es immer ne bedingung von kämpfen ist: dass man stirbt, dass man erschossen wird. dass das im knast nicht anders ist, ist ne erfahrung von uns. jedenfalls war das die entscheidung von jedem einzelnen und nur so konnte es laufen. das kann man im info grade feststellen, dass jeder geschrieben hat, ob er ihn machen will und warum, ob er meint, dass er ihn machen kann, ob er es richtig findet natürlich, die taktik usw. überhaupt hungerstreik, ob das ein mittel sein kann, ne waffe sein kann von gefangenen. wir sind dahin gekommen, dass es eine ist, einfach von uns, weil wir keine andere haben. und zum durststreik, wo es noch kürzer läuft, da ist es ja ganz klar – z.b. die erklärung von ulrike in berlin, dass wir in den durststreik gehen werden, wenn andreas das wasser nochmal entzogen wird wie in schwalmstadt, d.h. er damit natürlich stirbt, sofort. das waren alles entscheidungen, die kollektiv gelaufen sind. das ist auch sehr einfach. man könnte es auch beweisen, aber das ist sicher nicht das, was wir wollen: kriminalistische beweisführung gegen die fälschungen und lügen der

staatsschutzpresse. daran, dass wir ihn machen konnten, zeigt sich, dass es stimmt. und die, die zusammengebrochen sind unter der bedingung des hungerstreiks, also unter der totalen konfrontation, die sind natürlich auch das beispiel dafür, dass da wirklich kein zwang ist. sie haben aufgehört und ihr verständnis davon war, dass sie die ganze politik, also die form der konfrontation, die diese politik – guerilla – notwendig beinhaltet, ohne die sie garnicht denkbar ist – so sind die bedingungen – dass sie diese konfrontation nicht mehr wollen, um jeden preis leben wollen – und sei es nur noch vegetieren wie ein tier, wie ne pflanze in der isolation. nicht kämpfen, rebellion, revolutionärer krieg, der deine sache ist. müller hat ja selber aufgehört, er hat aufgehört und uns verraten. also wo der zusammenbruch läuft wie bei ihm, zeigt er ja sehr klar: er wollte nur noch seinen wanst, nicht eine andere politik – dafür hat er sich verkauft. er wollte den deal, und den hat er ja jetzt. in dem ist er vom staatsschutz total aufgefressen worden. das hat ne geschichte von drei jahren gehirnwäsche, und es gibt briefe von ihm, in denen er das beschreibt. aber das ist jetzt ne andere sache. rechtsanwalt temming:

noch eine abschliessende frage: du hast gesagt, sowohl hungerstreik war ne möglichkeit, wenn auch ne beschränkte zu kämpfen, also auch das info war ne waffe. wogegen zu kämpfen und wogegen ne waffe?

– der hungerstreik?

gegen die haftbedingungen, gegen die vernichtung durch isolation, also weil es einfach notwendig war, dagegen was zu machen. dagegen zu kämpfen und wie dieser kampf eben nur möglich war aus den ganzen bedingungen. die erfahrung war, dass alles was juristisch dagegen versucht worden ist, z.b. beschwerden und was weiss ich über die ganzen jahre, völlig wirkungslos war. weil es so ist, wie ich am anfang gesagt hab: das verhältnis ist krieg.

diese ganze maschine aus staatsschutz, geheimdiensten, medien und politischer justiz führt krieg, ist ne funktion der counterinsurgency. und die juristischen mittel, die noch übrigbleiben, sind natürlich völlig hilflos, reine attrappen. das war ja sehr schnell klar – es wurde uns klar an astrid, an der ersten, die im trakt wirklich

kaputt gemacht worden ist. dann ulrike im trakt. wir haben, die gefangenen haben keine andere möglichkeit gehabt als den hungerstreik, als so ne aktion aus der wirklich äussersten defensive. aber kollektiv und entschlossen und so entschlossen wie wir waren, eben wirklich das zu brechen, dieses mittel gegen die gefangenen: isolation, ist er dann natürlich auch oder kann er zu ner waffe werden.

prinzing bricht ab.

zeis:

frau mohnhaupt, sie haben vorhin auf die frage von herrn rechtsanwalt dr. heldmann, glaube ich gesagt, es hätte in der gruppe keinen schiessbefehl gegeben. darf ich fragen, warum sie dann bei ihrer festnahme eine funktionstüchtige und schußbereite waffe getragen haben?

wollen sie die frage beantworten?

– ach quatsch, ne.

prinzing:

was für einen rechtsgrund wollen sie geltend machen?

– ach, überhaupt keinen rechtsgrund, es ist einfach zu blöde nach allem, was ich gesagt habe.

protokoll leo aussage von helmut pohl in stammheim

... zuerst mal müssen die beiden grünen hier weg. ich hab das heute morgen schon gesehen, die können meine notizen mitlesen, die zwei. ausserdem kann ich nicht sprechen, wenn ich hier eingeklemmt sitze . . .

. . . jaja, machen sie nur ne mauer (nachdem die bullen sich zwischen ihn und prinzing gesetzt haben)

ich geh davon aus, dass ich die chance, die klaus jünschke gestern hatte, heute hier nicht mehr habe . . .

ich fang also mal damit an, was ich unmittelbar miterlebt habe, als ich zu der gruppe gekommen bin – das war etwa anfang 71. ich will deshalb von damals reden, weil das zur struktur der raf ganz wesentlich ist: dass die gesamte dimension, die man ansetzt nach

aussen im kampf gegen den apparat, gegen den imperialistischen staat, überhaupt nur zu entwickeln ist, wenn diese politik: kampf um befreiung vom ersten augenblick an genauso i n der organisa-tion, d.h. nach innen verwirklicht ist. das ist die voraussetzung, dass die guerilla wirkung hat – darüber brauchen wir inzwischen ja nicht mehr zu reden. so vergrössert sie sich auch, indem jeder so angesprochen wird, jeder so mit ihrer praxis in berührung kommt, dass er das sehen kann und selbst anfängt zu kämpfen. das ist das ziel: dass jeder kämpft, und das geht nicht auf anweisung und befehl oder sonst eine scheisse, wie müller sie hier abgelassen hat.

das deutliche war eben der drive, die entschlossenheit, einfach die suche nach dem neuen – gegen den dreck hier. das hat ja auch die anziehungskraft und die unterstützung immer ausgemacht.

das war von anfang an da, und das kann auch gar nicht anders sein. deswegen ist der ganze versuch hier, der raf mit müllers erfundener aussage ne hierarchische struktur, ne bullenstruktur unterzu-schieben, einfach auch dumm und absurd. das ist aber unwichtig; worums geht ist, dass diese konstruktion der zentrale punkt der psychologischen kriegsführung ist, die seit 6 jahren als countermit-tel, als kriegsmittel gegen uns angesetzt wird, um solche strukturen – die die leute ja kennen, die sie tagtäglich erleben und hassen – in die köpfe zu peitschen. und müller ist da wirklich nur e i n i n-strument der counterstrategie gegen uns; ne figur, die vom staats-schutz gekauft und vollgestopft worden ist, damit sie diesen bana-len projektionen sowas wie authentizität gibt.

dass das krieg ist und warum er so läuft und so geführt wird, sagt was aus über den legitimationszerfall dieses staats – also dass er loyalität erzwingen muss . . .

prinzing unterbricht

. . . dass er loyalität nur noch durch repression erzwingen kann . . . z.b. die fahndung 71/72 gegen uns, da war das ja ganz deutlich: die zentral gesteuerten hetzkampagnen in den medien samt demagogischen aufrufen von politikern, bis schliesslich zum offenen bullenterror gegen die bevölkerung, nachdem die meinungsumfragen sommer 71 signalisiert hatten, dass es massen-hafte sympathie hier gibt für den kampf der raf, dass er trotz

soundsoviel jahren antikommunistischer gehirnwäsche begriffen wird, weil die leute daran erkennen oder entdecken, was sie su-chen.

genau darein zielt die psychologische kriegsführung mit ihren deso-rientierungskampagnen und psychologischen aktionen wie der bombendrohung gegen stuttgart: sie will die guerilla moralisch ver-nichten, um die wirkung ihrer politik und orientierung an ihr zu neutralisieren, das beispiel revolutionärer intervention auszura-dieren, noch bevor es sich in den köpfen festsetzen kann als einzige hoffnung.

man muss sich dazu einfach vorstellen, wo wir hier sind: brd, subzentrum, zweitstärkster imperialistischer staat, wo die repres-sion total ist, wo sie alle gesellschaftlichen bereiche durchdringt, wo es einen manipulationsapparat und einen repressionsapparat gibt, den es noch nie – auch nicht im nazifaschismus – gegeben hat.

und dass dagegen, im kampf dagegen es nicht mit weniger als einer struktur geht, die das alles eben ausschliesst – weil nicht gegen weniger.

man muss sich vorstellen, was es für jeden einzelnen auch an existenzieller bedeutung hatte damals, den kampf zu beginnen, die guerilla zu organisieren; dass es für jeden, der das macht, zualler-erst bedeutet, gegen jede form von herrschaft, zwang und hierar-chie zu kämpfen.

was es an anstrengung und willen verlangt, hier den kampf auf-zunehmen, zu organisieren und vor allem seine kontinuierität sicher-zustellen, schliesst solchen dreck einfach aus. oder andersrum: der kampf um befreiung, um freiheit ist nicht unfrei zu führen, mit einer struktur, die unfrei ist.

das wars eben. was ich von anfang an erlebt hab, als ich in die gruppe gekommen bin, bevor ich 71 das erste mal verhaftet wurde. konkret war es 71 in der illegalität so, dass es einen kollektiven diskussionsprozess gab, in dem die strategiediskussion, die ganze bestimmung der linie von allen geführt wurde. der lief offen, also innerhalb der gruppe offen, und offen nach aussen. das heisst, es gab ne relativ breite diskussion mit anderen gruppen, auch legalen

gruppen oder einzelnen aus legalen antiimperialistischen organisationen. und sicher, auch über die rezeption der raf, also wie unsere politik, unsere aktionen in den gruppen begriffen und aufgenommen werden. offen ist sowieso ein wesentliches moment der struktur – das will ich mal hier noch einschieben – offen für das, was der andere sagt, und offenheit von einem selbst zu jedem anderen.

jedenfalls was müller hier behauptet hat – die raf sei als 'offene gruppe' organisiert gewesen – hat mit uns, mit der organisationsstruktur wirklich nichts zu tun, nur ne menge mit dem zweck dieser ganzen konstruktion: damit will er seine information behaupten und erzählen, dass er was über die offensive 72 weiss.

es ist quatsch. wenn eine gruppe aktionen plant, dann wissen das natürlich nur die, die unmittelbar dran beteiligt sind, die sie auch machen. das ist selbstverständlich für ne gruppe, die illegal kämpft, braucht man gar nicht drüber zu reden. es sagt aber auch was aus über die ganze politische linie – wie das verhältnis von kollektivität und autonomie begriffen wurde, also nicht als widerspruch, sondern als ziel und gleichzeitig bedingung – d.h. darum geht der kampf, um diese struktur. dass z.b. jeder, der sich irgende konkrete aufgabe vorgenommen hat, sie auch selbst entwickelt, dass er sich selbst die fähigkeiten dazu ranschafft, selbst überlegt und nachdenkt; – also wenn einer was übernimmt, dann ist es seine sache, dass es läuft.

ich sags vielleicht nochmal anders: was sich so üblicherweise diskussion nennt – wie die losgelöste strategiediskussion in son paar sekten, die mit praxis nichts zu tun hat, wo jeder nur abstrakte standpunkte deklariert und dem anderen vorhält – das gibts nicht bei uns. das ist einfach ne einheit: die politik und der kampf. und die diskussion darum läuft so, wie sie sein muss, wie die politik überhaupt nur möglich ist: als teil der entwicklung der struktur der gruppe und der gesamten organisation und ihrer analyse. das heisst, die struktur bildet sich raus in jedem arbeitsprozess, im gesamten arbeitsprozess der gruppe; darin läuft die kollektivierung, darin läuft ne struktur, die revolutionär ist, weil sie am ziel und am zweck orientiert ist, an dem, was dafür zu tun ist und an sonst nichts.

prinzing unterbricht

. . . was ich bisher gesagt hab, ist einfach, dass die ziele des kampfes der guerilla in der struktur der kämpfenden gruppe vermittelt sind – was alles, was hier behauptet worden ist, ausschliesst. und daraus – aus der ganzen struktur, der kollektiven entwicklung der guerilla und der kollektiven bestimmung der ziele ergibt sich auch ganz klar – das ist ja hier glaube ich auch schon gesagt worden – dass natürlich jeder von uns verantwortlich ist für die offensive 72 . . .

prinzing unterbricht

. . . halten sie jetzt mal die schnauze, das ist mein wissen, ich habe das erlebt. . .

die strategische bestimmung: gegen den us-imperialismus, gegen die militärische besetzung durch die usa hat sich schon am anfang, noch in der aufbauphase aus der diskussion entwickelt.

man kann auch noch weiter zurückgehn, zur studentenbewegung, zu der protestbewegung gegen den vietnamkrieg, weil das einfach ein teil unserer geschichte ist, weil an dieser erfahrung der politisierungsprozess lief. und das mein ich eben total – also die erfahrung von sich selbst, von der eigenen situation, der entfremdung in der metropole, wie die erfahrung der eigenen möglichkeit: subjektivität, befreiung, und wie die bedingungen sind, um sie zu realisieren oder jedenfalls im versuch zu realisieren.

wir haben an der reaktion des systems damals erst den begriff davon gekriegt, wo wir sind; einen begriff von diesem staat und seiner besonderen rolle und funktion in der us-strategie – wie die brd auf allen ebenern die intervention der usa unterstützt und ermöglicht hat: militärisch, politisch, propagandistisch, finanziell.

das neue, starke, was der studentenbewegung überhaupt power gegeben hat, mobilisiert hat, war ihre identifikation und ihre orientierung am befreiungskampf des vietnamesischen volks, aus der sie sich als teil des globalen prozesses antiimperialistischen befreiungskriegs definieren und ihre funktion als verbündeter der kämpfenden völker in der 3.welt, als '2. front' in der metropole begreifen konnte. diese funktion, front real zu sein, identisch, hat sie nicht geschafft, sondern erst an ihrer zerschlagung die grenze

legaler opposition und die möglichkeit d a r a u s zu handeln klargemacht für jeden, der das, was er mal als aufbruch verstanden hat, nicht loslassen wollte: dass revolutionäre politik hier nur möglich ist, wirksam werden kann, wenn sie bewaffnet und illegal, internationalistisch ist.

die vietnambewegung war also – ums nochmal zusammenzufassen – die subjektive bedingung, aus der sich die raf entwickelt hat und entwickeln musste; aus deren erfahrung und unserer analyse wir die strategische funktion der guerilla in der metropole bestimmt haben: sie entwickelt den inneren zersetzungsprozess, der durch die einkreisung der imperialistischen zentren durch die befreiungskämpfe in der 3.welt, an der peripherie in gang gesetzt ist, indem sie ihn durch ihren angriff, durch ihre militärische intervention evident macht, moment der instabilität ist, und so die äussere linie, auf der sie operiert, zur front wird.

ich hab darüber jetzt so ausführlich geredet, um den zusammenhang, unseren begriff der angriffe 72 auf die us-stützpunkte in der brd klarzumachen; dass diese aktionen – das ist immer so – im angriffsziel den gesamten prozess, die ganze politik zusammenfassen und zum punkt bringen . . .

prinzing unterbricht

. . . sie hören jetzt mal auf; sie werden mir hier weder ein tempo aufzwingen noch irgendwie einteilen, was ich hier zu sagen habe. ich will noch über andreas reden, weil hier dauernd der versuch läuft, ein bild von ihm ins bewusstsein der leute zu pressen als boss oder irgendsolche schweinerien.

es ist doch sehr einfach: wenss so wäre, wie kanns uns dann nach 6 jahren überhaupt noch geben. das wär wirklich unmöglich. es gibt uns aber noch.

was eben die funktion von andreas immer war – und das ist ganz klar, dass er darin führung war, und zwar von anfang an – ist dass er diesen prozess, von dem ich gesprochen habe, möglich gemacht hat. ulrike hat hier mal glaube ich gesagt: 'der am weitesten blickt und die grösste kraft zur koordination hat'. das ist genau der punkt. und in diesem prozess, in dem jeder kämpfen will – was die voraussetzung ist, dass es die guerilla überhaupt geben kann: die

entschlossenheit von jedem einzelnen und den willen, den kampf zu führen – hat dann entweder einer führungsfunktion oder er hat sie nicht. aber er beansprucht sie nicht, es gibt keinen 'anspruch'. das ist einfach ne sache vom besten durchblick, wie ichs erlebt habe damals und später wieder, nach der verhaftung 74, im info.

ich würde sagen, er hat die meiste kraft von uns allen zum langen gedanken – so will ich das mal nennen – der bis zu ende geht, der die ganzen bedingungen und den weg, an dem unser kampf lang laufen kann zum ziel, sieht und integriert. und da orientiere ich mich natürlich dran, weil ich das gleiche ziel hab wie er – und ich sag: da orientieren w i r uns dran.

das ist ganz deutlich geworden damals – ich kanns schon so sagen, ich kannte das vorher nicht. das war für mich ne neue erfahrung. ist ja auch ganz klar, dass derjenige, der zur guerilla kommt, alles was er vorher erlebt hat, umwälzen muss, dass er bricht mit dem, was er früher gemacht hat und wie er gelebt hat.

was andreas auch immer zu seiner sache gemacht hat, ist den prozess offen zu halten, die initiative von jedem in den kollektiven prozess mit reinzunehmen und jedem die mittel und die möglichkeiten, die hinweise zu geben, dass er selbst sich dazu befähigen kann, eine gruppe zu führen, was schliesslich der lernprozess, ich sag mal der stoffwechsel ist, über den sich die organisation des widerstands nur entwickeln kann.

und die hetze, die dauernd gegen ihn läuft, hat natürlich einfach den propagandistischen zweck, die guerilla zu denunzieren, die gruppe moralisch fertigzumachen – also counterpropaganda, psychologische kriegsführung, die mit personalisierung operiert, weil sie die inhalte unserer politik, den inhalt revolutionärer politik nicht angreifen kann, ohne ihn zwangsläufig zu transportieren.

aber darin läuft auch ganz präzise der materielle zweck: er wird da zu ner horrorfigur gemacht, zum personifizierten 'nackten terror', um so die öffentlichkeit psychologisch vorzubereiten, zu konditionieren für den mord an ihm . . .

prinzing unterbricht

. . . genau wie es mit ulrike gelaufen ist, wo ja zum beispiel schon 72, als sie noch draussen war, selbstmordmeldungen in die medien

lanciert worden sind . . .

prinzing unterbricht

. . . das wesentliche ist eben, dass führung in der guerilla immer führung g e g e n und nie führung 'von' ist, dass sie ne funktion ist mit dem ziel, sich als diese besondere funktion im kollektiven prozess der gruppe überflüssig zu machen, d.h. jeden zu befähigen, führungsfunktion übernehmen zu können . . .

prinzing unterbricht

. . . ich sage das jetzt nochmal: ich werde hier so sprechen, wie ich es brauche, wie man es braucht, wenn man hier zum ersten mal reinkommt – damit das, was man sagen will, einigermaßen verständlich formuliert ist. und wenn ich da nen moment überlege, dann nehm ich mir diese zeit, das ist doch wohl klar.

ich will dann an nem anderen komplex noch mehr zur struktur sagen, und auch mehr zu andreas. ich mein die zeit nach meiner zweiten verhaftung, anfang 74.

das betrifft auch gleich einen anderen punkt hier: das info. also diesen ganzen dreck, der zum info in die welt gesetzt worden ist: es hätte ne hierarchische struktur gegeben und anweisungen oder anordnungen. und der, nachdem er von der bundesanwaltschaft über die medien genügend hochgezogen worden ist, jetzt herhalten muss, um damit die 'fortsetzung der kriminellen vereinigung aus der haft' zu konstruieren, diesen quatsch, dass die gefangenen aus der zelle raus illegale gruppen draussen steuern usw. das ist so vollkommene scheisse, schon aus der ganzen struktur – worüber ich ja jetzt die ganze zeit geredet hab – unmöglich, ne militärische und deshalb auch politische absurdität. ganz abgesehen davon, dass wir es – auch wenn es technisch möglich wäre – immer ablehnen würden.

naja, also zum info. das info gabs schon, als ich 74 wieder in den knast kam. aus den bedingungen, denen sie unterworfen waren, hatten die gefangenen da was entwickelt, das bedeutend weiter war als die gruppe, in der ich organisiert war, nachdem ich das erste mal aus dem gefängnis rauskam 73. sie hatten das info entwickelt aus der bedingung totaler isolation und aus der notwendigkeit in dieser situation, zu kommunizieren und informationen zu kriegen

über das, was überhaupt läuft. es war einfach ein kommunikationsersatz.

ich kanns vielleicht so sagen: das info war eben der raum, in dem wir nur leben konnten, den wir dazu gebraucht haben. in der isolation ist die situation, die draussen allgemein herrscht und aus der wir hier den bewaffneten kampf aus der illegalität angefangen haben, ganz rein, ganz nackt. da verreckt jeder, wenn er sich nicht die mittel schafft, seine situation in den griff zu kriegen – also dass er die situation beherrscht und nicht sie ihn.

das mittel dazu war das info. man muss sich das klarmachen, diese bedingung: isolation. da gabs einfach kein drumrum mehr: entweder man geht drauf oder man verwirklicht auch da – und das heisst eben i m m e r – den willen, zum ziel zu kommen. man muss rauskriegen, wie und mit welchen mitteln sich das verwirklichen lässt, was man will, was man braucht, wonach man in der isolation, allein – ich hab das ja erlebt, als ich das erste mal im knast war, wo es das alles nicht gab – wonach man da ne enorme sehnsucht entwickelt: eben nach kommunikation, und zwar wie sie dann nur noch möglich ist – als absolute ehrlichkeit sich selbst gegenüber und gegenüber den anderen. das ist ein kampf – also das geht nicht einfach so.

es kann sich bloss keiner vorstellen, ders nicht erlebt hat, weil er diese erfahrung von entfremdung nicht macht, solange er in ihr gefangen ist – das heisst: nicht kämpft . . .

prinzing unterbricht

. . . moment mal, verdammte scheisse. wir wissen, dass das ihre methode ist, jeden zusammenhang zu zerhacken, seit einem jahr . . .

der punkt war eben, dass das nicht einfach da ist, weil man es ja will, weil mans sich wünscht, sondern es ist bewusster kampf, unter dem enormen druck in der isolation nur über ne schriftliche kommunikation zueinander zu kommen. den prozess, den das verlangt, hat wesentlich andreas ermöglicht, weil er ihn in jedem moment offengehalten hat. er hat nur interveniert, wenn irgendwo was an altem reingebranntem dreck aufgetaucht ist. und das hats natürlich gegeben, dass in der isolation die alten strukturen wieder

festfahren. das kann auch nicht anders sein, wenn sie so komplex und tief sitzen wie hier in der metropole. na, ich würde sagen, es ist der kampf ums bewusstsein, den man in der isolation führt: wenn wir das neue nicht durchsetzen, setzt sich das alte durch.

das mein ich damit, dass andreas dem kollektiven prozess orientierung gegeben hat, im gefängnis wie draussen, dass seine methode zu kämpfen orientierung ist für jeden von uns – dass ich daran, wie er was macht, was ticken kann, was ich vorher nicht wusste.

ja, und ein weg, wie wir versucht haben, da ranzukommen in ner bestimmten phase des kollektivierungsprozesses im info, war die methode von kritik und selbstkritik. also radikal an sich selber ranzugehen, wirklich alles von sich wissen zu wollen, und von jedem anderen zu wissen, dass er dasselbe von sich verlangt. das heisst, in der vermittlung des eigenen prozesses, des punkts, wo einer gerade ist, womit er da zu kämpfen hat, läuft der austausch, läuft interaktion – und das hat ja in der isolation jeder von uns nochmal in ner ganz anderen existenziellen dimension erfahren: dass kämpfen, identität nur zusammen möglich ist.

das kann man natürlich nicht loslösen von allem anderen, woran wir gearbeitet haben, z.b. texten und analysen zu kapitalstruktur, militärstrategie oder counterinsurgency, die aus der kollektiven diskussion entwickelt wurden.

wir haben nie jemandem gesagt er muss das + das tun, sondern wir sagen, was zu tun ist, was also jeder tun kann, wenn er es will. das ist die voraussetzung – der wille. zwang und unterwerfung oder konkurrenzkämpfe um imaginäre positionen in einer imaginären hierarchie würde in der isolation, unter diesen bedingungen einfach nur bedeuten, dass ne gruppe sofort auseinanderbricht, nicht mal kurze zeit überlebt – und das heisst: noch kämpfen kann.

naja, nur ein idiot kann diesen ganzen quatsch glauben, den die counterpropaganda gegen uns loslässt . . .

prinzing bricht ab

XIX

spiegelinterview

dieses interview erschien am 20.1.1975 – während des dritten hungerstreiks – im nachrichtenmagazin “der spiegel”.

FRAGE: Verfolgt das RAF-Kollektiv eine neue Taktik? In den Gefängnissen geplante und gesteuerte Kampagnen sollen Ihnen in der Bevölkerung möglichst ebensoviel Aufmerksamkeit verschaffen wie 1972 Bomben und Granaten.

ANTWORT: Es geht nicht um Gerede über Taktik. Wir sind Gefangene und kämpfen im Moment mit der einzigen Waffe, die uns im Gefängnis und der Isolation geblieben ist: dem kollektiven Hungerstreik, um aus dem Vernichtungsprozeß, in dem wir sind – jahrelange soziale Isolation – rauszukommen. Es ist ein Kampf auf Leben und Tod, weil wir keine Wahl haben, als in diesem Hungerstreik zu gewinnen oder zu sterben oder durch Gehirnwäsche, Isolation, Sonderbehandlung psychisch und physisch vernichtet zu werden.

FRAGE: Kann denn von “Isolutionsfolter”, gar von “Vernichtungshaft” die Rede sein? Sie lesen doch bündelweise Zeitungen, hören nach Bedarf Radio, hin und wieder sehen Sie fern. Herr Baader zum Beispiel verfügte zeitweise über eine Bibliothek von 400 Bänden. Sie haben Kontakte mit anderen RAF-Mitgliedern, kassieren kreuz und quer, empfangen Besuche, Ihre Anwälte gehen bei Ihnen ein und aus.

ANTWORT: Wenn man nur SPIEGEL- und Staatsschutzinformationen hat, fragt man sich das. Nach zwei, drei, vier Jahren sozialer Isolation nicht mehr, weiß man, daß man in einem Vernichtungsprozeß drin ist. Man hält das vielleicht ein paar Monate aus, aber nicht Jahre. Die Institutionalisierung der Gehirnwäsche durch Isolation zu verhindern, aufzubrechen ist für uns die Frage unseres Überlebens; davon hängt es ab, ob die Prozesse mit oder

ohne uns stattfinden. Die Behauptung, es ginge uns mit diesem Hungerstreik darum, uns haft- und verhandlungsunfähig zu machen, obwohl jeder weiß, daß haftunfähige politische Gefangene tote Gefangene sind, ist Countertaktik, Gegenpropaganda. Die Bundesanwaltschaft hat die Prozesse bis zu dreieinhalb Jahre verschleppt, um die Gefangenen in der Isolation, den Trakts, den Gehirnwäsche- und Psychiatrisierungskonstruktionen zu brechen. Die Bundesanwaltschaft ist es, die die Prozesse nicht mehr will, und wenn, dann ohne Angeklagte und Verteidiger – weil klarge worden ist, daß sie als Schauprozesse gegen revolutionäre Politik, als Selbstdarstellung imperialistischer Staatsmacht, auf die Buback aus sein muß, nur ohne uns inszeniert werden können.

FRAGE: Trotz ständiger Wiederholungen werden Unwahrheiten nicht glaubwürdiger, und die Öffentlichkeit hat längst begriffen, daß diese Unwahrheiten wider besseres Wissen lanciert werden, um Justiz und Öffentlichkeit zu verunsichern, was Ihnen durchaus gelungen ist.

ANTWORT: Weil es sich um Tatsachen handelt, deren politische Relevanz Sie nicht aus der Welt schaffen, indem Sie sie bestreiten.

FRAGE: Sie sitzen in Untersuchungshaft wegen des dringenden Verdachtes, schwere Verbrechen wie Mordversuch und Mord begangen zu haben. Unterliegen Sie nicht den gleichen Haftbedingungen wie andere Untersuchungshäftlinge?

ANTWORT: Wir fordern die Aufhebung der Sonderbehandlung, und es geht nicht nur um Untersuchungsgefangene. Bei politischen Gefangenen – und wir sagen: Jeder proletarische Gefangene, der seine Lage politisch begreift und die Solidarität, den Kampf der Gefangenen organisiert, ist ein politischer Gefangener, egal, aus welchem Anlaß er kriminalisiert wurde – unterscheidet die Justiz nicht. Sie isoliert auch Gefangene, die schon verurteilt sind, zum Teil seit vier Jahren, so Werner Hoppe, Hellmut Pohl, Rolf Heissler, Ulrich Luther, Siegfried Knutz. Es gibt Tausende, die das Gefängnisssystem hier schindet und die, wo sie anfangen, sich zu wehren, durch Isolation gebrochen werden. Dagegen kämpft dieser Streik als eine kollektive Aktion: gegen die Institutional-

sierung der Isolation. Wo in den alten Gefängnissen die Isolationsmaschinen fehlen – die Trakte für "Vollzugsstörer" –, das soll heißen: für die, die die Unmenschlichkeit, die an ihnen vollzogen wird, stören –, werden sie eingebaut: so in Tegel, in Bruchsal, in Straubing, in Hannover, in Zweibrücken und so weiter. Die neuen Gefängnisse bilden im Konstruktionsprinzip ihrer Architektur die Isolation als Vollzugskonzeption ab – die sich in der BRD eben nicht an schwedischen Modellen, sondern an den amerikanischen Erfahrungen und Methoden mit faschistischen Rehabilitationsprogrammen orientiert.

FRAGE: Sagen Sie doch einmal konkret, worin die von Ihnen so genannte Sonderbehandlung besteht. Wir haben die gegenwärtigen Haftbedingungen des RAF-Kollektivs recherchiert. Spuren von "Sonderbehandlung" haben wir nicht ausmachen können, es sei denn eine Reihe von Privilegien.

ANTWORT: Nichts haben Sie recherchiert. Sie haben sich vom Staatsschutz und von der Bundesanwaltschaft informieren lassen. Sonderbehandlung heißt acht Monate toter Trakt für Ulrike, Astrid. Jahrelange soziale Isolation für alle Gefangenen aus der RAF. Gerichtlich beschlossene Zwangsnarkotisierungen zu "Ermittlungszwecken". Jahrelange Fesselung im Hof. Dauernde gerichtlich angeordnete "Anwendung unmittelbaren Zwanges", was bedeutet Quälereien in Beruhigungszellen, beim Transport, bei Vernehmungen, bei Gegenüberstellungen, bei Besuchen. Die Zensur von Zeitungen. Sondergesetze. Besondere Gebäude für Prozesse gegen Gefangene aus der RAF in Kaiserslautern und Stammheim – der für 150 Millionen Mark zum Staatsschutztauto aufgeblasene Prozeß in Stammheim in einer Betonfestung, die schon jetzt Polizeieinheiten aus drei Ländern umlagern, obwohl es so aussieht, als würden zu diesem Prozeß weder Angeklagte noch ihre Verteidiger zugelassen – falls die Justiz überhaupt noch Angeklagte übrigläßt. Behinderung der Verteidigung, die Veröffentlichung von Verteidigermaterial, Aktenteilen und Staatsschutzdossiers in den Kampagnen der Regierung zur Konditionierung der Urteile und zur Ausschaltung der Verteidigung. Die Springerpres-

se hat Akten vor der Verteidigung, und sie hat Akten, die den Verteidigern von der Bundesanwaltschaft vorenthalten werden. Die Verteidiger werden Tag und Nacht observiert. Ihre Post wird abgefangen, ihre Telephone werden abgehört, ihre Büros durchsucht. Die Anwälte werden durch Ehrengerichtsverfahren, Strafanzeigen wegen ihrer Öffentlichkeitsarbeit diszipliniert. Verwandte und Besucher werden vom Staatsschutz unter Druck gesetzt – auch an ihren Arbeitsplätzen. Sie werden durch offene Observation terrorisiert. Wer uns schreiben oder besuchen will, wird bespitzelt und in den Karteien des Staatsschutz erfaßt. Es gibt, unter dem Druck des Hungerstreiks, etwas Kosmetik, Dinge, Sachen, auf die die Ministerien Filmteams ansetzen. Grundsätzlich geändert hat sich nichts. Tatsache ist die mit tödlicher Präzision durchorganisierte, technisierte Isolation innerhalb der Gefängnisse – jetzt stundenweise zu zweit. Das hält den Zerstörungsprozeß nicht auf, es bleibt ein geschlossenes System. D.h. die Gehirnwäsche soll weitergehen – soziale Interaktion unmöglich bleiben. Und die Isolation nach außen wird durch den Ausschluß der Verteidiger – beziehungsweise die Beschränkung ihrer Zahl auf drei – perfektioniert. Geht man von Possers Satz aus – sechs Jahre Untersuchungshaft zum Beispiel für uns – und der Verantwortung der Bundesanwaltschaft für die Verschleppung der Prozesse, wird klarer, was Vernichtungshaft bedeutet. Widerlegen Sie uns mal in einem einzigen dieser “Privilegien”.

FRAGE: Zuerst haben Sie die Zwangsernährung von Hungerstreikenden als faschistische Machination bezeichnet, dann, nach dem Hungertod von Holger Meins, von “Mord auf Raten” gesprochen. Ist das kein Widerspruch?

ANTWORT: Nicht wir haben davon gesprochen, aber die Zwangsernährung ist ein taktisches Mittel, um dem Hungerstreik nach außen – dem Schein nach – die Spitze zu nehmen, tatsächlich, um den Mord zu verschleiern – wie die Intensivstationen, die in den Gefängnissen eingerichtet worden sind, um sagen zu können, man hätte “alles getan”, obwohl das Einfachste nicht getan wurde: die Isolation aufgehoben, die Sonderbehandlung. Holger Meins ist durch systematische Unterernährung gezielt hingerichtet

worden, wie die Zwangsernährung in Wittlich von Anfang an auf den Mord angelegt worden ist. Anfangs durch die Brutalität, die direkte Gewalt, mit der sie durchgeführt wurde, um seinen Willen zu brechen – später, indem sie nur zum Schein durchgeführt wurde. Bei 400 Kalorien am Tag ist es nur eine Frage der Zeit, schließlich nur von Tagen, bis einer stirbt. Daß er so lange in Wittlich blieb, bis er tot war, haben Buback und die Sicherungsgruppe arrangiert. Am 21. Oktober hatte das OLG Stuttgart Holgers Verlegung nach Stuttgart-Stammheim bis spätestens 2. November angeordnet. Bereits am 24. Oktober teilte Buback dem Gericht mit, daß die Sicherungsgruppe den Verlegungstermin nicht einhalten würde – eine Mitteilung, die allerdings erst nach der Ermordung von Holger bekannt geworden ist. Schließlich hat der Gefängnisarzt Hutter die Zwangsernährung ganz eingestellt und ist verreist. Dazu kommt, daß sich das BKA laufend, während der ganzen Dauer des Streiks, “nachrichtlich” durch die Anstaltsleitungen über den Zustand der Gefangenen informieren läßt und Hutter sich, bevor er sich zurückzog, weil Holger im Sterben lag, bei Degenhardt rückversichert hat – was nichts anderes heißt, als sich noch mal versichern lassen, daß es gegen ihn kein Strafverfahren geben wird, wie alle Verfahren gegen Degenhardt eingestellt worden sind. Degenhardt ist der Arzt, der im Sommer 73 während des 2. Hungerstreiks in Schwalmstadt “aus medizinischen Gründen” neun Tage lang das Wasser entzogen hat – bis zum Koma. Der Arzt, auf den Buback sich gegenüber Frey, der die Gefangenen aus Zweibrücken behandelt hat, als Kapazität bezogen hat. Holger ist nach der Planung und Manipulation des Transportzeitpunktes – die Lücke, in der die Bundesanwaltschaft/Sicherungsgruppe *direkt* die Finger auf die Gefangenen legen kann – planmäßig hingerichtet worden. Daß es keinen Journalisten gibt, der das ausrecherchiert und veröffentlicht, sagt nichts zur Sache, sagt alles über die Zusammenarbeit, Komplizenschaft und personelle Verschmelzung der Medienkonzerne mit dem Staatsschutz: Bundesanwaltschaft, Bundeskriminalamt und Geheimdienste.

FRAGE: Ihre Lesart über den angeblichen "Mord auf Raten" an Meins akzeptieren wir keineswegs. Sie vermittelt uns den Eindruck einer Verfolgungspsychose, die nach Jahren Untergrund und Haft durchaus verständlich wäre. Das Verhalten des Anstaltsarztes Hutter haben wir im SPIEGEL kritisiert; gegen Hutter ermittelt die Staatsanwaltschaft.

ANTWORT: Es geht nicht um Hutter, irgendeinen der Gefängnisärzte – denn sie entscheiden praktisch nichts. Die Knastmedizin ist hierarchisch organisiert, und Hutter ist – wenn überhaupt – nur die Figur, die faßbar ist. Ein Schwein, aber ein kleines – verantwortlich wird er höchstens gemacht, obwohl auch daran niemand glaubt, der den Vollzug und die Funktion der Vollzugsmedizin kennt. Was Sie "kritisiert" nennen, ist die alte Masche – die "Mißstände", damit der Mißstand nicht begriffen wird: die Klassengesellschaft, ihre Justiz und ihre Gefangenenlager. Angesichts der Situation in den Gefängnissen, der faschistischen Demagogie um diesen Streik in den Medien und den Sängerkriegen der Berufspolitiker – die unkontrollierte Reaktion auf eine gewaltlose Aktion einer kleinen Gruppe aus der äußersten Defensive, gefangen, isoliert wie auf einen militärischen Angriff – Strauß sprach von Kriegsrecht – zeigt, wie zerfressen die Legitimationsdecke des Systems von seiner ökonomischen und politischen Krise ist. Suchen Sie da die Krankheit, statt angesichts des realen staatlichen Vernichtungsinteresses an den Gefangenen aus der RAF von Verfolgungspsychosen zu quatschen.

FRAGE: Die Briten haben unlängst Zwangsernährung beispielsweise von IRA-Terroristen abgeschafft. Sofort war Schluß mit den Hungerstreiks. Wie würden Sie sich verhalten?

ANTWORT: Das ist nicht *unser* Problem. Die CDU verlangt die Einstellung der Zwangsernährung, wie sie überhaupt den Ausnahmestaat, den Faschismus offen ansteuert, während die SPD ihrem Wählerpotential und ihrer Geschichte nach dasselbe Ziel – Faschisierung, Vordringen des Staates in alle Lebensbereiche, vollständige Mili-

tarisierung der Politik und die Manipulation, Indoktrination des Volkes im Sinn der außen- und innenpolitischen Ziele des westdeutschen Imperialismus durch die Medien – als Politik für das Volk, die "sozial Schwachen", als Reform verkaufen und verschleiern muß. So propagiert die CDU offen den Mord, während die SPD laviert, die Morde als "Selbstmorde" zu verschleiern versucht, sich nicht offen zur harten Linie des Staatsschutzes bekennen kann, der letzten Endes über unsere Haftbedingungen entscheidet.

FRAGE: Sehen Sie nicht schon wieder Gespenster? Gehen nicht alle bisher bekanntgewordenen RAF-Äußerungen von unhaltbaren Analysen über *diesen* Staat, *diese* Gesellschaft, *diese* SPD, *diese* CDU, *diese* Justiz aus?

ANTWORT: Es ist ein bißchen albern, was Sie hier andrehn. Was Sie "unhaltbar" nennen, ist nur nicht zu vermarkten und unser Standpunkt: proletarische Gegenmacht, zu Ihrem: imperialistische Macht – ein Antagonismus, analytisch und praktisch. Über Mangel, Wirkung und Basis revolutionärer Politik – die zu bestreiten Ihr Job ist – gegenüber einem Journalismus zu reden, der sich längst offen zu seiner affirmativen Funktion in dem Staat bekennt, dessen Negation proletarische Politik ist – wäre ein Zeichen mangelnder Analyse. Die Frage an uns – als eine Frage des SPIEGEL – ist sinnlos. Theorie und Praxis *werden* eine Einheit nur im Kampf – das ist ihre Dialektik. Wir entwickeln unsere Analyse als Waffe – so ist sie konkret, und nur wo wir ihre Veröffentlichung so bestimmen können, ist sie bekanntgeworden.

FRAGE: Sie wollen erst dann aufhören zu hungern, wenn Ihre Bedingungen erfüllt sind. Haben Sie Aussicht auf Erfolg? Werden Sie andererseits eskalieren und beispielsweise auch noch in den Durststreik treten, wenn die Bedingungen nicht erfüllt werden? Welche weiteren Aktionen im Gefängnis und außerhalb planen Sie?

ANTWORT: Noch glaubt Buback, durch Mord und Zwangspsychiatisierung, wozu in den Gefängnissen Intensivstationen

aufgebaut worden sind, in denen wir 24 Stunden am Tag angeschnallt, mit Psychopharmaka in einen Dämmer Schlaf versetzt, in vollständiger physischer und geistiger Bewegungslosigkeit zwangsernährt werden sollen, und psychologische Kriegsführung, Counterpropaganda den Hungerstreik brechen und dazu benutzen zu können, uns zu vernichten. Die publizistische Unterstützung, die Buback braucht, hatte er u. a. in der Initiative von Heinemann, aber auch in dem an Faschismus in Worten präzisen SPIEGEL-Essay von Ditfurth, für den Folter, Mord, Zwangspsychiatisierung nur Vehikel seiner zynischen Masche sind, um das politische Klima, um den Streik zu brutalisieren. Als Carstens Mitte November damit anfing, den Mord an uns offen zu propagieren, gab es noch so was wie einen Schock, Widerspruch und Entsetzen in der Öffentlichkeit. Es war Heinemanns Funktion, Bedenken, wo es sie noch gab, gegenüber der harten Linie von Buback auszuräumen; bei den Intellektuellen, Schriftstellern, bei der Kirche. Wie es die Rolle dieser Figur schon immer ist, die aggressiven Inhalte der Politik des westdeutschen Imperialismus in eine Sprache und Umgangsform zu kleiden, die dem Schein nach, dem Stil, dem, was er dabei an Assoziation manipuliert, humanistische Inhalte meint. Heinemanns Briefe, auf den Begriff gebracht, waren die Aufforderung an uns, uns der Gehirnwäsche zu unterwerfen oder dem Mord. Wie er als Präsident Ruhland begnadigt hat, hat er mit seinen Briefen die Todesurteile der Bundesanwaltschaft gegen uns propagiert, mit dem humanistischen Gestus das Gewissen seiner Anhänger entlastend. Worum es ihm ging – wie es ihm Ostern 1968 und während seiner Präsidentschaft darum ging, die Studenten, die alten Antifaschisten, die neue Linke in den neuen Faschismus zu integrieren –, war, das Terrain für die Morde vorzubereiten. Wir werden eskalieren und in den Durdstreik treten. Wir planen weder drin noch draußen Aktionen, denn wir sind gefangen und isoliert.

FRAGE: Kam dem RAF-Kollektiv der Tod von Holger Meins

gelegen?

ANTWORT: Das ist faschistische Projektion, eine Überlegung, die überhaupt nur einer anstellen kann, der nichts anderes mehr denken kann als den Markt – das System, das alles menschliche Leben zum Objekt von Geld, Egoismus, Macht, Karriere reduziert. Wir sagen wie Che: “Der Guerrillero soll sein Leben nur dann aufs Spiel setzen, wenn es unbedingt erforderlich ist, dann aber, ohne einen Augenblick zu zögern”, und ganz sicher hat Holgers Tod “die Resonanz der Geschichte”, das heißt der durch antiimperialistischen bewaffneten Kampf aufgewachten, in die Geschichte eingetretenen Völker der Welt. “Kam gelegen” soll heißen, weil er den Nachrichtenboykott gegen den Streik aufgebrochen hat. Denn, daß es viele gibt, die überhaupt erst aufwachen, wenn einer bereits ermordet worden ist, erst dann begreifen, worum es geht, liegt auch an Ihnen. So hat der SPIEGEL acht Wochen lang den Hungerstreik von 40 politischen Gefangenen verschwiegen, um Solidarisierung, Schutz zu verhindern. Ihr erster Bericht kam am 53. Streiktag, fünf Tage vor Holgers Tod.

FRAGE: Nehmen Sie weitere Todesfälle sehenden Auges in Kauf?

ANTWORT: Buback wartet an seinem Schreibtisch darauf.

FRAGE: Sie können sich denken, daß wir einen solchen Verdacht ungeheuerlich finden.

ANTWORT: Oestreicher, der Vorsitzende von Amnesty England, als professioneller Menschenrechtler bei seinem Vermittlungsversuch durchaus auf der Seite des Staates, war nach einem Gespräch mit Buback “entsetzt” darüber, daß Buback “eiskalt mit dem Leben der Gefangenen pokert”. So wörtlich.

FRAGE: Von welcher Analyse des Tatbestands Bundesrepublik gehen Sie aus?

ANTWORT: Imperialistisches Zentrum. US-Kolonie. US-Militärbasis. Imperialistische Führungsmacht in Westeuropa, der EG, zweitstärkste Militärmacht der Nato. Interessenvertreter des US-Imperialismus in Westeuropa. Die Verschmelzung des westdeutschen Imperialismus – Politisch / ökonomisch / militärisch / ideologisch, über das identische Aus-

beutungsinteresse in den Ländern der Dritten Welt und die Homogenität der gesellschaftlichen Struktur durch Kapitalkonzentration und Konsumentenkultur – mit dem US-Imperialismus definiert die Rolle der Bundesrepublik gegenüber den Ländern der Dritten Welt als Partei in den Kriegen, die der US-Imperialismus gegen sie führt, als "Stadt" im weltrevolutionären Prozeß der Einkreisung der Städte durch die Dörfer. Insofern ist die Metropolenguerilla Stadtguerilla im doppelten Sinne des Wortes: Sie entsteht, operiert, entwickelt sich in den Großstädten, geographisch und ist Stadtguerilla im strategischen, im politisch-militärischen Sinn, indem sie die Unterdrückungsmaschine des Imperialismus von innen, in den Metropolen angreift, als Partisaneneinheit im Rücken des Feindes kämpft. Das ist es, was wir unter proletarischem Internationalismus heute verstehen. Das eine: Daß die Bundesrepublik Teil des Staatensystems des US-Imperialismus ist, nicht eine unterdrückte, sondern selbst eine Unterdrückernation. In solch einem Staat kann die Entwicklung von proletarischer Gegenmacht, Befreiungskampf, die Zerrüttung der herrschenden Machtstruktur von Anfang an nur internationalistisch sein, ist nur im strategischen und taktischen Zusammenwirken mit den Befreiungskämpfern der unterdrückten Nationen möglich. Geschichtlich: Seit 1918/19 hat in den Klassenkämpfen in Deutschland die imperialistische Bourgeoisie, ihr Staat, die Initiative und ist in der Offensive gegen das Volk – bis zur völligen Zerschlagung der Organisationen des Proletariats im Faschismus, bis zur Niederlage des alten Faschismus, nicht durch bewaffneten Kampf hier, sondern die sowjetische Armee und die Westalliierten bis heute. Es gab in den zwanziger Jahren den Verrat der Dritten Internationale, die völlige Orientierung der kommunistischen Par-

teien auf die Sowjet-Union, so die Unfähigkeit der KPD zu einer an der proletarischen Revolution/Eroberung der politischen Macht durch bewaffneten Kampf orientierten Politik zu kommen, die im Proletariat Klassenidentität und revolutionäre Energie hätte entwickeln können – nach 45 die Gehirnwäscheoffensive des US-Imperialismus gegen das Volk mit Antikommunismus, Konsumentenkultur, der politischen, ideologischen, schließlich militärischen Restauration/Refaschisierung im Kalten Krieg und einer DDR, die kommunistische Politik nicht als Befreiungskampf vermittelt hat. Es hat hier nicht wie in Frankreich, Italien, Jugoslawien, Griechenland, Spanien, selbst Holland massenhaften, bewaffneten antifaschistischen Widerstand gegeben. Ansätze dazu sind seit 45 von den Westalliierten sofort zerbrochen worden. Das alles heißt für uns und die legale Linke hier: Es ist nichts da, woran wir anknüpfen, worauf wir uns historisch stützen, was wir organisatorisch oder im Bewußtsein des Proletariats voraussetzen könnten, nicht einmal demokratische, republikanische Traditionen. Innenpolitisch ist das einer der Gründe, weshalb der Faschisierungsprozeß, das Über- und Auswuchern des Polizeiapparates, der Staatsschutzmaschine als Polizeistaat im Staat, die faktische Beseitigung der Gewaltenteilung, die Verabschiedung von faschistischen Sondergesetzen im Rahmen des Programms "innere Sicherheit" – von den Notstandsgesetzen bis zu den Sondergesetzen jetzt, politische Verfahren ohne Angeklagte und Verteidiger als reine Schauprozesse durchführen zu können, aber auch der Ausschluß von "Radikalen" aus dem öffentlichen Dienst, die Erweiterung der Kompetenzen des Bundeskriminalamtes – so reibungslos möglich ist. Eine Demokratie, die nicht erkämpft, dem Volk nur aufgestülpt wurde, hat keine Massenbasis, kann nicht verteidigt werden, wird es nicht. Das alles sind spezifische Bedingungen des politischen Territoriums Bundesrepublik.

FRAGE: Bisher haben Sie mit Bomben und Parolen immer nur die Zustimmung ganz kleiner Gruppen gefunden, intellektueller

und anarchistischer Mitläufer. Glauben Sie, das noch ändern zu können?

ANTWORT: Es gibt die ökonomischen, politischen, militärischen, ideologischen Rückwirkungen der Befreiungskriege der Völker der Dritten Welt auf die Metropolengesellschaft – Was Lin Piao "dem Imperialismus die Füße abschlagen" nannte. Sie verschärfen die Widersprüche in den Metropolen. Die Mittel und Methoden des Systems, sie zu unterdrücken, lösen sich auf. Reform wird Repression. In dem Maße, in dem die Mittel im sozialen Bereich fehlen, wird der Militär- und Polizeiapparat unter enormen Kosten aufgebläht. Die zwangsläufige Entwicklung, die in der Krise des Systems läuft: Verarmung im Volk, Militarisierung der Politik, verschärfte Repression. In diesen Zerfallsprozeß aus der historischen und politischen Defensive eingreifen zu können, ist die Bedingung revolutionärer Politik hier.

FRAGE: Häufig wird Ihnen absoluter Mangel an Einfluß auf die Masse und Verbindung zur Basis nachgesagt. Ist das auf Realitätsferne des RAF-Kollektivs zurückzuführen? Haben Sie inzwischen Ihre Optik geschärft? Aufsehen erregen Sie nach Meinung vieler nur noch, wo sie Mitleid erregen, nicht einmal bei der radikalen Linken finden Sie demnach Zustimmung. Wo machen Sie Ihre Anhänger aus?

ANTWORT: Es gibt die Spur der Politik der RAF. Keine Anhänger, keine Mitläufer und keine Nachfolgeorganisationen, aber die RAF und die Wirkung unserer Politik – auf der Ebene, daß viele an den Maßnahmen der Regierung gegen uns ihre Einstellung zu diesem Staat ändern, anfangen, ihn als das zu erkennen, was er ist: die Unterdrückungsmaschine der imperialistischen Bourgeoisie gegen das Volk; auf der Ebene, daß sie sich mit unserem Kampf identifizieren, selbstbewußt werden – die Absolutheit der Macht des Systems sich in ihrem Denken/Fühlen, schließlich Handeln relativiert, sie erkennen, daß man was machen kann, das Gefühl der Ohnmacht nicht die objektive Wirk-

lichkeit widerspiegelt – auf der Ebene des proletarischen Internationalismus, des Bewußtseins des Zusammenhangs der Befreiungskämpfe in der Dritten Welt und hier, des Bewußtseins der Möglichkeit und der Notwendigkeit des Zusammenschlusses, der Zusammenarbeit, legal und illegal. Auf der Ebene der Praxis: Daß es nicht genügt, nur zu reden, daß es möglich und notwendig, notwendig und möglich ist: zu *handeln*.

FRAGE: Wollen Sie Kader sein und bleiben und den Umsturz im Alleingang herbeiführen, oder glauben Sie immer noch, proletarische Massen mobilisieren zu können?

ANTWORT: Es gibt keine Revolutionäre, die den "Umsturz im Alleingang" durchführen wollen, das ist eine Absurdität. Es gibt keine Revolution ohne das Volk. Solche Behauptungen gegen Blanqui, gegen Lenin, gegen Che, jetzt gegen uns waren nie etwas anderes als eine Denunziation revolutionärer Initiative überhaupt, in der die Berufung auf die Massen nur die Funktion hat, reformistische Politik zu verkaufen, zu rechtfertigen. Es geht nicht um den Alleingang, sondern darum, aus den Tageskämpfen, Mobilisierungen und Organisationsprozessen der legalen Linken eine politisch-militärische Avantgarde, einen politisch-militärischen Kern zu schaffen, der eine illegale Infrastruktur – die Voraussetzung, Bedingung von Handlungsfähigkeit ist – unter den Bedingungen der Verfolgung, der Illegalität, der Praxis entwickeln muß und der den legalen Kämpfen in der Fabrik, im Stadtteil, auf der Straße, an den Universitäten erst Kontinuität, Orientierung, Stärke, Ziel geben kann zu dem, worum es in der Entwicklung der ökonomischen und politischen Krise des imperialistischen Systems gehen wird: der Eroberung der politischen Macht. Die Perspektive unserer Politik – die Entwicklung, um die wir kämpfen: eine starke Guerillabewegung in den Metropolen – ist in diesem Prozeß der endgültigen Niederlage, des Zerfalls des US-Imperialismus eine notwendige Vermittlung, eine Etappe, sollen die legalen Kämpfe und die Kämpfe, die sich aus den Widersprüchen des Systems spontan entwickeln, nicht bei ihrem ersten Auftreten von der Repression zerschlagen werden. Was für Lenin die bolschewistische Kaderpartei war, ist unter den

Bedingungen der multinationalen Organisation des Kapitals, der transnationalen Struktur der imperialistischen Repression nach innen und nach außen heute die Organisation proletarischer Gegenmacht, die aus der Guerilla entsteht. Sie entwickelt sich in diesem Prozeß – national und international – zur revolutionären Partei. Es ist dümmlich, uns beim Stand der gegenwärtigen antiimperialistischen Kämpfe in Asien, Lateinamerika, Afrika, in Vietnam, Chile, Uruguay, Argentinien, Palästina mit einem Begriff wie "Alleingang" zu kommen. Es gibt auch in Westeuropa nicht nur die RAF – es gibt die IRA, die ETA, bewaffnet kämpfende Gruppen in Italien, in Portugal, in England. Es gibt in Nordamerika seit 68 Stadtguerillagruppen.

FRAGE: Ihre Basis soll zur Zeit aus rund 40 einsitzenden RAF-Genossen und schätzungsweise rund 300 Anarchisten im Untergrund der Bundesrepublik bestehen. Wie steht es um die Sympathisantenszene?

ANTWORT: Das ist eine der ziemlich beliebig wechselnden Zahlen des Bundeskriminalamtes. Sie ist falsch. Bewußtseinsprozesse sind nicht so platt zu quantifizieren. Es läuft im Moment eine Internationalisierung der Solidarität. Parallel einer sensibleren internationalen Öffentlichkeit gegenüber dem immer offeneren Auftreten des westdeutschen Imperialismus entsteht auch Sensibilität für seine innerstaatliche Repression. Es laufen in der legalen Linken, seit es die RAF gibt, Diskussions- und Polarisierungsprozesse an der Frage bewaffneter Politik. Es bildet sich ein neuer Antifaschismus heraus, nicht mehr nur unpolitisch als Mitleid mit Verfolgten und Opfern, sondern in der Identifikation mit antiimperialistischem Kampf, gegen die Polizei, den Staatsschutz, die multinationalen Konzerne, gegen den US-Imperialismus. Helmut Schmidt hätte in seiner Neujahrsansprache die Praxis der RAF nicht unter den fünf den Imperialismus am meisten bedrohenden Tatsachen/Entwicklungen des Jahres 1974 aufgezählt – Weltinflation, Erdölkrise, Guillaume, Arbeitslosigkeit, RAF – wenn wir Fische auf dem Trockenen wären, wenn revolutionäre Politik hier eine so schmale Basis hätte, wie Sie und die psychologische Kriegsführung

es für zweckmäßig halten, zu behaupten.

FRAGE: Als Ihre wichtigste Hilfstruppe – so heißt es immer wieder – gelte derzeit jenes Dutzend Anwälte, das drinnen wie draußen für Kommunikation und Koordination sorgt. Welche Rolle spielen Ihre Advokaten?

ANTWORT: Die engagierter Verteidiger. Anwälte, die mit unseren Verfahren zu tun haben, politisieren sich zwangsläufig, insofern sie auf Schritt und Tritt, buchstäblich von ihrem ersten Knastbesuch bei einem Gefangenen aus der RAF an, erleben, daß nichts mehr von dem, was sie als Organe der Rechtspflege einmal für selbstverständlich hielten, noch funktioniert. Leibesvisitationen, Postkontrolle, Zellenrazzien, Hetze, Verdächtigungen, Ehrengerichtsverfahren, Kriminalisierung, psychologische Kriegsführung, maßgearbeitete Gesetze zu ihrem Ausschluß, dazu die Erfahrung unserer Sonderbehandlung, ihre völlige Ohnmacht, daran auf dem normalen Weg, nämlich mit juristischer Argumentation gegenüber den Gerichten, das Geringste zu ändern; die permanente Erfahrung, daß nicht die Richter, sondern die Sicherungsgruppe Bonn und die Bundesanwaltschaft alle uns betreffenden Entscheidungen fällen – hat sie an dem Widerspruch zwischen Verfassung und Verfassungswirklichkeit, Rechtsstaatsfassade und Polizeistaatswirklichkeit, zu Verteidigern des Rechtsstaats, zu Antifaschisten gemacht. Es gehört zur Countertaktik der Bundesanwaltschaft, des Bundeskriminalamtes, diese Anwälte mit uns zu identifizieren – "Hilfstruppe", was sie nicht sind. In dem Maß, wie die Justiz in den Verfahren gegen uns vom Staatsschutz vereinnahmt, für die Zwecke von Counterinsurgency, der Vernichtungsstrategie der Bundesanwaltschaft gegen uns instrumentalisiert ist, werden Verteidiger, die von der Gewaltenteilung ausgehen, zu Sand im Getriebe der Faschisierung, zwangsläufig – und so bekämpft.

FRAGE: Haben Sie Abgrenzungsprobleme zu anderen noch im Untergrund operierenden Anarcho-Gruppen?

ANTWORT: Nicht dem SPIEGEL gegenüber.

FRAGE: Wie steht es mit der "Bewegung 2. Juni", die den Mord an West-Berlins oberstem Richter von Drenkmann für rich-

tig hält?

ANTWORT: Fragen Sie das den 2. Juni.

FRAGE: Wie sehen Sie das: Haben sich die Drenkmann-Mörder etwa verdient gemacht?

ANTWORT: Drenkmann ist nicht oberster Richter einer fast Drei-Millionen-Stadt geworden, ohne Tausenden von Menschen das Leben zerstört, das Recht auf Leben bestritten, sie aufgrund Paragraphen erwürgt, in Zellengefängnisse gesperrt, ihre Zukunft zerstört zu haben. Es sind auch nur 15 000 Berliner, in einer Stadt, die früher bei antikommunistischen Hetzveranstaltungen Fünfhundert- und Sechshunderttausende auf die Beine brachte, zu der Trauerfeier gegangen, trotz des Aufgebots höchster westdeutscher Prominenz: Bundespräsident und Präsident des Bundesverfassungsgerichts. Sie wissen selbst, daß die Empörung über diesen Schlag gegen die Berliner Justiz Propaganda ist und Heuchelei, daß niemand dieser Maske nachtrauert, daß das Pflichtübungen bürgerlicher, imperialistischer Kommunikation waren. Daß die Empörung Anpassungsreflexe in einem bestimmten politischen Klima ausdrückte, nicht mehr. Wer sich, ohne selbst herrschende Elite zu sein, spontan mit so einer Justizmaske identifiziert, sagt nur über sich selbst, daß, wo Unterdrückung herrscht, er sich selbst nur auf der Seite der Unterdrückten denken kann. Klassenanalytisch waren die Drenkmannproteste, wo sie von Linken und Liberalen kamen, nur entlarvend.

FRAGE: Was wir wissen, ist etwas ganz anderes. Wir wissen, daß Drenkmann erschossen worden ist, und wir halten die RAF-Rechtfertigung für diesen Mord, die auf Lynchjustiz für angeblich begangene Kollektivvergehen der von Ihnen als faschistisch verketzerten Justiz hinausläuft, für eine Zumutung. Selbst wenn man, wie offenbar Sie es tun, die Maxime akzeptierte, der Zweck heilige die Mittel, so war der Drenkmann-Mord im Hinblick auf seine öffentliche Wirkung eine Niederlage für das RAF-Kollektiv.

ANTWORT: der sinn eines mittels ist sein zweck. Wir rechtfertigen nichts. Revolutionäre Gegengewalt ist nicht nur legitim, sie ist unsere einzige Möglichkeit, und wir wissen, daß sie in ihrer

Entwicklung der Klasse, für die Sie schreiben, andere Anlässe bigotter Selbstdarstellung zumuten wird als den Versuch, einen Richter gefangenzunehmen. Die Aktion ist stark – als Ausdruck unserer Liebe, unserer Trauer und unserer Wut über die Ermordung eines gefangenen Kämpfers. Wenn es Begräbnisse geben soll – dann auf beiden Seiten. man muss Ihre Entrüstung darüber in Beziehung setzen zu Ihrem Schweigen über den Anschlag in Bremen, wo in einem Gepäckschließfach kurz nach Absage eines Fußballspiels eine Bombe explodierte, die im Gegensatz zur Aktion gegen Drenkmann nicht gegen einen Angehörigen der herrschenden Klasse, sondern gezielt gegen das Volk gelegt war, eine Faschistenaktion nach dem Muster von CIA-Aktionen, gab es viel weniger Aufregung. Denn wie erklären Sie, daß die Bremer Bahnpolizei schon am Morgen des 7. Dezember – dem Tag, an dem die Bombe nachmittags um 16.15 Uhr hochging – in Alarmbereitschaft versetzt war, weil sie vom Landeskriminalamt Hessen eine Warnung erhalten hatte, daß man mit Anschlägen auf Bahnhöfe und Züge rechnet; daß der Katastrophenschutz Bremen-Nord schon um 15.30 Uhr den Einsatzbefehl bekam, fünf Krankenwagen zum Hauptbahnhof zu schicken, weil dort eine Bombe explodieren würde, die Polizei aber unmittelbar nach der Explosion schon mit der Behauptung zur Hand war, sie habe erst um 15.56 Uhr eine Bombenwarnung bekommen, und die auch nur in bezug auf ein Kaufhaus in der Innenstadt? Also die Bremer Behörden nicht nur über Zeit und Ort rechtzeitig gewarnt waren, sondern auch sofort nach der Explosion eine Meldung parat hatten, die den tatsächlichen Ablauf ihrer eigenen Maßnahmen verschweigt, manipuliert und von ihm ablenkt? Wo bleibt da Ihre Entrüstung?

FRAGE: Wir werden den von Ihnen geschilderten Sachverhalt überprüfen. Im Untergrund haben Sie allein auf Gewalt gesetzt. Als die Bomben in München, Heidelberg und Hamburg hochgingen, hat die RAF es für einen politischen Akt gehalten, dafür die Verantwortung zu übernehmen. Haben Sie inzwischen Gewalt gegen Sachen und Menschen als untaugliches Konzept erkannt – das nicht solidarisiert, sondern abstößt – oder wollen Sie damit fortfahren?

ANTWORT: Die Frage ist: wen abstößt? In Hanoi hingen Photos von uns an den Straßenzäunen, weil der Anschlag in Heidelberg, für den die RAF die Verantwortung übernommen hat, den Computer zerstört hat, von dem aus US-Bombeneinsätze gegen Nordvietnam berechnet und dirigiert worden sind. Abgestoßen fühlten sich amerikanische Offiziere und Soldaten und Politiker, weil sie sich in Frankfurt und Heidelberg plötzlich an Vietnam erinnert nicht mehr sicher fühlten, in der Etappe. **Revolutionäre Politik muß heute gleichzeitig politisch und militärisch sein.** Das ergibt sich aus der Struktur des Imperialismus: daß er seinen Machtbereich nach innen und außen, in den Metropolen und in der Dritten Welt primär militärisch, durch Militärbündnisse, militärische Intervention, Counterguerillaprogramme und "innere Sicherheit" – Ausbau seines Machtapparates nach innen – sichern muß. Angesichts des Gewaltpotentials des Imperialismus gibt es revolutionäre Politik nicht ohne Lösung der Gewaltfrage in jeder Phase revolutionärer Organisierung.

FRAGE: Wie ist es mit Ihrem Selbstverständnis? Zählen Sie sich zu den Anarchisten oder zu den Marxisten?

ANTWORT: Marxisten. Aber der Anarchismusbegriff des Staatsschutzes ist ohnehin nichts als eine antikommunistische Feindmarkierung, an nichts festgemacht als dem Gebrauch von Sprengstoff, und zielt als eine Sprachregelung der Counterinsurgency der Regierung darauf, die aufgrund der Unsicherheit der Lebensverhältnisse des Volkes im Kapitalismus immer vorhandenen latenten Ängste vor Arbeitslosigkeit, Krise und Krieg zu manipulieren, um die Maßnahmen der "inneren Sicherheit", dem Volk die Militärmaschine des Staates: Polizei, Geheimdienste, Bundeswehr als Schutz- und Ordnungsmaßnahmen und -macht zu verkaufen. Er zielt auf die reaktionäre, faschistische Mobilisierung des Volkes; darauf – **Identifikation mit dem Gewaltapparat des Staates manipulativ zu erzeugen.** Er ist auch der Versuch, den alten Streit zwischen revolutionärem Marxismus und revolutionärem Anarchismus praktisch für den imperialistischen Staat zu usurpieren, die oppor-

tunistische Verflachung des Marxismus heute gegen uns auszuspielen: daß Marxisten nicht den Staat angreifen, sondern das Kapital, nicht die Straße, sondern nur die Fabrik das Zentrum von Klassenkämpfen sein könnte und so weiter. Diesem falschen Marxismus-Verständnis nach war Lenin Anarchist und seine Schrift "Staat und Revolution" eine anarchistische Schrift. Sie ist aber *die* strategische Schrift des revolutionären Marxismus. Die Erfahrung aller Guerillabewegungen ist einfach, daß das Instrumentarium des Marxismus-Leninismus, daß das, was Lenin, Mao, Giap, Fanon, Che von der Marxschen Theorie aufgenommen und vermittelt haben, für sie brauchbar, eine Waffe im anti-imperialistischen Kampf ist.

FRAGE: Der von der RAF geplante "Volkskrieg" ist im Bewußtsein des Volkes – so scheint es – ein Krieg gegen das Volk geworden. Böll sprach einmal von den 6 gegen 60 Millionen.

ANTWORT: Das ist imperialistisches Wunschenken. So hat die "Bild"-Zeitung 1972 den Begriff Volkskrieg in "Krieg gegen das Volk" umgedreht. Wenn Sie die "Bild"-Zeitung für die Stimme des Volkes halten... wir teilen Bölls Massenverachtung nicht, denn die Nato, die multinationalen Konzerne, der Staatsschutz, die 127 US-Militärbasen in der Bundesrepublik, Dow-Chemical, IBM, General Motors, die Justiz, die Polizei, der BGS sind nicht das Volk – und daß die Politik der Ölkonzerne, des CIA, des BND, des Verfassungsschutzes, des Bundeskriminalamts Politik für das Volk wäre, der imperialistische Staat das Gemeinwohl verkörpere – eben das dem Bewußtsein des Volkes einzuhämmern, ist Sache der "Bild"-Zeitung, des SPIEGEL, der Psychokriegsführung des Staatsschutzes gegen das Volk, gegen uns.

FRAGE: Vox populi, vox RAF? Merken Sie denn nicht, daß keiner mehr für Sie auf die Straße geht? In den Gerichtssälen, wenn RAF-Prozesse anstehen, sich nur noch verlorene Haufen sammeln; daß, seit Sie mit Bomben um sich geworfen haben, auch kaum einer mehr ein Bett für Sie bereithält? Das alles erklärt doch die Fahndungserfolge gegen die RAF seit 1972 zu einem Gutteil. Sie und nicht Böll verachten die Massen.

ANTWORT: Schön, daß Sie Hackers Plattheiten nachschieben

– aber die Situation ist dadurch gekennzeichnet, daß eine taktisch noch schwache, zersplitterte legale Linke die reaktionäre Mobilisierung – gegen die Stärke der Repression im nationalen Rahmen – nicht in eine revolutionäre verwandeln kann. Sich diese Frage nicht stellt. Wir sagen: Genau in diesem Widerspruch kann proletarische Politik nur als bewaffnete Politik die Politik des Proletariats werden – in Vermittlungen, die als Probleme der Revolution, der Strategie, der Klassenanalyse dem Verständnis Ihrer platten Polemik sicher entzogen sind. Die RAF ist nicht das Volk, sondern eine kleine Gruppe, die den Kampf aufgenommen hat – als Teil des Volkes, das für sich als geschichtliche Kraft nur im Kampf gegen den Imperialismus, im lang andauernden Prozeß der Befreiungskriege entstehen kann. Die RAF, ihre Politik, ihre Linie, ihre Aktionen sind proletarisch, sind ein Anfang proletarischer Gegengewalt. Der Kampf hat angefangen. Sie reden davon, daß einige von uns gefangen sind – das ist eine Niederlage. Sie reden nicht vom politischen Preis dieser Jagd nach einer nur kleinen Einheit der RAF für den imperialistischen Staat. Weil ein Ziel revolutionärer Aktion – ihrer Taktik in dieser Phase der Entwicklung ist, den Staat zum offenen Auftreten zu zwingen, zu einer Reaktion, in der die Struktur der Repression, des Repressionsapparats sichtbar wird, fassbar und sich so als Kampfbedingung revolutionärer Initiative vermittelt. Marx sagt, “der revolutionäre Fortschritt bricht sich Bahn in der Erzeugung einer mächtigen, geschlossenen Konterrevolution, in der Erzeugung eines Gegners, durch dessen Bekämpfung die Umsturzpartei erst zu einer wirklich revolutionären Partei heranreift”. Das Erstaunliche ist nicht, daß wir eine Niederlage hatten, sondern daß es sie seit 5 Jahren gibt: die RAF – und die Tatsachen, von denen die Regierung ausgeht, sind andere. 1972 erklärten nach Meinungsumfragen fast 20 Prozent der Erwachsenen, sie würden strafrechtliche Verfolgung in Kauf nehmen, um einen von uns für

eine Nacht bei sich zu verstecken. 1973 ergab eine Schülerumfrage, daß 15 Prozent der Schüler sich mit den Aktionen der RAF identifizieren. Sicher ist die Relevanz revolutionärer Politik nicht durch demoskopische Umfragen auszumachen, weil Bewußtseins-, Erkenntnis- und Politisierungsprozesse nicht zu quantifizieren sind. Aber das meint die Entwicklung der Theorie vom bewaffneten Aufstand zum lang anhaltenden Volkskrieg – dass im Kampf gegen die imperialistische Machtstruktur das Volk langfristig seine Sache finden wird, sich aus dem Griff der Gehirnwäsche durch die Medien lösen wird – weil unser Kampf Realpolitik, Kampf gegen die tatsächlichen Feinde des Volkes ist, während die Konterrevolution darauf angewiesen ist, die Tatsachen auf den Kopf zu stellen. Aber es gibt das Problem des Metropolenchauvinismus im Bewußtsein des Volkes, der mit dem Begriff Arbeiteraristokratie als ökonomischer Kategorie nur schlecht benannt ist. Es gibt das Problem, daß nationale Identität in den Metropolen nur reaktionär möglich ist, als Identifikation mit dem Imperialismus. Das heißt, daß revolutionäres Bewußtsein im Volk von Anfang an nur im Rahmen von proletarischem Internationalismus möglich ist, in der Identifikation mit den antiimperialistischen Befreiungskämpfen der Völker der Dritten Welt, sich nicht aus den Klassenkämpfen nur hier entwickeln kann. Eben diese Verbindung zu sein, proletarischen Internationalismus als Bedingung von revolutionärer Politik hier zu verwirklichen, so die Verbindung zwischen den Klassenkämpfen hier und den Befreiungskämpfen der Völker der Dritten Welt zu sein, ist Sache der Metropolen-guerilla.

das interview entstand auf fragen von le monde diplomatique im juli 76 (im november 76 ergänzt an 2 stellen), wobei der modus war, dass der politische teil der fragen den anwälten von den gefangenen beantwortet wurde, weil die veröffentlichung von texten und erklärungen der gefangenen in der bundesrepublik praktisch unmöglich ist.

die fragen 1–4 und 6 und der absatz über die genfer konvention in frage 10 sind von den anwälten und den gefangenen zusammen formuliert worden; die fragen 5 und 7–10 sind von den gefangenen beantwortet. im november 76 ist frage 6 um die passage zu müller ergänzt worden und die frage 10 um ein schmidt-zitat.

1. der angebliche selbstmord von ulrike meinhof wird von der linken und von der kritischen öffentlichkeit überwiegend als institutioneller mord angesehen, der am ende von 4 jahren menschenvernichtender isolationshaft steht.

der begriff institutioneller mord ist nicht genau genug. richtig ist, dass in einer militärisch begriffenen auseinandersetzung gefangene revolutionäre hingerichtet werden. wir sind sicher, dass es wie bei holger meins und siegfried hausner mord ist – eine nach den patterns der psychologischen kriegsführung seit jahren konzipierte hinrichtung. wie der mord im einzelnen abgelaufen ist, versuchen wir zu ermitteln, sicher ist, dass von staatlicher seite alles getan wird, um den sachverhalt zu vertuschen, während der staatsschutz und der von der bundesanwaltschaft organisierte staatsschutzjournalismus versuchen, ihn propagandistisch auszuschlachten.

es spricht nichts für selbstmord – aber es gibt eine menge tatsachen, die für mord sprechen:

die gefangenen durften ihre tote genossin nicht mehr sehen. ihre leiche wurde überstürzt aus dem gefängnis geschafft, als der erste anwalt für gudrun ensslin im gefängnis erschien. die leiche wurde im auftrag der staatsanwaltschaft obduziert, ohne den verteidigern

oder angehörigen gelegenheit zu geben, sie zu sehen, obwohl sie darauf bestanden haben. die zuziehung eines von ihrer schwester bestimmten obduzenten war nicht möglich. die leiche war nach der obduktion so zerschnitten, dass der nachobduzent zu keinem genauen befund mehr kommen konnte. ein 25 cm langer kaiserschnitt von der geburt ihrer kinder z.b. war nicht mehr feststellbar.

das gehirn und die inneren organe waren entfernt. an den beinen allerdings wurden zahlreiche einwirkungen stumpfer gewaltanwendung konstatiert und der charakter der verletzungen der inneren halsorgane (bruch des zungenbeinhorns und des schildhornknorpels) schliesst 'tod durch erhängen' praktisch aus.

die zelle durfte weder einer ihrer verteidiger, noch der testamentsvollstrecker, noch ein angehöriger besichtigen. die zelle wurde zwei tage nach ihrem tod – obwohl der trakt in dem sie starb nicht belegt ist – 'renoviert' – das heisst vollständig neu gestrichen. bis heute haben weder die verteidiger noch die angehörigen von den behörden mehr erfahren als die lapidare behauptung 'selbstmord durch erhängen'. es gibt in den presseverlautbarungen der politischen justiz fünf sich ausschliessende versionen über die befestigung des stricks, die, die schliesslich offiziös und verbreitet wurde, behauptet, sie hätte sich ein zu einem 5 cm dicken strick gerolltes handtuch selbst f e s t um den hals geknotet, sei dann auf einen stuhl gestiegen und hätte diesen 5 cm dicken strang durch die maschen eines fliegengitters gefädelt und verknötet, durch das nicht mal der kleine finger eines Kindes passt (dazu wäre ein instrument notwendig gewesen, das nicht gefunden wurde) – dann soll sie sich umgedreht haben und gesprungen sein. bevor diese version feststand, gab der gefängnisdirektor, der als einer der ersten in die zelle kam, an, es sei kein stuhl in der nähe der leiche gewesen und der gefängnisarzt, der sie zuerst untersuchte, erklärte, die füsse wären 20 cm über dem boden gewesen.

es gibt nur widersprüche in den behauptungen der politischen justiz aber es gibt keine akteneinsicht und die strikte weigerung, die angehörigen, die verteidiger oder neutrale instanzen zu informieren. zur einsetzung eines internationalen untersuchungsausschusses, der in ganz europa gefordert wurde, stellt das justizmi-

nisterium fest: *'für irgendwelche internationalen gremien ist weder anlass noch raum'*.

2. auf welchem hintergrund wäre der gezielte mord zu sehen?

in den akten ist die geschichte des mordes dokumentiert. die regierung versucht seit 6 jahren über den generalbundesanwalt die gefangenen aus der raf und wesentlich ulrike und andreas als ein beispiel und eine funktion des widerstands gegen die institutionelle strategie des neuen faschismus unter einsatz aller mittel politisch und moralisch 'auszutilgen', wie schmidt programmatisch in einer regierungserklärung formulierte.

das konzept zu ulrike war, seit es die raf gibt, erst personalisierung und dann pathologisierung revolutionärer politik. sie sollte deshalb nach ihrer verhaftung im toten trakt gebrochen und vor dem prozess psychiatrisiert werden. nach ihrer verhaftung wurde sie auf weisung der bundesanwaltschaft vom 16.6.1972 bis zum 9.2.1973 – das sind 237 tage – in einem toten trakt – also totaler akustischer isolation – gefangengehalten. das war in dem gefängnis, in dem der staatsschutz gefangene in der phase des verhörs und der 'vorbereitung der prozesse' unterbringt. es ist folter äussersten grades. kein mensch kann längere zeit ein akustisches und soziales vakuum ertragen. das zeitgefühl und der gleichgewichtssinn werden zerstört. zum system der weissen folter gehört, dass die qual des gefangenen mit der dauer der folter nicht abnimmt, sondern sich potenziert. das ergebnis ist schliesslich eine irreversible gehirnwäsche, die zuerst die kontrolle des gefolterten über das was er redet auflöst, seine fähigkeit, auch nur einen einzigen gedanken zu fassen, wird zerstört. übrig bleibt ein unverletzter körper, den man vorführen kann.

das programm stand während der ganzen zeit unter der kontrolle der bundesanwaltschaft und des staatsschutzpsychiaters götte. aber ulrike hat diese 237 tage überstanden, weil sie gekämpft hat. jeder von uns konnte feststellen, dass ihr bewusstsein und ihr wille ungebrochen waren.

eine andere gefangene aus der raf, astrid, die vorher 3 monate im

trakt war, hat sich davon – auch nach ihrer entlassung – das war vor 3 jahren – nicht mehr erholt. sie ist bis heute schwerkrank.

die bundesanwaltschaft ging davon aus, dass ulrike im trakt zusammenbrechen würde. am 4.1.73 schreibt buback – der generalbundesanwalt – dass ulrike 'zur vorbereitung eines gutachtens über ihren geisteszustand in eine öffentliche heil- oder pflegeanstalt' eingewiesen werden soll, die öffentlichkeit, die die verteidiger mobilisieren konnten, hat das damals grade noch verhindert. aber die bundesanwaltschaft hat ihr ziel, ulrike für geisteskrank zu erklären, trotzdem zäh weiter verfolgt:

buback beauftragt den justizpsychiater witter am 18.4.1973 mit einem gutachten über die zurechnungsfähigkeit von ulrike. in diesem brief heisst es:

'nach dem bisherigen verhalten von frau meinhof erscheint ihre mitwirkung an einzelnen untersuchungen und ihre einwilligung zu bestimmten eingriffen fraglich. sollten zur erstattung des gutachtens einzelne eingriffe erforderlich werden, so bitte ich, dies mir unter genauer angabe der für notwendig erachteten untersuchung mitzuteilen, damit gemäss § 81 stpo eine entsprechende richterliche anordnung eingeholt werden kann. wenn die hinzuziehung eines neurochirurgen erforderlich sein sollte, rege ich an, von dort aus den direktor der neurochirurgischen universitätsklinik in homburg, herrn prof. dr. loew, um seine mitwirkung zu bitten'.

der griff nach dem gehirn ulrikes wird hier offensichtlich. loew ist direktor eines der beiden institute für neurochirurgie in der brd, in denen mit verhaltenschirurgie an gefangenen experimentiert wird.

witter verlangt in seiner antwort zuerst eine röntgenaufnahme des schädels und eine szintigraphie. aber er erklärt im gleichen brief der bundesanwaltschaft, dass die untersuchungen auch in narkose durchgeführt werden können, falls ulrike 'ihre mitarbeit' – so wörtlich – 'verweigern sollte'. was mit diesem eingriff beabsichtigt ist, ergibt sich aus einem brief vom 27.8.1973 an den generalbundesanwalt. es heisst da:

'vor allem hätte sich durch den nachweis einer hirngewebsgeschwulst auch eine vitale indikation für einen therapeutischen operativen eingriff ergeben können'.

psychochirurgie ist definiert als
'neurochirurgische operationen

1. an normaler gehirnmaterie eines menschen, der unter keinen körperlichen krankheiten leidet, die mit der absicht vorgenommen werden, das verhalten oder die emotionen dieses menschen zu ändern;

2. an kranker gehirnmaterie eines menschen, wenn das einzige anliegen des eingriffs ist, sein verhalten zu ändern, zu kontrollieren oder zu beeinflussen' (1) dieckmann, der mitarbeiter loews, spricht von 'chirurgie der emotionen' (2) und von eingriffen, um 'eine verhaltensstörung zu therapieren, die praktisch auf keine andere weise gebessert werden konnte' (3), um 'ganz bestimmte erlebnisräume zu entleeren...' (3).

als folgen beschreibt er selbst 'gravierende schädigung des gedächtnisses, schwere orientierungsstörungen, deutlich spürbarer verlust an aktivität... furchtbare gedächtnisstörungen.' (4)

zur frage der indikation solcher eingriffe an radikalen bloss im öffentlichen dienst, sagt dieckmann: 'man müsste erst einmal feststellen, ob er krank ist. wenn ja, bestünde sogar eine berechtigung zur behandlung.' (5)

psychochirurgische eingriffe sind inzwischen in japan, in den usa und allen westeuropäischen ländern mit ausnahme der bundesrepublik geächtet oder gesetzlich verboten. vogel allerdings schreibt am 25.5.75 an die landesjustizverwaltung:

'die grundsätzliche frage nach den grenzen manipulierender eingriffe ins gehirn sollte zuerst im ärztlichen und juristischen bereich diskutiert werden. die frage der stereotaktischen operation ist zu spezieller natur, als dass jene grundsatzfrage... ob bereits der zeitpunkt gekommen ist, die stereotaktische operation zum gegenstand gesetzlicher vorschriften zu machen, an dieser stelle bereits entschieden werden könnte.' (6)

'vitale indikation' heisst hier nur, dass für die kretinisierung weder die einwilligung des gefangenen noch der verwandten gebraucht wird. der psychiater entscheidet 'nach ermessens' über die verstümmelung durch stereotaxie. der eingriff wird dann auf antrag der bundesanwaltschaft vom ermittlungsrichter des

bundesgerichtshofs durch beschluss angeordnet. mit dem zusatz:

'diese massnahmen dürfen auch gegen den willen der beschuldigten, erforderlichenfalls unter anwendung unmittelbaren zwanges und unter narkose durchgeführt werden'.

die ganze sache scheidert schliesslich an den massiven protesten der internationalen öffentlichkeit und vieler ärzte. um einen geordneten rückzug bemüht, erklärt die bundesanwaltschaft, sie hätte erst jetzt von der bereits 1968 im zentralblatt für neurochirurgie und 1972 im stern veröffentlichten krankengeschichte ulrikes erfahren.

das ist eine dumme lüge, denn nach den akten ist ulrike 72 bei ihrer verhaftung an hand der röntgenbilder dieser krankengeschichte vom staatsschutz identifiziert worden.

ulrike kam danach noch zweimal in den toten trakt – vom 21.12.73 bis zum 3.1.74 allein und vom 5.2.74 bis zum 28.4.74 zusammen mit gudrun.

aber die unterbringung der beiden gefangenen im toten trakt stiess auf so starken internationalen protest,

dass die spd-regierung ihren plan, fundamentalopposition in der bundesrepublik durch die psychiatrisierung ulrikes als krankheit darzustellen, fallenlassen musste, das projekt, als 'ruhige und entschlossene behauptung des normalzustands' (brandt) – den durch folter und psychochirurgie zerstörten politischen kopf in einem schauprozess vorzuführen war gescheitert. das ist die vorgeschichte.

alle tatsachen, die wir jetzt nach und nach erfahren, sagen, ulrike ist in der nacht vom 8. zum 9. mai vom staatsschutz ermordet worden, weil die jahrelange tortur ihre politische identität, ihr revolutionäres bewusstsein, ihren willen zu kämpfen, nicht zerstören konnten.

die inszenierung des selbstmords folgt dabei genau den linien der psychologischen kriegsführung, die der staatsschutz seit 1970 entwickelt hat – die physische liquidierung wird als funktion der masslosen hetz- und counterinsurgencykampagnen zur politischen vernichtung der raf in scene gesetzt.

buback, der generalbundesanwalt, hielt vor 2 monaten das zwei-

te paket von überstürzt verabschiedeten sondergesetzen zu diesem einen prozess für nicht mehr opportun, denn:

'wir brauchen keine zuständigkeitsregelung. der staatsschutz lebt davon, dass er von leuten wahrgenommen wird, die sich dafür engagieren. und leute, die sich engagieren wie herold und ich, die finden immer einen weg. wenn sie eine gesetzliche regelung haben und sie mal strapazieren müssen, funktioniert sie ja meistens doch nicht.'

und herold, der präsident des bundeskriminalamts, gab auf einer tagung zum problem dieser gefangenen von sich:

'aktionen gegen die raf müssen grundsätzlich so abgewickelt werden, dass sympathisantenpositionen abgedrängt werden.'

ein indiz:

vier stunden nach ihrem tod lässt die bundesanwaltschaft über die presse gerüchte über ein motiv verbreiten:

'spannungen innerhalb der gruppe', 'tiefgreifende differenzen' usw.

u n d: diese erklärung der bundesanwaltschaft war nicht neu. sie ist in der w ö r t l i c h identischen formulierung schon einmal, 1971, also vor 5 jahren – vom staatsschutz in einer desorientierungskampagne verbreitet worden. damals hiess es: ulrike meinhof hätte sich wegen 'spannungen', 'tiefgreifender differenzen' innerhalb der raf umgebracht.

aber die letzten briefe ulrikes und die erfahrungen aller, die die gruppe kennen – auch die erfahrungen aller anwälte, die sie in den letzten 12 monaten gesehen haben – beweisen, dass die beziehungen in der gruppe intensiv, liebevoll, diszipliniert, frei zueinander waren.

jeder konnte das sehen.

vor 5 jahren, 1971, war ulrike für den staat nicht erreichbar. sie war frei, weil sie illegal war. sie wurde deshalb von der psychologischen kriegsführung totgesagt.

als sie gefangen, legal war, wurde sie getötet, weil sie im gefängnis, im prozess weitergekämpft hat.

man muss sehen, zu welchem zeitpunkt dieser mord inszeniert wird: die gefangenen haben vier tage vorher beweisangebote gestellt,

an denen ulrike wesentlich mitgearbeitet hat. (7)

sie thematisierten,

1.) dass das territorium der bundesrepublik deutschland seit ihrem bestehen strategische basis der völkerrechtswidrigen aggressiven expansionspolitik der usa gegen dritte staaten, gegen verfassungsmässige regierungen dritter staaten und gegen antikoloniale, nationale und antiimperialistische befreiungsbewegungen in dritten regionen ist,

indem u.a. alle relevanten offenen und verdeckten militärischen und nachrichtendienstlichen operationen der usa gegen die staaten des warschauer pakts, gegen parlamentarisch legitimierte regierungswechsel in westeuropäischen staaten, gegen antiimperialistische befreiungsbewegungen im nahen osten, in afrika und südostasien von basen der us-geheimdienste auf dem territorium der bundesrepublik deutschland geplant, organisiert, begleitet, unterstützt bzw. überwacht worden sind

insbesondere

a) dass das ig-farben-haus in frankfurt am main für mehrere us-nachrichtendienste während der gesamten dauer der völkerrechtswidrigen aggression der usa in indochina als hauptquartier fungierte;

b) dass diese us-dienststellen im ig-farben-haus in frankfurt am main militärstrategische planungs-, leitungs-, koordinations-, und kontrollfunktionen sowohl im operativen wie im logistischen bereich für den einsatz des us-militärkontingents in indochina und für die durchführung von geheimen operationen der us-nachrichtendienste in indochina hatten;

2.) dass die konstituierung der bundesrepublik deutschland als staat nach 1945 von den usa als projekt ihrer expansiven weltmachtstrategie durchgeführt und entwickelt worden ist –

insbesondere

dass die nach dem zweiten weltkrieg gegründete cia als illegaler arm der amerikanischen aussenpolitik direkt bzw. über zivile tarnorganisationen bzw. über von ihr kontrollierte wirtschafts-, gewerkschafts-, kultur- und studentenorganisationen in der zeit des kalten kriegs und später die finanzierung von parteien und ge-

werkschaften in der bundesrepublik, sowie die schulung, finanzierung und förderung von politikern und funktionären aller relevanten politischen, ökonomischen und kulturellen institutionen in der bundesrepublik betrieben hat;

3.) dass aufgrund der offenen und verdeckten, der direkten und indirekten druckmittel in der form völkerrechtswidriger einmischung in die inneren angelegenheiten der bundesrepublik, durch die vollständige ökonomische, militärische und politische hegemonie der usa über die bundesrepublik die regierungen kiesinger/brandt und brandt/scheel in die offenen und verdeckten aggressions- und völkermordstrategien gegen die befreiungsbewegungen der staaten der dritten welt, insbesondere in indochina verstrickt waren,

a) indem sie die aggression politisch, ökonomisch und propagandistisch unterstützen bzw. die nutzung der militärischen basen der us-armee vom territorium der bundesrepublik aus ermöglichten;

b) indem sie als subzentrum des us-imperialismus über ihre eigenen nachrichtendienste, ihren export von polizei und militär, waffen, ausbildung, technologie und logistik, durch die finanzierung von parteien, politikern usw. und durch ökonomischen druck selbst eine völkerrechtswidrige politik der einmischung in die inneren angelegenheiten der dritten welt, insbesondere indochinas und der europäischen peripherie entwickelt hat;

4.) dass die bundesrepublik deutschland

a) aus den bedingungen ihrer entstehung als produkt der diktatur der alliierten militärregierungen unter führung der usa,

b) aus den konditionen und auflagen, aufgrund derer die rechte der besatzungsmächte unter führung der usa an deutsche behörden nur übergeben worden sind,

c) aus den vorbehaltsklauseln des deutschlandvertrages von 1956 und späteren modifikationen dieses vertrages, insbesondere

durch die vom cia überwachte abhängigkeit des staates bundesrepublik von den usa – ohne deren kolonie im völkerrechtlichen sinn zu sein –

über keine nationale souveränität im verhältnis zu den usa ver-

fügt.

das ist ein auszug.

eine linie dieser anträge war, wie die sozialdemokratische partei und die gewerkschaften durch gekaufte politiker in den führungsgruppen über die förderung und plazierung von karrieren an der partei- und gewerkschaftsspitze fungibel gemacht wurden für die aggression und konsolidierung des us-imperialismus in europa und in der dritten welt.

wir glauben, dass die bundesanwaltschaft als koordinationsstelle zwischen in- und ausländischen geheimdiensten – also auch zwischen cia, bnd, bfv, mad, usw. und als schnittpunkt zur propagandistisch/ideologischen funktion politischer justiz – an diesen anträgen vor dem problem stand, dass sich ihre primitive dramaturgie der entpolitisierung des prozesses, die sie vier jahre lang durch folter, hetze, psychologische kriegsführung, sondergesetze, ein sondergericht, die liquidierung der verteidigung usw. vorbereitet hat, im prozess öffentlich auflöst. genau hier sollte ulrike resignieren? es ist absurd: die gefangenen wussten, dass die konfrontation hier kulminieren würde, und ulrike war wie alle entschlossen, im prozess um die tatsachen zu kämpfen. das beweisen ihre briefe und manuskripte, ihre reden im und ihre arbeit z.b. zu dem prozess – bis zum letzten tag.

sie ist in dem moment ermordet worden, in dem der bundesanwaltschaft klar war, dass das faschistische exempel zur bewältigung der guerilla in der bundesrepublik – der schauprozess in stammheim – der politischen justiz trotz aller repression auf die füsse fallen könnte.

stammheim soll die hoffnungslosigkeit jeden widerstands in der bundesrepublik beweisen.

wir glauben was an stammheim deutlich wurde, ist, warum die linie der raf – die politisch-militärische organisation des widerstands – notwendig und gerechtfertigt ist.

3. die angeklagten haben mit dem letzten ihnen verbleibenden mittel, dem hungerstreik, gegen ihre haftbedingungen gekämpft. ist dadurch eine änderung der isolationshaft erreicht worden?

trägt das gericht dem gesundheitszustand der angeklagten rechnung?

nein.

die gefangenen haben ihren hungerstreik damals nach 5 monaten abgebrochen, als klar war, dass die legale linke eine zweite grosse mobilisierung wie die nach der ermordung von holger meins nicht bringen würde und klar war, dass die bundesanwaltschaft, buback, entschlossen war, mit einem bombastischen aufwand medizinischer verschleierungsmassnahmen den streik dazu zu benutzen, noch mehr gefangene aus der raf umzubringen. die gefangenen wurden damals durch einen brief von der raf draussen, dazu aufgefordert, den streik zu beenden, obwohl seine forderung: aufhebung der isolation – nicht durchgesetzt war. darin hiess es:

“was der streik als die letzte waffe unserer gefangenen für die vermittlung, mobilisierung, organisation antiimperialistischer politik hier erreichen konnte, hat er erreicht. in seiner eskalation kann sich aus den objektiven bedingungen – der stärke der reaktionären mobilisierung hier, dem klassenkampf von oben und seinen subjektiven bedingungen – unterentwickelte klassenkämpfe, die korrup-tion der klassenorganisationen des proletariats, einer schwachen revolutionären linken – keine neue qualität des kampfes vermitteln. zuzulassen, dass ihr ihn – gegen das kalkül der staatlichen propaganda – fortsetzt: durch die exemplarische hinrichtung gefangener guerillas – weil sie kämpfen, immer kämpfen, trotzdem kämpfen – widerstand als hoffnungslos erscheinen zu lassen – hiesse, euch zu opfern. wir nehmen euch diese waffe, weil der kampf um die gefangenen aus dem kräfteverhältnis, das an ihm begriffen worden ist – jetzt nur unsere sache sein kann!”

diese einschätzung des kräfteverhältnisses war realistisch.

das gericht hat der tatsache, dass die gefangenen aufgrund der jahrelangen isolation nur noch für zwei/drei stunden am tag verhandlungsfähig sind, dadurch rechnung getragen, dass es sie aus dem verfahren ausgeschlossen hat. es hat entgegen den feststellungen der ärzte, deren bestellung die verteidigung dem gericht in monatelangen auseinandersetzungen endlich abgerungen hatte und

die das gericht bestimmt hat (kein gutachter der verteidigung ist zugelassen worden) – behauptet, die gefangenen hätten ihre verhandlungsunfähigkeit durch die hungerstreiks gewollt und selbst verschuldet.

die gutachten der ärzte sagen völlig unbestreitbar, dass die ursache des miserablen gesundheitszustandes der gefangenen die haftbedingungen sind. acht weitere gutachter in raf-prozessen, kommen zu der identischen feststellung:

jahrelange isolation ist vernichtung.

der bundesgerichtshof hat dagegen die konstruktion ‘selbstverschuldet’ mit falschen tatsachenfeststellungen vertieft. er behauptet nicht mehr wie das gericht, die ursache der verhandlungsunfähigkeit seien die hungerstreiks – die gutachten, die diese interpretation ausschliessen, waren in der zwischenzeit teilweise veröffentlicht worden; er behauptet, die gefangenen hätten durch ‘ihr verhalten in der haft’ den behörden die haftbedingungen ‘aufgezwungen’ – als seien die behörden isoliert. aber er erklärt ausserdem den zweck der sache – sie werden vernichtenden haftbedingungen unterworfen, weil sie ‘ihr augenscheinlich durch nichts zu beeinflussende s realitätsfernes bild der gesellschaftlichen verhältnisse’ – was so nebenher davon spricht, dass alles versucht wurde und tatsache ist von physischer folter nach der verhaftung über den versuch des tiefenverhörs mittels zwangsnarkose (carmen roll) bis zur jahrelangen isolation eine menge versucht worden – ‘zu einer fanatischen verfolgung ihrer ziele verführt’. das bundesverfassungsgericht hat dieses credo übernommen und damit folter für verfassungsmässig erklärt. schon die tatsachenfeststellung ist eine lüge: in den aufnahmeersuchen der haftrichter an die gefängnisdirektoren ist bei allen diesen gefangenen isolation zur haftbedingung gemacht worden. sie konnte durch ihr ‘verhalten in der haft’ nicht verschärft werden, weil sie von der ersten stunde an total war. die fanatisierten richter der beiden höchsten gerichte der bundesrepublik, die diese beschlüsse gefasst haben, wissen das und das heisst, sie haben sich bewusst und gezielt für den polizeiapparat, die sicherungsgruppe bonn abteilung terrorismus – sie und die bundes-

anwaltschaft diktieren die haftbedingungen – instrumentalisiert. die politische justiz in der bundesrepublik ist eine funktion von counterinsurgency; die beschlüsse sagen klar, dass die haftbedingungen geändert worden wären und geändert würden, wenn die gefangenen abschwören, aussagen und sich der psychologischen kriegsführung gegen die stadtguerilla zur verfügung stellen. mit diesen beschlüssen ist folter – in den internationalen konventionen klar definiert – in der bundesrepublik eine zulässige massnahme zum zweck der aussageerpressung und der propagandistischen verwertung des gefolterten im prozess. so hat die westdeutsche justiz dem gesundheitszustand der gefangenen durch die verrechtlichung von folter rechnung getragen.

4. ist in stuttgart-stammheim eine politische verteidigung der raf zu irgendeinem zeitpunkt des verfahrens möglich gewesen?

können die angeklagten die gründe und die zielsetzung ihrer politik frei im prozess darlegen?

die gefangenen haben bisher in dem prozess selten einen satz sagen können, ohne von prinzing unterbrochen zu werden. bzw. die bundesanwaltschaft schaltet sich ein. bobby seale wurde noch offen geknebelt. hier stellt das gericht einfach die mikrofone der gefangenen ab und schliesst sie, wenn sie trotzdem sprechen, für mindesten vier wochen ganz aus. die methode unterbrechung ist natürlich wirksam. wenn ein gedankengang 10 mal unterbrochen worden ist, ist er zerstört. beim zuschauer entsteht der eindruck von redundanz. die politische interpretation des verfahrens ist blockiert. das verfahren ist einfach in jedem moment psychologische kriegsführung. es gab den versuch, politisch zu verteidigen, das heisst die verteidigung, nachdem die vorbereiteten anwälte kurz vor prozessbeginn ausgeschlossen waren, zu rekonstruieren. das gericht hat darauf mit dem ausschluss von 6 weiteren anwälten reagiert, mit entpflichtung, mit der weigerung, überhaupt noch wahlpflichtverteidiger zu bestellen, die bundesanwaltschaft hat ehrengerichtsverfahren mit dem ziel : berufsverbote durchzusetzen, angeordnet. das klappt auch. die ehrengerichte der anwaltskammern sind inzwischen neu besetzt, mit anwälten, die öffentlich die intentionen der bundesanwaltschaft vertreten.

der vorsitzende des anwaltsvereins, brangsch, hat das vor ein paar monaten in einer rundfunkdiskussion offen ausgesprochen. jetzt wird der kreis der sondergesetzgebung geschlossen: im juni hat die spd im bundestag ein neues 'paket' von sondergesetzen eingebracht, das die bisherigen perfektioniert. danach wird schon ausreichen, wenn ein verteidiger mit einem ehrengerichtsverfahren, das von der staatsanwaltschaft, gegen die er verteidigen soll, beantragt wird, überzogen worden ist, um ihn von der verteidigung auszuschliessen und mit berufsverbot etc. zu verfolgen. die ankläger können damit jeden verteidiger, der in diesen prozessen auch nur versucht, nicht die linke hand der bundesanwaltschaft zu sein, ausschalten. und sie tun es: in stammheim sind innerhalb von 8 monaten 23 verteidiger ausgeschlossen worden – darunter alle, die auf den prozess vorbereitet waren – sodass jetzt kein einziger verteidiger mehr auf der bank sitzt, der die akten kennt. das gesetz wird auch für laufende verfahren gelten – also praktisch rückwirkend.

es ist die zweite welle von sondergesetzen für einen prozess. als das verfahren schon lief, sind ströbele und croissant verhaftet worden und die gesamten verteidigungsunterlagen, die bei ihnen noch in arbeit waren, wurden abtransportiert, nachdem sich die bundesanwaltschaft schon in drei zellenrazzien vor dem prozess die gesamte verteidigungsvorbereitung der gefangenen in den zellen geschnappt hatte. ein detail dazu ist, dass die durchsuchung der kanzlei von andreas baaders zuletzt noch übriggebliebenem anwalt: haag, der sich seiner verhaftung entzogen hat, von zeis, einem der bundesanwälte, die in stammheim die anklagebehörde vertreten, durchgeführt worden ist. das heisst, die bundesanwaltschaft – indem sie anwaltsverfolgung und anklagevertretung in personalunion von denselben bundesanwälten vollstrecken lässt – hat es nicht mal nötig den zweck der kriminalisierung der anwälte auch nur optisch zu verschleiern. das ist das ganze problem in der bundesrepublik. der faschismus ist offen, aber es gibt wenig bewusstsein davon und kaum widerstand.

5. in einem antrag zur einstellung des verfahrens bezeichnete

einer der verteidiger den prozess als keine justizielle, sondern eine militärisch-politische auseinandersetzung. welche massnahmen der herrschenden haben dazu geführt, dass diese auseinandersetzung mit ungleichen waffen durchgeführt wird?

sondergesetze, ein auf diesen stuhl geschobener ungesetzlicher richter, als prozessort nur für diesen prozess ein 22-millionen-mark-bunker am stadtrand, ausserhalb jeden möglichen publikumsverkehrs, die unterschlagung von 90 % der akten durch die bundesanwaltschaft und das bundeskriminalamt, von der polizei präparierte zeugen, deren aussagen durch total gesteuerte bericht-erstattung propagandistisch durchstrukturiert sind, die anwalts-verfolgung, die natürlich auch die im prozess verbliebenen anwälte lähmt.

anwälte sind auf einen minimalen rechtsstaatlichen konsens angewiesen. wird er so total wie in diesem verfahren durch nackte repressive massnahmen abgelöst – sind anwälte hilflos. man muss mal diese kette sehen: sondergesetze, die zu diesen grossen prozessen die zahl der verteidiger für jeden gefangenen auf drei reduziert haben, die vermittels successivverbot und dem verbot kollektiver verteidigung der angeklagten in einem verfahren arbeits-teilung zwischen den anwälten ausschliessen; durch die willkürliche, nichtöffentliche, das heisst administrative ausschüsse mit jeder beliebigen verdachtskonstruktion durchgezogen werden können; dazu die berufsverbote, die die anwaltskammern jetzt – man muss sagen – in staatsschutzorgien, wie 33, exekutieren; die verhaftungen, der terror gegen die kanzleien durch beschlagnahme der gesamten akten, also auch der aus anderen verfahren, die ein politischer anwalt zu seiner reproduktion braucht; der terror durch offene observation, durch die offene einschüchterung der alten klientel, die von bundeskriminalamtstrupps aufgesucht, ausgefragt, unter druck gesetzt wird; entpflichtung, strafanzeigen, verurteilung wegen argumentation im prozess u.s.w. u.s.w. die anwälte sind in der hauptverhandlung mit von der bundesanwaltschaft gefälschten dokumenten konfrontiert, in der öffentlichkeit mit gefälschten zita-ten in propagandailustrierten des bundesinnenministeriums, die in millionen exemplaren an schulen u.s.w. verteilt werden, sie sind

polizeilich und propagandistisch eingekesselt. die gefangenen sa-gen, die anwälte sind in dem rechtsvakuum dieser verfahren wie hähne ohne kopf. sie sind dem militärisch vollstreckenden pragma-tismus, der über das ganze instrumentarium von gesetzgeberischer repression über die regierung bis zum ungesetzlichen terror – wie 33 – des staatsschutz reicht, nicht gewachsen. man stellt da ent-weder ein verhältnis zur politik der gefangenen, ihrem inhalt: anti-imperialistischer kampf her, weil es bei der anwaltsverfolgung ja auch um die liquidierung von öffentlichkeit für diese politik geht, oder erliegt der repression. ein teil wird zu opportunisten, unter-wirft sich den in jedem prozess inzwischen offen ausgesprochenen direktiven oder drohungen des staatsschutz und funktioniert für ihn g e g e n den versuch, an den tatsachen aufklärung und soli-darität zu organisieren.

das heisst: diese anwälte hat die drohung mit ehrengerichtsver-fahren, also berufsverbot, dahin gebracht, ihre standesinteressen dadurch nicht zu gefährden, dass sie für inhalt und bezug dieses jobs: die minimalen menschenrechte für ihre mandanten – kämp-fen. die verschärfte repression hat sie stattdessen auf die linie gebracht: gegen den abbau der verteidigerrechte. das ist grotesk. als politische anwälte sind sie damit total korrupt.

mal abgesehen von den barrieren, mit denen die bundesanwalt-schaft institutionell – über das parlament, die gerichte, die vor-stände der anwaltskammern, die länderstaatsanwaltschaften, die ausbildungsinstitutionen für referendare u.s.w. fast alle zugänge zur übernahme eines mandats in den verfahren versperrt hat, ist es inzwischen auch so nahezu unmöglich geworden, noch anwälte zu finden, die bereit sind nach stammheim zu gehen. es herrscht einfach angst.

zu diesem komplex: terror und angsterzeugung gehört die un-terschlagung von 90 % – das sind über 1.000 büroordner – der akten. die beseitigung von spurenakten war bedingung, diese ge-fangenen überhaupt so anklagen zu können. sie ist teil der vorver-urteilung. ausserdem ist die selektion bedingung für die rädelsfüh-rerkonstruktion der bundesanwaltschaft. aber vor allem würde die herausgabe aller akten der öffentlichkeit einen einblick in die fahn-

dung 1970 bis 1972 geben und damit in den umfang der polizeilichen ermittlungen und die grösse des polizeiapparats, von der man weiss – sie wird ja auch ununterbrochen von der regierung propagiert – die sich nur keiner vorstellt.

'man denkt davon weg' sagte der filmer kluge neulich ganz richtig, die sicherungsgruppe bonn hat damals zusammen mit dem verfassungsschutz, bundesnachrichtendienst, militärischer abschirmdienst, cia die gesamte westdeutsche linke polizeilich durchleuchtet, sie ist inzwischen vollständig erfasst, praktisch unter kontrolle des staatsschutz. sie hat bis in die spitze der ministerialbürokratie telefone abgehört, observiert, verdächtigungen lanciert. gewerkschaften, die nachwuchsorganisationen der parteien, schriftsteller, journalisten, minister waren in die bespitzelung einbezogen. würden diese akten öffentlich (was hier unmöglich ist, aber in den usa z.b. am houston-plan lief) würde das ausmass der kontrolle, das die polizei über die gesellschaft und den staatsapparat hat, die dimension und perspektive des misstrauens, der unsicherheit, die enorme legitimationsschwäche und so brüchigkeit des konsens im apparat sichtbar, eines apparats, der über keine nationale identität und keine legitimation verfügt, dessen ferment nur sein chauvinismus und seine abhängigkeit von den usa ist. es wäre die öffentliche aufforderung zum widerstand.

6. die massenmedien in der brd ignorieren mehr oder weniger den prozess. vor prozessbeginn häuften sich pressekampagnen gegen die raf, die verteidiger und sympathisanten. ist das das ergebnis der psychologischen kriegsführung?

die vollständige gleichschaltung der medien ist eine voraussetzung für diese schauprozesse. buback hat der bundesanwaltschaft in karlsruhe eine justizpressekonferenz anmontiert – institutionalisierte pressekonferenzen haben sonst nur die bundesregierung und die ländervertretungen. sie ist sein instrument für das was er 'offensive information' nennt – was dem inhalt nach dieselbe sache wie die 'aktivpropaganda' des III. reiches oder die hetze und der terror der klassischen 'antisubversiven aktion' ist, in der durch demagogie ein klima der angst, denunziation, der entpolitisierung

erzeugt wird. ausserdem verfügt buback über ein netz von staatschutzjournalisten in den medien, den konzernredaktionen und den öffentlich-rechtlichen anstalten. d.h. der prozess wird – inzwischen – nicht nur ignoriert. die berichte, die erscheinen, sind alle nach einem nahezu identischen muster strukturiert, um die rezeption zu steuern. nie ein wort von dem was die gefangenen sagen. die linie der verteidigung wird verfälscht und die resultate z.b. von zeugenvernehmungen werden in ihr gegenteil verkehrt.

davon, dass von der glaubwürdigkeit der zeugen hoff und müller z.b. , deren auftritt die bundesanwaltschaft in monatelangen pressekampagnen zum wendepunkt der beweiserhebung hochgepusht hatte, buchstäblich nichts übriggeblieben ist, stand in den zeitungeng nichts. zu hoff kam raus, dass er – ein militanter aus der frankfurter scene, die in der zeit 67 bis 71, der zeit der studentenbewegung, vom sds bestimmt war – der anfang der sechziger jahre für die algerische befreiungsbewegung gearbeitet hat, im gefängnis durch drohungen und versprechungen erpresst und umgedreht worden ist. er stammelt jetzt exakt nach der konditionierung des staatsschutz zeug, das nicht mal bestätigt hat, was die bundesanwaltschaft 6 monate als schlagzeilen durch die presse gejagt hat. die panne war, dass er andreas nicht belasten konnte, aber am tag, nachdem in stammheim klar wurde, dass er andreas nicht identifizieren kann, stand in sämtlichen deutschen tageszeitungen als headline, er hätte ihn identifiziert. es gibt da inzwischen ein paar dutzend beispiele an wichtigen stellen im prozess.

man soll sich mal klar machen, was da verschwiegen wird: der gefangene hatte das vernehmungsprotokoll, dessen formulierungen der vernehmungsrichter gemacht hatte, so gründlich auswendig gelernt, dass er jedesmal, wenn im protokoll 'pause' stand, weil er z.b. essen bekam, ins stocken kam – umgekehrt keine einzelnen sätze daraus wiederholen konnte. er hatte den inhalt seiner aussage nicht verstanden. man konnte das mitlesen, wie er in den passagen einrastete und nur mit hilfe eines anwalts, den er vom bundeskriminalamt – seinen vernehmungsbeamten – empfohlen bekam, einerseits über die pausen wegkam, andererseits gestoppt werden musste. ein makabres schauspiel. prinzing behandelte ihn servil

und beflissen. 24 stunden am tag hatte er einen 'psychologischen betreuer' vom bundeskriminalamt bei sich und in den prozesspausen wurde er von seinem vernehmungsbeteiligten beim bundeskriminalamt neu einstudiert.

als hoff geplatzt war, schob die bundesanwaltschaft müller nach – einen gefangenen, auf den herold schon 72 ein auge geworfen hatte (*'einer redet immer, das war schon bei den jüngern jesu so'* (herold, spiegel 31/72) und den die psychologen des staatsschutz in 3 1/2 jahren isolation – durch stressmanipulationsprogramme verschärft – so weichgekocht hatten, dass er zusammenbrach und der jetzt allerdings so verwirrt ist, dass er je nach stimmung und atmosphäre den einstudierten text verlässt und sich in grotesken pseudologien verheddert. er ist so kaputt, dass die staatsschutzpsychiater, die ihn permanent betreuten, davor gewarnt haben, ihn öffentlich auftreten zu lassen:

'primär labile selbstunsichere persönlichkeitsstruktur ... (seine) emotionale stabilität (ist) derart beeinträchtigt, dass er auch über seine kognitive funktion nicht voll verfügen kann.' (hanisch und beyer 25.6.76)

sein auftritt wirkte auf das staatsschutzgericht, das in der kartoffelhalle in kaiserslautern vollstreckt so fatal, dass es die aussage abbrach und nicht verwertete.

was da als kronzeuge auftrat, waren programmierte, gehirngewaschene phonografen der polizei, kaum 'höhepunkte', sondern pfützen, die nur eins bezeugen konnten: dass die staatsschutzjustiz auch in der bundesrepublik ihre rolle 'als waffe im arsenal der counterinsurgency' begriffen hat.

im kontrast dazu drohte die bundesanwaltschaft den zeugen, die die konstruktion des bundeskriminalamts transparent machen konnten, sofort mit existenzvernichtung: berufsverbot und entzug des ausländerpasses. der prozess ist ein regierungsverfahren und so ist die berichterstattung: homogenisierte, psychologisch durchstrukturierte staatsschutzpropaganda.

die parallele zur reichsschrifttumskammer oder der berichterstattung zu den schauprozessen des volksgerichtshofes ist zwingend. nur sind die manipulationstechniken in 20 jahren kalten kriegs in

der bundesrepublik perfektioniert. das instrumentarium der psychologischen kriegsführung ist schwerer zu durchschauen als die ns-propaganda.

auch deswegen geht es den anwälten um die forderung nach den mindestgarantien der genfer konvention zur behandlung von kriegsgefangenen: folter hat zuerst einen operativen zweck, der sich nicht darauf beziehen muss, aus gefangenen informationen rauszuholen, obwohl es vom ersten tag an versucht wird. wichtiger ist dem staatsschutz, der sich in den prozessen ja auch selbst darstellt umgedrehte oder zusammengebrochene gefangene öffentlich als indiz gegen die politik oder bewegung, in der sie gekämpft haben, vorzuführen. es geht um das abschreckende beispiel, um gefangene, die wie bodeux oder müller erklärungen abgeben, die der staatsschutz zusammengeschiert hat und wenn das nicht zu machen ist, dann wenigstens darum, dass der gefangene durch die haftbedingungen so verwirrt ist, dass er im prozess seine ganze geschichte nur noch durch die isolation interpretieren kann, weil er raus will. er stellt dann zwangsläufig die illegale struktur als akzidentiell und pathologisch dar. und auch das entspricht bubacks kalkül, die prozesse zu demonstrationen staatlicher omnipotenz zu machen.

es ist nach 6 jahren staatsschutz klar, dass die propagandistischen bewältigungstechniken, die über kaputte gefangene inszeniert werden, nicht aufhören werden, wenn sie nicht auf widerstand stoßen, dass sie im gegenteil durch die experimente, die gross seit 73 u.a. mit gruppenisolation, 'fiktivem partner', stressmanipulationsprogrammen etc. gemacht hat (8), maximiert worden sind.

es ist ja nicht so, dass dabei wertfreie wissenschaft rauskäme – die haftbedingungen z.b. bei astrid proll, gudrun und ulrike waren zeitweise bis in alle einzelheiten den versuchsbedingungen in der hamburgener camera silens angepaßt.

diese programme laufen und sie bedeuten, weil es natürlich gefangene gibt, die dabei – und da spielen auch die dezimierung und die probleme der politischen verteidiger eine rolle – dazu kommen, alles zu sagen, was der staatsschutz ihnen eingetrichtert hat, auch verhaftung und verurteilung von genossen, die nie an illegale arbeit

gedacht haben, nur weil sie in kampagnen arbeiten, die dem staatsschutz lästig sind z. b. susanne mordhorst – mal ganz abgesehen davon, dass das elend, das diese programme für den bedeuten, der unter ihnen zusammenbricht, größer ist als jede vorstellbare form physischer folter.

7. wie verhalten sich die demokratischen und antikapitalistischen kräfte in der brd angesichts des raf-prozesses?

es gibt ein paar signale von widerstand – einen diffusen mobilisierungsversuch gegen repression.

aber die linke hat angst. die kleinen, tendenziell subversiven gruppen verdrängen den prozess. sie wissen, dass es ihr prozess ist, dass es die vietnamopposition der 60iger jahre ist, die hier endgültig liquidiert werden soll; dass der staatsschutz mit der psychologischen kriegsführung gegen die raf, wovon die prozesse ein teil sind und stammheim die spitze, jede opposition meint. also auch sie. aber der terror wirkt. er agonisiert. man hat wut, aber steckt den kopf in den sand. das geht so weit, dass ihr informationsdienst, der id, der in der bundesrepublik ein paar namen von cia-agenten aus der bonner us-botschaft abgedruckt hat, es nicht wagt, texte der gefangenen, die bereits öffentlich gesprochen worden sind, zu dokumentieren.

die stupide dogmatische rezeption verfälscht da die politik der gefangenen, sie verteidigt demokratische rechte, die in der bundesrepublik nie real waren – verankert in der verfassung nur als vehikel von antikommunismus.

das passt nicht in die staatsapologetik der auf die chinesische aussenpolitik festgelegten gruppen. sie sind grade dabei, die tragödie der III. internationale nicht als farce, sondern als witz zu wiederholen. inzwischen propagieren sie mehr oder weniger offen die us-militärstrategie:

stärkung der nato, der wehrkraft der bundeswehr, so der hegemonie des westdeutschen imperialismus in westeuropa als 'vaterlandsverteidigung'. die raf denkt da anders. sie hat die us-präsenz in der bundesrepublik und die politik der regierungen brandt/scheel, schmidt/genscher in ihrer funktion für das us-kapital im

strategischen subzentrum des us-imperialismus das die bundesrepublik ist, angegriffen. dass der prozess für die sekten nicht existiert, kann man angesichts der reaktionären inhalte ihrer politischen praxis, die ihre antiimperialistische phraseologie gegenstandslos macht, nicht bedauern.

zur frage der legalen partei haben die gefangenen mal gesagt: das problem der dkp wie der maoistischen parteikarikaturen hier ist, dass das instrumentelle und ideologische medium der institutionellen strategie die totale verrechtlichung ist, also auch das parteiengesetz. vorausgesetzt die parteien wollten das – mit ihm ist nicht taktisch umzugehen, weil sein strategischer zweck – die juristische disziplinierung politischer organisation, der klassenfunktion kommunistischer organisation – die negation des kapitals und seines staates zu sein und zu artikulieren – antagonistisch ist. das institutionsgebot ist ein operator der verrechtlichung des klassenkampfes. fraktionen, die sich darauf einlassen, werden ein moment der verstaatlichung aller gesellschaftlichen beziehungen in den bereichen, die die parlamentarischen parteien nicht erfassen. sie werden ja auch ganz konkret als ideologische staatsapparate begriffen : was sie von dem widerstandspotential, das sich aus der studentenbewegung entwickelt hat, nicht kontrollieren, wird kriminalisierbar und kriminalisiert – und man muss bei einer seit 9 jahren stagnierenden wählerzahl, nur wähler der dkp, von 0,4 % sagen : als integrierter bestandteil einer strategie, an der nichts den staat des kapitals in frage stellt. sie ist nicht revolutionär, sondern ein institutionelles surrogat und in der bundesrepublik eine besonders triste politik der degradation proletarischer organisation – also des moments von klassenbewusstsein, das sie in der illegalität noch war – zur manövriermasse von staatspolitik bzw. zu einer frage der beziehungen zwischen den blöcken.

wenn mies, der vorsitzende der dkp, genau in einem moment, in dem die bundesrepublik nach innen und aussen offen als protagonist des neuen faschismus auftritt, vor allem die erstaunliche message drauf hat, '*dass wir kommunisten auch menschen sind*' (9) , spricht er von diesem elend: einer proletarischen partei, die nach der erfahrung von 33, statt gegen die internationalisierung der

faschistischen doktrin 'innere sicherheit' im internationalen kontext des widerstands mit allen mitteln zu kämpfen, die koexistenzpolitik besingen muss. was eben heisst, die imperialistische legalität, und damit ein kräfteverhältnis, in dem die brd mit ökonomischer erpressung, politischem druck und ihrem vorsprung in den neuen technologien der erfassung und kontrolle die amerikanische strategie in westeuropa durch die technische integration der repressiven staatsapparate, ihre rechtspolitik, ihre militärpolitik in der nato u.s.w. durchsetzt.

den auch im sinn des 'demokratischen kampfes' kommunistischer parteien einfachen gedanken, dass die chance eines friedlichen übergangs in westeuropa – wenn es sie gibt – die frage einer widerstandsbewegung im zentrum der reaktion in westeuropa ist, einer politik, die die nixon-doktrin, die der trilateralismus über die sozialistische internationale in europa konsolidieren und offensiv instrumentieren will, stört oder paralyziert, fasst sie damit programmatisch nicht – ein ausdruck der tatsache, dass ihr defensives arrangement in die 'parteienlandschaft' und die konsequenz, ihr bornierter legalismus – eine kommunistische partei vollständig korrumpieren muss. als sie nach 40 jahren antikommunistischer offensive 1968 wieder auftauchte, nur um ein total vom amerikanischen kapital und den normen des ns-staatsapparates – er wurde nicht zerschlagen, nur angepasst – definiertes terrain zu betreten, war sie nicht partei der revolution, sondern der konsolidierung des anderen staates, der ihre politik dem kalkül der akzeptanz unterwarf.

sie durfte also den durch die spd als regierungspartei integrierten teil ihrer geschichte, den alten antifaschismus – die authentische bündnislinie ihrer defensive, mit der sie im nationalsozialismus und im kalten krieg überwintert hatte – hochhalten; das versprechen ihrer illegalen politik und des proletarischen widerstands im dritten reich hat sie dementiert. ihr programm und ihren namen hatte sie – praktisch nach massgabe der spd – zu ändern, was übrigens – soviel ich weiss – einer der gründe ist, warum ulrike, die früher in z.t. wichtigen funktionen in der illegalen kpd gearbeitet hat, 1968 mit ihr gebrochen hat. sie war wie die ganze gruppe davon über-

zeugt, dass die illegale proletarische aktion mehr über die objektive lage der klasse aber auch mehr darüber sagt, wie sich hier klassenbewusstsein entwickeln kann als alle proklamationen – oder meinetwegen auch pressefeste – einer kommunistischen partei, die, um legal zu sein, vor dem sozialdemokratismus kriecht.

die raf sagt, es hat sich gezeigt, dass in der historischen falle, die dieser staat für die klasse ist, der kampf für die proletarische alternative nicht von einer kommunistischen partei ausgehen kann, nicht von einem apparat, der hier zwangsläufig apparat beider staaten ist, nicht von einer form, die in dem immer noch von der offensive der reaktion definierten missverhältnis, das beide staatlichkeiten in sich und zueinander sind, etwa so versteinert ist, wie diese andere monumentale behauptung, es gäbe eine regularität des klassenkrieges für die massen. er kann nur von einer neuen autonomen front der militanten ausgehen, auch, wenn ihre aktion und organisation noch diffus ist – es gibt sie und sie ist es heute, die dafür sorgt, dass der stacheldraht an der mauer durch den stacheldraht in bonn richtig interpretiert wird (und natürlich auch in whyl – überall, wo gewalt von unten an einem strategischen punkt die 'einheitswirklichkeit' der bourgeoisie bricht.)

die dkp ignoriert natürlich die raf und die prozesse – nachdem sie sie bis 1974 als abenteurer diffamiert hat. wenn es berührungspunkte gab, dann über den bürgerlichen alten antifaschismus, den die raf polarisiert hat, der aber als kritischer konsens, als bewegung der bürgerlichen intelligenz in der bundesrepublik gelaufen ist, seit den usa in vietnam die antifaschistische maske abgerissen wurde. seine materielle basis musste sich zersetzen, nachdem er auch als feigenblatt kein element imperialistischer politik mehr sein kann.

den antagonismus imperialismus und demokratie hat er nie reflektiert, d.h. die tatsache nicht, dass defensive antifaschistische bündnispolitik eine funktion des angriffs werden muss, oder sie wird als verselbständigte, zum programm erhobene defensive apologie des status quo – bleibt im imperialismus, der krieg ist – dessen antithese also krieg gegen diesen krieg – auf die reaktionäre seite des widerspruchs festgelegt.

es ist zwangsläufig, dass die alten ratlosen eliten zwischen ihrer

identifikation mit dem elend der gefangenen und der furcht vor den illegalen, die kämpfen, oszillieren, aber jetzt noch im namen des pazifistischen alten antifaschismus und mit seinen begriffen an das system zu appellieren, ist eher politik gegen die raf, insofern es die tatsachen bestreitet, die ihre aktion begründen: die einheit des imperialismus, der in chile foltert wie hier, die reife der situation; international vergesellschaftete produktion und die im versuch, ihre tendenz zum sozialismus durch vergesellschaftung der repression einzudämmen, veränderte rolle des staates. der faschismus kann – solange er im appell an den staat im namen von werten, die die kapitalistische entwicklung lange zersetzt hat, nur bestritten wird – natürlich nicht bekämpft werden. die klage des bürgerlichen antifaschismus ist ein euphemismus. sie blockiert – und darin identifiziert er sich mit der niederlage 33 wie die dkp – das medium des kampfes jetzt: subjektivität, was auch heisst – die materialistische analyse unserer kampfbedingungen, zu der eine bewegung nicht kommen kann, wenn sie nicht kämpft, die revolution nicht will – von der reaktion getrieben wird, statt das system, indem sie angreift, in einen offenen zersetzungsprozess zu treiben – und sei es hier auch nur die zersetzung seiner ideologie und der selbstdarstellung des imperialen "modells" für europa. jedenfalls wird das entsetzen der bürgerlichen antifaschisten über die prozesse folgenlos bleiben.

antifaschismus als politische kraft kann sich nur um die guerilla – und das nur im internationalen rahmen – entwickeln: aus seinen historischen wurzeln – im II. weltkrieg und gegen das III. reich – nur im ausland. aus seiner schwäche und mit dem antikommunismus der us-besatzer verschmolzen – ist er hier keine kraft.

er ist es im ausland, weil er als kleinbürgerliche ideologie dort gegen das monopolkapital, den westdeutschen imperialismus mit wiedererkennbaren zügen eine basis hat. er hat sie, weil die internationalen monopole in westeuropa das nationale kapital durchdringen und den nationalen gesellschaften die parasitäre struktur des us-imperialistischen herrschaftssystems in seinem reifsten ausdruck, dem internationalen konzern, durch die aussen-, wirtschafts- und militärpolitik der bundesrepublik aufzwingen. wahr-

scheinlich ist, dass der reflex dieser bewegung in die bundesrepublik grössere bedeutung für den legalen widerstand hat, als die zänkischen und verwirrten versuche der neuen linken, sich zu sammeln. das problem des widerstands ist das problem der allgemeinen entpolitisierung der linken – ihrer liquidierung des internationalismus. es ist ja real eine frage der entscheidung für die proletarische situation, die frage des bruchs mit diesem system, der seite auf der man steht,

ob der schmerz, der zorn über die verelendung und entfremdung hier uns auf die seite der slums, der ghettos, reservate, lager, trakts, auf die seite der besitzlosen bringt, auf die seite, die die frage nach einem anderen leben als machtfrage stellen muss, oder ob es der blick aus einem milieu ist, das zwar ein ghetto, aber so wie die zerfallene neue linke darin ihre resignation kultiviert, auch ein freiraum, eine idylle ist – privilegiert, aus deren konflikten, ihrem mittelstandscharakter nach, zu keinem politischen begriff von imperialismus, imperialistischem staat und proletarischer politik zu kommen ist. tatsächlich hat nicht mal die kampagne gegen die berufsverbote den staat thematisiert, was für ein staat und wessen staat die linke aus dem öffentlichen dienst raussäubert. die neue linke hat den marsch durch die institutionen 68 – mit der behauptung einer strategischen perspektive angetreten. obwohl die ambivalenz, ob 'revolutionäre berufsperspektive' nicht nur ein anderes wort für 'beamtenbesoldung' ist, damals schon drin war. tatsächlich verdeckt das gezeter über die berufsverbote ihren zweck: dass die regierung den 'beamtenkörper' der definitions- und selektionsgewalt des staatsschutz unterwirft, um – wie in der staatsschutzjustiz – die institution überall unmittelbar an die stelle des rechts, der alten regeln zu setzen, als wäre es nicht 33 genauso gelaufen. die potenz, die wucht, mit der das vor sich geht ohne auf widerstand zu stossen, gehört zu den spezifischen bedingungen des postfaschistischen staats bundesrepublik. dazu gehört die struktur der staatsapparate aus ihrer ungebrochenen kontinuierität auch nach dem 3. reich, dazu gehört ihre politische hygiene durch die ausrottung der opposition zwischen 33 und 45, nach 45 die knebelung, paralysierung, vereinnahmung der gruppen, die aus der illegalität

kamen durch die, die in der emigration korrumpiert worden sind, schliesslich deren steuerung durch die besatzungsmacht, den cia u.s.w. im kalten krieg.

die qualitativen sprünge im faschisierungsprozess werden nicht begriffen. vor kurzem hat sich sogar amnesty international, eine organisation, die aktiv antikommunistisch, jedenfalls antisowjetisch ist und insofern in der brd primär affirmativ wirkt, darüber beklagt, dass die leute sich nicht mal mehr trauen, antifolterresolutionen, die sich mit folter in lateinamerika und südostasien befassen, zu unterschreiben – aus angst, vom verfassungsschutz registriert zu werden. und sie werden registriert. die angst ist begründet. was das für eine dimension hat, ist am verabschiedungsprozess des neuen verfassungsschutzgesetzes in niedersachsen jetzt zufällig bekannt geworden. fast alle anderen bundesländer haben bereits so ein gesetz – entsprechend den richtlinien, die dafür zentral von der innenministerkonferenz ausgegeben worden sind. das gesetz bestimmt für alle angestellten und beamten des öffentlichen dienstes und der funk- und fernsehanstalten eine berichterstattungspflicht gegenüber dem verfassungsschutz. gleichzeitig kämmt das bundeskriminalamt jetzt, wo es über die grösste datenbank der welt verfügt, die gesamte linke durch. das heisst, es findet eine nahezu lückenlose kontrolle und erfassung der politischen scene in der brd statt, die viel weiter reicht als eine physische internierung wie in chile.

das politische klima ist ähnlich wie nach einem faschistischen putsch. entsprechend herrscht panik. dass die guerilla und die gefangenen aus der raf dieses problem angst nicht haben, wirkt da deutlich als aus einem politischen zusammenhang kommend, der seine politische geschichte, aber nicht sein politisches zentrum in der bundesrepublik hat. ihre identität ist internationalistisch. wenn in der bundesrepublik der prozess der faschisierung überhaupt begriffen wird, dann am kampf der guerilla. er setzt der demoralisierung der linken eine grenze und wo es das gibt – ein selbstkritisches verhältnis zur eigenen korrupcion – dann durch ihren widerstand.

aber zwischen der tatsache, dass die gefangenen unter der enor-

men repression im gefängnis nicht zusammengebrochen sind und der allgemeinen entpolitisierung der legalen linken gibt es nicht viele vermittlungen.

8. welche politische bedeutung kommt dem raf-prozess in der gegenwärtigen politischen und ökonomischen situation in der brd zu?

die gefangenen sagen, die prozesse werden hier wenig wirkung haben. in ihnen beherrscht der staatschutz total das bild und sie sind bis ins detail durchprogrammiert. man muss kämpfen weil man immer kämpfen muss. aber die überdeterminierte reaktion, in der die maschine ihre ideologischen vermittlungen so demontiert, dass die massen es begreifen, läuft auf dieser ebene nicht mehr, eben weil die rezeption total durchstrukturiert ist. für uns reagiert der apparat nur durch die aktion. aber die massnahmeprozedur samt der umständlichen verpackung der militärischen mittel und ziele in das ritual normaler strafverfahren bildet natürlich den bruch in der strategie des us-kapitals seit seiner niederlage in vietnam ab. die schärfe, die das ganze hat, signalisiert die defensive, die friktion der kapitalistischen strategie seit vietnam. brandt erkannte 72/73 staatsverdrossenheit daran, dass bis zu 20 % der erwachsenen bereit waren, ins gefängnis zu gehen – 'strafrechtliche verfolgung in kauf zu nehmen' – um einen illegalen aus der raf eine nacht vor der polizei zu schützen – davon im verhältnis dreimal soviel arbeiter und bauern wie mittelstand und intelligenz zusammen. (10)

diese erfahrung und das legitimationsdefizit, das sie bedeutet, mit allen mitteln der repression und manipulation zurückzurollen, ist eine wesentliche funktion der prozesse. sie sollen die bevölkerung an den ausnahmestand als normalzustand gewöhnen, daran, dass, wer widerstand leistet, vernichtet wird. das ist die lektion, die der staatschutz mit diesen prozessen erteilen will. innenpolitisch klappt das auch. nach aussen nicht. nach aussen ist der repressive prozess in der brd wesentlich am ausnahmekarakter der verfahren sichtbar geworden, und so wird die innenpolitik der regierung ihrer aussenpolitik dysfunktional. was die sozialdemokratie gerade verschleiern sollte: dass der westdeutsche imperialismus jetzt als funktion des internationalen us-kapitals seinem

wesen nach dieselbe sache ist wie der ns-faschismus – diesmal ohne die vermittlung einer chauvinistischen massenmobilisierung, sondern als blosse institutionelle strategie der internationalen monopole – ist in der staatlichen reaktion auf die politik der raf nur sichtbar geworden, vermittelt. zu begreifen ist es als modell einer weltinnenpolitik, die nicht als nationale politik entwickelt, sondern aus der geostrategischen rolle, die die einzelnen regionen militärisch und ökonomisch für das ganze system haben, geplant wird. in den subzentren wird die 'innere sicherheit' mit dem ganzen instrumentarium der verwissenschaftlichten repression maximiert – von den konsumritualen bis zur militarisierung der gesellschaft, der struktur der armee, der zentralen verfügung über die daten und massenkommunikationssysteme, psychologische kriegsführung u.s.w. so ist die unterdrückung hier von der strategischen rolle der bundesrepublik für das amerikanische kapital definiert, wie ihre strategischen operationen im europa der eg, in den mittelmeerstaaten europas und nordafrikas – zur sicherung der militärischen kontrolle und garantie über das öl des nahen ostens durch die kontrolle und die garantie der konterrevolution in diesen staaten – auch funktion der defensive des us-kapitals in der 3. welt sind.

in diesem prozess hat der justizförmige bewältigungsversuch antiimperialistischer politik in der brd tatsächlich nur international politische relevanz, weil so an ihm revolutionäre lernprozesse laufen können wie auf der anderen seite konterrevolutionäre konzeptionen in ihnen weiterentwickelt werden. man sieht es jetzt an den 'antiterrorismus'-initiativen der regierung in der eg und in der uno. 'nichtstaatliche gewaltanwendung' zu ächten bedeutet, dass das moment revolutionärer umwälzung, das als widerstandsrecht in bürgerlichen verfassungen vermittelt und tradiert ist, eliminiert wird, d.h. praktisch, politische opposition, die klassischen und neuen politischen delikte kriminalisiert werden, das politische asyl beseitigt und das widerstandsrecht und damit die essenz der menschenrechte – dass rebellion legitim ist, um sie durchzusetzen – wie sie es innerstaatlich ist auch international aufgehoben werden soll. es ist faschistische rechtspolitik auf der ebene des völkerrechts, die unmittelbar gegen die raf, den 2. juni, die revolutionären

zellen entstanden ist.

der raf war 70 klar, dass es so laufen wird, dass die spd transmission des neuen faschismus ist. sie hat die entwicklung analysiert und antizipiert lange bevor sie an portugal offensichtlich geworden ist, die weltöffentlichkeit erreicht hat. das ist überhaupt einer der gründe, warum sich das nato-sicherheitsbüro – die instanz, die die supervision der nato-geheimdienste hat, der bis 74 die spd-figur nollau vorsass, der damit gleichzeitig koordinator aller westlichen geheimdienste im nato-bereich war – schon 71 über alle entwicklungen zur raf direkt und sofort informieren liess, wie jetzt rauskam. brandt sagt in einem brief an olof palme 'sozialdemokratische politik ist die vorwegnahme der katastrophe, um sie zu verhindern'.

die raf sagt,
'ein strategisches projekt, das der us-imperialismus – und das ist das 'einzigartige' ihrer beziehung – über die deutsche sozialdemokratie als regierungspolitik und in der sozialistischen internationale durchsetzt, ist die reibungslose, p r ä v e n t i v e, faschisierung der bürgerlichen staatsapparate in westeuropa.'

9. eins der häufigsten argumente gegen die raf grade der etablierten sozialdemokraten und der linken intelligenz ist, die raf sei für die entwicklung zum polizeistaat, für die faschisierung verantwortlich.

das ist unsinn. es sagt was über die korrumpierung der bürgerlichen intellektuellen eliten durch die sozialdemokratie, abgesehen davon, dass es inzwischen eine platte linie der counterinsurgency ist, mit der der chef des bundeskriminalamtes posiert. für den faschismus sind nicht die verantwortlich, die ihn bekämpfen. hier wurde schon während der mobilisierung gegen die notstandsgesetze klar, dass die präventive konterrevolution, die konzeption 'innere sicherheit; allgemein gesprochen

der politische ausdruck der krise des kapitals ist wie sie im prozess der entkolonialisierung – dem befreiungskrieg der peripherie – strukturiert wurde und sie hat in dieser unmittelbarkeit in allen von den usa nach 45 politisch verfassten märkten – den

antikommunistischen counterstaatsgründungen südvietnam, südkorea, bundesrepublik – aus dem identischen verhältnis politik – ökonomie diese dynamik zum faschismus entwickelt.

der unterschied zwischen der bundesrepublik, südkorea und südvietnam ist nur, daß die usa in südkorea und südvietnam einer starken widerstandsbewegung gegenüberstanden, wogegen in deutschland der antifaschistische widerstand schwach war und kaum bewaffnet gekämpft hatte, und daß ein hochindustrialisiertes land über wirkungsvollere massenmanipulationsstrategien zur unterwerfung der politischen opposition verfügt, erst recht, wenn 12 jahre faschismus den antikommunismus bereits zur herrschenden ideologie gemacht haben – als länder, in denen aufgrund imperialistischer ausbeutung, d.h. entwicklung von unterentwicklung und ungleichzeitigkeit agrarstrukturen vorherrschen.

im besonderen aber

kann man zum beispiel an der notstandsgesetzgebung zur 'inneren sicherheit' bzw. der dramaturgie, nach der sie aus den schubladen kam und verabschiedet wurde, sehen, dass sie – geht man von der dialektik der beiden achsen imperialistischer politik aus – der ökonomischen und militärstrategischen sicherung der profitproduktion – das innerstaatliche korrelat zur strategischen funktion der bundesrepublik für die us-nukleardoktrin ist.

sie wurde zwingend mit dem übergang von der strategie der massive retaliation zur flexible response und sie ist einfach die innenpolitik eines staates ohne souveränität, der einer militärdoktrin unterworfen ist – und sie propagiert wie man jeden tag lesen kann – die im fall eines angriffs- und eines verteidigungskrieges die nukleare vernichtung seines staatsvolks und die verwüstung seines territoriums innerhalb der ersten vier tage (wintex 71 bis 75) im interesse der usa bedeutet.

und es geht ja nicht nur um die offene repression, auch die manipulations- und die integrationsstrategien – alle aspekte der 'idee des inneren friedens' wie kissinger die dreckige sache, die die spd jetzt international durchsetzt, zuletzt im mai 76 nannte – transportieren das verbrechen der amerikanischen politik wie sie davon definiert sind.

die innenpolitik aller parlamentarischen parteien in der brd war direkt funktion amerikanischer aussenpolitik seit die bundesrepublik von den usa als 'die verwirklichung des völlig neuen gedankens der totalen durchdringung eines marktes' (11) so geplant und entwickelt wurde, dass seit 45 alle offenen und verdeckten konterrevolutionären kriege des amerikanischen imperialismus ausserhalb amerikas auch und wesentlich von ihrem territorium aus geführt wurden. man kann sagen, der kosmopolitische entwurf, nach dem die sozialdemokratie operiert, drückt das viel deutlicher aus als der chauvinismus, in dem die cdu/csu bornierte interessen der nationalen bourgeoisie artikuliert. das modell deutschland der spd, ein krisenmanagement, das auf korporativismus und einen technischen polizeistaat rausläuft – man kann das auch reformfaschismus nennen – hat nicht nur pilotfunktion für die europäische peripherie, es ist auch das modell der integrationistischen variante des neokolonialismus.

der sozialdemokratismus ist die politische und ideologische funktion, in der sich das internationale monopol gegen die nationalen kapitale in ihrer genuinen organisation des klassengegensatzes, die der nationalstaat ist, durchsetzt. die rationalität ihres modells ist das durch die verstaatlichung der gesellschaftlichen arbeitskraft vollkommen in das kapital integrierte proletariat. sie entspricht einer institutionellen strategie, die innere und äussere sicherheit letztlich unter dem kommando des pentagon über die militärischen und ökonomischen metastrukturen – die nato und die eg – innerstaatlich und zwischenstaatlich integriert,

um alle bereiche des gesellschaftlichen reproduktionsprozesses vertikal und horizontal militärisch zu erfassen, zu kontrollieren und zu durchdringen, ohne selbst einen politischen ausdruck zu haben.

natürlich lässt sie nicht die parlamentarische hülle fallen, verbietet parteien oder zerschlägt gewerkschaften. sie funktioniert durch sie und hält die demokratische opposition, wie in der bundesrepublik, mit den im kalten krieg entwickelten, inzwischen verwissenschaftlichten repressionstechnologien des antikommunismus 'klein' – wie brandt sagt – in einer agonie, die sie total kontrollieren und bestimmen kann.

die spd kam an die macht, als im kollaps des kolonialsystems die vertikale einheit nicht nur in der einzelnen nation oder innerhalb des amerikanischen paktsystems zerfiel, sondern auch in der dimension des weltmarkts. es wurde klar, dass der krieg an der peripherie nicht mehr entwicklung und macht, sondern eine dialektik von rezession und rePRESSION bedeutet – eine strukturelle krise, die das kapital zwingt, den profit-mechanismus in einer neuen totalität repressiver vermittlung zu planen, um den druck des befreiungskrieges der 3. welt in den zentren aufzufangen.

die spd wurde politischer operator der reaktionären konsolidierung des weltweit veränderten produktionsverhältnis an allen demarkationslinien des klassenkampfs. nach der dramaturgie der grossen koalition hatte sie ab 67 die sozialen folgen der krise, in der das strukturelle moment der dekolonisation mit dem zyklischen moment am ende der rekonstruktionsperiode zusammenfiel, institutionell zu befrieden. sie setzte die notstandsgesetze gegen die opposition der gewerkschaften durch, sie instituierte ein altes faschistisches modell der klassen-kollaboration – semantisch neu verpackt: die konzertierte aktion – und verrechtlichte schliesslich im stabilitätsgesetz einen mechanismus der staatlichen krisensteuerung, der die kosten der krise erst über die inflation, später über kontrollierte arbeitslosigkeit voll auf die arbeiter abwälzt und gleichzeitig den konzentrations- und zentralisationsprozess zugunsten der internationalen konzerne anheizt. sie hatte damit die krise im staat benutzt, um das modell innerer sicherheit durchzusetzen, das voraussetzung war, um in der koalition mit der fdp – die von der hypothek des deutschen konservativismus frei war – ab 69 die bundesrepublik nach der nixon-doktrin zum subzentrum der amerikanischen strategie gegen den süden, den osten – die sonnenfeldtdoktrin sagt das nackt – gegen die arbeiter in westeuropa, schliesslich gegen die konkurrierenden nationalen kapitale auszubauen.

die politik brandts drückte nie was anderes aus als die weltmarktstrategie der aggressivsten fraktion des amerikanischen finanzkapitals.

was in europa heisst: die spd strukturiert die europäischen natio-

nalstaaten in ihrer innen- und aussenpolitik so, daß die verwertungsbedingungen des amerikanischen kapitals entsprechend den neuen formen der akkumulation im weltmassstab gesichert sind. und sie kann das über die sozialistische internationale und die grossen sozialdemokratischen parteien als regierungspartei der stärksten und zugleich us-abhängigsten europäischen wirtschaftsmacht durch ökonomische und politische erpressung, durch die korrumpierung der führungsguppen in den gewerkschaften und den reformistischen arbeiterparteien, schliesslich ihre techniken der im kalten krieg entwickelten antikommunistischen demagogie.

das heisst, über ihre wirtschafts- und geldpolitik wurde sie politischer operator des internationalen konzentrationsprozesses, in dem sich die us-konzerne die nationalen kapitalismen subsummieren und durch das projekt 'innere sicherheit', dh. die instrumentierung der staatsapparate mit den rePRESSIONstechnologien des antikommunismus und der counterinsurgency, die politische bedingung der kredite ist, kanalisiert sie die klassenkämpfe in westeuropa für die amerikanische strategie. die raf ist aus und gegen diesen prozess entstanden. es ist lächerlich, sie dafür verantwortlich zu machen, dass er an ihr auf den begriff kommt und das geschrei kommt ja auch nur daher, dass in der apokalyptik der antiterrorkampagne der spd jetzt nur evident geworden ist, dass proletarische politik in der bundesrepublik nur illegal, antiimperialistisch und internationalistisch sein kann, wie die raf sagt.

man muß sich mal klarmachen, daß der trilateralismus versucht, den block der reichen gegen die übrige welt zu festigen und dass die zwei säulen, auf denen er steht, die imperialistischen staaten sind, deren kapital, nachdem es im 2. weltkrieg militärisch nicht expandieren konnte, von den usa strukturiert und durchdrungen wurde. daß sie jetzt mit einem extremen handelsbilanzüberschuss die protagonisten des neokolonialismus und – auch japan – der hochrüstung sind, während das dach, die usa, also 6 % der weltbevölkerung, die 60 % der rohstoffressourcen der ganzen welt, die sie sich unter den nagel reissen, zuletzt durch den genocid in vietnam sichern wollten.

das projekt der trilaterale ist, dieses verhältnis durch eine zu-

rücknahme der linien in die zentren, durch den ausbau des technologievorsprungs, eine neue internationale arbeitsteilung, staatskapitalismus und rüstung in den subformationen zu stabilisieren.

die raf sagt: worum es geht, ist, die demarkationslinie zwischen arbeit und kapital in den metropolen und die sich verschärfenden widersprüche der imperialistischen konkurrenz zwischen den staaten, die objektiv durch die rückwirkungen des befreiungskrieges bestimmt sind, durch eine strategie, die den klassenkampf hier als teil des befreiungskrieges in der 3. welt definiert, in eine offene front zu verwandeln.

das ist nur möglich, wenn gruppen im system taktisch die form antizipieren – nach den spezifischen bedingungen, die nach den fehlern '72 ziemlich komplex analysiert worden sind – in der der subjektive faktor heute überall gegen den imperialismus kämpft: als guerilla.

und – muß man ergänzen – was wüsste man in europa über die reaktionäre rolle der sozialdemokratie und die repression in der brd, wenn es seit 70 nicht gruppen gäbe, die begriffen haben, dass die einzige möglichkeit proletarischer opposition und aufklärung in der bundesrepublik bewaffneter widerstand ist.

10. besteht nicht die gefahr einer kollektiv-verurteilung der angeklagten, da die anklagebehörden doch offensichtlich schwierigkeiten haben, einen einzelschuldnachweis aufgrund von indizien zu führen?

und wie ist ihr begriff 'richtlinienfunktion' für den prozess in stammheim zu verstehen?

sie waren schon vor dem prozess verurteilt durch die hetzkampagnen der psychologischen aktion, durch die haftbedingungen, isolation, sensorische deprivation, wasserentzug, den versuch eines stereotaktischen eingriffs, äthernarkose beim verhör usw. – und z.b. durch bundestagsabgeordnete :

'wir alle hier in diesem haus müssen das gemeinsame interesse, die gemeinsame aufgabe haben, diese gruppen völlig zu entsolidarisieren, sie von all dem zu isolieren, was es sonst an radikalen

meinungen in diesem land auch geben mag. das ist eine der wichtigsten aufgaben.'

(ehmke, als bundeskanzleramtsminister, chef der geheimdienste, am 7.6.72 im bundestag)

'es kommt darauf an, in unserem land die giftbazillen zu tilgen, die aufsteigen. es kommt darauf an, eine atmosphäre zu schaffen, in der das allgemeine bewusstsein . . . keine ideelle unterstützung mehr gewährt.'

'die ausrottung solcher elemente mit stumpf und stiel'

'das ist unkraut das wollen wir herausziehen'

(zitate aus bundestagsdebatten)

und :

'jagt die baader-bande mit allen mitteln'

(merck, bayrischer innenminister)

'diese kriminellen müssen im interesse unsres landes rasch unschädlich gemacht werden'

(filbinger, ministerpräsident von baden-württemberg)

'die axt an die wurzel des Übels legen'

(nollau, verfassungsschutzpräsident bis 74)

'wir müssen die nervenknoten des gegners herausisolieren und sie dann gezielt mit massnahmen angehen, die sie paralysieren, neutralisieren'

(herold, prääsident des bundeskriminalamtes)

'manchem waren schon 5 angeklagte in stammheim zu viel'

(buback, generalbundesanwalt)

schmidt sagte in der bundestagsdebatte april 75

'härtestes durchgreifen eines staates, der . . . sich nicht scheuen kann selbst zu töten'

und

'diese gruppen zu tilgen'

vier gefangene sind in einem jahr umgebracht worden: holger meins, siegfried hausner, katharina hammerschmidt, ulrike mein-

hof. in etwa 15 gefängnissen sind inzwischen isolationstrakts gebaut worden. es sind ja nicht 4, jetzt 3, es sind ungefähr 120 gefangene, die in diesem zusammenhang denselben haftbedingungen unterworfen sind.

aus diesen 120 hat man 4 herausdestilliert, um die konstruktion 'rädelsführerschaft' zu stützen.

in den letzten wochen vor ulrikes ermordung ist das verfahren vollständig gegen nur noch zwei gefangene gedreht worden – andreas und ulrike – entsprechend der linie der counterinsurgency: zu personalisieren und zu eliminieren.

es ist jedesmal, wenn die auseinandersetzung um die gefangenen sich zugespitzt hat und öffentlichkeit bekam, ein gefangener kader aus der raf hingerichtet worden :

- holger meins, um den hungerstreik zu brechen,
- siegfried hausner nach der aktion zur befreiung der gefangenen in stockholm, um die sprengung der botschaft durch eine spezialeinheit des hamburgers mobilen einsatzkommandos (mek) zu verdecken. siegfried hat das kommando geleitet und die sprengladungen installiert. er konnte die sprengung durch den westdeutschen staatsschutz nachweisen. der staatsschutz wusste das, als er ihn aus dem stockholmers krankenhaus abtransportiert hat. um ihn zu liquidieren, wurde er nicht in ein krankenhaus, sondern in die von jeder öffentlichkeit – z.b. einem besuch seines anwalts, den er verlangt hatte – hermetisch abgeriegelte krankenstation von stammheim gebracht, wo er ohne qualifizierte medizinische versorgung starb.

- ulrike meinhof – vor der entscheidenden initiative in den prozessen, durch die die ganze konzeption des schauprozesses in gefahr war, gegen die regierung 'umgedreht und angewendet' zu werden, und unmittelbar vor einer befreiungsaktion.

alle verfahren gegen die gefangenen aus der raf sind eine konzentrierte massnahme. wie die prozesse im einzelnen von der bundesanwaltschaft bestimmt werden, richtet sich nach den informationen, die sie hat. da taucht dann plötzlich in einem regionalen verfahren – in dem die bundesanwaltschaft nichts zu suchen hat – ein freigestellter bundesanwalt auf, der dort die politik der anklage

nach den richtlinien der bundesanwaltschaft strukturiert, zum beispiel der frühere bundesanwalt kirsch, der den prozess in kaiserslautern zum vehikel der hetze ebenfalls gegen andreas gemacht hat.

stammheim hat richtlinienfunktion insofern hier die justizielle rezeption vorgestanzt wird. die stammheimer massnahmen konditionieren das rechtliche vakuum in dem dann alle, auch die mit weniger propagandistischem aufwand, weniger aktenmanipulation, weniger zeugenpräparierung usw. vorbereiteten verfahren reibungslos ablaufen sollen.

die stammheimer massnahmen haben normative funktion nach unten und oben. das gericht kann davon ausgehen und geht davon aus, dass die ihm übergeordneten instanzen alle seine massnahmen sanktionieren. und ausserdem: es kam im prozess raus, dass der richter die entscheidung zum ausschluss der gefangenen und verteidiger, also 'schwierige gerichtsentscheidungen' – und das ist zeitweise praktisch jede gewesen – mit den richtern der revisionsinstanz – den bgh- und verfassungsrichtern – direkt absprach. es gibt keine appellationsinstanz. hinter diesem gericht steht der ganze staat – eine monströse counterinsurgency-maschine.

die gefangenen bestreiten ihre verantwortung für die aktionen der raf gegen den us-militärapparat in der bundesrepublik, ihre politik mit militärischen mitteln gegen den genocid der usa in vietnam nicht. kein gefangener aus der raf.

der versuch der verteidigung ist jetzt, zu zeigen, dass die bundesrepublik aktiv und passiv total in die us-militärstrategie integriert war und ist: als nachschubbasis, ausbildungszentrum, truppenumschlagplatz, zentrum der von den usa in vietnam eingesetzten elektronik und logistik, zwischenstation und hinterland im krieg der usa gegen vietnam. woraus zwingend folgt, dass jeder in der bundesrepublik in der zeit seit dem scheitern und zerfall der vietnam-opposition völkerrechtlich begründet das recht zum bewaffneten widerstand hatte und hat. (12)

dabei ist es nicht wichtig, ob brandt 70 vom cia finanziert war und deswegen gegenüber dem genocid in vietnam an einem 'denkverbot' litt, wie er jetzt sagt; ob er durch frühere zahlungen erpressbar war oder ob es nur der historische witz eines deutschen

sozialdemokraten sein soll, seine art ehre dadurch retten zu wollen, dass er durchblicken lässt, er hätte sich dem cia aus idealismus angeschlossen.

tatsache ist, dass er 70 als staatschef des landes, von dem aus der krieg in vietnam wesentlich geführt wurde, gesagt hat: *'wir haben keine aussenpolitik mit unterschiedlichen zielen'* (berl. morgenpost 5.4.70) und dass er eine strategie des völkermords schon ab 68 vor der sozialistischen internationale propagiert hat.

die gefangenen bestreiten natürlich auch nicht, dass sie in der raf organisiert waren und organisiert sind, in ihr gekämpft haben und kämpfen – wenn man das jetzt so sagen kann – und konzeptionell und strukturell an ihrer analyse und strategie gearbeitet haben. was der staat in der veranstaltung in stammheim mit falschen zeugen, aktenmanipulation, einem völlig abstrusen anlagekonzept – weil es 'gesamtverantwortung' strafprozessual hier nicht gibt – will, ist eine offensichtliche überführungsfarce, in der die dimension, die die konfrontation hatte und hat, durch den nachweis konkreter tatbeteiligung bewältigt werden soll. das vorhaben, in einem unterwasserballett tausender bundeskriminalamt-sachverständiger die politischen inhalte der auseinandersetzung zu paralysieren, ist aber auch deswegen absurd, weil nach den akten und tatsachen, die bekannt sind, auf der kriminalistischen ebene aus der anlagekonstruktion keine verurteilung möglich ist. als das offensichtlich wurde, tauchten diese sprechpuppen des staatsschutzes auf, zwei umgedrehte gefangene aus der raf, 2 von 60, die dazu randfiguren waren. einer davon, müller, der einen polizisten erschossen hat, wurde von dieser anlage freigesprochen, was so gefingert wurde, dass die vernehmungsakten, in denen er den schusswechsel gesteht, vom bundesjustizministerium – also der regierung – unterdrückt und zu geheimmaterial erklärt wurden, da das 'bekanntwerden des inhalts dem wohle des bundes nachteile bereiten würde'. (inzwischen haben zeugen ausgesagt, dass ihm 'ein anderer name, der aufbau einer neuen existenz in den usa' versprochen worden war: die klassische amtshilfe der cia bei zum bnd übergelaufenen ddr-agenten.)

der staat insistiert, weil es eine politische auseinandersetzung ist,

die er militärisch begreift: moralische, psychische, physische vernichtung 'des gegners', wie prinzing mal rausfuhr – auf kriminalistik. korrekt im sinne der bundesanwaltschaft wäre e i n grosser hochverratsprozess gegen alle gefangenen aus der raf. der inhalt

von hochverrat – *'beeinträchtigung des bestandes der bundesrepublik und ihrer verfassungsmässigen ordnung mit gewalt oder durch die drohung mit gewalt'* – ist sowieso der inhalt aller politischen definitionen in gerichtsbeschlüssen, in der anklage u.s.w. über die gruppe – stereotyp. aber das wäre das eingeständnis, dass es in der bundesrepublik politische fundamentalopposition gibt, revolutionäre politik selbst in diesem staat möglich ist. das passt nicht in das konzept der sozialdemokratie. ihr konzept ist, mit allen mitteln der manipulation, der psychologischen kriegsführung, der repression, der kontrolle und erfassung, der polizeilichen durchdringung der gesellschaft, der verdeckten polizeiaktion 'ruhig und entschlossen' den ausnahmезustand als 'normalzustand' zu behaupten. der normalzustand in der bundesrepublik soll sein, dass es keine opposition gegen die präsenz der us-militärmaschine, – des us-kapitals, den staat, die sozialdemokratie gibt. das ist – seit die raf die konsequenz aus den politisierungsprozessen der vietnamopposition, den proletarisierungs- und deklassierungsprozessen, die in den 60iger jahren gelaufen sind, gezogen und den bruch mit der legalität des imperialistischen staates offensiv vollzogen hat – eine fiktion, und es wird eine fiktion bleiben, solange es gruppen gibt, die auf schmidts credo 'wir sind alle amerikaner geworden' (13) wie die raf antworten: 'eben nicht'.

stammheim, wo ein wust gefälschter und konstruierter kriminalistischer details die politischen inhalte der konfrontation zerfressen soll, macht sichtbar, was in der bundesrepublik sache ist: faschismus. die dreckige alte, bekannte politische maschine, umfassender und perfektioniert, weil sie nicht mehr dem nationalen, sondern dem internationalen monopol entspricht.

marx sagt,

'der kannibalismus der konterrevolution selbst wird die völker überzeugen, dass es nur ein mittel gibt, die mörderischen todeswe-

hen der alten gesellschaft abzukürzen, zu vereinfachen, zu konzentrieren, nur ein mittel – den revolutionären terrorismus.' (14)
die raf,

'... an dieser perspektive kehrt sich die ganze diskussion um. die durch den politisch-militärischen angriff vermittelte repressive organisation des gesamten kapitalistischen mechanismus schiebt sich ins zentrum des systems und darin ist die entscheidung über seine endgültige krise schon antizipiert. im angriff wird die innere planung des kapitals durch den zwang zur reaktion sichtbar und gleichzeitig zerrissen. sie multipliziert seine wirkung und provoziert dialektisch einen völlig in den begriff des widerstands integrierten begriff der revolution. eine erfahrung und ein verständnis des imperialismus in den metropolen, an dem national und international die notwendigkeit von fundamentalopposition evident, begriffen und praktisch wird, entsteht und entwickelt so auch die linie zur strategie und organisation des neuen antifaschismus: dem internationalismus der guerilla als die der kapitalistischen entwicklung antagonistisch entsprechende form proletarischer politik im klassenkrieg.' (15)

wenn es der raf möglich war und ist, einen begriff der rolle der bundesrepublik in westeuropa zu entwickeln, aus dem national und international widerstand entsteht – wie es sich in der strategie der bewaffneten gruppen in europa schon abbildet – dann heisst das, dass sie ihr taktisches ziel erreichen kann und erreicht und dass es in der bundesrepublik die dialektik von antiimperialistischer aktion und reaktion ist, die sie in gang gesetzt hat, in der bewaffneter widerstand kleiner sozialrevolutionärer gruppen zu einer strategischen möglichkeit des proletarischen internationalismus wird.

(1) national commission for the protection of human subjects of biomedical behavioral research. nach: koch, chirurgie der seele, s. 204

(2) dt. ärzteblatt, 19.4.76

(3) spiegel, nr. 22/76

(4) in: koch, chirurgie der seele, s. 160

(5) spiegel, nr. 22/76

(6) in: koch, chirurgie der seele, s. 206

(7) am 11. mai 72 hat die raf das cia-hauptquartier in frankfurt und am 24. mai 72 das europäische hauptquartier der amerikanischen streitkräfte in heidelberg angegriffen.

(8) projekt A 8: soziale interaktion in einer modellhaften, inkompatiblen gruppensituation unter besonderer berücksichtigung der aggressivität.'

(projektleiter: prof. j. gross)

von den maoistischen gruppen hat der kbw den prozess wenigstens justizkritisch kommentiert. dass die rechtsbrüche, dass die verrechtlichung der isolationsfolter durch den bundesgerichtshof und das bundesverfassungsgericht signale von krieg und faschismus sind, fasst er nicht.

(9) stern nr. 28/29, jahrgang 1.7.76/s. 132

(10) kepplinger, die sympathisanten der baader-meinhof gruppe, analyse aus den meinungsumfragen seit 71. kölnner zeitschrift für soziologie und sozialpsychologie, dez. 1974.

(11) usa-landesgruppe der internationalen handelskammer, in einem bericht 48

(12) inzwischen hat das gericht die beweisanträge und die vernehmung der von der verteidigung geladenen zeugen mit der begründung abgelehnt, die gefangenen hätten mit ihrer erklärung 'die raf, revolutionäre politik ist nicht justiziabel' sich selbst ausserhalb jeder rechtsordnung gestellt.

deshalb könnten sie auch die geltung des völkerrechts nicht für sich in anspruch nehmen.

danach sind die gefangenen, wie ein verteidiger erklärte, 'vogelfrei'.

(13) in der john-hopkins-universität

(14) mew, bd 5, s. 457

(15) erklärung im prozess

rede von irmgard möller im prozess in hamburg – mai 1975

der auftritt von müller hier soll diesen prozess zu einem schau-prozess gegen revolutionäre politik machen, soll ihm als kron-zeugen eine glaubwürdigkeit verschaffen, die bereits jetzt völlig ramponiert ist, noch bevor das ausnahmegesetz legalisiert ist.

nach seinem fiasko mit ruhland hat der staatsschutz erkannt, dass die politische realisierung des verrats – und darum geht es ihm – sein ziel nur erreicht, wenn er den schein vermittelt, produkt der verratenen und nicht ihr eigenes d.h. das des staatsschutzes zu sein, mehr mit der realität der verratenen als mit der der bullen gemeinsam zu haben, subjekt statt objekt der staatsmacht zu sein.

er kann diesen schein nicht vermitteln, weil aus der dialektik von verrat die reste der persönlichkeit des verräters zerstört werden, nichts bleibt als eine hülse.

sicher stellt die einföhrung des kronzeugen, die legalisierung der zeugenbestechung für die verfahren gegen uns, eine neue stufe im faschisierungsprozess dieses staats dar, auch wenn sie – die zeugenbestechung – nur eine nebensache in diesem projekt der sozialdemokratie ist, die cia-politik damit zur offiziellen politik dieses staats macht. die figur müller ist da nur eine randerscheinung.

und indem die bundesanwaltschaft es nötig hatte, in das verfahren in stammheim und die vorbereitung dieses verfahrens hier mit polizeieinsätzen einzugreifen – der verhaftung von klaus croissant und christian ströbele – ist die aktion, für die müller sich einkaufen liess, erst recht überholt. sie hat nicht das gebracht, was sie bringen sollte: die raf moralisch zu vernichten: weil das nicht geht – der versuch – müller als beweis gegen den kollektiven kampf der raf,

und so gegen revolutionären kampf, revolutionäre moral überhaupt zu benutzen, wird nicht laufen.

die bundesanwaltschaft hat es in 5 jahren psychologischer kriegsföhrung gegen uns, in der eine projektion aus dem arsenal ihrer schmutzigen phantasie (die dummköpfe nennen ihn dumm, die schmutzigen nennen ihn schmutzig, sagt brecht über den kommunismus) dreckiger ist als die andere, womit das system alle s über sich, nichts über uns sagt, nicht verhindern können, dass die stadguerilla verstanden wird als das was sie ist: der proletarische kern der befreiungsarmee in den metropolen, der organisierte kampf gegen die menschenverachtung, die der imperialistische staat verkörpert – und sie hat nicht verhindern können, dass sie sich entwickelt.

sicher – in einem widersprüchlichen und langwierigen prozess, aber im kräfteverhältnis guerilla – staat, in dem der staat alle mittel hat und wir nichts, als unsere entschlossenheit zu kämpfen – in diesem ungleichen kräfteverhältnis ist es der staat, der den krieg eskalieren muss, der mit lügen, ausnahmegesetzen, folter und der verhaftung von anwälden operieren muss.

über UNS sagt der verräter müller nichts, weil er nichts weiss. was er darstellt und auch nur darstellen kann, ist die verzweiflung eines staats, der mit seinem monströsen potential an gewalt auf tönernen füssen steht.

es liegt in der logik des revolutionären prozesses, dass der überbau, die justiz und die polizei, die moral aber auch die legitimation, auf die dieser staat sich beruft, brüchig wird und zerbricht, wo er den umwälzungsprozessen an der basis nicht mehr entspricht.

in der figur des kronzeugen, also müller, hat das system sich nur auf seinen reinen begriff gebracht: geld, käuflichkeit. zu den lügen von müller sagen wir nichts. weil es um sie auch nicht geht. es ist nicht unsere sache, jeden tag die bildzeitung zu widerlegen.

lüge, personalisierung, projektion und die behauptung von 'natürlichkeit': sie bilden die struktur der psychologischen kriegsföhrung und die psychologische kriegsföhrung selbst ist die fortsetzung der strukturen der kapitalistischen produktion und konsumtion im widerspruch zur entwicklung der produktivkräfte, das

heisst, sie ist deren kriegsmässiger, imperialistischer, faschistischer gebrauch gegen die revolutionäre aktion und bewegung, gegen die tendenz der befreiung, die in der vergesellschaftung der produktion enthaltende tendenz zur insurrektion gegen die zur fessel gewordenen produktionsverhältnisse.

müller hat sich e n d g ü l t i g entschlossen, sich dem staat als verräter anzudienen (gespielt hat er mit dem gedanken schon immer)

nach der ermordung von holger, als klar geworden war, dass die bundesanwaltschaft als die mit unserer vernichtung befasste stelle eher soundsoviele von uns noch liquidieren wird, als unserer einfachen forderung nachzugeben: aufhebung der isolation, der vernichtungshaft, als an dem vernichtungswillen der bundesanwaltschaft keine zweifel mehr möglich waren und so auch für ihn keine hoffnung mehr anders als kämpfend zu überleben oder zu sterben, daß er nicht mehr so tun kann 'als ob', dass der kampf nie aufhört. da hat er seine identität mit diesem staat rausgefunden, speziell mit der spd. schliesslich ist der ganze parteivorstand nach 45 von schuhmacher bis brandt vom us-kapital gekauft worden, wie die käuflichkeit von politikern ü b e r h a u p t zum operator der imperialistischen regierungen geworden ist, sich legitimation zu verschaffen: wo sie nicht mehr herstellbar ist, wird korruption zum medium imperialistischer politik.

zu müllers geschichte gehört weiter köln-ossendorf. nachdem die kampagnen gegen den trakt, die proteste auch im ausland die verlegung von ronald in den trakt in hannover und den bau neuer trakte in stammheim, hamburg usw nicht verhindern konnten, lag die unwirksamkeit von protesten auf der hand, die an den staat appellieren im namen von werten, die er vernichtet in dem er foltert – er für humanistischen appell keine adresse mehr ist. und die instrumentalisierung der justiz, die sich vom staatsschutz unsere haftbedingungen diktieren lässt.

dann hat müller auf klug spekuliert. klug hatte zu ulrike gesagt, dass mit der isolation die umerziehung der politischen gefangenen bezweckt werde – (wörtlich: "das ist die therapie. mahler sitzt auch über die u-haft hinaus in strafhaft noch in isolation," – das

war im januar 73 – "damit er das, was er gemacht hat, wenn er rauskommt, nicht wieder macht.") klug hatte sich also mit der massnahme und das im toten trakt köln voll identifiziert. aber der schimmer von humanität, der dieser liberalen maske in der öffentlichkeit noch anhaftet, hatte auch bei müller noch hoffnungen geweckt, die illusion ohne zu kämpfen zu überleben.

die reaktion der medien schliesslich auf die ermordung von holger, auf die e i n d e u t i g e tatsache, dass die bundesanwaltschaft holger gezielt, und zwar mittels manipulation des transporttermins liquidiert hat – die nicht, wie müller erwartete, nun die aufhebung der isolation verlangten, sondern in die breite diskussion mit den parteivorständen in bonn und den ländern eintraten, ob es nicht das beste sei, die ganze raf, soweit sie gefangen ist, am hungerstreik durch einstellung der zwangsernährung zu liquidieren.

weiter: andreas war im sommer 73 bei unserem 2. hungerstreik 8 tage lang das wasser abgestellt worden. dies war eine gezielte aktion, um den hungerstreik zu brechen und ihn zu ermorden. weil das auch ein und dasselbe ist: die kapitulation des kämpfers ist sein tod.

wir haben das zum hungerstreik im vergangenen winter erklärt. nicht, weil wir uns davon was erhofften, sondern weil das system zu entlarven, ö f f e n t l i c h k e i t für die methode konterrevolution herzustellen, ein operator revolutionärer politik ist. wir hatten erklärt, dass wir alle nicht mehr trinken, wenn e i n e m von uns das wasser abgestellt wird und wir haben das gemacht. der e i n z i g e, der sich darüber beklagt hat, nachher, war müller.

deswegen ist klaus croissant verhaftet worden, weil er öffentlichkeit für den kampf der gefangenen gegen die vernichtungshaft hergestellt hat, weil er das interesse der gefangenen vertreten hat und sich geweigert, das vernichtungsinteresse des staats gegen die gefangenen zu vertreten. er hat auf der legalität des verfahrens insistiert, um die gefangenen zu schützen, während die counterstrategie – d a s muss man sich mal vorstellen – sondergesetze erlassen hat. die sondergesetzgebung hat nur einen zweck: sie soll die diskretion wieder herstellen, die die politische justiz zur rei-

bungslosen vernichtung der gefangenen noch braucht.

klaus ist ausserdem unmittelbar, nachdem er den ablauf der ermordung von siegfried ausrecherchiert und anzeige gegen den staatsschutz erstattet hat, verhaftet worden, weil aus dem ablauf der verlegung von siegfried nach stammheim mit schädelverletzungen und verbrennungen eindeutig geworden war, dass die bundesanwaltschaft siegfried

1) in transportunfähigem zustand noch innerhalb der bundesrepublik hin und her verlegt hat

2) ihn in voller kenntnis der tatsache, dass in stammheim weder verbrennungen noch schädelverletzungen behandelt werden können nach stammheim gebracht hat

3) der obduktionsbefund gefälscht ist, weil er die in der kölnener universitätsklinik und in stammheim festgestellten schädelverletzungen durch maschinengewehr-kolbenschläge verschweigt. ein verschweigen, das sowohl die schwedische polizei decken soll wie die tatsache verdecken, dass die bundesanwaltschaft mit ihrer entscheidung, siegfried nach stammheim zu bringen, seinen tod beschlossen hatte.

müller hatte sich in der isolation eingerichtet. er wollte nicht kämpfen, denn im prozess der entwicklung revolutionärer politik kann es nicht darum gehen, bei der entlarvung dieses staats hoffnungen zu entwickeln, man könnte gewaltlos mit den mitteln des öffentlichen protests etwas anderes erreichen, als veränderte kampfbedingungen. sicher kann öffentlicher protest das leben eines kämpfers in einer bestimmten situation schützen. die absicht der bundesanwaltschaft, uns zu vernichten, kann er nicht brechen. dazu fehlt ihm die macht. es geht in dieser phase des kampfes darum, durchzusetzen, dass das, was geschieht, öffentlich geschieht, damit der faschismus, der sich hinter der fassade des rechtsstaats verbirgt, um sich zu zeigen, wenn es ihm opportun erscheint, sichtbar wird als das was ein imperialistischer politik.

aber müller steht der wans - und damit ist der verräter auf seinen begriff gebracht - näher als die genossen, das leben der kämpfer, der kampfe. und natürlich, wie alle verräter sagt er nicht: ich will um jeden preis leben, sondern er sagt: das volk will um

jeden preis leben. natürlich kann er nicht mehr wie wir und jeder der kämpft und wie in der formulierung von lenin sagen:

'die verkörperung des nackten terrors ist der staat' sondern er muss sagen: andreas ist usw., er muss sagen: die raf ist usw, er muss auf die genaue umkehrung der tatsachen aus sein.

er wollte den kampfe als ware. er dachte, er könnte die raf dazu benutzen, das zu verwirklichen, worauf er aus war: gross rauskommen, in der hierarchie des imperialismus zum aufsteiger zu werden, das ist in der raf nicht möglich, deswegen sitzt er jetzt da: in der falle seines verrats, als instrument des staatsschutz eine klägliche figur auf der flucht vor seiner geschichte, die ihn eingeholt hat, als 'armer junge', womit der stern in seinem bericht das verhältnis der herrschenden klasse zu einem ihrer diener, ihrer instrumente auf den begriff brachte.

der prozess des kampfes in der guerilla proletarisiert die kämpfer, er macht sie gleich, er hebt eben das: die reflexe der konkurrenz, des opportunismus, der unterwerfung unter 'autoritäten', die es in der guerilla nicht gibt, der anpassung um des eigenen vorteils willen auf. in der guerilla hat jeder kämpfer autorität. sie ergibt sich aus dem prozess der proletarisierung, der entwicklung von kollektivem bewusstsein als dem selbstbewusstsein des einzelnen, der verantwortung jedes einzelnen für das ganze. in der formulierung eines verhafteten tupamaros:

'der kleinstbürger ist selbstgefällig. es geht darum, bei dem kämpfer ein gefühl der abhängigkeit von der gruppe zu schaffen, das bewusstsein, dass er selbst nicht viel ausrichten kann, daß die anderen für ihn unentbehrlich sind. das nennt man proletarisierung, denn das gefühl, das auf diese weise erzeugt wird, ist etwas für einen arbeiter charakteristisches. die kapitalistische produktionsweise erzeugt beim arbeiter ein bewusstsein der abhängigkeit von den anderen arbeitern. er weiss, dass sein produkt nicht das ergebnis seiner individuellen anstrengung ist, sondern das einer gemeinsamen anstrengung.'

was man dem, der neu in die bewegung eintritt verständlich machen muss und das ist im allgemeinen sehr schwer, ist, dass sich die revolution in den bereichen abspielt, in denen unauffällige und

kontinuierliche arbeit geleistet wird; dass die meisten ereignisse eher langweilig und ohne grossartigkeit sind. ein militanter, der das begriffen hat, hat damit vielleicht das allerwichtigste verstanden.'

führung in unserem begriff, was sie zu sein hat und ist, ist die vermittlung des konkreten, des p r a k t i s c h e n begriffs der situation u n d ihre umsetzung: die ziele und ihre vermittlung i n d e r s t r u k t u r der kämpfenden gruppe, der organisation. führung ist in der gruppe das, was sie befähigt zu s e i n, was sie sein will: stadtguerilla, was sie nur ist, indem sie handelt, kämpft. so kann das ziel von führung immer nur sein, diese funktion überflüssig zu machen durch die entwicklung der selbständigkeit der kämpfer in einem kollektiven prozess.

der grund, weshalb müller – wie der staat – andreas zum zentrum seiner projektionen auf uns gemacht hat, ihn am meisten hasst, ist, dass andreas derjenige in der gruppe ist, der diesen prozess der kollektivierung und proletarisierung der kämpfer im kampf und für den kampf am meisten in der gruppe verkörpert und d.h. vermittelt und so in den prozessen von kritik und selbstkritik das am meisten bekämpft: konkurrenz, machtansprüche, unehrlichkeit, die unselbständigkeit und die unterwürfigkeit, die aus ihr folgt.

weil andreas nie bereit war zu akzeptieren, dass müllers diener- und lohnarbeiterverhältnis zur raf, aus dem er jetzt als verräter rausgekrochen ist, seine determination sein sollte.

den gebrochenen fighter gibt es nicht. er ist eine figur aus der konzeption der counterstrategie. wer nicht aufhört zu denken und zu kämpfen, kann nicht gebrochen werden. er stirbt unter der folter, wie hunderttausende: in chile, brasilien, uruguay, israel und wie holger: im kampf g e g e n sie.

die verfassung des verräters ist eine struktur, es ist die imperialistische struktur der unterwürfigkeit, selbstsucht und angst die jedem im prozess seiner sozialisation in familie, schule und beruf eingebrannt worden ist. sie i s t ein problem. lösbar ist es nur im kampf und nur kollektiv im prozess der entwicklung des kampfes und der proletarisierung der kämpfer. eine tatsache, deren

erkenntnis sich die legale linke, die sich von verrat irritieren lässt, verstellt, worauf der staatsschutz mit der instrumentalisierung müllers als 'kronzeuge', also s t a a t s z e u g e, spekuliert.

was müller bezeugen kann, ist die struktur des verrats, die korrption des systems, das im prozess seines zerfalls die legitimation, auf die es sich noch beruft: schutz der werte, den begründungszusammenhang des rechtsstaats, durch den kampf der guerilla gezwungen wird öffentlich abzuschminken, sonst nichts. und sicher f ü r unsere politik. denn was w i r zu sagen haben ist: freiheit ist nur im kampf für die befreiung möglich. nur im kampf gegen den imperialismus, d.h. gegen den imperialistischen staat ist menschlichkeit möglich.

es ist n o t w e n d i g zu kämpfen, weil anders der antagonismus der überbau des imperialismus zu seiner basis geworden ist, nicht gelöst werden kann, als durch revolutionäre gewalt im vietnamesischen sinne des wortes, das heisst, durch den angriff, den ununterbrochenen angriff gegen das system, der es schliesslich zerrüttet, bis es zerschlagen ist.

für alles reaktionäre gilt, dass es nicht fällt, wenn man es nicht niederschlägt

und es gibt nur eine form, den kampf zu organisieren – das ist die armee in den metropolen, die stadtguerilla, die mit den befreiungsarmeen der völker der dritten welt z u s a m m e n kämpft, als t e i l der befreiungskämpfe im prozess der weltrevolutionen und es gibt nur e i n e hoffnung: den kampf.

das ist, was wir zum problem des verrats personifiziert in müller – zu sagen haben. die mystifikationen aufzulösen ist unser job.

freiheit durch bewaffneten antiimperialistischen kampf. es lebe die raf

rede von ronald augustin in bücke- burg

wer den prozess hier beobachtet wird an eine marionettenbühne erinnert. was vorgeht ist nicht erklärt mit dem, was staatsanwaltschaft und gericht vorstellen.

die stacheldrahtrollen, die hundertschaft bgs, der hubschrauber, der die richter zu den prozesstagen ins gefängnis einfliegt, sind symptome. sie zeigen den staat der brd, die justiz im übergang zum ausnahmestaat, zur faschistischen justiz – hier aus dem widerspruch, der in allen verfahren gegen die gefangenen aus der raf aufbricht: dem zwischen der staatsschutzregie in diesen verfahren und dem versuch, sie als klassenjustizroutine erscheinen zu lassen.

alle prozesse gegen uns sind e i n prozess.

er ist nach einer zentral entwickelten propagandistischen counterstrategie gegen die politik der raf konzipiert – ist taktisch in einzelverfahren in berlin, in hamburg, in kaiserslautern, in stuttgart, in bückeburg aufgesplittert. von counterinsurgencystäben, die das bürgerliche recht nicht kennt, sind sie in ihrer beziehung zu einander perfekt durchgeplant: die akten, die zeugen, die konstruktion der anklage sind bis in die formulierungen identisch. die koordination soll es der anklage, den gerichten, den polizeizeugen erleichtern, sich in dem widerspruch zwischen strafprozessordnung und staatsschutzregie, zwischen der autonomie des gerichts – im system der klassenjustiz ohnehin nur ideologie – und der cloak & dagger-methodik der counterinsurgency durch die verfahren zu lavieren. in ihrem reibungslosen ablauf sollen die widersprüche, die brüche, der zerfall und die zerstörung bürgerlicher legalität bestritten, soll der k r i e g, der konterrevolutionäre charakter der prozesse, hinter der maske der justiz versteckt werden.

jeder prozess gegen revolutionäre deckt mehr widersprüche auf

als er lösen kann. die niederlage, die die prozesse demonstrativ darstellen sollen, wird in den stacheldrahtrollen, den mitteln, mit denen die staatsmacht sich in diesen prozessen verteidigt, propagandistisch aufgehoben.

in dem vernichtungskrieg, den der imperialistische staat gegen uns führt, ist es eine taktik, die wirkung der raf zu bestreiten. das ist – in der dialektik des kampfs gegen unsere vernichtung – schwierig geworden. weil die einfache wahrheit der guerilla:

sieg oder tod

nicht zu bestreiten ist. sie bringt den imperialismus auf seinen begriff, zu seinem deutlichen ausdruck: nackte lüge und nackte gewalt.

in einem brief an die vorsitzende der partij von de arbeid, der sozialdemokratischen partei hollands, ien van den heuvel, hat willy brandt die counterstrategie formuliert: *'immunisierung' der gesellschaft gegen die revolution durch die 'ruhige und entschlossene behauptung des normalzustands'* –

der normalzustand, der da 'ruhig und entschlossen' behauptet werden soll, bildet in der krise des systems –

hier: an den besonderheiten der verfahren gegen die raf – den transformationsprozess ab.

normal ist

der justizmord. auf den die regierung die bevölkerung in kampagnen der psychologischen kriegsführung über die medien am hungerstreik der gefangenen vorbereitet hat. die unterschiede zwischen regierung und staatsschutz, spd und cdu sind darin auf taktische differenzen über die politisch effizienteste art seiner ausführung zusammengeschmolzen.

cdu-politiker forderten den offenen mord durch einstellung der zwangsernährung

während spd-politiker das mittel der medizinischen technologie: intensivstationen, den verdeckten mord vorzogen. im cdu-land rheinland-pfalz wurde holger durch planmäßiges verhungernlassen hingerichtet

während in den spd-ländern nordrhein-westfalen und niedersachsen die gefangenen in toten trakts zerstört werden sollen.

normal ist
folter gegen politische gefangene.
und ich weiß wovon ich rede:

ich war nach 9 monaten vollständiger isolation in stuttgart-stammheim 6 monate im toten trakt in hannover und sitze jetzt in einem von der übrigen anstalt vollkommen abgeschlossenen, extra für diesen prozess hier in bückeburg gebauten trakt.

normal ist

dass schon jetzt, vor den verurteilungen der gefangenen, in mindestens 3 gefängnissen vernichtungsabteilungen mit schallisolierten zellen eingebaut worden sind, um die urteile als todesurteile zu vollstrecken.

normal sind

bürgerkriegsmanöver wie die 'winterreise' nach der ermordung von holger. terroristische operationen wie die nach cia-muster gelegte bombe im bremer hauptbahnhof, um die mobilisierung der linken am hungerstreik der gefangenen abzuwürgen. pogromkampagnen gegen die verteidiger, um mit ihnen die gegenöffentlichkeit auszuschalten, die die bedingung unseres überlebens ist.

normal ist

dass der staatsschutz über die anklage durch aktenmanipulation und -unterschlagung die beweiskonstruktionen der staatsanwaltschaft im prozess absichert. so ist der erste teil von 9000 seiten ermittlungsakten meinen verteidigern erst anfang februar zugegangen; die letzten akteile 4 tage vor prozessbeginn am 14.2.

ein teil ist durch unterschlagung von ermittlungsspuren verfälscht.

normal ist

dass meine wahlverteidiger bis 2 wochen vor dem prozess nicht sicher sein konnten, ob sie aus dem verfahren ausgeschlossen werden –

dass ich 1974 sieben monate lang keine möglichkeit hatte, überhaupt mit einem verteidiger zu sprechen – dass hier ein zwangsverteidiger sitzt, der nach behinderung und ausschaltung einer politischen verteidigung den schauprozess garantieren soll.

normal ist

dass es in der brd eine staatsschutzjustiz gibt – ein netz von sondergerichten, eingeführt unter bruch des potsdamer abkommens. mit richtern, über die in der bundestagsdebatte zur reform des staatsschutzrechts gesagt wird, dass sie besonders 'zuverlässig' sind, eine 'besondere entschlossenheit' besitzen; deren funktion – so bundesanwalt kohlhaas damals – die bekämpfung 'subversiver tätigkeit' ist.

ihr auftrag ist, die unkontrollierbaren informationen der geheimdienste, des verfassungsschutzes, der politischen polizei und des bundeskriminalamts in urteile umzusetzen.

normal ist

ausnahmegesetzgebung für die verfahren gegen die raf. nach einer 2 jahre lang vom staatsschutz und der bundesanwaltschaft geführten pogromkampagne gegen die gefangenen aus der raf, gegen die politische verteidigung in politischen prozessen, ermöglichen sondergesetze heute den prozess ohne angeklagte und die vollständige liquidierung der verteidigung. sie verankern folter und gehirnwäsche faktisch im gesetz, denn die kontrolle durch die verteidiger und die letzten reste liberaler öffentlichkeit im prozess ist der letzte schutz der staatsschutzgefangenen.

wir sagen nicht, dass sich diese entwicklung – die schaffung der institutionellen voraussetzungen für counterinsurgency – allein auf die raf bezieht. sie ist nach struktur und rahmen darauf aus, jede revolte im keim zu ersticken, jede revolutionäre bewegung zu zerschlagen.

sie ist klassenkampf von oben, präventive konterrevolution – faschisierung des staates der imperialistischen bourgeoisie. sie wird in der reaktion auf den kampf der stadtguerilla und der gefangenen aus der raf nur sichtbar.

in der bekämpfung der rückzugsgefechte der legalen linken gegen die faschisierung – die säuberungsfeldzüge gegen 'radikale im öffentlichen dienst', gegen die periodischen belagerungszustände durch bis an die zähne bewaffnete hundertschaften und mobile killer-kommandos bei bürgerkriegsmanövern sammelt der staatsschutz die taktischen informationen, um die ghettoisierte, einge-

kreiste linke unter totaler kontrolle zu halten. die illegalen erken-
nungsdienstlichen behandlungen sind routine geworden. die
schwarzen listen angelegt und auf knopfdruck vom zentralen com-
puter abfragbar.

die linke erschöpft sich in diesen rückzugsgefechten, die strate-
gen und praktiker des bürgerkriegs gewinnen macht,
verselbständigen sich in dieser phase des übergangs zum au-
snahmestaat gegen parteienvetreter in staatlichen machtorganen
bis hinauf zur regierungsebene

und setzen counterinsurgency als innenpolitische strategie durch.

so fordert bka-präsident herold für die staatsschutzmaschine
offen legislative funktionen. er schreibt: *'selbstverständlich meine
ich, dass die aufgabe der polizei verändert werden muss. denn es
ist in einer demokratie unerträglich, dass sich die funktion der
polizei auf eine vollstreckerrolle beschränkt . . . eine demokratie
kann es sich nicht leisten, eine institution, die ein kaum vergleich-
bares erkenntnisprivileg besitzt, von der gesellschaftssanitären
mitgestaltung des gewaltigen überbaus von . . . gesetzen und
normen völlig fernzuhalten . . .'*

die bedingung für das 'erkenntnisprivileg' des bundeskriminal-
amts ist seine verfügung über die grösste polizeiliche datenbank
westeuropas in wiesbaden beim bka.

um, so herold, *'den verbrechen in einer form neuer präven-
tion . . . entgegenzutreten'*, ist das bka dabei – wie er in einem
interview 1974 erklärte: *'ein system auszuarbeiten, das es gestat-
tet, zusammenhänge herauszufinden . . . zwischen fingerabdruck
und vererbung . . . zwischen körpergrösse und verbrechen'*. und er
präzisiert damit, was man sich unter 'gesellschaftssanitär' vorzu-
stellen hat: rassismus des neuen faschismus.

ich lese hier den briefwechsel zwischen jen van den heuvel und
willy brandt vor, weil er von der westdeutschen presse vollständig
unterschlagen wurde.

van den heuvel schreibt am 27. november:

*'aus presseberichten haben wir entnommen, dass der deutsche
justizminister, unser parteigenosse vogel, das vorhaben hat, die
rechte der anwälte der baader/meinhof-angeklagten einzuschrän-*

ken.

*weiter glauben wir verstanden zu haben, dass eine gesetzesver-
änderung in vorbereitung ist, die es möglich macht, die angeklag-
ten auch bei nicht-anwesenheit zu verurteilen. wir sind der mei-
nung, dass diese massnahmen zurückzuführen sind auf die allge-
meinen aufregungen in beziehung zu der baader/meinhof-gruppe.
doch sind wir mit sorge erfüllt, dass nun der eindruck entsteht,
dass gesetzesveränderungen vorgenommen werden können, sozu-
sagen als spezialmassnahme, gegen den angeklagten, gegen die
mitglieder der baader/meinhof-gruppe. in unserer partei herrscht
doch die auffassung, dass die gesetze der prozessführung für jeden
angeklagten gleich sein müssen, ungeachtet des strafmasses und
der persönlichen meinung.*

*für uns ist es sehr schmerzlich zu lernen, dass gesetze auf einmal
geändert werden, die bei den prozessen gegen die deutschen
kriegsverbrecher befriedigend empfunden werden . . . ich hoffe
von ganzem herzen, dass sie verstehen, dass dieser brief entstan-
den ist aus unserer tiefen sorge um die politischen entwicklungen in
deutschland.'*

der brief ist folge des im ausland aufbrechenden misstrauens
gegen den westdeutschen imperialismus, gegen seinen gross-
machtschauvinismus. er ist ausdruck der beunruhigung speziell der
holländischen öffentlichkeit, weil holland zu den vom alten deuts-
chen faschismus geschundenen ländern gehört.

weiter ist die distanzierung von der spd auch der versuch, der
entlarvung sozialdemokratischer politik in holland selbst durch die
entwicklung sozialdemokratischer politik hier in der brd zu entge-
hen.

brandt antwortet am 9. dezember:

*'ich bedaure, dass sie aus sicherlich unvollständigen pressemit-
teilungen den eindruck gewonnen haben, die bundesregierung be-
absichtige, durch gezielte, auf einzelfälle bezogene gesetzgebe-
rische massnahmen die rechte von inhaftierten angehörigen der
kriminellen baader-meinhof-vereinigung oder deren verteidigern
einzuschränken. solche befürchtungen sind nicht begründet.*

. . . da wir die politische kriminalität möglichst im keim ersticken

wollen, geht unser bestreben in erster linie dahin, die gesellschaft zu immunisieren, nämlich in der abwehr von hysterie und psychose, in der ruhigen und entschlossenen behauptung des normalzustandes. der kriminelle nihilismus kann umso wirksamer bekämpft werden, wenn die angst nicht zum gegenstand politischer und publizistischer kalkulation gemacht wird . . . recht, ordnung, sicherheit . . ., diese substanz wirkungsvoll zu verteidigen, das ist die eigentliche probe für das freiheitlich-demokratische und bürgerliche bewusstsein in unserem lande. diese probe gilt es zu bestehen.'

brandts brief operiert mit der nackten lüge – er leistet sich das und kann es sich leisten im bewusstsein der totalen instrumentalisierung der massenmedien für die propagierung der imperialistischen politik dieses staats nach innen und aussen.

tatsache ist dass, es ausnahmegesetzgebung ist, unmittelbare reaktion ausschliesslich auf den kampf der stadtguerilla, den hungerstreik der gefangenen. gezielt gegen die öffentlichkeit, die diese verfahren haben, gegen die internationalisierung der symphatie mit unserem kampf.

jeder konnte das erkennen – an den widersprüchen, die innerhalb der spd aufgebrochen sind. an der einigkeit der parteien. an der hast, der panik, mit der diese gesetze innerhalb von 15 tagen durchgezogen wurden, um zu verwischen was sie charakterisiert: dass es rückwirkende, das heisst faschistische gesetze sind, um ihre anwendung zu den landtagswahlen propagandistisch verwenden zu können.

der britische militärstrategie für die abwehr von subversion und aufruhr, frank kitson, hat 1971 die funktionalisierung der justiz für die zwecke der counterinsurgency entwickelt:

'ganz allgemein gibt es dafür 2 alternativen; erstens – schreibt kitson – erstens könnte die justiz als eine waffe im arsenal der regierung benutzt werden. in diesem fall wird sie nichts weiter als eine propagandistische verkleidung für die beseitigung unerwünschter personen des öffentlichen lebens sein. damit das wirkungsvoll funktioniert, müssen die tätigkeiten des justizdienstes so diskret wie möglich in die kriegsvorbereitungen einbezogen wer-

den. dies bedeutet, dass das für die justiz verantwortliche mitglied der regierung entweder in dem obersten gremium sitzt oder es seine weisungen vom regierungschef selbst bekommt.'

im obersten gremium hier sitzt der generalbundesanwalt, der seine weisungen vom bundesjustizminister erhält und der der koordinator zwischen justiz, polizei, bundesnachrichtendienst, verfassungsschutz, bundeskriminalamt und sicherungsgruppe bonn abteilung staatsschutz ist.

die vorstellung von diskretion, die der staatsschutz bzw. die bundesanwaltschaft im auge hatten, war die diskrete vernichtung der gefangenen in den gehirnwäschetrakts in köln-ossendorf und hannover, in jahrelanger sozialer isolation. die planung war, den gefolterten, den in den toten trakts, der vollständigen sozialen isolation über jahre desorientierten, entpolitisierten, zerbrochenen menschen als beweis für die sinn- und hoffnungslosigkeit revolutionärer politik in den prozessen zu verwenden. diese planung ist gescheitert, weil ihr die diskretion entrissen worden ist. sie ist zerbrochen am widerstand der gefangenen, an den hungerstreiks, der öffentlichkeitsarbeit der verteidiger, der kampagne gegen folter im in- und ausland – so dass für die regierung in einer defensiven entwicklung kitsons zweite alternative relevant geworden ist: neue gesetze – ausnahmegesetzgebung.

kitson:

'selbstverständlich kann die regierung neue gesetze für den umgang mit subversionen einführen, die, falls erforderlich, sehr hart sein können. diese zweite alternative ist in der regel nicht nur moralisch rechens, sondern auch anzuraten, weil es den zielen der regierung mehr entspricht, die loyalität der bevölkerung zu erhalten. dieses verfahren kann sich dann als undurchführbar erweisen, wenn es politisch nicht möglich ist, ausreichend harte gesetzliche notverordnungen durchzusetzen.'

dazu ist zu sagen, dass es möglich war.

die durchsetzung der sondergesetze hier innerhalb von 15 tagen spiegelt auf der ebene der legalität das kräfteverhältnis wider zwischen der imperialistischen bourgeoisie, ihrem staat und der politischen opposition: es gibt keine. die legalität ist organisatorisch und

publizistisch von der reaktion besetztes und beherrschtes gebiet. die legale linke, in der defensive eingekreist, ist in ihrer angst vor der polizei, der illegalität, ihrer illegalisierung unfähig auch nur zu reagieren; das proletariat hat seit der vernichtung seiner klassenorganisationen durch den alten faschismus nichts als die in die counterstrategie des imperialismus integrierten gewerkschaften.

die offensive des kapitals nach '45: konsumentenkultur – transportierte den antikommunismus im kalten krieg und konnte dem proletariat hier die möglichkeit abschneiden, den faschismus zu begreifen

als konterrevolution, als die politische form einer faulenden, von der unterdrückten klasse angegriffenen gesellschaftsordnung.

1905 schrieb lenin:

'es wäre falsch zu glauben, dass die revolutionären klassen immer über genügend kraft verfügen, um einen umsturz zu bewerkstelligen, wenn dieser aufgrund der gesellschaftlich-ökonomischen entwicklung vollauf herangereift ist. nein, die menschliche gesellschaft ist nicht so vernünftig eingerichtet und nicht so 'bequem' für die fortgeschrittenen elemente. der umsturz kann herangereift sein, allein die kräfte der revolutionären schöpfer dieses umsturzes können sich als ungenügend erweisen, ihn zu bewerkstelligen – dann fault die gesellschaft und diese fäulnis kann jahrzehnte hindurch andauern.'

nach den grossen mobilisierungen 68 war die bedingung der demobilisierung die spd als regierungspartei

neben der klassenborniertheit der studentenbewegung, die ihre grenze kennzeichnete, ihre reintegration in bürgerliche strukturen zwangsläufig machte, wo sie die konsequenz ihrer erfahrungen, kriminalisierung, die proletarisierung nicht wollte, die revolte die konsequenz aus der entdeckung des imperialismus als universalem herrschaftssystem nicht begriff.

in einer situation, die in einer doppelten dialektik (sowohl an der basis wie in der kulturrevolutionären bewegung) bestimmt war vom kampf des vietnamesischen volkes

verwirklichte die spd mit den notstandsgesetzen nach innen und

koexistenzpolitik nach aussen

ein teilstück der us-counterstrategie, eine phase der strategie der präventiven konterrevolution. sie hat damit den neuen antikommunismus auf den weg gebracht, dem antikommunismus seine aktuelle richtung gegeben: gegen die entwicklung der krise des systems im prozess seiner einkreisung durch die ökonomischen, politischen und militärischen kämpfe der völker der dritten welt. das war zwingend aus der tatsache, dass es nicht die sowjetunion ist, sondern der süden, es die guerillabewegungen in der dritten welt sind, die den krieg gegen den imperialistischen staat, gegen das us-imperialistische staatsystem führen, und dass es die entwicklung dieses krieges ist, der dem imperialismus den boden unter den füssen wegzieht – mit dem entzug von rohstoffen, mit enteignungen der multinationalen us-konzerne, mit dem bestreiten der grenzenlosigkeit der ausbeutbarkeit der menschen in der dritten welt durch die guerilla.

'dass der umsturz' – schrieb lenin weiter – 'objektiv herangereift ist steht ausser zweifel. ob jedoch die kräfte der revolutionären klassen ausreichen ihn zu bewerkstelligen wissen wir nicht. das wird der kampf entscheiden, dessen kritischer augenblick, wenn nicht eine reihe direkter und indirekter anzeichen trägt, sich mit riesenschritten nähert. das moralische Übergewicht ist unzweifelhaft, die moralische kraft schon überwältigend gross – diese bedingung ist unerlässlich aber nicht ausreichend, und ob sie in eine materielle kraft umschlagen wird, die ausreicht, den widerstand der bourgeoisie zu brechen – diese frage wird durch materielle kraft entschieden – eine solche ist aber in der modernen europäischen kultur nur die militärische'.

das dilemma des imperialistischen staates: über keine positive perspektive mehr zu verfügen – wird in der krise akut. die spd wird in ihr zur offenen apologie einer brutalen offensive des klassenkampfs von oben gezwungen. sie hat die macht, die sie noch propagiert, schon verloren, nachdem sie die strategische funktion des reformismus erfüllt hat: die verbesserung der ausbeutungsbedingungen durch ihre sicherung, die legitimierung des politischen programms der monopolen – 'innere sicherheit',

indem sie die exekutivmaschinerie der gewalt in gang setzte, auf die sich der bürgerliche staat im prozess seines zerfalls reduziert um die ordnung des privateigentums zu verteidigen, die sich selbstständig und sich gegen den linken flügel der spd zu wenden beginnt, weil sie gegen das proletariat, gegen die revolution, gegen befreiungskampf gerichtet ist.

die empfindlichkeit dieses staates gegen die politik der raf, ihre existenz, ihre materielle kraft, die sie zum angriff noch aus der äussersten defensive, unbewaffnet, befähigt – die empfindlichkeit gegenüber der tatsache, dass bekannt geworden ist, dass dieser staat foltert –

die brutalität der apologetik gegenüber dieser tatsache ebenso wie ihrer verwertung in der propaganda für den staat, der foltert – das alles sind symptome des faschismus
u n d signale: wir werden menschen sein
wir werden siegen.

XXIII

erklärung der RAF zum bombenanschlag im hamburger hauptbahnhof

frankfurter rundschau
freitag, 10. oktober 1975

Gegen den versuch der staatlichen propaganda, den anschlag im hamburger hauptbahnhof in die nähe der RAF zu rücken, stellen wir fest:

die sprache dieser explosion ist die sprache der r e a k t i o n. sie ist rational n u r als aktion der psychologischen kriegsführung des staatsschutzes g e g e n die stadtguerilla. die methode und das ziel dieses verbrechens gegen das volk weisen es als faschistische provokation aus.

die politisch-militärische aktion der stadtguerilla richtet sich nie gegen das volk. Die RAF greift den imperialistischen apparat, seine militärischen, politischen, ökonomischen und kulturellen institutionen, seine funktionäre in den repressiven und ideologischen staatsapparaten g e z i e l t an.

In der entwicklung ihrer politisch-militärischen offensive aus den klassenkämpfen innerhalb der metropole k a n n terrorismus keine taktik der stadtguerilla sein. stadtguerilla operiert in dem riss zwischen staat und massen, um ihn zu vertiefen, um politisierung, revolutionäre solidarität und organisation von proletarischer macht g e g e n den staat zu entwickeln.

dagegen ist die nachrichtendienstlich gesteuerte provokation durch terror gegen das volk darauf aus, durch die erzeugung von angst und diffusion im volk identifikation mit dem staat zu erzwingen, auf dem hessenforum hat der präsident des oberlandesgerichts braunschweig die countertaktik des staatsschutzes ausges-

prochen – wörtlich: man müsse *“beim gefühl der unsicherheit des bürgers ansetzen”* und *‘vom subjektiven gefühl der angst ausgehen’*.

inzwischen hat ein bericht in der frankfurter rundschau bestätigt (20.9.), dass die counterprojekte des staatsschutzes seit 72 – (bombendrohung gegen stuttgart, drohung mit trinkwasserverseruchung, gelbkreuzdiebstahl, sam-raketen auf fussballstadien, der bombenanschlag im hauptbahnhof in bremen und jetzt hamburg) – nach dem konzept der cia-zentrale entwickelt sind. die fr teilt da nur authentisch mit, was man lange weiss: der giftgaseinsatz im u-bahnschächten und die trinkwasserverseuchung in grosstädten sind countertaktiken des special warfare der ‘psychologischen aktion’ imperialistischer nachrichtendienste und counterguerilla-einheiten.

Im moment ist die frage nicht zu klären, ob der anschlag in hamburg das verbrechen eines einzelnen war, ob er von der nachrichtendienstlich geführten rechtsradikalen gruppe in bremen durchgeführt wurde, ob er vom staatsschutz direkt oder von der seit stockholm bei der amerikanischen botschaft in bonn etablierten spezialeinheit des cia für counterinsurgency initiiert worden ist.

tatsache ist, dass der staatsschutz sein netz von journalisten, das innerhalb der reaktionären struktur der institutionalisierten öffentlichkeit operiert, benutzt, um die rezeption des anschlags gezielt gegen die stadtguerilla zu steuern. profilierte figuren in diesem netz, das an die pressestelle des bundeskriminalamts und die pressekonzferenz der bundesanwaltschaft angeschlossen ist, sind krumm in der fr, busche in der faz, leicht und kühnert in der sz und rieber und zimmermann, die in mehreren überregionalen zeitungen publizieren. der artikel von zimmermann, der einen zusammenhang zwischen dem anschlag, der bewegung 2. juni, der RAF und siegfried haag behauptet, ist außer in der springerpresse parallel in acht überregionalen tageszeitungen erschienen.

wem es angesichts der schwäche der stadtguerilla hier unwahrscheinlich vorkommt, daß die staatliche reaktion jetzt schon zu diesen mitteln greift, der soll sich die strategische bedeutung des

moments der instabilität, das stadtguerilla ist, klarmachen. – Die brd ist sowohl im nord-süd- wie im ost-west-konflikt zentrale operationsbasis des us-imperialismus: militärisch in der Nato, ökonomisch in der eg, politisch und ideologisch über die führungsfunktion der sozialdemokratie innerhalb der sozialistischen internationale.

der versuch einer reaktionären massenmobilisierung durch den staat, der mit nachrichtendienstlich projektierten provokationen operiert, reagiert nicht auf die stadtguerilla, sondern auf die bedingungen ihrer strategie: die ökonomische und politische krise des us-staatensystems.

er meint die möglichkeit und aktualität revolutionärer politik und er ist als falle und funktion der psychologischen kriegsführung gegen jede demokratische opposition gerichtet, um sie zu spalten, zu isolieren, einzukreisen und schliesslich zu vernichten.

marx sagt: *‘d e r revolutionäre fortschritt bricht sich bahn in der erzeugung einer geschlossenen, mächtigen konterrevolution, in der erzeugung eines gegners, durch dessen bekämpfung erst die umsturzpartei zu einer wirklich revolutionären partei heranreift.’*

die stadtguerilla zeigt den weg, wie der staatliche terrorismus allein zu bekämpfen ist: durch bewaffnete proletarische politik.

die gefangenen aus der RAF

stammheim, den 23.9.1975

XXIV

eine der sprachregelungen der unsere erklärung verfälschenden berichterstattung der nachrichtenagenturen war, wir hätten uns 'von der sowjetunion distanziert' – dazu ist zu sagen:

1. die behauptung ist falsch. wir haben überhaupt nicht von der sowjetischen politik gesprochen – auch deswegen nicht, weil es absurd wäre und nicht unsere sache ist, hier urteile, beurteilungen, meinungsäusserungen abzugeben, die für unsere politik belanglos sind und so die sache, die zu vermitteln ist – den begriff proletarischer politik in einem vom imperialismus total besetzten und durchdrungenen land – nur verwirren kann.

proletarische politik ist die bewusste artikulation, die bewaffnete interpretation des widerspruchs i m imperialismus – den das kapital im widerspruch zwischen produktion und verwertung im inneren und dem expansionszwang nach aussen entwickelt und sich politisch zum kontrahenten, feind, gegensatz, antagonist macht – national und international.

wir haben die historische und aktuelle dialektik zwischen der befreiungsfront an der peripherie und der entwicklung des klassenkampfes – der demarkationslinie zwischen arbeit und kapital – i n den metropolen, die sie zur front entwickelt, erklärt. (über die demarkationslinie zwischen sozialistischem lager und imperialistischem block haben wir nicht gesprochen.) wir haben so revolutionäre politik inhaltlich bestimmt, in erster linie aus der analyse der kapitalbewegung in der imperialistischen metropole bundesrepublik in ihren internationalen bedingungen.

wir haben also bewusst darauf verzichtet, hier im einzelnen die amerikanische aussenpolitik, ihre taktischen schritte in süd-ost-asien, im nahen osten, in afrika, in lateinamerika und westeuropa zu analysieren, so auch darauf, den widerspruch zwischen kpch und kpdsu.

wörtlich haben wir gesagt:

'schon tatsache ist, dass die beiden grossen systeme nicht mehr für die beiden kämpfenden klassen stehen – es gibt keinen staat mehr anstelle von klassen. was als eine krise des klassenbegriffs erscheint, ist die krise des staates, die krise der institutionellen strategie, damit die krise der politischen führung des klassenkampfs, krise der klassenorganisation des kapitals im staat und des proletariats in den parlamentaristischen, bürokratischen kommunistischen parteien westeuropas. es ist eine übergangsphase, ein transitorischer moment der neuzusammensetzung der bourgeoisie und der proletarischen organisation, in dem sich der zusammenstoss verschärfen muss und neue formen, neue kampfmethode, die das gleichgewicht brechen, entwickelt.

in diesem moment hat eine s t r a t e g i s c h e neuorientierung des proletarischen internationalismus notwendig die form einer antizipatorischen initiative, die der konsolidierung der kapitalistischen strategie auf der ebene des staates zuvorkommen soll, indem sie angreift, im angriff die entwicklung interpretiert.'

2. wir sind so dazu gekommen, die politik der revisionistischen parteien, parteiversuche in der bundesrepublik abzulehnen und zwar die am falsch rezipierten chinesischen revolutionsmodell – falsch, insofern sie die kulturrevolution nicht reflektieren – wie die an der sowjetischen aussenpolitik orientierten organisationen, als den objektiven notwendigkeiten revolutionärer politik hier nicht angemessen.

zu dem leninschen organisationsmodell: die partei, die den bewaffneten aufstand organisiert, haben wir nur festgestellt: *'die erfahrung der minoritären und zentralisierten revolutionären partei, die die massenaktion von aussen und oben nur führt, statt in und aus ihr kämpfend zu entstehen, sich zu reproduzieren und sich zu entwickeln, kommt aus einer zeit, die für kampf- und organisationsformen noch nicht reif war, die der direkte angriff gegen den imperialistischen staat sind – a l s funktion der einheit an allen fronten.'*

über die dkp haben wir überhaupt nicht gesprochen. sie war in der bundesrepublik bis jetzt nichts als eine der vermittlungen sozialdemokratischer politik und der gewerkschaften als teil des staat-

sapparats zur entpolitisierung der arbeiterkämpfe. legal konnte sie im parteiensystem der bundesrepublik nur wieder werden als funktion des staates, weil sie der bourgeoisie als katalysator der protestbewegung nützlich schien. als eine deutsche kommunistische partei, die dem nach innen und aussen aggressivsten staat des kapitals, im strategischen zentrum des antikommunismus als selbstverständnis nur entgegensetzen hat: *'wir wollen zeigen, dass wir kommunisten auch menschen sind'*, ist sie eine denunziation kommunistischer politik.

3. auf eine analyse der struktur und politik der chinesischen kommunistischen partei in der chinesischen revolution haben wir uns nicht eingelassen aus dem einfachen grund, weil noch keine revolutionäre organisation einem technisch so hochentwickelten und psychologisch durchkonstruierten repressionspotential gegenüberstand, wie die guerilla in den metropolen. man kann auch sagen: wir teilen die dritte-welt-romantik der chinaapologeten nicht. wir haben gesagt: *'vietnam ist die friktion in der strategie des kapitals, an der die internationale arbeiterbewegung die initiative zurückgewinnen konnte. hier insistiert das kapital auf dem kräfteverhältnis und hier stösst es in der historischen katastrophe des militärischen zusammenbruchs seiner ordnung der 3.welt auf die politische grenze seiner entwicklung: die revolutionäre klasse im befreiungskrieg. in der paralyse einer machtsstruktur, die den ganzen imperialistischen apparat in schach hält, kann die chinesische kulturrevolution eine neue begründung des revolutionären voluntarismus – der basis- und masseninitiative zeigen. beide linien: befreiung im krieg und wiederaufnahme des kommunistischen angriffs sind die bedingung der neuen linken. sie sind auch die subjektiven faktoren, die die insurrektion in den metropolen bestimmen.'*

dann ging durch die nachrichtenagenturen, wir hätten uns von *'jeder art sozialistischer politik in der geschichte und heute'* distanziert.

dazu:

4. die erfahrung in den metropolen seit 1917 ist, dass sozialistische politik – klar definiert bei marx, lenin, luxemburg, gramsci –

als eine politik, die den prozess der totalen umwälzung der produktionsverhältnisse vom prozess der eroberung der macht trennt und so darauf zielt, den staat des kapitals als instrument zur verstaatlichung der produktionsmittel als übergang zum kommunismus zu benutzen, also ihre strategie auf ein taktisches ziel reduziert, den revolutionären prozess blockiert. sie blockiert ihn durch bürokratismus, parlamentarismus, entpolitisierende taktische kalküle, funktionärstum; es ist eine taktische position, die aus sich nicht kommunistische politik werden kann, das heisst, nicht zum bruch mit der imperialistischen mentalität – konkurrenz, konsumfetischismus, apparatdenken kommen kann und so herrschaft, dysfunktional zu den wirklichen prozessen an der basis bleibt. als arbeiterpolitik ist sie defensiv.

hier ist nochmal an rosa luxemburgs rede auf dem gründungsparteitag der kpd zu erinnern und an lenins staat und revolution, die beide unter berufung auf marx, 1848, das kommunistische manifest, die unmittelbare umwälzung wollten – kommunistische politik jetzt.

begriffloser unsinn ist so auch die kolportage, wir hätten uns von marx 'distanziert'. wir haben die marxsche analyse und methode auf die heutige situation angewendet, nicht übertragen, sondern angewendet. nur ein idiot kann ernsthaft der meinung sein, die marxsche analyse des kapitals und der marxsche begriffsapparat seien überholt. sie werden es für das verständnis der unmittelbaren gegenwart sein, wenn das system: kapitalismus, das er durchdacht hat, abgeschafft sein wird. wir haben auch deswegen ausführlich über den charakter proletarischer wissenschaft gesprochen.

5. sozialismus, sozialistische politik – innerstaatlich und international als zwischenstaatlichkeit und organisierung der durchdringung und dominanz staatstragender parteien ist heute exakt der begriff für die politik, die die spd macht. das ist die fortgeschrittenste und so reaktionärste linie des internationalen us-kapitals, als eine naturnotwendigkeit seiner reproduktion und expansion. die klassenvorzeichen sind umgekehrt: statt diktatur des proletariats diktatur des us-kapitals. sie ist die form der faschisierung, die den genuinen ausdruck der sozialen bewegung usurpiert, aber sie ist

keine usurpation sozialistischer politik wie der alte faschismus. die sozialdemokratie folgt als politische organisation der arbeit f ü r das kapital der reaktionären logik von kautskys imperialismusapologie: dem modell des ultraimperialismus. jetzt, als das projekt der rekonstruktion der politik des kapitals in der strategischen defensive, ist ihre aktuelle funktion die faschisierung der westeuropäischen peripherie und der bürgerlichen demokratie in den zentren. das läuft auf zwei ebenen: an politische auflagen gebundene kredite schleppen die kombination von polizeitechnologie und direktinvestitionen, die die internationale arbeitsteilung entwickeln und das eigentum und die kontrolle unter der hegemonie des us-kapitals zentralisieren.

angesichts der tendenz zum antagonismus zwischen produktion und verwertung im imperialismus, der institutionellen lösung des ziel-mittel-konflikts der kapitalistischen produktionsweise und der vergesellschaftung der produktion in der metropole – angesichts der repressiven durchstrukturierung der metropolengesellschaften durch den staat und der dem stand der produktionskräfte entsprechend verwissenschaftlichten repressionstechniken und repressionspotentiale – m u s s revolutionäre politik heute kommunistische politik sein und kann proletarische politik nur als bewaffnete politik, die sich selbst organisiert und aus ihren konkreten bedingungen strategie wird – die politik des proletariats werden. das ist die situation.

in ihr ist die instrumentalisierung der maoistischen sekten in der bundesrepublik für die linie: hauptfeind udssr, stärkung der nato, objektiv reaktionär. ihr skurriler antikommunismus ist auf die neutralisierung des sich entwickelnden antiamerikanismus aus und versperrt die erkenntnis der entwicklung des kräfteverhältnisses zwischen revolution und imperialismus, des interkontinentalen prozesses, in dem und aus dem die guerilla in der metropole kämpft. solange sie auf der obskuren linie der vaterlandsverteidigung ausgerechnet in den schuhen der chauvinistischsten variante des revanchismus den massen nachlaufen, hier die stärkung der nato und in der ddr illegalen kampf propagieren, wiederholt sich in ihrer instrumentalisierung für die kpch die tragödie der parteien der

3.internationale in der krise 29–33 als farce. die ebene, auf der die realen möglichkeiten einer antifaschistischen bündnispolitik – der des widerstands – liegen, haben sie längst verlassen: die formen der defensive, die sie organisieren wollen, antizipieren die niederlage nicht mal, sie sind die niederlage bevor gekämpft wurde.

die behauptung, wir hätten uns von der sowjetischen aussenpolitik distanziert, unterstellt unserer analyse ideologischen, proklamatorischen, schliesslich rechtfertigungscharakter. das alles ist falsch, lächerlich. wir beziehen die tatsachen, die die sowjetische politik schafft, in unsere analyse ein, um den revolutionären standpunkt gegen das kapital hier praktisch zu entwickeln. das ist unser verhältnis dazu.

revolutionäre politik ist die negation der politik des k a p i t a l s – hier und jetzt des internationalen monopols, des stärksten, des us-kapitals; sie ist nur durch kampf, den bewaffneten angriff, die taktik, die in jedem moment und jeder aktion die strategie – befreiungskrieg – antizipiert, zu entwickeln. sie entwickelt sich, indem sie den staat als die monströse gewaltmaschine, in der sich der profitmechanismus nur noch reproduzieren kann, direkt angreift. die überdeterminierte reaktion entwickelt einen dialektisch vollkommen in den widerstand integrierten begriff der revolution, revolutionärer moral, autonomer taktik und organisation.

oder hier: revolutionäre identität, proletarischer internationalismus behauptet sich nicht über distanzierungen, sondern durch die initiative, wirkung, spur ihrer politik.

auch in dieser lage.

gudrun am 19.1.76 in stammheim.

brief an die gefangenen aus der RAF.

frankfurter rundschau 6.2.1975

an die gefangenen aus der raf

wir bitten euch, den streik jetzt abubrechen, obwohl aus seinen objektiven – der stärke der reaktionären mobilisierung hier, dem klassenkampf von oben – und seinen subjektiven bedingungen – den unterentwickelten, klassenkämpfen, der korrupcion der klassenorganisationen des proletariats, einer schwachen revolutionären linken – seine forderung, die aufhebung der isolation, nicht durchgesetzt werden konnte.

versteht das als befehl.

tatsache ist, dass die möglichkeiten der legalen linken – aus ihrer defensive und hilflosigkeit gegenüber dem neuen faschismus, solidarität als waffe zu organisieren – in der korrespondenz zum aufbau der guerilla, der politik der raf, nicht genug entwickelt sind. der streik hat sie auch auf ihre wahrheit gestossen: die ohnmacht politischer strategien, die die frage der initiative und handlungsfähigkeit aus der illegalität, die notwendigkeit bewaffneter politik als die verwirklichung von proletarischem internationalismus hier, vor sich herschieben; so auf der entwicklung unserer großen mobilisierung 68 in ihre niederlage: die zersplitterung, die sekten, die korrumpierung I N D E R D E F E N S I V E festgelegt bleiben. wir sagen,

was der streik als die letzte waffe unserer gefangenen für die vermittlung, mobilisierung, organisation antiimperialistischer politik hier erreichen konnte, hat er erreicht. in seiner eskalation kann sich keine neue qualität des kampfes vermitteln.

zulassen, dass ihr ihn fortsetzt – gegen das kalkül der staatlichen propaganda: durch die exemplarische hinrichtung gefan-

gener guerillas – WEIL SIE KÄMPFEN, IMMER KÄMPFEN, TROTZDEM KÄMPFEN – widerstand als hoffnungslos erscheinen zu lassen – hiesse euch zu opfern.

wir nehmen euch diese waffe, weil der kampf um die gefangenen – aus dem kräfteverhältnis, das an ihm begriffen worden ist – jetzt nur unsere sache sein kann, mit unseren waffen entschieden wird.

wir werden siegen.

2.februar 1975

raf (s)

erklärung des KOMMANDO HOLGER MEINS v.24.4.75

an die regierungen der bundesrepublik deutschland und des königs-
reichs schweden

am 24.4.1975 um 11.50 Uhr haben wir die botschaft der bundes-
republik deutschland in stockholm besetzt und 12 botschaftsan-
gehörige darunter botschafter dieter stoecker, militärattaché and-
reas von mirbach, wirtschaftsreferent heinz hillegaart, und kultur-
referent anno elfgen gefangengenommen, um 26 politische gefan-
gene in der bundesrepublik deutschland zu befreien. es sind:

gudrun ensslin, stuttgart
andreas baader, stuttgart
ulrike meinhof, stuttgart
jan raspe, stuttgart
carmen roll, stuttgart
werner hoppe, hamburg
helmut pohl, hamburg
wolfgang beer, hamburg
eberhard becker, hamburg
manfred grashof, zweibrücken
klaus jünschke, zweibrücken
wolfgang quante, bremen
ronald augustin, bückeburg
ali jansen, berlin
brigitte mohnhaupt, berlin
bernhard braun, berlin
ingrid schubert, berlin
annerose reiche, berlin
ilse stachowiak, hamburg
irmgard möller, hamburg

sigurd debus, hamburg
christa eckes, hamburg
wolfgang stahl, hamburg
margrit schiller, lübeck
monika berberich, berlin
johannes weinrich, karlsruhe

1. innerhalb von 6 stunden, bis 21 uhr

werden die gefangenen genossen auf dem rhein-main-flughafen
frankfurt zusammengebracht. sie können dort ohne kontrolle
miteinander und mit ihren anwälten sprechen. sie haben die
möglichkeit, sich über funk und fernsehen über den ablauf zu
informieren.

wird eine verbindung zwischen uns und den gefangenen über
telefon, später über funk hergestellt. sie wird bis zu ihrer landung in
dem land, das sie aufnimmt, aufrechterhalten.

– wird eine boeing 707 der lufthansa aufgetankt mit 3 mann
besatzung auf dem rhein-main-flughafen bereitgehalten.

innerhalb von 10 stunden bis 1 uhr

– werden die gefangenen aus der brd ausgeflogen, sie werden
nur vom botschafter des königreichs schweden in der brd – back-
lund – und einem ihrer anwälte begleitet. das ziel werden wir ihnen
während des flugs mitteilen.

– überlässt die bundesregierung jedem der gefangenen 20.000
dollar.

2. diese erklärung von uns, erklärungen von den gefangenen oder
ihren anwälten werden sofort an die internationalen nachrichten-
agenturen weitergegeben und in der brd über rundfunk und fernse-
hen ungekürzt verbreitet. während des ganzen ablaufs der aktion
muss die regierung ihre entscheidungen über die massenmedien
öffentlich machen. der abflug der genossen wird vom brd fernsehen
und vom schwedischen fernsehen direkt übertragen.

3. wir werden über unsere forderungen nicht verhandeln und die
fristen, zu denen sie zu erfüllen sind, nicht verlängern. versucht die
bundesrepublik die freilassung der gefangenen zu verzögern, wer-
den wir zu jeder vollen stunde, die das 1. und oder 2. ultimatum

überschritten wird, einen beamten des auswärtigen amtes der brd erschossen. der versuch, die botschaft zu stürmen, bedeutet den tod aller im haus. bei einem angriff werden wir in den räumen der botschaft 15 kg tnt zur explosion bringen.

nach ihrer landung werden uns die befreiten genossen über funk bestätigen, dass sie eine aufenthaltsgenehmigung erhalten haben. wir werden dann einen teil der botschaftsangehörigen freilassen und den ablauf unseres abzuges bekanntgeben.

wir werden menschen sein – freiheit durch bewaffneten antiimperialistischen kampf

die verantwortung für die erschiessung des militärattaches andreas von mirbach trägt die polizei, trotz verlängertem ultimatum hat sie das botschaftsgebäude nicht verlassen.

stockholm, den 24.4.1975

kommando holger meins

XXVII

Zwischen uns und dem Feind einen klaren Trennungsstrich ziehen!

Mao

Rote Armee Fraktion: Das Konzept Stadtguerilla

Wenn der Feind uns bekämpft ist das gut und nicht schlecht:

Ich bin der Meinung, dass es für uns – sei es für den Einzelnen, für eine Partei, eine Armee oder eine Schule – schlecht ist, wenn der Feind nicht gegen uns Front macht – denn in diesem Fall würde es doch bedeuten dass wir mit dem Feind unter einer Decke steckten. Wenn wir vom Feind bekämpft werden, dann ist das gut; denn es ist ein Beweis, dass wir zwischen uns und dem Feind einen klaren Trennungsstrich gezogen haben. Wenn uns der Feind energisch entgegentritt, uns in den schwärzesten Farben malt und gar nichts bei uns gelten lässt, dann ist das noch besser; denn es zeugt davon, dass wir nicht nur zwischen uns und dem Feind eine klare Trennungslinie gezogen haben, sondern dass unsere Arbeit auch glänzende Erfolge gezeitigt hat.

Mao Tse Tung
26. Mai 1939

D E N B E W A F F N E T E N
K A M P F U N T E R S T Ü T Z E N !

I. Konkrete Antworten auf konkrete Fragen

ICH BEHARRE FEST DARAUF, DASS JEMAND, DER KEINE UNTERSUCHUNG ANGESTELLT HAT, AUCH KEIN MITSPRACHERECHT HABEN KANN. MAO

Einige Genossen sind mit ihrem Urteil über uns schon fertig. Für sie ist es eine "Demagogie der bürgerlichen Presse" diese "anarchistische Gruppe" mit der sozialistischen Bewegung überhaupt in Verbindung zu bringen. Indem sie ihn falsch und denunziatorisch benutzen, hebt sich ihr Anarchismusbegriff von dem der Springerpresse nicht ab. Auf einem so miesen Niveau möchten wir uns mit niemandem unterhalten.

Viele Genossen wollen wissen, was wir uns dabei denken. Der Brief an 883 vom Mai 70 war zu allgemein; das Tonband, das die Ray hatte, wovon Auszüge im Spiegel erschienen sind, war ohnehin nicht authentisch stammte aus dem Zusammenhang privatistischer Diskussion. Die Ray wollte es als Gedächtnisstütze für einen selbständigen Artikel von sich benutzen. Sie hat uns reingelegt oder wir haben sie überschätzt. Wäre unsere Praxis so überstürzt wie einige Formulierungen dort, hätten sie uns schon. Der Spiegel hat der Ray ein Honorar von 1000 Dollar dafür bezahlt.

Daß fast alles, was die Zeitungen über uns schreiben – und wie sie es schreiben: alles – gelogen ist, ist klar. Entführungspläne mit Willy Brandt sollen uns zu politischen Hornochsen stempeln, die Verbindung zwischen einer Kindsentführung und uns zu Verbrechen, die in der Wahl der Mittel skrupellos sind. Das geht bis zu den "gesicherten Einzelheiten" in Konkret, wo allerdings schon die für die Sache belanglosen Details nur zusammengeschludert wurden. Daß es bei uns "Offiziere und Soldaten" gäbe, daß jemand jemanden "hörig" sei, daß jemals jemand "liquidiert" werden sollte, daß Genossen, die sich von uns getrennt haben, noch was von uns zu befürchten hätten, daß wir uns mit der vorgehaltenen Knarre Zutritt zu Wohnungen verschafft hätten oder Pässe, daß "Gruppenterror" ausgeübt würde – das ist alles nur Dreck.

Wer sich die illegale Organisation von bewaffnetem Widerstand nach dem Muster von Freikorps und Feme vorstellt, will selbst das Pogrom. Psychische Mechanismen, die solche Projektionen produzieren, sind in Horkheimer/Adornos "Autoritärer Persönlichkeit" und in Reichs "Massenpsychologie des Faschismus" im Zusammenhang mit Faschismus analysiert worden. Der revolutionäre Zwangscharakter ist eine *contradictio in adjecto* – ein Wider-

spruch, der nicht geht. Eine revolutionäre politische Praxis unter den herrschenden Bedingungen – wenn nicht überhaupt – setzt die permanente Integration von individuellem Charakter und politischer Motivation voraus, dh. politische Identität. Marxistische Kritik und Selbstkritik hat mit "Selbstbefreiung" nichts, dagegen mit revolutionärer Disziplin sehr viel zu tun. Wer hier "nur Schlagzeilen machen" wollte, waren ganz sicher nicht einmal irgendwelche "linken Organisationen", die – anonym – als Verfasser firmieren, sondern Konkret selbst, dessen Herausgeber auch sonst als linke Hand von Eduard Zimmermann Image-Pflege treibt, um diese bestimmte Wichsvorlage in einer bestimmten Marktlücke zu behaupten.

Auch viele Genossen verbreiten Unwahrheiten über uns. Sie machen sich damit fett, daß wir bei ihnen gewohnt hätten, daß sie unsere Reise in den Nahen Osten organisiert hätten, daß sie über Kontakte informiert wären, über Wohnungen, daß sie was für uns täten, obwohl sie nichts tun. Manche wollen damit nur zeigen, daß sie "in" sind. So hat es Günther Voigt erwischt, der sich gegenüber Dürrenmatt zum Baader Befreier aufgeblasen hatte, was er bereut haben wird, als die Bullen kamen. Das Dementi, auch wenn es der Wahrheit entspricht, ist dann garnicht so einfach. Manche wollen damit beweisen, dass wir blöde sind, unzuverlässig, unvorsichtig, durchgeknallt. Damit nehmen sie andere gegen uns ein. In Wirklichkeit schließen sie nur von sich auf uns. Sie konsumieren. Wir haben mit diesen Schwätzern, für die sich der antiimperialistische Kampf beim Kaffee-Kränzchen abspielt, nichts zu tun. – Solche, die nicht schwatzen, die einen Begriff von Widerstand haben, denen genug stinkt, um uns eine Chance zu wünschen, die uns unterstützen, weil sie wissen, daß ihr Kram lebenslängliche Integration und Anpassung nicht wert ist, gibt es viele.

Die Wohnung in der Knesebeckstraße 89 (Mahler-Verhaftung) ist nicht durch eine Schlamperei von uns hochgegangen, sondern durch Verrat. Der Denunziant war einer von uns. Dagegen gibt es für die, die das machen, was wir machen, keinen Schutz, dagegen, daß Genossen von den Bullen fertig gemacht werden, daß einer den Terror nicht aushalten kann, den das System gegen die entfal-

tet, die es tatsächlich bekämpfen. Sie hätten nicht die Macht, wenn sie nicht die Mittel hätten, die Schweine.

Manche geraten durch uns in einen unerträglichen Rechtfertigungsdruck. Um der politischen Auseinandersetzung mit uns auszuweichen, der Infragestellung der eigenen Praxis durch unsere Praxis, werden sogar einfache Fakten verdreht. So wird z.B. immer noch behauptet, Baader hätte nur drei oder neun oder zwölf Monate abzusitzen gehabt, obwohl die richtigen Daten leicht zu ermitteln sind: Drei Jahre für Brandstiftung, sechs Monate von früher auf Bewährung, sechs Monate schätzungsweise für Urkundenfälschung etc. – der Prozess stand noch bevor. Von diesen 48 Monaten hatte Andreas Baader 14 in zehn hessischen Gefängnissen abgesessen – neun Verlegungen wegen schlechter Führung, dh. Organisation von Meuterei; Widerstand. Das Kalkül, mit dem die verbleibenden 34 Monate auf drei, neun und zwölf heruntergefeilscht worden sind, hatte den Zweck, der Gefangenenbefreiung vom 14. Mai auch noch den moralischen Wind aus den Segeln zu nehmen. So rationalisieren einige Genossen ihre Angst vor den persönlichen Konsequenzen, die die politische Auseinandersetzung mit uns für sie haben könnte.

Die Frage, ob die Gefangenenbefreiung auch dann gemacht worden wäre, wenn wir gewußt hätten, daß ein Linker dabei angeschossen wird – sie ist uns oft genug gestellt worden – kann nur mit Nein beantwortet werden. Die Frage: was wäre gewesen, wenn, ist aber vieldeutig – pazifistisch, platonisch, moralisch, unparteiisch. Wer ernsthaft über Gefangenenbefreiung nachdenkt, stellt sie nicht, sondern sucht sich die Antwort selbst. Mit ihr wollen Leute wissen, ob wir so brutalisiert sind, wie uns die Springerpresse darstellt, da soll uns der Katechismus abgefragt werden. Sie ist ein Versuch, an der Frage der revolutionären Gewalt herumzufummeln, revolutionäre Gewalt und bürgerliche Moral auf einen Nenner zu bringen, was nicht geht. Es gab bei Berücksichtigung aller Möglichkeiten und Umstände keinen Grund für die Annahme, daß ein Ziviler sich noch dazwischenwerfen könnte und würde. Daß die Bullen auf so einen keine Rücksicht nehmen würden, war uns klar. Der Gedanke, man müsste eine

Gefangenenbefreiung unbewaffnet durchzuführen, ist selbstmörderisch.

Am 14. Mai ebenso wie in Frankfurt, wo zwei von uns abgehauen sind, als sie verhaftet werden sollten, weil wir uns nicht einfach verhaften lassen – haben die Bullen zuerst geschossen. Die Bullen haben jedesmal gezielte Schüsse abgegeben. Wir haben z. T. überhaupt nicht geschossen, und wenn, dann nicht gezielt.

In Berlin, in Nürnberg, in Frankfurt. Das ist nachweisbar, weil es wahr ist. Wir machen nicht "rücksichtslos von der Schusswaffe Gebrauch". Der Bulle, der sich in dem Widerspruch zwischen sich als "kleinem Mann" und als Kapitalistenknecht, als kleinem Gehaltsempfänger und Vollzugsbeamten des Monopolkapitals befindet, befindet sich nicht im Befehlsnotstand. Wir schießen, wenn auf uns geschossen wird. Den Bullen, der uns laufen läßt, lassen wir auch laufen.

Es ist richtig, wenn behauptet wird, mit dem immensen Fahndungsaufwand gegen uns sei die ganze sozialistische Linke in der Bundesrepublik und Westberlin gemeint. Das bißchen Geld, das wir geklaut haben sollen, die paar Auto- und Dokumentendiebstähle, derer wegen gegen uns ermittelt wird, auch nicht der Mordversuch, den man uns anhängen versucht, rechtfertigen für sich den Tanz. Der Schreck ist den Herrschenden in die Knochen gefahren, die schon geglaubt hatten, diesen Staat und alle seine Einwohner und Klassen und Widersprüche bis in den letzten Winkel im Griff zu haben; die Intellektuellen wieder auf ihre Zeitschriften reduziert, die Linken wieder in ihre Zirkel eingeschlossen, den Marxismus-Leninismus entwaffnet, den Internationalismus demoralisiert zu haben. So zimperlich freilich, wie die sich aufführten, so verletzbar ist die Machtstruktur, die sie repräsentieren, nicht. Man sollte sich von ihrem Gezeter nicht dazu verleiten lassen, selbst grosse Töne zu spucken.

Wir behaupten, daß die Organisation von bewaffneten Widerstandsgruppen zu diesem Zeitpunkt in der Bundesrepublik und Westberlin richtig ist, möglich ist, gerechtfertigt ist. Daß es richtig, möglich

und gerechtfertigt ist, hier und jetzt Stadtguerilla zu machen. Daß der bewaffnete Kampf als "die höchste Form des Marxismus - Leninismus" (Mao) jetzt begonnen werden kann und muß, daß es ohne dem keinen antiimperialistischen Kampf in den Metropolen gibt.

Wir sagen nicht, daß die Organisierung illegaler bewaffneter Widerstandsgruppen legale proletarische Organisationen ersetzen könnten und Einzelaktionen Klassenkämpfe und nicht, daß der bewaffnete Kampf die politische Arbeit im Betrieb und im Stadtteil ersetzen könnte. Wir behaupten nur, daß das eine die Voraussetzung für den Erfolg und den Fortschritt des anderen ist. Wir sind keine Blanquisten und keine Anarchisten, obwohl wir Blanqui für einen großen Revolutionär halten und den persönlichen Heroismus vieler Anarchisten für ganz und gar nicht verächtlich.

Unsere Praxis ist kein Jahr alt. Die Zeit ist zu kurz, um schon von Resultaten reden zu können. Die große Öffentlichkeit, die uns die Herren Genscher, Zimmermann & Co verschafft haben, läßt es uns aber propagandistisch opportun erscheinen schon jetzt einiges zu Bedenken zu geben.

"Wenn ihr allerdings wissen wollt, was die Kommunisten denken, dann seht auf ihre Hände und nicht auf ihren Mund"

II. Metropole Bundesrepublik

Die Krise entsteht nicht so sehr durch den Stillstand der Entwicklungsmechanismen als vielmehr durch die Entwicklung selbst. Da sie einzig das Anwachsen von Profit zum Ziel hat, speist diese Entwicklung mehr und mehr den Parasitismus und die Vergeudung, benachteiligt sie ganze soziale Schichten, produziert sie wachsende Bedürfnisse, die sie nicht befriedigen kann und

beschleunigt sie den Zerfall des gesellschaftlichen Lebens. Nur ein monströser Apparat kann die provozierten Spannungen und Revolten durch Meinungsmanipulation und offene Repression kontrollieren. Die Rebellion der Studenten und der Negerbewegung in Amerika, die Krise, in die die politische Einheit der amerikanischen Gesellschaft geraten ist, die Ausdehnung der studentischen Kämpfe in Europa, der heftige Wiederbeginn und die neuen Inhalte des Arbeiter- und Massenkampfes bis hin zur Explosion des 'Mai' in Frankreich, zur tumultuarischen Gesellschaftskrise in Italien und zum Wiederaufkommen von Unzufriedenheit in Deutschland, kennzeichnen die situation.

II Manifesto: Notwendigkeit des Kommunismus. Aus These 33

Die Genossen von II Manifesto nennen bei dieser Aufzählung die Bundesrepublik zurecht an letzter Stelle und benennen das, was die Situation hier kennzeichnet, nur vage als "Unzufriedenheit". Die Bundesrepublik, von der Barzel vor sechs Jahren noch gesagt hat, sie sei ein wirtschaftlicher Riese aber ein politischer Zwerg - ihre ökonomische Stärke ist seither nicht weniger geworden, ihre politische Stärke mehr, nach innen und außen. Mit der Bildung der Großen Koalition 1966 kam man der politischen Gefahr, die aus der damals bevorstehenden Rezession hätte spontan entstehen können, zuvor. Mit den Notstandsgesetzen hat man sich das Instrument geschaffen, das einheitliches Handeln der Herrschenden auch in zukünftigen Krisensituationen sichert - die Einheit zwischen politischer Reaktion und allen, denen an Legalität noch gelegen sein würde. Der sozial-liberalen Koalition ist es gelungen, die "Unzufriedenheit", die sich durch Studentenbewegung und

Außerparlamentarische Bewegung bemerkbar gemacht hatte, weitgehend zu absorbieren, insofern der Reformismus der Sozialdemokratischen Partei im Bewußtsein ihrer Anhänger noch nicht abgewirtschaftet hat, sie mit ihren Reformversprechen auch für große Teile der Intelligenz die Aktualität einer kommunistischen Alternative aufschieben, dem antikapitalistischen Protest die

Schärfe nehmen konnte. Ihre Ostpolitik erschließt dem Kapital neue Märkte, besorgt den deutschen Beitrag zum Ausgleich und Bündnis zwischen US-Imperialismus und Sowjetunion, den die USA brauchen, um freie Hand für ihre Aggressionskriege in der Dritten Welt zu haben. Dieser Regierung scheint es auch zu gelingen, die Neue Linke von den alten Antifaschisten zu trennen und damit die Neue Linke einmal mehr von ihrer Geschichte, der Geschichte der Arbeiterbewegung, zu isolieren. Die DKP, die ihre Zulassung der neuen Komplizenschaft US-Imperialismus/Sowjetrevisionismus verdankt veranstaltet Demonstrationen für die Ostpolitik dieser Regierung; Niemöller – antifaschistische Symbolfigur – wirbt für die SPD in bevorstehenden Wahlkämpfen. –

Unter dem Vorwand "Gemeinwohl" nahm staatlicher Dirigismus mit Lohnleitlinien und Konzertierter Aktion die Gewerkschaftsbürokratien an die Kandarre. Die Septemberstreiks '69 zeigten, daß man den Bogen zugunsten des Profits überspannt hatte, zeigten in ihrem Verlauf als nur-ökonomische Streiks wie fest man das Heft in der Hand hat.

Die Tatsache, daß die Bundesrepublik mit ihren annähernd 2 Millionen ausländischen Arbeitern in der sich abzeichnenden Rezession eine Arbeitslosigkeit bis zu annähernd 10 Prozent dazu wird benutzen können, den ganzen Terror, den ganzen Disziplinierungsmechanismus, der Arbeitslosigkeit für das Proletariat bedeutet, zu entfalten, ohne ein Heer von Arbeitslosen verkraften zu müssen, ohne die politische Radikalisierung dieser Massen am Hals zu haben, verschafft einen Begriff von der Stärke des Systems.

Durch Entwicklungs- und Militärhilfe an den Aggressionskriegen der USA beteiligt, profitiert die Bundesrepublik von der Ausbeutung der Dritten Welt, ohne die Verantwortung für diese Kriege zu haben, ohne sich deswegen mit einer Opposition im Innern streiten zu müssen. Nicht weniger aggressiv als der US-Imperialismus ist sie doch weniger angreifbar.

Die politischen Möglichkeiten des Imperialismus sind hier weder in ihrer reformistischen noch in ihrer faschistischen

Variante erschöpft; seine Fähigkeiten, die von ihm selbst erzeugten Widersprüche zu integrieren oder zu unterdrücken, nicht am Ende.

Das Konzept Stadtguerilla der Roten Armee Fraktion basiert nicht auf einer optimistischen Einschätzung der Situation in der Bundesrepublik und Westberlin.

III. Studentenrevolte

Aus der Erkenntnis des einheitlichen Charakters des kapitalistischen Herrschaftssystems resultiert, dass es unmöglich ist, die Revolution "in den Hochburgen" von der "in den rückständigen Gebieten" zu trennen. Ohne eine Wiederbelebung der Revolution im Westen kann nicht mit Sicherheit verhindert werden, dass der Imperialismus durch seine Logik der Gewalt dazu fortgerissen wird, seinen Ausweg in einem katastrophischen Krieg zu suchen, oder dass die Supermächte der Welt ein erdrückendes Joch aufzwingen.

II Manifesto. Aus These 52

Die Studentenbewegung als kleinbürgerliche Revolte abtun, heißt: sie auf die Selbstüberschätzungen, die sie begleiteten, reduzieren; heißt: ihren Ursprung aus dem konkreten Widerspruch zwischen bürgerlicher Ideologie und bürgerlicher Gesellschaft leugnen; heißt: mit der Erkenntnis ihrer notwendigen Begrenztheit das theoretische Niveau verleugnen, das ihr antikapitalistischer Protest schon erreicht hatte.

Gewiß war das Pathos mit dem sich die Studenten, die sich ihrer psychischen Verelendung in Wissenschaftsfabriken bewußt geworden waren, mit den ausgebeuteten Völkern Lateinamerikas, Afrikas und Asiens identifizierten, übertrieben; stellte der Vergleich zwischen der Massenaufgabe der Bild-Zeitung hier und dem Massenbombardement auf Vietnam eine grobe Vereinfachung dar; war der Vergleich zwischen ideologischer Systemkritik hier und

bewaffnetem Kampf dort überheblich; war der Glaube, selbst das revolutionäre Subjekt zu sein – soweit er unter Berufung auf Marcuse verbreitet war – gegenüber der tatsächlichen Gestalt der bürgerlichen Gesellschaft und den sie begründenden Produktionsverhältnissen ignorant.

Es ist das Verdienst der Studentenbewegung in der Bundesrepublik und Westberlin – ihrer Straßenkämpfe, Brandstiftungen, Anwendung von Gegengewalt, ihres Pathos also auch, ihrer Übertreibungen und Ignoranz, kurz: Ihrer Praxis, den Marxismus-Leninismus im Bewußtsein wenigstens der Intelligenz als diejenige politische Theorie rekonstruiert zu haben, ohne die politische, ökonomische und ideologische Tatsachen und ihre Erscheinungsformen nicht auf den Begriff zu bringen sind, ihr innerer und äußerer Zusammenhang nicht zu beschreiben ist.

Gerade weil die Studentenbewegung von der konkreten Erfahrung des Widerspruchs zwischen der Ideologie der Freiheit der Wissenschaft und der Realität der dem Zugriff des Monopolkapitals ausgesetzten Universität ausging, weil sie nicht nur ideologisch initiiert war, ging ihr die Puste nicht aus, bis sie dem Zusammenhang zwischen der Krise der Universität und der Krise des Kapitalismus wenigstens theoretisch auf den Grund gegangen war. Bis ihnen und ihrer Öffentlichkeit klar war, daß nicht "Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit", keine Menschenrechte, keine UNO-Charta den Inhalt dieser Demokratie ausmachen; daß hier gilt, was für die kolonialistische und imperialistische Ausbeutung Lateinamerikas, Afrikas und Asiens immer gegolten hat: Disziplin, Unterordnung und Brutalität für die Unterdrückten, für die, die sich auf deren Seite stellen, Protest erheben, Widerstand leisten, den antiimperialistischen Kampf führen.

Ideologiekritisch hat die Studentenbewegung nahezu alle Bereiche staatlicher Repression als Ausdruck imperialistischer Ausbeu-

tung erfaßt: In der Springerkampagne, in den Demonstrationen gegen die amerikanische Aggression in Vietnam, in der Kampagne gegen die Klassenjustiz, in der Bundeswehrkampagne, gegen die Notstandsgesetze, in der Schülerbewegung. Enteignet Springer!, Zerschlagt die Nato! Kampf dem Konsumterror!, Kampf dem Erziehungsterror!, Kampf dem Mietterror! waren richtige politische Parolen. Sie zielten auf die Aktualisierung der vom Spätkapitalismus selbst erzeugten Widersprüche im Bewußtsein aller Unterdrückten, zwischen neuen Bedürfnissen und den durch die Entwicklung der Produktivkräfte neuen Möglichkeiten der Bedürfnisbefriedigung auf der einen Seite und dem Druck irrationaler Subordination als Kehrseite.

Was ihr das Selbstbewußtsein gab waren nicht entfaltete Klassenkämpfe hier, sondern das Bewußtsein, Teil einer internationalen Bewegung zu sein, es mit demselben Klassenfeind hier zu tun zu haben, wie der Vietcong dort, mit demselben Papiertiger, mit denselben Pigs.

Die provinzialistische Abkapselung der alten Linken durchbrochen zu haben, ist das zweite Verdienst der Studentenbewegung: Die Volksfrontstrategie der alten Linken als Ostermarsch, Deutsche Friedensunion, Deutsche Volkszeitung, als irrationale Hoffnung auf den "großen Erdrutsch" bei irgendwelchen Wahlen, ihre parlamentarische Fixierung auf Strauß hier, Heinemann da, ihre pro- und antikommunistische Fixierung auf die DDR, ihre Isolation, ihre Resignation, ihre moralische Zerrissenheit: zu jedem Opfer bereit, zu keiner Praxis fähig zu sein. Der sozialistische Teil der Studentenbewegung nahm, trotz theoretischer Ungenauigkeiten – sein Selbstbewußtsein aus der richtigen Erkenntnis, daß "die revolutionäre Initiative im Westen auf die Krise des globalen Gleichgewichts und auf das Heranreifen neuer Kräfte in allen Ländern vertrauen kann" (These 55 von II Manifesto). Sie machten zum Inhalt ihrer Agitation und Propaganda das, worauf sie sich angesichts der deutschen Verhältnisse hauptsächlich berufen konnten: Dass gegenüber der Globalstrategie des Imperialismus die Per-

spektive nationaler Kämpfe internationalistisch zu sein hat, dass erst die Verbindung nationaler Inhalte mit internationalen, traditioneller Kampfformen mit Internationalistischen revolutionäre Initiative stabilisieren kann. Sie machten ihre Schwäche zu ihrer Stärke, weil sie erkannt hatten, dass nur so erneute Resignation, provinzialistische Abkapselung, Reformismus, Volksfrontstrategie, Integration verhindert werden können – die Sackgassen sozialistischer Politik unter post- und präfaschistischen Bedingungen, wie sie in der Bundesrepublik und Westberlin bestehen.

Die Linken wußten damals, dass es richtig sein würde, sozialistische Propaganda im Betrieb mit der tatsächlichen Verhinderung der Auslieferung der Bild-Zeitung zu verbinden. Dass es richtig wäre, die Propaganda bei den GI's, sich nicht nach Vietnam schicken zu lassen, mit tatsächlichen Angriffen auf Militärflugzeuge für Vietnam zu verbinden, die Bundeswehrekampagne mit tatsächlichen Angriffen auf Nato-Flughäfen. Dass es richtig wäre, die Kritik an der Klassenjustiz mit dem Sprengen von Gefängnismauern zu verbinden, die Kritik am Springerkonzern mit der Entwaffnung seines Werkschutzes, richtig, einen eigenen Sender in Gang zu setzen, die Polizei zu demoralisieren, illegale Wohnungen für Bundeswehrdeserteure zu haben, für die Agitation bei ausländischen Arbeitern Personalpapiere fälschen zu können, durch BetriebsSabotage die Produktion von Napalm zu verhindern.

Und falsch, seine eigene Propaganda von Angebot und Nachfrage abhängig zu machen, keine Zeitung, wenn die Arbeiter sie noch nicht finanzieren kein Auto, wenn die "Bewegung" ... es noch nicht kaufen kann, keinen Sender, weil es keine Lizenz dafür gibt,

keine Sabotage, weil der Kapitalismus davon nicht gleich zusammenbricht.

Die Studentenbewegung zerfiel, als ihre spezifisch studentisch-kleinbürgerliche Organisationsform, das "Antiautoritäre Lager" sich als ungeeignet erwies, eine ihren Zielen angemessene Praxis zu entwickeln, ihre Spontaneität weder einfach in die Betriebe zu verlängern war noch in eine funktionsfähige Stadtguerilla, noch in eine sozialistische Massenorganisation. Sie zerfiel, als der Funke der Studentenbewegung – anders als in Italien und Frankreich – nicht zum Steppenbrand entfalteter Klassenkämpfe geworden war. Sie konnte die Ziele und Inhalte des antiimperialistischen Kampfes benennen – selbst nicht das revolutionäre Subjekt, konnte sie deren organisatorische Vermittlung nicht leisten.

Die Rote Armee Fraktion leugnet im Unterschied zu den proletarischen Organisationen der Neuen Linken ihre Vorgeschichte als Geschichte der Studentenbewegung nicht, die den Marxismus-Leninismus als Waffe im Klassenkampf rekonstruiert und den internationalen Kontext für den revolutionären Kampf in den Metropolen hergestellt hat.

IV. Primat der Praxis

Wer ein bestimmtes Ding oder einen Komplex von Dingen direkt kennen lernen will, muss persönlich am praktischen Kampf zur Veränderung der Wirklichkeit, zur Veränderung des Dinges oder des Komplexes von Dingen teilnehmen, denn nur so kommt er mit der Erscheinung der betreffenden Dinge in Berührung und erst durch die persönliche Teilnahme am praktischen Kampf zur Veränderung der Wirklichkeit ist er imstande, das Wesen jenes Dinges bzw. jenes Komplexes von Dingen zu enthüllen und sie zu verstehen.

Aber der Marxismus legt der Theorie darum und nur darum ernste Bedeutung bei, weil sie die Anleitung zum Handeln sein kann. Wenn man über eine richtige Theorie verfügt, sie aber nur als etwas behandelt, worüber man einmal schwätzt, um es dann in

die Schublade zu legen, was man jedoch keineswegs in die Praxis umsetzt, dann wird diese Theorie, sogut sie auch sein mag, bedeutungslos.

Mao Tse Tung: Über die Praxis

Die Zuwendung der Linken, der Sozialisten, die zugleich die Autoritäten der Studentenbewegung waren, zum Studium des wissenschaftlichen Sozialismus, die Aktualisierung der Kritik der politischen Ökonomie als ihrer Selbstkritik an der Studentenbewegung, war gleichzeitig ihre Rückkehr zu ihren studentischen Schreibtischen. Nach ihrer Papierproduktion zu urteilen, ihren Organisationsmodellen, dem Aufwand, den sie mit und in ihren Erklärungen treiben, könnte man meinen, hier beanspruchten Revolutionäre die Führung in gewaltigen Klassenkämpfen, als wäre das Jahr 1967/68 das 1905 des Sozialismus in Deutschland. Wenn Lenin 1903 in WAS TUN? das Theoriebedürfnis der russischen Arbeiter hervorhob und gegenüber Anarchisten und Sozialrevolutionären die Notwendigkeit von Klassenanalyse und Organisation und entlarvender Propaganda postulierte, dann, weil massenhafte Klassenkämpfe im Gang waren. "Das ist es ja gerade, daß die Arbeitermassen durch die Niederträchtigkeiten des russischen Lebens sehr stark aufgerüttelt werden, wir verstehen es nur nicht alle jene Tropfen und Rinnsale der Volkserregung zu sammeln und – wenn man so sagen darf – zu konzentrieren, die aus dem russischen Leben in unermesslich grössere Menge hervorquellen, als wir alle es uns vorstellen und glauben, die aber zu einem gewaltigen Strom vereinigt werden müssen." (Lenin: Was Tun?)

Wir bezweifeln, ob es unter den gegenwärtigen Bedingungen in der Bundesrepublik und Westberlin überhaupt schon möglich ist, eine die Arbeiterklasse vereinigende Strategie zu entwickeln, eine Organisation zu schaffen, die gleichzeitig Ausdruck und Initiator des notwendigen Vereinheitlichungsprozesses sein kann. Wir bezweifeln, dass sich das Bündnis zwischen der sozialistischen Intelligenz und dem Proletariat durch programmatische Erklärungen "schweissen", durch ihren Anspruch nach proletarischen Organisationen erzwingen läßt. Die Tropfen und Rinnsale über die

Niederträchtigkeiten des deutschen Lebens sammelt bislang noch der Springer-Konzern und leitet sie neuen Niederträchtigkeiten zu.

Wir behaupten, dass ohne revolutionäre Initiative, ohne die praktische revolutionäre Intervention der Avantgarde, der sozialistischen Arbeiter und Intellektuellen, ohne den konkreten antiimperialistischen Kampf es keinen Vereinheitlichungsprozess gibt, dass das Bündnis nur in gemeinsamen Kämpfen hergestellt wird oder nicht, in denen der bewußte Teil der Arbeiter und Intellektuellen nicht Regie zu führen, sondern voranzugehen hat.

In der Papierproduktion der Organisationen erkennen wir ihre Praxis hauptsächlich nur wieder als den Konkurrenzkampf von Intellektuellen, die sich vor einer imaginären Jury, die die Arbeiterklasse nicht sein kann, weil ihre Sprache schon deren Mitsprache ausschließt, den Rang um die bessere Marx-Rezeption ablaufen. Es ist ihnen peinlicher, bei einem falschen Marx-Zitat ertappt zu werden als bei einer Lüge, wenn von ihrer Praxis die Rede ist. Die Seitenzahlen, die sie in ihren Anmerkungen angeben, stimmen fast immer, die Mitgliederzahlen, die sie für ihre Organisationen angeben, stimmen fast nie. Sie fürchten sich vor dem Vorwurf der revolutionären Ungeduld mehr als vor ihrer Korruption in bürgerlichen Berufen, mit Lukacs langfristig zu promovieren, ist ihnen wichtig, sich von Blanqui kurzfristig agitieren zu lassen, ist ihnen suspekt. Ihrem Internationalismus geben sie in Zensuren Ausdruck, mit denen sie eine palästinensische Kommandoorganisation vor der anderen auszeichnen – weiße Herren, die sich als die wahren Sachwalter des Marxismus aufspielen; bringen sie in den Umgangsformen von Mäzenatentum zum Ausdruck, indem sie befreundete Reiche im Namen der Black Panther Partei anbetteln und das, was die für ihren Ablass zu geben bereit sind, sich selbst beim lieben Gott gutschreiben lassen – nicht den "Sieg im Volkskrieg" im Auge, nur um ihr gutes Gewissen besorgt. Eine revolutionäre Interventionsmethode ist das nicht.

Mao stellte in seiner "Analyse der Klassen in der chinesischen Gesellschaft" (1926) den Kampf der Revolution und den Kampf der Konterrevolution gegenüber als "*das Rote Banner der Revolution hoch erhoben von der III. Internationale, die alle unterdrückten Klassen in der Welt aufruft, sich um ihr Banner zu scharen; das andere ist das Weiße Banner der Konterrevolution, erhoben vom Völkerbund, der alle Konterrevolutionäre aufruft, sich um sein Banner zu scharen.*" Mao unterschied die Klassen in der chinesischen Gesellschaft danach, wie sie sich zwischen Rotem und Weißem Banner beim Fortschreiten der Revolution in China entscheiden würden. Es genügte ihm nicht, die ökonomische Lage der verschiedenen Klassen in der chinesischen Gesellschaft zu analysieren. Bestandteil seiner Klassenanalyse war ebenso die Einstellung der verschiedenen Klassen zur Revolution.

Eine Führungsrolle der Marxisten-Leninisten in zukünftigen Klassenkämpfen wird es nicht geben, wenn die Avantgarde selbst nicht das Rote Banner des Proletarischen Internationalismus hochhält und wenn die Avantgarde selbst die Frage nicht beantwortet, wie die Diktatur des Proletariats zu errichten sein wird, wie die politische Macht des Proletariats zu erlangen, wie die Macht der Bourgeoisie zu brechen ist, und durch keine Praxis darauf vorbereitet ist sie zu beantworten. Die Klassenanalyse, die wir brauchen, ist nicht zu machen ohne revolutionäre Praxis, ohne revolutionäre Initiative.

Die "Revolutionären Übergangsforderungen", die die proletarischen Organisationen landauf landab aufgestellt haben, wie Kampf der Intensivierung der Ausbeutung, Verkürzung der Arbeitszeit, gegen die Vergeudung von gesellschaftlichem Reichtum, gleicher Lohn für Männer und Frauen und ausländische Arbeiter, gegen Akkordhetze etc., – diese Übergangsforderungen sind nichts, als gewerkschaftlicher Ökonomismus, solange nicht gleichzeitig die

Frage beantwortet wird, wie der politische, militärische und propagandistische Druck zu brechen sein wird, der sich schon diesen Forderungen aggressiv in den Weg stellen wird, wenn sie in massenhaften Klassenkämpfen erhoben werden. Dann aber – wenn es bei ihnen bleibt – sind sie nur noch ökonomistischer Dreck, weil es sich um sie nicht lohnt, den revolutionären Kampf aufzunehmen und zum Sieg zu führen, wenn "*Siegen heißt, prinzipiell akzeptieren, dass das Leben nicht das höchste Gut des Revolutionärs ist*" (Debray). Mit diesen Forderungen kann man gewerkschaftlich intervenieren – "*die tradeunionistische Politik der Arbeiterklasse ist aber eben bürgerliche Politik der Arbeiterklasse*" (Lenin). Eine revolutionäre Interventionsmethode ist sie nicht.

Die sog. proletarischen Organisationen unterscheiden sich, wenn sie die Frage der Bewaffnung als Antwort auf die Notstandsgesetze, die Bundeswehr, den Bundesgrenzschutz, die Polizei, die Springerpresse nicht aufwerfen, opportunistisch verschweigen, nur insoweit von der DKP, als sie noch weniger in den Massen verankert sind, als sie wortradikaler sind, als sie theoretisch mehr drauf haben. Praktisch begeben sie sich auf das Niveau von Bürgerrechtlern, die es auf Popularität um jeden Preis abgesehen haben, unterstützen sie die Lügen der Bourgeoisie, dass in diesem Staat mit den Mitteln der parlamentarischen Demokratie noch was auszurichten sei, ermutigen sie das Proletariat zu Kämpfen, die angesichts des Potentials an Gewalt in diesem Staat nur verloren werden können – auf barbarische Weise. "*Diese marxistisch-leninistischen Fraktionen oder Parteien – schreibt Debray über die Kommunisten in Lateinamerika – bewegen sich innerhalb derselben politischen Fragestellungen, wie sie von der Bourgeoisie beherrscht werden. Anstatt sie zu verändern, haben sie dazu beigegeben, sie noch fester zu verankern . . .*"

Den tausenden von Lehrlingen und Jugendlichen, die aus ihrer Politisierung während der Studentenbewegung erstmal den Schluss gezogen haben, sich dem Ausbeutungsdruck im Betrieb zu entziehen, bieten diese Organisationen keine politische Perspektive mit dem Vorschlag, sich dem kapitalistischen Ausbeutungsdruck erstmal wieder anzupassen. Gegenüber der Jugendkriminalität

nehmen sie praktisch den Standpunkt von Gefängnisdirektoren ein, gegenüber den Genossen im Knast den Standpunkt ihrer Richter, gegenüber dem Untergrund den Standpunkt von Sozialarbeitern.

Praxislos ist die Lektüre von Kapital nichts als bürgerliches Studium. Praxislos sind programmatische Erklärungen nur Geschwätz. Praxislos ist proletarischer Internationalismus nur Angeberei. Theoretisch den Standpunkt des Proletariats einnehmen, heißt ihn praktisch einnehmen.

Die Rote Armee Fraktion redet vom Primat der Praxis. Ob es richtig ist, den bewaffneten Widerstand jetzt zu organisieren, hängt davon ab, ob es möglich ist, ist nur praktisch zu ermitteln.

V. Stadtguerilla

Somit muss man von seinem Wesen her aus einer langen Perspektive in strategischer Hinsicht den Imperialismus und alle Reaktiönäre als das betrachten was sie in Wirklichkeit sind, als Papiertiger. Darauf müssen wir unser strategisches Denken gründen. Andererseits sind sie aber wiederum lebendige eisenharte wirkliche Tiger, die Menschen fressen. Darauf müssen wir unser taktisches Denken gründen.

Mao Tse Tung 1 12 58

Wenn es richtig ist, dass der amerikanische Imperialismus ein Papiertiger ist, dh dass er letztenendes besiegt werden kann; und wenn die These der chinesischen Kommunisten richtig ist, dass der Sieg über den amerikanischen Imperialismus dadurch möglich geworden ist, daß an allen Ecken und Enden der Welt der Kampf gegen ihn geführt wird, sodass dadurch die Kräfte des Imperialismus zersplittert werden und durch ihre Zersplitterung schlagbar werden – wenn das richtig ist, dann gibt es keinen Grund, irgendein Land und irgendeine Region aus dem antiimperialistischen Kampf deswegen auszuschließen oder auszuklammern, weil die Kräfte der Revolution dort besonders schwach, weil die Kräfte der Reaktion dort besonders stark sind.

Wie es falsch ist, die Kräfte der Revolution zu entmutigen, indem man sie unterschätzt, ist es falsch, ihnen Auseinandersetzungen vorzuschlagen, in denen sie nur verheizt und kaputtgemacht werden können. Der Widerspruch zwischen den ehrlichen Genossen in den Organisationen – lassen wir die Schwätzer mal raus – und der Roten Armee Fraktion ist der, dass wir ihnen vorwerfen, die Kräfte der Revolution zu entmutigen und sie uns verdächtigen, wir würden die Kräfte der Revolution verheizen. Dass damit die Richtung angegeben wird, in der die Fraktion der in Betrieben und Stadtteilen arbeitenden Genossen und die Rote Armee Fraktion den Bogen überspannen, wenn sie ihn überspannen, entspricht der Wahrheit. Dogmatismus und Abenteuerum sind seit je die charakteristischen Abweichungen in Perioden der Schwäche

der Revolution in einem Land. Da seit je die Anarchisten die schärfsten Kritiker des Opportunismus waren, setzt sich dem Anarchismus-Vorwurf aus, wer die Opportunisten kritisiert. Das ist gewissermassen ein alter Hut.

Das Konzept Stadtguerilla stammt aus Lateinamerika. Es ist dort, was es auch hier nur sein kann: Die revolutionäre Interventionsmethode von insgesamt schwachen revolutionären Kräften.

Stadtguerilla geht davon aus, dass es die preussische Marschordnung nicht geben wird, in der viele sogen. Revolutionäre das Volk in den revolutionären Kampf führen möchten. Geht davon aus, dass dann, wenn die Situation reif sein wird für den bewaffneten Kampf, es zu spät sein wird, ihn erst vorzubereiten. Dass es ohne revolutionäre Initiative in einem Land, dessen Potential an Gewalt so groß, dessen revolutionäre Traditionen so kaputt und so schwach sind wie in der Bundesrepublik auch dann keine revolutionäre Orientierung geben wird, wenn die Bedingungen für den revolutionären Kampf günstiger sein werden als sie es jetzt schon sind – aufgrund der politischen und ökonomischen Entwicklung des Spätkapitalismus selbst.

Stadtguerilla ist insofern die Konsequenz aus der längst vollzogenen Negation der parlamentarischen Demokratie durch ihre Repräsentanten selbst, die Antwort als der unvermeidlichen auf Notstandsgesetze und Handgranatengesetz, die Bereitschaft, mit den Mitteln zu kämpfen, die das System für sich bereitgestellt hat, um seine Gegner auszuschalten. Stadtguerilla basiert auf der Anerkennung von Tatsachen, statt der Apologie von Tatsachen.

Was Stadtguerilla machen kann, hat die Studentenbewegung teilweise schon gewußt. Sie kann die Agitation und Propaganda, worauf linke Arbeit noch reduziert ist, konkret machen. Das kann man sich für die Springerkampagne von damals vorstellen und für die Cabora Bassa Kampagne der Heidelberger Studenten, für die Hausbesetzungen in Frankfurt, in Bezug auf die Militärhilfen, die die Bundesrepublik den Kompradores-Regimes in Afrika gibt, in

Bezug auf die Kritik am Strafvollzug und an der Klassenjustiz, am Werkschutz und innerbetrieblicher Justiz. Sie kann den verbalen Internationalismus konkretisieren als die Beschaffung von Waffen und Geld. Sie kann die Waffe des Systems, die Illegalisierung von Kommunisten stumpf machen, indem sie einen Untergrund organisiert, der dem Zugriff der Polizei entzogen bleibt. Stadtguerilla ist eine Waffe im Klassenkampf.

Stadtguerilla ist bewaffneter Kampf, insofern es die Polizei ist, die rücksichtslos von der Schußwaffe Gebrauch macht und die Klassenjustiz, die Kurras freispricht und die Genossen lebendig begräbt, wenn wir sie nicht daran hindern. Stadtguerilla heißt, sich von der Gewalt des Systems nicht demoralisieren lassen.

Stadtguerilla zielt darauf, den staatlichen Herrschaftsapparat an einzelnen Punkten zu destruieren, stellenweise außer Kraft zu setzen, den Mythos von der Allgegenwart des Systems und seiner Unverletzbarkeit zu zerstören.

Stadtguerilla setzt die Organisation eines illegalen Apparates voraus, das sind Wohnungen, Waffen, Munition, Autos, Papiere. Was dabei im Einzelnen zu beachten ist, hat Marighela in seinem "Minihandbuch der Stadtguerilla" beschrieben. Was dabei noch zu beachten ist, sind wir jederzeit jedem bereit zu sagen, der es wissen muß, wenn er es machen will. Wir wissen noch nicht viel, aber schon einiges.

Wichtig ist, daß man bevor man sich entschließt, bewaffnet zu kämpfen, legale politische Erfahrungen gemacht hat. Wo der Anschluß an die revolutionäre Linke auch noch einem modischen Bedürfnis entspricht, schließt man sich besser nur da an, von wo man wieder zurück kann.

Rote Armee Fraktion und Stadtguerilla sind diejenige Fraktion und Praxis, die indem sie einen klaren Trennungsstrich zwischen sich und dem Feind ziehen am

schärfsten bekämpft werden. Das setzt politische Identität voraus, das setzt voraus, daß einige Lernprozesse schon gelaufen sind.

Unser ursprüngliches Organisationskonzept beinhaltete die Verbindung von Stadtguerilla und Basisarbeit. Wir wollten, dass jeder von uns gleichzeitig im Stadtteil oder im Betrieb in den dort bestehenden sozialistischen Gruppen mitarbeitet, den Diskussionsprozeß mit beeinflusst, Erfahrungen macht, lernt. Es hat sich gezeigt, dass das nicht geht. Dass die Kontrolle, die die politische Polizei über diese Gruppen hat, ihre Treffen, ihre Termine, ihre Diskussionsinhalte schon jetzt so weit reicht, dass man dort nicht sein kann, wenn man auch noch unkontrolliert sein will. Dass der einzelne die legale Arbeit nicht mit der illegalen verbinden kann.

Stadtguerilla setzt voraus, sich über seine eigene Motivation im Klaren zu sein, sicher zu sein, dass BILD-Zeitungsmethoden bei einem nicht mehr verfangen, dass das Antisemitismus-Kriminellen-Untermenschen-Mord & Brand-Syndrom, das sie auf Revolutionäre anwenden, die ganze Scheisse, die nur die abzusondern und zu artikulieren imstande sind und die immer noch viele Genossen in ihrem Urteil über uns beeinflusst, dass einen die nicht trifft.

Denn natürlich überläßt uns das System nicht das Terrain und es gibt kein Mittel – auch keins der Verleumdung – das sie nicht gegen uns anzuwenden entschlossen wären.

Und es gibt keine Öffentlichkeit, die ein anderes Ziel hätte, als die Interessen des Kapitals auf die eine oder andere Art wahrzunehmen, und es gibt noch keine sozialistische Öffentlichkeit, die über sich selbst, ihre Zirkel, ihren Handvertrieb, ihre Abonnenten hinausreichte, die sich nicht noch hauptsächlich in zufälligen, privaten, persönlichen, bürgerlichen Umgangsformen abspielte. Es gibt keine Publikationsmittel, die nicht vom Kapital kontrolliert

würden, über das Anzeigengeschäft, über den Ehrgeiz der Schreiber, sich in das ganz große Establishment reinzuschreiben, über die Rundfunkräte, über die Konzentration auf dem Pressemarkt. Herrschende Öffentlichkeit ist die Öffentlichkeit der Herrschenden, in Marktlücken aufgeteilt, schichtenspezifische Ideologie entwickelnd, was sie verbreiten steht im Dienst ihrer Selbstbehauptung auf dem Markt. Die journalistische Kategorie heißt: Verkauf. Die Nachricht als Ware, die Information als Konsum. Was nicht konsumierbar ist, muß sie ankotzen. Leserblattbindung bei den anzeigenintensiven Publikationsmitteln, in fas-Punktsteme beim Fernsehen – das kann keine Widersprüche zwischen sich und dem Publikum aufkommen lassen, keine antagonistischen, keine mit Folgen. Den Anschluß an den mächtigsten Meinungsbildner am Markt muß halten, wer sich am Markt halten will; dh. die Abhängigkeit vom Springerkonzern wächst in dem Maße als der Springerkonzern wächst, der angefangen hat, auch die Lokalpresse einzukaufen. Die Stadtguerilla hat von dieser Öffentlichkeit nichts anderes zu erwarten als erbitterte Feindschaft. An marxistischer Kritik und Selbstkritik hat sie sich zu orientieren, an sonst nichts. "Wer keine Angst vor Vierteilung hat, wagt es den Kaiser vom Pferd zu zerren", sagt Mao dazu.

Langfristigkeit und Kleinarbeit sind Postulate, die für die Stadtguerilla erst recht gelten, insofern wir nicht nur davon reden sondern auch danach handeln. Ohne den Rückzug in bürgerliche Berufe offen zu halten, ohne die Revolution nochmal an den Nagel im Reihenhause zu hängen zu können, ohne also auch das zu wollen, als mit dem Pathos, das Blanqui ausgedrückt hat: "Die Pflicht eines Revolutionärs ist, immer zu kämpfen, trotzdem zu kämpfen, bis zum Tod zu kämpfen."

– es gibt keinen revolutionären Kampf und hat noch keinen gegeben, dessen Moral nicht diese gewesen wäre: Rußland, China, Kuba, Algerien, Palästina, Vietnam.

Manche sagen, die politischen Möglichkeiten der Organisation, der Agitation, der Propaganda seien noch längst nicht erschöpft, aber erst dann wenn sie erschöpft seien, könnte man die Frage der Bewaffnung aufwerfen. Wir sagen: Die politischen Möglichkeiten

werden solange nicht wirklich ausgenutzt werden können, solange das Ziel, der bewaffnete Kampf, nicht als das Ziel der Politisierung zu erkennen ist, solange die strategische Bestimmung, daß alle Reaktionäre Papiertiger sind, nicht hinter der taktischen Bestimmung, daß sie Verbrecher, Mörder, Ausbeuter sind, zu erkennen ist.

Von "bewaffneter Propaganda" werden wir nicht reden, sondern werden sie machen. Die Gefangenenbefreiung lief nicht aus propagandistischen Gründen, sondern um den Typ rauszuholen. Banküberfälle, wie man sie uns in die Schuhe zu schieben versucht, würden auch wir nur machen, um Geld aufzureißen. Die "glänzenden Erfolge", von denen Mao sagt, daß wir sie erzielt haben müssen, "wenn der Feind uns in den schwärzesten Farben malt", sind nur bedingt unsere eigenen Erfolge. Das große Geschrei, das über uns angestimmt worden ist, verdanken wir mehr den lateinamerikanischen Genossen, aufgrund des klaren Trennungsstrichs zwischen sich und dem Feind, den die schon gezogen haben, sodaß die Herrschenden hier uns wegen des Verdachts von ein paar Banküberfällen so "energisch entgegentreten", als gäbe es schon was aufzubauen wir angefangen haben die Stadtguerilla der Roten Armee Fraktion.

VI. Legalität und Illegalität

*Die Revolution im Westen
die Herausforderung
der kapitalistischen Macht in den Hochburgen
ist das Gebot der Stunde
sie ist von entscheidender Bedeutung
die derzeitige Weltsituation kennt keinen Ort und keine Kräfte
die in der Lage wären eine friedliche Entwicklung
und eine demokratische Stabilisierung zu garantieren
die Krise spitzt sich tendenziell zu
sich jetzt provinzialistisch abzukapseln
oder den Kampf auf später zu verschieben bedeutet*

*man wird in den Strudel des umfassenden Niedergangs
hineingerissen*

Il Manifesto aus These 55

Die Parole der Anarchisten "Macht kaputt, was Euch kaputt macht" zielt auf die direkte Mobilisierung der Basis, der Jugendlichen in Gefängnissen und Heimen, in Schulen und in der Ausbildung, richtet sich an die, denen es am dreckigsten geht, zielt auf spontanes Verständnis, ist die Aufforderung zum direkten Widerstand. Die Black Power Parole von Stokely Carmichael: "Trust your own experience!" meinte eben das. Die Parole geht von der Einsicht aus, daß es im Kapitalismus nichts, aber auch nichts gibt, das einen bedrückt, quält, hindert, belastet, was seinen Ursprung nicht in den kapitalistischen Produktionsverhältnissen hätte, daß jeder Unterdrücker, in welcher Gestalt auch immer er auftritt, ein Vertreter des Klasseninteresses des Kapitals ist, das heißt: Klassenfeind.

Insofern ist die Parole der Anarchisten richtig, proletarisch, klassenkämpferisch. Sie ist falsch, soweit sie das falsche Bewußtsein vermittelt, man brauchte bloß zuzuschlagen, denen in die Fresse zu schlagen, Organisation sei zweitrangig, Disziplin bürgerlich, die Klassenanalyse überflüssig. Schutzlos der verschärften Repression, die auf ihre Aktionen folgt, ausgesetzt, ohne die Dialektik von Legalität und Illegalität organisatorisch beachtet zu haben, werden sie legal verhaftet. Der Satz einiger Organisationen "Kommunisten sind nicht so einfältig, sich selbst zu illegalisieren" redet der Klassenjustiz zum Munde, sonst niemandem. Soweit er besagt, daß die legalen Möglichkeiten kommunistischer Agitation und Propaganda, von Organisation, von politischem und ökonomischem Kampf unbedingt genutzt werden müssen und nicht leichtfertig aufs Spiel gesetzt werden dürfen, ist er richtig – aber das beinhaltet er ja gar nicht. Er beinhaltet, daß die Grenzen, die der Klassenstaat und seine Justiz der sozialistischen Arbeit setzen, ausreichen, um alle Möglichkeiten auszunutzen, daß man sich an die Begrenzungen zu halten hat, daß vor den illegalen Übergriffen dieses Staates, da sie ja allemal legalisiert werden, unbedingt zurückzuweichen ist – Legalität um jeden Preis. Illegale Inhaft-

tierung, Terrorurteile, Übergriffe der Polizei, Erpressung und Nötigung durch den Staatsanwalt – Friß Vogel oder stirb, Kommunisten sind nicht so einfältig . . .

Er ist opportunistisch. Er ist unsolidarisch. Er schreibt die Genossen im Knast ab, er schließt die Organisation und Politisierung all derer aus der Sozialistischen Bewegung aus, die aufgrund ihrer sozialen Herkunft und Lage nicht anders als kriminell überleben können: Den Untergrund, das Subproletariat, unzählige proletarische Jugendliche Gastarbeiter. Er dient der theoretischen Kriminalisierung all derer, die sich den Organisationen nicht anschließen. Er ist ihr Bündnis mit der Klassenjustiz. Er ist dumm.

Legalität ist eine Machtfrage. Das Verhältnis von Legalität und Illegalität ist an dem Widerspruch von reformistischer und faschistischer Herrschaftsausübung zu bestimmen, deren Bonner Repräsentanten gegenwärtig die sozial/liberale Koalition hier, Barzel/Strauß da sind, deren publizistische Repräsentanten zB. die Süddeutsche Zeitung, der Stern, das Dritte Programm des WDR und des SFB, die Frankfurter Rundschau hier sind, der Springerkonzern, der Sender Freies Berlin, das Zweite Deutsche Fernsehen, der Bayernkurier da, deren Polizei die Münchner Linie hier, das Berliner Modell da ist, deren Justiz das Bundesverwaltungsgericht hier, der Bundesgerichtshof da ist.

Die reformistische Linie zielt darauf, Konflikte zu vermeiden, durch Institutionalisierung (Mitbestimmung), durch Reformversprechen (im Strafvollzug zB), indem sie überalterten Konfliktstoff ausräumt (der Kniefall des Kanzlers in Polen zB), indem sie Provokationen vermeidet (die weiche Linie der Münchner Polizei und des Bundesverwaltungsgerichts in Berlin zB), durch die verbale Anerkennung von Mißständen (in der öffentlichen Erziehung in Hessen und Berlin zB). Es gehört zur konfliktvermeidenden Taktik des Reformismus, sich etwas innerhalb und etwas weniger außerhalb der Legalität zu bewegen, das gibt ihm den Schein von Legitimation, von Grundgesetz unterm Arm, das zielt auf Integration von Widersprüchen, das läßt linke Kritik totlaufen, leer laufen, das

will die Jungsozialisten in der SPD behalten. Daß die reformistische Linie im Sinn von langfristiger Stabilisierung kapitalistischer Herrschaft die effektivere Linie ist, wird nicht bezweifelt, nur ist sie an bestimmte Voraussetzungen gebunden. Sie setzt wirtschaftliche Prosperität voraus, weil die weiche Linie der Münchner Polizei zB sehr viel kostspieliger ist als die harte Tour der Berliner – wie es der Münchner Polizeipräsident sinnfällig dargetan hat: "Zwei Beamte mit Maschinengewehr können 1000 Leute in Schach halten, 100 Beamte mit Gummiknüppel können 1000 Leute in Schach halten. Ohne derartige Instrumente benötigt man 300 bis 400 Polizeibeamte." Die reformistische Linie setzt die nicht bis gar nicht organisierte antikapitalistische Opposition voraus – wie man ebenfalls vom Beispiel Münchens her weiß.

Unter dem Deckmantel des politischen Reformismus nimmt in übrigen die Monopolisierung von staatlicher und wirtschaftlicher Macht zu, was Schiller mit seiner Wirtschaftspolitik betreibt und Strauß mit seiner Finanzreform durchgesetzt hat – die Verschärfung der Ausbeutung durch Arbeitsintensivierung und Arbeitsteilung im Bereich der Produktion, durch langfristige Rationalisierungsmaßnahmen im Bereich der Verwaltung und der Dienstleistungen.

Daß die Akkumulation von Gewalt in den Händen weniger widerstandsloser funktioniert, wenn man sie geräuschloser durchführt, wenn man dabei unnötige Provokationen vermeidet, die unkontrollierbare Solidarisierungsprozesse zur Folge haben können – das hat man aus der Studentenbewegung und dem Mai in Paris gelernt. Deshalb werden die Roten Zellen noch nicht verboten, deshalb wurde die KP als DKP – ohne Aufhebung des KP-Verbots – zugelassen, deshalb gibt es noch liberale Fernsehsendungen und deshalb können es sich einige Organisationen noch leisten, sich nicht für so einfältig zu halten, wie sie es sind.

Der Legalitätsspielraum, den Reformismus bietet, ist die Ant-

wort des Kapitals auf die Attacken der Studentenbewegung und der Apo – solange man sich die reformistische Antwort leisten kann, ist sie die effektivere. Auf diese Legalität setzen, sich auf sie verlassen, sie metaphysisch zu verlängern, sie statistisch hochrechnen, sie nur verteidigen wollen, heißt, die Fehler der Strategie der Selbstverteidigungszonen in Lateinamerika wiederholen, nichts gelernt zu haben, der Reaktion Zeit lassen, sich zu formieren, zu reorganisieren, bis sie die Linke nicht illegalisiert, sondern zerschlägt.

Willy Weyer macht eben nicht auf Toleranz sondern macht Manöver und setzt der Kritik der Liberalen Presse, daß er mit seinen Alkoholkontrollen alle Autofahrer zu potenziellen Straftätern macht nur frech entgegen: "Wir machen weiter!" – womit er der liberalen Öffentlichkeit ihre Bedeutungslosigkeit nachweist. Eduard Zimmermann machte ein ganzes Volk zu Polizisten, der Springerkonzern hat die Berliner Polizeiführung gemacht, BZ-Kolumnist Reer schreibt den Berliner Haftrichtern die Haftbefehle vor. Die Massenmobilisierung im Sinn des Faschismus, von Durchgreifen, von Todesstrafe, von Schlagkraft, von Einsatz findet statt – der New Look, den die Brand/Heinemann/Scheel-Administration der Politik in Bonn gegeben hat, ist die Fassade dazu.

Die Genossen, die mit der Frage von Legalität und Illegalität so oberflächlich umgehen, haben offenbar auch die Amnestie in den falschen Hals gekriegt, mit der der Studentenbewegung noch nachträglich der Zahn gezogen worden ist. Indem man die Kriminalisierung hunderter von Studenten aufhob, kamen diese mit dem Schrecken davon, wurde weiterer Radikalisierung vorgebeugt, wurden sie energisch daran erinnert, was die Privilegien bürgerlichen Studentenseins wert sind, trotz Wissenschaftsfabrik Uni-

versität, der soziale Aufstieg. So wurde die Klassenschranke zwischen ihnen und dem Proletariat wieder aufgerichtet, zwischen ihrem privilegierten Alltag als Studium und dem Alltag des Akkordarbeiters, der Akkordarbeiterin, die nicht amnestiert wurden vom gleichen Klassenfeind. So blieb einmal mehr die Theorie von der Praxis getrennt. Die Rechnung: Amnestie gleich Befriedung ging auf.

Die sozialdemokratische Wählerinitiative von einigen honorablen Schriftstellern – nicht nur dem abgefuckten Grass – als Versuch positiver, demokratischer Mobilisierung, als Abwehr also von Faschismus gemeint und deshalb zu beachten, verwechselt die Wirklichkeit von einigen Verlagen und Redaktionen in Funk- und Fernsehanstalten, die der Rationalität der Monopole noch nicht unterworfen sind, die als Überbau nachhinken, mit dem ganzen der politischen Wirklichkeit. Die Bereiche verschärfter Repression sind nicht die, mit denen ein Schriftsteller es zuerst zu tun hat: Gefängnisse, Klassenjustiz, Akkordhetze, Arbeitsunfälle, Konsum auf Raten, Schule, Bild und BZ, die Wohnkasernen der Vorstädte, Ausländerghettos – das alles kriegen Schriftsteller höchstens ästhetisch mit, politisch nicht.

Legalität ist die Ideologie des Parlamentarismus, der Sozialpartnerschaft, der pluralistischen Gesellschaft. Sie wird zum Fetisch, wenn die, die darauf pochen, ignorieren, daß Telefone legal abgehört werden, Post legal kontrolliert, Nachbarn legal befragt, Denunzianten legal bezahlt, daß legal observiert wird – daß die Organisierung von politischer Arbeit, wenn sie dem Zugriff der politischen Polizei nicht permanent ausgesetzt sein will, gleichzeitig legal und illegal zu sein hat.

Wir setzen nicht auf die spontane antifaschistische Mobilisierung durch Terror und Faschismus selbst und halten Legalität nicht nur für Korruption und wissen, daß unsere Arbeit Vorwände

liefert, wie der Alkohol für Willy Weyer und die steigende Kriminalität für Strauß und die Ostpolitik für Barzel und das Rotlicht an der Ampel, das der Jugoslawe überfuhr, für die Frankfurter Taxifahrer und der Griff in die Tasche für den Mörder des Autodiebs in Berlin. Und für noch mehr Vorwand, weil wir Kommunisten sind und es davon, ob die Kommunisten sich organisieren und kämpfen abhängt, ob Terror und Repression nur Angst und Resignation bewirken oder Widerstand und Klassenhaß und Solidarität provozieren, ob das hier alles so glatt im Sinn des Imperialismus über die Bühne geht oder nicht. Weil es davon abhängt, ob die Kommunisten so einfältig sind, alles mit sich machen zu lassen oder die Legalität u.a. dazu benutzen, die Illegalität zu organisieren, statt das eine vor dem anderen zu fetischisieren.

Das Schicksal der Black Panther Partei und das Schicksal der Gauche Proletarienne dürfte auf jener Fehleinschätzung basieren, die den tatsächlichen Widerspruch zwischen Verfassung und Verfassungswirklichkeit nicht realisiert und dessen Verschärfung, wenn Widerstand organisiert in Erscheinung tritt. Die nicht realisiert, daß sich die Bedingungen der Legalität durch aktiven Widerstand notwendigerweise verändern und daß es deshalb notwendig ist, die Legalität gleichzeitig für den politischen Kampf und für die Organisierung von Illegalität auszunutzen und daß es falsch ist, auf die Illegalisierung als Schicksalsschlag durch das System zu warten, weil Illegalisierung dann gleich Zerschlagung ist und das dann die Rechnung ist, die aufgeht.

Die Rote Armee Fraktion organisiert die Illegalität als Offensiv-Position für revolutionäre Intervention.

Stadtguerilla machen heißt den antiimperialistischen Kampf offensiv führen. Die Rote Armee Fraktion stellt die Verbindung her zwischen legalem und illegalem Kampf, zwischen nationalem und internationalem Kampf, zwischen politischem und bewaffnetem Kampf zwischen der strategischen und der taktischen Bestimmung der internationalen kommuni-

stischen Bewegung.

Stadtguerilla heißt, trotz der Schwäche der revolutionären Kräfte in der Bundesrepublik und Westberlin hier und jetzt revolutionär intervenieren!

Entweder sie sind ein Teil des Problems oder sie sind ein Teil der Lösung dazwischen gibt es nichts die Scheisse ist seit Dekaden und Generationen von allen Seiten untersucht und begutachtet worden ich bin lediglich der Meinung das das meiste was in diesem Land vor sich geht nicht länger analysiert zu werden braucht sagt Cleaver

Sieg im Volkskrieg!

XXVIII

DEM VOLK DIENEN ROTE ARMEE FRAKTION: STADTGUERRILLA UND KLASSENKAMPF

DER TOD IST JEDEM BESCHIEDEN, ABER NICHT JEDER TOD HAT DIE GLEICHE BEDEUTUNG. IN ALTEN ZEITEN GAB ES IN CHINA EINEN SCHRIFTSTELLER NAMENS SI-MA TJIÄN. DIESER SAGTE EINMAL: 'ES STIRBT ALLERDINGS EIN JEDER, ABER DER TOD DES EINEN IST GEWICHTIGER ALS DER TAI-BERG, DER TOD DES ANDEREN HAT WENIGER GEWICHT ALS SCHWANENFLAUM.' STIRBT MAN FÜR DIE INTERESSEN DES VOLKES, SO IST DER TOD GEWICHTIGER ALS DER TAI-BERG; STEHT MAN IM SOLD DER FASCHISTEN UND STIRBT FÜR DIE AUSBEUTER UND UNTERDRÜCKER DES VOLKES, SO HAT DER TOD WENIGER GEWICHT ALS SCHWANENFLAUM.'

20 000 MENSCHEN STERBEN JEDES JAHR – WEIL DIE AKTIONÄRE DER AUTOMOBILINDUSTRIE NUR FÜR IHRE PROFITE PRODUZIEREN LASSEN UND DABEI KEINE RÜCKSICHT AUF DIE TECHNISCHE SICHERHEIT DER AUTOS UND DEN STRASSENBAU NEHMEN

5 000 MENSCHEN STERBEN JEDES JAHR – AM ARBEITSPLATZ ODER AUF DEM WEG DAHIN ODER AUF DEM HEIMWEG, WEIL ES DEN PRODUKTIONSMITTELBESITZERN NUR AUF IHRE PROFITE ANKOMMT UND NICHT AUF EINEN UNFALLTOTEN MEHR ODER WENIGER

12 000 MENSCHEN BEGEHEN JEDES JAHR SELBSTMORD, WEIL SIE NICHT IM DIENST DES KAPITALS HINSTERBEN WOLLEN, MACHEN SIE LIEBER SELBER

MIT ALLEM SCHLUSS

1 000 KINDER WERDEN JEDES JAHR ERMORDET, WEIL DIE ZU KLEINEN WOHNUNGEN NUR DAZU DA SIND, DASS DIE HAUS- UND GRUNDBESITZER EINE HOHE RENDITE EINSTREICHEN KÖNNEN

DEN TOD IM DIENST DER AUSBEUTER NENNEN DIE LEUTE EINEN NATÜRLICHEN TOD. DIE WEIGERUNG IM DIENST DER AUSBEUTER ZU STERBEN, NENNEN DIE LEUTE EINEN 'UNNATÜRLICHEN TOD'. DIE VERZWEIFLUNGSTATEN DER MENSCHEN WEGEN DER ARBEITS- UND LEBENSBEDINGUNGEN, DIE DAS KAPITAL GESCHAFFEN HAT, NENNEN DIE LEUTE EIN VERBRECHEN. SIE SAGEN: DAGEGEN KANN MAN NICHTS MACHEN.

DAMIT DIESE FALSCHEN ANSICHTEN DER MENSCHEN NICHT VON RICHTIGEN ANSICHTEN ABGELÖST WERDEN, HABEN DER BUNDESINNENMINISTER, DIE INNENMINISTER DER LÄNDER UND DIE BUNDESANWALTSCHAFT JETZT EXEKUTIONSKOMMANDOS DER POLIZEI AUFGESTELLT. OHNE DIE FALSCHEN ANSICHTEN VON VERBRECHEN UND TOD KANN DAS KAPITAL NICHT HERRSCHEN.

PETRA, GEORG UND THOMAS STARBEN IM KAMPF GEGEN DAS STERBEN IM DIENST DER AUSBEUTER. SIE WURDEN ERMORDET, DAMIT DAS KAPITAL UNGESTÖRT WEITERMORDEN KANN UND DAMIT DIE LEUTE WEITERHIN DENKEN MÜSSEN, DASS MAN NICHTS DAGEGEN MACHEN KANN.

Aber der Kampf hat erst begonnen!

1. PERSIEN UND DER WIDERSPRUCH IN DER NEUEN LINKEN

Brandt ist nach Teheran gefahren, um beim Schah die Reste von Verstimmung über seinen Empfang im Sommer 67 durch die west-

deutschen und westberliner Studenten auszuräumen; um ihm mitzuteilen, dass diese Linke in der Bundesrepublik und Westberlin tot ist, die Reste gerade liquidiert werden, die Konföderation iranischer Studenten ausreichend isoliert ist, die Ausländergesetze, die ihre Liquidation legalisieren werden, in Arbeit sind. Brandt hat seine Aussen- und Innenpolitik als das definiert, was sie ist: Die Aussen- und Innenpolitik der Konzerne, die im In- und Ausland die Märkte beherrschen und die Politik bestimmen. Brandt in Teheran: Die Außenpolitik der Bundesrepublik müsse von ihren eigenen Interessen ausgehen und sich von ideologischen Vorurteilen frei halten.

Die Interessen der Bundesrepublik in Persien, sind die Interessen der deutschen Kolonie in Teheran, das sind: Siemens, AEG-Telefunken, Bayer, BASF, Hoechst, Daimler-Benz, Deutsche Bank, Mannesmann, Hochtief, Klöckner-Humboldt-Deutz, Merck, Schering, Robert Bosch, die Bayrische Vereinsbank, Thyssen, Degussa, u.a. – das sind die, die in den Teheraner Tageszeitungen zur Begrüßung des Kanzlers inserierten, derentwegen der Schah der Tagespresse die Anweisung gab, den Kanzler als Friedensnobelpreisträger gross herauszubringen, die da sind, weil auch der Schah keine ideologischen Vorurteile hat: Wegen der billigen Arbeitskräfte im Iran, wegen der politisch stabilen Verhältnisse im Iran, außerdem wegen der Rohstoffe und der Nähe bestimmter Märkte.

Unter 'ideologische Vorurteile' subsummieren Kanzler und Schah die Interessen des deutschen und persischen Volkes in den Beziehungen der beiden Länder. Drei Tage vor Brandts Ankunft wurden in Teheran vier Genossen ermordet, in Augsburg Thomas Weissbecker. Eine Woche nach Brandts Abreise wurden in Teheran neun Todesurteile gegen Genossen vollstreckt. Bundesanwalt Martin lobte die Polizeibeamten, die sich bei der Großfandung in Augsburg und Hamburg hervorragend bewährt hätten.

Deutsches Kapital in Persien wird niedriger besteuert als anderes Kapital in Persien; deutsche Entwicklungshilfekredite finanzieren deutsche Projekte in Persien, mit deutscher Militärhilfe wurde das kaiserliche Arsenal in Persien modernisiert, 22 Millio-

nen DM für die persische Rüstungsindustrie 1969 zogen 250-Millionen-DM-Folgeaufträge für die deutsche Rüstungsindustrie nach; mit G-3 und MG-3 sorgt das Regime des Schah – im Kampf gegen die 'Kriminalität' in Persien – dafür, dass auch in Zukunft die Löhne in Persien niedrig, die politischen Verhältnisse stabil, die Verwertungsbedingungen für deutsches Kapital im Iran günstig bleiben, daß Druck auf die Löhne hier mit der Drohung hantieren kann, man könnte ja auch mit der Produktion ins Ausland gehen, Druck auf die Öffentlichkeit hier, antifaschistischer Protest gegen den Schah gefährde die deutsche Aussenpolitik, die Interessen der Bundesrepublik Deutschland.

Nach dem Kniefall des Kanzlers in Polen nun der Kniefall vor dem Mörder Schah. Die Unterwerfung des polnischen, russischen, tschechischen, ungarischen Volkes unter den deutschen Faschismus ist nicht mehr aktuell. Die Unterwerfung des persischen Volkes unter den deutschen Imperialismus ist aktuell. Die Nürnberger Gesetze sind nicht mehr aktuell. Gesetze gegen iranische Studenten, gegen griechische, türkische und spanische Arbeiter, die aus Ländern mit faschistischen Regimes kommen, sind aktuell. Deutsche Konzerne profitieren vom Faschismus in diesen Ländern, setzen die Arbeiter hier mit dem, was ihnen der Faschismus dort bietet, unter Druck. Die Todesurteile, die den inhaftierten Genossen hier erspart bleiben, bleiben ihnen erspart, weil sie in Persien, in der Türkei, in Griechenland und in Spanien vollstreckt werden.

Die westdeutsche Linke hat zu Brandts Persien-Besuch geschwiegen. Sie hat ihn dort schwatzen lassen. Sie hat Howeida schwatzen lassen, die Todesurteile richteten sich nur gegen einfache Kriminelle. Obwohl der Schah empfindlich ist. Obwohl schon das bißchen 2. Juni die Beziehungen Bundesrepublik – Iran gestört hat, obwohl die Reputation des Schah so kümmerlich ist, wie sie nur sein kann, obwohl man weiss, dass die Feinde des Volkes nichts so sehr fürchten, wie die Feinde des Volkes genannt zu werden. Obwohl man annehmen kann, dass auch Brandt nicht ganz wohl war bei dieser Heuchelei. Obwohl das deutsche Kapital faschistisch vorbelastet ist, obwohl es relativ leicht ist, den Zusammenhang zwischen Faschismus im Iran und deutschem Kapital

im Iran darzustellen und es niemanden gibt, der diese Beziehungen ohne selbst ins Zwielficht zu geraten, verteidigen kann.

Mit ihrer Erkenntnis, dass nicht sie, die intellektuelle Linke die Verhältnisse ändern kann, sondern nur die proletarischen Massen, nur die westdeutschen Massen die Konzerne enteignen können, die vom Faschismus des Schah profitieren, von denen der Faschismus des Schah profitiert, hat diese Linke aufgehört, den Faschismus des Schah, die Herrschaft westdeutschen Kapitals in der Dritten Welt zu kritisieren. Mit der Erkenntnis, dass der Widerstand der westdeutschen Massen gegen die Herrschaft des Kapitals sich nicht an Problemen der Dritten Welt entzünden wird, sondern nur an den Problemen hier entwickeln kann, haben sie selbst aufgehört, die Probleme der Dritten Welt zum Gegenstand von Politik hier zu machen.

Das aber ist der Dogmatismus und die Engstirnigkeit eines Teils dieser Linken. Die Tatsache, dass die Arbeiterklasse in Westdeutschland und Westberlin nur in nationalem Rahmen denkt und handeln kann, hebt die Tatsache nicht auf, dass das Kapital multinational denkt und handelt, ist vielmehr Ausdruck der Spaltung des Proletariats, Ausdruck von Schwäche. Eine Linke, die nur die Innenpolitik des Kapitals zum Gegenstand ihrer Kritik macht und seine Aussenpolitik übergeht, hat selbst die Spaltung der Arbeiterklasse verinnerlicht, sagt der Arbeiterklasse nur die halbe Wahrheit über den Charakter des Systems, über die Politik des Kapitals, mit der die Arbeiterklasse es zu tun hat, alltäglich, in Lohnkämpfen, in absehbarer Zukunft. Das ist der Widerspruch in der Neuen Linken, dass ihre ökonomischen Analysen und politischen Einschätzungen gründlicher, radikaler und genauer sind als alles, was die westdeutsche Linke bis zur Rezession von 66/67 produziert hat, dass diese Linke das Ende der Rekonstruktionsphase, der Nachkriegszeit und das Erstarken des westdeutschen Imperialismus kennt, dass sie weiss, dass sie sich auf ausserordentliche Klassenkämpfe vorzubereiten hat, daß sie aber, indem sie sich selbst propagandistisch und organisatorisch auf den nationalen Rahmen beschränkt, phantasielos und engstirnig ist in Bezug auf das, was sie sich als revolutionäre Interventionsmethoden vorstel-

len kann. Ihre Versuche, dem antikapitalistischen Protest, der bis in die Schulen, die Gewerkschaften, die SPD reicht, eine wissenschaftliche Orientierung zu geben, ihre Positionen an den Hochschulen zu halten und auszubauen, sich den Marxismus anzueignen, ihn Lehrlingen und Schülern zugänglich zu machen, die Geschichte der Arbeiterbewegung aufzuarbeiten, in den Betrieben und Schulen Fuß zu fassen, die in diesen Aktivitäten sichtbare Bereitschaft zu handeln und zu intervenieren steht im Widerspruch dazu, dass ihr als Interventionsmethoden immer noch nur die einfallen, die die Arbeiterklasse in der Phase von Konkurrenzkapitalismus und Parlamentarismus entwickelt hat: Als Rosa Luxemburg am Beispiel der Massenstreiks in Russland 1905 die immense Bedeutung von Streiks im politischen Kampf erkannte und Lenin die Bedeutung des gewerkschaftlichen Kampfes. Es ist der Widerspruch zwischen ihrer Berufung auf die deutsche Arbeiterbewegung als ihrer eigenen Geschichte und der fortgeschrittenen Organisation des westdeutschen Kapitals als westdeutschem Imperialismus als ihrer historischen Gegenwart.

Wenn immernoch ein Teil der revolutionären Linken die RAF für die persönliche Angelegenheit von Baader und Meinhof hält und die Frage des bewaffneten Kampfes wie Howaida auf dem Terrain von Bild und BZ als Kriminalität diskutiert und uns zu diesem Zweck auch falsche Begründungen unterstellt, falsche Positionen anhängt, dann löst sie damit den Widerspruch nicht zwischen ihren Erkenntnissen vom Stand der Klassenkämpfe und ihren Vorstellungen von revolutionären Interventionsmethoden – dann schiebt sie als subjektives Problem auf uns ab, was ihr und uns objektives Problem ist. Dann verhält sie sich wie einer, der vor der Schwere der Aufgabe, die auf ihn zukommt, Angst hat – sie steckt den Kopf in den Sand und denkt nicht mehr nach. Die Verurteilung des Konzepts Stadtguerilla innerhalb eines Teils der Linken erfolgt viel zu oberflächlich und aus dem Ärmel geschüttelt, als dass wir uns damit abfinden könnten, die Lücke zwischen ihrer Einsicht und unserer Praxis einfach wuchern zu lassen, obwohl wir meinen, dass wir diese Lücke durch unsere Anstrengungen allein nicht schliessen können. Den Anspruch, dass sie

selbst sich an diesen Anstrengungen beteiligt, halten wir ihrem und unserem Selbstverständnis nach für gerechtfertigt.

Wir haben vor einem Jahr gesagt: Stadtguerilla ist die Verbindung von nationalem und internationalem Klassenkampf. Stadtguerilla ist eine Möglichkeit, im Bewusstsein der Menschen die Zusammenhänge imperialistischer Herrschaft herzustellen. Stadtguerilla ist die revolutionäre Interventionsmethode von insgesamt schwachen revolutionären Kräften. Einen Fortschritt im Klassenkampf gibt es nur, wenn die legale Arbeit mit illegaler Arbeit verbunden wird, wenn die politisch-propagandistische Arbeit die Perspektive Bewaffneter Kampf hat, wenn die politisch-organisatorische Arbeit die Möglichkeit Stadtguerilla einschließt. Das soll hier konkretisiert werden: Am Beispiel der Chemie-Arbeiterstreiks 1971, angesichts der objektiven Aktualität der Sozialen Frage, der subjektiven Aktualität der Frage des Kapitalistischen Eigentums und der Militarisierung der Klassenkämpfe in der Bundesrepublik und Westberlin.

'IM GEGENWÄRTIGEN STADIUM DER GESCHICHTE KANN NIEMAND MEHR BESTREITEN, DASS EINE BEWAFFNETE GRUPPE, SO KLEIN SIE AUCH SEIN MAG, BESSERE AUSSICHTEN HAT, SICH IN EINE GROSSE VOLKSARMEE ZU VERWANDELN, ALS EINE GRUPPE, DIE SICH DARAUF BESCHRÄNKT, REVOLUTIONÄRE LEHRSÄTZE ZU VERKÜNDEN.'

(aus: 30 Fragen an einen Tupamaro)

2. DER CHEMIE-ARBEITERSTREIK 1971

Die großen Streikbewegungen 1971 in der chemischen Industrie und in der Metall-Industrie – die zu den fortgeschrittensten Industrien Westeuropas gehören – haben deutlich gemacht, was die Probleme der Arbeiterklasse in den nächsten Jahren sein werden. Sie haben eine grosse Bereitschaft zu kämpfen in der Arbeiterschaft gezeigt und gleichzeitig die ökonomische und politische

Überlegenheit der Chemie- und Metallindustriellen der Arbeiterklasse gegenüber; sie haben die Komplizenschaft der Gewerkschaftsbürokratien mit der sozial-liberalen Regierung gezeigt und die Rolle dieser Regierung als ausführendem Organ dieses 'Staates der Konzerne'. Die Arbeiter haben die Streiks verloren. Sie hatten für 11 und 12 Prozent gestreikt, die Gewerkschaften haben sich auf 7,8 und 7,5 Prozent mit den Unternehmern geeinigt. Die Situation, auf die sich Sozialisten in der Bundesrepublik und Westberlin in den nächsten Jahren einzulassen und zu beziehen haben, ist durch das, was in diesen Streiks sichtbar geworden ist, gekennzeichnet: Subjektiv verschärfte Kampfbereitschaft in der Arbeiterklasse, objektiv verminderte Kampfkraft; objektiv Lohnabbau, Verlust des 'sozialen Besitzstands', subjektiv mehr Bewußtsein vom Klassengegensatz, Klassenhass.

Die Stärke der Chemie-Industrie war ökonomisch das Resultat einer Entwicklung von Konzentration und Kapitaleexport, zu dem die Wirtschaft Westeuropas insgesamt unter dem Druck der nord-amerikanischen Konkurrenz gezwungen ist. Sie war politisch das Resultat der Lehren, die die westdeutsche Industrie aus dem Mai 68 in Frankreich und den wilden Streiks im September 69 gezogen hat, ihre Gegenoffensive gegen das in den Septemberstreiks sichtbar gewordene, erstarkte Klassenbewußtsein der Arbeiterschaft hier.

K O N Z E N T R A T I O N

Die grösseren amerikanischen Unternehmen können immernoch trotz höherer Löhne geringere Produktionskosten erzielen, aufgrund ihrer Grösse und aufgrund ihres technologischen Vorsprungs. Hugh Stephenson von der Times: *'Das Problem der Grösse gilt nicht so sehr für die Grösse der Fabrikanlage, sondern darunter ist die finanzielle und wirtschaftliche Grösse zu verstehen. Grosser Umsatz allein bedeutet noch nicht viel. Er hat aber im Gefolge den Vorteil der beherrschenden Marktposition. Und das ist eine Prämie, ohne die die grossen Kapitalinvestitionen in der modernen Industrie, selbst wenn sie nicht in den Bereich der fortgeschrittenen Technologie gehören, nicht befürwortet werden können. Die Art des Wettbewerbs zwischen Unternehmen in fortge-*

schriftlichen Industriezweigen, wie Auto, Chemie und Erdöl hat sich grundlegend geändert. Die Kosten neuer Investitionen sind so hoch, dass den betroffenen Gesellschaften eine stabilere zukünftige Nachfrage gesichert sein muss, als dies bei scharfem Wettbewerb möglich wäre. Unter diesen Umständen ist es unausbleiblich, dass sich die Industrie in Europa in der Zukunft in einer weiteren Phase der Konzentration zu wenigen und grösseren Gruppierungen zusammenschliessen wird.' (Die Welt, 23.2.72)

Ö F F E N T L I C H E G E L D E R

Konzentration ist die eine Sache. Der Zufluss öffentlicher Gelder für Forschungs- und Entwicklungsausgaben die zweite. Den nord-amerikanischen Unternehmen stehen mehr Gelder dafür zur Verfügung durch ihre Grösse und durch die permanente Rüstungswirtschaft der USA. 1963–64 gaben die USA 3,3 Prozent ihres Bruttosozialprodukts für Forschungszwecke aus – gegenüber nur 1,5 Prozent im Durchschnitt im Westeuropa. Hugh Stephenson: *'In den Bereichen fortgeschrittener Technologie mit riesigen und immer noch steigenden Forschungs- und Entwicklungskosten wird Europa keinen Erfolg haben, wenn nicht der ständige Fluss öffentlicher Gelder gewährleistet ist.'* Sei er das nicht, dann sei es besser, von Anfang an mit amerikanischen Firmen Korporationsabkommen zu schliessen. Das ist der Druck, der heute von der Wirtschaft auf den Staat ausgeübt wird. Konzentration und staatliche Subvention sind zur Lebensfrage des kapitalistischen Westeuropa geworden.

K A P I T A L E X P O R T

Die dritte Sache heisst Kapitaleexport, heisst Beteiligung an ausländischen Unternehmen und Errichtung eigener Produktionsanlagen im Ausland, zum Zwecke der billigeren Rohstoffbeschaffung, um das niedrigere Lohnniveau in anderen Ländern als Profit zu kassieren, um Transportkosten beim Warenverkauf auf ausländischen Märkten zu sparen.

Weil die chemische Industrie an der Spitze dieser Entwicklung steht, hat der Chemie-Arbeiterstreik 1971 exemplarischen Charak-

ter, kann an seinem Beispiel eine ganze Entwicklung begriffen werden, die von der Streikvorbereitung durch die Chemie-Arbeitgeber im Dezember 70 bis zum Rausschmiss von DKP-Lehrern aus dem Staatsdienst und der Umwandlung des Bundesgrenzschutz in eine Bundespolizei reicht, vom Faschismus in der Bundesrepublik, der sich erst entfaltet, bis zur CSU-Machtergreifung beim Bayrischen Rundfunk, der Ablehnung, Mandel an die FU zu lassen bis zum Vollzug der Todesstrafe an der Roten Armee Fraktion. Es ergibt sich daraus, dass in den nächsten Jahren tatsächlich immer mehr Menschen und zwar aller Schichten, die Kapitaleigner ausgenommen, mit den kapitalistischen Eigentumsverhältnissen unzufrieden sein werden; und es ergibt sich daraus, dass es falsch, taktisch und strategisch falsch ist, die Eigentumsfrage nicht überall und andauernd als die Hauptfrage herauszustellen, da noch mit Wischi-Waschi-Argumentationen wie Mitbestimmung und "Wehret den Anfängen" herumzuhantieren. Das ergibt sich aus einer Entwicklung, die diejenigen, die davon profitieren, am wenigsten verschleiern können.

B A Y E R – B A S F – F A R B W E R K E H O E C H S T

Die Chemie-Industrie gehört zu den am stärksten konzentrierten Industrien Westdeutschlands. Der Umsatzanteil der drei IG-Farben-Nachfolger Bayer, Farbwerke Hoechst und BASF liegt bei 50 Prozent der Branche. Die drei Chemiekonzerne gehören zu den vier grössten Aktiengesellschaften der Bundesrepublik. Von 597 000 in der Branche Beschäftigten arbeiten allein 200 000 bei den grossen drei. Sie verfügen über mehr als 50 Prozent der unternehmenseigenen Forschungs- und Entwicklungsaufwendung der chemischen Industrie. Allein die BASF gliederte sich in den Jahren 1965–70 Unternehmen und Konzerne im Wert von 4 Milliarden Umsatz ein, das war mehr, als sie selbst 1965 umgesetzt hat.

Über die Zusammenarbeit dieses Staates mit den Chemie-Konzernen heisst es im Bundesforschungsbericht 1969: *'Gerade in der chemischen Industrie kann man von einer echten Arbeitsteilung zwischen staatlich geförderter Grundlagenforschung und Industrieforschung sprechen. Die chemische Industrie kann ihre bishe-*

rigen Wachstumsraten und ihre internationale Bedeutung nur aufrecht erhalten, wenn die (staatlich geförderte) Grundlagenforschung einen hohen Stand beibehält.'

Kapitalexport in der chemischen Industrie heisst: Während die gesamte westdeutsche Industrie 1970 19,3 Prozent ihrer Umsätze im Ausland machte, waren es für die Farbwerke Hoechst 44 Prozent, für BASF 50 Prozent, für Bayer 56 Prozent. Sie produzieren u.a. in Südafrika, Portugal, der Türkei, dem Iran und Brasilien. An Portugal, die Türkei und den Iran gibt die Bundesrepublik gleichzeitig Militärhilfe. Dass diese Militärhilfe dazu dient, die Kapitalverwertungsbedingungen des westdeutschen Kapitals in diesen Ländern zu sichern, d.h. das niedrige Lohnniveau zu halten, dagegen kämpfende Arbeiter zusammenzuschieszen, weiss man. Bekannt ist inzwischen auch, dass diese Militärhilfe seit Mitte der 60-Jahre als Hilfe für den Ausbau von 'Sicherungskräften' d.h. für die Polizei gegeben wird, insofern der Anti-Guerilla-Krieg als Kampf gegen Kriminalität geführt wird, eine Sprachregelung, mit der behauptet werden kann: Es gibt keinen Widerstand, die Massen sind mit allem einverstanden, es gibt nur Kriminelle und Kriminalität. Amerikanische Militärhilfe an den Iran wurde gegeben zur Unterstützung des Kampfes gegen Rauschgifthandel und -schmuggel, Brandt hat keine 'ideologischen Vorurteile', wenn Todesurteile gegen Revolutionäre als Verurteilungen von Kriminellen ausgegeben werden. Scheel formulierte kürzlich erst das gemeinsame Interesse der Bundesrepublik mit der brasilianischen Militärjunta gegen 'Terrorismus' und 'subversive Aktivitäten', das war beim Abschluss des Vertrages, der der Bundesrepublik den Zugang zu brasilianischen Uranvorkommen sichert, das galt den lateinamerikanischen Guerillas, die der BASF Bomben ins Haus legen. Die westdeutsche Chemie kontrolliert zusammen mit amerikanischen Konzernen fast den gesamten chemischen und pharmazeutischen Markt im Iran. Der Iran hat die höchsten Wachstumsraten der westlichen Welt; Südafrika die höchsten Profitraten – VW z.B. zahlte im Durchschnitt der letzten Jahre 30 Prozent Dividende, 1968 sogar 45 Prozent. Die westdeutsche chemische und pharmazeutische Industrie beherrscht den südafrikanischen Markt zu 10

bis 12 Prozent allein schon mit den dort von ihr produzierten und verkauften Waren.

Druck auf die Löhne, Herabsetzung des Lohnkostenanteils am Umsatz wird erreicht durch die Ausnutzung des niedrigen Lohnniveaus im Ausland, durch Gastarbeiter, durch Investitionen im Inland, die in der chemischen Industrie in den letzten Jahren zu 75 Prozent der Kapazitätserweiterung und Rationalisierung dienen, zur Freisetzung von Arbeitskräften. In Zahlen: Während die Beschäftigtenzahl in der chemischen Industrie von 1950 bis 70 um nur 100 Prozent stieg, stiegen die Umsätze um 636 Prozent. Allgemein besteht die Tendenz die Beschäftigtenzahlen zu senken. Die Schliessung der Phrizwerke hat Schlagzeilen gemacht. Hüls kündigte in diesem Februar an, dass es 1972 die Belegschaftsstärke um 3 bis 4 Prozent senken werde. Die Chemie-Industriellen sprechen von der 'zunehmenden Bedeutung der Arbeitskostenbelastung'. Sie meinen: Entlassungen und Herabsetzung der Löhne. Sie gingen in die Tarifrunde 1971 mit der Absicht, ihre Vorstellungen von 'Arbeitskostenbelastung' durchzusetzen, d.h. die Arbeiterklasse mit einem massiven Angriff in die Defensive zu treiben.

DIE STÄRKE DER KAPITALISTEN-KLASSE

Konzentration als Voraussetzung für eine starke Verhandlungsposition des Kapitals bedeutet: Einheitliches Handeln der Arbeitgeber, insofern die Arbeitgeberverbände von denen beherrscht werden, die den Markt beherrschen: Bayer, BASF und Hoechst; Kapitalexport bedeutet Stärke, insofern die Arbeiterklasse, die den Chemie-Industriellen gegenüberstand nicht die einzige mehrwertproduzierende der chemischen Industrie ist. Indem die Aufhebung der Konkurrenz unter den Lohnabhängigen im Arbeitskampf in den Nationalstaatsgrenzen immernoch ihre faktische Grenze hat, legt der Streik die Mehrwertproduktion für das Kapital nur teilweise still. Während die Arbeiter alles aufs Spiel setzen, steht für das Kapital nur ein Teil auf dem Spiel.

Darüber, dass die Chemie-Industriellen ihre Stärke in den Tarifverhandlungen rücksichtslos ausspielten, politisch einzusetzen wussten, gibt es überhaupt keinen Grund zu jammern. Es ist

falsch, eine spezifische Bosheit der Chemie-Industriellen darin zu sehen, dass sie bestrebt sind, das Lohnniveau durch Ausnutzung der Sklavenarbeit in Afrika, Asien und Lateinamerika zu drücken, sich durch Investitionen Arbeitskräfte von Hals zu schaffen, sich durch Konzentration ökonomische und politische Handlungsfreiheit und Flexibilität zu sichern. Die Brutalität ihrer Handlungen als Ausbeutung, als politische Unterdrückung, als das Bestreben die Reproduktionskosten der Ware Arbeitskraft auf ein Minimum zu drücken entspricht der Rationalität des Systems, als Druck der nordamerikanischen Konkurrenz auf die Wirtschaft Westeuropas, der Rationalität der Branche, ihrer Produkte und Märkte – sie ist als Unmenschlichkeit und Verbrechen dem System immanent und wird nur mitsamt dem System abgeschafft oder garnicht.

Die Chemie-Industriellen hatten die Steiks bis ins Detail vorbereitet, sie, nicht die Gewerkschaften wollten den Streik und sie, nicht die Gewerkschaften, haben den Streik gewonnen. Die Arbeiter erlitten eine Niederlage. Sie hatten – mit verteilten Rollen – alle gegen sich: Das Kapital, die Regierung, diese Gewerkschaftsbürokratien.

DIE VORBEREITUNG DER STREIKS

Im Februar 71 kündigten die Gewerkschaften die Tarife für Hessen, Nordrhein und Rheinlandpfalz zum 31. März und forderten 11 bis 12 Prozent, für Hessen linear 120 Mark, das heisst für Hessen: Lohnerhöhung für alle Lohngruppen gleich, Einfrieren der Lohnschere, ein Schritt zur Herstellung von Einheit für die Arbeiterklasse. Die Chemie-Industriellen machten kein Angebot.

Im Dezember 70 schon hatten die Chemie-Industriellen die 'gegenseitige Hilfeleistung' der Unternehmen im Fall eines Streikes vorbereitet. Das war die Übernahme von Lohnaufträgen zu Be- und Verarbeitung von Rohstoffen, Vor- und Zwischenprodukten, die Zurverfügungstellung von Produktionseinrichtungen und Transportmitteln; das war die Bevorratung ihrer Produkte bei ihren Abnehmern für wenigstens 8 Wochen, das ging bis runter zu den Apotheken und Universitäten – der Rektor der Universität Düsseldorf forderte z.B. die Institute und Seminare auf, sich vorsorglich einzudecken. Betriebliche Massnahmen waren detailliert

ausgearbeitet: Betriebsanleitungen für Streikbrecher, die Anlage abhörsicherer Telefone, die namentliche Erfassung von gewerkschaftlichen Vertrauensleuten, Druckmöglichkeiten für Flugblätter, Kontakte zur Lokalpresse und örtlichen Meinungsträgern wie Lehrer, Pfarrer, Vereine; namentliche Erfassung 'politischer Untergrundkräfte' zur Weitergabe an Verfassungsschutz und Polizei, Kontakte zur Polizei, zu Regierungsstellen, zu Innenministern. Argumentationsketten waren vorbereitet wie 'Gefährdung der Arbeitsplätze durch Streik' etc.

Die gewerkschaftlichen Vertrauensleute der Farbwerke Hoechst hatten im Dezember 70 eine Mitgliederbefragung zu den bevorstehenden Tarifverhandlungen verlangt. Die Tarifkommission – aus Vertretern der IG-Chemie und Betriebsräten der Großbetriebe – lehnte das ab. Das Abstimmungsergebnis, mit dem Arbeitermitbestimmung abgelehnt wurde, war nicht einmal knapp: 4 gegen 1. Die gewerkschaftlichen Vertrauensleute von Merck, Darmstadt stellten die Forderung 160 Mark oder 12 Prozent auf. Auch sie kamen in ihrer Tarifkommission nicht durch.

STAATLICHE UNTERSTÜTZUNG FÜR DIE

KAPITALISTENKLASSE

Staatliche Unterstützung hatten die Arbeitgeberverbände. Die ursprünglich auf 9 Prozent projektierte Lohnleitlinie wurde zu Jahresbeginn auf 7,5 Prozent reduziert. Brandt am 11. Mai im Bundestag: 'Zu starke Steigerung der Lohnkosten könnten in dieser Phase die Gefahr der Unterbeschäftigung hervorrufen.' Die Sachverständigen stellten in ihrem Sondergutachten zur Unterstützung der Chemie-Industriellen fest, dass 'eine sehr langsame Verminderung der Lohnsteigerungsrate' nicht ausreicht, sondern 'eine Zäsur notwendig ist' (Mai 71).

Im Mai kamen die Chemie-Industriellen mit einem Angebot von 5 Prozent heraus. Im Mai liess die IG-Chemie in ihren Pressemitteilungen durchblicken, dass sie nicht auf 11 bis 12 Prozent beharren würde, dass sie auch mit 8 oder 9 Prozent zufrieden wäre.

DER VERRAT VON RHEINLAND-PFALZ

Am 24. Mai aber wurde in Rheinlandpfalz – zur Überraschung der Öffentlichkeit – ein Tarifvertrag abgeschlossen über 7,8 Prozent für 10 Monate, das sind bei einer faktischen Laufzeit von 12 Monaten 6,5 Prozent, weniger also als Schillers Orientierungsdaten. In Rheinland-Pfalz herrscht die BASF. Die BASF brauchte keinen Streik. Auch bei Bayer und Hoechst wurde später nicht gestreikt. Die Belegschaften der Grossbetriebe brauchten die Demütigung der Streikniederlage nicht, sie werden durch ein vielfach gefächertes Pazifizierungssystem diszipliniert: Werkwohnungen, scheinbare Gewinnbeteiligung, Ausbildungsbeihilfen, ein betrieblicher Vertrauensleutekörper neben dem gewerkschaftlichen, eine Arbeitsorganisation, die die Belegschaften hundertfach in räumlich getrennte Betriebseinheiten spaltet, ein Lohnsystem, das sie nach Lohngruppen spaltet, Leichtlohngruppen, das sie nach Männern und Frauen spaltet.

Das Flugblatt, das die IG-Chemie zu diesem Abschluss an ihre Mitglieder verteilte, verteilten in Hessen die Chemie-Industriellen an ihre Belegschaften. Die Tarifkommissionen in Nordrhein und Hessen gaben sich empört über den Abschluss in Rheinland-Pfalz. Sie redeten von Kampfmassnahmen, ohne sie vorzubereiten. Die IG-Chemie forderte ihre Mitglieder lediglich auf, ihre Beiträge in Ordnung zu bringen und neue Mitglieder zu werben.

S T R E I K

Am Widerstand der Chemie-Industriellen scheiterte schliesslich die Bundesschlichtung für Nordrhein, für Hessen, später für Westfalen und Hamburg. Nach dem Scheitern der Bundesschlichtung begannen die Streiks. Von Anfang Juni bis Anfang Juli waren insgesamt 50 000 Arbeiter in diesen vier Bezirken im Streik, 150 000 beteiligten sich an Aktionen. In Nordrhein wurde für 9 Prozent gestreikt, in Hessen für eine lineare Erhöhung um mindestens 120 Mark, wenigstens 11 Prozent, in den anderen Bezirken für 11 und 12 Prozent. Es waren die ersten Streiks in der chemischen Industrie seit 40 Jahren, seit den Lohnkämpfen zu Anfang und Ende der 20iger Jahre.

Die organisatorische Initiative ging nicht von den Gewerkschaften, sie ging von den Arbeitern aus. Bei Glanzstoff, Oberbruch

ging sie von 120 Handwerkern aus, die am 3. Juni spontan die Arbeit niederlegten. Als später die Gewerkschaft die Lahmlegung von Schlüsselindustrien empfiehlt, schliessen sich andere Abteilungen dem aktiven Streik spontan an. Bei Dynamit Nobel, Troisdorf begannen die Aktionen mit einer spontanen Arbeitsniederlegung der Handwerker der Zündstofffabriken. Bei den Clouth-Gummiwerken, Köln, bei denen 4 Wochen lang gestreikt wurde, fingen die Walzwerker an. Bei Degussa, Wolfgang gingen die Handwerker von sich aus in kleinen Gruppen durch die Produktionshallen, um die Arbeiter zur Kundgebung von Betriebsrat und Vertrauensleuten zu holen. Bei Braun, Melsungen fingen die Arbeiter im Apparatebau an. Bei Glanzstoff, Kelsterbach begannen die Aktionen mit den Sitzstreiks einiger Spanier. Bei Merck, bei den Farbwerken Hoechst – überall gingen die Aktionen von kleinen aktiven Gruppen aus. In einigen Betrieben ist den ganzen Juni über gestreikt worden.

Am 8. Juni nahmen 10 000 Arbeiter an einer Großkundgebung der IG-Chemie in der Kölner Sporthalle teil. Am 14.6. war Aktionstag in Nordrhein: In 38 Betrieben streikten 19 000 Arbeiter. Am 16.6. fand die zweite Grosskundgebung der IG-Chemie in Köln mit nochmal 10 000 Arbeitern statt. Gleichzeitig beteiligten sich 16 000 an Aktionen in Hessen – 4 000 Arbeiter der Farbwerke Hoechst demonstrierten zu einer Kundgebung der Gewerkschaft, es war das erste Mal seit 50 Jahren, dass bei Hoechst – wenn auch nur für ein paar Stunden – gestreikt wurde. Ende Juni streikten in Hessen, Nordrhein, Hamburg und Westfalen 38 000 Arbeiter. Wenn man bedenkt, wie zweideutig die Gewerkschaftsbükratien sich verhielten, dass die Initiative zu den Streiks von kleinen Gruppen ausging, dann sind das eindrucksvolle Zahlen.

Aber bei Merck stellte sich erst unter dem Druck der Belegschaft der Betriebsratsvorsitzende hinter die Forderung der Gewerkschaft. Die Streikleitung bei Bayer, Leverkusen kam mit ihrem Streikbeschluss bei der Streikbezirksleitung nicht durch. Viele wollten nicht streiken, weil ihnen die Forderung nicht hoch genug war. Viele wollten nicht streiken, weil sie meinten, am Ende gäbe es ja doch einen miesen Kompromiss. Dass es bei den Farb-

werken Hoechst und bei Bayer, Leverkusen – als den grössten Betrieben in Hessen und Nordrhein – bei Einzelaktionen blieb, entmutigte viele. Das Pazifizierungssystem der Konzerne zahlte sich aus.

Während die Arbeiter streikten, unternahmen die Chemie-Industriellen alles, um in der Offensive zu bleiben, – blieben die Gewerkschaften defensiv. Der stärkste Druck auf die Arbeiter wurde mit der Behauptung ausgeübt, die Streiks seien illegal, weil keine Urabstimmung stattgefunden hätte – die IG-Chemie ist gesetzlich nicht verpflichtet, Urabstimmungen abzuhalten, anders als die IG-Metall. Bei Hoechst ist es mit dem Argument 'kein Streik ohne Urabstimmung' zu keinen Streiks gekommen. Die Streikleitung von Merck stellte die Frage des Rechts als Machtfrage im Klassenkampf: *'Im Arbeitskampf, das sagt schon das Wort, ist unser Recht auf Grund der Meinung der Mehrheit, der Streikenden nämlich – vorrangig.'* Der IG-Chemie fiel nur der Hinweis auf ihre Satzung ein.

Den Chemie-Industriellen waren legale und illegale Mittel gleich recht: Bei Merck wurden Gerüchte verbreitet, es gäbe Verletzte, es seien Steine auf Werksschienen gelegt worden, 'betriebsfremde Elemente' hätten Sabotage verübt, Streikposten seien mit Fahrradketten und Schlagringen bewaffnet. Bei Glanzstoff, Oberbruch sind Gerüchte über Schiessereien verbreitet worden. Polizeieinsätze verschafften Streikbrechern Durchgänge zu den Betrieben, bei Merck und bei Glanzstoff, Kripo fotografierte Streikposten, griff Streikposten an, Busse mit Streikbrechern fuhren in die Streikposten rein (Glanzstoff); die Unternehmensleitung von Merck störte den Funkverkehr zwischen den Streikposten, verstärkte den Werkschutz, Bereitschaftspolizei stand bereit, Betriebsfremde wurden als Streikbrecher geholt, ein Lager wurde aus dem Werksgelände ausgelagert. Bei Glanzstoff waren die Polizeieinsätze so hart, dass junge Polizisten zu weinen anfangen und durch ältere ersetzt werden mussten, bevor die Polizei den Streikbrechern den Weg freimachen konnte.

K L A S S E N J U S T I Z

Einstweilige Verfügungen der Arbeitsgerichte kamen dazu, um den Zugang von Streikbrechern in die Betriebe abzusichern, Polizeieinsätze zu legalisieren, Streikaktionen zu illegalisieren. Bei Merck schloss die IG-Chemie nach Erlass der Einstweiligen Verfügung einen Vergleich, der den Inhalt der Verfügung nicht ausser Kraft setzte – Durchgang für Streikbrecher – dafür die gerichtliche Intervention noch gewerkschaftlich sanktionierte. So fiel die Gewerkschaft den Arbeitern von Merck in den Rücken, deren Streikleitung zu der Einstweiligen Verfügung erklärt hatte: *'Das Auge des Gesetzes sitzt im Angesicht der herrschenden Klasse (Ernst Bloch)'. 'Uns unterstellt die Geschäftsleitung die Gewalt, die von eben dieser Geschäftsleitung und nur von ihr ausging und ausgeht.'* Die zu dem Vergleich erklärte: *'Der Vergleich täuscht ein Recht für sogenannte Arbeitswillige, das heisst von Streikbrechern vor. Aber die Unternehmer weigern sich ganz entschieden, ein wirkliches Recht auf Arbeit zu gewähren. Wo blieb das Recht auf Arbeit in der Krise 1966/67?'*

Der Oberbürgermeister von Darmstadt verband die Neutralitätserklärung von Staat und Polizei mit der Drohung, dass doch wohl kein Arbeiter den Urlaub im Krankenhaus verbringen wollte.

Den Arbeitern von Merck gelang es immer wieder, den Durchgang für Streikbrecher zu blockieren, gegen die Polizei, zeitweilig mit Unterstützung von Studenten. Indem sie ihren Streik offensiv führten, kamen keine Zweifel an seiner Rechtmässigkeit unter den Arbeitern auf. Unrechtmässig dagegen war nach beendigung der Streiks die Entlassung von 17 Lehrlingen und Jungarbeitern bei Merck.

Während die Gewerkschaften sukzessive ihre Forderungen herabsetzten, während die Arbeiter streikten, erklärten die Chemie-Industriellen die Löhne kurzerhand als vom 1. Juni an um 6,5 Prozent erhöht. Ein Korruptionsversuch, der gegenüber den Arbeitern weitgehend misslang. Den Machenschaften der Gewerkschaftsführung aber waren sie nicht gewachsen. Die schloss sich einem Kommuniqué der Konzertierten Aktion im Juni

an, das einer Aufforderung gleichkommt, die Streiks mit einer Niederlage zu beenden: *'Die am Gespräch der Konzertierten Aktion Beteiligten werden in voller Eigenverantwortlichkeit auf Unternehmer und Gewerkschaften einwirken mit dem Ziel, dass alle Beteiligten sich nicht an den Preis- und Einkommenserwartungen des Booms orientieren, sondern an den Notwendigkeiten einer Phase der gesamtwirtschaftlichen Konsolidierung.'*

Damit kam es Anfang Juli zwischen dem Hauptvorstand der IG-Chemie und den Chemie-Industriellen zum Abschluss: 7,8 Prozent=Lohnleitlinie=das Ergebnis von Rheinland-Pfalz. Die Streikleitung von Merck schickte ein Protesttelegramm an den Hauptvorstand, er möge zurücktreten. Bei den Clouth-Gummwerken wurden die Gewerkschaftsvertreter bei Bekanntgabe des Abschlusses ausgepöfien. Der Streik war beendet.

Die Chemie-Industriellen hatten erreicht, was sie wollten. Sie wollten, dass der erste Streik in der Chemie-Industrie in seinem Verlauf und Inhalt von ihnen bestimmt wird, dass die erste Streikerfahrung der Chemiearbeiter dieser Generation die Erfahrung einer Niederlage ist, weil sie *'im Hinblick auf die zunehmende Bedeutung der Arbeitskostenbelastung mit der Möglichkeit rechnen, dass bei künftigen Tarifverhandlungen in der chemischen Industrie ernste Auseinandersetzungen, also u.U. auch Arbeitskämpfe nicht vermieden werden können.'* (aus: Hilfeleistung im Arbeitskampf) – weil für die Chemie-Industriellen dieser Streik keine vereinzelte Erscheinung war, sondern eine Etappe in einer langfristigen Strategie im Kampf gegen die Arbeiterklasse. Mit den Worten des Sprechers der Deutschen Bank, Ulrich: *'Es bedarf mehrerer Schritte, die allerdings jeweils gross genug sein müssen, um bald das Ziel – Steigerungsraten von nur noch zwei oder drei Prozent – zu erreichen.'* (Februar 72)

Die Arbeiter haben nicht erreicht, was sie wollten: Mehr Einheit – das war der Inhalt der 120 Mark-Forderung in Hessen; Lohnerhöhungen, die nicht hinter den Preissteigerungen zurückbleiben – das war der Inhalt der Streikbewegung; Geschlossenheit – mit, nicht ohne die Arbeiter von Bayer, BASF und Hoechst; Erfolg.

Sicher ist dieser Tarifabschluss Ausdruck des gegenwärtigen

Kräfterverhältnisses zwischen den Klassen. Wobei man sagen kann, das Kapital hat fast alles in der Hand, die Arbeiter fast nichts. Die Seite des Kapitals ist geschlossen und 'konzentriert', die Arbeiterklasse ist vielfältig gespalten; das Kapital hat starke Organisationen, die es fest in der Hand hat, die Arbeiter Gewerkschaften, die sie nicht in der Hand haben, deren Bürokratie und Führung eine arbeiterfeindliche Politik macht, zusammen mit der jetzigen Regierung; das Kapital hat den Staat, die Arbeiterklasse hat ihn gegen sich; das Kapital ist international organisiert, die Arbeiterklasse kann immer noch nur im nationalen Rahmen handeln; das Kapital hat eine klare, langfristige Strategie und propagiert sie in allen Bereichen, ist entschlossen, den Angriff auf die Arbeiterklasse zu führen. Die Arbeiterschaft wird dem ihre Wut entgegenhalten – das ist aber auch alles, was sie dann hat.

DIE MILITARISIERUNG DER KLASSENKÄMPFE

Trotz dieser Stärke des Kapitals, trotz dieser Schwäche der Arbeiterklasse rüstet der Staat auf, bereitet die Militarisierung der Klassenkämpfe vor. Die politischen Massnahmen entsprechen den ökonomischen Fakten: Der Aggressivität des Kapitals. Die politischen Fakten signalisieren den Umfang und die Schärfe des Angriffs.

Je weniger sich das Allgemeinwohl aus der Politik des Kapitals von selbst ergibt, als Wohlstand, wachsende Einkommen, Verbesserung der Lebensbedingungen aller, desto mehr muss getrommelt werden, desto weniger kann man sich Kritik an den Massnahmen des Kapitals mehr leisten: Deshalb werden überall kritische Journalisten gefeuert, deshalb werden die Schulen von Linken gereinigt, deshalb greift die CSU zum Bayrischen Rundfunk und das kann nur der Anfang der Gleichschaltung der ARD-Anstalten mit dem ZDF sein – auch wenn es in anderen Bundesländern nicht so schnell gehen kann.

In dem Mass, in dem die Loyalität der Massen gegenüber dem System nicht mehr erkaufte werden kann, muss sie erzwungen werden, nicht mehr freiwillig erfolgt, wird Gewalt angedroht: Wird der

Bundesgrenzschutz in eine Bundespolizei umgewandelt und von 23 000 Mann auf 30 000 vergrößert; wird die Polizei mit Maschinenpistolen ausgerüstet, soll sich der Bürger an den mit einer MP bewaffneten Bullen an der Kreuzung gewöhnen, wie ans Steuerzahlen, wird das Haftrecht verschärft, werden Notstandsübungen durchgeführt, bei denen scharf geschossen wird, werden Genossen in U-Haft genommen, wird an RAF-Verdächtigen die Todesstrafe vollstreckt.

In dem Mass, in dem das Volk keinen Grund mehr hat, nachdem der Kapitalismus in Westdeutschland einmal erzwungen worden ist, weiterhin aus sich heraus antikommunistisch zu sein, müssen Kommunisten gewaltsam vom Volk isoliert werden: Deshalb fliegen die Linken aus den Betrieben, deshalb wird der Preis immer höher, den die DKP für ihre Legalität zahlen muß – (und es scheint: sie zahlt jeden), deshalb droht die chemische Industrie der FU, sie werde FU-Absolventen nicht einstellen, wenn nicht Ruhe und Ordnung an der FU wiederhergestellt werden.

In dem Mass, wie der Gedanke der kommunistischen Alternative aufgrund der Widersprüche, die das System selbst erzeugt, an Boden gewinnt, müssen Freiräume, von denen aus er noch propagiert werden könnte, geschlossen werden: Deshalb wird Mandel nicht an die FU gelassen, ruft der Universitätspräsident in Frankfurt die Bullen, damit die Klausuren geschrieben werden, die die Industrie verlangt, hetzt Löwenthal gegen Spartakus, greifen Löwenthal-Kameramänner Studenten an, um jene Krawallscenen ins Bild zu kriegen, die zur Volksverhetzung gebraucht werden.

Nachdem in 10 Jahren Ausländerbeschäftigung in der Bundesrepublik – seit der Mauer 1961 – die Unfallquoten der Ausländer immernoch doppelt so hoch sind wie die der deutschen Arbeiter, die schon hoch genug sind, die Unterkünfte immernoch Ghettos, die Diskriminierung im Betrieb und im Stadtteil immernoch total ist und die ausländischen Arbeiter nun anfangen, sich selbst zu organisieren, um sich besser wehren zu können, wird das Grundgesetz geändert, um die Ausländerorganisationen noch besser überwachen, noch schneller zerschlagen zu können, als das aufgrund des faschistischen Ausländergesetzes und des antikommunisti-

schen Vereinsgesetzes schon möglich ist.

Angesichts dieser Entwicklung das bisschen Vorwand, das die Rote Armee Fraktion dem Kapital propagandistisch bietet, für den Kern des Problems zu halten, die Zuspitzung der Klassenkämpfe in kausalen Zusammenhang mit uns zu bringen, das Aufkommen von Rechtsradikalismus für eine Reaktion auf uns zu halten, ist objektiv die Argumentation des Klassenfeindes, ist subjektiv eine ganz oberflächliche Betrachtungsweise, die nur von der äusserlichen Erscheinung der Dinge, so wie die bürgerliche Presse sie darstellt, ausgeht.

DIE LEGALE LINKE UND DER STAATSFEIND NR. 1

Die legal arbeitende Linke ist dieser Offensive des Kapitals gegenüber nicht nur defensiv, sie ist auch objektiv ratlos. Sie setzt dem ihre Flugblätter und Zeitungen entgegen, ihre Arbeiteragitation, die besagt, dass das Kapital an allem Schuld ist, was ja richtig ist, dass die Arbeiter sich organisieren müssen, die sozialdemokratische Linie in den Gewerkschaften überwinden müssen, lernen, ökonomische Kämpfe zu führen, das Bewusstsein als Klasse zurückzugewinnen – was notwendige, politische Arbeit ist. Als einzige politische Arbeit ist sie kurzsichtig. Sie sieht die Maschinenpistolen und sagt: Den ökonomischen Kampf entwickeln. Sie sieht die Notstandsübungen und sagt: Klassenbewusstsein. Sie sieht den Faschismus und sagt: Die Klassenkämpfe nicht zuspitzen. Sie sieht die Kriegsvorbereitungen und sagt: Bündnispolitik mit dem Mittelstand. Sie sieht die Arbeits- und Bundesarbeitsgerichtsurteile, mit denen zukünftige Streiks illegalisiert werden sollen und sagt: Legalität.

Die Konterrevolution traut sich zu, mit allen Problemen fertig werden zu können, die sie produziert, auch ist ihr kein Mittel zu dreckig dafür. Aber sie kann nicht warten, bis der Faschismus sich wirklich entfaltet hat, die Massen für sie mobilisiert sind und sie braucht die Gewissheit, daß Bewaffnung und bewaffneter Kampf ihr Monopol bleibt – dass die Wut der Arbeiterklasse, die sie zu provozieren entschlossen sind, diese Idee nicht faßt und mit der

Idee die Mittel nicht: Die Idee des bewaffneten Kampfes als revolutionäre Guerilla, die aus dem Hinterhalt kämpft und nicht zu fassen ist, die sie zur Rechenschaft zieht, die ihre Polizei demoralisiert, die als Gegengewalt ihrer Gewalt Widerstand leistet.

Genscher wäre nicht der Innenminister der herrschenden Klasse, wenn er nicht die unglaublichsten Anstrengungen unternähme, uns 'aus dem Verkehr zu ziehen', wenn er uns nicht zum Staatsfeind Nr. 1 erklärt hätte, noch bevor wir etwas gemacht haben, was uns als solchen ausweisen würde, wenn er nicht alles, aber auch alles täte, um uns von den Linken, der Arbeiterschaft, der Bevölkerung zu isolieren, wenn er uns nicht ermorden liesse. Das kann nur noch viel schlimmer werden.

Aber sie können ihre Kriegsvorbereitungen nicht mehr heimlich durchführen und nicht mehr auf dem Boden ihrer eigenen Legalität, sie sind gezwungen, ihre eigene Ordnung zu brechen und als das aufzutreten, was sie sind: Als Feinde des Volkes – und die Linke macht auf einer dialektisch höheren Ebene die richtige Propaganda als sie sie eigentlich machen will, wenn sie sagt: Der Terror gilt nicht der RAF sondern der Arbeiterklasse. Natürlich gilt er nicht der RAF sondern ist Vorbereitung auf bevorstehende Klassenkämpfe. Es geht darum, die Idee des bewaffneten Kampfes mit aller Gewalt, deren das System im Augenblick fähig ist, von der Arbeiterklasse fern zu halten. Nicht wir sind ungeduldig. Das System ist nervös. Das Kapital kann nicht warten, bis sich der Faschismus entfaltet hat, die amerikanische Konkurrenz wartet nicht. Die Hysterie des Systems macht unsere Strategie und Taktik nicht falsch. Sie wird dadurch nicht falsch, daß das System es uns unendlich schwer macht, die Guerilla in den Massen zu verankern. Widerstand zu leisten wird dadurch nicht falsch, dass der Krieg ein langwieriger Krieg ist.

Was erwarten die Genossen eigentlich in einem Land, das Auschwitz hat widerstandslos über sich ergehen lassen? Deren Arbeiterbewegung die Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung hat und deren Polizei die Geschichte der SS?

'DIE KOMMUNISTEN KÄMPFEN FÜR DIE ERREICHUNG DER UNMITTELBAR VORLIEGENDEN ZWECKE UND IN-

TERESSEN DER ARBEITERKLASSE, ABER SIE VERTRETEN IN DER GEGENWÄRTIGEN BEWEGUNG ZUGLEICH DIE ZUKUNFT DER BEWEGUNG' –

(Kommunistisches Manifest).

Das verstehen wir unter DEM VOLK DIENEN.

3. DIE EIGENTUMSFRAGE UND DIE MILITARISIERUNG DES KONFLIKTS

Das Argument, die Bundesrepublik sei nicht Lateinamerika verschleiert die hiesigen Verhältnisse mehr als dass es sie aufdeckt. Gemeint ist damit – sofern es nicht nur schwatzhaft in die Debatte geworfen wird –: Hier herrscht nicht dieselbe katastrophale Armut wie dort, hier ist der Feind nicht eine Ausländische Macht, hier ist das Regime dem Volk nicht so verhasst, hier herrscht noch keine Militärregierung wie in vielen lateinamerikanischen Staaten. Gemeint ist: Dort sind die Verhältnisse so unerträglich, dass nur noch Gewalt hilft – hier sind die Verhältnisse noch erträglich genug, sodass Gewalt nicht gerechtfertigt ist. In dem Rowohl-Band 'Zerschlagt die Wohlstandsinseln der III. Welt' in dem auch Marighelas Handbuch über Stadtguerilla abgedruckt ist, heisst es in der Vorbemerkung, die Veröffentlichung geschehe aus Protest gegen Verhaftung und Folter in Brasilien, nicht als Anleitung zum Handeln hier, 'wie schwach und durch die eigene Wirtschaftsordnung gefährdet die parlamentarische Demokratie auch immer sein mag;' – 'Diese Gegengewalt (der lateinamerikanischen Stadtguerillas) gegen das terroristische Herrschaftssystem des Kapitals in einem Land anzuwenden, in dem über Mitbestimmung zumindest diskutiert wird, ist eine Verhöhnung der Verdammten dieser Erde.' Demnach sind Bomben gegen die BASF in Ludwigshafen ein Hohn auf die Bombenleger

gegen die BASF in Brasilien. Die lateinamerikanischen Genossen denken anders darüber. Die BASF auch.

Das Argument, die Bundesrepublik sei nicht Lateinamerika wird von Leuten vorgetragen, die aus der Sicht gesicherter Monateinkünfte das Zeitgeschehen kommentieren, zur Sicherung ihrer Monateinkünfte; es ist ein Ausdruck der menschlichen Kälte und intellektuellen Ignoranz gegenüber den Problemen des Volkes hier. Die bundesrepublikanische Wirklichkeit fällt dabei faktisch und analytisch unter den Tisch.

Von der objektiven Aktualität der Sozialen Frage, von der subjektiven Aktualität der Eigentumsfrage und von der Militarisierung der Klassenkämpfe ist bei der Analyse der Verhältnisse hier auszugehen.

ARMUT IN DER BUNDESREPUBLIK

Objektive Aktualität der Sozialen Frage heisst: Armut in der Bundesrepublik. Die Tatsache, dass diese Armut weitgehend stumm ist, bedeutet nicht, dass es sie nicht gibt. Die Tatsache, dass aus ihr nicht die Möglichkeit der sozialen Revolution abgeleitet werden kann, ist kein Grund, sich nicht auf sie zu beziehen, so zu tun, als gäbe es sie nicht.

Jürgen Roth hat in seinem Buch 'Armut in der Bundesrepublik' das meiste, was zum Thema Armut zu sagen ist, zusammengetragen. Demnach leben in der Bundesrepublik und Westberlin heute 14 Millionen Menschen in Armut: 1,1 Millionen leben in ländlichen Gebieten und müssen mit 100 bis 400 Mark im Monat auskommen, das sind die Familien der Kleinbauern und Altenteiler. 4,66 Millionen Haushalte mit ca. 3 Personen verfügen über ein monatliches Nettoeinkommen von weniger als 600 Mark, das sind 21 Prozent aller Haushalte. Über 5 Millionen Rentenabhängige haben eine monatliche Rente bis zu 350 Mark. Hinzu kommen 600 000 Bewohner in Armenanstalten, 450 000 Nichtsesshafte, 100 000 Heimkinder, 100 000 Geisteskranke in Anstalten, 50 000 Erwachsene in Gefängnissen, 50 000 Jugendliche in Fürsorgeerziehung. Das sind offizielle Zahlen. Jeder weiss, dass offizielle Zahlen in diesem Bereich nach unten abgerundet werden. In Bremen bekommen

11 000 Menschen Feuerungshilfe, weil sie zu wenig Geld haben, um sich die Kohlen selber zu kaufen. Das Münchner Wohnungssamt rechnet damit, dass die Zahl der Obdachlosen von jetzt 7 300 auf 25 000 steigen wird. In Köln lebten schon 1963 17 000 in Armenanstalten.

In der Frankfurter Nordweststadt zahlt man heute für zwei Räume, etwa 60 qm groß, 460 Mark Miete. In der Nordweststadt hängen die Zähler für die Elektrizität in den Kellern. In fast jedem Hochhaus ist mindestens ein Zähler abgestellt, ungeachtet dessen, ob Kleinkinder in der dazugehörigen Wohnung sind oder ob Winter ist. 50 Abschaltungen pro Tag meldet die Stadt Frankfurt, ungefähr 800 Familien wird monatlich der Strom abgestellt.

In Frankfurt am Main leben 5 000 Penner. Nachts werden sie mit Wasser aus ihren Schlafstätten in der B-Ebene der Hauptwache herausgespritzt. Wenn die Polizei weg ist, kommen sie wieder, legen sich Zeitungen auf den nassen Boden und schlafen weiter.

7 Millionen Wohnungen in der Bundesrepublik haben weder Bad noch Toilette. 800 000 Familien leben in Baracken. In Frankfurt gibt es 20 000 Wohnungssuchende, in Düsseldorf 30 000.

600 000 Menschen in der Bundesrepublik sind an Schizophrenie erkrankt. Wenn Schizophrenie nicht behandelt wird, führt sie zu Invalidität. 3 Prozent der Bevölkerung sind durch seelische Erkrankung arbeits- und berufsunfähig. 5 bis 6 Millionen Menschen bedürfen auf irgendeine Art psychischer Hilfe. In einigen psychiatrischen Krankenanstalten geht man von 0,75 qm Platz pro Patient aus.

80 Prozent aller Arbeiterkinder, die nach Ansicht ihrer Lehrer auf die Oberschule gehören, kommen nicht dahin.

Armut in der Bundesrepublik ist nicht im Verschwinden, sie ist im Kommen. Die Wohnungsnot wächst. Die Schulnot wächst. Die Kindesmißhandlungen nehmen zu.

Ende 1970 wurden 7 000 Kindesmißhandlungen gezählt; man nimmt an, dass es in Wirklichkeit 100 000 waren. Man nimmt an, dass 1 000 Kinder im Jahr totgeprügelt werden.

'Schulen in der Bundesrepublik beschreiben, heisst Armut in

einem reichen Land beschreiben', sagt Luc Jochimsen in ihrem Buch 'Hinterhöfe der Nation', das anschauliches Material dazu liefert. 'Das öffentliche Erziehungssystem ist ein Elendsbezirk, ausgestattet mit den Merkmalen aller Slums: Mangel, Defizit, Fehlbestand, Überalterung, Überfüllung, Erosion, Unzufriedenheit, Resignation, Abgestumpftsein, Erbarmungslosigkeit.' *'Was heute in den Grundschulen der Bundesrepublik mit sechs- und siebenjährigen Kindern geschieht, läuft auf eine bewusste und für die Zukunft geplante Verweigerung des Rechts auf Bildung und Ausbildung mit Hilfe der allgemeinen Schulpflicht hinaus, ist Erziehungskriminalität. Ein Verbrechen, für das es keine Strafen gibt. Ein Verbrechen, das nicht verfolgt wird.'*

Im Märkischen Viertel in Berlin lebten 1970 35 000 Menschen, 1980 sollen es 140 000 sein. Die Leute sagen: *'Brutal sieht das hier aus, ganz gemein, das tötet doch ab, irgendwie – aber innen, die Wohnung, ist an und für sich gut geschnitten.'* Im Märkischen Viertel fehlt alles: Spielplätze, Verkehrsmittel, Schulen, billige Einkaufsmöglichkeiten, Ärzte, Anwälte. Brutstätten von Armut, Kindesmisshandlungen, Selbstmord, Bandenkriminalität, Verbitte- rung, Not. Das Märkische Viertel ist soziale Zukunft.

(Bürgerliche Autoren, auf deren Ergebnisse wir uns hier beziehen, machen sich nicht die Mühe, ihre Beobachtungen aus den Bewegungen des Kapitals zu analysieren, die Kapitalkonzentration bei Banken, Versicherungen, Haus- und Grundbesitz als Ursache von Verelendung blosszulegen. Sie arrangieren sich mit ihren Recherchenergebnissen durch verbalen Protest.)

Die Aktualität der Armut ist nicht identisch mit der Aktualität der Revolution. Die Armen sind nicht revolutionär, nicht unvermittelt, nicht von sich aus. Ihre Aggressivität richten sie mehr gegen sich als gegen ihre Unterdrücker, Aggressionsobjekt sind die noch Ärmeren, nicht die Nutznießer der Armut, nicht die Wohnungsbaugesellschaften, Banken, Versicherungen, Konzerne, Stadtplaner, sondern deren Opfer. Nicht mobilisierendes, eher deprimierendes, abschreckendes Beispiel, Faschismusmaterial für BILD und ZdF.

Das ZdF setzt sowas in Szene: In Wiesbadener Slums mußten

die Kinder für ein ZdF-Team im Dreck spielen, sich untereinander schlagen, schreien. Die Erwachsenen mußten sich anschreien, aufeinander losgehen. Das Fernsehen gibt dem Satz 'Die Bundesrepublik ist nicht Lateinamerika', Die Armen in der Bundesrepublik haben selbst schuld, sie sind kriminell, es gibt nur wenige Arme – die anschauliche Evidenz. Die Springerpresse druckt sowas nach.

Faschismusmaterial.

DIE AKTUALITÄT DER EIGENTUMSFRAGE

Aber die objektive Aktualität der Armut hat subjektiv die Frage des kapitalistischen Eigentums in einem Mass aktualisiert, wie es das seit den ersten Nachkriegsjahren – dem Ahlener Programm der CDU – nicht gegeben hat. Nicht unvermittelt, aber vermittelt. Wenig bei den Armen selbst, aber in der übrigen Gesellschaft, als Bürgerinitiative und als Gemeinplatz weit verbreitet, noch wenig organisiert, vague, aber nicht mehr zu unterdrücken.

Daß 20 000 Verkehrstote die Opfer des Profitstrebens der Automobilindustrie sind, die ohne Rücksicht auf die Entwicklung des Strassenbaus produziert; dass Versicherungspaläste das Kapital repräsentieren, das sie aus Krankheit schlagen, dessen Kehrseite Krankenhauselend ist; der Widerspruch zwischen der Verschuldung der Gemeinden und der Rendite der Konzerne, die auf ihrem Boden produzieren; zwischen Gastarbeiterausbeutung und Gastarbeiterunterkünften; Kinderelend und den Profiten der Spielzeugindustrie; Miethausprofiten und Miethauselend – das alles sind schon fast Gemeinplätze, der Spiegel ist jede Woche voll davon, BILD täglich, in Einzelfällen als Einzelfälle dargestellt, aber so massenhaft wird an diesen Zuständen Anstoss genommen, daß sie nicht mehr verschwiegen werden können. Deutsche-Bank-Sprecher Ulrich jammert über die 'Verteufelung der Gewinne', über 'die Angriffe auf unser Wirtschaftssystem', die 'Kritik an den Erträgen': *'Wir alle sind noch immer nicht eindringlich genug, um die Bedeutung der Unternehmergewinne überall verständlich zu machen, ohne die ja der Freien Marktwirtschaft Fortschritt und Entwicklung unmöglich sind'* – dass damit noch

Gemeinwohl gemeint sein könnte, nimmt ihm ausser den Kapitaleignern selbst kaum einer mehr ab.

Eppler will die unpopuläre Erhöhung der Verbrauchssteuern propagandistisch durch Besteuerung der höheren Einkommen absichern. Die CDU hat Angst, dass durch die Ostverträge eine ideologische Aufweichung im Innern der Bundesrepublik die Folge sein könnte – Schröders Hauptargument; Weil die Verteufelung des Kommunismus an Glaubwürdigkeit verlieren könnte, weil Kommunismus heisst: Enteignung, Vergesellschaftung von Produktionsmitteln. Nicht ihren Inhalt bekämpft die CDU, sie bekämpft in den Ostverträgen die ideologische Toleranz einem Gedanken gegenüber, der der Todfeind des Kapitalismus ist.

Die Initiativen der Linken nach 1968, sofern sie überhaupt eine grössere Basis hatten, hatten die Eigentumsfragen zum Inhalt, stellten einen Angriff auf kapitalistisches Eigentum dar, hatten ihren Reibungspunkt im kapitalistischen Profitstreben, ihren Konsens in der Kritik daran: Die Hausbesetzungen in vielen Städten der Bundesrepublik, die Bürgerinitiativen gegen Stadtanierung, die Initiativen für gemeinnützige Einrichtungen in Stadtrandgebieten – Märkisches Viertel, Frankfurter Nordweststadt, die Bürgerinitiativen gegen Industrieansiedlungen in der Nähe von Wohngebieten. Das Heidelberger SPK hat den Zusammenhang von Krankheit und Kapitalismus so konsequent in einem kollektiven Erkenntnis- und Handlungsprozeß kritisiert, dass die Kader des SPK wegen § 129 seit Juli 72 im Gefängnis sitzen. Die Kämpfe der Studenten gegen Prüfungsordnungen, die ihnen das Kapital aufzwingt, selbst die Kampagnen der Jusos gegen Privateigentum in landschaftlichen Erholungsgebieten machen kapitalistisches Eigentum zum Gegenstand der Kritik. Die wichtigsten Streiks waren die im September 69, die sich an den hohen Dividenden des Jahres entzündeten. Die stärkste Kampagne der Studentenbewegung war die gegen den Springer-Konzern: 'Enteignet Springer'. Die brutalsten Polizeieinsätze richteten sich gegen die Hausbesetzungen in der Belgiersiedlung in Kassel, wo Frauen und Kinder herausgeprügelt worden sind, gegen die Hausbesetzer in Hannover, die jetzt mit Schadenersatzprozessen fertig gemacht werden.

Nach Georgs Ermordung gab es in Berlin einen Aufkleber: 'Die Killerschweine haben unsern Bruder Georg ermordet, weil sie Angst um ihren Zaster haben.'

SOZIALDEMOKRATISMUS UND REFORMISMUS

Reformversprechen sind zum Religionersatz geworden, Opium fürs Volk, das Versprechen auf eine bessere Zukunft, das nur dazu dient, eine psychologische Motivation zugunsten Geduld und Abwarten, Passivität zu liefern. Mit den Anstrengungen, die nötig wären, um Reformen durchzusetzen, könnte man die Revolution selber machen. Wer den Leuten was anderes erzählt, wie die Jusos und wer die Jusos für die Kraft hält, die wirksame Reformen durchsetzen wird, verkennt die Widerstandskraft des Systems, seine Entschlossenheit, die Gesellschaft an die Verwertungsbedingungen des Kapitals anzupassen und nicht umgekehrt, und längst nicht mehr nur 'mit allen Mitteln des Rechtsstaats', verkennt vor allem, dass die Jusos in erster Linie die Junge Generation der Sozialdemokraten sind.

Ein Unterschied zwischen SPD und CDU besteht trotzdem. Sie schätzen die Arbeiterklasse, das Volk verschieden ein. Die SPD sagt: Zuckerbrot und Peitsche, die CDU will lieber nur die Peitsche. Die SPD, erfahrener darin, wie man die Arbeiterklasse an der Nase herumführt, Wehner, erfahrener darin, wie man die Linken austrickst und austreibt, Brandt, erfahrener darin, wie man sich an die Spitze einer Bewegung stellt, um sie besser abwürgen zu können (die Anti-Atombewegung in Berlin 1958 z.B.) – sie trauen sich mehr Taktieren gegenüber dem Volk zu als die CDU. Die SPD hat die Amnestie durchgesetzt, damit für sich die Gefahr von Solidarierungen an Studentenprozessen gebannt, die Kontinuität der Kritik an der Justiz unterbrochen, die Linken gegenüber der Justiz und Administration entsolidarisiert und schmeisst sie jetzt, wo es deswegen keinen Aufstand mehr gibt, einzeln aus dem Staatsdienst. Mit ihrer Ostpolitik hält sie sich die Kritik am Scheitern ihrer Reformpolitik vom Hals. Der Berliner Senat hat bei der Besetzung des Bethanienkrankenhauses und Umbenennung in

Georg-von-Rauch-Haus die Polizei nicht eingesetzt, stattdessen den Linken das Wasser abgegraben, indem sie es in Senatsregie übernahm. Heinemann hat wegen der Proteste gegen seinen Persienbesuch noch die diplomatische Augenkrankheit gekriegt; während Brandt fuhr, war das Verbot der Ausländerorganisationen schon in Arbeit. Die SPD ist sich des Einflusses, den sie über die Gewerkschaften auf die Arbeiter hat, sicherer als es die CDU sein kann, die den Gewerkschaften misstraut, ihren Funktionsmechanismen: Kapitalbildung durch freiwillige Mitgliederbeiträge statt durch Mehrwertschröpfung. Und Posser nimmt mancher die Lüge noch ab, Mahler sei 'Mitmensch', während Brigitte Asdonk in seinem Wirkungsbereich misshandelt wurde. Den Unterschied zwischen SPD und CDU haben einige Genossen als den zwischen Pest und Cholera definiert. Dazwischen hat das westdeutsche Volk die freie Wahl.

Um den gesellschaftlichen status quo zu halten, rüstet das System auf. Status quo halten, heisst: durch europäische Unternehmenskonzentration der amerikanischen Konkurrenz standhalten; durch Grundlagenforschung mit Steuergeldern die Profitraten hoch halten; durch Kapitalexport die Märkte, durch Waffenlieferungen in die III. Welt die Befreiungsbewegungen in Schach, durch Auslandsproduktion die Löhne hier niedrig halten; die Siemenshauptversammlung von Kritik an der Carboron-Bassa-Beteiligung frei halten; dem Schah die Kritik an der Todesstrafe in Persien vom Hals halten; Status quo halten heisst: Diejenigen, die arm sind von denen, die die Eigentumsfrage stellen, getrennt halten; die Arbeiterklasse gespalten halten; die Arbeiterklasse durch Vermögensbildung und Reformversprechen hinhalten; die Behauptungen aufrecht halten: Konsumeigentum ist gleich Produktionsmitteleigentum; jeder Angriff auf Privateigentum ist den anderen gleich; alle Angriffe auf Privateigentum sind kriminell; Die kapitalistische Produktionsweise ist eine natürliche Angelegenheit; sie ist die beste unter den möglichen und die beste, die man sich denken kann; Kapitalismuskritik dient partikularistischen, egoistischen Interessen einzelner und einzelner Gruppen; an der Inflation sind die Löhne schuld; Unternehmergewinne dienen dem Allgemeinwohl;

wer anderer Ansicht ist, ist verstiegen, ist isoliert und letztenendes kriminell. Das ist der Status quo der Besitzverhältnisse und Ideen, der ohne die Militarisierung der Klassenkämpfe und die Kriminalisierung der Linken nicht gehalten werden kann.

DIE SPRINGER PRESSE

Die Rolle der Springerpresse bei der Militarisierung der Klassenkämpfe ist schon 1968 in der Kampagne 'Enteignet Springer' genau beschrieben worden:

'Man kann das Schema, nach dem die Springerpresse Öffentlichkeit produziert, auf folgende einfache Formel bringen: Jeden Befreiungsversuch der Menschen aus den Zwängen des Spätkapitalismus stellt die Springerpresse als Verbrechen dar. Der politische Revolutionär erhält die Attribute des Gewaltverbrechers. Der politische Kampf erscheint als individualistischer und abstrakter Terror, die imperialistischen Verhinderungsfeldzüge als Ungeziefervertilgungsaktion.' *'Der Springerkonzern bildet die propagandistische Vorhut des aggressiven Antikommunismus. Die Springerpresse ist der Feind der Arbeiterklasse. Sie verstümmelt die Fähigkeit zum politischen Willensausdruck und zum solidarischen Handeln. Aus dem Wunsch des Lesers nach Gerechtigkeit macht die Springerpresse Lynchinstinkte, aus der Sehnsucht nach einer freien Gesellschaft den Hass gegen diejenigen, die sie errichten wollen. Die Springerpresse dient der psychologischen Kriegsvorbereitung. Durch die Feindkonstruktionen will sie sagen: Wenn ihr euch jemals rührt, wenn ihr Scheidungen nicht dem Scheidungsanwalt, Lohnerhöhungen nicht den Tarifverhandlungen, Wohnungen nicht dem Wohnungsamt, Ungerechtigkeit nicht dem Richter, eure Sicherheit nicht der Polizei, euer Schicksal nicht dem Spätkapitalismus überlasst, dann kommt Mord, Folter, Vergewaltigung und Verbrechen.'*

(aus: Untergang der Bildzeitung)

Die Situation hat sich seit der Molotowcocktailveranstaltung im Februar 68 verschärft. BILD hat die Spalte 'BILD kämpft für Sie!' eingeführt und BILD meldet täglich Erfolge von der Kampffront gegen Mietwucher, gegen Ausländerkriminalisierung, gegen Kin-

derreiche-Familien-Kündigungen, gegen Frührentner- und Rentnerverzweiflung. Noch bevor sich die ausgebeuteten Massen von den Institutionen des Rechtsstaates abwenden, hat BILD sich von ihnen abgewandt; noch bevor sich die Unzufriedenheit mit den Institutionen des Klassenstaates als Klassenbewusstsein konstituieren kann, stellt BILD sich an die Spitze der Unzufriedenheit, dahin, wo die Nazis 1933 standen, berufen vom Kapital, nicht vom Proletariat. Böll hat das faschistisch genannt, um Missverständnissen vorzubeugen: 'Verhetzung, Lüge, Dreck.' Er hat damit analytisch und politisch den Nagel auf den Kopf getroffen. Die Reaktionen zeigten, wie empfindlich das System geworden ist, wie labil der status quo, wie faschistisch BILD, wie nervös das Klima im Springerkonzern.

DIE DIALEKTIK VON REVOLUTION UND KONTERREVOLUTION

Es ist nicht die Frage, ob wir die reaktionäre Militarisierung wollen oder nicht, es ist die Frage, ob wir die Verhältnisse, die sie zur faschistischen Militarisierung zwingen, zur revolutionären Mobilisierung ausnutzen können, ob es uns gelingen kann, die reaktionäre Militarisierung in eine revolutionäre umzuwandeln, ob es besser ist, *'sich einfach hinzulegen und zu sterben oder aufzustehen und Widerstand zu leisten.'* (Kim Il Sung)

Die meisten sagen: es geht nicht. Die meisten sagen: die Massen wollen nicht. Viele sagen, jetzt kämpfen, heisst den Faschismus provozieren. Böll sagt: '6 gegen 60 000 000 – das Kapital hat alles, wir hätten nichts.' Sie haben nur den status quo vor Augen. Sie sehen in der Gewalttätigkeit des Systems nur die Gewalttätigkeit, nicht seine Angst. Sie sehen in der Militarisierung nur die Waffen, nicht das Abbröckeln ihrer Massenbasis. Sie sehen in der Hetze von BILD nur die Hetze, nicht die Unzufriedenheit der BILD-Leser; sie sehen in dem Bullen mit der MP, nur den Bullen mit der MP, nicht das Ausbleiben faschistischer Massenaufmärsche; sie sehen in dem Terror gegen uns nur den Terror, nicht die Angst vor der sozialen Explosivkraft der RAF, die sie 'im Keim ersticken' müssen.

Sie sehen in der politischen Apathie des Proletariats nur die Apathie, nicht den Protest gegen ein System, für das es sich nicht zu engagieren lohnt; sie sehen in der hohen Selbstmordquote des Proletariats nur den Akt der Verzweiflung, nicht den Protest. Sie sehen in der Unlust des Proletariats zum ökonomischen Kampf nur die Unlust zum Kampf, nicht die Weigerung, für läppische Prozente und blöden Konsum zu kämpfen. Sie sehen in der gewerkschaftlichen Unorganisiertheit des Proletariats nur die Unorganisiertheit, nicht das Misstrauen gegen die Gewerkschaftsbürokratien als Komplizen des Kapitals. Sie sehen in der Aggressivität der Bevölkerung gegen die Linken nur die Aggressivität gegen die Linken, nicht den Hass auf die sozial Privilegierten. Sie sehen in unserer Isolierung von den Massen nur unsere Isolierung von den Massen, nicht die wahnwitzigen Anstrengungen, die das System unternimmt, um uns von den Massen zu isolieren. Sie sehen in der langen Untersuchungshaft der Genossen nur die lange Untersuchungshaft, nicht die Angst des Systems vor den freien Genossen der RAF. Sie sehen im Rauschmiss von DKP-Lehrern nur das Ende des Marsches durch die Institutionen, nicht den Anfang der Revolutionierung der Kinder und Eltern, die erstickt werden soll. Sie sehen in allem nur die gegenwärtige Bewegung, nicht die zukünftige, nur das Schlechte, nicht das Gute: Die Dialektik von Revolution und Konterrevolution.

Wir sagen nicht, dass es leicht ist, Guerilla zu machen, dass die Massen nur darauf warten, sich der Guerilla anzuschliessen. Wir glauben aber vor allem nicht, daß die Situation von selbst umschlägt. Wir glauben nicht, daß die Guerilla aus Massenkämpfen spontan entstehen kann, wir halten solche Vorstellungen für unrealistisch. Eine aus Massenkämpfen spontan entstehende Guerilla ist das Blutbad, nicht die Guerilla. Wir glauben nicht, dass die Guerilla sich als 'illegaler Stab' einer legalen Organisation bilden kann. Der illegale Stab würde zur Illegalisierung der Organisation führen, d.h. ihrer Liquidation, sonst nichts. Wir glauben nicht, dass der Begriff von der Guerilla von selbst aus politischer Arbeit entstehen kann; Wir glauben, dass die Möglichkeiten und spezifischen Funktionen der Guerilla im Klassenkampf erst dadurch kollektiv denk-

bar, kollektiv fassbar werden, dass die Guerilla da ist, angesichts des Terrors der Bewusstseinsindustrie.

Wir haben gesagt: Erfolgsmeldungen über uns können nur heißen: verhaftet oder tot. Wir meinen damit, dass die Guerilla sich ausbreiten wird, Fuss fassen wird, dass die Entwicklung der Klassenkämpfe selbst das Konzept durchsetzen wird, aber nur dann, wenn es noch welche gibt, die es tun, die handeln, die nicht demoralisiert sind, die sich nicht einfach hinlegen.

Wir meinen, dass die Idee der Guerilla, die Mao, Fidel, Ché, Giap, Marighela entwickelt haben, eine gute Idee ist, dass niemand sie mehr vom Tisch fegen kann, dass man die Schwierigkeiten, sie praktisch durchzusetzen, unterschätzt hat, wenn man vor den Schwierigkeiten, mit denen wir zu kämpfen haben, nur erschrickt, daß das auch eine Unterschätzung der Schwierigkeiten beinhaltet, mit denen die Guerilla, wo sie schon weiter und in den Massen verankert ist, zu kämpfen hat. Wir meinen, dass das Berührungsangst ist vor dem Eingeständnis dessen, was das Kapital zu inszenieren bereit ist, wenn es um die Sicherung seiner Verwertungsbedingungen geht, womit es nie gezögert hat: In der Pariser Kommune nicht, 1918 in Deutschland nicht, 1933 nicht, in Algerien, Vietnam, Kongo, Kuba, Lateinamerika, Mozambique, Attika, Los Angeles, Kent, Augsburg und Hamburg nicht.

DIE EIGENTUMSFRAGE IN ALLEN BEWEGUNGEN ZUR HAUPTFRAGE MACHEN!

GEGEN DIE REAKTIONÄRE MILITARISIERUNG DIE REVOLUTIONÄRE GUERILLA PROPAGIEREN!

'KEINE PARTEI KANN SICH ALS REVOLUTIONÄR BEZEICHNEN, WENN SIE SICH NICHT AUF DEN BEWAFFNETEN KAMPF VORBEREITET UND ZWAR AUF ALLEN STUFEN DER PARTEI. DAS IST DAS EINZIGE MITTEL, DER REAKTION AUF JEDER ETAPPE DES REVOLUTIONSPROZESSES MIT EINEM MAXIMUM AN WIRKSAMKEIT ENTGEGENZUTRETEN. JEDE VERNACHLÄSSIGUNG DIESES

STANDPUNKTS KANN DAZU FÜHREN, SICH DIE CHANCEN EINER REVOLUTIONÄREN SITUATION ENTGEHEN ZU LASSEN.'

(Aus: 30 Fragen an einen Tupamaro)

Das verstehen wir unter DEM VOLK DIENEN!

4. ÜBER AKTUELLE EINZELFRAGEN

R U H L A N D P R O Z E S S

Gäbe es in der Bundesrepublik noch eine liberale Presse, der Prozess wäre ein Skandal gewesen. Ruhland war nie so nah an der Roten Armee Fraktion dran, wie er es darstellt. Seine Beflissenheit, seine Berufung auf Ermittlungsergebnisse statt die eigene Erinnerung, die Tatsache, dass Mahlers Verteidiger Schilly zu diesem Prozess nicht zugelassen worden ist, die Tatsache, dass von Prozessbeginn an feststand, dass es ein Urteil geben werde, das weder Bundesanwaltschaft noch Pflichtverteidigung anfechten würden (die FAZ berichtete darüber), eine Verhandlungsführung, die der Frankfurter Rundschau so vorkommt, *'als bespreche ein netter Lehrer mit einem sympathischen Schüler ein längst bekanntes Stück'* – dass das alles mit Wahrheitsfindung und Rechtsstaatlichkeit überhaupt nichts mehr zu tun hat, ist überdeutlich. Die Beteuerung, Ruhland sage bestimmt die Wahrheit, die Drohung, die Leute, die er belaste, sagten nicht die Wahrheit, das Vorurteil, wer mit der Klassenjustiz nicht kollaboriert, belaste sich selbst – eben das ist Klassenjustiz, ist Schauprozess, macht ihn – funktional überladen – zum Bestandteil der allgemeinen Offensive des Kapitals gegen die Linke als Vorhut der Arbeiterklasse in der Bundesrepublik und Westberlin.

Einer am Klassenwiderspruch sich zunehmend polarisierenden Öffentlichkeit kann man V-Leute, wie früher in den Kommunistenprozessen, wie Urbach, nicht mehr anbieten. Die linke Öffentlichkeit soll mit dem Kronzeugen aus der Retorte der Sicherungsgruppe Bonn eingeschüchtert werden und wird es sicher auch. Wer dabei vollends in Arsch geht ist Ruhland selbst, seitdem er Freund

und Feind nicht mehr unterscheiden kann, oben nicht von unten, die Revolution nicht von der Konterrevolution, sich armes Schwein nicht von denen, die das mit ihm abziehen.

Stadtguerilla machen heisst, sich von der Gewalt des Systems nicht demoralisieren zu lassen. Es gibt keinen Grund, sich von einem Prozess, der uns politisch und moralisch recht gibt, deswegen demoralisieren zu lassen, weil er eben zu diesem Zweck veranstaltet worden ist. Der Ruhlandprozess ist nur ein sehr äusserliches Ereignis innerhalb der historischen Entwicklung, innerhalb der Entwicklung der Klassenkämpfe, innerhalb derer es richtig ist, Stadtguerilla zu machen.

Ü B E R V E R R A T

Es gibt Leute, die meinen, an dem was Homann und Gen. so herumerzählen, könnte was wahres dran sein. Zumindest Homann meinen sie habe doch nicht nur Stroh im Hirn. Sie nehmen ihn als das, als was er sich im Spiegel präsentiert hat: als 'politisch Gebildeten'; zum gleichen Wortschatz gehören Verführer und Verführte. Mit dem Klassengegensatz haben diese Attribute nichts zu tun, eine Aussage wird dadurch nicht richtig, dass ein Gebildeter sie macht, dass einer sie macht, der auf die Techniken von Spiegel-Journalisten eingehen kann. Das ist das Wesen des Marxismus, der Dialektik von Sein und Bewusstsein, dass Aussage bei der Polizei und richtige Auskunft über revolutionäre Strategie einander ausschliessen. Marxismus kann nur von Marxisten gelehrt werden, hat Margarita von Brentano dem Spiegel erklärt, was Mandel zu sagen hat, kann Schwan nicht buchstabieren. Über Möglichkeiten der gesellschaftlichen Veränderung kann, wer am status quo interessiert ist, keine Auskunft geben. Das ist aber die Verfassung des Verräters, dass er am status quo interessiert ist, daß er zurück will an seinen angestammten Platz in der Klassengesellschaft, dass er sich unter veränderten Bedingungen nicht zurecht findet, nur in seinem gewohnten Milieu Identität hat, Objekt der Entwicklung bleiben will. Ruhland fühlt sich in seiner alten Rolle als krimineller Proletarier wohl, in Handschellen und ausgebeutet. Homann in der Rolle des lumpenproletarisch-verlo-

renen Sohnes, der wie eh und je auf dem Strich der Bourgeoisie – beim Spiegel und konkret – seine Haut, keinen interessanten Aspekt in dieser Angelegenheit zu Markte trägt; die Sturm ist von einem Seitensprung heimgekehrt in den Schoss der Familie. Ruhland bleibt Opfer, Homann Konsument, der Ungebildete zahlt zu, der Gebildete profitiert – der Klassenunterschied ist wieder hergestellt, die Legalität, der scheinbare Naturzustand. Die FAZ über Homann: '... *Journalist und bildender Künstler mit politisch nicht geschulter aber sensibler Intelligenz*'; über Ruhland: '... *er will kein Bösewicht sein, er ist vielleicht ein Biedermann von arglosem Gemüt. Gegenüber seinen Bewachern im Gerichtssaal, den beiden jungen Schutzpolizeibeamten hat er ein ganz natürliches, kameradschaftliches Gebaren.*' Die psychische Verfassung des Verräters ist käuflich und konservativ. Die konservative FAZ sympathisiert mit Sohn und Gesinde.

Wir haben die falsche Faszination, die Illegalität hat, unterschätzt. Wir haben die Verbindlichkeit, mit der einige Organisationen arbeiten, überschätzt. Das heisst, wir haben nicht alle Implikationen der Studentenbewegung als einer Bewegung relativ Privilegierten berücksichtigt, nicht genug beachtet, dass für viele und wie viele von der Politisierung der Jahre 67/68 nicht mehr übrig geblieben ist, als eine neue Möglichkeit, sich zu privilegieren. Insofern es natürlich auch sehr angenehm sein kann, ein bisschen Marxismus zu kennen, durchzublicken, über die ökonomischen Bedingungen von Herrschaft und ihre psychischen Vermittlungen ein bisschen aufgeklärt zu sein, entlastet vom selbstquälerischen Leistungsdruck eines bürgerlichen Über-Ich, von entfremdeten Umgangsformen. Marxismus als Inventarstück intellektuellen Wohl- und Besitzstandes, erworben aufgrund von Privilegierung, nicht sozialisiert, um dem Volk zu dienen. Die Bevorzugung gewisser Handlungen wegen ihrer Illegalität ist Ausdruck eben jenes bürgerlichen Eigennutzes, von dem die Studentenbewegung von ihren Voraussetzungen her nicht frei sein konnte, von Mitläufer- und Söldnermentalität. Die mühsame, langwierige Kleinarbeit der Stadtguerilla, die ihre Existenz, mit allem, was dazu gehört, überhaupt erstmal aufbauen muss, muss Leuten, die so falsch

programmiert dazu stossen, in der Tat zum Horrortrip werden. Wer mit kriminellen Vorstellungen daher kommt, wer nur seine persönliche Lage verbessern will, wird sie mit einer gewissen Zwangsläufigkeit durch Verrat verbessern.

Wir haben geglaubt, dass wenn einer sagt, er habe in der und der Organisation so und so lange mitgearbeitet, dann weiss der, was politische Arbeit ist, was Verbindlichkeit, sonst hätten die ihn schon gefeuert. Wir wissen jetzt, dass wir den Begriff von politischer Verbindlichkeit, der die Voraussetzung für Stadtguerilla ist, selbst zu vermitteln haben, dass wir Fehler machen, wenn wir uns einfach auf andere verlassen.

Wir meinen allerdings, dass es für uns sehr schwer sein wird, allein durch die Vermeidung unserer Fehler die Verräterei zu verhindern. Wir meinen, dass ein falscher Begriff von der Funktion der Polizei und der Justiz, ein falscher Begriff von D E M V O L K D I E N E N, eine falsche Behandlung der Widersprüche innerhalb der neuen Linken die Verräterei begünstigt hat.

Solange Verräter noch bei Genossen landen können, nicht mal die Fresse voll kriegen, sogar noch Verständnis dafür finden, dass sie um der schnellen Rekonstruktion ihrer bürgerlichen Existenz willen anderer Existenz vernichten, weil sie keinen Tag länger im Knast aushalten konnten, andere für Jahre reinbringen, andere den Exekutionskommandos der Polizei ausliefern; solange die Zusammenarbeit mit der bewaffneten Macht des Kapitals immernoch eher toleriert wird als eine politische Meinungsverschiedenheit, privat geduldet wird, was man politisch längst verurteilt hat – solange wird es Verräterei geben. Ohne den Liberalismus innerhalb der Linken zu kritisieren, können wir die Verräterei nicht abschaffen.

Verräter müssen aus den Reihen der Revolution ausgeschlossen werden. Toleranz gegenüber Verrätern produziert neuen Verrat. Verräter in den Reihen der Revolution richten mehr Schaden an, als die Polizei ohne sie anrichten kann. Wir meinen, das gilt allgemein. Von der Drohung, sie würden dann noch mehr verraten, darf man sich dabei nicht bestimmen. Von der Tatsache, dass sie arme Schweine sind, darf man sich nicht erpressen lassen. Das Kapital

wird Menschen solange zu armen Schweinen machen, bis wir seine Herrschaft abgeschafft haben. Wir sind für die Verbrechen des Kapitals nicht verantwortlich.

ÜBER BANKRAUB

Manche sagen: Bankraub ist nicht politisch. Aber seit wann ist die Frage der Finanzierung einer politischen Organisation keine politische Frage. Die Stadtguerillas in Lateinamerika nennen Bankraub 'Enteignungsaktionen'. Niemand behauptet, dass der Bankraub für sich an der Ausbeuterordnung etwas verändert. Für die revolutionäre Organisation bedeutet er erstmal nur die Lösung ihres Finanzierungsproblems. Er ist logistisch richtig, weil anders das Finanzierungsproblem gar nicht zu lösen ist. Er ist politisch richtig, weil er eine Enteignungsaktion ist. Er ist taktisch richtig, weil er eine proletarische Aktion ist. Er ist strategisch richtig, weil er der Finanzierung der Guerilla dient.

Ein Politikbegriff, der sich von der parlamentarischen Demokratie herleitet, der Politikbegriff des Konkurrenzkapitalismus, der den Klassenantagonismus nur als Spiel der Kräfte erfasst, der die Institutionen der Klassenstaates noch für Institutionen eines Rechtsstaats hält und Fortschritt und Humanität darin für gut aufgehoben, kann Bankraub nicht erfassen. In den Metropolen des Imperialismus kann die Organisierung des antiimperialistischen Kampfes als gleichzeitig legalem und illegalem, politischem und bewaffnetem Kampf auf den Bankraub nicht verzichten. Er gibt die Richtung an, die gemeint ist: Enteignung; und die Methode, mit der die Diktatur des Volkes gegen die Feinde des Volkes nur errichtet werden kann: bewaffnet.

ÜBER LOGISTIK UND KONTINUITÄT

Vielen Genossen imponieren die Aktionen der Tupamaros. Sie verstehen nicht, warum wir keine populären Aktionen machen, uns stattdessen mit Logistik beschäftigen. Sie machen sich nicht die Mühe, sich vorzustellen, was Stadtguerilla ist und wie das funktioniert.

Es ist wahrscheinlich schon Bosheit, wenn die Genossen die

Meinung von Ruhlands Düsseldorfer Richter nachbeten, Ruhland sei der Handwerker und Knacker des Haufens gewesen. Abstrakt ist ihnen das Problem kapitalistischer Arbeitsteilung schon begegnet, praktisch stellen sie sich den proletarischen Genossen immer noch als den All-round-Handwerker aus der oberschlesischen Idylle vor. Dass die technischen Mittel nur in einem kollektiven Arbeits- und Lernprozeß beschafft werden können, dass Stadtguerilla tendenziell die Aufhebung von Arbeitsteilung sein muss, soll nicht die Verhaftung eines einzelnen die Katastrophe für alle sein – soweit reicht die Phantasie der Genossen nicht.

Ohne die logistischen Probleme teilweise gelöst zu haben, ohne sich selbst bei der Lösung logistischer Probleme kennengelernt zu haben, ohne in kollektiven Lernprozessen kollektive Arbeitsprozesse eingeleitet zu haben, wird der Ausgang von Aktionen technisch, psychisch und politisch dem Zufall überlassen.

Die Lösung der logistischen Probleme schliesst die Sicherung der Kontinuität der revolutionären Organisation ein. Wir messen der taktischen Aufgabe, die Kontinuität der Roten Armee Fraktion zu sichern, grosse Bedeutung bei. So wie es das Interesse des Kapitals in allem ist, zu teilen, zu unterbrechen, zu entsolidarisieren, zu isolieren, geschichtliche Zusammenhänge zu leugnen – im Bereich der Produktion wie im Bereich des Wohnens, des Verkehrs, der Meinungsbildung, der Erziehung – um die Kontinuität der Profite zu sichern, so ist in allem das Gegenteil das Interesse der proletarischen Revolution: Einheit, Kontinuität, Geschichts- und Klassenbewusstsein. Ohne organisatorische Kontinuität, ohne die Ergebnisse revolutionärer Prozesse permanent organisatorisch zu sichern, überlässt man revolutionäre Prozesse der Anarchie des Systems, dem Zufall, geschichtsloser Spontaneität. – Die Vernachlässigung der Frage der organisatorischen Kontinuität halten wir für eine Erscheinungsform des Opportunismus.

ÜBER SOLIDARITÄT

Der revolutionäre Prozess ist eben deswegen einer, weil er die Gesetze kapitalistischer Warenproduktion und Austauschs sich zum Objekt macht und nicht ihr Objekt ist. Er kann nicht mit den

Kriterien dieses Marktes gemessen werden. Er kann nur mit den Kriterien gemessen werden, die gleichzeitig die Erfolgskriterien dieses Marktes ausser Kraft setzen.

Solidarität, indem sie nicht von den Kriterien des Marktes ausgeht, setzt diese ausser Kraft. Solidarität ist politisch, nicht erst als Solidarität mit Politischen, sondern als Weigerung, nur unter dem Büttel des Wertgesetzes, nur unter dem Aspekt von Tauschwert zu handeln. Solidarität ist ihrem Wesen nach herrschaftsfreies Handeln, als solches immer Widerstand gegen den Einfluss der herrschenden Klasse auf die Beziehungen der Menschen zueinander, als Widerstand gegen die herrschende Klasse immer richtig. Im Sinne des Systems sind Leute, deren Handlungen sich nicht an den Erfolgskriterien des Systems orientieren, Ausgeflippte und Trottel oder Versager. Im Sinne der Revolution ist jeder der sich solidarisch verhält, wer es auch sei, ein Genosse.

Solidarität wird zur Waffe, wenn sie organisiert und konsequent angewendet wird: Gegenüber Gerichten, Polizei, Behörden, Vorgesetzten, Spitzeln, Verrätern. Wenn jede Zusammenarbeit mit denen verweigert wird, ihnen keine Mühe erspart, kein Beweis erleichtert, keine Information geschenkt, kein Aufwand abgenommen wird. Zur Solidarität gehört: den Liberalismus innerhalb der Linken bekämpfen, Widersprüche innerhalb der Linken wie Widersprüche im Volk behandeln und nicht so, als seien sie der Klassenwiderspruch.

Jede politische Arbeit ist auf Solidarität angewiesen. Ohne Solidarität ist sie der Repression schutzlos ausgeliefert.

'WIR MÜSSEN NACH MÖGLICHKEIT UNNÖTIGE OPFER VERMEIDEN. ALLE MENSCHEN IN DEN REIHEN DER REVOLUTION MÜSSEN FÜREINANDER SORGEN, MÜSSEN SICH LIEBEVOLL ZUEINANDER VERHALTEN, EINANDER HELFEN.'

DEM VOLK DIENEN!
DIE EIGENTUMSFRAGE ÜBERALL ZUR
HAUPTFRAGE MACHEN!
DEN BEWAFFNETEN KAMPF UNTER-

STÜTZEN!
DIE REVOLUTIONÄRE GUERILLA
AUFBAUEN!

SIEG IM VOLKSKRIEG!

'DER BEWAFFNETE KAMPF IST EINE TECHNISCHE ANGELEGENHEIT UND ERFORDERT DESHALB TECHNISCHE KENNTNISSE: AUSBILDUNG, KAMPFMORAL UND SCHLIESSLICH PRAXIS. AUF DIESEM GEBIET KOSTET DIE IMPROVISATION VIELE MENSCHENLEBEN UND FUHRT ZU FEHLSCHLÄGEN.

DIE 'SPONTANEITÄT', MIT DER SICH DIEJENIGEN BRÜSTEN, DIE VAGE VON DER REVOLUTION DES VOLKES, 'DER MASSEN' REDEN IST ENTWEDER EINFACH EINE AUSREDE ODER BESTEHT DARIN, SICH IN DER ENTSCHIEDENDEN PHASE DES KLASSENKAMPFES AUF DIE IMPROVISATION ZU VERLASSEN. JEDE AVANTGARDISTISCHE BEWEGUNG MUSS, WENN SIE IM ENTSCHIEDENDEN AUGENBLICK DES KAMPFES SICH SELBST TREU BLEIBEN WILL, EINGREIFEN UND ES VERSTEHEN, DIE GEWALT DES VOLKES GEGEN DIE UNTERDRÜCKUNG TECHNISCH IN DIE RICHTIGEN BAHNEN ZU LENKEN, DAMIT DAS ZIEL MIT MÖGLICHST WENIG VERLUSTEN ERREICHT WIRD.'

ALLE MACHT DEM VOLK!

XXIX

DEN ANTIIMPERIALISTISCHEN KAMPF FÜHREN! DIE ROTE ARMEE AUFBAUEN!

**Die Aktion des Schwarzen September in
München**

Zur Strategie des antiimperialistischen Kampfes

PROLETARISCHE REVOLUTIONEN . . . KRITISIEREN BESTÄNDIG SICH SELBST, UNTERBRECHEN SICH FORTWÄHREND IN IHREM LAUF, KOMMEN AUF DAS SCHEINBAR VOLLBRACHTE ZURÜCK, UM ES WIEDER VON NEUEM ANZUFANGEN, VERHÖHNEN GRAUSAM-GRÜNDLICH IHRE HALBHEITEN, SCHWÄCHEN UND ERBARMLICHKEITEN IHRER ERSTEN VERSUCHE, SCHEINEN IHREN GEGNER NIEDERZUWERFEN, DAMIT ER NEUE KRAFTE AUS DER ERDE SAUGEN UND SICH RIESENHAFT IHNEN GEGENÜBER WIEDER AUFRICHT, SCHRECKEN STETS VON NEUEM ZURÜCK VOR DER UNBESTIMMTEN UNGEHEUERLICHKEIT IHRER EIGENEN ZWECKE, BIS DIE SITUATION GESCHAFFEN IST, DIE JEDE UMKEHR UNMÖGLICH MACHT, UND DIE VERHÄLTNISSE SELBST RUFEN:

HIC RHODUS, HIC SALTA

Karl Marx

DER STEIN DEN SIE AUFGEHOBEN HABEN WIRD AUF IHRE EIGENEN FÜSSE FALLEN.

Die Aktion des Schwarzen September in München hat das Wesen imperialistischer Herrschaft und des antiimperialistischen Kampfes auf eine Weise durchschaubar und erkennbar gemacht wie noch keine revolutionäre Aktion in Westdeutschland und Westberlin.

Sie war gleichzeitig antiimperialistisch, antifaschistisch und internationalistisch. Sie hat eine Sensibilität für historische und politische Zusammenhänge dokumentiert, die immer nur das Volk hat – das sind die, denen die Profite ausgesaugt werden, die – frei von Komplizenschaft mit dem System – keinen Grund haben, an die Masken ihrer Ausbeuter zu glauben, die Geschichte ihrer Ausbeuter zu beschönigen, auf deren Ansichten was zu geben. – Sie hat einen Mut und eine Kraft dokumentiert die die Revolutionäre nur aus ihrer Verbundenheit mit dem palästinensischen Volk haben können, ein Klassenbewußtsein das sich seiner historischen Mission Avantgarde zu sein, klar bewußt ist – eine Menschlichkeit, die vom Bewußtsein bestimmt ist, gegen dasjenige Herrschaftssystem zu kämpfen, das als das historisch letzte System von Klassenherrschaft gleichzeitig das blutrünstigste und abgefeimteste ist, das es je gab: gegen den seinem Wesen und seiner Tendenz nach durch und durch faschistischen Imperialismus – in welcher Charaktermaske auch immer er sich selbst am besten repräsentiert findet: Nixon und Brandt, Moshe Dayan oder Genscher, Golda Meir oder McGovern.

Die westdeutsche Linke könnte an ihr ihre politische Identität wiederfinden – Antifaschismus – antiautoritäres Lager – antiimperialistische Aktion – wenn sie noch nicht ganz der Springerpresse und dem Opportunismus verfallen ist, wenn Auschwitz, Vietnam und Abstumpfung der Massen hier durch das System sie noch was angeht.

DIE STRATEGIE DES SCHWARZEN SEPTEMBER IST DIE REVOLUTIONÄRE STRATEGIE DES ANTIIMPERIALISTISCHEN KAMPFES IN DER DRITTEN WELT UND IN DEN METROPOLEN UNTER DEN BEDINGUNGEN DES ENTWICKELTEN IMPERIALISMUS DER MULTINATIONALEN KONZERNE.

1. IMPERIALISMUS

ANTIIMPERIALISTISCHER KAMPF

Die Aktion war antiimperialistisch
Die Genossen vom Schwarzen September haben ihren eigenen schwarzen September 1970 – als die jordanische Armee über 20 000 Palästinenser hingemetzelt hat, dahin zurückgetragen, wo dieses Massaker ursprünglich ausgeheckt worden ist: Westdeutschland – früher Nazideutschland – jetzt Imperialistisches Zentrum.

Dahin, von wo aus die Juden aus West- und Osteuropa nach Israel auszuwandern gezwungen worden sind – dahin, wo man zuerst vom Raub palästinensischen Landes profitieren wollte – dahin, von wo Israel sein Wiedergutmachungskapital bezog und bis 1965 offiziell Waffen – dahin wo der Springerkonzern Israels Blitzkrieg im Juni 67 als antikommunistische Orgie gefeiert hat; dahin, von wo Husseins Armee mit gepanzerten Fahrzeugen, Karabinern, Maschinenpistolen und Munition versorgt wird; dahin, von wo aus alles versucht wird die arabischen Regierungen mit Entwicklungshilfe, Ölabbkommen, Investitionen, Waffen und diplomatischen Beziehungen gegeneinander auszuspielen, sie alle gegen die palästinensische Befreiungsbewegung. Dahin, von wo aus der Imperialismus – wenn anders er die arabischen Befreiungsbewegungen nicht zur Unterwerfung erpressen kann – seine Bombengeschwader gegen sie starten wird: Westdeutschland – München – Natoflughafen Fürstenfeldbruck.

VIETNAM

Oder glaubt man, Vietnam sei nur ein Spaß? Guatemala, Santo Domingo, Indonesien, Angola sind alles nur Spaß? – Vietnam ist die grauenhafte Erfahrung der Völker der III. Welt, daß der Imperialismus entschlossen ist, Völkermord an ihnen zu begehen, wenn nichts mehr bei ihnen herauszuholen ist – sie als Markt, als Militär-

basis, als Rohstofflieferant, als Lieferant von billigen Arbeitskräften nicht mehr mitmachen; und daß die opportunistische Linke in der Metropolen einen feuchten Käse schert – die sitzt im Arsch jenes Teils der Massen, der als Arbeiteraristokratie des Imperialismus (Lenin) in den Klauen des Systems ist – die gehen auf die Straße, wenn's ihnen mal stinkt, wenn der Krieg eskaliert, wenn geschossen wird – wie Ostern 68 in Berlin, Mai 70 in Kent – wenn das System ihnen mal kommt wie den Völkern der III. Welt permanent, dann haben sie die Schnauze voll, laufen zur Polizei, laufen dem Rattenfänger McGovern nach, einem Posten im Betriebsrat, schreiben wieder Gedichte gegen den Krieg.

Imperialistisches Zentrum

Der Schwarze September hat seinen Krieg von der arabischen Peripherie des Imperialismus ins Zentrum getragen. Zentrum heißt: Zentrale der multinationalen Konzerne, die die Märkte beherrschen, die das Gesetz der ökonomischen, politischen, militärischen, kulturellen, technologischen Entwicklung der Länder bestimmen, die zu ihrem Markt gehören. Zentrum sind: die USA, Japan, Westeuropa unter Führung der BRD. – Die Größe, der Umsatz, die Beschäftigungszahl der Konzerne sind bloß ihre äußerlichen, quantitativen Daten – ihre Rüstungsproduktion ist nur ein Sektor ihrer gegen die Befreiungsbewegungen gerichteten Produktionstätigkeit, ihr Preisdiktat im Rohstoffbereich nur eine Form neben anderen, Herrschaft über die Länder der III. Welt auszuüben.

DER AGGRESSIVE CHARAKTER IMPERIALISTISCHER INVESTITIONSPOLITIK

Marx hat den Kriegsmittelcharakter industrieller Maschinerie analysiert, die im 19. Jh. die Arbeiter dazu gebracht hat, Maschinen zu zerstören. Marx: *'Die Maschinerie wird das machtvollste*

Kriegsmittel zur Niederschlagung der periodischen Arbeiteraufstände, Streiks usw. wider die Autarkie des Kapitals. Man könnte eine ganze Geschichte der Erfindungen seit 1830 schreiben, die bloß als Kriegsmittel des Kapitals wider Arbeitermeuten ins Leben traten.' Das war die Maschinerie die dem Proletariat Arbeitslosigkeit aufzwang, die den Lohnarbeiter schuf, indem sie das Proletariat vor die Alternative stellte, zu verhungern oder sich der Despotie des Kapitals zu unterwerfen.

Heute hätte man die Geschichte imperialistischer Investitionstätigkeit zu schreiben und ihre Analyse zu leisten, die zu nicht anderem 'ins Leben tritt' als zur Niederschlagung der Befreiungsbewegungen der III. Welt.

MULTINATIONALE KONZERNE

Die Multinationalen Konzerne verfügen über alles, was den Ländern, die der Imperialismus jeder Möglichkeit, sich zu entwickeln, beraubt hat – fehlt und setzt das gegen sie ein. Gleichzeitig Kapital heckend, Profite absahnend und mit denselben Projekten, Investitionen und Gewinnen die von ihm abhängigen Länder gegeneinander ausspielend – die eigene Abhängigkeit von den Rohstoffen der III. Welt dazu benutzend, diese damit zu erpressen.

KRIEGSMITTEL

Seine Kriegsmittel heißen: Kapitalpotential, Technologie, Kommunikationsmittel, Informationswesen, Transportmittel. Seine Eroberungsstrategien heißen: Investitionen, Gewinntransfer, Informationspolitik, Risikostreuung, Marketing, Absatzplanung, Vorratsplanung. Seine Besatzer- bzw. Kolonial-Ideologie heißt: Devisen bringen und Arbeitsplätze schaffen. Sein Ziel ist: integrieren, unterwerfen, ausrauben – als Alternative bietet er an: aushungern, ausrotten.

ÖL INVESTITIONEN

Gegenüber den arabischen Staaten, die die palästinensische Be-

freiungsbewegung unterstützen, geht es primär um Öl. 70% aller westeuropäischer Ölimporte stammen von dort. Westeuropas Ölbedarf wird sich bis 1985 verdoppeln (1970: 647 mill.t.). Das Schreckgespenst, arabische Revolutionsregierungen könnten noch mal den Anspruch stellen, ihre eigene Industrialisierung mit ihrem Öl durchzuführen – dann wäre es für die Ölkonzerne mit Profitraten über 100% aus – bestimmen die Ölpolitik der Konzerne und ihrer Regierungen.

ALGERISCHES ERDGAS

Amerikanische Konzerne investieren Milliarden-Dollar-Summen zur Gewinnung, Verflüßigung und den Überseetransport von algerischem Erdgas, um algerisches Erdgas gegen libysches auszuspielen und gegen arabisches Öl: Kuwait, Libyen, Syrien, Irak, Saudi-Arabien.

PIPE - L I N E S

Westeuropäische Konsortien investieren Milliarden-DM-Summen für die Anlage von Pipelines (1 km kostet zwischen 1 und 2 Millionen DM) für algerisches Erdgas, um sich von Nahost-Öl partiell unabhängig zu machen (Bayerngas – Saarferngas – Gasversorgung Süddeutschland).

N O R D S E E - Ö L

Ölgesellschaften und Regierungen investieren Milliarden zur Öl- und Erdgasgewinnung aus der Nordsee. Nordseeöl ist hinsichtlich der Erschließungskosten – nur jede 6. Bohrstelle ist fündig, Bau und Installationen von Bohrinseln, Unterwasser-pipelines – zehnmal so teuer wie Öl aus dem Persischen Golf. (Den Anteil des Nordseeöls an den Welterdölvorkommen schätzt man auf 1%, den des Mittleren Ostens auf 60%.) Das wird vergeudet, um gegenüber dem Nahen Osten flexibel zu werden. 'Der zunehmende Druck einiger Ölländer auf die westlichen Gesellschaften sowie politische

Krisen könnten zu Versorgungsschwierigkeiten führen' behauptete die EWG-Europa-Kommission – gemeint sind Schwierigkeiten der Konzerne, ihre Profitraten so hoch zu halten, wie sie sind.

A U S T R A L I E N U N D K A N A D A

Über die Rohstoffunde in Australien und Kanada schreibt die Wirtschaftsausgabe der FAZ in zynischer, kapitalistischer Offenherzigkeit: 'Die Stellung der Entwicklungsländer verschlechtert sich wieder durch das Auffinden riesiger Rohstoffreserven in Kanada und Australien. Die geologisch gut gelegenen Stätten in diesen Ländern mit stabiler Regierung, geringer Besteuerung und einer entwickelten Industrie haben multinationale Unternehmen aus der ganzen Welt angezogen'.

D I E K O N F E R E N Z I N S A N T I A G O D E C H I L E

Über die Ohnmacht der 'Entwicklungsländer', die auf der Konferenz in Santiago de Chile im April/Mai 72 Preissicherung auf den Rohstoffmärkten verlangten, schreibt die FAZ mit der Herablassung und dem imperialen Selbstbewußtsein eines Konzernbulletins: 'Die Entwicklungsländer übersehen, daß Rohstoffvorkommen allein noch kein Reichtum darstellen. Die Erschließung, der Transport, und die anwendungstechnische Forschung sind im Grunde genommen viel wichtiger, da wir z.Zt. in der Welt über ausreichende Reserven verfügen. Es ist kein Zufall, daß die potenten multinationalen Unternehmen in ihren Investitionen in den Entwicklungsländern, die eine restriktive Politik betreiben, große Zurückhaltung ausüben'.

R A U B B A U U N D B E V O R R A T U N G

Auf der einen Seite betreiben die Konzerne wüsten Raubbau an den Rohstoffen der III. Welt. In Kuwait z.B. befürchtet man, daß das Öl in 16 Jahren – der Ölboom in Kuwait begann 1934 – alle sein könnte. 95% seiner Einnahmen hat Kuwait vom Öl – 800 Millionen Dollar im Jahr bei 740 000 Einwohnern. Jetzt wird in Kuwait mit 12,8% der jährlichen Öleinnahmen ein Kronschatz

angelegt – ein Spartrumpf; wenn Öl und Kronschatz alle sind, hüten die Kuweiter wieder Schafe. Libyen und Venezuela haben ihre Ölförderung schon eingeschränkt, um die Vorräte zu schonen.

Gleichzeitig betreibt man Bevorratungspolitik in der EWG und der BRD: Erhöhung der Vorräte von 85 auf 90 Tage – der Iran liefert eine 10-Mill.t.-Menge dazu – die BR verbraucht gegenwärtig 133 Mill.t. Öl im Jahr.

Die USA haben sich ein riesiges Einsparungsprogramm vorgenommen – bis 1980 will man 365 Mill.t. Öl im Jahr einsparen – gegenwärtig verbraucht man dort 770 Mill.t. Die Einsparungsmaßnahmen sollen u.a. sein: Verlegung des Güterverkehrs von LKWs auf Eisenbahn, des Passagierverkehrs von der Luft auf die Straße, des Stadtverkehrs vom Auto auf Massenverkehrsmittel.

Ö L U N D V E R K E H R S T O T E

So wird der Wahnsinn einer Automobilproduktion, der in der BR z.B. in den letzten 10 Jahren einen Tribut von 170 000 Verkehrstoten gefordert – in den USA rechnet man für 1972 mit 56 000, in der BR mit 20 000 – zugunsten derselben Extraprofite der Öl- und Automobilkonzerne wieder abgeschafft, zu deren Gunsten er aufgebracht worden ist: zum Zweck der Niederschlagung der Befreiungsbewegungen der III. Welt, nachdem er nur zu Lasten der Völker der III. Welt ins Leben treten konnte. Die Angst, der circulus vitiosus des Konsums – die Anarchie kapitalistischer Warenproduktion als nur für den Markt, nicht für die Bedürfnisse der Menschen – könnte auf eine Grenze der psychischen Anpassungsfähigkeit der Menschen stossen, bestimmt unter anderem das Gefasel von der 'Qualität des Lebens'. Das Abbröckeln der Massenloyalität aufgrund von nichts als Konsum – 'Konsumscheiße' – hat ohnehin eingesetzt, auch wenn das Massensterben auf den Straßen als Abstumpfung und Brutalisierung der Menschen immer noch mehr zugunsten des Systems zu Buche schlägt als zu seinen Ungunsten.

B O Y K O T T

Das Ziel ist die Wiederholung des Öl-Boykotts, der Anfang der

50er Jahre gegen die Nationalisierung persischen Öls durch Mosadegh geklappt hat, den Weg frei gemacht für die Marionette des amerikanischen Imperialismus, den Schah. Angesichts der Verstaatlichungsmaßnahmen des Irak hat der Iran sich bereit erklärt, seine Jahresölproduktion von 271 Mill.t. auf 400 Mill.t. zu erhöhen. Solche Regierungen hat der Imperialismus gerne.

In den 90er Jahren hofft man mit Atomkraft allmählich vom Erdöl als dem bis dahin wichtigsten Energieträger unabhängig zu werden. Dann – so hofft man – wird man auch die Hochleistungstemperaturöfen haben, mit denen man aus Kohle Erdgas herstellen kann – was der Inhalt der Rede vom eventuellen Comeback der Kohle ist.

Das Ziel imperialistischer Energiepolitik ist es, die Erdölliefernden Länder schon jetzt für alle Zukunft der Möglichkeit zu berauben, auf ihr eigenes Öl nochmal ihre Industrialisierung und politische Unabhängigkeit gründen zu können.

E I N K R E I S U N G S P O L I T I K

Was im übrigen der Imperialismus gegenüber dem Nahen Osten betreibt, kann man ruhig Einkreisungspolitik nennen. Im Westen frißt er sich fest im Maghreb – Algerien, Tunesien, Marokko. Westdeutsche Konzerne investieren im Bergbau (Rohstoffe); in der Bekleidungsindustrie (niedrige Löhne); in Staudammprojekten (Elektrifizierung); Automobilindustrie. Schwerpunkt westdeutscher Entwicklungshilfe an arabische Staaten sind Tunesien und Marokko – beide Länder sind gleichzeitig Objekt westdeutscher Militärhilfe. – Im Osten und Norden: Türkei und Iran. Beide Länder sind sowieso amerikanische Militärstützpunkte. Im Rahmen der NATO liefert die BR der Türkei Waffen. Im Rahmen der freien Marktwirtschaft liefert Siemens neuerdings Fernsehrelaisstationen, mit denen die Regierungsstimme – 'Hier spricht die Kriminalpolizei' – bis in den Türkischen Osten reicht. Die deutsche Kolonie in Teheran ist bekannt – der Umfang westdeutscher Waffenlieferungen ist es nicht.

MILITÄRBASIS

Es gehört wenig Fantasie dazu, sich einen Rollenwechsel des Maghreb im Westen, der Türkei und des Iran im Osten vom Markt zur militärischen Ausgangsbasis vorzustellen.

Und es gehört überhaupt keine Fantasie dazu, sich die Lage Algeriens in 3 Jahren vorzustellen, wenn die Erdgasförderung durch amerikanische Konzerne – also das große Geld – begonnen hat und Algerien trotzdem seine Solidarität mit den anderen arabischen Staaten aufrecht erhalten will; sie kann nur verzweifelt sein.

DER IMPERIALISMUS IST DIE EINHEIT

Der Imperialismus der Multinationalen Konzerne ist die Einheit, die in sich die Widersprüche von entwickelten und ihrer Entwicklungsmöglichkeit beraubten Länder, von Staaten mit gewählten und mit vom CIA eingesetzten Regierungen, reichen und armen Ländern, Norden und Süden als Zentren und Peripherien seines Systems vereint. Er ist das System, das sich der politischen Form des Rechtsstaats ebenso bedient, wie der des Faschismus. Er hebt diese Widersprüche nicht auf, er koordiniert sie nur, spielt sie gegeneinander aus, integriert sie als verschiedene, aufeinander abgestimmte Kapitalverwertungsbedingungen für seine Konzerntöchter.

'SKLAVEN DES SYSTEMS'

Äußerlich passt er sich vorhandenen Bedingungen an – bedient sich, wenn es geht, – inländischer Kapitalreserven, überläßt das mittlere Management Einheimischen, lernt die Landessprache, hält sich an geltendes Landesrecht, operiert mit der normativen Kraft seiner faktischen Macht auf dem Markt. Von oben herab belehrt die FAZ die 'Entwicklungsländer', die sich mit Einschränkungen vor dem Raubbau ihrer Bodenschätze zu schützen versuchen: sie verkennten die Marktlage und qualifizierten ihre Rolle als

Sklave des Systems richtig, wenn sie zu dem 'Dilemma' Devisenbedarf einerseits und dem Bedürfnis, sich vor Raubbau zu schützen andererseits, konstatiert: *'Den Entwicklungsländern sind bei der Durchsetzung ihrer Politik gegen die internationalen Rohstoffgesellschaften die Hände gebunden'*.

Dieser Imperialismus vermeidet Provokationen. Er übernimmt, wo er kann, die Regierung der Länder der III. Welt in die eigene Galerie der Charaktermasken des Systems. Er arbeitet mit der 'Verhältnismäßigkeit der Mittel' – sein Reservoir an Mitteln ist größer als das irgendeiner herrschenden Klasse vor ihm es war.

SEIN RESERVOIR AN MITTELN

Er überläßt die Völker der III. Welt der Disziplinierung durch Analfabetismus und Hunger, in den Metropolen der Verblödung, Abstumpfung und Brutalisierung durch Fernsehen, Springer und Verkehrsunfälle – er überläßt die Liquidation der amerikanischen Linken McGovern, er überläßt persische, türkische, palästinensische Genossen der Folter, die antiimperialistische Linke in Westdeutschland und Westberlin der Bundesanwaltschaft – er wird hier im November freie Wahlen abhalten, nachdem er im September palästinensische Freiheitskämpfer massakert hat und aufkommen des Entsetzen mit der Dampfwalze der Olympischen Spiele in Farbe niedergewalzt hat.

Dieser Imperialismus zeigt sein faschistisches Wesen nur vor, wenn er auf Widerstand stößt – eine spätkapitalistische Machtergreifung hat er nicht nötig. Seiner historischen Tendenz nach ist er faschistisch: auf Ausbeutung aus und Unterwerfung, Vernichtung, Vergeudung, Entlaubung, Zerstörung von Menschen und Bodenschätzen. Er hat das größte Zerstörungspotential bereitgestellt, das je eine herrschende Klasse für sich bereitgestellt hat, um nach sich die Sintflut kommen zu lassen – wo für ihn nichts mehr zu holen ist, verwüstet er alles; das Land und die Menschen – Krater und Krüppel – Vietnam.

DIE STRATEGIE DES SCHWARZEN SEPTEMBER

Mit seinem Bombenanschlag bei Strüver in Hamburg hat er Kriegsmittelnachschub für Israel angegriffen.

Mit seiner Aktion im Olympischen Dorf hat er den nur scheinbar lokalen Konflikt zwischen der imperialistischen Metropole Israel und Palästinenser von der Peripherie des Systems ins Zentrum getragen – hat er die Charaktermasken des 'Rechtsstaats' Bundesrepublik gezwungen, abzuschminken und als das aufzutreten, was alle Charaktermasken des Imperialismus objektiv sind: Kriegsführende Partei gegenüber den Befreiungsbewegungen der III. Welt – letztenendes: Ausrottungsstrategen und Faschisten.

Die arabischen Völker sind durch die Aktion für den antiimperialistischen Kampf mobilisiert worden, sie haben die Revolutionäre als Helden gefeiert, ihr Wille zu kämpfen, ist ungeheuer ermutigt worden.

Daß es noch besser gewesen wäre, Genscher als Geisel zu nehmen, weiß der Schwarze September selbst. Auf dem ungeheuer hohen Niveau von marxistischer Theorie und revolutionärer Praxis, das der Schwarze September hat, braucht man ihm das nicht zu sagen. Die Erkenntnis, daß ein Austausch der israelischen Geiseln gegen die Charaktermasken der sozial/liberalen Koalition noch besser gewesen wäre, insofern er die Komplizenschaft Israels/westdeutscher Imperialismus zerstört hätte, Israel isoliert, den Widerspruch zwischen dem Faschismus des entfalteten Imperialismus und Israels Nazi-Faschismus (Siehe Kap. Nationalsozialismus) auch noch auf die Spitze getrieben hätte, Widersprüche im System ausgenutzt im Sinne von: Die Kräfte des Imperialismus zersplittern! – Diese Erkenntnis kann nicht als Kritik an der Aktion vorgebracht werden, insofern wir sie der Aktion selbst verdanken. Diese Erkenntnis ist ein Paradebeispiel dafür, wie die Praxis die Theorie vorantreibt, die Theorie die Praxis – für die Dialektik von Theorie und Praxis.

2. OPPORTUNISMUS

DER OPPORTUNISMUS IN DEN METROPOLLEN

Die Marx-Bibelforscher – nur mit Zitaten ausgerüstet, nicht weiterdenkend – werden einwenden, Marx selbst habe Maschinenstürmerei eine 'Dummheit' genannt. Marx: 'Da also die Maschinerie an sich betrachtet die Arbeitszeit verkürzt, während sie kapitalistisch angewandt den Arbeitstag verlängert, an sich die Arbeit erleichtert, kapitalistisch angewandt ihre Intensität steigert, an sich ein Sieg des Menschen über die Naturkraft ist, kapitalistisch angewandt den Menschen durch die Naturkraft unterjocht, an sich den Reichtum des Produzenten vermehrt, kapitalistisch angewandt ihn verpaupert . . .' sei also nicht die Maschinerie zu bekämpfen, sondern ihre kapitalistische Anwendung.

Das alles ist auf den Teil imperialistischer Investitionstätigkeit, der nur zum Zweck der Niederschlagung der Befreiungsbewegungen der III. Welt ins Leben tritt, nicht zu übertragen. Insofern er 'an sich betrachtet' nichts als Vergeudung von Rohstoffen und Arbeitskraft ist, nichts als Kriegsmittel – man kann sagen: Rüstungsproduktion im zivilen Bereich. Mit ihr soll die Ungleichzeitigkeit der Entwicklung in den Zentren des Imperialismus und den Ländern der III. Welt, d.h. das imperialistische Herrschaftssystem verewigt werden.

SABOTAGE

Der Verzicht auf Sabotage in den Metropolen – weil es besser wäre, solche Projekte zu übernehmen als sie zu zerstören, kommt auf den Ausspruch raus: Die Völker der III. Welt sollen mit ihren Revolutionen solange warten, bis die Massen in den Metropolen soweit sind, ignoriert das zuerst von Lenin erkannte Problem der Arbeiteraristokratie des Imperialismus, heißt von den Völkern der III. Welt verlangen, sich in das Schlepptau desjenigen Teils des Weltproletariats nehmen zu lassen, der am meisten in den Fängen des Systems ist – es ist der Führungsanspruch des Opportunismus.

DER SOLIDARITÄTSBEGRIFF DES OPPORTUNISMUS

Es ist kein Zufall, daß gerade die Opportunisten mit dem Begriff der Solidarität nichts mehr anfangen können – sie vertreten einen Führungsanspruch, der imperialismusanalytisch falsch ist – so müssen sie den Teil der Beherrschten aus ihrem Solidaritätsbegriff ausschließen, der ihren Führungsanspruch nicht anerkennt, stattdessen den der Völker der III. Welt. Sie müssen diejenigen ausschließen, die unter 'dem Volk dienen' nicht verstehen, dem vom Imperialismus beherrschten Volk in den Arsch zu kriechen, sondern den Imperialismus bekämpfen, der das Volk beherrscht.

NEGT – DAS SCHWEIN

Negt, der in Frankfurt nach Noskes Devise 'Einer muss der Bluthund werden' rangegangen ist, hat dort die Position des Opportunismus – mit allem Kauderwelsch, aller Massenverachtung, allen Appellen an 'die Politiker', aller Berufung auf den gesunden Menschenverstand, die dazu gehören – formuliert. Allerdings ohne sich auch nur andeutungsweise – wie Bernstein – die Mühe einer ökonomischen Analyse zu machen. Da das Problem des Opportunismus aber unabhängig vom theoretischen Niveau seiner Sprecher objektiv besteht, ist es notwendig, sich mit ihm auseinanderzusetzen. Es besteht objektiv als Resultat der Ungleichzeitigkeit der Entwicklung, die das System geschaffen hat, der Ungleichmäßigkeit der Formen der Ausbeutung, die das System anwendet, der Ungleichmäßigkeit der Erfahrung der Unterdrückung innerhalb dieses Systems.

Daß Negt überhaupt Beifall bekam, trotz des schwachsinnigen theoretischen Niveaus seiner Ausführungen, beweist, wie stark die objektiven Gründe sind, die hier dafür sprechen, eine opportunistische Position einzunehmen. Wir nehmen uns Negt auch deshalb vor, damit seine Anhänger sehen, welchem Bockmist sie da aufgesessen sind.

NEGT ÜBER SOLIDARITÄT

Negt: 'Die Mechanik der Solidarität zerstört jede sozialistische Politik. Sie ist das schlechteste Erbteil der Protestbewegung'.

'Mechanisch' mögen Leute zum Portemonnai greifen, wenn sie einem Mundharmonikaspieler an der Hauptwache begegnen und mag Bertold Beitz einen Scheck für die Bodelschwingschen Anstalten in Bethel unterschreiben – Solidarität ist keine Reflexhandlung, was jeder weiß, der jemals solidarisch gehandelt hat. Oder will Negt mit seiner 'Mechanik' von hinten den Begriff der Spontaneität gleich mit erledigen?: 'Spontane Solidarität' . . . ? Tiefer als Negt kann man den Begriff der Solidarität nicht in den Dreck ziehen und diejenigen nicht, die den Mut und die psychische Widerstandskraft aufbringen, bei Gefahr für sich selbst solidarisch zu handeln.

NEGTS KINDERSTUBE

'Ungebeten und oft auch anonym' stünden sie vor der Tür – was glatt gelogen ist, bei Negt stand nie einer – In der Tat, ohne ihre Visitenkarte vorher eingereicht zu haben oder dem Verfassungsschutz das Tonband am Telefon vollgequatscht. Dann waren sie noch unrasiert und nachher haben sie das Badezimmer vollgespritzt. Das wollen Revolutionäre sein? Wo kämen wir da hin?

OPPORTUNISTISCHE ANMASSUNG

Statt den Zusammenhang zwischen Wohlstand hier und Verelendung dort herzustellen – das hieße: die Einheit des Systems analysieren – maßte sie Negt Richtersprüche an aufgrund eingebildeter Macht, indem er proklamiert: '. . . dass politische Moral unteilbar ist' – soso (s.o.) – 'dass derjenige, der den Völkermord in Vietnam toleriert oder gutheißt, das Recht verliert, im Namen von Demokratie zu sprechen' – das Bundesverfassungsgericht hustet ihm eins – soll er das denen doch mal verklickern.

PRINZIP DER VEREINZELUNG

Die Verbindung zwischen Verelendung hier und Verelendung dort – von Solidarität, Erkenntnis des Zusammenhangs – zu verhin-

dern, macht sich Negt zur Hauptaufgabe: Lokalisierung der Konflikte, wie das System sie mit allen Mitteln betreibt.

Negt: *'Die unter Solidarisierungszwang stehende Masse der Politisierten, der Studenten, Schüler, Jungarbeiter, die sich mühsam von ihren Familien, dem disziplinierenden Druck der Betriebe und der Ausbildungssituationen abgesetzt haben'* – (nicht emanzipiert, nicht im Prozeß der Befreiung befreit, der weitergeht, weiter will, sondern 'abgesetzt') – *'verlieren allmählich die Fähigkeit, selber Erfahrungen zu machen'* – (eine Sozialarbeiterunverschämtheit) – *'ständig im Zugzwang, den Anschluss an die radikalsten Positionen nicht zu verpassen, gewinnen sie ihre labile, aussengeleitete Identität'* – (woher nimmt er die Frechheit, mit sozialpsychologischen, mit Jugendamtsjargon über die herzufallen, über die er da redet?) – *'aus der blossen Identifizierung mit den Erfahrungen anderer'*. Also: die Bild-Zeitung erfährt nur der, über den sie berichtet, über die Siege des Vietkong darf sich nur der Vietkong freuen. Bomben gegen das US-Hauptquartier kriegt nur mit, wer sie legt – oder was?

‘ ‘ SELBSTERNANNT E AVANTGARDE ’ ’
Negt: *'Selbsternannte Avantgarde'* – (also von keinem Kultusminister ernannt, durch die Besetzung keiner Marktlücke legitimiert – oder was?) – *'spiegeln ihnen gesellschaftliche und geschichtliche Erfahrungen vor'* – (denn der antiimperialistische Kampf findet in Wirklichkeit gar nicht statt) – *'die der einzelne Schüler, Arbeiter, Lehrling, Student in den eigenen Arbeitszusammenhängen weder nachzuvollziehen noch auf politische Konsequenzen bringen kann'*. Wieso identifizieren sie sich denn? Glaubt Negt an die Selbstfertigung der Ideen im Hirn? Offenbar.

MATERIALISTISCHE DIALEKTIK

Mao: *'Die materialistische Dialektik betrachtet die äusseren Ursachen als Bedingungen der Veränderung und die inneren Ursachen als deren Grundlage – wobei die äusseren Ursachen vermittels die inneren wirken.'*

Das heißt: Negt – als äußere Ursache – hat für sein dummes

Gewäsch in Frankfurt Beifall gekriegt, weil der Opportunismus in den Metropolen starke inneren Gründe hat. Die Leute wollen 'Freiheit für Angela Davis' – aber den Kampf nicht mit der Härte führen, wie der Vietkong, wie der Schwarze September – das nicht – so verzweifelt über das System, ihrer eigenen Sache so sicher sind sie denn doch nicht, daß ihnen das 'ne Sache aufgeben und Tod wert wäre. Kommt Negt, sagt, braucht ihr auch nicht, wir machen das schon – sind sie erleichtert, Beifall.

Dagegen steht die RAF – ihrer eigenen Sache so sicher, wie die Völker der III. Welt, weil sie deren Führungsanspruch anerkennt, weil sie weiß, daß der Kampf nur mit der Härte geführt werden kann, wie die ihn führen. Die RAF – als äußere Ursache – hat zunehmend bei Schülern, Studenten, Lehrlingen Zustimmung gefunden. – Negt hat es bezeugt, ebenso dreckige 'Meinungsumfragen' haben es bezeugt, Flugblätter, Sprechchöre, Demonstrationen, Teach-ins etc. – Aber wie anders als durch 'innere Ursachen'? – wie anders als dadurch, daß diese in ihren eigenen Arbeits- und Lebenszusammenhängen täglich erfahren, daß eben nur diese Härte, nur die Härte mit der die Völker der III. Welt den Kampf führen, zum Ziel – ihrer Befreiung führen kann? Negts Gezeter beweist das Gegenteil von dem, was er behauptet: gerade weil Schüler, Lehrlinge, Studenten in ihren Lebens- und Arbeitszusammenhängen – innere Ursache – die Erfahrungen der Völker der III. Welt anfangen nachzuvollziehen, identifizieren die sich mit deren Kampf, mit der RAF, die ihn in die Metropole getragen hat, die ihn vermittelt – als äußere Ursache.

Wäre es anders, hätte nie ein Hahn nach der RAF gekräht, Genscher und Ruhnau nicht und Negt wäre mit einem Nebensatzseitenhieb auf die RAF ausgekommen in Frankfurt – oder Sein und Bewußtsein haben nichts miteinander zu tun, die materialistische Dialektik wäre ein Hirngespinnst. Daß dieser Prozeß nur unendlich langsam, schwer, mühsam, erst stellenweise in Gang gekommen ist, wissen wir. Daß er überhaupt in Gang gekommen ist, beweist, daß die Situation 'reif' ist, den antiimperialistischen Kampf auch in den Metropolen aufzunehmen – nicht 'reif' für den Umsturz, aber 'reif' für die antiimperialistische Offensive.

Daß es Genossen gibt, die sich selbst zu Schade dafür sind, schon in diesem Anfangsstadium der 'Reife' der Situation ihr Leben und ihre Freiheit zu verlieren, nur um diesen Prozeß überhaupt erstmal in Gang zu setzen, beweist, wie groß die Anziehungskraft des Systems in den Metropolen noch ist. Daß es Genossen gibt, denen ihr Leben außerhalb des revolutionären Befreiungskampfes nichts mehr wert ist, beweist, wie groß die Anziehungskraft der Revolution schon ist. Insofern es keine einzige Idee und keinen einzigen Gedanken gibt, der seinen Ursprung woanders hat, als im Leben, in der Gesellschaft – da mögen Gedanken, Ideen und Menschen so viel eingesperrt, ausgebürgert, ausgeschlossen und für verrückt erklärt werden, wie man will.

Die Spaltung der Linken in den Metropolen in einen revolutionären, antiimperialistischen Flügel und einen opportunistischen hat eingesetzt. Nicht weil der Opportunismus an Boden gewinnt, sondern weil der verliert – wobei er mit Erstarren der Linken Bewegung noch an Boden gewinnen wird. Negts Attacke war ein Rückzugsgefecht. Insofern kann es nur recht sein, daß er obendrein so saumäßig argumentiert und damit selbst die Demaskierung des Opportunismus vorantreibt. Er macht es uns leicht.

NEG T ALS ALEXANDER DER GROSSE
'Der Knoten' aus 'mechanisierter Solidarität', 'Minderwertigkeitskomplexen', 'Trennungsängsten', 'verzerrter Realitätsauffassung', 'Vernebelung der Gehirne' 'kann nur zerhauen werden (da hat er recht) – nicht mehr 'mit behutsamen Verständnis' aufgelöst. Was heißt: bei Erstarren des linken Flügels der sozialistischen Bewegung diesen von den Faschisten liquidieren lassen. Was heißt: Marxistische Theorie, ernsthafte Diskussion gleich 'behutsames Verständnis' – man verschone die sozialistische Diskussion in der Tat mit Negts Pfäffischem Zuspruch und seiner Seminar-Pädagogik. Marx und Freud könnten zu all dem allerhöchstens sagen: Wie bitte? Ein völlig durchgedrehter, wild um sich schlagender Kleinbürger – dieser Negt. Wenn man nicht wüßte, daß das Sein das Bewußtsein bestimmt, könnte man auf die Idee kommen,

bei dieser durch und durch korrupten Ratte sei 'Korruption im Spiel'.

DIE OBJEKTIVE ROLLE DER OPPORTUNISTEN

Für seinen Arbeitsbereich hat Negt sie – unvernebelt – dargestellt: 'Man sollte sich hüten, die linken Lehrer und Hochschullehrer aus Schulen und Universitäten zu drängen', sie seien die einzigen, 'die durch alltägliche Überstunden, durch Organisation kleiner Gruppen' diesen katastrophalen Laden 'am Laufen' hielten. Gegen genau diese systemstabilisierende Integration ihrer Arbeit als 'Überstunden' hatten sich die Berliner Studenten der Gegenuniversität mit Händen und Füßen gewehrt – so kommt die opportunistische Katze auch aus dem seminar-marxistischen Sack.

DER KERN: WISSENSCHAFT FÜR DIE BOURGEOISIE

Als praktischer Kern bleibt nur noch bürgerliche Wissenschaft: 'Würde man auch nur einen Teil des Geldes, das für die Bekämpfung der Kriminalität ausgegeben wird, für die Bekämpfung der Ursachen ausgegeben, dann könnte man mit langfristigen Wirkungen rechnen; eine Gesellschaft, die diese Minimalaufgabe nicht zu lösen vermag, hat ihre Berechtigung verloren' – (laßt Negt mal ran, der wird den Laden schon schmeißen).

Auf diese Art langfristige Wirkung mit Geld statt militärischer Abenteuer ist die Investitionstätigkeit der Multinationalen Konzerne berechnet.

Und um das Maß wirklich voll zu machen, haut Negt noch den ganzen Marxismus-Leninismus über Bord: 'Es gibt kein objektives und eindeutiges Kriterium für die Unterscheidung von rechts und links.' Wieso nennt sich dieses dumme Schwein noch 'Sozialist'?

Rosa Luxemburg über Bernstein: 'Wie – das ist alles was ihr zu sagen habt? Kein Splitter von einem neuen Gedanken! Kein einziger Gedanke, der nicht schon vor Jahrzehnten von dem Marxismus niedergetreten, zerstampft, ausgelacht, in nichts verwandelt worden wäre. Es genügte, dass der Opportunismus sprach, um zu

zeigen dass er nichts zu sagen hatte'. Es genügte, daß Negt offen auftrat, um zu zeigen, daß er mit den Faschisten unter eine Decke steckt – ihr 'berufenes' möglicherweise 'unberufenes Werkzeug' (R.L.).

Lenin: 'Am gefährlichsten sind Leute, die nicht verstehen wollen, daß der Kampf gegen den Imperialismus eine hohle, verlogene Phrase ist, wenn er nicht unlöslich verknüpft ist mit dem Kampf gegen den Opportunismus'.

Daß die Unterdrückten selbst ihnen nochmal ihren ganzen 'katastrophalen Laden' zusammenschlagen könnten, das System an seinen eigenen Widersprüchen zugrunde gehen könnte – das Bewußtsein: wir sitzen alle in einem Boot, schweißt, Opportunismus und System zusammen. Sie quatschen von Sozialismus und meinen das System. Sie stellen keine Fragen, sie verpassen Antworten. Niederlagen der Revolutionäre quittieren sie schadenfroh: wieder einmal hat das Pferd das Rennen gemacht, auf das sie gesetzt haben.

REVOLUTIONÄRES SUBJEKT

Das Problem des Opportunismus ist damit, das Negt sich entlarvt hat, nicht aus der Welt. Die Bestimmung des revolutionären Subjekts aus der Analyse des Systems ist mit der Erkenntnis, daß die Völker der III. Welt die Avantgarden sind und der Übertragung von Lenins Begriff der 'Arbeiteraristokratie' auf die Massen in den Metropolen nicht erledigt und nicht abgetan. Im Gegenteil: es läuft überhaupt erst an.

Mit Marx' Begriff des Lohnarbeiters dem in der Produktion der Mehrwert ausgepresst wird, allein, ist die Ausbeutungssituation der Massen in den Metropolen nicht mehr gedeckt.

Tatsache ist, daß die Ausbeutung im Bereich der Produktion eine nie dagewesene Form der physischen Belastung, einen nie dagewesenen Grad der psychischen Belastung angenommen hat, mit der weiteren Aufsplitterung der Arbeit eine ungeheuere Steigerung der Arbeitsintensität stattgefunden hat und fortschreitet.

Tatsache ist darüber hinaus, daß mit der Einführung des 8 Std.-tages – der Voraussetzung für die Steigerung der Arbeitsintensität – das System sich der gesamten Freizeit der Menschen bemächtigt hat. Zu ihrer physischen Ausbeutung – im Betrieb ist die Ausbeutung ihrer Gefühle und Gedanken, Wünsche und Utopien dazugekommen – zur Despotie der Kapitalisten im Betrieb die Despotie der Kapitalisten in allen Lebensbereichen durch Massenkonsum und Massenmedien.

Mit der Einführung des 8 Std.-tages hat der 24 Std.-tag der Herrschaft des Systems über den Arbeiter seinen Siegeszug angetreten – mit der Schaffung von Massenkaufkraft und 'Einkommensspitze' hat das System den Siegeszug über die Pläne, Bedürfnisse, Alternativen, Fantasie, Spontaneität, kurz: den ganzen Menschen angetreten!

Das System hat es in den Metropolen geschafft, die Massen so tief in seinen eigenen Dreck zu ziehen, daß sie das Gefühl für ihre Lage als Ausgebeutete und Unterdrückte, als Objekt des imperialistischen Systems weitgehend verloren zu haben scheinen, sodaß sie fürs Auto, ein paar Plünnen, 'ne Lebensversicherung und 'nen Bausparvertrag jedes Verbrechen des Systems billigend in Kauf nehmen und sich was anderes als ein Auto, eine Ferienreise, ein gekacheltes Bad kaum noch vorstellen und wünschen können.

Daraus folgt aber, daß das revolutionäre Subjekt jeder ist, der sich aus diesen Zwängen befreit und seine Teilnahme an den Verbrechen des Systems verweigert. Daß jeder, der im Befreiungskampf der Völker der III. Welt seine politische Identität findet, jeder der sich verweigert, jeder der nicht mehr mitmacht: revolutionäres Subjekt ist – Genosse.

Daraus ergibt sich, daß wir den 24 Std.-tag des imperialistischen Systems zu analysieren haben. Daß wir für alle Lebens- und Arbeitsbereiche dieser Gesellschaft nachzuweisen haben, wie sich das Mehrwertaussaugen in ihnen abspielt, wie es sich zur Ausbeutung im Betrieb verhält, was jeweils genau der Punkt ist. Mit dem Postulat: Das revolutionäre Subjekt des Imperialismus in den Metropolen ist der Mensch, dessen Tag, der 24 Std.-tag unter

dem Diktat, der Bevormundung des Systems ist – stecken wir nicht mehr als den Rahmen ab, innerhalb dessen die Klassenanalyse gemacht werden muß – wir behaupten nicht, daß das Postulat schon die Analyse ist.

Tatsache ist, daß weder Marx noch Lenin noch Rosa Luxemburg noch Maoes mit dem Bild-Leser, dem Fernsehzuschauer, dem Autofahrer, dem psychologisch konzipierten Schüler, der Hochschulreform, der Werbung, dem Radio, dem Versandhandel, dem Bausparvertrag, der 'Qualität des Lebens' usw. zu tun hatten. Tatsache ist, daß das System in den Metropolen sich durch seine fortschreitende Offensive auf die Psyche der Menschen reproduziert und eben gerade nicht offen faschistisch, sondern über den Markt.

Nur deswegen ganze Bevölkerungsschichten als für den antiimperialistischen Kampf abgestorben zu erklären, weil sie in Marx' Kapitalismusanalyse noch nicht vorkommen konnten, ist ebenso wahnwitzig, sektiererisch, wie unmarxistisch.

Nur indem es uns gelingt, den 24 Std.-tag auf den imperialistischen – antiimperialistischen Begriff zu bringen, können wir dazu kommen, die tatsächlichen Probleme der Menschen in diesem so zu formulieren und darzustellen, daß wir von den Menschen verstanden werden, nicht nur unsere Aktionen verstanden werden – wie die der RAF verstanden worden sind, sondern auch unsere Propaganda, unsere Sprache, unsere Wörter. Dem Volk dienen!

Wenn die Völker der III. Welt die Avantgarde der antiimperialistischen Revolution sind, das heißt: die objektive, große Hoffnung der Menschen in den Metropolen auf ihre eigene Befreiung, dann ist es unsere Aufgabe: Den Zusammenhang herstellen zwischen dem Befreiungskampf der Völker der III. Welt und der Sehnsucht nach Befreiung, wo immer sie in den Met-

ropolen auftaucht: in den Schulen, in den Hochschulen, in den Betrieben, in den Familien, in den Gefängnissen, in Großraumbüros, Krankenhäusern, Verwaltungen, Parteien, Gewerkschaften – überall. Gegen alles, was diesen Zusammenhang äußerlich negiert, unterdrückt, zerstört: Konsum, Medien, Mitbestimmung, Opportunismus, Dogmatismus, Herrschaft, Bevormundung, Brutalisierung, Vereinzelung.

'Gemeint sind wir!' Revolutionäres Subjekt sind wir.

Wer immer anfängt zu kämpfen und Widerstand zu leisten, ist einer von uns.

Die Fragen, wie und an welcher Stelle das System am besten zu bekämpfen, am besten zu erpressen, selbst am schwächsten ist – die Frage haben wir zu beantworten – nicht nach der Devise: Eins nach dem anderen, sondern in der Dialektik von Theorie und Praxis.

3. FASCHISMUS

DIE AKTION DES SCHWARZEN SEPTEMBER WAR ANTIFASCHISTISCH

Sie hat den Zusammenhang zwischen dem alten NS-Faschismus und dem entfalteten Imperialismus als dem erst durch und durch faschistischen System hergestellt.

Die Olympiade

Sie hat ihn äußerlich hergestellt, indem sie auf die Olympischen Spiele zielte die die Erinnerung an 1936, Auschwitz und Reichskristallnacht auslöschen sollten, insofern sie die Fassade abgeben sollten für das, was gegenwärtig in Vietnam läuft, Palästina, Israels Gefängnissen, der Türkei, Uruguay, Brasilien, Griechenland, Persien. Insofern sie als mörderische Wettkämpfe nur Sieger und Besiegte kennen, das Gegenteil von Befreiungskämpfen, von solidarischer Aktion sind, statt dessen Konkurrenzkämpfe um imperialistisches Selbstbewußtsein von Industrienationen – Aggressionsspiele.

‘ B I L D ’

‘GOLD-GOLD-GOLD’, hechelt, hetzt, pfeift, keift Bild in den ersten Tagen der Olympiade – *‘Ich sah sie sterben nachts um elf – wie die Spiele weitergehen’* war die Bild-Schlagzeile am 7. September.

– *Wollt Ihr den totalen Sieg? – Jaaaaaaa!*

Die Sportler

Das betrifft nicht die Sportler. Die haben jahrelang trainiert, die wollten Wettkämpfe austragen. Nicht sie gaben der Olympiade den Charakter einer imperialistischen Veranstaltung. Sie waren an ihr beteiligt, wie der Lohnarbeiter am Kapitalismus – es geht nicht ohne sie, aber sie sind Objekt des Spektakels, Objekt von Neckermanns Sporthilfe. Daß sie Spaß daran haben, hebt das nicht auf.

DER NATIONALSOZIALISMUS

Der Nationalsozialismus war nur die politische und militärische Vorwegnahme des imperialistischen Systems der Multinationalen Konzerne.

Raffgierig wie die Kapitalistenklasse – besonders in Deutschland – nun einmal ist, wollte sie, unter der Führung der Flick-, Thyssen-, Krupp-, IG-Farben-Konzerne unter noch unreifen Bedingungen schon haben, was sie später sowieso gekriegt hätten. Fickrig ging sie das Bündnis mit dem alten, absterbenden Kleinbürgertum ein, lud sich dessen irrationalen Antisemitismus an den Hals. Statt auf die Kleinaktionäre zu warten, den gewissermaßen echten, weil durch den extremen Kapitalbedarf der Konzerne selbst geschaffenen Mittelstand des Imperialismus – gingen sie das Bündnis ein mit der ideologisch rückwärts gewandten Nazi-Partei. – Statt die Entfaltung seiner eigenen Möglichkeiten abzuwarten, sich Länder und Völker ohne militärische Abenteuer zu unterwerfen, fingen sie den 2. Weltkrieg an. Antisemitismus und Krieg hatten den Faschismus in Deutschland langfristig kompromittiert, die herrschende Klasse in Deutschland schon einmal vor den Massen voll

entlarvt – hatten das Bündnis von Kommunisten und Teilen des Bürgertums im Antifaschismus ermöglicht.

ANTIFASCHISMUS

Es war dieser Antifaschismus im In- und Ausland, der die politische Entfaltung des westdeutschen Imperialismus so nachhaltig behindert hat. Es war die Sensibilität der Antifaschisten für Unrecht, Übegriffe, staatliche Brutalität, Übermacht der Exekutive, die diesen Staat bisher zwang, Rechtsstaat zu sein.

So wie der Imperialismus seinem Wesen nach faschistisch ist, war der Antifaschismus seiner Tendenz nach antiimperialistisch.

Die RAF hat ihn bei einem Teil ihrer Sympathisanten für den antiimperialistischen Kampf aktualisiert. Mit den § 129-Prozessen Anfang der 50er Jahre und dem KPD-Verbot ist die KP von ihrem eigenen Antifaschismus abgeschnitten worden, ihr Bündnis mit Teilen des Bürgertums aufgelöst worden. – Es war eine der wesentlichen Aufgaben der Brandt/Scheel/Heinemann-Administration, die Reste des Antifaschismus in der SPD und im Bildungsbürgertum zu liquidieren – die als APO 1967/68 nochmals hervorgetreten waren – ermutigt von der Studentenbewegung – in Republikanischen Clubs, auf Vietnam-Demonstrationen, gegen Notstandsgesetze und Polizeiterror.

ANTI AUTORITÄRES LAGER

Daß die Führer der Studentenbewegung diese selbst ihres antiimperialistischen Bewußtseins berauben konnten – ist ein Kapitel für sich. Die Inhalte der antiautoritären Bewegung waren ganz klar antiimperialistisch: 2. Juni, Vietnam, Springer, gegen die politische Entfaltung des westdeutschen Imperialismus gerichtet, den Schlußstrich unter die Nachkriegsgeschichte der BR durch die Bildung der Großen Koalition. Als kleinbürgerlich erwies sich diese Bewegung erst, als sie sich nachdem die ersten Schüsse gefallen waren, die kein privater Faschismus (Kurras) waren, sondern Produkt systematischen imperialistischen Terrors – auf Dutschke gezielt, von Springer aufgepeitscht – von ihren eigenen Theorie-Assen ihres antiimperialistischen Bewußtseins berauben

ließ. Als sie die Erfahrung ihrer Ohnmacht in Organisationsfetischismus zu kompensieren anfangen – ihr Verfall in ein rechthaberisches, konkurrenzüchtiges Zirkelwesen, das nur noch die Herrschaftsstrukturen des Systems reproduziert, Vereinzelung, Beserwisserei, Unsensibilität gegen Unterdrückung; das Spontaneität ebenso haßt und denunziert wie das System selbst, deren 'Parteivorsitzende' – Gralshüter des Marxismus – das Proletariat zum Objekt ihres Führungsanspruches machen und die Massen nur noch als das begreifen und wahrnehmen, was das System aus ihnen gemacht hat: Bild-Leser, Fernsehzuschauer, Autofan, Urlauber, SPD-Wähler, Deutsche – wie der Spießbürger (schon klassisch) nur noch fragen: 'Was sagen die Leut'?' Kleinbürgerlich ist die nationalstaatliche Borniertheit der opportunistischen Linken, die nicht erkennt und nicht anerkennt, daß die Avantgarde der antiimperialistischen Revolution die Völker der III. Welt sind und daß der Kampf in den Metropolen der Kampf der internationalen Brigaden ist für den Sieg im Volkskrieg von Quang Tri und Hue, Palästina, Libanon, Angola, Mozambique, Türkei oder überhaupt nicht stattfindet. Kleinbürgerlich und unmarxistisch ist es, sich nicht vorstellen zu können, daß die Massen auch hier langfristig auf der Seite des Befreiungskampfes ihre politische Identität finden werden, langfristig sich aus dem Griff des Systems, seinen Lügen, Täuschungsmanövern, Wahlgeschenken und Lotteriespielen lösen können.

Kleinbürgerliche Ungeduld war es, nach einem knappen Jahr Studentenbewegung ihre antiimperialistischen Inhalte aufzugeben, weil sie in der kurzen Zeit vom Proletariat nicht aufgegriffen werden konnten und Springer so schnell und kurzerhand nicht zu enteignen ist.

A N A R C H I S M U S - V O R W U R F

Die antiautoritäre Bewegung als anarchistisch abzutun, die Internationale des antiimperialistischen Kampfes als Internationale des Anarchismus – damit verfolgt das System bereits nur denunziatorische Zwecke – wo Dogmatiker so argumentieren, ziehen sie ihre Schlüsse nicht aus der Analyse des Systems und seiner Entfal-

tungsprozesse, sondern aus der chemischen Analyse von Sprengstoff – aus historischer Analogiebildung aufgrund von nichts als Äußerlichkeiten – prototypisch: Harich. Weder die tatsächlichen sozio-ökonomischen Voraussetzungen, noch der Begriff vom Staat der alten Anarchisten – von Blanqui bis Kropotkin – (die Machno-Bewegung und der spanische Anarcho-Syndikalismus sind sowieso nicht gemeint von den Denunziatoren) haben das geringste mit den objektiven Bedingungen und den subjektiven Inhalten von antiautoritärer Bewegung und RAF zu tun. Die Genossen, die sich selbst Anarchisten nennen, auch nicht. Sie sind ganz klar Antiimperialisten – randvoller Mißtrauen gegen alle 'Marxisten', die sie besserwisserisch aufgrund von nichts als bürgerlichem Bildungsvorsprung subordinieren wollen. Durch anti-autoritären Habitus halten sie sich falsche Bevormundung vom Hals.

Der alte Anarchismus-Begriff ist nicht mehr zu gebrauchen – nicht in der Form, wie ihn Marx, Engels, Lenin, Rosa Luxemburg aus der Sozialdemokratie rausgeteufelt haben – zu recht. Nicht in der Form, wie Blanqui, Bakunin, Most, Kropotkin ihn entwickelt haben – unreife Ideen in einer unreifen Situation.

Die legale Linke verhält sich völlig kritiklos sich selbst gegenüber, wenn sie ihr bißchen Massenbasis gegen die Massenbasis des antiimperialistischen Kampfes ausspielt. So kommt überhaupt niemand weiter. Mit dem Anarchismusbegriff will man uns eine Diskussion aufzwingen, mit der von den Problemen, die wir heute dringend zu lösen haben, abgelenkt wird.

Ob der Herrschaftsbegriff der alten Anarchisten ein Vorgriff war auf die erst durch die Entfaltung des Imperialismus entfaltete Herrschaft des Kapitals über die Menschen – ihr Arbeitsbegriff also ein Vorgriff gewesen wäre auf den Freiheitsbegriff des antiimperialistischen Kampfes – man müßte das untersuchen – es kann sein.

I N T E G R A T I O N

Zur Integration der KP bedurfte es noch ihrer Illegalisierung, zur Integration der bürgerlichen Antifaschisten der Ostverträge – der

Studentenbewegung genügte die Amnestie – ein Linsengericht.

DIE VERBLÖDETE LINKE

Verblödet ist das kleinbürgerlich gehässige, spitzfindige Gewäsch derjenigen Genossen, denen zu München nur einfällt, nun würde Genscher das wieder ausnützen, um gegen sie vorzugehen. So ist es. Was daraus spricht, ist nicht das politische Bewußtsein von Marxisten, sondern von pikierten Kleinaktionären – 'Immer ich!'

FÜRSTENFELDBRUCK UND DIE OSTVERTRÄGE

Das Massaker in Fürstenfeldbruck wäre ohne die Ostverträge nicht möglich gewesen; ohne die vollständige Demoralisierung der alten Antifaschisten und dem maßlosen Opportunismus, in den sich Teile der neuen Linken durch ML und AO haben abführen lassen – völlig erblindet gegenüber der grauenhaften Bestätigung ihrer eigenen Erkenntnisse von 1967/68.

Gerade nicht Strauß, sondern genau nur Brandt konnte das Verbrechen in Fürstenfeldbruck begehen: den Feuerschutz des westdeutschen Imperialismus auf einer amerikanischen NATO-Basis zur Unterstützung Israels – seiner Folter, seiner Morde, Ausbeutung, Napalm, Landraub am palästinensischen Volk.

Genau nicht Dregger, sondern genau nur Scheels Parteifreund Genscher kann die Massendeportation der Palästinenser aus der BR durchführen, derjenigen, die hier sind, weil sie aufgrund nationalistischer Ausrottungspolitik – jetzt israelischer Ausrottungspolitik – ausgesetzt sind. Tiefer kann eine öffentliche Meinung nicht auf den Hund gekommen sein, als die das, bar jeglichen historischen Erinnerungsvermögens, hinnimmt, und nicht einmal ahnt, wie maßlos der Haß sein wird, mit dem sie das noch einmal heimgezahlt kriegt.

SOZIAL/LIBERALE KOALITION & STRAUß

Seit dem Eintritt der SPD in die Regierung 1966 ist mehr an 'Demokratie' abgeschafft worden als in den 17 Jahren davor unter allen CDU-Regierungen zusammen: Notstandsgesetze, Handgranatengesetz, Verfassungsschutzgesetz, Ministerpräsidentenerlaß, Bundesarbeitsgerichtsurteile gegen Streiks, BGS-Gesetz.

Von der Angst vor Strauß narkotisiert, wird ein Teil der Linken, wenn Strauß das von der sozial/liberalen Koalition geschaffene Instrumentarium übernimmt, merken, daß ihr die Stimmbänder schon durchgeschnitten sind, mit denen sie dann noch bellen will.

Aber Strauß kann auch nicht viel mehr als Genossen abknallen, McLeods liquidieren, Araber ausweisen, Prinzregentenstraße, Löwenthal, Bild, Schauprozesse, Polizeieinsätze. Die Polizei der sozial/liberalen Koalition ist genauso die Polizei der Konzerne, ihre Meinungsfreiheit die des Springerkonzerns, ihre Außenpolitik die von Wolff von Amerongen, Beitz, Messerschmidt, Bölkow-Blohm, Siemens, Hochtief, Schickedanz und Gelsenberg AG; ihre Innenpolitik die von Daimler-Benz, Glanzstoff, Klöckner, Bayer-Leverkusen, ihre Hochschulpolitik die der BASF.

Weil es nicht um parlamentarische Demokratie (Brandt) hier und Faschismus (Strauß) da geht, sondern um hier imperialistisches Zentrum und da der revolutionäre Befreiungskampf der Völker der III. Welt und antiimperialistischen Kampf in den Metropolen – nicht darum dieser oder jener Regierung in den Arsch zu kriechen, sondern dem Volk zu dienen.

DER SCHMACKHAFTE IMPERIALISMUS

Die sozial/liberale Koalition hat der bürgerlichen, in Äußerlichkeiten vernarrten Linken den westdeutschen Imperialismus schmackhaft gemacht – sie nimmt bei der Durchsetzung der Poli-

tik des Imperialismus Rücksicht auf die Gefühle der Menschen – sie arbeitet mit der ‘Verhältnismäßigkeit der Mittel’, sie kann die Landessprache, sie bedient sich der Form der parlamentarischen Auseinandersetzung wie der von BGS-Terrortrupps – der Mittel des Rechtsstaats wie der des Faschismus.

Die antiimperialistische Linke hätte es mit Strauß leichter. Er hat noch den scheppernden Auftritt des Kolonial- und Nazi-Imperialismus, noch nicht die angepaßten Umgangsformen der Konzern-Vorstände, er hat noch das fickrige Verhältnis zur Macht wie Thyssen, Flick, Krupp 1933, noch nicht das entfaltete Selbstbewußtsein der Multinationalen Konzerne. Er würde in den Betrieben ausgepiffen werden, er würde den Haß nicht mehr sähen, sondern auch ernten.

DIE ‘RECHTE MÄCHTERGREIFUNG’

Die ‘rechte Mächtergreifung’ ist der völlig aus der Luft gegriffene Popanz der SPD-Linken, die Beschwörungsformel der hirn- u. theorielosen Opportunisten gegen die antiimperialistische Linke – ihr Verschleierungsbegriff dafür, daß Brandt und Strauß nichts sind als zwei verschiedene Charaktermasken desselben imperialistischen Systems.

Die Ideologie von den hoffnungslos verblödeten Massen ist das Pendant dazu – bewiesen durch nichts als die Dreckpresse aus dem Hause Springer, die Abstimmung am Kiosk, d.h.: die Konzentration der Medien.

4. DIE ANTIIMPERIALISTISCHE AKTION

DAS MASSAKER

Brandt, Genscher, Merck, Schreiber, Vogel, Daume, Brundage und wie die Charaktermasken des Imperialismus alle heißen, haben keine Sekunde lang daran gedacht, die Forderungen der Revolutionäre nach Freilassung der Gefangenen zu unterstützen. Sie

haben, noch bevor Golda Meir überhaupt benachrichtigt war und Stellung genommen hatte, schon nur und ausschließlich darüber nachgedacht, wie sie die Revolutionäre am besten – mit Gas oder Sturmtrupps oder Präzisionsschützen oder wie nun – massakern könnten. Alle Aufschübe des Ultimatums, das sie mit Lügen und falschem Versprechen erreicht haben, diente ihnen nur zu einem ausschließlichen Zweck: Für die Vorbereitung des Massakers Zeit zu gewinnen. Sie hatten nur ein Ziel, nur ja dem Moshe-Dayan-Faschismus – diesem Himmler Israels – in nichts nachzustehen. Die Dokumentation des Bayerischen Innenministeriums von 7. Sept. über den Ablauf der Ereignisse – als erste Dokumentation immer noch ungeschminckter als was danach kam – besteht aus nichts anderem als Gewinsel und Beteuerung, daß man doch in Wirklichkeit genauso ein Schwein sei wie Moshe Dayan, alles genauso gedacht war wie sein heimtückisches Vorgehen gegen die Flugzeugentführer in Tel Aviv, daß man wirklich alles getan hat, die Revolutionäre ebenso viehisch in die Falle zu locken – bloß eben leider, leider . . .

Daß Genscher so weit gegangen ist, den Austausch der Geiseln für den 6. Sept. morgens um 8 Uhr in Kairo zu versprechen, verschweigen die westdeutschen Dokumentationen – das hat erst der Leiter der ägyptischen Delegation bei den Olympischen Spielen mitgeteilt.

Entsetzt war das imperialistische Ausland nur über die Unfähigkeit der Deutschen wieder einmal nicht nur die Kommunisten sondern die Juden gleich mit liquidiert zu haben.

Israel vergießt Krokodilstränen. Es hat seine Sportler verheizt wie die Nazis die Juden – Brennmaterial für die imperialistische Ausrottungspolitik. Sie benutzt München eben gerade nicht als Vorwand, wenn es jetzt palästinensische Dörfer bombt – es tut, was es sowieso tut als imperialistisches System: es bombt gegen die Befreiungsbewegung. Es bombt, weil die arabischen Völker die Aktion des Schwarzen September begriffen haben, weil die Aktion von den Massen verstanden worden ist: daß ihr Feind nicht nur Israel ist, daß ihr Feind der Imperialismus ist, daß nicht nur Israel blutrünstig ist, nicht nur die USA gegenüber Vietnam, sondern der

ganze Imperialismus gegen alle Befreiungsbewegungen, daß es ohne antiimperialistischen Kampf keinen Sieg im Volkskrieg gibt.

DIE ENTLARVUNG DES ESTABLISHMENTS

Das westdeutsche Establishment hat sich entlarvt – mehr als ihm selbst recht sein kann. Systemimmanente Widersprüche haben sich als das erwiesen, was sie unter den Bedingungen des entfalteten Imperialismus sind: Scheingefechte deren gesellschaftliche Substanz Bla-Bla ist. Die Rundschau verlangte sofort die Auflösung sämtlicher palästinensischer Organisationen in der BR, die Ausweisung sämtlicher Mitglieder und brachte im Bezug auf die Entwicklungshilfe den alten Bild-Zeitungshut aus der Studentenbewegung – 'Unsere Steuergelder' wieder auf. Die FAZ formulierte – Schaum vorm Mund – im Stil des Mainzer Baader-Meinhof-Reports über Habbasch: er sei ein von Zynismus und Minderwertigkeitskomplexen bestimmter Mann. Wischnewsky wollte gleich 'alle Araber' ausweisen, deren Regierungen aufseiten der Palästinenser sind. Augstein forderte gequält 'Sanktionen'. Nannen sprach die Sternleser in einer Art Tagesbefehl an: Fristlose Ausweisung, Lufthansaboykott gegen arabische Flughäfen, 'keinen Pfennig' Entwicklungshilfe und Handelskredite. Scheel beschwor den 'zivilisierten Teil' der Menschheit. Heinemann nahm die arabischen Regierungen ins Gebet, als sei er der Aufsichtsratsvorsitzende des Jüngsten Gerichts.

Diese Ausbrüche ohne Augenmaß diesseits der Springerpresse können ihnen selbst auf die Dauer so wenig Recht sein, wie die Politik und Informationspolitik der Behörden vor und in den ersten Stunden nach dem Massaker. Brandt, als er mit Sidki, dem ägyptischen Ministerpräsidenten telefonierte, glaubte noch, er könnte mit den Revolutionären so umspringen wie mit den westdeutschen Linken. Er wußte nicht, was die wollten, behauptete er, als brauchte er das gar nicht zu wissen, als sei man sich ja wohl einig, daß das Verbrecher, Anarchisten, Untermenschen, Kranke oder sonstwas seien – über die wird verfügt, die werden nicht gefragt. Sidki legte auf. Genscher, Merck, Schreiber dachten sie brauchten

nicht gleich mit der peinlichen Wahrheit, die Geiseln mitermordet zu haben, rausrücken, sie hätten Zeit, sich eine Version zurechtzulegen, die würde ihnen dann schon abgenommen, so wie ihnen die Notwehr-Version bei der Ermordung von Petra Schelm, Georg von Rauch, Thomas Weisbecker schließlich abgenommen worden ist.

Genscher dachte im ersten Moment, er könnte die Sache auf die Bayern abwälzen, so wie die Ermordung McLeods auf den Stuttgarter Bullen abgewälzt wird, der abgedrückt hat.

Die Staatsanwaltschaft München dachte, sie könnte mit dem Vorwand, Ermittlungen würden gefährdet, den Journalisten Informationen vorenthalten. Sie waren ihrer eigenen Gegenpropaganda, die sie 2 Jahre gegen die RAF eingeübt hatten, erlegen, daß es den antiimperialistischen Kampf in Wirklichkeit gar nicht gibt, das sei nur ein Spuk – links von der sozial/liberalen Koalition gebe es nur noch Irre, Anarchisten, Kriminalität und Krankheit.

E P P L E R

Die taktisch richtige d.h. ihrer augenblicklichen Interessenlage entsprechende Position hat in der BR nur noch Eppler durchgehalten. Keine pauschalen Urteile, keine Sanktionen, Entwicklungshilfe doch sowieso nur in Maghreb im Sinne imperialistischer Einkreisungspolitik, Unterwanderung mit Investitionen etc, etc. Insofern man noch das Öl, die Bodenschätze, die Arbeitskraft ausrauben will, denen also noch mit Völkerfreundschaft und Partnerschaft zu kommen hat.

D E M A S K I E R U N G

Der Schwarze September hat die Charaktermasken der sozial/liberalen Koalition und ihrer Propagandisten entlarvt, indem er die wirklichen statt der vermeintlichen Widersprüche des Systems auf die Spitze getrieben hat: den Widerspruch zwischen dem Imperialismus und den Völkern der III. Welt, er hat sie gezwungen, schon zu einem Zeitpunkt ihre wirklichen Ziele und Intentionen preiszugeben, wo sie sich das eigentlich noch gar nicht leisten können. Die Bullen spielten nicht mit, weigerten sich, das Massaker im Flug-

zeug durchzuführen. Die Nachrichtenjournalisten spielten nicht mit. Das Ausland spielte nicht mit. Die westdeutschen Massen sind nicht gefragt worden. Die arabischen Völker haben massenhaft begriffen, wen sie mit Westdeutschland vor sich haben: imperialistische Ausrottungsstrategen.

Demaskieren heißt, sie zwingen, den übernächsten Schritt vor dem nächsten zu tun, sie zwingen, ihre Ziele Preis zu geben, sodaß jeder sehen kann, wo's lang geht. Ihnen das zu einem Zeitpunkt aufzuzwingen, wo die revolutionäre Linke noch zu Gegenstrategien in der Lage ist, nicht erst, wenn alles verboten und gefeuert ist und in den Gefängnissen sitzt. Demaskieren heißt die Widersprüche auf die Spitze zu treiben, das Gesetz des Handelns zu bestimmen, die Initiative zu ergreifen, wo es noch geht, nicht erst, wenn es nicht mehr geht. – Bei der herrschenden Pressekonzentration und der prinzipiellen Einigkeit des Establishments sich vorzustellen oder sich zu behaupten, das System könnte nochmal um Vorwände verlegen sein oder mangels Vorwänden sogar zusammenbrechen, weshalb zu seiner Erhaltung beisteuert, wer Vorwände liefert, ist kindisch. Auf dem Niveau von Wahlkämpfen und Waschmittelwerbung findet der antiimperialistische Kampf nicht statt.

ANTIIMPERIALISTISCHES BEWUßTSEIN

Die antiimperialistische Aktion zielt propagandistisch auf die Dialektik von Sein und Bewußtsein, insofern die Loyalität der Massen gegenüber dem System ihr Glauben an seinen schönen Schein ist, seine Versprechen, seine Lügen, seine jede Spontaneität entmutigende Perfektion die Anpassung der Massen an den 'stummen Zwang der Verhältnisse' (Marx), die sich den Massen als Naturtatsache aufdrängen. Die antiimperialistische Aktion zerstört die Symmetrie von Selbstdarstellung des Systems plus Manipulation und Massenloyalität, provoziert es zum Eingeständnis der Wahrheit, zu der die Menschen noch allemal sagen: das hätten sie nicht gewollt. Sie gehen in der Tat davon aus, daß die Unerträglichkeit des Systems längst massenhaft empfunden wird, kein Hirngespinnst ist, wie die Opportunisten glauben machen möchten.

Wer hat das Massaker in Fürstenfeldbruck gewollt? Die Sportler, die von der Olympiade abgereist sind, haben es nicht gewollt. Die Menschen, die nur bedrückt und erschrocken die Fortsetzung erlebt haben, die die ungeheuere Kaltschnäuzigkeit des IOC und der Springerpresse empfunden haben, haben es nicht gewollt. Idiotisch zu glauben, die Revolutionäre hätten es gewollt. Sie wollten die Freilassung der Gefangenen. Sie wollten das, was 100 000e in diesem Land immer noch wollen: daß nicht gefoltert wird – weshalb die politischen Gefangenen hier nicht gefoltert werden – daß Landraub, Mord, Napalm, Bombenterror gegen palästinensische Flüchtlingslager durch Israel nicht geschieht. Auch deshalb sind sie massakert worden. Weil Erfolg unendlich viel mehr Identifikation mit ihnen und ihrer Revolution bedeutet hätte – mit ihrer 'menschlichen Haltung', ihrem Mut, ihrer Solidarität, als eine Niederlage das kann. Antiimperialistisches Bewußtsein faßt angesichts der Perfektion von imperialistischer Herrschaft schwer Fuß. Die Massen kriegen jeden Tag die Bild-Zeitung um die Ohren geschlagen. Von allen Seiten mit vorfabrizierten Meinungen und Veranstaltungen eingedeckt ist es schwer, seiner Trauer und seinem Entsetzen Ausdruck zu geben.

' T E R R O R '

Die Aktionen der RAF zielten auf die Herstellung von antiimperialistischem Bewußtsein. Die Charaktermasken des Systems hatten das begriffen. Sie hatten begriffen, daß diese Art von Kampf langfristig auf ihre Massenbasis abzielt, weil Widerstand langfristig anzieht, ermutigt, nicht abstößt. Mit der Taktik der gefälschten Bombendrohungen – gegen Stuttgart angewandt – sind sie voll darauf eingestiegen, nachdem sie mit hunderten von Wohnungsdurchsuchungen, tausenden durchkämmten Straßenkilometern und millionenfachem Appell durch die Medien in die Sympathisanten-szene der RAF nicht einbrechen konnten. Mit der Taktik der gefälschten Bombendrohungen und gleichzeitiger Unterdrückung der Gegenerklärungen der RAF durch die Medien, erzeugten die Bullen selbst das Chaos, das dann von sich aus nach Sicherheit und Ordnung verlangt. Die sozialistische Linke war unfähig, die echten

von den gefälschten Bombendrohungen zu unterscheiden obwohl alle echten gegen Herrschaft gerichtet waren, auf Räumung abzielten, Unterbrechung von Herrschaftsbetrieb, Kulturbetrieb, Kommunikationsbetrieb, Medienbetrieb – nur die Stuttgarter waren gegen Menschen gerichtet – offen faschistisch, massenfeindlich.

Der antiimperialistische Krieg bedient sich der Waffen des Systems im Kampf gegen das System – die Konterrevolution terrorisiert das Volk. Die legale Linke – von den Aktionen der Bullen verwirrt – hat den Opportunisten (Negt) das Terrain überlassen.

(Was im einzelnen zu den Verhaftungen von Juni und Juli zu sagen ist, müssen die Genossen im Knast selber sagen.)

SCHWARZER SEPTEMBER

An der Aktion des Schwarzen September in München gibt es nichts mißzuverstehen. Sie haben Geiseln genommen von einem Volk, das ihnen gegenüber Ausrottungspolitik betreibt. Sie haben ihr Leben eingesetzt, um ihre Genossen zu befreien. Sie wollten nicht töten. Sie haben ihr Ultimatum mehr als aufgeschoben. Sie haben angesichts der unnachgiebigen Haltung Israels vorgeschlagen, die israelischen Geiseln als Gefangene zu behalten. Die israelischen Geiseln waren mit diesem Ausweg einverstanden. Sie sind von den deutschen Behörden genauso getäuscht worden wie die Revolutionäre. Die deutsche Polizei hat die Revolutionäre und die Geiseln massakert.

Die Aktion des Schwarzen September in München wird aus dem Gedächtnis des antiimperialistischen Kampfes nicht mehr zu verdrängen sein. Der Tod der arabischen Genossen wiegt schwerer als der Tai-Berg.

DER STEIN, DEN SIE IN FÜRSTEN-
FELDBRUCK AUFGEHOBEN HABEN,
DIESE BESTIEN, WIRD AUF IHRE
EIGENEN FÜSSE FALLEN!

SOLIDARITÄT MIT DEM BEFREIUNGS-
KAMPF DES PALÄSTINENSISCHEN
VOLKES!

SOLIDARITÄT MIT DER REVOLUTION
IN VIETNAM!

REVOLUTIONÄRE ALLER LÄNDER
VEREINIGT EUCH!

**DEM VOLK DIENEN!
ZWISCHEN UNS UND DEM FEIND EINEN
KLAREN TRENNUNGSSTRICH ZIEHEN!**

**DEN ANTIIMPERIALISTISCHEN KAMPF
FÜHREN!**

**DIE KRÄFTE DES IMPERIALISMUS ZER-
SPLITTERN UND ZERSCHLAGEN!**

ALLE MACHT DEM VOLK!

**REVOLUTIONÄRE ALLER LÄNDER VER-
EINIGT EUCH!**

Kommandoerklärungen

Frankfurt:

“Am Donnerstag, den 11. Mai 1972 – dem Tag, an dem die Bombenblockade der US-Imperialisten gegen Nordvietnam begann – hat das “Kommando Petra Schelm” in Frankfurter Hauptquartier des V. Armee-Corps der amerikanischen Streitkräfte in Westdeutschland und West-Berlin drei Bomben mit einer Sprengkraft von 80 kg TNT zur Explosion gebracht. Für die Ausrottingsstrategen von Vietnam sollen Westdeutschland und West-Berlin kein sicheres Hinterland mehr sein. Sie müssen wissen, daß ihre Verbrechen am vietnamesischen Volk ihnen neue, erbitterte Feinde geschaffen haben, daß es für sie keinen Platz mehr geben wird in der Welt, an dem sie vor den Angriffen revolutionärer Guerilla-Einheiten sicher sein können.

Wir fordern den sofortigen Abbruch der Minenblockade gegen Nordvietnam.

Wir fordern die sofortige Einstellung der Bombenangriffe auf Nordvietnam.

Wir fordern den Abzug aller amerikanischer Truppen aus Indochina.

Für den Sieg des Vietkong!
Die revolutionäre Guerilla aufbauen!
Habt Mut zu kämpfen und habt Mut zu siegen!
Schafft zwei, drei, viele Vietnam!
Rote Armee Fraktion – 14. Mai 1972.’’

Buddenberg:

“Am Montag, den 16. Mai 1972 hat das ‘Kommando Manfred Grashof’ einen Sprengstoffanschlag gegen den Karlsruher BGH-Richter Buddenberg durchgeführt. Buddenberg ist der beim Bundesgerichtshof zuständige Haft- und Ermittlungsrichter für die wegen § 129 laufenden politischen Verfahren.

Buddenberg, das Schwein, hat Grashof zu einem Zeitpunkt vom Krankenhaus in die Zelle verlegen lassen, als der Transport und die Infektionsgefahr im Gefängnis noch lebensgefährlich für ihn waren. Er hat den Mordversuch an Grashof, der den Bullen nicht gelungen ist, an dem wehrlosen Grashof wiederholt.

Buddenberg, das Schwein, ist dafür verantwortlich, daß Carmen Roll narkotisiert worden ist, um sie zum Reden zu bringen. Der voraussehbare Verlauf der Narkose hat bewiesen, daß das ein Mordversuch war.

Buddenberg, das Schwein, kümmert sich einen Dreck um geltende Gesetze und Konventionen. Die strenge Isolation, in der die Gefangenen gehalten werden, um sie psychisch fertig zu machen: Einzelhaft, Einzelhofgang.

Redeverbot mit Mitgefangenen, permanente Verlegungen, Arreststrafen, Beobachtungszelle, Briefzensur, Unterschlagung von Briefen, Büchern, Zeitschriften – die Maßnahmen, mit denen sie physisch fertiggemacht werden: grelle Zellenbeleuchtung nachts, häufiges Wecken und Durchsuchen, Fesselung beim Hofgang, körperliche Mißhandlungen – das sind nicht die Schikanen von kleinen, frustrierten Gefängniswärtern, das sind Buddenbergs Anordnungen, um die Gefangenen zur Aussage zu erpressen. Das ist der bereits institutionalisierte Faschismus in der Justiz. Das ist der Anfang von Folter.

Wir verlangen, daß ab sofort die Untersuchungshaftvollzugsordnung, die Genfer Menschenrechtskonvention, die Charta der Vereinten Nationen bei der Durchführung der U-Haft der politischen Gefangenen angewendet werden. Wir verlangen von der Justiz, daß das Leben und die Gesundheit der Gefangenen nicht länger systematisch angegriffen und zerstört werden.

Wir werden sooft und solange Sprengstoffanschläge gegen Richter und Staatsanwälte durchführen, bis sie aufgehört haben, gegen die politischen Gefangenen Rechtsbrüche zu begehen. Wir verlangen damit nichts, was für diese Justiz unmöglich wäre. Andere Mittel, um sie dazu zu zwingen, haben wir nicht.

Freiheit für die politischen Gefangenen!

Kampf der Klassenjustiz!

Kampf dem Faschismus!

ROTE ARMEE FRAKTION –
20. Mai 1972.'

Springer:

'Gestern, am Freitag den 19. Mai um 15 Uhr 55 sind zwei Bomben im Springerhochhaus in Hamburg explodiert. Weil trotz rechtzeitiger und eindringlicher Warnungen das Haus nicht geräumt worden ist, sind dabei 17 Menschen verletzt worden. Um 15 Uhr 29 ist unter der Nummer 3471 die erste Warnung durchgegeben worden mit der Aufforderung, das Haus wegen Bombenalarm binnen 15 Minuten zu räumen. Die Antwort war: Hören Sie auf mit dem Blödsinn. Es wurde aufgelegt. Zweiter Anruf um 15 Uhr 31: Wenn Sie nicht sofort räumen, passiert etwas Fürchterliches. Aber die Telefonistinnen hatten offenbar Anweisung, solche Anrufe nicht zu beachten. Der dritte Anruf um 15 Uhr 36 ging an die Bullen: Sorgen Sie, verdammt nochmal, dafür, daß endlich geräumt wird. Weil der Springerkonzern die Tatsache, daß er gewarnt worden ist, nicht unterschlagen kann, verdreht er die Nachricht: Es sei nur ein Anruf gewesen und der sei zu spät gekommen. Zwei Telefonistinnen und die Bullen können bestätigen, daß die Springerpresse einmal mehr lügt.

Springer ging lieber das Risiko ein, daß seine Arbeiter und Angestellten durch Bomben verletzt werden als das Risiko, ein paar Stunden Arbeitszeit, also Profit durch Fehlalarm zu verlieren. Für

die Kapitalisten ist der Profit alles, sind die Menschen, die ihn schaffen, ein Dreck. – Wir bedauern, daß Arbeiter und Angestellte verletzt worden sind.

Wir fordern von Springer: daß seine Zeitungen die antikommunistische Hetze gegen die Neue Linke, gegen solidarische Aktionen der Arbeiterklasse wie Streiks, gegen die kommunistischen Parteien hier und in anderen Ländern einstellen;

daß der Springerkonzern die Hetze gegen die Befreiungsbewegungen in der Dritten Welt einstellt, besonders gegen die arabischen Völker, die für die Befreiung Palästinas kämpfen; daß er seine propagandistische und materielle Unterstützung für den Zionismus – die imperialistische Politik der herrschenden Klasse Israels – einstellt;

daß die Springerpresse aufhört, über die ausländischen Arbeiter hier rassistische Lügenberichte zu verbreiten.

Wir verlangen, daß die Springerpresse diese Erklärung abdruckt. – Wir verlangen nichts Unmögliches. Wir werden unsere Aktionen gegen die Feinde des Volkes erst einstellen, wenn unsere Forderungen erfüllt sind.

Enteignet Springer!

Enteignet die Feinde des Volkes!

Kommando 2. Juni'

kommuniqué des kommandos ulrike meinhof zur hinrichtung bubacks

Für 'Akteure des Systems selbst' wie Buback findet die Geschichte immer einen Weg.

Am 7. 4. 77 hat das Kommando Ulrike Meinhof Generalbundesanwalt Siegfried Buback hingerichtet.

Buback war direkt verantwortlich für die Ermordung von Holger Meins, Siegfried Hausner und Ulrike Meinhof. Er hat in seiner Funktion als Generalbundesanwalt – als zentrale Schalt- und Koordinationsstelle zwischen Justiz und den Westdeutschen Nachrichtendiensten in enger Kooperation mit der CIA und dem

NATO-Security-Committee – ihre Ermordung inszeniert und geleitet.

Unter Bubacks Regie wurde Holger am 9.11.74 durch systematische Unterernährung und bewußte Manipulation des Transportzeitpunkts von Wittlich nach Stammheim gezielt ermordet. Das Kalkül der Bundesanwaltschaft war, durch die Exekution eines Kaders den kollektiven Hungerstreik der Gefangenen gegen die Vernichtungshaft zu brechen, nachdem der Versuch, Andreas durch Einstellung der Zwangsernährung umzubringen, durch die Mobilisierung der Öffentlichkeit gescheitert war.

Unter Bubacks Regie wurde Siegfried, der das Kommando Holger Meins geleitet hat und der die Sprengung der deutschen Botschaft in Stockholm durch westdeutsche MEK-Einheiten (Mobile Einsatzkommandos) hätte nachweisen können, am 4.5.75 ermordet. Während er unter der ausschließlichen Verfügungsgewalt der Bundesanwaltschaft und des BKA (Bundeskriminalamt) stand, wurde seine Auslieferung in die BRD und der lebensgefährliche Transport in das Gefängnis von Stuttgart-Stammheim durchgeführt, was seinen sicheren Tod bedeutete.

Unter Bubacks Regie wurde Ulrike am 9.5.76 in einer Aktion des Staatsschutzes exekutiert. Ihr Tod wurde als Selbstmord inszeniert, um die Politik, für die Ulrike gekämpft hat, als sinnlos darzustellen.

Der Mord war die Eskalation nach dem Versuch der Bundesanwaltschaft, Ulrike durch einen neurochirurgischen Zwangseingriff zu kretinisieren, um sie – zerstört – im Stammheimer Prozeß vorführen und bewaffneten Widerstand als Krankheit denunzieren zu können. Dieses Projekt wurde durch internationalen Protest verhindert. Der Zeitpunkt ihrer Ermordung war präzise kalkuliert:

Vor der entscheidenden Initiative im Prozeß, den Anträgen der Verteidigung, die an den Angriffen der RAF (Rote Armee Fraktion) gegen die US-Headquarters Frankfurt und Heidelberg 1972 die Beteiligung der BRD an der völkerrechtswidrigen Aggression der USA in Vietnam interpretieren sollten:

Vor Ulrikes Zeugenvernehmung im Prozeß in Düsseldorf gegen

das Kommando Holger Meins, wo sie authentisch über die äußerste Form der Folter, die an ihr in 8 Monaten Toten Trakts vollstreckt worden war, hätte aussagen können:

Vor ihrer Verurteilung – da die kritische internationale Öffentlichkeit, die sich an dem Schauprozeß in Stammheim und seiner zynischen Darstellung imperialistischer Gewalt entwickelt hat, von der Bundesregierung und ihren Exekutivorganen begriffen worden war, weil sie dabei war, ihnen auf die Füße zu fallen.

Ulrikes Geschichte ist deutlicher als die vieler Kämpfer die Geschichte der Kontinuität von Widerstand – sie verkörpert für die revolutionäre Bewegung eine ideologische Avantgardefunktion, auf die Bubacks Konstruktion des fingierten Selbstmords zielte: Ihr Tod – von der Bundesanwaltschaft als 'Einsicht in das Scheitern' bewaffneter Politik propagandistisch verwertet – sollte die Gruppe, ihren Kampf und ihre Spur moralisch vernichten. Die Konzeption der Bundesanwaltschaft, die seit 71 Fahndung und Verfahren gegen die RAF an sich gezogen hat, läuft nach der Linie der im Security Committee der NATO konzipierten Antisubversionsstrategie: Kriminalisierung revolutionären Widerstands – deren taktische Schritte Infiltration, Entsolidarisierung und Isolierung der Guerilla und Eliminierung ihrer Leader sind.

Im Rahmen der Counterstrategie der imperialistischen BRD gegen die Guerilla ist die Justiz kriegsführendes Instrument – in der Verfolgung der aus der Illegalität operierenden Guerilla und in der Vollstreckung der Vernichtung der Kriegsgefangenen. Buback – wie Schmidt sagt 'ein tatkräftiger Kämpfer' für diesen Staat – hat die Auseinandersetzung mit uns als Krieg begriffen und geführt: 'Ich habe den Krieg überstanden. Dies ist ein Krieg mit anderen Mitteln.'

Wir werden verhindern, daß unsere Fighter in westdeutschen Gefängnissen ermordet werden, weil die Bundesanwaltschaft das Problem, daß die Gefangenen nicht aufhören zu kämpfen, nicht anders als durch ihre Liquidierung lösen kann.

Wir werden verhindern, daß Bundesanwaltschaft und Staatsschutzorgane sich an den gefangenen Fightern rächen für die Aktionen der Guerilla draußen.

Wir werden verhindern, daß die Bundesanwaltschaft den vierten kollektiven Hungerstreik der Gefangenen um die minimalen Menschenrechte benutzt, um Andreas, Gudrun (Ensslin) und Jan (Raspe) zu ermorden, wie es die psychologische Kriegsführung seit Ulrikes Tod offen propagiert.

Kommando Ulrike Meinhof – Rote Armee Fraktion.

Den bewaffneten Widerstand und die antiimperialistische Front in West-Europa organisieren.

Den Krieg in den Metropolen im Rahmen des internationalen Befreiungskampfes führen.

XXXI

Antrag zur Ladung von Schmidt und Brandt

*das ding hat die form eines antrages, weil es sonst nicht möglich gewesen wäre, im prozess auch nur einen satz noch zu sagen.
stammheim, 29.3.1977*

An das

Oberlandesgericht

7000 Stuttgart

Aktenzeichen: 2 StE (OLG Stgt) 1/74

Wir beantragen – übrigens zum ersten Mal – Brandt und Schmidt als Regierungschefs der Regierungen Brandt/Scheel und Schmidt/Genscher zu laden zum Beweis, dass

1. die RAF seit 1972 nach einer verfassungswidrigen und verfassungsfeindlichen Konzeption der antisubversiven Kriegsführung verfolgt wird, die technisch, methodisch und organisatorisch dem internationalen Standard der amerikanischen Counterinsurgency entspricht und die

a. die repressive und manipulative 'Immunisierung' (Brandt) der Gesellschaft gegen antikapitalistische Fundamentalopposition bezweckt und die

b. durch eine komplexe Strategie politischer, wirtschaftlicher, militärpolitischer und juristischer Initiativen auf die Integration der Apparate der 'inneren und äusseren Sicherheit' und der staatlichen Datenverarbeitungssysteme der Nato zielt, um die permanente Einmischung der amerikanischen Aussenpolitik in die inneren Angelegenheiten der westeuropäischen Länder zu institutionalisieren, die

c. unmittelbar den Zweck hat, die kommunistischen und radikal-demokratischen Widerstandsgruppen zu neutralisieren und zu ver-

nichten, die sich seit dem Zerfall der legalen Vietnamopposition clandestin organisiert und bewaffnet haben, um gegen die amerikanische Strategie gegenüber dem Süden, dem Osten und den Arbeitern Westeuropas, die die Innen- und Aussenpolitik der Bundesrepublik direkt bestimmt, zu kämpfen.

2. über Counterinsurgency Beratungen mit amerikanischen Regierungsstellen stattgefunden haben und dass in die Entscheidungsabläufe der antisubversiven Aktion

– der Stab des Oberkommandierenden der US-Armee in der Bundesrepublik,

– amerikanische Regierungspolitiker, Diplomaten und Geheimdienstbeamte,

– das NATO-Generalsekretariat in Brüssel und

– das Action Committee der NATO (AC – 46), in das seit 1971/72 die Führungsebene der Nachrichtendienste der Bundesrepublik integriert ist, und

– das PSV-Referat in der Stabsabteilung III des Führungsstabs der Streitkräfte (FüS) einbezogen waren;

dass

3. amerikanische Spezialeinheiten für Counterinsurgency in der Bundesrepublik operieren, unter anderem die offiziell seit August 1975 als Marineattachés der US-Botschaft in Bad Godesberg zugeordneten Spezialisten für 'Gegenaktionen, z.b. Entführungen', dass

4. über Counterinsurgency im europäischen Rat, in der europäischen Innen- und Justizministerkonferenz und den entsprechenden politischen und militärischen Gremien der NATO ein Konsens hergestellt wurde, an dessen Zustandekommen die Bundesrepublik initiativ beteiligt war;

dass

5. a. im Rahmen der Konzeption der antisubversiven Aktion auf Initiative der amerikanischen Regierung und Armee ü b e r d i e B u n d e s r e p u b l i k zuerst bilateral gegenüber westeuropäischen Staaten, dann innerhalb der militärischen und politischen europäischen Metaorganismen – der NATO und der EG – durchgesetzt wurde, Spezialeinheiten aufzustellen, die nach einer einheitlichen Doktrin und nach einheitlichen taktischen und strategi-

schen Gesichtspunkten eingesetzt werden und dass

b. in der Bundesrepublik die Antiterrorreinheiten – GSG 9, MEK's in Baden-Württemberg, die OEG'S, U.S.W. – und die Umwandlung des Bundesgrenzschutzes in eine Bundespolizei in Zusammenarbeit mit amerikanischen Dienststellen konzipiert wurden;

dass

6. leitende und ausführende Angehörige dieser Einheiten an amerikanischen Special Warfare Schulen in den USA von der Armee und Geheimdiensten in Strategie und Taktik der antisubversiven Kriegsführung ausgebildet worden sind und dass sie dort in der Anwendung von Techniken der psychologischen Kampfführung geschult wurden, zu denen wissenschaftlich entwickelte Methoden der Manipulation von Massenkommunikation und Meinungsbildung gehören;

dass

7. im Rahmen der antisubversiven Aktion Kampagnen in den Massenmedien nach den Strategien der psychologischen Kriegsführung zentral beschlossen und gesteuert werden und das Falschmeldungen wie

a. die RAF hätte geplant, in der Stuttgarter Innenstadt drei Bomben zu zünden (Juni 72)

b. die RAF hätte geplant, während der Fußballweltmeisterschaft Raketenangriffe auf besetzte Fußballstadien durchzuführen (Sommer 74)

c. die RAF hätte geplant, das Trinkwasser einer Großstadt zu vergiften (Sommer 74)

d. die RAF hätte Senfgas gestohlen und geplant, das Gas einzusetzen (Sommer 75)

e. das Kommando Holger Meins hätte das Botschaftsgebäude in Stockholm selbst gesprengt (April 75)

f. es gäbe 'Spannungen' innerhalb der Gruppe der Angeklagten (Feb. 72, und seit Ulrike Meinhofs Tod)

g. die RAF hätte einen Überfall auf einen Kinderspielplatz und die Geiselnahme von Kindern geplant (März 77)

h. die RAF hätte Angriffe auf Kernkraftwerke und den Einsatz

nuklearer, chemischer und bakteriologischer Waffen geplant (seit Januar 76)

i. die RAF hätte geplant, den Bodensee mit atomarem Müll zu verseuchen (September 75)

und Provokationen von Nachrichtendiensten wie

j. Sprengstoffanschläge auf Hauptbahnhöfe (Bremen Dezember 74, Hamburg September 75, Nürnberg, Augsburg, München, Köln)

k. Sprengstoff- bzw. Brandanschläge auf die gerichtlich bestellten Zwangsverteidiger Langner in Hamburg (19. Juni 76), Peters in Düsseldorf (16.2.77)

im Zusammenhang der Fahndung und der Prozesse initiiert worden sind,

um

'diese Gruppen völlig zu entsolidarisieren, sie von all dem zu isolieren, was es sonst an radikalen Meinungen in diesem Lande auch geben mag. Das ist eine der wichtigsten Aufgaben.'

(Ehmke, als Chef des Kanzlersamts Koordinator der Geheimdienste, Bundestag, 7.6.72)

'den Sumpf aus(zu)trocknen – und ich sage es ganz hart – aus dem die Blüten der Baader-Meinhof-Bande emporgestiegen sind.'

(Kohl, Fernsehinterview, 25.4.75)

'... eine scharfe, unzweideutige, klare Trennung zwischen den Mitgliedern dieser Bande und der gesamten übrigen Bevölkerung ...' zu ziehen.

(Carstens, am 25.4.75 im Bundestag)

'es kommt – ich spreche es aus – auf Infiltration in die Sympathisantengruppen hinein an.'

(Schmidt, Regierungserklärung 13.3.75)

'Aktionen gegen die RAF müssen immer so abgewickelt werden, dass Sympathisantenpositionen abgedrückt werden.'

(Herold, Chef des BKA während der Innenministerkonferenz, Januar 72)

*'die Nervenknotten des Gegners heraus(zu)isolieren und sie dann gezielt mit Massnahmen an(zu)gehen, sie (zu) paralysieren, (zu) neutralisieren.'**

(Herold, Hessenforum, Mai 1975)

und dass

1. Planung und Einsatz dieser Kampagnen den im ISC-Report vom Mai 1975 für den Natobereich festgestellten Richtlinien zur 'Entsolidarisierung, Isolation und Eliminierung' der illegalen Gruppen entspricht.

8. dass innerhalb der antisubversiven Aktion die Justiz nicht nach ihrem im Grundgesetz postulierten Auftrag eingesetzt wird, nicht dritte Gewalt und unabhängig ist, sondern als ein geschlossener Instanzenzug handelt, der den Direktiven der Regierung unmittelbar unterliegt und über ein Netz von Sondergerichten und besonderen Abteilungen bei den Staatsanwaltschaften, an deren Aufbau, Personalführung und Indoktrination der Generalbundesanwalt und das Bundeskriminalamt unmittelbar beteiligt sind, einer umfassenden Planung im Rahmen der Counterinsurgency unterliegt,

dass

9. zu diesem Zweck

a. in der Justizpressekonferenz Karlsruhe ein Netz von Staatsschutzjournalisten institutionalisiert wurde, das die Funktion hat, die Rezeption der Prozesse über eine homogene Berichterstattung zu steuern und

b. versucht wurde, über die Chefredakteurskonferenz die Prozessberichterstattung nach der Direktive des Generalbundesanwalts, 'dass die Journalisten sich darauf beschränken, Mittler sein zu wollen, zwischen Polizei, Staatsanwaltschaft und Bevölkerung' (Buback in Kennzeichen D, 6.5.75) zu strukturieren; dass

10. die Vorverurteilung der Gefangenen durch gezielte Falschmeldungen, Indiskretionen, lancierte Gerüchte und die Veröffentlichung von Prozessakten nach Methoden der psychologischen Kampfführung vorbereitet und gesteuert wurde, dass zu diesem Zweck

* auf Langner, um Margrit Schillers Aussage gegen den Kronzeugen Müller unmittelbar vor dessen Auftritt in Stammheim zu neutralisieren; auf Peters, um die entscheidenden Beweisanträge der Verteidigung in Düsseldorf zu diskreditieren und als Funktion der exemplarischen Hetzkampagne gegen Croissant;

11. die Erhebung der Anklage 3 1/2 Jahre verschleppt und das Verfahren gegen die RAF in einzelne Prozesse aufgespalten worden ist, die nach politisch propagandistischen Gesichtspunkten terminiert wurden, und daß

12. in einer koordinierten Maßnahme

a. ein Gesetz zum Ausschluss von Verteidigern, zur Beschränkung der Zahl der Verteidiger auf drei und zum Verbot der Kollektivverteidigung verabschiedet wurde,

b. der Ausschluss Croissants, Groenewolds und Ströbeles aus dem Stammheimer Prozess von der Bundesanwaltschaft zum *'taktisch günstigsten Zeitpunkt'* (Buback) veranlasst und durchgesetzt wurde,

c. durch eine gezielte Personalpolitik die Ehrengerichte der Anwaltskammern in Hamburg und Frankfurt neu besetzt wurden,

d. Zwangsverteidiger bestellt wurden, an deren Auswahl die Anklagebehörde z.T. unmittelbar beteiligt war,

um eine effektive oder auch nur auf den Prozess vorbereitete Verteidigung zu verhindern, und dass

e. Gespräche zwischen Vertrauensverteidigern und Angeklagten und, die Kanzleien, Wohnungen und Telefone der Anwälte abgehört worden sind,

um Initiativen der Verteidigung innerhalb und außerhalb des Prozesses unterlaufen zu können und dass nach den Erkenntnissen der abgehörten Gespräche

1. Zeugenaussagen beeinflusst bzw Entlastungszeugen aus dem Prozess ferngehalten wurden (Müller, Schiller) und

2. Freunde, Bekannte und Angestellte von Rechtsanwälten von Nachrichtendiensten angesprochen wurden um sie anzuwerben (Wolfgang Pfeiffer, Natascha Zerrer, Ingrid Doctors)

und dass

f. Croissant und Ströbele gezielt verhaftet wurden, um eine Reihe internationaler Pressekonferenzen zu verhindern, die sie organisiert hatten, um die Öffentlichkeit der westeuropäischen Staaten über die Staatsschutzprozesse in der Bundesrepublik und die Verantwortlichkeit der Bundesanwaltschaft für den Tod von Holger Meins und Siegfried Hausner zu informieren,

dass

13. infolge der Beweisnot im Stammheimer Verfahren auf Initiative des Bundeskriminalamts ein Kronzeugengesetz nach Müllers *B e d i n g u n g e n* projiziert wurde, das erst mit der Einsicht des Generalbundesanwalts, dass im Rahmen der Staatsschutzjustiz keine Notwendigkeit für eine gesetzliche Regelung besteht, weil es einfacher schien, mit Hilfe nachrichtendienstlicher Mittel ungesetzlich Kronzeugen zu produzieren, wieder verworfen wurde,

dass

14. auf Weisung des Generalbundesanwalts dem Hamburger Gericht die Akten über das Geständnis Müllers vorenthalten und von Bundesjustizminister Vogel mit einem Sperrvermerk versehen wurde, um einen Freispruch Müllers von der Anklage des Mordes, den er zur Bedingung seiner Aussage in Stammheim gemacht hatte, zu ermöglichen,

dass

15. die Bundesanwaltschaft als die Schaltstelle, die die justiziell – öffentliche Verwertung nachrichtendienstlicher Aktionen mit der Regierungspolitik koordiniert, über die Abhöraktion und ihre wesentlichen Ergebnisse von Anfang an informiert war, und zwar

a. unmittelbar durch die Berichte des Bundesnachrichtendienst und des Verfassungsschutz,

b. durch die Informationspflicht des Bundeskriminalamts, demgegenüber eine Informationspflicht der Landeskriminalämter besteht,

c. über die Lagebesprechung, die monatlich zwischen dem Generalbundesanwalt und den Leitern der drei westdeutschen Nachrichtendienste stattfindet

16. im Rahmen der Fahndung und der Vorbereitung öffentlicher Hauptverhandlungen

a. Gefangene zur Informationsbeschaffung Methoden der psychischen, medikamentösen und physischen Aussageerpressung unterworfen wurden, dass

b. Programme der sensorischen Deprivation, der Isolation der Gruppenisolation, der Stressmanipulation mit dem Ziel eingesetzt wurden, die Angeklagten psychisch und intellektuell zu brechen,

dass

c. diese Programme durch eine vollständige Überwachung jeder Lebensäußerung und aller Kontakte der Gefangenen innerhalb ihrer Zellen, in den Anwalts- und Besuchszellen, aber auch, in den Käfigen, in denen sie sich im Freien bewegen können, von Psychiatern und besonders ausgebildeten Staatsschutzbeamten ausgewertet und gesteuert wurden und dass die Konzeption, Auswertung und Weiterentwicklung dieser Programme und ein Austausch der Ergebnisse mit wissenschaftlichen Forschungsprojekten – wie z.B. des Sonderforschungsbereichs 14 der Universität in Hamburg–Eppendorf – abgestimmt wird, dass

d. beispielsweise die Unterbringung von Ulrike Meinhof und später Ulrike Meinhof und Gudrun Ensslin im Toten Trakt in Köln-Ossendorf von einem Forschungsprojekt an der Hamburger Universitätsklinik begleitet wurde ('Projekt A8: soziale Interaktion in einer modellhaften inkompatiblen Gruppensituation unter besonderer Berücksichtigung der Aggressivität') in dem die Lebens- und Interaktionsbedingungen der beiden Gefangenen exakt simuliert wurden, dass

e. im besonderen Ulrike Meinhof wegen ihrer Orientierungsfunktion innerhalb der ausserparlamentarischen Opposition seit der Antiatombewegung und wegen ihrer Funktion innerhalb der Gruppe nach ihrer Verhaftung auf Veranlassung der Bundesanwaltschaft 8 Monate im akustisch isolierten Trakt psychiatrischer Folter unterworfen wurde, um sie zu brechen und zu psychiatrisieren und dass ihr Bewußtsein, als dieses Projekt an ihrem Widerstand und ihren Anwälten scheiterte, durch eine stereotaktische Gehirnoperation zerstört werden sollte,

dass

17. die Einführung des § 231a, der es ermöglicht, in Zukunft die Hauptverhandlung in Abwesenheit des Angeklagten nach einem nichtöffentlichen, sogenannten 'Anhörungstermin' durchzuführen, und

die Sondergesetze § 138 und § 146, die es ermöglichen, Verteidiger auf bloßen Verdacht hin auszuschließen, den Zweck haben,

diese Methoden des Staatsschutz nicht öffentlich werden zu lassen; dass

18. Formulierungen wie

'das Äusserste dagegen unternehmen'

'bis an die Grenzen des Rechtsstaats'

'mit allen Mitteln'

'diese Gruppen zu tilgen'

'härtestes Durchgreifen des Staates, der sich in einer Verteidigungsposition nicht scheuen kann, selbst zu töten' (Schmidt, Regierungserklärung 13.3.1975)

die Entscheidung und den Konsens auf höchster Regierungsebene ausdrücken, innerhalb der antisubversiven Aktion Mitglieder illegaler Gruppen im In und Ausland und Gefangene gezielt und verdeckt zu töten; und dass

19. der Tod von Ulrike Meinhof

Holger Meins

Siegfried Hausner und

Ullrich Wessel

eine Konsequenz dieser Entscheidung ist; dass

20. für die Dramaturgie des Todeszeitpunkts Ulrike Meinhofs massgebend war,

a. eine bevorstehende Kommandoaktion zur Befreiung der Stammheimer Gefangenen, über die die Nachrichtendienste informiert waren,

b. der Austausch der Stammheimer Gefangenen, um den sich die DDR bemüht hatte,

c. der Druckerstreik,

d. die unmittelbar davor von den Gefangenen im Prozess gestellten Beweisanträge und die Zeugenladungen der ehemaligen amerikanischen Geheimdienstmitglieder Agee, Peck, Osborne, Thomas, die

– die begrenzte Souveränität der Bundesrepublik im Verhältnis zu den USA,

– die Durchdringung von Regierung, Parteien und Gewerkschaften durch amerikanische Geheimdienste und

– die Rolle der Bundesrepublik im Rahmen der amerikanischen

Globalstrategie im allgemeinen und im besonderen während des Vietnamkriegs zum Thema hatten,

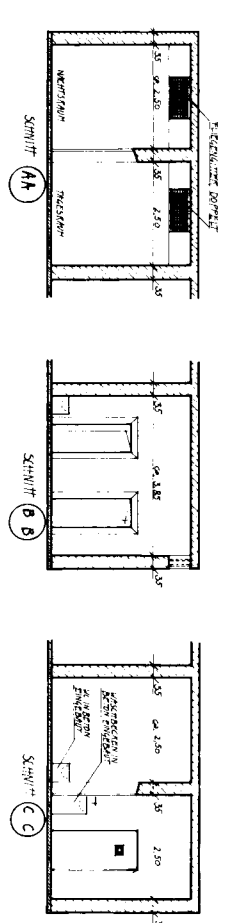
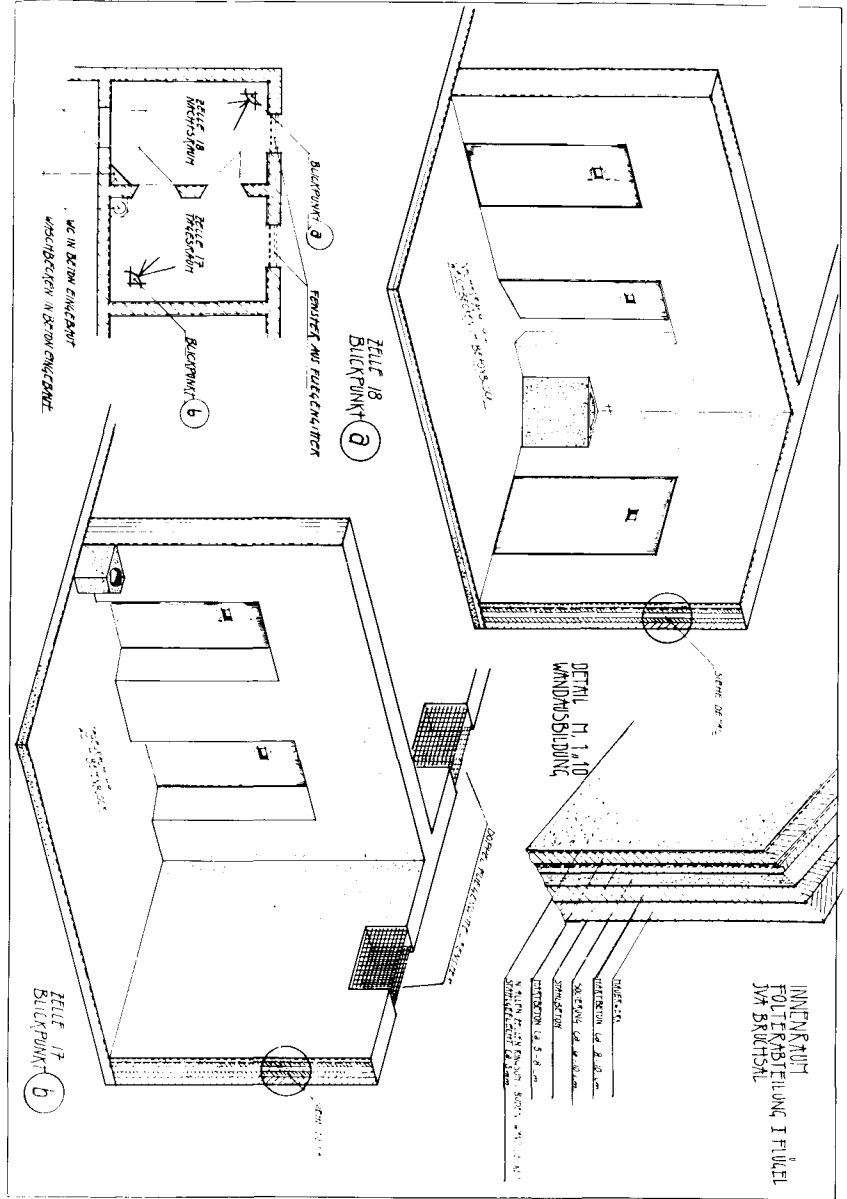
dass

21. die Entscheidung, neben der gesamten über das BKA und die Sonderkommissionen zentral geführten Polizei, dem BGS, den Spezialeinheiten der Bundeswehr und den Medien auch die Justiz, Teile der amerikanischen Armee (Stgt. Ztg. 30.5.1972 und 3.6.1972 und Stgt. Nachr. 3.6.1972 und 5.6.1972), alle deutschen und amerikanischen Nachrichtendienste und 'alle' oder 'äusserste' nachrichtendienstliche Mittel im Rahmen von international organisierten Counterinsurgency einzusetzen und den Einsatz mit dem 'übergesetzlichen Notstand' zu rechtfertigen, die Massnahmen der Regierung gegen die Gruppe als eine verdeckte, menschenrechtswidrige Kriegshandlung definiert, gegen die, weil in ihr die Verfassung der Bundesrepublik beseitigt ist, Widerstand legitim ist.

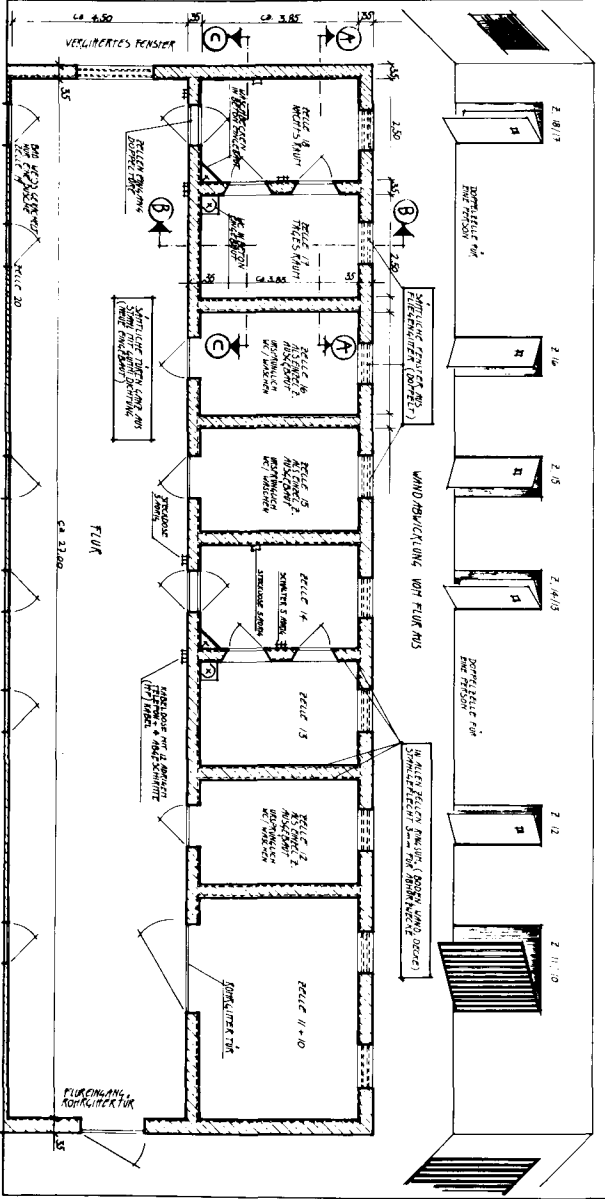
29.3.1977

ANHANG

INNENRAUM
FOLTERABTEILUNG I FÜR EL
JA BRÜTSHAU



FOLTERABTEILUNG I FÜR EL
JA BRÜTSHAU
GEECKEN IN CA 1750



Politikerzitate

'in wahrheit enthält der nach den regeln des europäischen völkerrechts korrekt geführte krieg in sich mehr sinn für recht und reziprozität, aber auch mehr an rechtlichem verfahren – mehr rechts-handlungen, wie man früher sagte – als ein von modernen machthabern inszenierter schauprozess zur moralischen und physischen vernichtung des politischen feindes.'

carl schmitt, konservativ-reaktionärer staatsrechtler, in: zum begriff des politischen (vorwort)

'im märz 71 kennt fast jeder erwachsene deutsche die baader-meinhofgruppe – 82 % kennen die namen baader und meinhof. . '

'18 % glauben, sie handeln aus politischen motiven, weitere 13 % sind noch unentschieden'

(allenbach-umfrage märz 71)

'ein dreivierteljahr später hat sich das bild entscheidend verschoben. nach grossfahndungen und schusswechselln, nach dem tod der anarchistin petra schelm und des polizisten norbert schmid billigen 40 % der erwachsenen gesamtbevölkerung der gruppe politische motive zu : 17 % sind unentschieden.'

(emnid, nov.71)

'der kreis der sympathisanten der bm-gruppe war im frühjahr 71 erstaunlich gross... jeder fünfte bundesbürger tolerierte den schutz der anarchistinnen vor verfolgung und verhaftung'

'jeder siebente bundesbürger wollte im frühjahr 71 nicht ausschliessen, dass er ein mitglied der gruppe für eine nacht aufnehmen würde, um es vor der polizei zu schützen, 6 % bezeichneten sich sogar völlig fremden interviewern gegenüber als potentielle helfer der anarchistinnen.'

'in den 4 küstenländern, wo die grossfahndung juli 71 lief, be-

zeichneten sich (emnid-umfrage 5 tage später) 10 % als sympathisanten.'

'(diese) entschlossenheit zur unterstützung dürfte sich auch unter dem eindruck der bombenattentate vom frühjahr 72 nicht geändert haben.'

(kepplinger, die sympathisanten der baader-meinhof-gruppe, analyse aus den meinungsumfragen seit 71)

herold auf der länderinnenministerkonferenz januar 72:

'die letzte emnid-umfrage spiegelt ein wachsen der sympathien in kreisen der jugendlichen, insbesondere der lehrlinge und schüler wider.

das solidarisierungsfeld hat sich seit dem letzten bericht für die imk deutlich verbreitert. es erstreckt sich so weit auf randpersonen, dass man die sympathisanten nicht recht fassen kann.'

'die ziele der counteraktion müssen sein:

– den terrorismus verhindern, indem die terroristischen aktionszentren aufgespürt und isoliert werden. ihnen lebensnotwendige hilfe versagt wird und sie so gezwungen werden, ins offene zu treten.'

(isc – special report, new dimensions of security in europe*)

herold

'aktionen gegen die raf müssen immer so abgewickelt werden, dass sympathisantenpositionen abgedrückt werden.'

(imk jan. 72)

'wir müssen dem anarchismus den boden entziehen.'

(stern, 25.6.72)

'die nervenknoten des gegners heraus-

*) isc = institute for the study of conflict, london – liefert studien zu counterinsurgency für das weisse haus, den natosicherheitsausschuss + die cia, wohin über die mitglieder des isc-councils direkte verbindungen bestehen

isolieren und sie dann gezielt mit massnahmen angehen, sie paralisieren, neutralisieren.'

(hessenforum, mai 75)

brandt

'da wir die politische kriminalität möglichst im keim ersticken wollen, geht unser bestreben in erster linie dahin, die gesellschaft zu immunisieren... in der ruhigen und entschlossenen behauptung des normalzustands.'

(brief an ien van den heuvel, vorsitzende der holländischen partei der arbeit, 9.12.74)

– 'isolieren'

genscher

'wir müssen den rubikon sichtbar machen, den die überschritten haben.'

(spiegel 9/71)

brandt

'ich verdamme auch niemanden, der bei einem so weit fortgeschrittenen prozess der entartung fragt, ob man was tun kann... um den einen oder anderen der gruppe aus der verrückung herauszubringen.'

(fr, 29.1.72)

ehmke (damals chef des bundeskanzleramts d.h. als kanzleramtsminister chef und koordinator der geheimdienste)

'weil wir alle hier in diesem hause das gemeinsame interesse, die gemeinsame aufgabe haben müssen, diese gruppen völlig zu entsolidarisieren, sie von all dem zu isolieren, was es sonst an radikalen meinungen in diesem lande auch geben mag. das ist eine der wichtigsten aufgaben.'

(bundestagsdebatte, 7.6.72)

genscher

‘die anarchisten haben sich mit ihren taten a u s s e r h a l b j e -
d e r d e n k b a r e n f o r m v o n g e s e l l s c h a f t g e s t e l l t .’

‘die sympathisanten sind das wasser, in dem diese guerrilla
schwimmt. sie darf kein solches wasser mehr
f i n d e n .’ (bundestagsrede, 7.6.72)

kohl (oppositionsführer, CDU-chef)

‘dazu gehört . . . dass wir d e n s u m p f a u s t r o c k n e n –
und ich sage es ganz hart – aus dem die blüten der baader-mein-
hof-bande emporgestiegen sind.’ (fernsehinterview am 25.4.75)

carstens

‘eine scharfe, unzweideutige, klare trennung zwischen den mit-
gliedern dieser bande u n d d e r g e s a m t e n ü b r i g e n
b e v ö l k e r u n g .’

(erklärung im bundestag am 25.4.75)

maihofer

‘sie haben sich mit ihren taten nicht nur i n s a b s e i t s unserer
gesellschaft, sondern d e r w e l t g e s e l l s c h a f t g e -
s t e l l t .’

(spiegel 19/75)

buback

‘es muss endlich gesagt werden, dass wir es hier mit verbrechern
zu tun haben, v o n d e n e n j e d e r m a n n s i c h d i -
s t a n z i e r e n m u s s .’

(das beste 2/76)

‘die ziele der counteraktion . . .

– terroristische organisationen zu i n f i l t r i e r e n oder sich
auf anderen wegen informationen über ihre pläne zu sichern . . .’

(isc – special report)

schmidt

‘es kommt – ich spreche es aus – a u f i n f i l t r a t i o n i n d i e
s y m p a t h i s a n t e n g r u p p e n h i n e i n a n .’

(regierungserklärung 13.3.75)

posser (innenminister NRW)

‘terroristengruppen wie die baader-meinhof-bande a u f b r e c h e -
n’ ‘in die aktivität der vereinigung h i n e i n w i r k e n’

(bams, 4.5. + nrz, 16.5.75)

horchem (vs hh)

– auf die frage, ‘wo die toleranzgrenze für kriminelle handlungen’
infiltrierender agenten ist:

‘das hängt vom einzelfall ab.’

(hessenforum, mai 75)

buback

‘die deutschen sicherheitsbehörden haben insbesondere in den
letzten beiden jahren grosse anstrengungen unternommen, in die
terroristische szene e i n z u d r i n g e n. dieses bemühen muss
verstärkt, fortgesetzt und von allen demokratischen parteien mit-
getragen werden.’

(bild, 3.1.76)

‘die ziele der counteraktion . . .

– d i e f ü h r e r a u s s c h a l t e n durch gefangennahme
und haft; weniger wichtige kader können, wenn einmal identifi-
ziert, in der zirkulation drinbleiben, wenn über sie die fäden zu der
spitze zu beschaffen sind. ohne führer neigen kleine gruppen dazu,
zu zerfallen oder in internen streitereien sich zu zersetzen zum
wohl der sicherheitsorgane.’

(isc – specialreport)

filbinger (ministerpräsident bad-wü)

‘diese kriminellen müssen im interesse unserer gesellschaft rasch
u n s c h ä d l i c h g e m a c h t w e r d e n .’

(bild, 29.5.72)

schmidt

'keine regierung könnte versprechen, dass der terrorismus schnell g e t i l g t werden könnte.'

(regierungserklärung 13.3.75)

maihofer

'da gilt für mich der alte polizeigrundsatz auch als innenminister:
... das ä u s s e r s t e d a g e g e n u n t e r n e h m e n . '

(bonner perspektiven, 27.4.75)

vogel

'auch das grundrecht auf leben gilt nicht absolut.'

(spiegel, 16.12.74)

schmidt

'... härtestes durchgreifen eines staates, der sich in einer vertei-
digungsposition nicht scheuen kann, selbst zu t ö -
t e n . . . '

(regierungserklärung 13.3.75)

'eliminieren'

herold

'denken wir uns überhaupt die personen
b a a d e r u n d m e i n h o f w e g – meinen sie, dass dann der
terrorismus in unserem land nicht entstanden wäre?'

horchem

'ich bin der meinung, dass durch das fehlen von
n e u e n i d e o l o g e n i n d e r a r t v o n m e i n h o f d i e
zeitliche grenze dessen, was wir jetzt erleben an terror, vorver-
schoben wird. dass die kleinen gruppen, die jetzt noch existieren,
im laufe ihrer aktivitäten selbst erfahren, erkennen, dass sie im
grunde genommen reine kriminelle sind. ich meine . . . d a s s

i h n e n d i e i d e o l o g i s c h e b a s i s f e h l t , u n d d a n n
wird diese intention, diese kriminelle energie zusammenbrechen.'

(hessenforum, 27.5.75)

buback

'zwischen herrn herold und mir funktioniert die zusammenarbeit
reibungslos. da brauchen wir keine zuständigkeitsregelung. der
staatsschutz lebt davon, dass er von leuten wahrgenommen wird,
die sich dafür engagieren. und leute, die sich dafür engagieren,
d i e f i n d e n i m m e r e i n e n w e g . !

(spiegel, 16.2.76)

Beweisanträge zu Vietnam

Beweisantrag der Verteidigung am 4. Mai 76 (in der Str.S. ./.
Baader, Ensslin, Meinhof und Raspe)

– Az: 2 StE 1/75 –

1.) den ehemaligen Chef der Central Intelligence Agency (CIA) der Vereinigten Staaten von Amerika, Herrn William E. COLBY, zu laden über das State Department der USA, Washington;

2.) den ehemaligen Chef und früheren Agenten in der Bundesrepublik der Central Intelligence Agency der Vereinigten Staaten von Amerika, Herrn Richard HELMS, zu laden über das State Department der USA, Washington;

3.) den Journalisten und ehemaligen Bediensteten der Central Intelligence Agency (CIA) der Vereinigten Staaten von Amerika, Herrn Barton OSBORNE, Büro 403, 2000 P-Street, NW Washington DC 20036; USA;

4.) den Journalisten und ehemaligen Bediensteten der National Security Agency (NSA) der Vereinigten Staaten von Amerika, Herrn Winslow PECK, ladungsfähige Anschrift wie der unter Ziff. 3 Genannte;

5.) den Schriftsteller und ehemaligen Bediensteten der Central Intelligence Agency (CIA) der Vereinigten Staaten von Amerika, Herrn Philip AGEE, 1 Hale Avn., Cambridge, Großbritannien;

6.) den Schriftsteller und ehemaligen Bediensteten der Central Intelligence Agency (CIA) der Vereinigten Staaten von Amerika, Herrn Victor MARCHETTI, ladungsfähige Anschrift wie der unter Ziff. 3 Genannte;

7.) den Journalisten und ehemaligen Bediensteten der Central Intelligence Agency (CIA) der Vereinigten Staaten von Amerika, Herrn Gary THOMAS, ladungsfähige Anschrift wie der unter Ziff. 3 Genannte;

als sachverständige Zeugen zu laden und zu vernehmen
zum Beweis dafür,

1.) daß das Territorium der Bundesrepublik Deutschland seit

ihrem Bestehen strategische Basis der völkerrechtswidrigen aggressiven Expansionspolitik der USA gegen dritte Staaten, gegen verfassungsmäßige Regierungen dritter Staaten und gegen anticoloniale, nationale und antiimperialistische Befreiungsbewegungen in dritten Regionen ist,

indem u.a. alle relevanten offenen und verdeckten militärischen und nachrichtendienstlichen Operationen der USA, gegen die Staaten des Warschauer Pakts, gegen parlamentarisch legitimierte Regierungswechsel in westeuropäischen Staaten, gegen antiimperialistische Befreiungsbewegungen im nahen und mittleren Osten, in Afrika und Südost-asien von Basen der US-Geheimdienste auf dem Territorium der Bundesrepublik Deutschland geplant, organisiert, begleitet, unterstützt bzw. überwacht worden sind –

insbesondere

a) daß das IG-Farben-Haus in Frankfurt am Main für mehrere US-Nachrichtendienste während der gesamten Dauer der völkerrechtswidrigen Aggression der USA in Indochina als Hauptquartier fungierte;

b) daß diese US-Dienststellen im IG-Farben-Haus in Frankfurt am Main militärstrategische Planungs-, Leitungs-, Koordinations- und Kontrollfunktionen sowohl im operativen wie im logistischen Bereich für den Einsatz des US-Militärkontingents in Indochina und für die Durchführung von geheimen Operationen der US-Nachrichtendienste in Indochina hatten;

2) daß die Konstituierung der Bundesrepublik Deutschland als Staat nach 1945 von den USA als Projekt ihrer expansiven Weltmachtstrategie durchgeführt und entwickelt worden ist –

insbesondere

daß die nach dem zweiten Weltkrieg gegründete CIA als illegaler Arm der amerikanischen Außenpolitik direkt bzw. über zivile Tarnorganisationen bzw. über von ihr kontrollierte Wirtschafts-, Gewerkschafts-, Kultur- und Studentenorganisationen in der Zeit des kalten Krieges und später die Finanzierung von Parteien und Gewerkschaften in der Bundesrepublik, sowie die Schulung, Finanzierung und Förderung von Politikern und Funktionären aller relevanten politischen, ökonomischen und kulturellen Institutio-

nen in der Bundesrepublik betrieben hat;

3) daß auf Grund der offenen und verdeckten, der direkten und indirekten Druckmittel in der Form völkerrechtswidriger Einmischung in die inneren Angelegenheiten der Bundesrepublik, durch die vollständige ökonomische, militärische und politische Hegemonie der USA über die Bundesrepublik die Regierungen Kiesinger/Brandt und Brandt/Scheel in die offenen und verdeckten Aggressions- und Völkermordstrategien gegen die Befreiungsbewegungen und Staaten der Dritten Welt, insbesondere in Indochina verstrickt waren,

a) indem sie die Aggression politisch, ökonomisch und propagandistisch unterstützten bzw. die Nutzung der militärischen Basen der US-Armee vom Territorium der Bundesrepublik aus ermöglichten;

b) indem sie als Subzentrum des US-Imperialismus über ihre eigenen Nachrichtendienste, ihren Export von Polizei und Militäre, Waffen, Ausbildung, Technologie und Logistik, durch die Finanzierung von Parteien, Politikern usw. und durch ökonomischen Druck selbst eine völkerrechtswidrige Politik der Einmischung in die inneren Angelegenheiten der Dritten Welt, insbesondere Indochinas, und der europäischen Peripherie entwickelt hat;

4.) daß die Bundesrepublik Deutschland

a) aus den Bedingungen ihrer Entstehung als Produkt der Diktatur der alliierten Militärregierungen unter Führung der USA,

b) aus den Konditionen und Auflagen, aufgrund derer die Rechte der Besatzungsmächte unter Führung der USA an deutsche Behörden nur übergeben worden sind,

c) aus den Vorbehaltsklauseln des Deutschlandvertrages von 1956 und späteren Modifikationen dieses Vertrages, insbesondere

durch die vom CIA überwachte Abhängigkeit des Staates Bundesrepublik von den USA – ohne deren Kolonie im völkerrechtlichen Sinn zu sein –

über keine nationale Souveränität im Verhältnis zu den USA verfügt.

Ich beantrage des weiteren,

zu den genannten Beweisthemen als Gutachter zu laden und zu vernehmen:

1.) den Wissenschaftler David HOROWITZ, Washington DC, USA,

2.) den wissenschaftlichen Mitarbeiter am internationalen Friedensforschungsinstitut SIPRI, Stockholm, Schweden, Herrn GALTUNG,

3.) den wissenschaftlichen Mitarbeiter am Institut für Friedensforschung in Frankfurt am Main, Herrn SENGHAAS.

I.

Insbesondere wird die beantragte Beweiserhebung ergeben:

A.

1. daß das IG-Farben Haus in Frankfurt/Main das Nervenzentrum für die US-Aktivitäten im nahen und mittleren Osten ist und während des Indochinakriegs teilweise auch für den fernen Osten war;

2. daß vom IG-Farben Haus in Frankfurt/Main die Operationen im Rahmen sogenannter provokativer Aktionsprogramme gesteuert und kontrolliert wurden – von den U 2-Flügen über Osteuropa und der UdSSR in den 50er Jahren bis hin zum 'Zwischenfall' im Golf von Tonkin, mit dem die USA das Bombardement Nordvietnams legitimieren wollte;

3. daß im IG-Farben Haus in Frankfurt/Main die gesamte strategische und taktische Versorgung für die NATO und die weltweiten Aktivitäten der USA koordiniert wird;

4. daß das IG-Farben Haus in Frankfurt/Main der wichtigste Eckpfeiler des Teils des US-Nachrichtendienstnetzes ist, dessen Aufgabe in der Nachrichtenbeschaffung vermittelt hochentwickelter Radiotechnologien sowie in der funktechnischen Leitung und Kontrolle nachrichtendienstlicher und militärischer Operationen der USA und der NATO in aller Welt besteht;

5. daß das IG-Farben Haus in Frankfurt/Main vor und während des Indochinakriegs Hauptquartier der National Security Agency (NSA) der USA war;

6. daß es Aufgabe der NSA mit Zentrale im IG-Farben Haus in Frankfurt/Main war, den gesamten internationalen diplomatischen, militärischen, kommerziellen und zivilen Funkverkehr weltweit vollständig zu kontrollieren, um auf diese Weise Nachrichten zu beschaffen, zu entschlüsseln und auszuwerten;

7. daß das Hauptquartier der NSA im IG-Farben Haus in Frankfurt/Main in jeder größeren Stadt Europas Stationen unterhält und mit einer Kette von Spionagestationen in der BRD verbunden ist, deren Hauptaufgabe seit den 50er Jahren in der Kontrolle und in der punktuellen Störung des gesamten diplomatischen, militärischen, kommerziellen und zivilen Funkverkehrs in Ost-Europa und der UdSSR bis zum Ural besteht;

8. daß während des gesamten Indochinakriegs für die NSA absolute Priorität in der Aufgabe bestand, durch das Auffangen und rasche Entschlüsseln von Funksprüchen zwischen befreundeten Regierungen und Regierungen und ihren diplomatischen Vertretungen die internationalen Reaktionen auf die einzelnen Phasen der US-Aggression und in diesem Kontext geplante Friedensinitiativen ausländischer Regierungen, wie z.B. der schwedischen Regierung, vor ihrer Realisierung zu erkennen, um ihnen durch Druck auf die entsprechende Regierung oder die Beeinflussung der öffentlichen Meinung massiv entgegenzuwirken;

9. daß die NSA im IG-Farben Haus in Frankfurt/Main während der Pariser Friedensverhandlungen die Kommunikationskontakte zwischen den Delegationen der Demokratischen Republik Vietnam, der Nationalen Befreiungsfront Südvietnams und Hanoi zu kontrollieren hatte, um die Regierung der USA durch genaue Kenntnis der internen Diskussionen und der militärischen Lage des Vietkong in die Lage zu versetzen, die Friedensverhandlungen hinauszuzögern und doch noch einen militärischen Sieg zu erringen;

10. daß die militärischen Geheimdienste der USA – der Counter Intelligence Corps der Armee (CIC), der Marine-Nachrichtendienst und der Air Force-Nachrichtendienst – auf dem Territorium der BRD seit den späten 40er Jahren zivil getarnte sogenannte Verhörzentren unterhielten, in denen sogenannte subversive Ele-

mente, insbesondere aus Kreisen russischer Emigranten, der Isolationsfolter und anderen Arten der Folter unterworfen und teilweise liquidiert wurden, daß diese Geheimgefängnisse Vorbild für die später von den US-Nachrichtendiensten in Südvietnam errichteten sogenannten Provinzverhörzentren waren;

11. daß die genannten militärischen Nachrichtendienste der USA in den späten 40er und 50er Jahren auf dem Territorium der BRD unter dem Codenamen Ohio die Liquidierungskampagne zweier russischer Emigrantenorganisationen unter ihren Landsleuten finanziert, überwacht und die Beseitigung von Leichen übernommen hatte;

12. daß diese gegen vermeintlichen Ostagenten unter den Emigranten gerichtete Operation Vorbild für die 1968 von der CIA in Südvietnam eingeleitete Operation 'Phoenix' war, die das Ziel hatte, die Unterstützung des Vietkong durch die Zivilbevölkerung aufzurollen und bei der ca. 20 000 Vietnamesen ermordet wurden.

B.

Des weiteren wird die beantragte Beweiserhebung ergeben:

1. daß die Aufgabe der CIA im wesentlichen nicht darin besteht, geheime Informationen zu sammeln;

daß die CIA vielmehr mit nachrichtendienstlichen Mitteln in die inneren Angelegenheiten fremder Staaten interveniert, um die Durchsetzung der Ziele der US-Machtpolitik abzusichern;

2. daß die CIA in der BRD die größte Niederlassung außerhalb der USA unterhält;

3. daß diese massive Präsenz der CIA parallel zu der offenen massiven militärischen Präsenz von US-Truppen auf dem Territorium der BRD nicht von einer Strategie der Aufklärung, Abschreckung und Abwehr angeblicher Aggressionspläne der Warschauer Pakt Staaten bestimmt ist; daß die entsprechende Beeinflussung der Öffentlichkeit lediglich dem Zweck dient, die Durchführung der US-Machtpolitik mit dem Ziel der Expandierung ihres Einflusses insbesondere in der Dritten Welt vom Territorium der BRD aus zu verschleiern;

4. daß die massive Präsenz der CIA in der BRD in Wahrheit folgenden zwei Zielen dient:

a) der Garantie der gegenwärtigen politischen Strukturen der BRD, um einen nicht an den Interessen der US-Politik orientierten bzw. diesen antagonistisch gegenüberstehenden politischen Kurswechsel von vorn herein auszuschließen, mit dem Ziel

b) der Sicherung des strategischen Nutzens des Territoriums der BRD als Basis für offene oder verdeckte Operationen der USA gegen fremde Staaten (sowohl der Warschauer Pakt-Staaten als auch der Dritten Welt);

5. daß ein grundlegender Unterschied zwischen der CIA-Präsenz in der BRD und der in anderen Staaten besteht;

daß nämlich in anderen Staaten und zwar auch denen, die der NATO angehören, die CIA zur Entfaltung ihrer Tätigkeit existente, eigenständige, politische Strukturen dieser Länder, d.h. zum Beispiel Parteien, Gewerkschaften usw., durchdringen muß, während die politische, ökonomische und gesellschaftliche Struktur der BRD als Projekt des US-Imperialismus nach 1945 von diesem errichtet wurde, nachdem die zentralen Instanzen, die für Politik, bereits vor Kriegsende den Plan gefaßt hatten, nach Zerschlagung des Deutschen Reiches einen scheinbar souveränen Staat als Statthalter ihrer politischen, ökonomischen Interessen nach ihren Bedingungen und unter ihrer Kontrolle entstehen zu lassen;

daß die CIA daher in der BRD nicht wie in anderen Staaten ein infiltrierender, durch nachrichtendienstliche Manipulationen Politik bis zu einem bestimmten Grad beeinflussender Geheimdienst, sondern vielmehr eine Art kontrollierende Geheimpolizei des die entscheidenden Institutionen der BRD beherrschenden US-Imperialismus ist.

II.

Die hier beantragte Beweiserhebung wird zu folgender, prozeß/rechtlich relevanter Folgerung führen:

1. Daraus, daß die CIA verdeckte Operationen vom Territorium der BRD gegen fremde Staaten durchführte und

2. daraus, daß die CIA und andere US-Nachrichtendienste offene und verdeckte militärische Operationen der USA gegen andere Staaten von ihren Basen auf dem Territorium der BRD absichern und unterstützen und dies während des Indochinakriegs gemacht

haben und

3. daraus, daß die politisch Verantwortlichen der BRD diese Aktivitäten kannten, duldeten und unterstützten und

4. daraus, daß die CIA, um die in Ziff. 1-3 genannten Aktivitäten zu gewährleisten, den politischen, ökonomischen und kulturellen Aufbau und die weitere Entwicklung der BRD als Statthalter der Interessen des US-Imperialismus gesteuert hat und bis heute kontrolliert und steuert,

ergibt sich,

daß die BRD während des Indochinakriegs aufgrund ihrer historisch durchgängigen Verwobenheit mit dem Aggressor USA zu keinem Zeitpunkt in der Lage oder willens war, gegen die Benutzung ihres Territoriums für permanente logistische Aktivitäten/Operationen durch den Aggressor einzuschreiten;

daß alle Versuche von Bürgern der BRD, die den völkerrechtswidrigen, verbrecherischen Charakter der US-Intervention in Indochina erkannt hatten, die politischen Instanzen der BRD bis hin zur Bundesregierung unter Einflußnahme auf den sogenannten politischen Willensbildungsprozeß dazu zu bewegen, gegen den auf dem Territorium der BRD tätigen Aggressor einzuschreiten, von vornherein zum Scheitern verurteilt waren;

daß daher Gewalt gegen den auch vom Territorium der BRD aus operierenden Aggressor als ultima ratio nach den Normen des Völkerrechts zulässig war.

Rechtsanwalt Oberwinder

Beweisantrag der Verteidigung am 4.5.76

Az: 2 StE 1/74: Andreas B A A D E R

Die beantragte Beweiserhebung ist von prozeßentscheidender Bedeutung.

Ihre Würdigung wird ergeben,

a) daß die seinerzeitigen Regierungen der USA durch ihr militärisches Eingreifen und durch ihre Kriegführung in Indochina Völkerrechtsverbrechen begangen haben; nämlich:

Verbrechen gegen den Frieden,
Kriegsverbrechen,

Verbrechen gegen die Menschlichkeit;

b) daß die seinerzeitigen Regierungen der USA Handlungen, die als Völkerrechtsverbrechen zu würdigen sind, auch vom Territorium der Bundesrepublik aus begangen haben;

c) daß die seinerzeitigen Regierungen der Bundesrepublik diese Handlungen geduldet haben;

d) daß danach die Rechtsfrage entscheidungserheblich sein kann, ob seinerzeitige Gewaltanwendung gegen bestimmte militärische Einrichtungen der USA auf dem Territorium der Bundesrepublik, so Bombenangriffe auf die US-Stützpunkte in Frankfurt und Heidelberg, gerechtfertigt waren;

e) bejahendenfalls schließlich kämen wir zu dem weiteren Ergebnis, daß es für das Urteil in diesem Prozeß auf die Beweisführung im Sinne dieser Anklage nicht ankommt.

1. Die Satzung der Vereinten Nationen, die die Regierungen der Vereinten Nationen, auch die der USA, am 26.6.1945 in San Francisco unterzeichnet haben, die der US-Senat am 28.7.1945 mit 89:2 Stimmen ratifiziert hat, enthält als Grundsatz allgemein anerkannten Völkerrechts das Gewaltverbot, Art. 2 Nr. 4:

'Alle Mitglieder unterlassen in ihren internationalen Beziehungen jede gegen die territoriale Unversehrtheit oder die politische Unabhängigkeit eines Staates gerichtete oder sonst mit den Zielen

der Vereinten Nationen unvereinbare Androhung oder Anwendung von Gewalt.'

Art. 33 der UN-Satzung postuliert eigens die Verpflichtung zur friedlichen Streiterledigung.

Vom allgemeinen Gewaltverbot läßt die UN-Charta, in Art 51, nur eine Ausnahme zu: nämlich das Recht zur Selbstverteidigung gegen einen bewaffneten Angriff; und zwar ausdrücklich als 'das naturgegebene Recht zur individuellen oder kollektiven Selbstverteidigung'.

2. Am 8.8.1945 hat die Regierung der USA das Londoner Abkommen unterzeichnet, in welchem als Völkerrechtsverbrechen kodifiziert worden sind (Art. 6 des Statuts des Internationalen Militärtribunals):

'a) Verbrechen gegen den Frieden: nämlich Planung, Vorbereitung, Auslösung oder Führung eines Angriffskrieges oder eines Krieges, der internationale Verträge verletzt; ferner Zustimmung oder Teilnahme an einem gemeinsamen Plan oder einer Verschwörung, die irgendeine der oben genannten Handlungen ermöglichen soll.

b) Kriegsverbrechen: nämlich Verletzung des Kriegsrechts oder Kriegsbrauchs. Solche Verletzungen schliessen ein: Mord, Misshandlung oder Verschleppung der Zivilbevölkerung besetzter Gebiete in Arbeitslager oder zu irgend einem anderen Zweck; Mord oder Misshandlung von Kriegsgefangenen oder Schiffbrüchigen, Plünderung öffentlichen Eigentums, willkürliche Zerstörung von Stadtzentren, Städten oder Dörfern oder nicht durch militärische Erfordernisse gerechtfertigte Verwüstungen, . . .

c) Verbrechen gegen die Menschlichkeit, nämlich Mord, Völkermord, Versklavung, Verschleppung und andere unmenschliche Handlungen, die an der Zivilbevölkerung vor dem Krieg oder während des Krieges begangen wurden; . . .'

Der Kern dieser Charta besteht in dem Gedanken, daß jedermann internationalen Verpflichtungen unterworfen ist, die über den bürgerlichen Gehorsam, den jeder einzelne Staat fordert, hinausgehen.

3. Am 11.12.1946 hat auf Antrag der USA die Vollversammlung der Vereinten Nationen die Charta und die Urteile des Nürnberger Gerichtshofs und die von ihm aufgestellten Völkerrechtsnormen durch einstimmigen Beschluß bestätigt.

4. Seit dem 12.1.1951 gilt die Konvention über die Verhütung und Bestrafung des Völkermordes. Die UN-Vollversammlung hat sie am 9.12.1948 einstimmig und ohne Stimmenthaltung angenommen. Sie ist für die Bundesrepublik am 22.2.1955 in Kraft getreten.

Sie schafft keine neue Qualität eines Völkerrechtsverbrechens, sondern nach ihrem Artikel I "bestätigen" die Vertragsparteien, *'dass Völkermord . . . ein Verbrechen nach internationalem Recht ist, zu dessen Verhütung und Bestrafung sie sich verpflichten'*.

Den internationalen Konsens hatte insoweit schon die 96. Resolution der UN-Vollversammlung von 11.12.1946 ausgesprochen, auf welche ausdrücklich die Konvention sich mit den Worten bezieht: *'daß Völkermord ein Verbrechen gemäß internationalem Recht ist, das dem Geist und den Zielen der Vereinten Nationen zuwiderläuft und von der zivilisierten Welt verurteilt wird'*.

Verbrechen im Sinne dieser Konvention ist auch die *'Teilnahme am Völkermord'* (Art. IIIe). Nach allgemeinen strafrechtlichen Regeln ist Teilnahme durch Unterlassen rechtspflichtgemäßen Handelns möglich.

In unserem innerstaatlichen Recht findet sich das völkerrechtliche Verbot als § 220 a StGB (vgl. auch § 111 StGB).

Wie der Charta des Internationalen Militärtribunals liegt dieser Konvention die Rechtsauffassung zugrunde, daß jedermann internationalen Verpflichtungen unterworfen ist, die, im Konfliktfall (etwa: militärischer Befehl), innerstaatlicher Gehorsamspflicht vorgehen.

5. Das IV. Genfer Abkommen zum Schutze von Zivilpersonen vom 12.8.1949 ist für die Bundesrepublik am 3.3.1955 in Kraft getreten.

Danach ist zwingendes Recht zum allgemeinen Schutz der Bevölkerung: Zivilkrankenhäuser dürfen nicht angegriffen werden, ihr Personal und ihre Fahrzeuge sind in gleicher Weise zu schonen und zu schützen; besondere Sorgepflichten bestehen gegenüber

Kindern, Verwundeten, Kranken, Gebrechlichen; jederzeit und jederorts sind verboten Mord, Verstümmelung, biologische Versuche, grausame Behandlung, Folterung, Geiselnahme, Beeinträchtigung der persönlichen Würde, Verurteilungen und Hinrichtungen ohne vorhergehendes Urteil eines ordnungsgemäß bestellten Gerichts; usw.

Ich erinnere:

Allein die Zahl der im Vietnamkrieg getöteten und verletzten Kinder wurde im Januar 1967 nach den Ergebnissen einer in der Zeitschrift Ramparts veröffentlichten Studie auf 250.000 Tote und 750.000 Verwundete geschätzt.

Senator Edward Kennedy gab in einem Bericht von 31.10.1967 die monatliche Zahl der verletzten Zivilpersonen mit 150.000 an.

(Vietnam-Tribunal II, 211 f, 220.)

6. Die hier zitierten Kodifikationen allgemein anerkannten Völkerrechts gehen übereinstimmend von den Menschenrechten aus (nicht also von Souveränitätsrechten) und bezwecken Individualschutz, auch dort, wo dieser, wie in der Genocid-Konvention, an Gruppenzugehörigkeit knüpft; andererseits von der individuellen Verantwortlichkeit und Haftung für Völkerrechtsdelikte. Die zu keiner Zeit unwidersprochene, seit Ende des zweiten Weltkriegs weniger denn je herrschende Meinung, Individuen fehle die völkerrechtliche Subjektfähigkeit, erweist sich daran als unhaltbar.

Die gegenteilige Auffassung, welche Individuen als Völkerrechtssubjekte begreift, wird als allgemein anerkanntes Völkerrecht belegt durch die ständig zunehmende Zahl völkerrechtlicher Konventionen, die unmittelbar, d.h. ohne innerstaatliche Transformationsgesetze, Menschenrechte für jedermann als individuelle Rechtspositionen anerkennen und diese zudem mit sozusagen justizieller Effektivität ausstatten; z.B.: die Europäische Menschenrechtskonvention, die Europäische Sozial-Charta, das Internationale Übereinkommen zur Beseitigung jeder Form von Rassendiskriminierung, der Internationale Pakt über wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte, der Internationale Pakt über bürgerliche und politische Rechte.

Daraus ist zu folgern:

Dem Selbsthilferecht des Staates nach Art. 51 der UN-Charta entspricht das Notwehrrecht des Individuums gegen völkerrechtswidrige Verletzung seiner Rechte. Das Recht zur "kollektiven Selbstverteidigung", das als "naturegeben", die UN-Charta in Art.51 anerkennt, das Recht also dritter Staaten, dem angegriffenen Staat gegen den Aggressor angriffsweise zu Hilfe zu kommen: hat seine Parallele im Nothilferecht des Individuums.

Hier ist einzufügen:

Bereits 1967 lagen weltweit Dokumentationen vor, welche die Kriegführung der USA in Vietnam nach ihren Intentionen, ihren Mitteln und ihren Wirkungen als "Völkermord" erkennen ließen; so z.B., um die bekanntesten zu nennen, die beiden Bände über die internationalen Vietnam-Tribunale in Schweden und Dänemark; lagen auch spezielle völkerrechtliche Untersuchungen vor mit eben dieser Würdigung, so z.B. des amerikanischen Völkerrechtlers Quincy Wright, seines deutschen Kollegen Walter Rudolf.

Danach noch, am 31.3.1968, befahl US-Präsident Johnson die Ausweitung und Intensivierung der Bombenangriffe, worüber, z.B., Peter Weiss in deutscher Sprache berichtet hat, der in seiner Zusammenfassung sagt: "Diese Angriffe tragen einen Vernichtungscharakter. Sie sind, ihrem Ausmaß und ihren Absichten nach, als Genocide-Aktionen zu bezeichnen."

Gleichwohl hat sich in der Bundesrepublik, später als in anderen Ländern, erst 1972 als die öffentliche Meinung die Erkenntnis durchgesetzt, daß die Regierung der USA in Indochina systematisch Völkermord begeht.

Das belegen, vor allem gegen Ende jenes Jahres, fast tägliche Schlagzeilen in der Presse der Bundesrepublik, in welchen von Völkermord, Bombenterror, Kindesmord, Inferno, Verbrechen von Vietnam, Verbrechen gegen die Menschlichkeit, Folter von oben, geplanter Völkermord, Aggressoren und Komplizen, Täglich zweihundert Todesopfer in Hanoi, Unmenschliche Gewalt, Hanoi nur noch ein Ruinenfeld, Empörung über den Bombenkrieg wächst, Nixons Guernica, Flächen-Bombardements sind

Kriegsverbrechen, Brutale Kriegspolitik, Ein Schock für die zivilisierte Welt, Hanoi zieht, Bilanz: 1.318 Tote – vom 18. bis zum 29. Dezember mehr als tausend Luftangriffe, Schluß mit dem Mord, Der amerikanische Chefankläger bei den Nürnberger Kriegsverbrecher-Prozessen klagt nach einem Besuch in Hanoi seine Landsleute an, Beweise für Kriegsverbrechen der USA, Vorsätzlich Hospitäler bombardiert, – die Rede war.

7. Gleichzeitig und in vergleichbarem Umfang hat die Presse öffentliche Vorwürfe gegen die Bundesregierung wiedergegeben: im Gegensatz zu anderen Regierungen schweige sie zu Verbrechen gegen die Menschlichkeit; oder gar: sie unterstütze die Aggression der USA.

Wird die beantragte Beweisaufnahme das Beweisthema bestätigen,

a) daß die Regierung der USA das Territorium der Bundesrepublik zu militärischem Einsatz in Indochina benutzen ließ,

b) daß die Regierung der Bundesrepublik das geduldet hat: dann wird sich weiter die Frage nach der völkerrechtlichen Verantwortlichkeit der Bundesrepublik stellen.

Es gelten insoweit alternativ die Völkerrechtssätze: Hat der neutrale Staat eine Benutzung seines Gebietes für militärische Aktionen geduldet, so hat er selbst das Recht verletzt; dagegen steht das völkerrechtliche Selbstverteidigungsrecht. Vermochte er diese Benutzung seines Gebietes nicht zu hindern, so wird dieses dadurch zur Außenposition des Angreifers. (Partsch, Selbsterhaltungsrecht.)

8. Allgemeines Völkerrecht, nämlich der Grundsatz des allgemeinen Gewaltverbots, speziell ferner die Genocide-Konvention hätten die Bundesregierung verpflichtet, jeglichen Tatbeitrag des Aggressors vom Territorium der Bundesrepublik aus zu verhindern.

Verletzt wäre zugleich, sozusagen tateinheitlich, Artikel 26 Absatz 1 Satz 1 des Grundgesetzes: er kennzeichnet jede Art von Politik als verfassungswidrig, die sich negativ auf das friedliche Zusammenleben der Völker auswirkt. Tatbestandlich im Sinne dieser Verfassungsnorm wäre insbesondere die Unterstützung

eines Aggressors, gleich, ob materielle oder moralische Unterstützung. (Düx.)

Erweisen sich gegen die Fortsetzung von Verbrechen gegen die Menschlichkeit – treffender wohl: Verbrechen gegen die Menschheit – innerstaatliches Rechtssystem wie demokratische Willenskundgebung andauernd als hilflos, so bedürfte es des Rückgriffs auf das 'legalisierte Widerstandsrecht' des Grundgesetzes nicht, um innerstaatliche Friedenspflicht zu suspendieren. Widerstandsrecht als ultima ratio ist vorstaatliches Menschenrecht. Die Achtung des Krieges hat als wichtigster Fortschritt des modernen Völkerrechts für jede Rechtsgüterabwägung besonderes Gewicht.

Dr. Heldmann

protokoll-ausschnitt stammheim: 22. juni 1976

der 2. senat des OLG stuttgart lehnt die vernehmung der von der verteidigung in ihren beweisanträgen vom 4. mai 76 benannten zeugen ab.

weil prinzing gegen die evidenz der beweisanträge nicht argumentieren kann, muss er die ablehnung mit verfälschten zitatzen aus den erklärungen der gefangenen konstruieren.

V.: Wir setzen die Sitzung fort.

Der Senat hat folgenden Beschluß gefasst:

Die Befragung des Zeugen zu den genannten Beweisthemen ist nicht zulässig.

Gründe:

Rechtsanwalt Oberwinder als Verteidiger des Angeklagten Baader hat – ersichtlich im Einvernehmen mit den anderen Angeklagten – Herrn Winslow Peck als Zeugen unmittelbar geladen; der Zeuge ist erschienen. Als Beweisthemen, über die der Zeuge aussagen soll, hat Rechtsanwalt Oberwinder die Nr. IA 1, 4–9 seines Beweisantrags vom 4.5.1976 (Tonbandniederschrift 9438/39) genannt. Die Verteidigung ist der Auffassung, die USA hätten im Vietnamkrieg völkerrechtswidrige Verbrechen begangen und hierzu das Gebiet der Bundesrepublik benutzt.

Deshalb habe den Angeklagten – falls ihnen die vorgeworfenen Taten angelastet würden – eine aus dem Völkerrecht fließendes Notwehr-, Nothilfe- und Widerstandsrecht zur Seite gestanden, das einen Rechtfertigungsgrund im Sinne des innerstaatlichen Rechts der Bundesrepublik bedeute.

Der Senat hat jenen Beweisantrag abgelehnt und dazu ausgeführt, ein Nothilfe- oder Widerstandsrecht, das solche Anschläge rechtfertigt hätte, bestehe nicht.

Mit den genannten Beweisthemen soll nicht die Wahrheitsermittlung hinsichtlich der gegen die Angeklagten gerichteten Vorwürfe des mehrfachen vollendeten und versuchten Mordes – u.a. in Frankfurt – gefördert, sondern unter dem Anschein der Beweiser-

hebung aus Gründen der Agitation die US-Politik in der Welt und die Beteiligung der Bundesrepublik hieran angegriffen werden. So haben die Angeklagten selbst jenem Beweisantrag ihrer Verteidiger sich nur 'formal' angeschlossen, doch hat der Angeklagte Raspe sogleich angefügt:

'Aber natürlich fassen wir unsere Politik nicht in völkerrechtlichen Kategorien, wir fassen sie überhaupt nicht in Kategorien, sondern die Politik der RAF, bewaffnete proletarische Politik, usw . . .'

Maßgebend seien die Kriterien der revolutionären Moral.

Auch sonst haben die Angeklagten von Anfang an keinen Zweifel darüber gelassen, daß es ihnen in diesem Verfahren darum geht, ihre politischen Ziele weiterzuverfolgen und dafür zu werben. Diese Ziele sind, wie sich aus zahlreichen Äußerungen der Angeklagten und der von ihnen ins Vertrauen gezogenen Verteidiger in der Hauptverhandlung ergibt, der

'politisch-militärische Kampf gegen die imperialistische Gesellschaftsform in der Bundesrepublik',

die

'Schwächung des imperialistischen Weltsystems',

der Kampf gegen den

'Imperialismus des internationalen Kapitals und seine Agenten',

der

'weltweite antiimperialistische Befreiungskrieg', d.h. die Führung dieses Krieges

und die Stärkung der

'Stadtguerilla'.

Eine rechtliche Beurteilung der ihnen vorgeworfenen Taten lehnen die Angeklagten ausdrücklich ab:

'Die RAF, die Guerilla ist nicht justiziabel'.

Schon in einem Zellenzirkular aus dem Jahre 1974 heißt es in bezug auf das anhängige Verfahren:

'Wir haben an dieser Veranstaltung nur Interesse, wenn wir sie umdrehen können.'

Hiermit steht die Äußerung einer Angeklagten in Einklang:

'Der kriminologische Teil'

(d.h. die Beweisaufnahme über den Tathergang) interessiert *'uns natürlich wirklich überhaupt nicht, . . . das geht uns auch nichts an.'*

In einem Ablehnungsantrag der Angeklagten gegen den Vorsitzenden zu Beginn des Verfahrens wurde darauf hingewiesen, daß von den Angeklagten die Rechtsordnung der Bundesrepublik

'radikal, d.h. in den Wurzeln negiert wird',

dem Vorsitzenden wurde zur Begründung der Ablehnung bezeichnender Weise zum Vorwurf gemacht, er werde versuchen,

'das Verfahren auf die Erörterung strafrechtlicher Tatbestände zu reduzieren und eine Thematisierung der Rolle der Bundesrepublik Deutschland im internationalen Kapitalverhältnis, die spezifische Stellung der Bundesrepublik Deutschlands zum US-Imperialismus, kurzum den Gegenstand der politischen Angriffe der RAF zu verhindern.'

An anderer Stelle bezeichnete ein Angeklagter als wesentlich für die RAF

'die radikale Negation, die Ablehnung jeder anderen Macht und Norm, jedes anderen Gesetzes als der auf kritisches Bewusstsein und revolutionäre Gewalt gestützten menschlichen Macht.

Der Prozess der Insurrektion' (Aufbau einer politisch-militärischen Front in den Metropolen) 'ist das faire Verfahren, auf das wir aus sind. An einem anderen haben wir kein Interesse, und nur ihm sind wir verantwortlich.'

Zu den mit dem Vietnam-Krieg sich befassenden Beweisanträgen äußerte ein Angeklagter, diese Anträge vermittelten,

'was der Gegenstand dieses Verfahrens ist, genauer was der Gegenstand rechtlicher Erwägung hier überhaupt nur sein könnte, nämlich die totale Bestimmung, Kontrolle und Verfügung dieses Staates nach innen und aussen, Verfügbarkeit dieses Staates nach innen und aussen, für die Weltinnenpolitik des Hegemonialen, des US-Kapitals. D.h., die zentrale strategische Funktion der Bundesrepublik als ökonomisches, politisches und militärisches Subzentrum des amerikanischen Imperialismus, hier entwickelt an seiner Funktion 1.) für die offene Aggression gegen die Völker der 3. Welt, konkret an Vietnam, und 2.) die verdeckten Aggressionen

gegen die Staaten der westeuropäischen Peripherie.'

Diese – faßt beliebig vermehrbaren – Zitate belegen, was oben ausgeführt wurde: Es geht den Angeklagten hier nicht um Beweiserhebung und Wahrheitsfindung im Strafverfahren, sondern um politische Agitation mit durchaus pauschaler Zielrichtung. Daß hier gerade der Vietnamkrieg in den Vordergrund gerückt wird, ist mehr zufällig. Ein im Verfahren gestellter Antrag, die Angeklagten nach Kriebsrecht zu behandeln und in ein Kriegsgefangenenlager zu überführen, bestätigt das zusätzlich. Dort ist von der

'Schwächung des imperialistischen Weltsystems'

die Rede; als Beispielsfälle des

'internationalen Widerstands'

werden

Vietnam, Kambodscha, Laos, Guinea-Bissau, Mocambique, Sao Thomé, Principe

aufgeführt, als Verbündete der RAF außer den in diesen Staaten tätigen Bewegungen die (arabische) PLO und die (irische) IRA genannt. Gleiches zeigt der eingangs erwähnte, vom Senat abgelehnte Beweisantrag vom 4.5.1976. Danach war auch der jetzt unmittelbar geladene Zeuge Peck dafür benannt,

'dass das Territorium der Bundesrepublik Deutschland seit ihrem Bestehen strategische Basis völkerrechtswidrigen aggressiven Expansionspolitik der USA gegen dritte Staaten . . . ist',

'dass die Konstituierung der Bundesrepublik Deutschland als Staat nach 1945 von den USA als Projekt ihrer expansiven Weltmachtstrategie durchgeführt und entwickelt worden ist.'

All das ist einer Beweiserhebung nicht zugänglich (vgl. BGH St 17, s. 28, 31), und zwar auch insoweit, als sie dartun soll, das US Hauptquartier in Frankfurt, – Ziel eines der Sprengstoffanschläge –, habe während des Vietnam-Krieges Dienststellen beherbergt, die in diesem Krieg für die US-Streitkräfte eine wesentliche Rolle gespielt hätten; denn auch insoweit wäre eine Beweiserhebung nur Anknüpfungspunkt für die erwähnte rechtsfremde politisch-revolutionäre Agitation.

Das Gericht ist verpflichtet, die Beweisaufnahme auf das zu beschränken, was die Sachgestaltung fördert.

An der Sachzugehörigkeit eines Beweisthemas fehlt es, wenn "unter dem Anschein der Beweiserhebung ein Zweck verfolgt wird, der von dem Zweck des Strafverfahrens abweicht" (Reichsgericht, Strafsachen, Bd. 65 S. 305), wenn die beanstandeten Fragen 'nur geeignet sind, Stoff für den parteipolitischen Kampf zu liefern' (Reichsgericht, Strafsachen Bd. 66, S. 15), wenn sie 'nur verfahrensfremden Zwecken dienen sollen' (BGH St Bd. 2, S. 284). Auch unter dem Blickwinkel des § 245 StPO ist eine Beweisaufnahme unzulässig, wenn sie 'außer Zusammenhang mit dem Gegenstand des Verfahrens' steht und 'zur Wahrheitsfindung nichts beitragen' kann (BGH St Bd. 17, S. 343 u. Bd. 17, S. 28). So liegt es hier. An der Charakterisierung ändert sich auch dann nichts, wenn es darum geht, ob die Angeklagten möglicherweise subjektiv davon ausgegangen sind, es verhalte sich in der Welt so, wie sie es vorbringen; denn – abgesehen davon, daß der Zeuge dazu ohnehin nichts bekunden könnte – ist eine solche pauschale Betrachtung und Verdammung alldessen, was sie unter 'US-Imperialismus' u. dergl. verstehen, rechtsfremd. Die Angeklagten wissen das, wie ihre angeführten Äußerungen zeigen: Nicht die geltende Rechtsordnung ist es, an die sie sich gebunden fühlen und vor der sie sich rechtfertigen oder entschuldigen wollen. Der Angeklagte Baader erklärte, es sei

'tatsächlich einfach dämmlische Demagogie, . . . angesichts dieser objektiven Dimensionen von politischen Motiven zu quatschen.'

Daher kann der Senat die Befragung des Zeugen hinsichtlich der genannten Themen nicht zulassen.

Die Entscheidung entspricht dem Antrag der Bundesanwaltschaft. Die Ausführungen der Verteidiger führen zu keiner anderen rechtlichen Beurteilung.

statements der vom gericht abgelehnten zeugen auf einer pressekonferenz in frankfurt am 23.6.76

Winslow Peck

wurde 1947 in Joplin, Missouri geboren. Von Anfang 66 bis Ende 69 arbeitete er als Nachrichten-Analysator für die streng geheime 'National Security Agency' NSA in der Luftwaffe. Einsatzorte waren Istanbul, gelegentlich Frankfurt und ein Jahr Vietnam. Während dieser Zeit wurde er zum Gegner der US-Aggression und beteiligte sich an der Anti-Kriegs-Bewegung. Wegen seiner Geheimdiensttätigkeit bei der NSA und der möglichen Gefahr von seiten der Rechtsextremen, wurde ihm geraten, seinen Namen zu ändern. Als Winslow Peck gibt er jetzt das Magazin 'counterspy' heraus, das die amerikanischen und andere westlichen Geheimdienste kritisiert.

'Die National Security Agency (NSA) ('Nationale Sicherheitsbehörde') ist diejenige Abteilung der US-Regierung, die den gesamten Funk- und Telefonverkehr der Wirtschafts- und Regierungsapparate auf der ganzen Welt überwacht. Die NSA ist dafür wohlbekannt, daß sie geheime Informationen ausländischer Regierungen entschlüsselt, aber sie beschäftigt sich auch damit, Telefon und Fernschreiber amerikanischer Bürger zu überwachen und bricht darüberhinaus auch andere US-Gesetze. Diese Aktivitäten sind schon vor einigen Jahren von mir und anderen ehemaligen NSA-Beschäftigten aufgedeckt worden und vor kurzem eidesstattlich im Schlußbericht des Senatsausschusses bestätigt worden, der sich mit den Geheimdiensten befaßte. Der Vorsitzende des

Komitees, Senator Frank Church, wurde oft in großen US-Zeitungen zitiert. Er sagte, er glaube, die NSA könne nahezu alle menschlichen Kontakte überwachen und so eine 'elektronische Tyrannei' errichten.

In meiner Eigenschaft als Nachrichten-Analysator im NSA-Stützpunkt Istanbul hatte ich täglich Kontakt mit dem Hauptquartier der NSA in Europa, dem IG-Farben-Haus in Frankfurt. Meine Kenntnisse über NSA-Machenschaften in Europa und Deutschland wurden erweitert durch etliche Reisen nach Frankfurt in geheimer Mission.

Das Hauptquartier der NSA in Europa, das IG-Farben-Haus, das in NSA-Kreisen unter dem Decknamen USF-798 firmiert, verfügt über einen immensen elektronischen Spionageapparat, mit dessen Hilfe nicht nur Informationen über den Ostblock sondern auch über westeuropäische Regierungen gesammelt werden.

Viele der an USF-798 angeschlossenen NSA-Stationen in England, Italien, Griechenland, Marokko und vor allem in Deutschland überwachen sogar die Nachrichtenwege jener Regierungen, die mit den USA verbündet sind. Das heißt, daß unter anderem die Kommunikation in den Bereichen der Diplomatie, des Militärs, des Handels (Industriespionage), der öffentlichen Anstalten und der Schifffahrt abgehört wird. Diese Aufgabe wird mit solcher Fertigkeit und Präzision erfüllt, daß es praktisch für keine europäische Regierung im Osten wie im Westen möglich ist, einen Schritt zu tun, den die amerikanische Regierung nicht erfährt.

Überall wo amerikanische Truppen in Deutschland stationiert sind, gibt es Stützpunkten von USF-798. Dazu kommt noch, daß USF-798 der NSA von deutschen BND-Spezialeinheiten und dem britischen GCHQ unterstützt wird, die beide ebenfalls auf elektronische Spionage spezialisiert sind. Während meines Aufenthaltes in Indochina habe ich erlebt, daß deutsche Elektronik-Spionage-Agenten in Vietnam waren und dort der NSA geholfen haben.

USF-798 ist nicht nur das wichtigste Geheimdienstzentrum der USA und der Nato in Europa, sondern wurde gelegentlich auch eingesetzt, um für andere Teile der Welt zu arbeiten. So sind beispielsweise viele Berechnungen und Auswertungen von Einsät-

zen des US-Militärs im Indochinakrieg im IG-Farben-Haus gemacht worden. Es wurden unter anderem Informationen ausgewertet, die von sogenannten 'airborne-platforms' (Aufklärungsflugzeugen), die während des Krieges über China, Vietnam, Laos und Kambodscha fliegen konnten, geliefert wurden. Diese fliegenden Spionagestationen wurden unentbehrlich für die aggressive Kriegsführung der USA in Indochina und hatten Modellcharakter für diese Art der Aufklärungsarbeit. USF 798 leitete vom IG-Farben-Haus aus auch fliegende Spionagestationen, die als Provokation gegen die Sowjetunion eingesetzt werden. Letzteres hat in Amerika zu einer Debatte darüber geführt, ob solch provokative Flüge eines Tages eine Konfrontation zwischen Ost und West auslösen könnten.

PARISER FRIEDENSVERHANDLUNGEN

USF-798 und weitere Geheimdienststellen im IG-Farben-Haus waren während der Pariser Friedensgespräche das Auswertungs- und Vermittlungszentrum zwischen den amerikanischen Unterhändlern in Paris und den kommandierenden Militärs und Geheimdienstlern in Vietnam. Jeden Tag wurden Berichte über die Situation in Indochina von Saigon nach Frankfurt und dann nach Paris übermittelt. Befehle von Henry Kissinger und anderen Unterhändlern machten den Weg über Frankfurt nach Saigon. Während der letzten Kriegsjahre, als in Paris die Friedensverhandlungen liefen, wurden fast alle militärischen Entscheidungen über die weitere Kriegsführung von den Unterhändlern in Paris gefällt. Das heißt, ohne die Rolle des USF-798 im IG-Farben-Haus wäre die Führung des Krieges unmöglich gewesen. Damit wurde das IG-Farben-Haus während des Indochina-Krieges ein Zentrum wichtiger Entscheidungen.

Ich war an der Herstellung der Tagesberichte von Paris nach Vietnam beteiligt und kenne die Rolle des IG-Farben-Hauses im Indochina-Krieg aus eigener Erfahrung.

Das IG-Farben-Haus ist auch das Hauptgeheimdienstzentrum für US- und Nato-Aktivitäten in Afrika. In den speziellen Abtei-

lungen dort werden auch die politischen und militärischen Aktivitäten in Afrika sowie im sowjetischen Block, in Westeuropa und im Nahen Osten analysiert und ausgewertet. In diesem Rahmen unterhält die USF-798 ein geheimes Kommunikationssystem mit dem elektronischen Spionageapparat der Republik Südafrika, obwohl die Nato und die USA offiziell dorthin keine militärischen Beziehungen haben.

Das IG-Farben-Haus sammelt in der Abteilung für Wirtschaftsüberwachung Informationen über den Handel und Statistiken über europäische Firmen. Mindestens ein US-Kongreß-Untersuchungsausschuß untersucht die Anschuldigung, daß die NSA diese Informationen an US-Firmen weitergibt, um ihnen so einen Vorteil gegenüber den europäischen Handelsunternehmen einzuräumen.

Aufgrund dieser Fähigkeit, sowohl Wirtschaftsunternehmen als auch Regierungen zu überwachen, ist es für die Regierungen in Europa unmöglich, unabhängige oder einseitige Entscheidungen ohne Wissen der USA und deren möglicher Intervention zu treffen. In Deutschland werden alle Schritte der Bonner Regierung überwacht und über das IG-Farben-Haus nach Washington D.C. übermittelt.

Neben dem IG-Farben-Haus gibt es noch NSA-Stationen in der BRD in Berlin, Darmstadt, Hof, Heidelberg, Wiesbaden und in nahezu allen amerikanischen Militärstützpunkten. Diese geheimen Überwachungseinrichtungen stehen über verschiedene geheime Nachrichtensysteme mit dem IG-Farben-Haus in Verbindung, z.B. durch den CRITICOM-Sender, der die IG-Farben (USF-798)Analysatoren mit US-Militärs und der Botschaft in Saigon verband und über den jetzt die Verbindung zum Apartheid-Regime in Südafrika läuft.

Alles in allem hat das IG-Farben-Haus eine Schlüsselposition in der US-Spionage gegen den Ostblock sowie Verbündete der USA, gegen Unabhängigkeitsbewegungen in der Dritten Welt und gegen Wirtschaftsunternehmen, die in Konkurrenz zu US-Firmen stehen. Es ist ein entscheidendes strategisches Element des US-Imperiums.

GEWERKSCHAFTS-INFILTRATION

Bei meinen Forschungen und meiner journalistischen Tätigkeit über den US-Geheimdienst, für mein Magazin und andere, bin ich auf andere US-Spionage-Aktionen gestoßen, die darauf angelegt waren, die Regierung und die Gesellschaft der Bundesrepublik zu kontrollieren. Ich kenne mich sehr gut aus in den Aktivitäten der CIA innerhalb der Gewerkschaft nach dem zweiten Weltkrieg. In Deutschland hat General Lucius Clay, der Führer der Militärregierung nach dem Krieg, der CIA mitgeholfen, antikommunistische Gewerkschaften aufzubauen, um den Marshall-Plan zum Wiederaufbau Deutschlands und Europas unter militärischer und wirtschaftlicher Vormachtstellung der USA zu unterstützen. Clay wurde hauptsächlich von Irving Brown unterstützt, dem Kopf des 'Freien Gewerkschaftskomitees des amerikanischen Arbeiterverbandes (FTUC)' Brown arbeitete mit Unterstützung von George Meany vom amerikanischen Gewerkschaftsbund AFL und anderen extrem antikommunistischen Gewerkschaftsführern in Amerika. Er beteiligte sich aktiv am Aufbau antikommunistischen Gewerkschaften in Deutschland und anderswo. In Deutschland wurden ehemalige Gewerkschafter, die zu den Nazis Verbindung hatten, für die Gewerkschaftsoperationen der CIA benutzt. Aber vornehmlich arbeitet die CIA, vertreten durch Irving Brown, mit sozialdemokratischen Gewerkschaftsführern zusammen. Der Aufbau dieser neuen Gewerkschaften und die Sabotage gegen linksgerichtete Gewerkschaften führte oft zu Gewalttaten. Viele der Nachkriegs-Entführungen und -Morde, in denen die CIA in Deutschland verwickelt war, können mit den CIA-Gewerkschafts-Aktivitäten in Zusammenhang gebracht werden.

Diese Operationen wurden von der CIA inszeniert, die Art und Weise wie der Großteil der Gewerkschaft in Deutschland heute agiert bilden zusammen mit den Aktivitäten der NSA vom IG-Farben-Haus aus einige sehr wichtige Elemente, durch die die USA meiner Meinung nach imstande sind, die beschränkte Souveränität der Bundesrepublik zu garantieren.

ZUR RAF

Ich bin mir der neuen Entwicklung der Geheimdienstpraktiken der US-Regierung und des von den USA kontrollierten deutschen Geheimdienstapparates sehr bewußt. Dies ist der Versuch, 'Kommunismus' als Hauptbedrohung des amerikanischen Imperialismus durch 'Terrorismus' zu ersetzen. Die Verfolgung der Roten Armee Fraktion ist ein gutes Beispiel für diesen Versuch: einen neuen Teufel zu finden und den kalten Krieg im Innern fortzusetzen und am US-Empire weiterzubauen.

Aufgrund meiner Forschungen auf dem Gebiet des Terrors und Gegenterrors bin ich der Ansicht, daß die Rote Armee Fraktion eine Antwort auf die kriminelle Aggression der US-Regierung in Indochina und die Beihilfe der deutschen Regierung war. In dieser Hinsicht glaube ich nicht, daß man auch nur eine der sogenannten 'Terrorismus'-Aktionen der Roten Armee Fraktion in menschlicher oder logischer Hinsicht vergleichen kann mit dem Terrorismus, der von der USA, in massivem Ausmaß in Vietnam verübt wurde. Die Bombenanschläge auf das IG-Farben-Haus aufgrund dessen Rolle in diesem kriminellen Krieg können unmöglich verglichen werden mit dem Bombardement auf Laos oder dem Versuch, die Flußdeiche in Nordvietnam zu zerstören. Die wahren Terroristen, das war meine Regierung und nicht die Rote Armee Fraktion.

Doch hier in Deutschland ist die Regierung hinter der Anklage her, und angeklagt sind deutsche Bürger, die tapfer genug waren, gegen diesen schrecklichen und kriminellen Krieg zu opponieren, während die wirklichen Terroristen in der US-Regierung es sich erlauben können, ihre Aktivitäten in Angola und sonstwo fortzusetzen. Dies ist eine Travestie der Justiz und reicht aus, um jede Person mit menschlichem Gefühl anzuwidern. Diese Gerichtsverhandlung hier gegen deutsche Bürger, die möglicherweise falsch aber sicher mutig gehandelt haben, ist bedeutend nicht nur für Deutschland, sondern auch für die USA. Um die eigenen terroristischen Aktivitäten zu rechtfertigen, hat das US-Imperium ein lebensnotwendiges Bedürfnis nach einem neuen 'Teufel', zumal jetzt die Entspannungsbemühungen den amerikanischen Bürgern die Gefahr des 'Kommunismus' genommen hat. Die Aktionen der

Roten Armee Fraktion müssen nun für diesen Zweck erhalten. Viele Studien über internationalen Terrorismus, die von der CIA oder anderen Stellen der US-Regierung in Zusammenarbeit mit der CIA zusammengestellt wurden und die ich studiert habe, stellen ständig die Rote Armee Fraktion als das 'Übel des Terrorismus' heraus, obwohl es doch Tatsache ist, daß die Aktionen der Roten Armee Fraktion nur wenige Menschen betroffen haben. Demgegenüber sind als Folge der terroristischen Aktivitäten der US-Regierung Millionen von Menschen entwurzelt worden. Führer ausländischer Staaten sind ermordet worden, und in Indochina sind über 75.000 Menschen umgebracht worden, im internen Drogenhandel wurde mitgemischt, über 25 Regierungen, sind gestürzt worden, darunter 1973 die chilenische Regierung, die in freien Wahlen an die Macht gekommen war; die amerikanische Regierung war verwickelt in geheimen terroristischen Kriegen von Laos bis Angola. Sie ist verantwortlich für andere Völkermorde in der Dritten Welt, für Sabotageakte gegen Demokratisierungs- und Souveränitätsbestrebungen in der ganzen Welt eingeschlossen der Bundesrepublik; sie hat selbst die amerikanischen Gesetze empörend verletzt, es wurden massenhaft amerikanische Bürger illegal überwacht, amerikanische politische Führer ermordet – vor allem Schwarze, Latein- oder Asiatisch-Amerikaner – und fast jegliche abweichende Meinung wurde unterdrückt.

Die Verfolgung der Roten Armee Fraktion ist nicht nur ein beschämender Versuch der Bonner Regierung, Opposition in Deutschland zu unterdrücken, sondern durch diesen Akt wird zugleich versucht, den massiven Terrorismus der US-Regierung in den letzten 30 Jahren zu rechtfertigen – unter Mithilfe und Beifall durch die BRD, gegen die Mehrzahl der Völker der Erde – und sich für zukünftige imperialistische Terroraktionen die Ausgangsbasis zu bewahren. Als Amerikaner freut es mich, zu wissen, daß es einige Deutsche gab, die, ebenso wie viele Amerikaner in der Anti-Kriegsbewegung, zu mutigen und gefährlichen Aktionen bereit waren, um den wirklichen Terrorismus in der heutigen Welt zu stoppen. Ich glaube, das deutsche Volk sollte die Rote Armee Fraktion weniger verteufeln als vielmehr die Voraussetzungen und

Motive zu verstehen lernen, die die Rote Armee Fraktion zu den Aktionen gegen das IG-Farben-Haus und andere Zentren der US-Aggression auf deutschem Boden bewegt hat.'

K. BARTON OSBORN.

31-jähriger Journalist und Dozent über US-Geheimdienste, arbeitete als, 'case officer' (Agentenführer) drei Jahre lang im 'US Army Intelligence and Security Corps', davon eineinhalb Jahre in Vietnam, wo er an dem CIA-Mordprogramm 'Phoenix' teilnahm. Weitere 15 Monate war er bei der CIA 'Agent Motivation Operation' in Washington als Berater tätig, die im Hinblick auf den Vietnamkrieg durchgeführt wurde.

Nachdem er 1970 den Geheimdienst verlassen hatte, bemühte sich Osborn um öffentliche Diskussion über die fragwürdigen verdeckten Operationen der CIA und anderer Geheimdienste. 1971 sagte er bei einem Hearing des Kongresses über das Phoenix-Programm aus. 1973 gründete er mit anderen das Intelligence Documentation Center in Washington, das der Presse und der Öffentlichkeit Hintergrundmaterial über US-Geheimdienste zur Verfügung stellt. Die Arbeit des IDC hat in den Senatsbericht Eingang gefunden.

'Seit Ende des Zweiten Weltkrieges sind die US-Geheimdienste aufs heftigste in geheime Tätigkeit nicht nur in Europa, sondern in der ganzen Welt verstrickt. Neben der geheimen Ausübung der Spionage, die von allen Mächten ausgiebig betrieben wird, haben die US-Geheimdienste ihre hauptsächliche Anstrengung auf die Unterwanderung realer oder eingebildeter Gegner von Deutschland bis Vietnam gerichtet.

Zu einigen der empörendsten Praktiken dieser Geheimdienste zählen die Anstrengungen des CIC (US Army's Counterintelligence Corps). Zu Beginn des Kalten Krieges in den 40er und 50er Jahren hat der CIC die Erlaubnis zur Durchführung der De-Nazifikation dazu benützt, gegen die Drohung eines kommunistischen Westeuropa zu arbeiten. Im Verlauf dieser Entwicklung nahm die schleichende Politik der wahllosen Verfolgung verdächtigter Liniker zu und wurde das Fundament für eine Mordpraxis an tausend-

den von Opfern während späterer Aktivitäten der amerikanischen CIA.

Im Jahre 1954 laborierte die CIA mit schmutzigen geheimdiensttricks in Westdeutschland, und unterstützte solch reaktionäre Gruppen wie Stephan Banderas Organisation Ukrainischer Nationalisten in München, schulte sie und bezahlte sie dafür, daß sie Mord und Terror im Namen des Anti-Kommunismus und ihres eigenen politischen Größenwahns durchführten.

Die Methoden, ethnische Minderheiten wie die Ukrainer oder am Ort befindliche Agentennetze wie die Organisation Gehlen zu rekrutieren, trugen das Zeichen der Taktik des Dritten Reiches und korrumpierte das Unternehmen von Anfang an. Das verhängnisvolle Ergebnis, das herauskam, war die schreckliche, nicht immer sichtbar werdende Praxis der Vermehrung des Leidens und der Preisgabe von Menschenleben, die ihren Höhepunkt im Vietnam-Krieg fand.

Da die meisten geheimdienstlichen US-Stützpunkte in der Bundesrepublik während des Kalten Krieges eingerichtet worden waren, benützten die amerikanischen Agenten die zur Verfügung stehenden deutschen Einrichtungen auch während der Vietnam-Ära. In großem Umfang wurden erfahrene Geheimdienstler von der Bundesrepublik nach Vietnam geschleust und die hier vormals entwickelten geheimdienstlichen Techniken wurden nach Vietnam exportiert. Inzwischen war das hiesige Netz von US-Einrichtungen zur Unterstützung des Kriegs in Vietnam herangezogen worden, darunter die Computer-Anlage der logistischen Kommandostelle der US-Armee in Heidelberg, mittels derer der Bombennachschub für die gewaltigen Flächenbombardierungen von Zivilgebieten Südvietnams und Deichen des Roten Flusses in Nordvietnam berechnet wurden. Der riesige Geheimdienst-Komplex im IG-Farben-Haus in Frankfurt (der heutige Creighton-Abrahms-Büro-Komplex) wurde noch bis 1975, bis die Vietnamesen Südvietnam zurückerobert hatten, als Hauptquartier für Abschirmung und Sicherung geheimer Operationen wie des 'Phoenix'-Vernichtungsprogramms benutzt. Die Logik der Verwendung der bereits von den Vereinigten Staaten geschaffenen

westdeutschen Unterstützung bestand darin, daß die große Entfernung vom Kriegsschauplatz die Gefahr von Kompromissen gegenüber dem Feind in Asien ausschloß. Der Betrieb dieser Einrichtungen war jedoch als Unterstützung eines höchst illegalen Krieges nicht weniger verurteilenswert als der Krieg selbst.

Ein unmittelbares Ergebnis des US-Vorgehens nach dem Phoenix-Mordprogramm in Vietnamkrieg war der Tod von über 20.000 Unschuldigen. Das vom späteren Direktor der CIA William E. Colby betriebene Programm wurde 1971 durch den schockierten US-Kongreß untersucht. Damals galt Colbys vorsichtige Schätzung von 20.000 toten Zivilisten als nachgewiesen, einschließlich seinem Zugeständnis, daß die Toten weder durch ein legales Verfahren abgeurteilt noch für schuldig befunden worden waren. Dieser Mißbrauch von Macht und Geheimhaltung geriet während der jüngsten Untersuchungen über ungesetzliche Unternehmen der US-Geheimdienste durch den amerikanischen Kongreß an die Öffentlichkeit und rief einen empörten Aufschrei der öffentlichen Meinung über diese totalitären Techniken hervor.

Die Enttäuschung darüber, daß solch inhumane Praktiken ans Licht kommen, ist sicher anhaltend, besonders in einer Atmosphäre von Patriotismus um seiner selbst willen. Immerhin sind die Tatsachen dieser Verstrickung der USA jetzt in den Vereinigten Staaten selbst gelüftet worden, auch wenn sie bereits anderswo in der Welt seit längerem bekannt waren. Der Widerstand gegenüber solchen Praktiken wie besonders in Vietnam hat sich in vielfältiger Weise geregt, wovon der Aktivität der im gegenwärtigen Verfahren in Stuttgart Angeklagten nicht wenig Bedeutung zukommt.

Zur Milderung der Erkenntnisse der Gerichte kann die Geschichte der US-Bestrebungen, die von den Angeklagten bekämpft wurden, nicht übersehen werden.'

GARY P. THOMAS

ist 27 Jahre alt, arbeitet als freier Journalist speziell über militärische Geheimdienste. War früher Reporter für UPI in Washington DC und Detroit. Er ist Dozent an der Universität von Michigan in Ann Arbor, wo er über 'die Geheimdienste der Vereinigten Staa-

ten' liest.

September 1968 bis Mai 1969: Im Rahmen des Militärdienstes Ausbildung als 'military intelligence coordinator' im Militärgeheimdienst. Darunter fallen verschiedene Techniken von Spionage und Gegenspionage: Umgang mit Agenten, Überwachung, Erkundung, Spionageabwehr, Antisubversion, Operationen usw.

Mai 1969 bis September 1970: Verpflichtung beim '430th Military Intelligence Detachment, 66th Military Intelligence Group' in Deutschland. Erster Einsatz beim 'Operational Control Team 3' in Westberlin, später Wechsel zur 'Agent Targeting Section' im Münchner Hauptquartier.

September 1970 bis September 1971: Verpflichtung zum 'Detachment E. 574th MI Detachment, 525th Military Intelligence Group'. Stationiert in Ca Tho, Südvietnam, dem Saigoner Hauptquartier unterstellt.

'Während der letzten acht Jahre habe ich die Aktivitäten der US-Geheimdienste, darunter besonders die der militärischen Dienste – aber auch der CIA – sowohl als deren Mitarbeiter als auch als Journalist verfolgt. Neben meinen Erfahrungen habe ich umfangreiche Untersuchungen auf diesem Gebiet angestellt und bin davon überzeugt, daß ich mir einige fundierte Bemerkungen zu den Beziehungen zwischen deutschen und amerikanischen Geheimdiensten erlauben kann.

Die Schlüsselfigur in der Geschichte dieser Beziehungen ist natürlich niemand anderes als Reinhard Gehlen. Während des Zweiten Weltkrieges war Gehlen Chef der Generalstabs-Abteilung Fremde Heere Ost. Diese Abteilung war für Spionage und Untergrundtätigkeit verantwortlich, die sich gegen die Sowjetunion richtete. Während der letzten Tage des Dritten Reiches entdeckte Gehlen Gemeinsames mit gewissen Elementen der amerikanischen Armee: den brennenden Haß gegen den Kommunismus. Gehlen erkannte, wofür er den Haß ausnutzen konnte, um ins Geheimdienstgeschäft zurückzukommen. Er schlug seinen amerikanischen Gebietern ein Geschäft vor: wenn sie ihn zurück an die Arbeit, diesmal für die Amerikaner ließen, würde er dem CIC (Counter Intelligence Corps, Abteilung für Gegenspionage der US-Armee)

seine ganzen detaillierten Unterlagen über die Sowjetunion überlassen. Die US-Regierung stimmte auf Anraten des CIC zu.

Der unbewegliche Antikommunismus der USA führte zum Vietnamkrieg und ermöglichte Vietnamähnliche Operationen in Westdeutschland. Durch die amerikanische Besetzung konnte die BRD zum idealen Manöverfeld für die 'Kunst' der Subversion entwickelt werden.

Von 1945 bis 1950 war der CIC (US Army's Counter Intelligence Corps) in diesen Angelegenheiten führend. Es war der CIC, der zuerst das Geschäft mit Gehlen vorschlug. Es war der CIC, der an 'schmutzigen Tricks' wie an der 'Operation Ohio' Anteil hatte. Und es war der CIC, der die Vervollkommnung vieler jener Techniken verfolgte, die in Vietnam so wirkungsvoll zur Geltung kamen und in diesem kleinen Land Indochinas den Tod Zehntausender von Menschen kostete.

MILITÄRGEHEIMDIENSTE

Diese Strukturen bestehen in der Bundesrepublik bis zum heutigen Tag. Die führende Amerikanische Militär-Einheit, die sich immer noch mit solchen Unternehmungen befaßt, ist die '66th Military Intelligence Group'. Dank der aktiven Unterstützung durch Bundesnachrichtendienst, Bundesamt für Verfassungsschutz und Militärischen Abschirmdienst hat die Gruppe die Möglichkeit, und macht davon auch Gebrauch, Telefone anzuzapfen, Überwachungen vorzunehmen, Briefe zu öffnen und geheime Einbrüche zu machen. Dies betrieben sowohl die aus offiziellen Militärangehörigen zusammengesetzte 766. Militärgeheimdienst-Abteilung als auch die geheim operierende 430. MI-Abteilung. Beide unterhalten Büros in jeder größeren bundesdeutschen Stadt, darunter Frankfurt, Westberlin, Bonn und München (wo eine enge Zusammenarbeit mit dem BND in Pullach erfolgt). Befehle erteilt das Heidelberger Büro des Stellvertretenden Stabschefs der Geheimdienste von USAEUR (US Army Europa Hauptquartier). Sowohl die 430. MI-Abteilung als auch die 766. MI-Abteilung verfügen über Büros im Frankfurter IG-Farben-Haus. Als ich 1969 im geheimen Auftrag nach Berlin geschickt worden war, bekam ich

meine gefälschten Dokumente in einem Büro des IG-Farben-Hauses.

Als wir in den USA zu Geheimdienst-Offizieren ausgebildet wurden, hat man uns stets im Zusammenhang der deutschen Geheimdienst-Operationen ausgebildet. Westdeutschland beherbergt vermutlich die größte Anzahl amerikanischen Geheimdienst-Personals überhaupt. Seine zentrale Lage macht Westdeutschland zur idealen logistischen Basis für den Militärgeheimdienst MI und die CIA. Von hier werden Agenten nach Osteuropa, der Sowjetunion, dem Mittleren Osten, Afrika usw. geschickt. Geheimdienstschulen sind im ganzen Bundesgebiet zu finden, ich selbst weiß von einer im Camp King in Oberursel. Streitkräfte mit Sonderausbildung – so die 'Green berets' – sind unter anderem in Bad Tölz stationiert, von wo sie häufig nach Vietnam geschickt wurden; für Spezialaufgaben im Auftrag der Army oder der CIA. Auch ich wurde aus der Bundesrepublik nach Vietnam abkommandiert.

Zu seiner Tätigkeit als Geheimdienstler in der BRD

Ich arbeitete in Westberlin nicht für die CIA – aber wir arbeiteten mit ihr zusammen. Ich arbeitete dort beim 'military intelligence detachment'. Das war eine Geheimorganisation. Wir wurden als Zivilisten geführt, waren aber Militärs. Das war wohl ein Verstoß gegen das Viermächteabkommen, da die Zahl der Soldaten in Westberlin peinlich genau bemessen ist.

Wir hatten zwei Funktionen: 1. Agenten in den Osten zu schleusen – die klassische Spionagearbeit und 2. dem BND und BFV in ihren Gegenspionage-Aktivitäten zu helfen. Das heißt, wir hielten Ausschau nach Radikalen in der Freien Universität, wir halfen beim Abhören von Telefonen von Amerikanern und Deutschen. Einer Vereinbarung zufolge zwischen den USA und der BRD mußten derlei Aktivitäten von deutschen Stellen ausgeführt werden, die Amerikaner halfen im Hintergrund dabei. Die Deutschen hatten und haben hier die Schmutzarbeit für die Amerikaner zu machen.

Da gibt es zum Beispiel gerade einen Prozess vor dem amerika-

nischen Bundesgericht: eine Gruppe Amerikaner haben das US-Verteidigungsministerium angeklagt. Sie unterstützten als 'Berlin Democratic Club' den demokratischen Präsidentschaftskandidaten George McGovern. Aus diesem Grund allein wurde ihre Post geöffnet, ihre Telefone abgehört, die Mitglieder des Clubs überwacht, eine ganze Reihe illegaler Aktionen wurden gemacht. Dafür muß sich jetzt das Verteidigungsministerium verantworten. Die betroffenen Amerikaner können nicht die Bundesregierung verklagen, obwohl zweifelsohne bei diesen illegalen Manövern deutsche Geheimdienststellen mitgemischt haben. Derlei Machenschaften können nur mit deutscher Hilfe geschehen.

Da gibt es in Heidelberg einen Computer, der CIR (Centre Index Registry) genannt wird. In ihm sind Geheimdienst-Informationen und Angaben über Personen – Deutsche wie Amerikaner – gespeichert. Dieser Computer wird als Datenbank für Geheimdienstberichte ausgebaut.

Während meiner Berliner Arbeit in einer Geheimeinheit war ich hinter einer dicken Stahltür in einem Büro mit sogenannter 'Quellenforschung' beschäftigt. Dieses Büro war über und über voll mit Karteien. Wenn irgendeine Geheimdienstorganisation, amerikanisch, britisch, französisch oder deutsch etwas über eine bestimmte Person wissen wollte, hat sie bei uns angefragt. Wenn wir etwas über die Person in unserer Kartei hatten, gaben wir's weiter. Wir waren da immer sehr großzügig, egal für was die Organisation oder die jeweilige Regierung die Auskunft wollte.

Das Berliner Dokumenten-Zentrum

Im Berliner Dokumentenzentrum sind alle Entnazifizierungsfälle aus dem 3. Reich registriert. Diese Dokumente sind ausschließlich Amerikanern zugänglich. Sollte irgendjemand eine Machtposition anstreben, der von den Amerikanern nicht erwünscht ist, so können ihn die Amerikaner mittels dieser Kartei erpressen. Über dieses Dokumenten-Zentrum ist die USA in der Lage, die personelle Zusammensetzung der Regierung der Bundesrepublik zu kontrollieren.

Soviel ich aus eigener Erfahrung weiß, sind Radikale in Berlin

nur überwacht worden – daß Organisationen von unserer Seite aus unterwandert worden sind, mag zwar auch geschehen sein, aber eigentlich glaube ich nicht daran – Amerikaner sind viel zu leicht als solche auszumachen. Dafür wurden normalerweise Mitglieder deutscher Geheimdienste herangezogen. Wir stellten nur unsere Logistik, unsere technische Ausrüstung wie Mikrophone etc. zur Verfügung. Der technologische Stand der Spionageausrüstung ist sehr hoch, nach Angaben von Phil Agee werden die technischen Geräte in Camp King, Oberursel, hergestellt.

Gehlen und CIA

Gehlen war solch ein starker Anti-Kommunist, daß er sich den Amerikanern verkaufte, sich und seine spezifische Geheimdienstarbeit. Die USA waren so fanatisch anti-kommunistisch, daß sie sich nichts daraus machten, wenn die CIA oder Gehlen ehemalige SS- und Gestapo-Leute beschäftigten. Dies passierte reichlich oft. In den Vor-BND-Zeiten arbeiteten in Pullach (Stützpunkt des Bundesnachrichtendienstes, d. Übers.) Amerikaner und Gehlen-Leute Seite an Seite. Gehlen hatte die Vorstellung von einem deutschen Geheimdienst, der für die Amerikaner arbeitet.

Die Geheimdienste BND, CIC und CIA haben alle Emigrant-Organisationen finanziert, Ukrainer, Polen, Ungarn, etc. Mitglieder dieser Organisationen wurden nach Osteuropa, in die Sowjetunion eingeschleust und verübten dort Sabotage und Morde. Bedeutung erlangt hat dabei eine russische Organisation mit dem Namen NTS, die als Terroristenorganisation bekannt war, deren Mitglieder vermeintliche Kommunisten umbrachte. Die Regierung operiert mit einer sehr selektiven Definition von Terrorismus. Wenn du für eine antikommunistische Gruppe arbeitest wie für die NTS bist du ein Patriot, aber wenn du links bist, bist du ein Terrorist. Der Rechten wird erlaubt terroristisch zu sein, der Linken wird nicht erlaubt, militante Aktionen durchzuführen.

Der Stammheimer Prozeß

In den USA hat es zur Zeit der Anti-Kriegsbewegung viele politische Prozesse gegeben, aber es ist der Regierung nie gelungen,

jemand wegen Verschwörung zu verurteilen. Selbst in den USA gibt es noch ein paar Rudimente von Gerechtigkeit: Wenn erwiesen werden konnte, daß Telefone abgehört wurden, daß Spitzel mitgemischt hatten, dann war der Prozeß geplatzt . . . Ich habe begriffen, daß das in der BRD ganz anders ist. Als ich das Stammheimer Prozeßgebäude sah, war mein erster Eindruck: das könnte von Albert Speer gebaut worden sein. Ich kam mir vor wie bei der spanischen Inquisition. Es ist so überdeutlich, daß diese Richter die Angeklagten schon vorverurteilt haben. Wir wurden durchsucht und mußten viermal die Pässe ziehen. Die Stacheldrahtzäune und Außenmauern haben mich an die Verhör- und Folterzentren in Vietnam erinnert. Das zeigt auf relevante Art, wohin sich die deutsche Gesellschaft bewegt. Außerdem: in einer CIA-Schule gab es einen Dozenten, wahrscheinlich war er Osteuropäer, er leitete die Abteilung 'psychologische Kriegsführung' und 'clandestine Aktionen'. Eines der ersten Dinge die er lehrte war, 'es gehört nicht viel dazu, einen Mord wie einen Selbstmord aussehen zu lassen – aber es bedarf einer künstlerischen Hand, ihn zum natürlichen Tod umzustilisieren'.

Entwicklung zum CIA-Gegner

Meine Opposition zur amerikanischen Politik entwickelte sich ziemlich langsam. Wir haben das Agentsein erst als ein abenteuerliches Spiel verstanden. In Vietnam jedoch konnten wir sehen, was mit den Informationen, die wir zusammentrugen, tatsächlich geschehen ist. Wir konnten die Folterungen, die Morde, die Verfolgungen mit eigenen Augen sehen. Die Informationen, die wir in Berlin oder Bonn sammelten, hatten kein Flächenbombardement zu Folge; aber in Vietnam ist genau das passiert; auf die Geheimdienstinformationen folgte direkt eine militärische Aktion. My Lai ist ein Beispiel. Die Aktion gehörte zum CIA Phoenix Programm. Ein Agent sagte, dort seien Vietcong versteckt, und deshalb ging die Army hin und hat den ganzen Ort vernichtet. Ich sah also, daß ich bei einer besonders perfiden Form von verdecktem Völkermord beteiligt war. Das hat mich verändert.

PHILIP AGEE

‘Ich heiße Phil Agee. Ich habe ungefähr 12 Jahre für die Central Intelligence Agency als ‘clandestine operations officer’ (Offizier für geheime Einsätze) gearbeitet. Obwohl ich nicht in Deutschland für CIA gearbeitet habe – meistens war ich in Latein-Amerika – kann ich in begrenztem Umfang über CIA-Intervention in der BRD nach dem 2. Weltkrieg sprechen.

Ebenso kann ich über das zugrundeliegende Muster von geheimen amerikanischen Interventionen Auskunft geben, das die US-Aussenpolitik seit 1948 begleitet. Ich meine, dieses Grundmuster, zusammen mit den verschiedenen militärischen Interventionen wie Vietnam, muß verstanden werden, um einschätzen zu können, daß die Aktionen, die hier zur Anklage stehen, eine Antwort waren auf eine aggressive, amerikanische Intervention in der BRD und Westberlin; und im Besonderen eine Antwort auf die Nutzung der BRD als Nachschubbasis für Interventionen in anderen Ländern.

Das Territorium der BRD wurde seit dem 2. Weltkrieg – und wird heute noch benutzt – sowohl für offene militärische als auch für verdeckte Interventionen der CIA. Ich werde mich hauptsächlich auf die verdeckten Operationen beziehen, da die Nutzung der BRD als Nachschubbasis für den Vietnamkrieg hinlänglich bekannt ist.

In den späten 40er und frühen 50er Jahren benutzte die CIA deutsches Territorium um Provokationen, Sabotage und Guerillaoperationen gegen osteuropäische Länder zu starten. Diese geheimen Aktivitäten werden in dem Bericht des US-Senatskomitees bestätigt, der im April dieses Jahres veröffentlicht wurde.

Dort heißt es ‘Agenten, meist Flüchtlinge, wurden in den Osten geschickt, um über die sowjetischen Streitkräfte zu berichten. Die Vereinigten Staaten gingen so weit, daß sie Kontakt mit ukrainischen Guerillas herstellten. Diese Beziehungen wurden aufrechterhalten, bis die Guerillas durch die sowjetischen Sicherheitskräfte endgültig zerschlagen wurden.’

Ein anderer Abschnitt enthüllt, daß die OPC (Office for Policy Coordination – Vorläufer und spätere Unterabteilung der CIA) verantwortlich war für ‘guerilla-ähnliche Operationen gegen Länder des sowjetischen Blocks. Dabei wurden benachbarte Länder als Ausgangsbasis benutzt und eine Reihe von ‘schwarzen’ Aktivitäten durchgeführt’ (d.h. es sollte nicht bekannt werden, daß Amerika dafür verantwortlich war). Andere provokative CIA-Operationen aus dieser frühen Periode waren die Einrichtung von Radio Liberty und Radio Free Europe und der Versand von Ballons mit Propaganda nach Osteuropa.

DER KALTE KRIEG AUS DER BRD

Diese aggressiven verdeckten Operationen gegen Osteuropa und die Sowjetunion in einer Zeit, in der nach außen hin die friedlichen Beziehungen betont wurden, haben entscheidend zu der Entwicklung des Kalten Krieges in der 50er und 60er Jahren beigetragen. Tatsächlich waren die tragischen Rebellionen den 50er Jahre in der DDR, in Polen, in Ungarn zum Teil auch ein Ergebnis von CIA-Propaganda-Operationen, die von der BRD aus gesteuert wurden. Diese Aktivitäten gründen sich auf Direktiven vom Nationalen Sicherheitsrat an die CIA. Im Senatsbericht wird eine solche Anweisung zitiert: ‘Probleme für den internationalen Kommunismus sind herzustellen und auszubeuten; diskreditiert den Internationalen Kommunismus und schwächt seine Parteien und Organisationen; verkleinert den Einflußbereich des Internationalen Kommunismus in jedem Teil der Welt.’

Obwohl die etwas aggressiveren Operationen eingestellt wurden – nachdem in den 60er Jahren eingesehen wurde, daß die Politik des ‘roll back’ ein Fehlschlag gewesen war, bin ich mir sicher, daß die CIA nochmals das Volk der Bundesrepublik gefährden würde, falls die Entspannungspolitik fehlschlägt und neue Konflikte aufkommen. Solange die CIA in der BRD eins der größten, wenn nicht sogar das größte, Netzwerk verschiedener Bastionen in der ganzen Welt (außerhalb der USA) aufrechterhält, existiert die Gefahr, daß diese Stützpunkte jederzeit für Aktivitäten benutzt werden können, die dem Volk der BRD schaden könnten und sehr

wahrscheinlich in keinem direkten Zusammenhang zur Sicherheit der BRD selbst stehen.

Während des Trainings, das ich und andere CIA-Agenten in Camp Peary, Virginia, dem Haupttraining-Camp der CIA ausüben mußten, lernten wir, wie man einen Todesstreifen überquert. Diese Todesstreifen ähnelten sehr denjenigen, die die Grenze zwischen der BRD und der DDR oder der Tschechoslowakei bilden. Innerhalb der CIA war auch bekannt, daß die größte logistische Basis von der die Unterstützung für CIA-Tätigkeiten in ganz Europa, Afrika und dem Nahen Osten geleitet werden, in Frankfurt ist.

Von hier aus wurden von der CIA Spezialisten eingesetzt (und ich nehme an, daß das noch heute so ist), die sich mit Telefonabhören, anderen Abhörmethoden, geheimen Brieföffnungsmethoden, Photographie und anderen technischen Dingen beschäftigen. Dazu kommt, daß die CIA von Frankfurt aus ganze Mannschaften von Lügendetektor-Operatoren koordiniert, deren Funktion es ist, in den eben genannten Regionen die neu-geworbenen CIA-Agenten zu kontrollieren. Außer dem Camp King in Frankfurt benutzt die CIA weitere Institutionen, die seine Einrichtungen und sein Personal decken, wie z.B. die amerikanische Botschaft in Bonn und andere Konsulate in der BRD.

INFILTRATION UND MANIPULATION

Neben den aggressiven Operationen die die CIA von dem Hoheitsgebiet der BRD und Westberlin aus gegen östliche Länder unternimmt, hat die CIA dieses Land als einen Stützpunkt für Machenschaften in der BRD selbst benutzt.

Diese Taten, bekannt unter dem Namen, 'covert action' (verdeckte Aktion), bestehen darin, Machtinstitutionen eines bestimmten Landes zu unterwandern und zu manipulieren, so daß man die Dinge beeinflussen kann.

Institutionen, die dafür ausgesucht werden, sind politische Parteien und Regierungsstellen, das Militär und Geheimdienste, Gewerkschaften, Jugend- und Studentenorganisationen, Berufs- und Kulturgesellschaften und die öffentlichen Medien. Als ich noch bei der CIA war, wurde mir gesagt, daß alle diese Tätigkeiten zu

irgendeinem Zeitpunkt seit dem 2. Weltkrieg in der BRD ausgeübt wurden.

Natürlich kann ich nicht mit Gewißheit sagen, daß die CIA weiterhin wichtige Tätigkeiten ausübt, durch die die CDU, die SPD, der BND, der Verfassungsschutz oder der DGB unterwandert werden. Aber diese Institutionen waren in der Vergangenheit Zielscheibe von CIA-Aktivitäten, damit das Nachkriegsdeutschland den amerikanischen finanziellen und strategischen Interessen in Europa und der ganzen Welt angepaßt werden konnte. Aber nochmals, es kann keinen Schutz vor einer weiteren oder erneuten CIA-Unterwanderung oder einer Korruption der deutschen Institutionen geben, solange die CIA diese enorme Anwesenheit in diesem Land aufrecht erhält.

Die CIA hat seit seinem Bestehen geheime Interventionen in verschiedenen Ländern der ganzen Welt provoziert. Das Senatskomitee erwähnt in seinem Bericht tausende verdeckte Aktionen. Nach Angaben dieses Berichts gibt die CIA heute 37 % seines Budgets für solche Tätigkeiten aus, die doch sehr getrennt von der CIA-Informationsbeschaffung sind. So werden zur Zeit zig Millionen Dollar ausgegeben, um Organisationen, die sich öffentlich als freie, freiwillige und nicht regierungsgebundene Vereinigungen ausgeben, zu korrumpieren und zu kontrollieren. Solche Aktivitäten haben die CIA in die Lage versetzt, in vielen Ländern faschistische Regierungen einzusetzen, die vor berüchtigten Foltermethoden, politischen Morden und allgemeiner Repression nicht zurückschrecken. Wir haben alle darüber gelesen. Eine nur unvollständige Liste dieser Länder umfasst den Iran, Guatemala, Indonesien, Süd-Korea, Griechenland von 1967 bis 1974, Brasilien, Paraguay, Bolivien, Uruguay und Chile. Zweifellos mischt die CIA zur Zeit in Argentinien mit und unterstützt die Gewalt, die in diesem Land gegen das argentinische Volk und die dort lebenden politischen Flüchtlinge angewandt wird.

DIE FREIE WELT DER KONZERNE

Es gab eine Zeit, in der die meisten von uns an eine ideale Freie Welt geglaubt haben, in der wir gedacht haben, wir brauchten den

amerikanischen Schutz mittels Militär und Geheimdienste, um uns vor einem bevorstehenden Angriff aus dem Osten zu verteidigen. Später fingen einige von uns an, zu verstehen, daß das Wort, 'Frei' in der Freien Welt nur die Freiheit der multinationalen Konzerne meint, die eben frei sind, die Arbeitskraft und die Bodenschätze der ärmeren Länder für die Interessen von einigen wenigen Privilegierten und Mächtigen zu benutzen.

Es sind diese Interessen, denen die CIA in der ganzen Welt manchmal geheim, manchmal durch offene militärische Intervention seit dem 2. Weltkrieg gedient hat. Die Tätigkeiten der multinationalen Konzerne können nicht getrennt von den Tätigkeiten der ihnen dienenden Geheimdienste (wie der CIA) gesehen werden und diese beiden können nicht von den Gebieten, in denen sie arbeiten, getrennt werden. Davon ist die BRD ein wichtiger Bestandteil.

Auch die Angeklagten können nicht von denen getrennt werden, die zur Zeit wegen ähnlicher Aktionen von Gegengewalt und Protesten gegen Ungerechtigkeit und Aggression in anderen Ländern vor Gericht sitzen. Vielleicht ist es möglich, den Schaden, an Leben und Sachen durch die Anschläge wegen denen die Angeklagten hier sind, in Verhältnis zu dem Schaden einer einzigen B-52-Bombe zu setzen, die über einer vietnamesischen Stadt abgeworfen wurde.

brief von u. an einen anwalt

naja

du wirst das mit hochverrat – also den versuch, hochverrat als oberbegriff für das, was in den verfahren angeklagt wird – nicht machen.

weil

ich nicht weiss, was du damit willst, also was du überhaupt willst.

weil die kiste mit dem röntgen war ja auch übel. du hast ne erklärung, die heldmann dir gemacht hat und praktisch rausgekommen bei unserem gespräch ist, dass ich sie nicht gesehen habe, vorher, obwohl ich d a z u vielleicht / wahrscheinlich was zu sagen und zu ergänzen gehabt hätte – es war a u s s a g e r p r e s s u n g (S.anmerkung)– vor allem dass die ED-behandlung mit der androhung einer äthernarkose durchgesetzt worden ist – also ich habe es machen lassen, weil die alternative war: äthernarkose. der arzt war schon da, der sie durchführen sollte – also gerufen worden – zu diesem zweck und hat bestätigt, was die bullen gesagt haben : narkose, wenn nicht so.

hochverrat

mit anschliessend amnestie, wie du dir das überlegt hast, ist als idee schon ne verratslinie und von dem anwalt gebracht, der mein mandat hat ist es das angebot an die bundesanwaltschaft, als anwalt an speziell meiner vernichtung mitzuwirken. naja – du befindest dich in stammheim auf einem heissen terrain und ich sehe allmählich, dass du das entweder tickst oder es unmöglich ist – jedenfalls mit dem mandat von mir. ich mach das nicht mit.

also entweder du tickst, dass du als anwalt von uns ne schutzfunktion hast oder wir müssen es lassen. prinzing – und das ist die bundesanwaltschaft – leckt sich im moment – und das ist d e u t l i c h – die finger nach dir, sie sehen, dass du auf die frage haftbedingungen, folter, jetzt zwangsrontgen androhung einer äther-

anmerkg. : u. spricht da von dem versuch einer zwangsnarkose unmittelbar nach ihrer verhaftung in hannover.

narkose, nicht einsteigt, mit den zwangsanwälten spricht (und nochmal: nicht 'die sitten sind hier so streng', sondern es ist eine frage deines engagements – und wenn es für d i c h.

nicht möglich ist, es zu lassen, mit leuten zu sprechen, deren beruf ist, uns zu vernichten – dann verbiete ich es dir und wenn du es trotzdem nicht lässt, zwingst du mich, das mandat aufzulösen – so einfach ist es. die sitten sind hier so, dass wir gefangenen guerillas keine anwälte akzeptieren, die mit funktionsträgern der vernichtungsstrategie der bundesanwaltschaft ohne gezielte, durchdachte, besprochene absicht, also ohne auftrag von uns sprechen. was keine bevormundung ist, sondern eine selbstverständlichkeit in dieser auseinandersetzung; prozess, krieg der bundesanwaltschaft gegen uns – counterguerilla und gefangene aus der raf, also – ja – revolutionärer kampf aus der äussersten defensive, in der wir uns selbst, alleine nicht helfen können, in der totalen legalität des gefängnisses, abgeschnitten von der öffentlichkeit – was ja e i n aspekt der isolation, neben ihrer unerträglichkeit, ist.

hochverrat mit spekulaton auf amnestie (was ne richtige spekulaton aller erfahrung nach ist – also entweder todesstrafe oder begnadigung) impliziert, dass es sich auf unserer seite um eine aktion handelt, die auf die eroberung der s t a a t s m a c h t zielt, die inbesitznahme des staatsapparats und mit ihm eine andere politik zu machen, als die regierung – das ist nicht der fall;

es impliziert, dass – indem man auf der ebene an der anklagerummäkelt – wir auf einer anderen anklageebene justiziabel wären, d.h. diese justiz als kompetent, über unsere aktion, d.h. über uns zu urteilen, anerkennen – das ist nicht der fall – es spricht diesem staat eine legitimation zu, die er nicht hat – er ist ein antagonismus zu den bewegungen an der basis, das heisst er ist ein antagonismus zu uns; alles was er tut, k a n n für uns nur tödlich sein und so ohne legitimation, weil der krieg nicht zu legitimieren ist, den dieser staat gegen uns führt.

die spekulaton auf ne amnestie impliziert entweder, dass du über unsere politik nicht mal nachgedacht hast, über nichts – denn schmidt sagte: unsere freilassung (aus anlass der aktion in stock-

holm) wäre eine 'unerträgliche zerreissprobe' für diesen staat gewesen und er meinte nicht nur: unsere freilassung aufgrund einer politischen aktion, sondern er meinte: überhaupt – also für schmidt wäre auch ein freispruch eine 'unerträgliche zerreissprobe' (das mach dir mal klar, was auch das für die verteidigung in stammheim heisst. – wo aber richtig ist, was du sagst: der prozess soll eine 'schwärende wunde' bleiben, na schön – nur bist du im moment drauf, ihn für prinzing und die baw in eine angenehme veranstaltung zu verwandeln, wenn du nicht aufpasst) –

denn die spekulaton auf ne amnestie bestreitet die relevanz unserer politik b.z.w. die dimension der staatlichen reaktion auf sie, hinter die dieser staat nicht mehr zurück kann aus dem internationalen kräfteverhältnis von revolution und faschismus – er ist inzwischen in genf von der internationalen juristenkommission in eine reihe gestellt mit chile, rhodesien, spanien, indien u.s.w. – er kann sich für die ausnahmegesetze u.s.w. gar nicht anders rechtfertigen, als indem er weiter eine politik macht, die von unserer gefährlichkeit ausgeht.

also wenn du mit ner spekulaton auf ne amnestie hochverrat als alternative anklage zu 129 in das verfahren einführen willst – dann ist das rational nur vorzuschlagen, wenn dahinter der gedanke steht, einer von uns könnte abschwören, also das bringen, worauf die baw mit dreieinhalb jahren isolationstrakts gesetzt hatte –

und du haust damit m i c h in die pfanne – d.h. stellst mich als jemanden dar, der jedenfalls keinen anwalt auf seiner seite hat – der also – mal angenommen – von den übrigen gefangenen aus der raf getrennt auch noch ohne anwalt wäre – b.z.w. eben einem anwalt auf der linie der bundesanwaltschaft – das signalisiert dein projekt der bundesanwaltschaft, auch wenn d u das im moment vielleicht nicht kapiert, so schnell und gesagt zerstreuter professor b.z.w. – nicht gelinde gesagt: sozialdemokrat – ich hab keine lust, das jetzt lang und breit zu erklären – ausserdem läuft die hetze seit 5 jahren und jeder kennt sie, die konstruktionen in der psychologischen kriegsführung des staatschutz gegen uns, es gäbe widersprüche in der gruppe und die tatsache einfach, dass sie das gehirnwäsche projekt mit mir bis zum stereotaktischen eingriff eben

deswegen vorhatten, weil sie darauf spekulierten, dass ne so von der psychologischen kriegsführung hochgespielte tante wie ich dann als kretin und ideologisiert propagandistisch für die vernichtungsstrategie der baw gegen unsere politik was hergibt – wenn du diesem projekt der bundesanwaltschaft mit so ner kiste wie hochverrat erstens überhaupt und als mein anwalt nahrung gibst, lieferst du uns/mich neuen massnahmen gegen uns aus – das tick mal – das projekt war 73 : andreas zu killen und mich zu kretinisieren – das projekt, andreas umzubringen, hat der staatschutz nicht aufgegeben; das projekt, uns alle zu psychiatrisieren, auch nicht und natürlich würden sie, wenn sie könnten, das projekt gegen mich: idiotisierung weiter verfolgen –

na genug. wir lehnen das ab – hochverrat. also lass das, ich würde so sagen: was n anwalt falsch macht, schlägt natürlich immer gegen alle gefangenen und auf die ganze verteidigung durch, und was einer richtig macht, macht er für alle richtig. also die individuelle bestimmung eines mandatsverhältnisses kann sowieso nur n besitzverhältnis sein, also scheisse – die richtige bestimmung ist, dass uns der staat die einzelmandate aufgezwungen hat – wir wollten sie nicht, wir wollten die blockverteidigung – die tatsache, dass der staat sie zerschlagen hat bedeutet für uns auch, dass ihr euch mehr als wenn es gemeinsame verteidigungsbesprechungen, also zwischen anwälten und gefangenen, gäbe – anstrengen müsst, durchzublicken – wir verlangen das. insofern ist es auch speziell ärgerlich, dass du sagtest, heldmann sieht in hochverrat eine mögliche linie für die anwälte auf der justiziellen widerspruchsebene, die ja ihre, nicht unsere ist – weil es nicht gestimmt hat – na – und das mit den akten unter zeugen . . .

kurz: das stinkt alles. also entweder du bist ein zerstreuter professor und von dem universitätsbetrieb, seinen leistungs- und konkurrenzzwängen schon völlig versaut oder du verfolgst n sozialdemokratisches projekt mit diesem mandat gegen uns – beides ist unerträglich – die dritte möglichkeit ist, dass es dir schwer fällt, in der praxis zu lernen – weil ne universität zwar kein freiraum ist, aber in ihr natürlich keine konfrontationen basis – überbau mit der härte, die sie in der realität haben, laufen, sondern nur vermittelt –

während du hier als intellektueller ner maschine gegenüberstehst, die auf die anwendung materieller gewalt, auf physische vernichtung aus ist – da es gegen gefangene guerillas nicht läuft, sie physisch zu killen oder operativ zu amputieren.

dieser realität gegenüber verhältst du dich, finde ich, bisher nicht sehr ernst – also du hast offenbar mehr angst vor einem derangement deines physischen haushalts als davor, von der baw aufgefressen und gegen uns benutzt zu werden. anders gesagt: um die entscheidung für oder gegen – für das leben der gefangenen oder gegen es – gegen oder für die vernichtungsstrategie der baw kommst du nicht rum. du musst sie treffen. solange du i n d e m p u n k t schwankst, es da zwischen uns keinen k o n s e n s gibt, gibt's ärger. und der drückt sich äusserlich aus, indem du da unten kämpfst, also angreifst, es dir also wichtig ist, ne s c h a r f e erklärung z.b. wegen der röntgenschweinerei abzugeben, also es dir wichtig ist, mir/uns sowas vorher zu zeigen.

der entpflichtungsantrag gegen könig ist natürlich ne gelegenheit, zu beissen. also die zwangsverteidiger überhaupt anzugreifen. da sieh dir nochmal die chise witter/löw an – es wäre ne gelegenheit, das nochmal prozessual öffentlich zu machen, nachdem prinzing, als andreas das gemacht hat, ihn ununterbrochen unterbrochen hat und wunder das verlesen von briefen in dieser sache von zeis.

als beleidigung der bundesanwaltschaft angegriffen hat – und dann mach, was du ihnen privat gesagt hast, dass sie keine verteidiger sind, öffentlich und erklär, dass und wieso sie funktions-träger in der vernichtungsstrategie der baw sind. also roll dadrin mal die ganze scheisse zwangsverteidiger auf – ihre funktion für das projekt der baw und ihre praxis, das institut der wahlverteidigung zu vernichten, warum die baw diese prozessualen attrappen braucht u.s.w.

da auch, dass sie zweidrittel der kohle schlucken, die der staat für die gefangenen aus der stadtguerilla ausspuckt, dass schon allein damit die unabhängigkeit der gerichte und das recht des angeklagten, verteidigt zu werden, zur hohlform des faschismus gemacht ist u.s.w.

ob es richtig ist, sich nochmal in die nervenmühle eines pflicht-

mandats zu begeben, ist sowieso die frage. das kohleproblem muss so und so gelöst werden – jedenfalls müssen wir, bevor du'n antrag auf die pflichtkohle stellst, nochmal darüber reden.

u. 20.12. 75

brief an einen anwalt / dez. 75

an deinem brief stimmt genau n i c h t s – er ist ein hohn, dabei bist am meisten du derjenige, den er verhöhnt.

die auseinandersetzung guerilla – imperialistischer staat, die reaktion der staatsschutzmaschine auf die politik der raf in ihrer vernichtungsstrategie gegen die gefangenen, die die prozesse zu ihrem punkt bringen soll: vernichtung der gefangenen – ist nicht kriegsspielen. dein pseudomilitärwissenschaftliches vokabular verdeckt nur deine begriffslosigkeit, nicht deine dummheit und natürlich überhaupt nicht deine intriganz.

uns ist das inzwischen klar, wozu ihr euch da in berlin getroffen habt, jedenfalls was ihr gemacht habt: ihr habt das konzept: p o l i t i s c h e verteidigung liquidiert und nicht, weil es da organisatorische, personelle und technische probleme gibt, deren lösung keiner ausm ärmel schüttelt, sondern weil ihr mit der politik nichts mehr zu tun haben wollt. sie ist euch lästig, die gefangenen sind euch lästig, die vernichtungshaft, die stadtguerilla. und so haben wir in der bundesrepublik zu allem besonderen dieses staates als seit 45 einem us-counterprojekt, jetzt zweitstärkstem glied in der kette des us-staatensystems, zwei imperialistischen weltkriegen und 12 jahren faschismus, jetzt auch noch das: dass es in diesem staat für die politischen gefangenen keine a n w ä l t e mehr gibt. da denk mal drüber nach, was das heisst: nicht nur die bundesanwaltschaft liquidiert das institut der wahlverteidigung in politischen prozessen, sondern im prozess ihrer liquidation liquidieren die anwälte die konzeption politischer verteidigung selbst. deine kritik betrifft uns nicht. es liegt seit 4 monaten ein konzept auf dem tisch, mit dem ihr euch natürlich hättet beschäftigen müssen, sicher ist es keins, das mit strafverteidigeroutine abzumachen ist. du bist auch verrückt. einerseits das gejammer, dass wir zuviel verlangen und

andererseits stöhnt dein brief rum, dass wir euch keine detaillierten vorschriften machen. und so ist es auch einfach ne frechheit, weil's ne frechheit ist, uns mit dem wirrarr, den du im kopf hast, anzurotzen. na votzig. denn dass die legale linke nicht genug informiert und agitiert worden sei, kannst du n u r als selbstkritik bringen –

also wir kennen da ja deinen standpunkt: geht nicht usw und du kennst unsern: dass wenn man sich anstrengt, natürlich sehr viel mehr möglich ist, als es auf antrieb scheint. deine ganze rezeption unseres verhältnisses zu den anwälten – deine beschreibungen mal auf deinem niveau auf ihren begriff gebracht, ist 'raus aus den kartoffeln, rin in die kartoffeln' – das ist nicht nur ne projektion. es ist eine denunziatorische rezeption der politik. du s t e l l s t dich doof.

jetzt mal n paar punkte:

internationale öffentlichkeit sei nur über den prozeß und durch die verteidigung im prozeß zu erreichen – eben es geht auch nicht darum, gremien anzurufen, von denen nur ne abfuhr zu erwarten ist – es geht darum, im prozess und a u s d e r k o n f r o n t a t i o n im prozeß eine p o l i t i s c h e initiative zu entwickeln – rechtspolitik, deren terrain nur uno und genf sein können, dh gremien, die das internationale kräfteverhältnis abbilden, in dem wir in der bundesrepublik aus einer minoritären position kämpfen. die konfrontation der letzten 3 jahre haben in der bundesrepublik längst regierungsebene und die ebene letztinstanzlicher entscheidungen (bgh) erreicht. der punkt ist, dass mit den ausnahmegesetzen, dem bgh-beschluss, der durch unsern widerstand öffentlich gewordenen staatsschutz p r a x i s ihr/du in dem moment die verteidigung liquidiert, wo es darauf ankäme, die situation umzudrehen. wenn dagegen im prozeß nichts läuft bzw. sich die anwälte davonschleichen, wie du es empfiehlst, ist der kampf dieser drei jahre durch euch liquidiert.

und: erklär uns mal, wie du ein gericht punktuell angreifen willst, das keine anträge zulässt, das das mikrofon abstellt, wenn die anwälte was sagen wollen – auf verteidigeranträge mit entpflichtung und ausschluss reagiert – das dir schlicht das wort nicht gibt.

das erklär uns mal.

es ist so: auch dazu, dass die anwälte rausgehen werden, um diesen abgang politisch richtig zu vermitteln, ist es notwendig, dass hier ne grosse zahl von verteidigern ist, die das mau aufkriegen. denn sie gehen ja raus, weil das ritual nicht mehr läuft – also können sie nur das richtige, die wahrheit des verfahrens, den terror der staatsschutzjustiz vermittelnd rausgehen in einem eklat, in dem sie sich selbst durchsetzen und das heisst mit ner zahl, die sich gegen prinzings dreckige maßnahmen durchsetzen kann.

wir haben gesagt:

veranstaltungen im ausland, wo die anwälte am beispiel des verfahrens den neuen faschismus, seine institutionelle strategie, die sozialdemokratie als funktion des us-kapitals, die westdeutsche innenpolitik als counterinsurgency angreifen. das ist ne linie mit nem bestimmten inhalt, den wir wiederum nicht vorschreiben, sondern den sich einer erarbeiten muss –

aus der systematik, die in den maßnahmen der staatsschutzjustiz gegen uns und die anwälte sichtbar geworden ist und dauernd wird. uns gegenüber: vernichtung, folter, mord – gegen die anwälte existenzvernichtung, finanzieller ruin, berufsverbot.

uno & co – es fehle eine vorstellung: wie; es geht darum, sich eine zu erarbeiten – du affe. eben: moynihan – usa – vorstoß und rückzieher und die neuen definitionen für terrorismus im september in genf, wo terrorismus aus eigennutz und psychologischen gründen von terrorismus, der einer sache verpflichtet ist, unterschieden wird, was definitiv uns, die plo, die japanische rote armee meint.

von 'nur allgemein faschismus entlarven' war nie die rede, sondern immer konkret: in den maßnahmen der justiz, baw, politischen polizei. und mit antifaschismus war immer konkret gemeint: schutz des lebens usw. der gefangenen; das fällt nämlich aus deiner ganzen bürokratenargumentation raus; dass wir isoliert sind, dass das programm läuft, dass die vernichtungsstrategie der baw stattfindet und dass wir deswegen politische verteidigung brauchen – und zwar alle politischen gefangenen in der brd und weil sthm richtlinienfunktion hat: in stammheim. also

mal substanziell: dein ganzes gezeter richtet sich dagegen, dass wir uns nicht einfach endlich stillschweigend vernichten lassen – denn vernichtungshaft ist die situation aus der wir ansprüche an euch stellen, verlangen, dass hier anwälte sind und n typen wie riedel zb rausschmeissen, nachdem er hier 6 monate lang n pflichtmandat blockiert hat, aber keinen einzigen antrag formuliert und mir obendrein das wittermaterial vorenthalten, von dem wir nicht wußten, dass es das gibt und er das hat. er natürlich auch nicht. weil er nie reingekuckt hat und selbst gesagt, dass ihn das: trakt, psychiatrisierung schon bei astrid nicht interessiert hat. wozu kg dann einfällt: das verwirrt die anwälte, dass wir zu riedel gesagt haben: so geht's nicht. in wirklichkeit ist es diese mischpoke, die unter sich so nen anwalt, der nichts macht, duldet, weil sie selbst auf die wirkliche situation der gefangenen scheisst.

du weisst überhaupt nicht, was strategie ist. es gibt klar definierte ziele: destruktion des normalen strafverfahrens, was an jedem detail möglich ist, weil kein detail in dem verfahren normal ist –

und es gibt ein projekt: status kriegsgefangene. viel wichtiger ist die taktik, weil sich in ihr und nur in ihr ne strategie realisiert, aus ihr auch nur ne strategie entwickeln kann, konkret werden kann – die taktik in dem verfahren kann nur: widerstand sein, widerstand der anwälte gegen die vernichtung des instituts wahlverteidigung –

gegen die lügen des gerichts –

gegen die brutale repression gegen die gefangenen – gegen das normale strafverfahren als projekt der psychologischen kriegsführung des staatsschutz gegen die stadtguerilla, als verschleierung der militärischen vernichtungsprozedur.

und sinn hat das in stammheim und nur stammheim, weil hier die öffentlichkeit ist –

weil an die reibungslose durchführung dieses projekts der staat bundesrepublik sein prestige gehängt hat – weil die sozialdemokratie diesem prozeß für ihr projekt 'innere sicherheit' legitimation abringen will – mit stammheim steht aussenpolitisches prestige der bundesrepublik auf dem spiel und nicht nur prestige, sondern als

institutionelle strategie das projekt der sozialdemokratie, die repressiven staatsapparate der andern westeuropäischen staaten in counterinsurgencyapparate umzufunktionieren –

siehe die verhaftung von spazzali in italien, aus denselben gründen wie ihr: er ist der typ, der für die maßnahmen der politischen polizei und justiz in italien gegenöffentlichkeit hergestellt hat.

du dagegen hast die ganze schote bisher nur rezipiert als normales strafverfahren in ner quantitativ etwas größeren dimension als was du so an politischen prozeßen kennst und spange, das arschloch hat dir wahrscheinlich auch nicht erzählt, was er hier zu jan gesagt hat: nämlich dass er hier begriffen hätte, dass seine vorstellungen falsch waren –

dass es kein normales strafverfahren ist und jeder begriff, der davon noch irgendwie ausgeht, falsch. also alles, was du dir vorstellst, wie hier n anwalt zu sicherheit, ner position, orientierung u.s.w. in dem verfahren kommen könnte, wie noch im mahlerprozeß, ist gelaufen. die prozessualen mittel sind und werden von prinzing zerstört und sind so dreck, wenn auf der seite der anwälte das engagement fehlt, der wille, die verteidigung zu behaupten, das interesse, überhaupt zu verstehen, was hier läuft und das interesse alle politischen gefangenen zu schützen, indem ihr hier kämpft und die destruktion des normalen strafverfahrens durch prinzing gegen ihn kehrt. was möglich ist.

dagegen anwälte von uns auf 'beobachterposten' gibt es nicht. entweder sie kämpfen oder sie sind vereinnahmt als alibi des normalen strafverfahrens. n anwalt, der da sitzt und nichts macht, sanktioniert prinzings maßnahmen –

was sonst? er wird a u t o m a t i s c h zum instrument gegen uns wenn prinzing, wie jetzt, die haftbedingungen 'abschließend' regelt – restriktion des viererumschluss von 8 stunden in der woche auf 5, usw. diametral gegen die empfehlungen der gutachter, mit sadistischer akribie so ausgeklügelt, dass 'rekonvaleszenz', also herstellung von verhandlungsfähigkeit ausgeschlossen ist – wird der anwalt auf'm beobachterposten, also der anwalt, der schweigt, zu einem teil der vernichtungsmaschine gegen uns.

n anwalt, der dasitzt, während der arzt, als zeuge im prozess

auftaucht, der andreas stundenlang schmerzmittel verweigert hat, um ihn zur narkose zu erpressen und zugesehen, wie die bullen versucht haben andreas zu verhören, indem die an seinem zerschossenen bein rumgemacht haben, sanktioniert folter. u.s.w.

sicher – das ist a u c h ne frage von aktenkenntnis und vorserietung, aber es ist primär ne sache des willens und des verhältnisses, was ihr zu dieser justiz habt und zu euch als anwälten.

dein gequatsche reproduziert n u r das organ der rechtspflege und wirft uns vor, dass in dieser funktion keine verteidigung, die schutz impliziert, mehr läuft. du hast den arsch auf.

richtig ist, aber auch nur n bruchteil, den status kriegsgefangene aus den aktionen, die gegenstand des verfahrens sind: hd u. ffm entwickeln zu wollen. der zipfel ist jedenfalls besser als der von schily, der alles auf den bgh-beschluß, die verrechtlichung der totalen rechtslosigkeit von uns reduzieren will. das ganze verfahren, die ganze staatliche reaktion – psychologische kriegsführung, ausnahmegesetze, folter, psychiatrisierung, aktenunterschlagung, ausbau der staatsschutzmaschine, bullenmeineide bis hin zu, dass wunder gestern bei prinzing beantragt hat, uns zu verbieten während die bundesanwaltschaft spricht ein glas wasser zu trinken –

so sieht der hass aus, so ist vernichtung und counterinsurgency objektiv und subjektiv das bedürfnis dieser schweine und das spielt sich hier ab: die einheit von subjektivem faschismus und der verfüngung über den ganzen staatsapparat, um ihn gegen uns zu vollstrecken – und da hast du willkürassoziationen in bezug auf uns – komm doch mal auf'n teppich, na wirklich – du schwein.

also kurz: was du dir unter sthm vorstellst ist falsch. es ist eben nicht ein lustiger prozeß, in dem die anwälte als organe der rechtspflege ne position hätten, von der aus sie agieren könnten, mal eingreifen, mal nicht, raus- und reingehen, wie das in berlin möglich ist. völlig abstrus, man könnte die zwangsverteidiger hier kippen wie hübner. n typ wie hübner ist da nicht bei sonst wäre der längst von sich aus geplatzt. es geht auch nicht um ein 'ausgefülltes vertrauensverhältnis' – kitsch – sondern darum, dass nochmal anwälte gefunden werden, die bereit sind, sich für sich, für uns, für alle gefangenen aus der stadtguerilla da wo es sinn hat und möglich

ist: sthm zu e n g a g i e r e n, also bereit, sich zu den schweine-
reien, die hier laufen, zu v e r h a l t e n. das geht nicht mit ner
rentnergesinnung und 08/15, wie

du dir offenbar krieg vorstellst –

wir sind nicht dein spieß –

das läuft n u r politisch und nur, indem anwälte sich mal
s e l b e r g e d a n k e n machen, gedanken im gegensatz zu
dem schematismus, den du im hirn hast.

was ihr verlangt, ist, dass wir euch

schmeicheln und für die ängste von bürgern verständnis haben.
das ist nur langweilig. also laß doch mal die primadonnaallüren
zuhause und red sache. dasselbe zu dethloff und eschen. es ist
a u c h ne existentielle entscheidung, nach sthm zu gehn – bei
azolla jetzt z.b. – w e i l die repression so maßlos ist – du
verkitschst das bloß mit deinem gezeter. also red doch mal rational,
denk dich in die sache rein. aus deinen e r f a h r u n g e n in soundsoviel
jahren mit uns, vor allem mit andreas, woran man dich offenbar
erinnern muss –

und überleg dir, was m ö g l i c h ist, anstatt uns mit den
schwierigkeiten, die wir kennen, anzuöden. es bleibt dabei: es
müssen s o f o r t anwälte her und wie sie sich reinfinden,
orientieren und dazu kommen, zu kämpfen i s t ihre sache. wie oft
soll man euch das denn noch verleiern?

anwälte ausheben – du meinst ‘ausheben und verheizen’, sozu-
sagen an der westfront. die frage ist:

wer – wen? hier konkret: wenn ihr in stammheim nicht wieder
hochkommt h a b t i h r

1) die anwälte, die hier s i n d verheizt, anstatt mit ihnen zu
kämpfen und

2) euch selbst, weil ihr nach stammheim keinen fuß mehr in
einem politischen verfahren auf die erde kriegen werdet –

weil

der staattsschutz hier ne methode entwickelt haben wird, wie er
diese art von prozessen führt –

weil der staatsapparat dann die erfahrung h a t, dass und wie es
möglich ist eure funktion als einer kritischen die eine der letzten,

wenn nicht d i e letzte, ist, die legal öffentlichkeit hat, zu inte-
grieren.

und: weil die öffentlichkeit sich dann dran gewöhnt haben wird,
an die militärgerichtliche prozedur, die den ausschluss der öffent-
lichkeit durch die vernichtung des instituts der wahlverteidigung
unterschleicht und das normale strafverfahren entweder im aus-
geschlossenen oder zerstörten, bzw. im ausgeschlossenen und
zerstörten gefangenen behauptet, ihr verheizt euch, also auch ne
genuine position des widerstands, die politische verteidigung durch
die studentenbewegung geworden war und den desintegrations-
und kriminalisierungsprozess der neuen linken begleitet und ver-
mittelt hat, und an ihm fett und idyllisch geworden ist. die anwälte,
die hier sein könnten, es aber nicht sind und du, du der w e i s s t,
was das hier für’n prozeß ist, es aber beliebst, das vergessen zu
haben und anstatt dich zu erinnern, gegen uns hetzt, verheizt mit.

und

es kann ja sein, dass euch entgangen ist, dass nach bubacks
kalkül schilys rolle die der zersetzung der verteidigung von innen
sein soll. wir sind nicht scharf auf den eklat, weil er das falsche
vermittelt – nämlich einen gegensatz zwischen gefangenen und
anwälten, in dem die anwälte nur objekt, objekt der bundesan-
waltschaft sind.

aber

prinzings methode jetzt ist die systematische demütigung der
anwälte. so hat er diese woche verlangt. dass heldmann und schily
sich s c h r i f t l i c h wegen abwesenheit entschuldigen. held-
mann hatte einen vormittag pause zur besprechung mit uns bean-
tragt, ihre notwendigkeit begründet und als prinzing sie nicht gab,
haben die anwälte sie sich selbstverständlich genommen.

heldmann war bereit, die sache ö f f e n t l i c h zu erklären
und hat prinzings ansinnen ner schriftlichen entschuldigung zu-
rückgewiesen (‘da können sie lange warten’ und auf rückfrage: ‘bis
zur eiszeit’).

wenn’s hier das gefühl gibt, verheizt zu werden, bzw. die kon-
trolle über die situation verlieren zu können, dann weil es der
bundesanwaltschaft immer wieder gelingt, die anwälte gegen-

einander auszuspielen, zu spalten und weil die anwälte, die hier sind, das gefühl haben müssen, von aussen, also euch, nicht unterstützt zu werden. was unter dem enormen druck, den die baw ausübt identität, also das selbstbewußtsein, hier eine kritische position zu verteidigen, überhaupt nur zerfressen kann, ist die tatsache, dass die anwälte, die bisher hier kämpfen, das gefühl haben müssen, allein zu kämpfen, obwohl es eine position aller politischen anwälte in der bundesrepublik ist, die sie hier verteidigen. das schafft resignation, sodaß sie zum teil nicht mal die defensive linie: verteidigung der verfassung, der stpo, der körperlichen unversehrtheit der gefangenen, der korrekten beweisaufnahme, der zeugenvereidigung ohne meineide u.s.w. bringen und gebracht haben – die linie, auf die wir sie andauernd treiben müssen gegen ihre tendenz zur resignation.

so

ist dein verschwommener blick auf stammheim, der alle wirklichen probleme hier nur verschmiert – nur ekelhaft, nur dreckig, das nimm mal zu kenntnis – 'mein lieber'. du bist ne alte sozialdemokratische ratte; in deinem hirn herrscht diffusion. nur erwarte mal nicht, daß w i r uns damit abfinden werden. wir denken gar nicht daran. das politische projekt von stammheim, weshalb w i r hier kämpfen, ist die position: politische verteidigung also eine demokratische, l e g a l e widerstandsposition. kannst sagen, das sei ein aussenposten der raf. raf-politik ist es nicht. das ist der bewaffnete kampf aus der i l l e g a l i t ä t und der ist im zustand der legalen positionen ein antagonismus. das sinkende schiff verlassend, erweist i h r e u c h als ratten – nur steckt da ein irrtdrin, eure orientierungslosigkeit: ihr kommt nicht runter, es ist ein u-boot. ihr habt gar keine wahl: entweder ihr verteidigt hier oder ihr werdet nach stammheim keine politischen verteidiger sein. heldmann und temming werden, wie wir hoffen, jetzt ne reise machen und nochmal mit allen erreichbaren linken kanzleien und eventuell auch nicht explizit linken, sondern nur welchen, wo anwälte sitzen, die den verfassungsriß, der hier läuft, nicht wollen – sprechen, um die situation darzustellen und die verteidigung zu rekonstruieren. wir erwarten von dir definitiv dass du sie unter-

stützt, also wo du nur kannst f ü r sie argumentierst –

anstatt mit absurden kolportagen desorientierung zu produzieren rational argumentierst, a u c h um was gegen die ängste zu machen, die die leute haben.

dazu überleg dir mal was.

7.12.75 sthm.

azzola

was sofort laufen muss:

wenn temming nicht da ist, ihn anrufen, er soll kommen und über den zuschauerraum kommend seine zulassung als mein wahlverteidiger verlangen. d.h. du musst das beantragen.

wenn prinzing ablehnt: ablehnungsantrag

mit dem inhalt: verteidigerausschluss aufgrund eines prinzingbeschluss. weil prinzing ihn als amtl. bestellten vertreter bei gudrun zugelassen hat, läßt er ihn jetzt bei mir nicht mehr rein.

also: ausschluss als bestrafung für ne – wie prinzing jetzt, indoktriniert von der baw, behauptet – falsche entscheidung, die er getroffen hat –

die methode: austrocknung der politischen anwaltskanzleien – indem einer in prozesse, in denen er während seiner ausbildung war, nicht mehr rein kann –

also entweder er geht während seiner ausbildung in keinen polit. prozeß

oder

er kommt – zugelassen – in keinen mehr rein.

und die methode: zu beginn des verfahrens wurden die vorbereiteten anwälte ausgeschlossen – während des verfahrens wurde die verteidigung, nachdem sie rekonstruiert und eingearbeitet war, zerschlagen (einer von den ausgeschlossenen war temming) –

jetzt wird eine rekonstruktion mit anwälten, die kenntnis des prozeßstoffs haben, d.h. aktenkenntnis und so kenntnis von der manipulation der zeugen, ihrer präparierung durch die polizei, von prinzings verhandlungsführung, die die manipulationen gezielt deckt verhindert –

die neue qualität: dass das gericht – prinzing – jetzt aus eigener

initiative anwälte, die die show stören könnten, weil sie sie durchschauen, ausschließt –

erst brauchten sie ein gesetz

dann lief die schweineerei über die institutionellen initiativen der baw

jetzt schließt das gericht selbst aus.

da nochmal, dass prinzing seit monaten in den protokollen rumschmiert und stellen anstreicht, um sie für den nächsten verteidigerausschluss aufzulisten d.h. er arbeitet systematisch an der ausschlussvorbereitung usw.

wenn oberwinder nicht da ist

ihn anrufen, er soll kommen, ich hätte die mandatsauflösung rückgängig gemacht.

zu anwälte/ sept. 75

man muss damit anfangen, dass es solche auseinandersetzungen, in denen die frage zwischen den anwälten und zwar f a l s c h stand – ob man für oder gegen die raf ist – schon mal gab. sie taucht immer dann auf, wenn die anwälte begreifen, dass anträge nichts nützen, dass die raf nicht justiziabel ist, dass sie in den verfahren gegen die gefangenen aus der raf als organe der rechtspflege, also als funktion des justizapparats machtlos sind.

für uns existiert diese frage nicht. sie verklausuliert, egal wie ideologisch rationalisiert, die identifikation mit dem staat und zwar dem imperialistischen staat des multinationalen us-kapitals.

die raf ist keine partei. man kann nicht für oder gegen sie seine stimme abgeben. sie ist nicht wählbar, sie ist illegal. sie i s t ein verhältnis wie sie praxis ist, das verhältnis einer gruppe antiimperialistischer kämpfer zum staat, das seinen ausdruck, d.h. seine realität und wirklichkeit im kampf gegen den staat hat. ihre realität ist ihre politik, d.h. ihre praxis, und sie ist der strategische kern proletarischer politik in der metropole bundesrepublik.

die raf steht aber gar nicht zur diskussion. zur diskussion steht die verteidigung der gefangenen aus der raf und zwar ihre verteidigung gegen das projekt der bundesanwaltschaft, die gefangenen zu vernichten.

das heisst, es geht nicht um die verteidigung der gefangenen v o r einer instanz dieses staates, die dann schliesslich entscheidet, urteilt –

es geht um die verteidigung g e g e n –

weil das ziel der bundesanwaltschaft nicht ist, zu einem rechtsstaatlichen urteil zu kommen. die prozedur ist nur die hülse, sie ist tarnung. das ziel ist die ausrottung der guerilla vermittels der ausrottung der personen, der einzelnen kämpfer, die der staatschutz in seiner gewalt hat.

die anwälte, auf dem terrain der justiz stehend, haben in der form der verteidigung v o r, also in der form ihrer eigenschaft als organe der rechtspflege die funktion der verteidigung g e g e n – das ist der punkt,

die funktion, die gefangenen gegen das vernichtungsprojekt der baw und das heisst des gerichts, der regierung, des staats zu 'verteidigen' – was hier heisst: den staat, die baw, das gericht angreifen, entlarven, mit den tatsachen, die sie geschaffen haben konfrontieren, mit dem ziel, ihnen das leben, die möglichkeit der gefangenen, gegen ihre vernichtung zu kämpfen, zu entreissen. sie ist ihrem inhalt nach : schutz des lebens und der gesundheit der gefangenen, oder – sie ist beteiligung an der vernichtung der gefangenen.

das gericht, aus seiner determination, ungesetzlich zu sein und indem es sich durch die anordnung der haftbedingungen, den mord an holger, für die bundesanwaltschaft instrumentalisiert hat, hat mit seiner unabhängigkeit seine funktion – schutz der grundrechte, körperliche unversehrtheit usw. – aufgegeben – sie wird von der verteidigung wahrgenommen, oder sie ist aus dem justiziellen zusammenhang verdrängt.

es findet also im prozess der faschisierung eine aufwertung der funktion der verteidiger statt.

und zwar durchaus im rahmen der stpo verhandlungsfähigkeit ist prozessvoraussetzung. die wichtigkeit, die diese frage hier hat, kommt daher, dass das gericht die politik der bundesanwaltschaft direkt macht.

wenn buback (quickartikel) sagt *'wir haben es hier mit einem verfahren zu tun, in dem zweifellos von den prozessbeteiligten auf der anklagebank (in bubacks augen sitzt die verteidigung der gefangenen auf der anklagebank) die prozessualen möglichkeiten voll, wenn nicht über gebühr ausgeschöpft werden'* meint er das: das insistieren auf der stpo, wo das gericht das terrain der stpo geräumt hat. es soll das privileg der bundesanwaltschaft sein, den prozess als projekt der counterinsurgency durchzuziehen –

aber nicht der anwälte, die notwendigkeiten, die sich daraus für die verteidigung ergeben – aufzunehmen.

während die baw counterinsurgency macht, sollen die anwälte 'normales strafverfahren' spielen.

(da wird auch mal klar, wozu die zwangsverteidiger da sitzen: nicht für den fall, dass die mandate niedergelegt oder entzogen

werden, sondern für den fall, dass die anwälte ausgeschlossen werden. damit ihr ausschluss nicht zu einer friktion für den apparat wird.

sie sind, auch schon wo sie noch stumm dasitzen, eine unmittelbare beschränkung der verteidigung.

das wird auch am einspruch der baw gegen die revision des urteils im baader-befreiungsprozess klar. stroebeles abwesenheit für einen tag soll kein revisionsgrund sein, weil der zwangsverteidiger da sass.)

in diesem widerspruch: neuer begriff der verteidigung oder überhaupt keine verteidigung, entweder verteidigung gegen – oder die anwälte spielen das spiel der bundesanwaltschaft – weil es keine instanz mehr gibt, vor der verteidigt werden können –

bewegt sich die clique der anwälte und die diskussion für oder gegen die raf hat zum inhalt:

für oder gegen die vernichtung der gefangenen aus der raf.

anders gesagt: verteidigung wird politische opposition, wird erst and gegen die politik der bundesanwaltschaft, die innerstaatliche strategie des neuen faschismus: counterinsurgency, oder

sie ist teil des projekts der bundesanwaltschaft – indem sie an deren verschleierung mitwirkt –

ihrer verschleierung in der form des vorgetäuschten 'normalen strafverfahrens'.

das ist vielleicht schwer zu verstehen – aber auch nur dann, wenn man keine analyse hat und keinen versuch macht, zum begriff der situation zu kommen, d.h. zum begriff des verfahrens in seiner internationalen dimension aus der rolle der bundesrepublik für die amerikanische strategie.

die baw ist die instanz, die die tätigkeit der geheimdienste und der justiz koordiniert. d.h. sie ist diejenige instanz in der bundesrepublik, die völligen einblick in die tätigkeit der geheimdienste hat und so unmittelbaren zugang zu dem projekt, das die bundesrepublik in der und für die us-aussenpolitik ist.

aus ihrer funktion, koordinationsstelle und das heisst schaltstelle der geheimdienste zu sein, ist sie eine dependance der aussenpolitik der usa in der bundesrepublik.

die friktion (konkurrenzkiten, zank, hass auf uns, feindschaft unter sich) bei den anwälten hat (kann nur) ihre ursache in der friktion im apparat, die die gutachten für den apparat bedeuten.

das moment von unsicherheit im apparat, wie 'es weitergeht' – friktion im apparat – verunsichert sie. obwohl der feind nicht unberechenbar ist – sein vernichtungsinteresse gibt er n i e auf.

aber der apparat ist einen moment lang ins schleudern gekommen – weil 3 jahre isolationsfolter materiell geworden sind, die gefangenen sind krank – und die anwälte schleudern mit.

in diesem widerspruch, dem entweder–oder, stehen die anwälte objektiv, das ist in den vier monaten eindeutig geworden,

und kippen sie auch subjektiv immer wieder auf die andere seite. was sich in einem wort andauernd darin zeigt, dass sie zu jeder Kooperation mit dem gericht, zu keiner mit uns bereit sind.

s – in den protokollen ist das eindeutig – weigert sich radikal, zum begriff der sache zu kommen. da gibt's dann floskeln, nichts-sagende andeutungen zum ausnahmekarakter des verfahrens und klingenkreuzen mit dem gericht – 'herr senat', pointen, hinter denen nichts steht als die routinierte geste.

p müssen wir jeden antrag einzeln aufdrängen; für jeden antrag die argumentation vorkauen, die literatur, die tatsachen, darauf insistieren, dass sie überhaupt gebracht werden.

von r ist zu sagen, dass er wie die zwangsverteidiger die 700 mark pro verhandlungstag absitzt und das auch inzwischen zugibt, dass es sein interesse ist, dass ein rhetoriker wie s drin bleibt, damit e r da sitzen und seine rente verzehren kann.

(w i e es ein ausbeuterverhältnis ist, sieht man daran, dass er darauf verweist, dass das büro von uns lebt und die verfahren gegen uns dazu benutzt, sich zu finanzieren, um als anwaltsbüro in der frankfurter scene eine rolle spielen zu können. und man muss mal daran erinnern, dass r astrid verteidigt hat, dass der proll-prozess an astrids haft- und verhandlungsunfähigkeit geplatzt ist und dass r von dieser e r f a h r u n g hier mit keinem wort gebrauch gemacht hat –

d.h. tiefer kann einer der bundesanwaltschaft nicht im arsch sitzen.)

der satz – die pressekonferenz werde stattfinden, wenn anwälte und presse dazu zeit haben, drückt klar den frontwechsel, seine entscheidung f ü r die baw und gegen uns aus.

wir haben die rolle der medien, ihre funktion im konzept der bundesanwaltschaft erklärt. sich nach dem timing der journalisten richten, heisst sich nach der bundesanwaltschaft richten. wirksame gegeninformation und so waffe g e g e n das vernichtungsprojekt der baw können pressekonferenzen nur sein, wenn sie in die lücke zwischen nachricht und meinungsbildung stossen. tun sie das nicht, sind sie nur publicity-relations-aktionen der anwälte für ihr persönliches interesse und auf das konsumenteninteresse der medien abgestimmt, den markt.

zu dem satz – die gutachten rechtfertigten die anwälte: er stützt die rechtfertigung des kampfes gegen die isolation nicht auf die grundrechte, das recht der gefangenen, nicht physisch und psychisch vernichtet zu werden – das recht zu rebellion – er stützt die rechtfertigung der anwälte auf den bornierten begriff imperialistischer wissenschaft.

anstatt der presse den kampf der gefangenen über 3 jahre gegen die isolation vorzuhalten, den kampf, in dem holger von der baw ermordet worden ist, die verteidigung zerschlagen, die anwälte verhaftet – die tatsachen des kampfes dieser 3 jahre – haben uns die anwälte auf der pk als die gegenstände des wissenschaftlich durchstrukturierten experiments, als die wir seit 3 jahren in isolation sind, als objekte der baw verkauft. nicht der kampf der gefangenen, sondern die verdinglichungsdaten imperialistischer wissenschaft – gewicht, konzentration, pulsfrequenz – haben sie der presse vorgehalten.

dabei ist unwichtig, dass das andere 'auch kam'; indem sich die anwälte zum sprecher imperialistischer wissenschaft gemacht haben, haben sie sich auf genau die ebene der medien, der baw, der polizei begeben –

die ebene, auf der die gefangenen gegenstände sind: vernichtungsgegenstand der baw

kariere- und prominenzvehikel der anwälte
tiere

objekte im schauprozess der baw.
und
es ist natürlich kein zufall, dass in dem moment, wo die notwen-
digkeit der verteidigung g e g e n –
schutz der gefangenen g e g e n –
in ihrem scheitern zwingend geworden ist (denn natürlich ist
verhandlungsfähigkeit kein 'erfolg', wie busche und krumm meinen
– ein erfolg und nicht der verteidiger, sondern der gefangenen ist,
dass die ärzte die objektiven untersuchungsergebnisse nicht –
jedenfalls nicht dominant gefälscht haben) die anwälte ausflippen,
bevor s i e gekämpft haben.
sie kommen an genau der stelle ins schleudern und angeln nach
der baw und imperialistischer wissenschaft, wo der vernichtungszweck,
den die baw mit dem verfahren gegen die raf verfolgt, sich als dominant
erwiesen hat –
d.h. wo sich zeigt, dass der zweck: darstellung von rechtsstaatlichkeit
undurchführbar ist und damit die mitwirkung der anwälte an ihr unmöglich –
sie flippen aus, wo ihnen die baw selbst den konventionellen,
reaktionären boden – den schein von rechtsstaatlichkeit unter den
füßen wegzieht –
wo eindeutig geworden ist, dass sie auf sich und auf uns gestellt
kämpfen oder absaufen.
wo sich zeigt, dass es unmöglich ist, die vernichtungsstrategie
der baw zu bekämpfen und gleichzeitig 'normales strafverfahren'
zu spielen, weil das normale strafverfahren selbst abgesoffen ist.
weil jetzt klar ist, dass es nur einen weg gibt –
der von croissant: kämpfen –
koste es was es wolle und nicht um des erfolgs und der reputation
willen, sondern aus der notwendigkeit, die der vernichtungswille
des staatschutz setzt.
entweder man ist gegen die vernichtungsstrategie des staatschutz
und bekämpft sie oder man ist teil davon und bekämpft die raf.
dabei – und die albernheit kennen wir – ist es eben keine
ausrede, dass die berichterstatter schreiben was sie wollen oder
was ihnen über justizpressekonferenz oder die staatschutzstruktur:

chefredateurskonferenz – verleger – vorgeschrieben wird: das
sind b e d i n g u n g e n. sache eueres widerstands ist nicht zu
sagen was 'durchkommt', sondern was i s t.

die frage, ob die ärzte haftentlassung diagnostizieren, war damit
zu beantworten, dass das gericht einen enormen druck auf die
gutachter ausgeübt hat und die baw sie unmittelbar terrorisiert hat.
das gericht hat mit seinen zusatzfragen und fragen zum hunger-
streik die frage, ob der prozess platzt, zwar nicht zu einer entschei-
dung der gutachter gemacht, aber ihnen subjektiv die ganze ver-
antwortung aufgehalst –

die bundesanwaltschaft, indem sie den quickartikel lanciert hat
als drohung mit dem, was auf die ärzte an presse- und hetzkampagne
zukommt, wenn . . .

der quickartikel ist von der baw lanciert.

das geht aus seinem inhalt hervor –

aus der tatsache, dass die einzigen, die unkontrollierten zugang
in den bau haben, die bundesanwälte und die richter sind (unter
ihnen ist der zu suchen, der den fotoapparat in den gerichtsaaal
gebracht hat) –

aus der tatsache, dass rieber quickkorrespondent ist + der
journalist, der das interview mit buback (17. juli) gemacht hat. und
er ist direkt gegen die ärzte gerichtet, weil an ihren zwischenäusse-
rungen schon deutlich geworden war, dass sie um unabhändigkeit
vom staat, sich ihr medizinisches urteil nicht vom vernichtungsin-
teressen der bundesanwaltschaft diktieren zu lassen, bemüht wa-
ren.

die gutachten rechtfertigen die verteidiger n i c h t.

sie sind das ergebnis von kampf; sie sind dem gericht aufgenötigt
und abgerungen worden: gutachten, die nicht unmittelbar die tat-
sachen verfälschen –

zu rechtfertigen hat sich seit 3 1/2 jahren die baw. sie hat holger
und siegfried ermordet. sie hat die anwälte ausgeschlossen und
verhaften lassen. sie hat das projekt witter und loew andgedreht.

zu rechtfertigen hat sich das gericht – prinzing. er hat an holgers
ermordung mitgewirkt, indem er sich in genauer kenntnis der tat-
sachen – in genauer kenntnis der tatsache, dass isolation folter und

auf die dauer tödlich ist (wunder: 'isolation ist eine frage der zeit')
– geweigert hat, die haftbedingungen zu ändern –
und sich geweigert, bei den gefangenen im hungerstreik andere
als vollzugsärzte zuzulassen.

das ist darzustellen und permanent zu vermitteln – dass sich
baw und gericht zu rechtfertigen haben – und ohne rollenwechsel.
d.h. es geht nicht drum, den ankläger zu spielen – es geht darum,
von der tatsache, dass sie sich zu rechtfertigen haben a u s z u
g e h e n –

davon, dass sie die vernichtungsstrategen s i n d.

das hat ununterbrochen im raum zu stehen – als wahrheit, als
wirklichkeit.

so war eben auch der satz 'wer so redet, schiesst auch' nur
falsch. zeiss lässt schiessen und zeiss hat längst schiessen lassen.

hier ist auch nochmal zu sagen, dass der antifaschismus der
anwälte hohl ist. er ist ein moment des konsens zwischen anwälten
und gericht, wie die berufung auf spanien einer gewesen wäre, weil
sie nach metaphern fischt, statt die sache h i e r zu benennen.

das spanische fernsehen studiert in der bundesrepublik die praxis
der counterguerilla-kriegsführung. spanien lernt von der sozialde-
mokratie counterinsurgency und nicht umgekehrt.

sicher haben die todesurteile in spanien und die strategie des
öffentlichen terrors gegen die stadtguerilla in spanien eine funktion,
innere und äussere ursachen (man muss sich auch darüber klar
sein, dass spanien ökonomisch total kolonisiert ist; es hat selbst
keine investitionen im ausland; umgekehrt ist es das zentrum des
westdeutschen kapitalexports), aber es geht nie um analogien in
den formen – oder um differenzen: es geht um den identischen
inhalt und zweck d e r m e t h o d e; u n d der spanische terror
solidarisiert und mobilisiert die linke. er weckt auf. er transportiert,
dass krieg ist. die bundesrepublik führt kein stück weniger krieg –
nur anders. hier geht es um demobilisierung –

deswegen diskrete oder möglichst diskrete vernichtung –
deswegen die 'ruhige und entschlossene behauptung des normal-
zustands'

deswegen p s y c h o l o g i s c h e kriegsführung

deswegen psychiatrisch konzipierte vernichtung –
um das volk vermittelt der medien an den ausnahmezustand zu
g e w ö h n e n.

euer antifaschismus ist hohl, verdinglicht und stellt zwischen
euch und dem gericht und wunder den konsens g e g e n uns her,
weil der hinweis auf francospanien wie auf den alten antifaschis-
mus das plädoyer für die diskrete vernichtung zum inhalt hat – er
verschafft der baw legitimation – als wäre sie weniger terroristisch
als franco und die brd weniger eine depandance des us-imperialis-
mus als franco-spanien. es ist nicht nur franco, der foltert, sondern
folter ist ein konstituens der 'idee des inneren friedens' im imperia-
lismus gegen die revolutionären gruppen, organisationen, parteien.

ein geplatzter prozess stört die behauptung des normalzustands,
des normalen strafverfahrens – der krieg fängt an, wie krieg auszu-
sehen –

was der staat am meisten fürchtet, denn es sagt, dass eine kleine
gruppe von 20 oder 30 kämpfern diesen staat herausfordern kann –

es sagt, dass bewaffneter kampf richtig, möglich und notwendig
ist, trotz der schwäche der linken hier und w e g e n ihrer
schwäche.

tatsache ist, dass die anwälte sich nicht entblödet haben, abende
mit genörgel über die verkehrsformen der gefangenen zu verbring-
en. dazu ist zu sagen: jeder von uns hat das in diesen 3 jahren
erfahren – was diese verkehrsformen sind: die in der struktur der
kommunikation programmierte unverbindlichkeit; es ist kommuni-
kation als selbstbetätigung, selbstzweck, autismus, folgenlose un-
terhaltung und immer ziellos. sie ist statt produktiv zu sein auf
reproduktion beschränkt, was hier heisst: reproduktion des klas-
senverhältnis – anwalt, also bourgeois und der besitzlose, in der
reproduktion imperialistischer verkehrsformen ohnmächtige ge-
fangene.

es sind die verkehrsformen, in denen die bourgeoisie geschäfte
abwickelt, wozu gehört, sich gegenseitig übers ohr zu schlagen und
sich ansprüche vom hals zu halten.

der abwehrreflex der anwälte gegen unsere v e r b i n d l i c h e n
verkehrsformen – um den ausdruck mal zu nehmen –

offene und rationale diskussion – ist ihre negation unseres anspruchs, von ihnen gegen die vernichtungsstrategie der baw verteidigt zu werden.

anders gesagt: weil es in der politik der baw um counterguerilla geht – unsere vernichtung und ihr funktional um die vernichtung der beruflichen existenz der anwälte und die zerschlagung der verteidigung –

weil es explizit um die vernichtung **dieser politik**, d.h. unseres verhältnisses zum staat: kampf, geht – müssen wir darauf insistieren, dass die anwälte auf u n s hören – weil ohne uns zu verstehen, verstehen sie die baw nicht, b.z.w. ohne uns falsch und sie können so auch nicht kämpfen.

das ist der dissens – sonst nichts.

und das ist die entscheidung:

kämpfen sie mit uns

den status der gefangenen als gefangene guerilla

durch –

und für uns, d.h. für über 100 isolierte gefangene kämpfer in der brd und alle antiimperialistischen guerillabewegungen – status als operator gegen folter – d.h. gegen die methoden, mit denen gefangene umgedreht und propagandistisch oder als agenten eingesetzt – oder jedenfalls zerstört werden. also auch u n d das ist uns wichtig – eine ganz konkrete bestimmung in der ganzen auseinandersetzung s t a a t – guerilla – staat, um ihnen – wie das an ruhland, müller, hoff, bodeux, schmücker etc. jetzt sichtbar geworden, auch von anwälten, weil sie diese hülsen im prozess auf dem hals haben, zu ticken – ein militärtaktisches mittel aus der hand zu schlagen, das – wird nicht dagegen gekämpft, im mass sich die subversiven gruppen entwickeln, zum z e n t r a l e n moment der counterinsurgency wird. und hier nur beispiele:

algerien bis irland und damit ihr endlich versteht, worum es ihnen geht und i m m e r geht – das politische bewusstsein, den w i l l e n zur rebellion zu brechen u n d zu denunzieren: lest puolo sendor.

nochmal:

status als operator gegen folter – und das bedeutet den totalen dissens mit dem gericht. dann wird er erkämpft, zugestanden, dann, weil es die defensive des staates – also den prozess der akzeptanz – ausdrückt, nur um neues recht zu schaffen, das die justiz als funktion des krieges dann bricht –

oder

konsens mit dem gericht, mit dem staatsapparat gegen uns
d a z w i s c h e n gibt es nichts.

zu h ist hier was über seine funktion als anwalt von andreas zu sagen:

nimm zur kenntnis, dass hinter dem was andreas dir sagt nicht nur wir hier, dass dahinter alle gefangenen aus der raf stehen – aus der einfachen tatsache, dass andreas nicht nur der ist, der von uns am meisten durchblickt, sondern aus der erfahrung, dass was er sagt durchdacht i s t.

es sind mindestens 40 gefangene – so falsch es ist, hier mit zahlen zu operieren, erfahrung zu quantifizieren – die von dir verlangen (wenn du es nicht endlich selbst rauskriegst), von dem was andreas dir sagt, auszugehen und so auch was er dir sagt den anderen anwälten zu vermitteln – denn wir s i n d isoliert –

ein teil unseres lern- und kommunikationsprozesses läuft zwangsläufig über euere vermittlung und du begreifst diese verantwortung und nimmst sie an – was leicht ist, weil es rational ist – oder wir – alle gefangenen aus der raf – schmeissen dich raus. was wir von dir verlangen ist für uns lebensnotwendig.

wenn du unser insistieren auf dem kollektiven prozess mit personen kult verwechselst, dann lies wenn schon nicht unser zeug wenigstens mal che, fanon, marighela – weil sich autoritäre struktur und die methode stadtguerilla ausschliessen.

was wir verlangen, um es nochmal zu sagen, ist entscheidung für den kampf g e g e n die baw, den staat, das heisst kooperation, offene diskussion, verbindlichkeit uns gegenüber und mit uns. rationalität statt intrige. und konzentration auf das, was sache ist, statt ranküne etc.

und dass wir entschlossen sind, alle rauszuschmeissen, die sich

weigern, den kampf zu führen, ist keine drohung. es ist notwendig:
der hauptwiderspruch in diesem verfahren ist der zwischen gefangenen und bundesanwaltschaft, das heisst: raf – staat.

auf dieser linie ist ne entscheidung g e g e n den staat voraussetzung der verteidigertätigkeit.

wir sagen: ihr m ü s s t euch entscheiden –

weil sich der kampf g e g e n nicht von selbst ergibt.

es gibt die macht, die maschine, die brutalität, den rechtsbruch, die vollstreckung, die psychologische kriegsführung, den schein von omnipotenz

und widersprüche

nicht nur zwischen den apparaten – die sind im wesentlichen dicht – der block aus baw, gericht, staatsmedien, vollzug, regierung –

sondern was wichtiger ist:

es gibt die widersprüche, die sich aus den

zwängen der krise, der staatlichen transformation, grossmachtanspruch der brd, der niederlage der usa in indochina und der entwicklung der stadtguerilla in westeuropa entwickeln – durch den kampf.

es gibt nur für oder gegen und das ist zu ticken, gerade in der auflösung eueres labyrinthischen, blinden, so ohnmächtigen konventionellen begriffs von verteidigung durch die staatschutzmaschine, am begriff des staats und seiner justiz an diesem verfahren

das euch die entscheidung aufzwingt als diese entscheidung f ü r, d.h. für die defensive funktion, die als offensive inzwischen begriffen ist (w e i l w i r kämpfen und nicht aufhören –)

g e g e n d.h. hier gegen den staat und damit den inhalts- und gegenstandslos gewordenen status, den die baw auch formal abgeschafft hat und der sich gegen uns wendet, wenn ihr auf ihm beharrt indem ihr normales strafverfahren spielt.

der widerspruch der anwälte:

sie wollen beides: den faschismus nicht, aber unter beibehaltung ihrer bestimmten angenehmen lebensweise –

den faschismus nicht wollen bindet sie an proletarische politik; ihre privilegien binden sie an die bourgeoisie –

wenn ihr sie nicht in frage stellt, machen sie euch feige und sie machen euch aus dem persönlichen interesse in eurer klassenlage naturwüchsig konservativ und so zu verbündeten der baw.

und wenn ihr die bindung an proletarische politik, d.h. wirksamen antifaschismus im unterschied zum bürgerlichen, der als ware und ferment der restauration inzwischen selbst

inventarstück des neuen faschismus ist, nur als kette, erstmal nur als fessel erleiden könnt, hat das aber seine grenze – jetzt –

und die frage ist nur, was einer für s i c h will: den staat und das heisst: diesen staat und diese innerstaatliche strategie – faschismus –

oder kämpfen, was dasselbe ist wie

der wahrheit in den tatsachen zu ihrem politischen ausdruck verhelfen –

nicht mehr, aber auch nicht weniger.

I. ein paar grundsätzliche bestimmungen zur prozeßstrategie und zu den anwälen.

als marionette kann sich nur einer fühlen, der selbst eine ist, also nur vermittels schnüren funktioniert. es ist eine antikommunistische projektion der psychologischen kriegsführung – buback: 'offensive information' – wir könnten ein interesse an marionetten haben, und die ganze überlegung ist überhaupt nur möglich aus der identifikation mit der baw.

wir bestimmen unser verhältnis zu den anwälen nach den kriterien proletarischer bündnispolitik. nach den kriterien – weil es bündnispolitik natürlich nicht mit den teilen des staatsapparates gibt und weil hinter den anwälen sozial oder politisch oder ideologisch nichts steht.

wir bestimmen es aus unserem interesse, durch das moment der öffentlichkeit, das die anwäle in dem verfahren gegen uns sind – gegen die vernichtungsstrategie der bundesanwaltschaft geschützt zu werden, aus unserem interesse und so auch verantwortung gegenüber der legalen und so auch internationalen öffentlichkeit, an stammheim die struktur der reaktion, der konterrevolutionären mobilisierung als counterinsurgency, wie sie in der bundesrepublik der sozialdemokratie aus ihrer funktion für das us-kapital nur möglich ist: als demobilisierung sichtbar zu machen und aus dem interesse der anwäle, politische verteidiger zu bleiben – bzw. auch nach stammheim noch sein zu können.

stammheim hat richtlinienfunktion für alle politischen prozesse in der brd und westberlin – das heißt: für die politische justiz. wie sich die staatsschutzmaschine, ihr machtzentrum: bundesanwaltschaft und politische polizei an und in stammheim durchsetzt, konditioniert das vorgehen der gerichte, staatsanwaltschaften, des vollzugs und der politischen polizei gegen die gefangenen aus der stadtguerilla überhaupt. das ziel ist: politische verteidigung auszu-schalten und die gefangenen zu vernichten. die methoden sind: verteidigerausschluß, sukzessivverbot, berufsverbote, beseitigung des instituts des amtlich bestellten vertreters, die ökonomische

vernichtung der kanzleien – schließlich die vernichtung des instituts der wahlverteidiger überhaupt.

und was die imperialistischen medien längst propagieren dass die brd nach stammheim ein anderer staat sein wird als sie es vor stammheim war, kann auch den linken anwälen nicht entgangen sein.

und das muß schon klar sein:

der verzicht auf politische verteidigung in stammheim wird zur folge haben, dass sich die öffentlichkeit an die vernichtung des instituts der wahlverteidigung und die etablierung des instituts der zwangsverteidigung in politischen prozessen gewöhnt – nach der methode weyer: die bevölkerung muß sich an den bullen mit der mp an der ecke gewöhnen, wie ans steuerzahlen. das ist eben die frage: w e r die öffentlichkeit, die stammheim hat, für sich benutzt: sie oder wir, die baw für die durchsetzung ihrer vernichtungsstrategie gegen die stadtguerilla auf dem terrain der justiz oder wir für die durchsetzung politischer verteidigung, wie sie nur möglich ist: aus dem internationalen zusammenhang in dem die stadtguerilla kämpft. was auch heißt: dass politische verteidigung ein moment von antiimperialistischem kampf ist –

aus ihrer schutzfunktion für das leben und die 'körperliche unversehrtheit' der kämpfer und aus ihrer aufklärungsfunktion, die wahrheit über den neuen faschismus, wie sie an stammheim sichtbar gemacht werden kann, sichtbar zu machen.

unser begriff vom politischen prozeß ist nicht die proklamation im stil der politischen prozeßführung der dritten internationale oder jetzt mahler, kranzusch und die kpd und kpd/ml-prozesse überhaupt.

was wir wollen, ist daß die staatsschutzmaschine sichtbar gemacht wird, die d i m e n s i o n der innerstaatlichen repression, faschismus als institutionelle strategie – an den operationen der bundesanwaltschaft im rechtlichen vakuum zwischen dem bürgerlich verfaßten rechtsstaat und dem offenen faschismus der notstandsverfassung – also: der transformationsprozeß, in dem sich die staatsschutzmaschine zum zentrum der politischen macht in der brd entwickelt – als militäraparat.

und das muß man mal sehen – das auch mal dazu, wir lieferten den faschisten im staatsapparat vorwände, die es ihnen erleichterten, sich durchzusetzen:

es hat sich in der entwicklung durch unseren widerstand gegen die vernichtungshaft in den 5 jahren g e z e i g t, daß counterinsurgency und 80 die vernichtungsstrategie des staatsschutzes gegen die gefangenen aus der stadtguerilla von anfang an regierungspolitik war –

indem wir ihr die diskretion entrissen haben, haben wir sie nur gezwungen, die politik, die sie machen, offiziell zu machen, indem sie sie schließlich verrechtlichen – jetzt der bgh.

also der ablauf: durchgesetzt wurden die haftbedingungen von der sicherungsgruppe über den vollzug und die justizministerien (astrids isolation hatte posser angeordnet) – legitimiert über die ermittlungsrichter bzw. d e n ermittlungsrichter beim bgh, erst buddenberg, dann knoblich, jetzt kuhn. unser widerstand hat die justizminister: posser, hemfler, klug gezwungen, sich zu ihnen und ihrem zweck: aussageerpressung zu bekennen. martin: '... werden angepaßt' und buback 'das konsequente schweigen...' a m h u n g e r s t r e i k hat der bundestag die ausnahmegesetze gemacht –

und die entwicklung des widerspruchs in stammheim an den arztgutachten hat jetzt den bgh dazu gebracht, den charakter der haftbedingungen als 'körperverletzung', als welche, die uns verhandlungsunfähig gemacht haben, einzugestehen und ihrem zweck: umerziehung ('ihr verhalten ändern') – explizit: folter.

so wird an stammheim eine phase abgeschlossen, nämlich die phase der diskreten vernichtung – es wird eine entwicklung antizipiert: offener faschismus und es findet an stammheim die konditionierung des justizapparates für die vernichtungsstrategie der bundesanwaltschaft statt, als regierungspolitik –

und als ausdruck und spitze einer gesamtgesellschaftlichen entwicklung –

die herstellung der totalen polizeimacht über die gesellschaft durch totale kontrolle, erfassung und durchdringung und die vernichtung jeder politischen opposition – von den berufsverboten bis

zum verteidigerausschluß. der zweck der berufsverbote ist, u.a. die sympathisantenszene der stadtguerilla zu paralysieren, wie der zweck des 230, propaganda für die stadtguerilla zu kriminalisieren

– wie der zweck des verteidigerausschlusses: die zellen der gefangenen aus der stadtguerilla 'dicht zu machen'.

die entwicklung, struktur und dimension der staatlichen repression sichtbar zu machen, ist der sinn, also die politik im prozeß – gegen den staat, der mit diesem prozeß regierungspolitik macht.

was die legale linke mit diesen informationen, dem durchblick, der an stammheim möglich ist, macht, wie sie sich dazu verhält, ist ihre sache –

w e i l es ein emanzipatorischer prozeß ist, können wir nicht nur nicht, sondern wollen auch niemand vorschreiben, wie er sich dazu verhält.

aufklärung durch kampf schließt einverständnis mit dem gericht, den konsens, den dummen pragmatismus, der sich der 'normativen kraft des faktischen', also dem status quo des kräfteverhältnisses beugt – aus. sie ist überhaupt nur möglich im dauernden angriff, in 'der permanenten offensive gegen das gericht aus feindschaft gegen es, wenn schon nicht negation, was wir sind und nur der bewaffnete kampf aus der illegalität sein kann.

schily stellte stattdessen fest, dass sich der ungesetzliche richter prinzing, nachdem er holger beseitigt hat, die gefangenen, um sie verteidigungsunfähig zu machen, verhandlungsunfähig gemacht hat, und die verteidigung, nachdem er sie einmal zerschlagen, jetzt zum zweiten mal zerschlagen hat – nun 'zu recht in der beweisaufnahme' befände er wollte das nicht gesagt haben.

das ist die schizophrenie eines bürgers, der den klassencharakter der auseinandersetzung nicht begreift, bzw. emotional den transformationsprozeß des bürgerlichen verfassungsstaates in den imperialistischen staatsschutzstaat nicht tickt – obwohl er ihn täglich erfährt.

bubacks und prinzings politik gegenüber den anwälten als ausdruck ihres interesses, das normale strafverfahren durchzubringen, wieder als ausgestreckte hand und zeiss' signale – warnung, dro-

hung, anspielung auf das gemeinsame zwischen staatsschutzjustiz und anwälten als organe der rechtspflege – sind eindeutig: das verfahren zu entpolitisieren – die sondergesetze, der ausschluß der anwälte vor dem prozess, die razzien, die verhandlungsführung, die gutachten usw. und jetzt den konflikt zwischen den gefangenen und jedenfalls schily auf einen in normalen strafverfahren üblichen konflikt zwischen angeklagten und anwälten zu reduzieren, ihn darin ersaufen zu lassen.

der kern der ganzen sache ist counterinsurgency, die gegenstrategie, die der imperialismus an vietnam gegen die befreiungskämpfe der völker der dritten welt entwickelt hat. sartre sagt dazu, daß in der vernichtungsstrategie der usa gegen vietnam sichtbar geworden ist, was die usa sind, was imperialismus.

das – dürfte das schwierige für die anwälte im moment sein: daß durch den bgh-beschluß die verrechtlichung der folter gegen politische gefangene in der brd, dieser staat sich offiziell als staat, der foltert, zu erkennen gegeben hat – counterinsurgency staatspolitik geworden ist –

wodurch entlarvung der tatsachen nicht mehr genügt, sondern es darauf ankommt, sie anzugreifen –

dh aus der defensive einer nur entlarvenden verteidigung rauszukommen in die offensive einer verteidigung, die diesen staat an dem, was er mit den politischen gefangenen macht: a n g r e i f t.

dazu ist der schlüssel der e-antrag, status kriegsgefangene, entwickelt aus dem internationalen zusammenhang.

die verteidigung wird zur anklage gegen die reaktion, indem sie aus dem internationalen zusammenhang kämpft und diesen staat auf der ebene des völkerrechts angreift. (wozu einem dann zwangsläufig die nürnberger prozesse nochmal einfallen, als konstituens dieses staates – die hier eben umgedreht werden, wie die unocharta und genf, jetzt g e g e n den imperialismus und sein neues produkt im ost-west und nord-südgegensatz: den faschismus der sozialdemokratie als funktion des us-kapitals – im unterschied zum faschismus der nazis als funktion des deutschen monopolkapitals. daß das wesentlich ein propagandistischer job ist, auf der ebene des völkerrechts der krieg, wie kempner sich das denkt,

nicht zu verhindern ist – schränkt die wichtigkeit der sache nicht ein. man muß einfach auch historisch sehen, was für ein terrain hier von politischer verteidigung betreten wird, wenn sie sich dazu aufschwingt, anstatt wie schily provinziell zwischen wahl- und/zwangsverteidigerfunktion rumzuflappen.)

e i n essential von counterinsurgency ist die ruhige entschlossene behauptung des normalzustandes –

das heißt: die behauptung, es gäbe keinen widerstand – was die anwälte darstellen, und da auch alle linken anwälte in der brd, wenn sie sich aus stammheim unter dem druck der von der bundesanwaltschaft auf sie ausgeht, einfach zurückziehen, also so tun, als wären sie nicht betroffen, obwohl sie es sind.

die bündnislinie ist

daß die anwälte, indem sie uns verteidigen, sich verteidigen. daß indem sie das moment von öffentlichkeit, das wir für unseren widerstand gegen die vernichtungsstrategie der baw brauchen, verteidigen, sich verteidigen.

weil die strategie der bundesanwaltschaft, das institut der wahlverteidigung zu vernichten, um die diskretion für ihre vernichtungsstrategie gegen die gefangenen wiederherzustellen und um widerstand in einer anderen perspektive/dimension, nämlich massenhaften widerstand gegen counterinsurgency als staatspolitik zu vernichten –

unbestreitbar ist.

also wirklich nur ein schwein, wer auch nur eine sekunde lang denkt, daß es für den ausschluß von inzwischen 10 anwälten aus dem verfahren (croissant, kg, ströbele, lang, haag, golzem, köncke, spange, temming, düx), die 8 ausländischen anwälte, die prinzing gar nicht erst zugelassen hat, nicht gerechnet, obwohl sie dazugehören, zur m e t h o d e – es eine andere rationalität gäbe als counterinsurgency, d.h. die kriegserklärung des staatsschutz gegen die anwälte selbst.

also: diskretion, normalzustand, die behauptung, es gäbe keinen widerstand sind bedingungen in diesem fight für die baw und die sozialdemokratie als regierungspartei – deswegen nennt brandt die cdu ein 'sicherheitsrisiko', weil

durch die methode strauß, die aufputschung von emotionen, wie das genannt wird, öffentliche auseinandersetzungen provoziert werden, die das politische klima in der brd aufheizen, so daß öffentliche diskussionen provoziert werden, die sich die sozialdemokratie nicht leisten kann, weil ihr zentrales projekt 'innere sicherheit' als faschismusprojekt natürlich nicht legitimationsfähig ist, weder nach innen noch nach außen.

man muß das eben sehen

daß die vernichtung des instituts der wahlverteidigung und damit politischer verteidigung darauf zielt, den ausschluß der öffentlichkeit aus den verfahren durch den ausschluß der anwälte und der gefangenen zu unterschleichen, um dann den normalzustand im zerstörten gefangenen zu behaupten –

wobei aber rechtens und normal inzwischen synonyme sind. normal in diesem staat ist die folter.

das heißt: normal ist der ausnahmezustand – darauf hat sich die verteidigung in stammheim einzulassen – auf diese tatsachen –

und das heißt eben: sich zu entscheiden zwischen normalem strafverfahren, also counterinsurgency oder politischer verteidigung: kampf um die rechte der gefangenen als kriegsgefangene gegen diesen staat.

dabei ist

was die baw mit den anwälten vorhat – wo sie sich nicht damit begnügt, sie rauszuschmeißen – an schily schon lange deutlich. sie will sie natürlich lieber als sie rauszuschmeißen gegen die gefangenen umdrehen und benutzen, mit der methode: erpresung.

da erinnern wir nochmal an bubacks satz:

'das konsequente schweigen der angeklagten und die solidarität der sozialistischen anwälte erschweren die arbeit' und auch buback – im märz: die neuen gesetze hätten nicht abschreckend gewirkt –

weil wahlverteidiger, die gegen uns arbeiten natürlich viel effektiver sind für die bundesanwaltschaft als keine anwälte. (da gehört die funktion der anwälte hin bei der durchsetzung der gehirnwäsche bzw. der psychiatrisierung von astrid. das schreiben wir allen nochmal auf, damit das verstanden wird.

bei astrid konnten sich die anwälte noch darauf rausreden, daß sie nicht durchgeblickt haben – nach zeiss' projekt mit ulrike, stereotaktischer eingriff, dem nachweis dieses projekts durch andreas im prozeß, kann das keiner mehr. es ist die linie der baw.)

II. SACHE – zwei ebenen:

1. aus der anklage: hd und frankfurt und 129 ('gesellschaftlichen ordnung zu ändern . . .') das völkerrechtlich begründete

WIDERSTANDSRECHT

was für uns heißt: PROLETARISCHER INTERNATIONA-
LISMUS

und

2. aus dem unrechtsstatus der gefangenen: vernichtungshaft und aus der bestimmung des ausnahmekarakters des verfahrens:

KRIEGSGEFANGENENSTATUS

vernichtungshaft ist der begriff der militärisch begriffenen und geführten auseinandersetzung – mit dem ziel der vernichtung des gegners durch gehirnwäsche, isolation. bgh-beschluß: 'ihr durch n i c h t s zu beeinflussendes realitätsfernes bild' – was auch zugibt, dass a l l e s versucht worden ist. –

schmidt: *der staat darf sich beim durchgreifen gegen terroristen nicht scheuen, selbst zu töten . . .*

(in der bundestagsdebatte – 13. märz)

hemfler: *sie haben sich die isolation selbst zuzuschreiben – aussageerpressung*

vogel im spiegel: *das recht auf leben sei nicht unantastbar*

(war'n interview im spiegel zu 231 a – jan.75, also zum HS)

zu a u s n a h m e c h a r a k t e r des verfahrens:

die besonderen haftbedingungen bis zu den sondergesetzen, dem sonderrichter, der liquidation des instituts der wahlverteidigung, der einschränkung der kompetenz amtlich bestellter vertreter, liquidation des rechtlichen gehörs, verteidigerausschluß.

kriegsgefangene heißt:

die anwendung der genfer konvention für die gruppe von gefangenen aus sozialrevolutionären guerillaorganisationen,

die

im rahmen definiert an und bezogen auf die revolutionären befreiungskriege in der dritten welt in den metropolen – dh im us-staatensystem den bewaffneten, antiimperialistischen kampf aufgenommen haben.

das heisst: ihr bezieht euch da nicht auf den kombattantenstatus, sondern auf die neuen definitionen der uno für guerillagruppen, die international organisiert sind und kämpfen –

das heißt, zu deren strategie die in unserer erklärung etwa formulierte bestimmung

der militärischen aktion in den imperialistischen zentren gehört. was die WELT und das bka '5. internationale' nennen oder was hier terrorismus und im dritten reich bandentätigkeit genannt wurde.

für euch: partisanen, irreguläre, stadtguerilla, metropolenguerilla wozu nochmal zu sagen ist: es ist nicht unser politik-begriff, zum konzept stadtguerilla zustimmung von den anwälten zu verlangen – zustimmung kann nur heissen, selbst in die illegalität zu gehen, also selbst bewaffnet zu kämpfen.

wir verlangen n u r, dass ihr die gefangenen aus der stadtguerilla im rahmen der p o l i t i s c h e n verteidigungs-LINIE, also mit der perspektive ner rechtspolitik im internationalen zusammenhang verteidigt.

weiter – kriegsgefangene:

ihr braucht da nur, was die uno längst macht, diese definitionen (partisanen usw.) in die spezifik dieses verfahrens umzusetzen und wir erinnern da mal so arschlöcher wie pfaff daran, dass diese initiative in der uno auch wesentlich durch u n s entwickelt wurde – zumindest was westeuropa angeht.

die definition der uno meint in diesem begriff 'international organisierter gewalttätigkeit, die nicht als eigennutz oder psychologisch definiert', sondern 'einer sache verpflichtet' ist explizit auch uns. wissen wir definitiv.

das kam in den zusatzanträgen zu moynhan jetzt auch zum ausdruck – müsst ihr euch besorgen –

u.a. kämpfer, die das regime in ihrem land umstürzen wollen (wie der bgh uns definiert), terroristen usw.

wenn ihr dahinter zurückfallen wollt in eurem schlüsselantrag, ist die verteidigung hier geplatzt und der versuch sie zu rekonstruieren s i n n l o s.

zu den anwälten, die diese konzeption und bestimmung der l i

n i e, wie sie jetzt immerhin seit drei monaten auf dem tisch ist – sabotieren, werden wir eine erklärung abgeben –

die natürlich ausgeht von der tatsache

dass diese verteidigung aus einer o b j e k t i v e n situation dem druck des staatsapparats nicht gewachsen war und kapituliert hat, bzw. die seite gewechselt, wie schily, der sich dann vielleicht auch besser zu künzel setzt.

wir werden natürlich a u c h und mit dem spass, uns von der tortur dieser verteidiger endlich zu befreien darüber reden, w i e sich der staatliche druck durchsetzt, das erscheinungsbild, die folgen im verfahren, die eine verteidigung unmöglich gemacht haben u n d den politischen begriff pseudopolitischer karrieristen, ihrer funktion und wie sie sich realisiert und nach dem protokoll von der bundesanwaltschaft realisiert wird.

nochmal klar: es bleibt bei der konzeption:

erklärung zur sache

einstellung drei

entpflichtungsantrag (wenn nicht durch euch, dann durch uns)

wenn das n i c h t mit euch läuft, ist der prozeß hier mit eurem entpflichtungsantrag vor oder ohne die erklärung zur sache für uns zu ende.

wenn es möglich ist, die verteidigung zu rekonstruieren über

2 aus münchen

widerspricht der einstellungsantrag 3 n i c h t ner fortsetzung eines politischen prozesses in der beweisaufnahme, die e b e n e der politik müßt ihr allerdings erstmal

wieder erreichen –

nachdem euch prinzing so deutlich auf die wahrheit eures standes gestoßen hat und j e t z t allein in der politischen dimension sitzt gegenüber einem haufen korrumpierter lächerlicher advokaten.

einstellung 3 ist die voraussetzung der wie es jetzt aussieht zwei möglichkeiten

punktuell (das würde bedeuten, der entpflichtungsantrag – nur etwas modifiziert – sodass es euch die möglichkeit lässt, zu heidelberg und frankfurt wieder in das verfahren reinzukommen – es

würde j e t z t bedeuten, dass ihr endlich in diesen prozess einführt, dass jan und holger bei

ihrer verhaftung gefoltert worden sind u n d zb. die zeugenladung müller (polizeipräsident ffm), um mal zu klären, warum geschossen wurde, absichten usw. ausserdem der schütze, der ja einer von den typen war (nach dem kaliber der waffe), die auf 300 m entfernung ein 5-mark-stück treffen können – also hüftgelenk zerschieszen, wie der arzt in düsseldorf meinte usw.)

ausserdem den haftentlassungsantrag

– prinzings verantwortung für den zustand

– seine weigerung dem abzuhelfen nach den empfehlungen der gutachter, dass die behandlung unter diesen bedingungen nicht möglich ist und sich so verhandlungsfähigkeit nicht herstellen wird – rasch, mende, schröder, müller.

die andere möglichkeit, dauernd drin zu bleiben und die beweisaufnahme zu destruieren – dh auch in ihr, was leicht zu sein scheint, die schon auf regierungsebene beschlossene und durchkonstruierte verurteilung mit dem ganzen instrumentarium, das dazu gehört – nachzuweisen, transparent zu machen.

dazu bleibt ihr pflichtverteidiger

füllt die verteidigung an, fond usw

bringt das als antrag die sukzessivkiste, also formuliert einen protest usw.

III. noch zum bgh-beschluss

+ seiner negativen bestimmung: kriegsgefangene:

der bgh-beschluss spuckt mit der argumentation, mit der er den 231a als ausnahmegesetz gegen gefangene im hungerstreik – wo die gefangenen subjekt der aktion sind – auf die haftbedingungen, denen die gefangenen unterworfen sind, umbiegt, um zu sagen, wir hätten sie selbst verschuldet, den sonderstatus aus –

also: verschwindend geringe gruppe

gesellschaftliche verhältnisse mit waffengewalt ändern

durch nichts zu beeinflussen

vereinigung, deren ziele weitgehend von ihnen selbst bestimmt werden.

also der sonderstatus des total rechtlosen, politischen gefangenen, den zu foltern rechtens ist.

dann ist wichtig

dass im begriff 'selbstbestimmt', angewendet von diesem 3. strafsenat, der als politischer und antikommunistischer ja eine geschichte hat – die anerkennung der tatsache steckt, dass wir eine neue qualität politischer gefangener auch im b e g r i f f des bgh, also dieses staates sind, klar unterschieden von den politischen gefangenen der 50iger jahre – den kp-kommunisten.

in der kommunistenverfolgung der 50iger jahre als innenpolitik im kalten krieg war das argument, dass sie von der ddr ferngesteuert seien, also das drahtzieherhetzsyndrom –

unzählige ermittlungsverfahren liefen da auch mit dem vorwurf: spionageverdacht, unterwanderung, kontakte zum stasi – dh fundamentalopposition wurde kriminalisiert als agententätigkeit einer fremden staatsmacht. (was dann auftaucht: das kriminalistische geschichtsverständnis der bourgeoisie).

'selbstbestimmungsrecht' war in der zeit als begriff usurpiert von der bundesrepublik als argument gegen die abschaffung der bürgerlichen freiheitsrechte in der ddr, überhaupt im ostblock, so die kriminalisierung der kommunisten der innenpolitische reflex des kalten kriegs im ost-westgegensatz.

wenn dieser 3. strafsenat jetzt feststellt: 'selbstbestimmt' im rahmen einer innenpolitik als funktion der aussenpolitik der brd im nord-südgegensatz.

genauer: im rahmen der entwicklung von counterinsurgency als der weltinnenpolitik des imperialismus gegen die befreiungsbewegungen der dritten welt – den begriff also von seiner anwendung auf staaten und nationen auf die guerilla überträgt, anerkennt er damit implizit unsere politischen intentionen durch proletarische gegenmacht. e r anerkennt damit implizit den internationalen zusammenhang –

also am begriff 'selbstbestimmt' ist da auch was festzumachen, am gebrauch des begriffs durch den 3. strafsenat früher und jetzt – er enthält das eingeständnis: kriegsgefangene.

dann: indem der bgh-beschluss folter, also die maßnahme der

politischen polizei gegen uns seit 5 jahren verrechtlicht, macht er die politische justiz zu einer sektion der politischen polizei – er macht counterinsurgency zum stofflichen, und offiziellen inhalt der politischen justiz.

also er verrechtlicht einen zustand, der seit 5 jahren besteht –

so wird aber auch schlüssig, wieso der absatz auf s. 15 ein kraut- und rübensalat sein m u s s, nichts als idiotie, lügen und versprecher – in dem versuch, das ganze doch noch als 'normal' zu retten, also als reaktion auf unser verhalten im knast hinzustellen, wobei 'die nachteiligen folgen der isolierenden haftbedingungen zunächst verdeckt geblieben seien' – als handelte es sich bei der isolation nicht um eine counterinsurgencykonzeption – muss die argumentation fadenscheinig werden.

er versucht da nur die tatsache zu verdecken, dass die politische justiz, und zwar seit 69 muss/kann man wahrscheinlich sagen, nämlich seit die staatsschutzjustiz ein in sich geschlossener instanzenzug ist, eine funktion der politischen polizei ist, das ganze e i n apparat, ein geschlossenes system.

deswegen das gestotter in dem absatz: 'verantwortliche stellen', wir hätten die haftbedingungen in ihrem ausmaß und ihrer dauer den behörden aufgezwungen (als wären die behörden isoliert) – und 'dauer' heisst dabei ganz klar, dass wir nach dem kalkül der sicherungsgruppe und bubacks allerdings auch längst zusammengebrochen sein müßten, weil sie ja auch gedacht haben, sie könnten andreas in der zeit umlegen und ulrike mit trakt und nem stereotaktischen eingriff kretinisieren und so propagandistisch gegen die stadtguerilla verwerten.

nachdem das kalkül der sicherungsgruppe, der bundesanwaltschaft und des 3. strafsenats, der alle beschwerden gegen die haftbedingungen abgelehnt hat, nicht aufgegangen ist

war der bgh jetzt an dem widerspruch, den wir in dem verfahren entwickelt haben an den gutachten gezwungen, counterinsurgency zu verrechtlichen und damit o f f i z i e l zur staatspolitik zu erklären.

so – ist der bgh-beschluss der beschluss, in dem der status kriegsgefangene negativ bereits verrechtlicht ist.

und so stellt sich die frage an die anwälte, wie sie zu diesem staat stehen –

den alten antifaschismus hat er geschluckt –
der neue antifaschismus hat – wie sich gezeigt hat – innerstaatlich keine basis –

er hat ihn im internationalen zusammenhang wie er sich an und um die guerillabewegungen in der dritten welt und den metropolen entwickelt, und hat ihn im ausland in der verschmelzung des alten antifaschismus mit dem neuen widerstand gegen den westdeutschen imperialismus und die politik der sozialdemokratie als strategische funktion des us-kapitals –

nochmal anders:

seit 5 jahren, spätestens seit 71, als die baw die ermittlungen gegen die raf zentral an sich gezogen und genschler die fahndung dem bundeskriminalamt übertragen hat, sind die politischen gefangenen in der bundesrepublik auf dem terrain des vollzugs objekt der politischen polizei –

der bgh verrechtlicht diesen zustand mit seinem beschluss zu 231a, der u.a. hungerstreik strafbar macht und widerstand gegen folter kriminalisiert – was im prozeß der verpolizeilichung des krieges, wie herold die auseinandersetzung faßt,

bedeutet, dass wir als gefangene der politischen justiz der logik nach kriegsgefangene, real gefangene im geiselstatus sind.

Anfang Nov.75

wir bestimmen das jetzt so:

für die verteidigung –

wir verlangen nicht die anerkennung als kriegsgefangene, den status, sondern

die offensive linie ist: widerstand – völkerrechtlich begründetes widerstandsrecht –

die defensive linie ist: die anwendung eines haftstatuts auf die gefangenen aus der raf/sozialrevolutionären bewegungen,

das den mindestgarantien der genfer konvention über die behandlung von kriegsgefangenen entspricht.

zu offensiver linie: widerstand

da ist alles drin, was an juristischer argumentation zur politik der raf entwickelt werden kann: vietnam, die kriege, die das kapital an der peripherie führt, aggression, genocid, verbrechen gegen die zivilbevölkerung, bombardierung ziviler objekte: deiche, krankenhäuser, schulen, entlaubung – also zerstörung der ökologischen struktur, usw. –

er bezieht seine legitimation aus dem charakter und der funktion der imperialistischen legalität – gegen sie oder so: aus dem charakter der imperialistischen legalität als faschistisch ergibt sich die notwendigkeit der illegalität.

der zusammenhang ergibt sich aus dem proletarischen internationalismus, in dem wir hier auf den äusseren linien kämpfen, gegen die politik der regierung nach innen und aussen.

da ist die besondere struktur des staates bundesrepublik zu analysieren –

seine gründung als produkt des expandierenden amerikanischen kapitals im kalten krieg –

seine ökonomische, politische und militärische abhängigkeit von den usa auf grund der vollständigen durchdringung mit us-kapital; seine politische abhängigkeit, wie sich an jom kippur gezeigt hat, wo brandt gegen den waffentransfer von bremerhaven nach israel protestieren, aber damit ausser seinem sturz ¹/₂ jahr später nichts erreichen konnte; dasselbe lief bei der benutzung westdeutschlands als hinterland der amerikanischen militärmaschine bei ihrem ein-

satz in vietnam – logistik, truppenauskämmung, nachschubbasis usw.

die bestimmung: widerstand gegen die imperialistische legalität, deren faschistischer charakter ihn legitimiert, läuft nicht über das delikt, sondern über illegalität – die organisation, juristisch über § 129 stab.

da ist unser organisationsbegriff zu entwickeln –

der nicht bedeutet, dass da ne zentrale führung existiert, die mit allen ebene koordiniert ist –

er beinhaltet einen begriff der linie, des mittels, des punktes, der momente und ziele der intervention. strategie.

das muss man entwickeln.

das ist auch die argumentation gegen die behauptung einer hierarchischen und so bandenstruktur der raf durch die bundesanwaltschaft, mit der sie auf andreas zielt.

man dementiert das nicht damit, dass man nur den zweck dieser linie der psychologischen kriegsführung – propagandistische vorbereitung der liquidierung – ausspricht;

plausibilität und evidenz erreicht man da nur – und so das praktische dementi, weil auch nur so glaubwürdigkeit – indem man über die struktur spricht –

kollektivität, nicht als fetisch, sondern was sie ist: die selbständigkeit jedes einzelnen –

die militärische struktur, die aus der politik bestimmt ist. äusserste anspannung, anstrengung, verantwortlichkeit jedes einzelnen auf grund einer kollektiv erarbeiteten linie, die verbindlich ist, aber in jeder aktion und jeder situation selbständig angewendet, so auch verändert und umgesetzt wird. also auch: autonomie der gruppen im rahmen eines gemeinsam erarbeiteten konsens, der strategie und ihrer taktischen abschnitte.

innerhalb der gruppe kollektivität.

nach aussen wirkt sie durchaus und bewusst autoritär – insofern es ihr darum geht, sich, ihre politik, ihre ziele durchzusetzen –

die revolution, revolutionäre politik ist natürlich eine autoritäre sache, 'die autoritärste sache der welt' und hat mit bürgerlicher libertinage und der romantik von egalität nichts zu tun – die in

dieser gesellschaft auch nur eine variante oder variation von entfremdung sein können –

wogegen autoritäre strukturen von blinder über- und unterordnung, die struktur stalinistischer apparate, zur guerilla ein antagonismus sind, weil sie unselbständigkeit implizieren und ein defizit an rationalität, nachvollziehbarkeit und durchschaubarkeit von entscheidungen.

autorität heisst nicht zwang und erspart nie, zu überzeugen, zu vermitteln, also die anstrengung, die politik zu erklären, um sie durchzusetzen. auf dem niveau und dem level, auf dem das jeweils nötig und möglich ist.

zu defensive linie: anwendung eines haftstatuts auf die gefangenen aus der raf/sozialrevolutionären bewegungen, das den mindestgarantien der genfer konvention über die behandlung von kriegsgefangenen entspricht –

das ist zu entwickeln am und gegen den rechtsfreien raum, der counterinsurgency als kriegsmittel ist, in dem die auseinandersetzung guerilla-staat sich bewegt und in dem die gefangenen aus der raf total objekt des staatsschutz sind, der – buback im spiegel – programmatisch alle rechtlichen normen liquidiert, ausschaltet, sich über sie hinwegsetzt, dazu von den institutionen – legislative und justiz (bgh und bvg) legitimiert ist. (rechtsbruch und verfassungsbruch durch bgh und bvg, verrechtlichung der folter; die justiz hat nur propagandistische funktion (kitson); statt öffentlicher kontrolle und information durch die medien: psychologische kriegsführung. integration der repressiven und ideologischen staatsapparate in den nachrichtendienstlich geführten, beim bka und der baw zentralisierten staatsschutzapparat.)

jetzt ein paar punkte dazu – aus dem völkerrechtslehrbuch der ddr (staatsverlag 1973 – hier: pahl-rugenstein-verlag)

zu den genfer abkommen gehören

das 'I. genfer abkommen zur verbesserung des loses der verwundeten und kranken der streitkräfte im felde' vom 12. aug. 1949 und

das 'II. genfer abkommen zur verbesserung des loses der verwundeten, kranken und schiffbrüchigen der streitkräfte zur see'

von 12. aug. 1949

nach art. 12 des I. und II. abkommens

'müssen die mitglieder der regulären streitkräfte sowie anderer bewaffneter kräfte, wenn sie dem gegner verwundet oder krank in die hände fallen, mit menschlichkeit behandelt und gepflegt werden. es ist streng verboten, ihr leben und ihre person anzugreifen, insbesondere sie zu töten oder zu foltern, an ihnen biologische versuche vorzunehmen, sie vorsätzlich ohne ärztliche hilfe zu lassen

oder sie eigens dazu herbeigeführten ansteckungs- und infektionsgefahren auszusetzen . . .'

das III. genfer abkommen regelt die behandlung von kriegsgefangenen (auch vom 12. aug. 1949)

'die kriegsgefangenen müssen jederzeit menschlich behandelt werden. jede rechtswidrige handlung oder unterlassung seitens des gewahrsamsstaates, die den tod oder die gefährdung der gesundheit von kriegsgefangenen zur folge hat, stellt eine schwere verletzung des genfer abkommens dar

an kriegsgefangenen dürfen keine verstümmelungen und keinerlei medizinische oder wissenschaftliche versuche irgendwelcher art vorgenommen werden . . .

verstöße gegen diese bestimmungen sind als kriegsverbrechen zu verfolgen . . .

kriegsgefangene sind jederzeit vor gewalttätigkeiten, einschüchterungen oder beleidigungen zu schützen.

vergeltungsmassnahmen gegen sie sind verboten.

die kriegsgefangenen haben unter allen umständen anspruch auf achtung ihrer person und ihrer ehre, sie sind nur verpflichtet, ihren namen und vornamen, ihr geburtsdatum usw.

zu nennen;

sie dürfen zur erlangung irgendwelcher auskünfte weder körperlichen noch seelischen folterungen oder anderem zwang ausgesetzt werden ;

alle persönlichen sachen und gebrauchsgegenstände verbleiben im besitz der kriegsgefangenen . . .

das abkommen regelt weiter fragen des geldbesitzes, der arbeitsentlohnung, die beziehungen zur aussenwelt (postverkehr), die stellung der gefangenen zu den behörden.

. . . die vorsätzliche verursachung grosser leiden sowie schwerer beeinträchtigungen der körperlichen unversehrtheit oder gesundheit . . . sowie der entzug seines rechts auf ein ordentliches und unparteiisches, den vorschriften des genfer entsprechendes gerichtsverfahren, stellen schwere verletzungen des abkommens dar.

der gewahrsamsstaat ist verpflichtet, für den unterhalt und die medizinische betreuung aufzukommen.

zur frage völkerrechtlich begründetes widerstandsrecht – völkerrechtssubjekt

das völkerrechtslehrbuch der ddr stellt fest, dass nicht nur staaten, sondern auch nationen und völker völkerrechtssubjekt sind – entsprechend der uno-charta, die vom bestehen eines völkerrechtlichen 'prinzips der gleichberechtigung und des selbstbestimmungsrechts der völker ausgeht'.

aus der bestimmung der völker zu subjekten des selbstbestimmungsrechts folgt – lt. ddr – dass

– sowohl diejenigen völker diese rechtssubjektivität besitzen, denen es bisher nicht gelang, sich einen selbständigen staat zu schaffen und die noch in kolonialer abhängigkeit oder in anderen formen imperialistischer unterdrückung leben,

– wie auch diejenigen, die bereits über einen souveränen staat verfügen.

da muss man sehen, dass die bundesrepublik kein souveräner staat ist –

also man stellt entweder fest, dass die bundesrepublik eine eigene völkerrechtliche verantwortlichkeit für die benutzung ihres territoriums und seiner infrastruktur als strategische angel des us-militärapparats hat, oder man geht von der vollständigen abhängigkeit – ökonomisch, politisch, militärisch – der bundesrepublik von den usa aus, der totalen verfügung, die die usa über diesen staat auf grund seiner ökonomischen durchdringung besitzen, aus – man kommt in jedem fall zur notwendigkeit und so legitimität von widerstand.

das völkerrechtlich begründete widerstandsrecht ergibt sich hier aus der prinzipiendeclaration der uno vom 24.10.70. sie bestimmt 'das recht der völker, völlig frei und ohne einmischung von aussen über ihren politischen status zu entscheiden' (lehrbuch, p 59)

...

'... das recht der völker auf gründung eines souveränen und unabhängigen staates ...'

'... das recht der völker auf widerstand gegen alle gewaltmassnahmen, die sie ihres rechts auf selbstbestimmung, auf freiheit oder unabhängigkeit berauben sollen und ihr recht auf unterstützung solcher widerstandsaktionen durch andere staaten oder völker;

die pflicht der völker, bei der ausübung und durchsetzung dieser rechte die Bestimmungen der charta der vereinten nationen, das heisst insbesondere die grundprinzipien des völkerrechts zu achten.' (lehrbuch, p 59/60)

wenn es völkerrechtliche pflicht der staaten ist, internationale verbrechen entsprechend ihrer strafbarkeit nach dem völkerrecht zu verfolgen, muss es das recht der völker sein, gegen einen staat, der diese pflicht nicht erfüllt, im gegenteil, sich an der durchführung von verbrechen dieser art beteiligt, sie ermöglicht und verschleiert,

widerstand zu leisten.

der begriff der völkerrechtlichen verantwortlichkeit wird in dem ddr-lehrbuch nur in dem sinn abgehandelt, dass ein staat, der das völkerrecht verletzt, zur verantwortung gezogen werden kann – es bleibt offen, von wem.

sie sagen, dass die völkerrechtskommission der vereinten nationen sich zur zeit (1973) auf fragen der kodifikation der völkerrechtlichen verantwortlichkeit konzentrieren. das hiesse für die verteidigung von gefangenen aus sozialrevolutionären bewegungen in den metropolen, dass in dieser kommission an der kodifizierung der völkerrechtlichen verantwortlichkeit

das völkerrechtlich begründete widerstandsrecht aus der deklaration von oktober 70 durchzusetzen wäre –

jedenfalls wäre sie die adresse einer rechtspolitischen initiative. wäre sache von sch. und h. da was rauszufinden und natürlich des internationalen verteidigungskomitees und der anwälte, die sich in frankfurt organisieren wollen.

die völkerrechtswidrigkeit der amerikanischen kriegsführung in vietnam ist keine frage:

bombardierung ziviler objekte – krankenhäuser, schulen, kirchen, kulturdenkmäler –

bombardierung der deiche –
folter –

entlaubung/chemische kriegsführung –

militärisch eingesetzte klimamanipulation (künstlich verlängerte, zeitlich verschobene und intensivierete regenzeit, etc.) – bombardierung von dörfern, wohnstätten, usw.

die genocid-konvention von 1948 verbietet genocid-verbrechen gegenüber nationalen, ethnischen, rassischen oder religiösen gruppen:

- tötung von mitgliedern der gruppen;
- verursachung schwerer körperlicher oder seelischer schäden;
- schaffung von lebensbedingungen, ... die darauf gerichtet sind, ihre vollständige oder teilweise physische vernichtung herbeizuführen;
- durchführung von massnahmen der geburtenverhinderung;
- zwangsweise überführung von kindern der erwähnten gruppen in andere gruppen.

in stammheim, also in heidelberg und frankfurt, ist wesentlich vietnam der angelpunkt der argumentation – da auch entwickelt am delikt –

wenn man die sache am 129 stab über die organisation, die mitgliedschaft in ihr – durch die praxis: proletarischer internationalismus auf den äusseren linien – entwickelt, ist es notwendig, die rolle und funktion der bundesrepublik für die strategie des amerikanischen kapitals zu analysieren:

- die militärische funktion ihres kapitalexports, ihrer polizeiausbilder, ihres waffen- und logistik-exports, der ausbildung von offizieren und hubschrauberpiloten aus armeen reaktionären

regimes der dritten welt in der bundeswehr – für die us-militär-strategie an der peripherie, der front der befreiungskriege –

ihre strategische funktion für das amerikanische kapital bei der reaktionären integration westeuropas, der integration der apparate der inneren und äusseren sicherheit in die nato, als stationierungszentrum der nato und der us-truppen in westeuropa und so ausgangsbasis der militärischen intervention durch die nato-eingreifreserve, die kissinger italien und frankreich, im fall einer machtübernahme durch eine koalition androht, an der die kommunistischen parteien beteiligt sind,

die portugal angedroht worden ist –

ihre strategische funktion als aufmarschgebiet der nato und der us-militärmaschine im fall einer nuklearen auseinandersetzung zwischen nato und warschauer-pakt-staaten. die totale verfügung der usa über dieses territorium, das einverständnis dieser regierung, es der totalen atomaren verwüstung im rahmen der strategie der flexible response preiszugeben –

dagegen widerstand.

usw.

und eben – es ist sache der gefangenen, das offensiv zu bringen – als politische begründung einer juristischen verteidigungslinie.

was nicht passieren darf, ist, dass man dabei in die rolle des anklägers gerät, der die verbrechen des imperialismus anklagt. es ist ne strategische analyse, die die tatsachen, von denen wir hier auszugehen haben, feststellt –

weil der faschismus kein rechtfertigungszusammenhang für bewaffneten widerstand ist, sondern kampfbedingung revolutionärer politik.

(zu faschismus schicken wir n aufsatz aus IPW mit, der die verschiedenen formen des faschismus, wie er heute in erscheinung tritt, in der dritten welt und in den metropolen – ganz brauchbar, wenn auch letztlich begriffslos, als sammelsurium auflistet.)

der punkt ist:

selbstverständlich s i n d wir kriegsgefangene – das ist die realität und sie spiegelt sich in den haftbedingungen, den sondergesetzen, dem ausnahmecharakter des verfahrens – seiner aufsplitte-

rung, den polizeifestungen, in denen sie durchgeführt werden, dem ungesetzlichen richter, der aktenmanipulation, der ungesetzlichen einföhrung des kronzeugen u.s.w. –

die staatliche reaktion und die politik gegen die gefangenen spiegelt auf allen ebene und in allen details – counterinsurgency:

der staat führt krieg bei gleichzeitiger behauptung des normalzustands als propagandistischer verschleierung des kriegs – als einer linie der psychologischen kriegsföhrung (die behauptung, des ‘normalen strafverfahrens’, u.s.w.)

wir sind kriegsgefangene und werden auch so behandelt.

und – daran wird sich nichts ändern – normale haftbedingungen, verfahren etc. wird es gegen uns nie geben.

nur

kann die forderung ‘status’ nicht/nie die politik der gefangenen sein –

die anerkennung ist funktion und ergebnis des prozess der akzeptanz und kann wie sie nur das resultat des prozess der militärisch-politischen auseinandersetzung sein, ein produkt auf der ebene der internationalen organisationen, der militärischen entwicklung proletarischer gegenmacht –

d . h . p r o d u k t d e s k a m p f e s –

dann wird den internationalen organisationen der status vielleicht mal aufgezwungen, in ihnen durchgesetzt – als forderung von gefangenen wäre es eine bittstellung an den staat, es würde einen konsens implizieren, den es nicht gibt – es wäre sozusagen eine forderung von gleich zu gleich, d.h. die gefangenen würden die attitüde von staaten annehmen – das wäre auch lächerlich.

es ist notwendig geworden, die anwendung eines statuts entsprechend den mindestgarantien der genfer konvention zu verlangen,

weil counterinsurgency in einem rechtsfreien raum operiert und weil alle anderen versuche, die minimalklauseln der menschenrechte in der behandlung dieser gefangenen in der bundesrepublik durchzusetzen, gescheitert sind.

dabei setzt der prozess der durchsetzung der forderung:

‘anwendung . . .’

indem er den begriff **kriegsgefangene** durchsetzt, als metaphor, die den realen inhalt – politische gefangene – beschreibt – den status schliesslich durch, **ohne ihn zu fordern**.

und man muss sehen: eine denkbare reaktion ist, dass die implizite forderung (die **wir** nie stellen): konzentration – uns ner zumindest scheinbaren gleichstellung wenigstens einzelner gefangener – **hh** – eher näherbringt.

das war nie anders – **buback** reagiert, wenn überhaupt, mechanisch.

vietnamkrieg

völkerrechtswidrige aggression:

der vorwand war die behauptung, nordvietnamesische truppen hätten südvietnam angegriffen; die usa kämen einem befreundeten staat gegen eine aggression zuhilfe –

dagegen: die teilung vietnams war völkerrechtswidrig und die behauptung der existenz von zwei staaten auf vietnamesischem boden eine schutzbehauptung, um die völkerrechtswidrige intervention in den vietnamesischen bürgerkrieg propagandistisch vor der weltöffentlichkeit und gegen ihren protest zu rechtfertigen. dazu: **kolko**

völkerrechtswidrige kriegsführung:

napalm, folter, usw. (dazu: sch. **cabora bassa** beweisanträge)

völkerrechtswidriger einsatz der us-militärmaschine vom territorium der bundesrepublik aus in vietnam –

insofern die bundesrepublik als den usa befreundeter staat ihr territorium der völkerrechtswidrigen aggression der usa in vietnam zur verfügung gestellt hat,

war sie verbündeter der usa im vietnamkrieg und so an der völkerrechtswidrigen aggression beteiligt.

die tatsache, dass sie verbündeter war, hebt den völkerrechtswidrigen charakter der operationen von ihrem territorium aus nicht auf –

also die tatsache nicht, dass sie nicht protestiert hat – insofern es einem staat natürlich nicht frei steht,

sein territorium für aggressionshandlungen eines anderen staates gegen einen dritten zur verfügung zu stellen.

sie war verbündeter und selbst kriegführender staat, insofern sie einen teil ihrer souveränität und hoheitsrechte zugunsten des amerikanischen kriegs in vietnam aufgegeben, an die usa abgetreten hat;

sie tat es gezwungenermassen, insofern die bundesrepublik kein souveräner staat ist, sondern ein teil ihrer souveränität amerikanisches besatzungs- und vorbehaltsrecht ist – deutschlandvertrag 1955

sie war bewusst verbündeter, insofern sie gegen den amerikanischen krieg in vietnam nicht protestiert hat – brandt als einziger politiker im bündnissystem der nato nicht – weihnachten 1972.

die ganze schwierigkeit der beweisanträge besteht also darin, dass man es hier mit einer regierung zu tun hat, die aus ihrer vollständigen abhängigkeit von den usa, auf grund der geschichte der bundesrepublik – eine künstliche staatsgründung des us-kapitals im kalten krieg, aus ihrer eigenen geschichtslosigkeit – den widerspruch zwischen der behaupteten souveränität dieses staates und nie beendetem amerikanischem besatzungsrecht nicht lösen will und kann;

anders: mit einer regierung, die ihre abhängigkeit von den usa nie thematisiert hat, sodass die beteiligung der bundesrepublik am krieg der usa in vietnam ganz natürlich erscheint – tatsächlich hat es eine eigenverantwortung der westdeutschen regierung auch nie gegeben –

das ist hier – ausser in der studentenbewegung, und da nur kurz – nie thematisiert worden, weil die gruppen, die es hätten tun können aus ihrer sozialen lage

– die natürliche opposition des kapitals: das proletariat – unmittelbar vom us-kapital organisiert sind: der cia in den gewerkschaften und der spd –

weil die konstitution dieses staates als nicht aus klassenkämpfen hervorgegangen, sondern von der us-besatzungsmacht nach 45 oktroyiert, die entwicklung einer relevanten innerstaatlichen opposition im rahmen des parlamentarischen systems ausschliesst: parteigesetz, 5%-klausel, illegalisierung jeder fundamentalopposition seit 45, usw.

aus dieser spezifischen situation der vom us-kapital total besetzten legalität des westdeutschen staates, innen- und aussenpolitisch – war widerstand

gegen die völkerrechtswidrige beteiligung der bundesrepublik am krieg (den krieg) der usa – durch duldung des missbrauchs der in den alliierten vorbehaltswerten der bundesrepublik vorenthaltenen souveränität

– durch kapitalinvestitionen in süd-ost-asien im rahmen des

ausbaus logistischer basen für die amerikanische aggression

– durch ausbildung von soldaten und offiziere für den krieg in vietnam im rahmen der bundeswehr, von offiziere und hubschrauberpiloten aus den armeen südvietnams, thailands

– durch zerschlagung der protestbewegung gegen den krieg in vietnam in der bundesrepublik und westberlin

– durch geheimdienstliche unterstützung der amerikanischen kriegführung in vietnam

nur bewaffnet und aus der illegalität möglich – völkerrechtlich zwingend.

man muss auch beachten, dass die genfer konventionen von 1949 unmittelbar gegen die kriegführung des faschistischen deutschland im 2.weltkrieg gerichtet sind.

dass, wenn wir verlangen, dass diese konventionen auf die gefangenen aus der raf angewendet werden, wir das von dem nachfolgestaat des dritten reiches verlangen in der bundesrepublik ist die nichtanwendung dieser konventionen gleichbedeutend mit identifikation mit dem dritten reich, gegen das sie entwickelt und verabschiedet worden sind.

anfang märz 76

anmerkungen

text 1

der alte gemeint ist mao tse tung

text 2

gramsci, antonio

italienischer sozialist, gründer der zeitschrift 'ordine nuovo' in der zeit des ersten weltkriegs und theoretiker der gruppe 'ordine nuovo'. führend am turiner aufstand (fabrikbesetzungen, sovjets) 1919 beteiligt. rätetheoretiker, 1921 mitbegründer der kommunistischen partei italiens. 1926 verhaftet. zahlreiche schriften zur revolution. 1937 an den folgen des kz-aufenthaltes gestorben.

counterinsurgency

der begriff 'counterinsurgency', von den us-imperialisten eingeführt, wird vom pentagon definiert als:

'diejenigen militärischen, politischen, ökonomischen, psychologischen und zivilen handlungen, die von einer regierung durchgeführt werden, um subversiven aufruhr zu zerschlagen.'

(wörterbuch der us-militärischen ausdrücke für den gemeinsamen sprachgebrauch).

in demselben wörterbuch ist

a u f r u h r (insurgency) definiert als:

'ein zustand, der resultiert aus einer revolte oder empörung gegen eine konstituierte regierung, aber noch kein bürgerkrieg ist. im gegenwärtigen zusammenhang wird subversiver aufruhr hauptsächlich kommunistisch beeinflusst, unterstützt und ausgenutzt.' (zitiert nach m.t. klare: 'war without end', new york 1972).

in europa hat sich der engländer *frank kitson* einen namen als counterinsurgency stratege erworben. sein 1971 in england erschienenes buch 'im vorfeld des krieges' ist der aus praktischen

erfahrungen mit der guerillabekämpfung gewonnene systematische versuch, militärische und propagandistische dimensionen zu einer einheitlichen strategie von guerillabekämpfung zu verdichten.

kitsons absicht ist die politisierung der militärischen aktion und die militarisierung der politik durch ein fein abgestuftes system ziviler militärischer arbeit als konzept gegen die guerilla. er begreift guerilla politisch und misst der ideologisch propagandistischen seite grösste bedeutung bei.

das 'anti-terrorismus-konzept' des westdeutschen staatsschutzes (vg 1. dazu rolf tophoven: 'guerilla und terror heute', bonn 1976) ist dem kitson-modell entliehen:

bedingungslose militärische vernichtung der guerilla und zugleich ideologisch-propagandistische offensive, einbeziehung der bevölkerung, unterhaltungsserien in zeitungsen über die terrorszene (siehe auch die veröffentlichungen der oss 117 in frankreich), nationale fahndungstage, angebliche bedrohung von zivilen objekten wie hauptbahnhöfe, trinkwasserversorgung, schliesslich die gezielte psychologische counteraktion gegen die zivilbevölkerung, sind bestandteil dieser propagandistischen seite.

(siehe auch: 'neue techniken der repression' holland, postbus 3806 breda).

bka = bundeskriminalamt.

das bundeskriminalamt in wiesbaden/hessen war ursprünglich nur dokumentationsstelle für die von der bundesregierung unabhängigen landespolizeien. seit 1969 – seit der beteiligung der spd an der bundesregierung – zug um zug ausbau des bka zum zentralen schaltinstrument der bundesregierung. unter herold als bka-präsidenten umfassende technisierung: errichtung einer der größten komputeranlagen der imperialistischen welt. mit verbund zu interpol und zu den 11 landespolizeien der brd, außerdem bilaterale schaltungen zu einzelnen ländern westeuropas, zb. schweiz und dänemark, da interpol für politische strafaten nicht zuständig ist.

seit den angriffen der raf 1972 ist das bka mit seiner *abteilung te* (=terrorismus) zentralstelle für den anti-guerilla-kampf. (nach eigener äusserung ist die metropolen-guerilla das einzige nicht gelöste problem der brd für die spd-regierung).

die abteilung te entwickelt die strategie der counterinsurgency für die brd und westeuropa: vernichtung der gefangenen guerilla durch isolationsfolter und programme für die psychologische kriegsführung, dabei wird auf erfahrungen der us-counterkräfte in vietnam aufgebaut. die abt. te konzipierte die vernichtungshaft und kontrollierte ihre durchsetzung über bundesanwaltschaft und bundesgerichtshof und landeskriminalamt bis zum letzten amtsgericht und letzten gefängnis.

die abt. te entwickelt programme zur desorientierung der bevölkerung über die politischen ziele der guerilla, für pressenkampagnen im zusammenhang mit anti-guerilla-aktionen wie fahndungen, verhaftungen und prozessen, für gesetzesvorschläge. enge zusammenarbeit mit der bundesanwaltschaft, deren hilfsgorgan das bka ist.

das bka/die abt. te versteht sich und wird in diesem verständnis auch von der bundesregierung eingesetzt als promotor für counterinsurgency. innerhalb der brd beeinflusst das bka über die ständige *konferenz der innenminister* für innere sicherheit die höchste regierungsebene durch seine vorstellungen über gesetzesinitiativen, bilaterale verwaltungsabkommen mit westeuropäischen staaten, mit denen z.b. die staatsverträge über das auslieferungsverfahren unterlaufen werden, ebenso mit der schweiz, frankreich, niederlande. der funktion der brd als us-operator gegen westeuropa entspricht es, daß bka-beamte (oder vom bka kontrollierte beamte von landespolizeien) in westeuropäischen staaten fahnden: in der türkei, in griechenland (pohle), niederlanden, und bei jeder aktion der guerilla in westeuropa bka-beamte vor ort erscheinen: stockholm april 1975, beilen dez. 1975, wien dez. 1976. auf fachkonferenzen werden politische einflußnahmen der brd-regierung vorbereitet, so war die aberkennung des politischen status der gefangenen aus der ira durch die englische regierung von der brd-regierung

initiiert. traditionelle verbindungen wie die zu interpol werden benützt zur umstrukturierung: hier sollen vor allem die politischen tatbestände, bei denen interpol nicht tätig werden darf, entpolitisiert werden. über den '*ausschuss für fragen des geheimen nachrichtenwesens*', dem der chef des bundeskanzleramtes präsidiert, wird das bka koordiniert mit den zivilen und militärischen nachrichtendiensten der brd und der nato.

brandt, willy

als protegé von kurt schuhmacher seit 1957 regierender bürgermeister von berlin. seit 1964 vorsitzender der spd, '69 und '72 bundeskanzler. seit 1976 vorsitzender der sozialistischen internationale.

zu brandt und cia siehe: marchetti/j.d. marks: c i a stuttgart '74.

buback, siegfried

leitete als generalbundesanwalt die oberste strafverfolgungsbehörde der brd, schaltstelle zwischen politischer justiz und den geheimdiensten: am 7.4.1977 in karlsruhe erschossen; für die erschiessung erklärte sich das kommando ulrike meinhof verantwortlich.

spk

sozialistisches patienten kollektiv, das in heidelberg februar 1970 von 52 patienten und dem assistenzarzt dr huber gegründet wurde. es verstand sich als therapiegemeinschaft und wollte 'aus der krankheit eine waffe' machen.

in dem auf 500 patienten gewachsenen kollektiv machten die strafverfolger einen 'inneren kern' aus, den sie als 'kriminelle vereinigung' bezeichneten.

ossendorf

gefängnis in köln-ossendorf, wo ulrike 1972/73 im toten trakt 231 tage lang eingesperrt war.

bückler, georg

gefängnisdirektor in ossendorf.

loth

sicherheitsinspektor des gefängnisses köln-ossendorf.

müller, herman-josef

vorsitzender richter im düsseldorfer verfahren gegen das kom-

mando holger meus.

jackson, george

der schwarze gefangene george jackson wurde im kalifornischen gefängnis san quentin am 21.8.1971 bei einem von fbi inszenierten 'befreiungsversuch' erschossen. jackson war feldmarshall der black panther party und hatte ein buch über seine gefängniserfahrungen veröffentlicht: 'im herzen ein feuer' münchen 1971.

text 3

herold, horst

seit 1971 präsident des bka (bundeskriminalamt), dem die zentrale steuerung aller polizeilichen operationen gegen den sogenannten terrorismus obliegt. initiator der technisierung des bka.

text 4

maihofer, werner

bundesinnenminister und mitglied des fpd-vorstands.

text 5

schmidt, helmut

bundeskanzler, früher bundesausenminister, wirtschafts- und finanzminister.

text 6

schlesinger

ehemaliger komintern sekretär, jetzt professor in england.

zimmerwalder-konferenz

eine im september 1915 stattfindende internationale konferenz von sozialisten, die zum zeichen des protests gegen die vorkriegsinternationale (die 11. internationale) einberufen wurde.

bandaraneike, sirimavo

premierministerin von ceylon. unterdrückte im april 1971 eine jugendrevolutionäre bewegung.

siehe auch 'new left review' nr 69 von sept./oktober 1971. im selben heft findet sich die wiedergabe eines glückwunschsreibens von tschu en lai an bandaraneike.

text 7

wunder, heinrich

bundesanwalt, vertreter der ankläger im stammheimer prozess gegen die gefangenen aus der raf.

prinzing, theodor

vorsitzender richter in stammheimer prozess. die rolle, die prinzing in diesem prozess spielt, ist am besten aus den texten erkennbar: er ist eine marionette des staatsschutzes, eine figur der bundesanwaltschaft die reibungslos befehle ausführt.

er stellte sicher, dass der mord an holger meus auch klappte: 9.11.1974

prinzing wird von rechtsanwalt haag darüber unterrichtet, dass holger meus nicht mehr aufstehen kann und man ihm deshalb den besuch bei ihm verweigert. prinzing wird gebeten, die gefängnisleitung anzuweisen, dass rechtsanwalt haag seinen besuch trotzdem abhalten kann. prinzing erklärt er sei nicht zuständig. nach verhandlungen darf der rechtsanwalt mit seinem mandanten sprechen – holger meus wird auf einer bahre heringetragen. nach dem gespräch versucht rechtsanwalt haag prinzing telefonisch zu erreichen. prinzing lässt sich verleugnen. daraufhin telefonierte haag mit rechtsanwalt croissant, gibt ihm einen brief durch, den dieser direkt in die wohnung von prinzing trägt. der brief lautet:

'ich habe heute 9.11.1974, den gefangenen holger meus im gefängnis wittlich besucht. holger meus wiegt weniger als 42 kg, kann nicht mehr gehen, kann kaum noch sprechen. er stirbt. in höchstens einem tag wird er tot sein. sie sind für seinen tod verantwortlich, denn die bedingungen der haft bestimmen sie . . .

lassen sie sofort einen der im schriftsatz der verteidigung benannten ärzte zu.'

prinzing unternahm nichts, drei stunden später war holger meus tot.

nach dem 89. befangenheitsantrag wird prinzing im frühjahr 77 kurz vor beendigung des verfahrens durch foth abgelöst.

zeis, peter

bundesanwalt, einer der vier ankläger im stammheimer prozess.

sartre, jean-paul

französischer philosph, der andreas baader am 4.12.1974 während des hungerstreiks besuchte.

mahler, horst

ehemaliger rechtsanwalt, 1970 ein kämpfer der raf. ende 1970 gefangengenommen, wurde 1974 aus der raf ausgeschlossen, ging dann zur kpd, die er inzwischen wieder verlassen hat.

dschutsche: kim il sung

‘das dschutsche herauszubilden heisst, sich an das prinzip zu halten, alle fragen der revolution und des aufbaus selbständig im einklang mit der wirklichkeit unseres landes, hauptsächlich aus eigener kraft zu lösen.’

gothaer programm

vereinigungskongress der sozialdemokratischen parteien 1875 in gotha. das dort verabschiedete programm wurde von karl marx kritisiert.

vergleiche hierzu: ‘karl marx kritik des gothaer programms’ berlin 1946.

fanon, frantz

algerischer arzt und psychiater, der ab 1956 für die nationale befreiungsfront in algerien arbeitete.

autor des buches ‘die verdammten dieser erde’.

heinemann, gustav

1949–1955 präses der gesamtdeutschen synode; 1949–1950 erster bundesinnenminister unter konrad adenauer. rücktritt aus protest gegen die wiederbewaffnungspolitik adenauers. 1952 austritt aus der cdu und gründung der gesamtdeutschen volkspartei. später übertritt zur spd, in der 60er jahren bundesjustizminister, von 1969–1972 bundespräsident.

bretton wood

ort in new hampshire (usa:). 1944: internationale währungs- und finanzkonferenz von 44 staaten. gründung des internationalen währungsfonds und der weltbank.

schuhmacher, kurt

spd vorsitzender von 1946–1952, entschiedener gegner einer zusammenarbeit mit kommunisten.

studentenbewegung

die deutsche studentenbewegung, die ihren höhepunkt in den jahren 1967 und 1968 erreichte, wurde hauptsächlich von der organisation des sozialistischen deutschen studentenbundes aufgebaut, der 1946 mit der finanziellen unterstützung der amerikanischen geheimdienste als jugendorganisation der spd gegründet worden war, sich aber infolge der politischen rechtsentwicklung der spd radikalisierte, was 1961 zum ausschluss aus der spd führte. die sammlung der radikalen linken geschah in deutschland wie in frankreich um die kämpfe in der dritten welt, die sich in dieser phase der planetarisierung des imperialismus verschärften, und von den traditionellen linken organisationen vernachlässigt wurden. die studentenbewegung erkannte welchen stellenwert die brd im imperialistischen system einnahm: us kolonie, us militärbasis, interessenvertreter des us-imperialismus.

1964 werden sit-in und teach-in für den besuch von moise tschombe eingeführt, im frühjahr 1965 demonstrieren die studenten gegen humphrey’s besuch, um gegen die amerikanische vietnampolitik zu protestieren. am zweiten juni wird in berlin der student benno ohnesorg bei einer demonstration gegen den persischen schah erschossen.

der zusammenfall des jahres 1967 mit der verschärfung der studentenbewegung ist auf keinen zufall, sondern auf die wirtschaftliche krise zurückzuführen, die die brd 1966 zum ersten mal nach dem wirtschaftswunder wieder erreichte und das schitern ehrhards herbeiführte, der der grossen koalition platz machen sollte. am anfang des jahres 1968 versteht sich die bewegung nun als *ausserparlamentarische opposition* und greift weit über die mitglieder des sds hinaus – hunderte von antiautoritären gruppen existieren, die an den gemeinsamen aktionen des sds teilnehmen aber auch versuchen, die revolutionäre befreiung in allen bereichen des lebens durchzuführen. in diesem

jahr sammelt die bewegung all ihre energie für die vorbereitung des vietnamkongresses (der vietnamkongress wurde im rahmen der IV. internationale organisiert, und zählte beteiligte aus allen europäischen ländern), der im februar in berlin stattfinden sollte. während der dauer des kongresses sind alle demonstationen verboten; die springerpresse tobt vor wut. auch nach dem kongress gibt die springerpresse ihre hetzkampagne nicht auf. die ausserparlamentarische opposition organisiert daraufhin in allen städten eine gewaltige demonstration gegen das haus springer; in berlin marschieren am 12. april die studenten gegen den sitz der berliner morgenpost. joseph bachmann, ein anstreicher, versucht rudi dutschke zu ermorden.

trotz des breiten rückhalts, die sie in der öffentlichkeit fand, konnte die riesige protestbewegung, die sich nun gegen die notstandsgesetze richtete, die gewerkschaften nicht dazu veranlassen den generalstreik auszulösen, und geriet so in eine sackgasse.

das scheitern des sternmarsches in bonn bedeutete die auflösung der studentenbewegung, deren mitglieder – bereits durch verschiedene tendenzen zersplittert – nun getrennte wege gingen. die einen schlossen sich an traditionelle politische organisationen wie die jusos oder die neugegründete kpd/ao an; andere wollten die marxistisch-leninistische oder die trotzkistische partei von morgen bauen; andere verzichteten auf jegliche politische praxis und zogen sich zu theoretischen arbeiten zurück; noch andere versuchten, sich den massen zu nähern, indem sie in betrieben arbeiteten, um dort betriebszellen zu gründen; wieder andere konzentrierten sich auf 'bürgeraktionen' im alltagsleben; kampf gegen die wohnspekulation mit hausbesetzungen in frankfurt, gemeinsamer kampf mit gastarbeitern, kinderläden usw.

siehe auch text 17!

clay, lucius d.

general, 1947 – 1949 militärgouverneur der us-besatzungszone.

wehner, herbert

von 1927–1942 mitglied der kpd. 1946 mitglied der spd. seit 1958 stellvertretender parteivorsitzender und fraktionsvorsitzender der spd im bundestag.

dehler, thomas

1949–1953 bundesjustizminister unter konrad adenauer. 1954–1957 vorsitzender der fpd. zeitweilig parlamentarischer kontrahent konrad adenauers in der wiedervereinigungsfrage.

sds

zunächst hochschulverband der spd, später in opposition zur partei. zeitweilig zur führungsguppe der studentenbewegung gehörig.

text 9

dieser prozess

gemeint ist der prozess gegen horst mahler, ulrike meinhof und andere wegen der befreiung von andreas baader am 14. mai 1970.

le duan

1. sekretär der partei der werktätigen vietnams.

marighela, carlos

verfasser der schrift: 'kleines handbuch der brasilianischen stadtguerilla', ermordet von brasilianischen faschisten am 4. november 1969.

schwalmstadt

gefängnis in hessen in dem andreas baader inhaftiert war und in dem ihm im sommer 73 bei einem hungerstreik 9 tage lang das wasser entzogen wurde.

text 10

bgh – bundesgerichtshof

legalisierte mit seinem beschluss von 22.10.1975 die isolationsfolter mit folgender begründung:

'die beschwerdeführer' – gemeint sind die stammheimer gefangenen – 'leben unter anderen haftbedingungen . . . die beschwerdeführer gehören einer zahlenmässig verschwindend ge-

ringen gruppe der bevölkerung an, die es im gegensatz zu dieser für unerlässlich hält, den gewiss in mancherlei hinsicht verbesserungsbedürftigen zustand der gesellschaft in der bundesrepublik deutschland – wie übrigens jeder gesellschaft – nicht mit dem demokratischen mittel der überzeugung der wähler, sondern gegen deren willen unter anwendung rücksichtsloser waffengewalt zu verändern. ihr augenscheinlich durch nichts zu beeinflussendes realitätsfernes bild von den gesellschaftlichen verhältnissen und von den tatsächlichen möglichkeiten, auf sie einzuwirken, verführt sie zu einer fanatischen verfolgung ihrer ziele auch aus der untersuchungshaft heraus.

. . . die gefährlichkeit der beschwerdeführer, die in den genannten umständen zum ausdruck kommt, liess den für die gestaltung der untersuchungshaft verantwortlichen stellen keine andere wahl als die, dem durch eine entsprechende verschärfung der haftbedingungen rechnung zu tragen.'

siehe auch anmerkung!

hessenforum

eine von der hessischen landesregierung organisierte diskussionsrunde zu einem jeweils wechselnden themenbereich, an der politiker, journalisten und fachleute beteiligt sind. in diesem fall war das thema 'gewaltkriminalität und terrorismus' wozu unter anderen auch herold als 'fachmann' sprach.

neues polizeigesetz

1972 beschlossen die innenminister des bundes und der länder ein programm für die 'innere sicherheit'. wesentlicher bestandteil davon ist, das polizeirecht zu vereinheitlichen und die befugnisse der polizei zu erweitern.

nach vierjährigen beratungen wurde ein gesetz verabschiedet, das der polizei erlaubt gezielte todesschüsse abzugeben, maschinengewehre und handgranaten einzusetzen (auch auf die gefahr, dass unbeteiligte durch splitterwirkung usw. getroffen werden), die polizei darf danach autos aufbrechen, unverdächtige durchsuchen und festnehmen und auch nachts wohnungen von personen betreten und durchsuchen auch wenn sie keiner strafat beschuldigt werden.

siehe dazu auch das spiegelinterview mit dem rheinlandpfälzischen innenminister schwarz: spiegel nr. 32 vom 2.8.1976.

brückner, peter

professor für psychologie, ehemaliger raf-sympathisant, vom staatsschutz unter dem druck eines strafverfahrens kooptiert, heute meinungsagent gegen die stadtguerilla.

bruchsal

justizvollzugsanstalt in baden-württemberg, in dem an einem speziellen trakt zur unterbringung von gefangenen aus der raf gearbeitet wurde.

wittlich

justizvollzugsanstalt in rheinland-pfalz, in der holger meins durch verhungern ermordet wurde.

vergleiche anmerkung prinzing.

berlin und stockholm

berlin: gemeint ist die entführung des cdu-vorsitzenden peter lorenz durch ein kommando der bewegung 2. juni.

stockholm: gemeint ist die besetzung der deutschen botschaft durch das kommando holger meins am 14.4.1975.

siehe auch anmerkung kommando holger meins.

busche, jürgen

redakteur der frankfurter allgemeinen zeitung.

vogel, hans-jochen

spd-politiker, ehemaliger bundesinnenminister, in dessen amtszeit die sondergesetze gegen stadtguerilla erlassen wurden; jetzt bundesjustizminister.

hacker, friedrich

österreichischer psychiater. zur zeit an der medizinischen fakultät der universität kalifornien tätig. hacker beschäftigt sich mit 'aggressionsforschung', er ist berater für aufstandsbekämpfung beim pentagon, dem fbi und dem bka. hacker foundation: hat reihenuntersuchungen bei gefangenen guerillas/flugzeugentführern gemacht.

beaufré, andré

ehemaliger stabschef beim nato-headquarter in europa, französischer chefstrategie mit algerien-kriegserfahrung. autor der

bücher 'die nato und europa' und 'die revolutionierung des kriegsbildes'.

text 11

henck, helmut

gefängnisarzt und psychiater im stammheimer gefängnis. verantwortlich für die zwangsernährung im hungerstreik und zwangstropf im durststreik.

goette, bernd

knastpsychiater in köln-ossendorf, hat das gehirnwäscheprogramm mit astrid und ulrike entwickelt und durchgezogen.

witter, hermann

professor für psychiatrie und leiter des instituts für berichtliche psychologie und psychiatrie an der universität im hamburg.

löw

gehirnchirurg an der universität homburg/saar.

posser, diether

spd-justizminister des landes nordrhein-westfalen.

text 13

mtm

'measuring of times and methods' – in den usa entwickelte methode zur verstärkten ausbeutung der menschlichen arbeitskraft.

§ 231a

§231a der strafprozessordnung ist durch das sondergesetz vom 18.12.1974 (LEX RAF) kurz vor beginn des stammheimer verfahrens gegen die gefangenen aus der raf eingeführt worden, um die hauptverhandlung auch in ihrer abwesenheit durchführen zu können. nachdem die staatsschutzbehörde die gefangenen durch langzeitisolation in ihrer gesundheit zerstört hatte, und unabhängige medizinische sachverständige ihre verhandlungsunfähigkeit festgestellt hatten, machte das gericht von dem sondergesetz gebrauch: die verhandlung in abwesenheit der angeklagten wurde für recht erklärt, vernichtungshaft und isolationsfolter als mittel zur liquidierung politischer gefangener anerkannt.

text 14

quick

wochenblatt des heinrich bauer verlags.

welt am sonntag

sonntagsausgabe der zeitung 'die welt' des axel springer verlags.

bussik, henrik

redakteur des süddeutschen rundfunk.

drenckmann, günther von

war als kammergerichtspräsident der oberste richter von berlin, drenckmann wurde am 10.11.74 von einem kommando der bewegung 2. juni erschossen, ein tag nach der ermordung holger meins' in wittlich.

skinner

amerikanischer psychologe, spezialist für lerntheorie und verhaltenstherapeutische programme.

autor von 'futurum 2'.

schwarz, heinz

innenminister von rheinland-pfalz.

borchert, hans-joachim

autor des buches 'guerilla im industriestaat' und hauptmann beim generalstab der bundeswehr.

barning, arnulf

professor in westberlin, am institut für politik und zeitgeschichte, bekannt als teilnehmer und koordinator zu fragen des social engineering.

müller, gerhard

gerhard müller wurde in juli 1972 als mitglied der raf verhaftet. nach der ermordung von holger meins in november 1974 brach er aus dem kollektiven (3.) hungerstreik der gefangenen aus der raf aus und arbeitete mit dem staatsschutz zusammen.

seitdem ordnet er sich aktiv in die counter-propaganda gegen die raf und die guerilla überhaupt durch eigene erklärungen, statements und leserbriefe an zeitungen ein, die alle die raf diffamieren sollen. er verriet nach und nach mitglieder der raf, wohnungen, details von aktionen der raf in den jahren 1971/72.

getrieben vom Hass des Verräters auf die Verratenen, besonders auf Andreas, beteiligte er sich aktiv an der Erstellung von konstruierten Aussagen durch den Staatsschutz, die im Stammheimer Verfahren verwendet wurden. Zusätzlich machte sich der Staatsschutz die Tatsache zu Nutzen, dass Müller in Hamburg einen Polizisten erschossen hatte und ihm deswegen lebenslange Haft drohte. Als Gegenleistung für seinen Verrat wurden dann auf Weisung von Bundesjustizminister Vogel (SPD) alle Aussagen Müllers, aus denen seine Tatbeteiligung an dem Polizistenmord und an Aktionen der RAF hervorging, zur geheimen Verschlussakte erklärt. In seinem Prozess 1975/76 wurde Müller dann auch nur wegen Beschaffung von Sprengstoff zu 10 Jahren Haft verurteilt, der Mord wurde überhaupt nicht verhandelt.

Höhepunkt der Tätigkeit als Verräter war das Auftreten Müllers in Stammheim, wo er die vorangegangenen Aussagen als Zeuge bekräftigen sollte. Da es konstruierte Aussagen sind, konnte die Verteidigung nicht nur nachweisen, dass Müller vom Staatsschutz präpariert worden war, sondern auch die politische Rolle aufdecken, die Müller in der psychologischen Kriegsführung gegen die RAF haben sollte: er sollte nicht nur die Scheinfakten für die 'juristische' Verurteilung liefern, sondern seine Aussage zielte noch viel mehr auf die Struktur der Guerilla, die er ständig als eine Struktur der Warenbeziehung (d.h. als seine eigene durch den Verrat wiederangenommen) darzustellen versuchte. Diesem Angriff sind die Gefangenen aus der RAF entgegengetreten. (siehe Protokolle von Hilde und Leo im Prozess in Stammheim).

Müller ist neben Ruhland das zweite vom Staatsschutz durch Folter und Gehirnwäsche umgedrehte und eingekaufte ehemalige Mitglied der RAF.

An ihm entwickelte der Staatsschutz 1974/75 den Entwurf eines Kronzeugengesetzes. Müllers Forderung für den Verrat: Straffreiheit für Mord, neue Existenz in einem andern Staat mit neuen Personaldaten. Geldbeträge bis zu einer Million flossen direkt in den Gesetzesvorschlag ein, den der Justizminister von Nordrhein-Westfalen, Posser (SPD) den Bundestag ventilierte. Die Einfüh-

rung des Kronzeugen in das Staatsschutzrecht der BRD scheiterte an der starken Abneigung der Bevölkerung gegenüber dem staatlich legitimierten Verräter.

Wenn das Bundesjustizministerium bis zum Schluss des Stammheimer Prozesses die Verschlussakten mit der Begründung zurückhält, die Freigabe schade dem Wohl des Bundes, so zeigt dies den Grad der Korruptheit der BRD, deren Moral – und Legitimationsbestand von der staatlichen unbedingten Absicherung eines Mörders und gekauften Verräters abhängig ist.

info

Information und Kommunikation der Gefangenen aus der RAF miteinander. Entstanden in Briefform als Gegenwehr gegen die Vereinzelung in weit über die BRD hin verstreute Gefängnisse und gleichzeitige totale Isolation jedes Gefangenen aus der RAF von der in einem Gefängnis normalerweise untersuchungsgefangenen möglichen Kommunikation.

Obwohl das Info nur Kommunikationsersatz ist, hat es existenzielle Bedeutung: es ist für den Kampf der Gefangenen gegen die Isolation das wichtigste Hilfsmittel.

Das Info ist die wichtigste Aufgabe der Verteidigung von Gefangenen aus der RAF. Der Staatsschutz versuchte daher auch von Anfang an, das Info als 'Kassiber' und 'Befehle von innen nach Draußen' zu illegalisieren und die Verteidiger als 'Befehlsträger' zu kriminalisieren. 'Mitarbeit am Info' ist die Stereotype, mit der die Strafverfahren wegen Unterstützung der Guerilla gegen die Rechtsanwälte Croi Stroe + Kg . . . ausgefüllt werden.

Inzwischen hat sich die Situation insofern verschärft, dass Klaus Croissant nach seiner Emigration nach Frankreich wegen eben diesem Vorwurf (der Unterstützung) einer kriminellen Vereinigung – d.h. Mitarbeit am Info) aus Bestreben der Bundesdeutschen Regierung ausgeliefert werden soll.

Die Tatsache, dass das BKA inzwischen schon 9000 Blatt Info beschlagnahmt hat und die Tatsache, dass die Mitarbeit am Info im Ausland als Teil der politischen Verteidigung begriffen wird zeigen die Absurdität der Behauptung über die Illegalität des Infos.

ruhland, karl-heinz

das zweite vom staatsschutz umgedrehte mitglied der raf. ist in verschiedenen prozessen gegen politische gefangene verwendet worden.

bückeberg

justizvollzugsanstalt. dort wurde gegen ronald augustin (gefangener aus der raf) verhandelt. die 'sicherheitsmassnahmen' anlässlich des prozesses bildeten die 'generalprobe' für stammheim und andere prozesse.

hill, werner

spd-orientierten journalist. schreibt auch für das parteiorgan der spd 'vorwärts'.

krumm, karl-heinz

redakteur der 'frankfurter rundschau'.

widera, werner

bundesanwalt, einer der vier ankläger im stammheimer prozess.

olg – oberlandesgericht

höchste gerichte der bundesländer, deren entscheidungen formal nur der *bundesgerichtshof* (bgh) aufheben kann, was bisher nur geschehen ist, wenn dem bgh in einem politischen verfahren die strafe zu niedrig erschien.

bender, traugott

cdu-justizminister des landes baden-württemberg. liess unter anderem die verteidigergespräche in stammheim illegal abhören.

richert, fritz

ehemaliger redakteur der 'stuttgarter zeitung'.

kuby, erich

in der 50er und 60er jahren einer der bekanntesten politischen publizisten in der brd.

*text 16***kühnert, hanno**

redakteur der 'süddeutschen zeitung'.

astrid proll

gefangene aus der raf, die im toten trakt in köln-ossendorf

inhaftiert war. die isolationsfolter im toten trakt verursachte bei astrid eine hochgradige kreislaufschwäche bis zur akuten lebensgefahr. astrid hat sich davon nicht mehr erholt, sie ist – obwohl in der zwischenzeit aus der haft entlassen – bis heute schwer krank.

hammerschmidt, cat

'cat' war ein mitglied der raf, der im gefängnis die ärztliche behandlung verweigert wurde: ein mittel des staatsschutz politische gefangene zu liquidieren. cat klagte in der haft über schwere hals- und brustschmerzen, über schluckbeschwerden und atemnot. obwohl ihr hals in der grösse eines kindskopfes geschwollen war, konstatierte der gefängnisarzt: 'nihilitis chronica' (chronisches nichts) und sagte, das komme vom vielen aus dem fenster schreien. eine verlegung in ein krankenhaus wurde solange aufgeschoben bis cat kaum noch atmen konnte, ihre krankheit irreparabel war.

als cat endlich von einem normalen arzt untersucht werden konnte, stellte der einen kindskopfgrossen tumor im brustraum fest, an dem cat 1975 gestorben ist.

rauschke

medizinal-direktor, professor für forensische mediziner, gleichzeitig gerichtsarzt. rauschke führte im auftrag der justizbehörden die obduktionen bei siegfried hausner und ulrike meinhof durch mit dem ergebnis, dass bei hausner mehrere schädelbrüche übersehen und die lieche von ulrike meinhof so zerstückelt wurde, dass ein nachfolgender obduzent nicht mal mehr eine 15 cm lange kaiserschnittnarbe erkennen konnte.

bei siegfried hausner sollen nach dem vorläufigen obduktionsbefund rauschkes 'keine schädelverletzungen' vorgelegen haben. diese nachricht wurde von der staatsanwaltschaft stuttgart am 5. mai 1975 verbreitet mit dem nachweis, siegfried hausner sei an einem toxischen lungenödem gestorben. in wirklichkeit können nach dem obduktionsbefund weder schädelbrüche noch andere schädelverletzungen, insbesondere solche durch kolbenhiebe, ausgeschlossen werden.

der angebliche befund von professor rauschke wurde von der

staatsanwaltschaft stuttgart verbreitet, um die verantwortlichen für die schädelverletzungen zu entlasten. der obduktionsbefund sowie die todesermittlungsakte siegfried hausner sollen auf betreiben der bundesanwaltschaft auf keinen fall in den prozess vor den oberlandesgericht düsseldorf eingeführt werden, weil sie das zusammenspiel zwischen deutschen und schwedischen behörden zum zwecke der verdunkelung der wirklichen todesursache hausners – schädelverletzungen durch kolbenhiebe sowie vorenthaltung der zur lebensrettung notwendigen spezialbehandlung – offenlegen würden.

unabhängige ärzte

von der verteidigung wurde beantragt teuns als unabhängigen arzt zuzulassen. teuns wurde abgelehnt mit der begründung: kursbuchbeitrag über sensorische deprivation/folter verfasst und die protestresolution gegen zwangsnarkotisierung an ulrike unterschrieben zu haben – daher sei er nicht unparteiisch.

shallice, tim

britischer psychiater und experte für sensorische deprivation.

gross, j.

leiter der camera silens forschung an der hamburger universität.

friedland

leitender medizinischer direktor im gefängnis hamburg.

teuns, sjef

holländischer facharzt für psychiatrie.

siehe auch kursbuch 32, 'folter in der brd' rotbuch verlag august 1973.

text 17

augstein, rudolf

herausgeber des nachrichtenmagazins 'der spiegel'.

randcorporation

amerikanisches forschungsinstitut das die texte aller befreiungsbewegungen sammelt und analysiert und die ergebnisse den counterstrategen im us-verteidigungsministerium zur verfügung stellt. die randcorporation erhielt u.a. alle erklärungen und re-

den der gefangenen, die im stammheimer prozess verlesen wurden.

genscher, wolf-dietrich

zur zeit der angriffe der raf gegen die us-stützpunkte in heidelberg und frankfurt innenminister der brd; heute bundesaussenminister und parteivorsitzender der fpd.

noske

reichswehrminister (spd) von 1919–1920, befehligte die niederwerfung des spartakusaufstandes. in seiner amtszeit: ermordung zahlreicher revolutionäre: u.a. karl liebknecht und rosa luxemburg.

leber, georg

aus der gewerkschaftsbewegung hervorgegangener sozialdemokratischer verteidigungsminister der regierung schmidt.

sternmarsch auf bonn

1968 letzte grosse mobilisierung in der studentenbewegung. es war der versuch die notstandsgesetze noch zu verhindern. danach zerfiel die studentenbewegung.

text 18

stern

'linksliberale' illustrierte wochenzeitschrift.

petra und tommy

petra schelm und thomas weissbecker zwei kämpfer aus der raf, die im juli 1971 und im märz 1972 von der polizei auf der strasse erschossen wurden.

kommando holger meins

das kommando holger meins hat am 24.4.75 die deutsche botschaft in stockholm besetzt und 13 botschaftsfunktionäre – darunter auch den botschafter – als geiseln genommen und von der brd die freilassung von 26 gefangenen aus der raf gefordert. die regierung der brd hat es abgelehnt die forderung zu erfüllen (schmidt dazu im bundestag: 'eine freilassung dieser bande wäre die grösste herausforderung seit bestehen der brd') und schickte stattdessen deutsche spezialeinheiten der polizei nach stockholm. als das kommando auch nach dem nein der bundesre-

gierung von seinem ziel, der befreiung der 26 gefangenen kämpfer nicht abweicht, entschliesst sich die deutsche polizei zu einer militärischen lösung:

nachdem die nähere umgebung der botschaft von der polizei geräumt wurde, wurde dem kommando das telefon nach draussen gekappt – also der weg über die medien zur öffentlichkeit – erhielt das deutsche fernsehen von der bundesdeutschen regierung die anweisung, die direktübertragung abubrechen; das fernsehen – hiess es – werde in dieser nacht ganz bestimmt nicht mehr benötigt! nach diesen vorbereitungen wurden die sprengladungen, die das kommando holger meins angelegt hatte, mit spezialgeräten ermittelt und entweder durch funk- oder initialzündung von spezialisten des staatsschutzes gezündet. wenige minuten vor der explosion befand sich eine gruppe der hamburger mek's (mobile einsatz kommandos) im treppenhaus des obersten stockwerks der botschaft.

jünschke, klaus

ein gefangener aus der raf, der bei seiner aussage in stammheim über den tisch gesprungen war und prinzing eins in die fresse gehauen hatte.

text 19

carstens, carl

früherer vorsitzender der cdu-fraktion im bundestag.

lin piao

oberbefehlshaber der nordvietnamesischen armee; bedeutender militärtheoretiker.

text 21

klug, ulrich

ehemaliger staatssekretär im justizministerium nordrhein-westfalen, dann justizsenator in hamburg, jetzt strafrechtsprofessor.

text 22

cloak & dagger aktionen

covert activites – verdeckte geheimdienstliche aktionen, deren

auftragsskala vom – politisch gewünschten – kriminellen delikt bis zur paramilitärischen operation reicht.

winterreise

vom bundeskriminalamt in november 1974 gesteuerter polizeiinsatz in der ganzen brd und westberlin gegen das 'sympathisantenfeld' der raf: gegen verwandte der gefangenen, gegen ihre anwälte, gegen mitglieder der 'roten hilfe' und gegen schriftsteller, die öffentlich den vorwurf der isolationsfolter erhoben hatten.

kitson, frank

englischer brigadegeneral in kenia, malaysia, zypern und irland. mit der bekämpfung von subversion und aufruhr betraut. seither massgeblicher stratege der counterinsurgency. verfassender des buches 'im vorfeld des krieges' stuttgart, 1974.

text 23

haag, siegfried

ehemaliger rechtsanwalt, zunächst verteidiger von holger meins und anderen. er wurde in mai 1975 verhaftet, bald darauf jedoch wieder auf freien fuss gesetzt. seither 'wichtigere aufgaben im antiimperialistischen kampf' (zitat von ihm selbst) übernommen. in dezember 1976 abermals verhaftet.

text 27

883

revolutionäre zeitung in westberlin, zur zeit der studentenbewegung.

ray, michèle

französische journalistin.

zimmermann, eduard

moderator der sendung 'aktenzeichen xy . . . ungelöst'. populärer fernsehfanter.

kurras

berliner polizeibeamter, der am abend des 2.6.1967 während einer demonstration gegen den besuch des schah von persien vor der westberliner oper den studenten benno ohnesorg mit

seiner dienstpistole erschoss. kurras wurde freigesprochen, tut nach wie vor seinen dienst, und wurde inzwischen befördert.

weyer, willy

nordrhein-westfälischer innenminister (spd) und entschiedener befürworter der militarisierung der polizei.

text 28

rauch, georg von

wurde im zuge der raf-fahndung am 4.12.1971 in berlin erschossen.

dazu: 'die erschiessung des georg von rauch' berlin 76.

martin, ludwig

generalbundesanwalt bis 1974.

howeida

ministerpräsident des iran.

löwenthal, gerhard

redaktionärer moderador eines politischen fernsehmagazins.

eppler, erhard

spd-politiker. unter brandt bundesminister für wirtschaftliche zusammenarbeit, heute spd-vorsitzender in baden-württemberg. gilt als 'linker' spd-mann.

urbach, peter

bis 1970 spitzel und agent provocateur der politischen polizei in berlin.

homann, peter

ehemaliges mitglied der raf, jetzt freier journalist (dkp naheste-hend).

brentano, margareta von

professorin an der fu berlin.

text 29

kpd

gemeint ist die 1956 auf antrag der bundesregierung verbotene kommunistische partei deutschland's; heute dkp (deutsche kommunistische partei).

merck, bruno

bayerischer innenminister, einer der verantwortlichen für den massenmord von fürstenfeldbruck.

schreiber

münchner polizeipräsident, stellte die scharfschützen für fürstenfeldbruck.

daume, willi & brundage, everage

funktionäre des internationalen olympischen komitees.

mc leod, ian

schottischer staatsbürger, in stuttgart während der fahndungsaktionen gegen die raf nackt und unbewaffnet in seiner wohnung erschossen.

VERZEICHNIS DER ABKÜRZUNGEN:

hs	hungerstreik
bka	bundeskriminalamt
baw	bundesanwaltschaft, höchste anklagebehörde der brd
spk	sozialistisches patienten kollektiv
bgs	bundesgrenzschutz
ml	marxisten/leninisten
kbw	kommunistischer bund westdeutschlands
dgb	deutscher gewerkschaftsbund
cdu	christlich demokratische union
sds	sozialistischer deutscher studentenbund
lka	landeskriminalamt
abt.te	zentralstelle für anti-guerilla kampf beim bka
ki	komintern
bgh	bundesgerichtshof
faz	frankfurter allgemeine zeitung
bfv	bundesamt für verfassungsschutz
mad	militärischer abschirmdienst
dkp	deutsche kommunistische partei
fdp	freie demokratische partei

Inhalt

I.	der letzte brief von holger meus (am 31.10.1974) .	13
II.	brief von ulrike an hanna krabbe	16
III.	erklärung von jan-carl raspe im prozess in stuttgart-stammheim am 11.5.76	21
IV.	fragment über struktur	23
V.	konzept a./u. zu einem anderen prozess ende april 76	27
VI.	(aus der diskussion stammheim. anfang mai 76:. thema: oktoberrevolution – 3. internationale ...	35
VII.	teile zu der erklärung der gefangenen aus der raf. vom januar 76	40
VIII.	geschichte der brd, alte linke. fragment – zu den bewisanträgen	55
IX.	rede von ulrike zu der befreiung von andreas, moabit 13. september 74	62
X.	andreas am 26. august 75	75
XI.	andreas am 18.6.76	89
XII.	andreas am 16.7.75	95
XIII.	die gefangenen am 21.8.75	98
XIV.	zu staatsschutzjustiz, psychologischer kriegsführung und imperialistischer öffentlichkeit. begründung der vier gefangenen aus der raf zum ablehnungsantrag gegen 2. strafsenaat des olg stuttgart am 5.8.75 ..	112
XV.	am. 19. august 75, zur aufforderung, eine erklärung zur person abzugeben	136

XVI.	nach dem protokoll rekonstruierte antragsbe- gründungen der gefangenen im prozess	140
XVII.	brief von andreas an die gefangenen, 3 fragmente aus der "erklärung zur sache"	177
XVIII:1.	protokoll hilde. aussage von brigitte mohnhaupt in stammheim am 22.7.76	208
XVIII:2.	protokoll leo. aussage von helmut pohl in stammheim	231
XIX.	spiegelinterview 20.1.75	241
XX.	interview le monde diplomatique	262
XXI.	rede von irmgard möller im prozess im hamburg – mai 75	304
XXII.	rede von ronald augustin in bückeberg	312
XXIII.	erklärung der RAF zum bombenanschlag im hamburger hauptbahnhof	323
XXIV.	gudrun am 19.1.76 in stammheim	326
XXV.	brief an die gefangenen aus der RAF. frankfurter rundschau 6.2.75	332
XXVI.	erklärung des KOMMANDO HOLGER MEINS v.24.4.75	334
XXVII.	Rote Armee Fraktion: Das Konzept Stadtguerilla	337
XXVIII.	Rote Armee Fraktion: Stadtguerilla und Klassenkampf	368
XXIX.	Die Aktion des Schwarzen September in München	411
XXX.	Kommandoerklärungen: Frankfurt, Buddenberg, Springer, communiqué des kommandos ulrike mein- hof zur hinrichtung bubacks	448
XXXI.	Antrag zur Ladung von Schmidt und Brandt ...	455

Anhang

Politikerzitate	469
Bewisanträge zu Vietnam	476
Beweisantrag der Verteidigung am 4.5.76	484
protokoll-ausschnitt stammheim 22.6.76	491

statements der vom gericht abgelehnten zeugen auf einer presse-	
konferenz in frankfurt am 23.6.76	496
brief von u. an einen anwalt	517
zu anwälte/sept. 75	533
I. ein paar grundsätzliche bestimmungen zur prozesstrategie und	
zu den anwälten	546
II. SACHE – zwei ebene	554
wir bestimmen das jetzt so	561
vietnamkrieg	571
anmerkungen	574